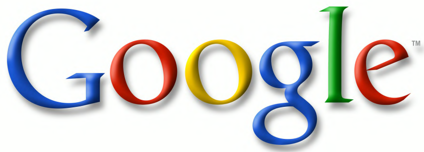
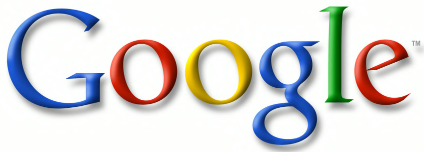







SEAL OF THE LELAND STANFORD JUNIOR UNIVERSITY
SEMPER VIRENS
1885

# ARAMÆISCHE

# PFLANZENNAMEN

VON

IMMANUEL LÖW.

MIT UNTERSTÜTZUNG DER K. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

LEIPZIG,
VERLAG VON WILHELM ENGELMANN.
1881.

Buchdruckerei von **Georg Brög** in **Wien**, IX., Maria Theresienstrasse 19.
(Unter der Leitung von P. Smolensky.)

HERRN GEHEIMRAT

# Prof. Dr. H. L. Fleischer

in

LEIPZIG

zum 21. Februar 1881

zugeeignet.

# Inhalt.

Vorwort . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . Seite I
Vorbericht . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . „ 1
Aramäische Pflanzennamen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . „ 31
Anhang: Punische Pflanzennamen . . . . . . . . . . . . . . . . . . „ 399
Nachträge und Berichtigungen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . „ 417
Nachträge und Berichtigungen von Prof. P. Ascherson . . . . . . . „ 427
Abkürzungen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . „ 431
I. Register der systematischen Pflanzennamen und der latein. Wörter „ 439
II. Register der griechischen Wörter . . . . . . . . . . . . . . . „ 446
III. Aramäisches Register . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . „ 459
IV. Arabisches Register . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . „ 473
Berichtigungen von Prof. Fleischer . . . . . . . . . . . . . . . . „ 489



# Vorwort.

Die Untersuchungen, welche der vorliegende Band enthält, wollen in erster Reihe einen Beitrag zur aramäischen Lexicographie bilden. Sie behandeln an 1200 aramäische oder in das Aramäische als Fremdwörter aufgenommene Pflanzennamen.

Man wird trotz der umfassenden lexicographischen Arbeiten, die wir auf dem einschlägigen Gebiete teils besitzen teils jetzt erhalten, die Notwendigkeit eingehender Einzelforschung nicht in Abrede stellen wollen. Sie ist für den bezeichneten Sprachkreis um so nötiger, als hier für das Verständnis der Realien die archaeologischen Vorarbeiten, die der Lexicographie der classischen Sprachen so wesentliche Dienste geleistet haben, meist fehlen. Hoffentlich zeigen die Untersuchungen, die ich vorlege, dass solche Einzelforschung nicht nur notwendig sondern auch lohnend ist. Das Verdienst der größeren lexicalischen Arbeiten, wie des Thesaurus syriacus von Payne Smith und des Wörterbuches über die Talmudim und Midraschim von J. Levy, soll damit nicht geschmälert werden. Ich habe viele ihrer Angaben berichtigt und bedaure nur, dass man es den Berichtigungen nicht immer ansehen wird, welche Achtung ich vor dem Gelehrtenfleiße der würdigen Verfasser habe. Was sich für den Umfang der in den behandelten Sprachen und Literaturen vertretenen Flora aramaea ergibt, ist aus den einzelnen Artikeln zu ersehen und wird durch Herrn Prof. Ascherson anderwärts zusammengestellt werden.

Das Buch war im Januar 1878 druckfertig. Sein Umfang und die Kostspieligkeit des bunten Druckes stellten die Herausgabe in Frage, als der verewigte Wilhelm Engelmann sich auf Empfehlung des Herrn Prof. Fleischer bereit erklärte dasselbe in Verlag zu nehmen. Ich kann nicht umhin, ihm und seinem würdigen Sohne und Nachfolger, Herrn Dr. Rudolf Engelmann meinen Dank auszusprechen.

Besonderen Dank schulde ich auch der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, die zur Deckung der Druckkosten einen Beitrag bewilligte.

Die Drucklegung begann im Juli 1878 und wurde im Februar 1881 beendet. Die Schwierigkeit des Satzes und der mehrfachen Correcturen, meine Entfernung vom Druckorte Wien und längere Unterbrechungen, welche die Arbeit zur Zeit der Ueberschwemmung meines Geburts- und Wohnortes Szegedin (März 1879) und sonst erlitt, tragen Schuld an der ungewöhnlichen Verzögerung des Druckes.

Die Revision hat Herr Prof. P. Ascherson, in Berlin, Herr Prof. Th. Nöldeke in Strassburg und mit seinem bekannten, auch mir gegenüber vielbewährten Wohlwollen Herr Prof. Fleischer in Leipzig gelesen. Ersterem verdankt der botanische Teil der Arbeit mehr, als die mit seinem Namen bezeichneten Bemerkungen vermuten lassen, Letzteren außer den mit ihren Namen bezeichneten Anmerkungen sehr viele Berichtigungen, Correcturen und stillschweigend benützte Winke. Vielfache Anregung und Belehrung verdanke ich meinen Lehrern, Herrn Dr. Israel Lewy, Herrn Prof. E. Sachau und Herrn Dr. M. Steinschneider in Berlin, Letzterem vorzüglich für die Liberalität, mit der er mich in literarische Hilfsmittel Einsicht nehmen ließ. Schließlich will ich noch den Verwaltungen der kais. Bibliothek in Wien und der königl. Bibliothek in Berlin für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie die Benützung ihrer handschriftlichen Schätze gestatteten, Dank sagen.

Szegedin, am 4. Februar 1881.

**Immanuel Löw.**

# Vorbericht.

Eine Untersuchung der talmudischen Pflanzennamen führte zur Zusammenstellung und Sichtung der Pflanzennamen des ganzen aramäischen Sprachgebietes. Es kam hiebei außer dem Talmudischen und Targumischen fast nur das Syrische in Betracht, das durch die Uebersetzertätigkeit der Syrer veranlasst wurde, auch auf diesem Gebiete seines Sprachschatzes Umschau zu halten und das vorhandene Sprachgut zu verwerten. Die Literatur der Mandäer bot wenig, die der Samaritaner fast nur die Misgeburt תלימו Gen. $41_{2.18}$, das aus תלים, Bruder, gebildet ist, um ein vermeintliches אח in אחו wiederzugeben, wie Geiger gezeigt hat.

Die Verschiedenartigkeit der Quellen, die Uebereinstimmung vieler Namen des talmudischen und syrischen Kreises, die große Anzahl zum Teil gemeinsamer, die Schranken des Eigenen verratender Lehnwörter griechischen und persischen Ursprungs lässt vermuten, dass uns ein beträchtlicher Teil des hiehergehörigen Sprachgutes erhalten ist. Der Reichtum an Namen wird nicht Wunder nehmen, wenn man bedenkt, dass die Völker, von denen die Rede ist, vorzugsweise von Pflanzenkost lebten, wie denn „die vielen Gemüse der Syrer“ in Griechenland sprichwörtlich geworden sind. Plin. x 16: Syria in hortis operosissuma, unde quoque in proverbium Graecis multa Syrorum olera.

Dem t a l m u d i s c h e n Schrifttume fehlte es nicht an Gelegenheit Pflanzen zu erwähnen. Reste babylonischer, auch palästinensischer Volksmedizin haben darin ebensogut Erwähnung gefunden, wie eigentlich Halachisches, in dessen Bereich auch die Pflanze und ihre Kultur gehört. Der haggadische Lehrvortrag beschränkte sich auf einen kleinen Kreis von Pflanzen, meist Typen, denen die h. Schrift Ausgangspunkt und Richtschnur gewesen war. Das neue Testament wäre fast ohne Pflanzennamen ausgegangen, hätte nicht ein halachischer Anlass zur Nennung einiger geführt.

Aus später Zeit erst erhalten wir in nichthalachischem Zusammenhange aus fremder Quelle eine Liste von 30 Obstarten. Sie steht im Alfabet des Ben Sira, welches in das 11. Jahrhundert zu setzen ist, und ist von Schorr im Bundehesch — s. Justi Bund. S. 37 — nachgewiesen worden. Die Liste selbst, älter als das Werkchen, dem sie einverleibt ist, verdient, besonders wegen Nr. 24 und 26, hier mitgeteilt zu werden. Ich gebe sie auf Grund von 5 Texten, die im Ganzen übereinstimmen [1]).

Nebukadnezar stellt Ben Sira auf die Probe und verlangt von ihm, um zu erfahren, ob er ein Prophet sei, dass er ihm die Anzahl der Bäume des königlichen Gartens angebe. Ben Sira antwortet: Es sind dreißig Arten. Zehn tragen ganz essbare Früchte, zehn solche, deren Inneres, zehn solche, deren Aeußeres gegessen werden kann.

---

[1]) Für E schulde ich dem würdigen Besitzer, Herrn Halberstamm, für die Abschrift aus D Herrn M. Mannheimer in Darmstadt Dank.

A Alphabetum Siracidis utrumque, cum expositione antiqua ed. M. Steinschneider Berol. 1858 p 21 b f. — B Varr d ms Leyd. das. p 31a. — C Schorr, Hechaluz VIII 24. — D ms der Hofbibliothek in Darmstadt. — E Cod. Halberstamm 219 Bl. 3 von hinten. Reihenfolge aus D, meist = C. Reihenfolge in E: I. 7. 2.1.3. 5.4.28. 6. פלפלין 8. II 11. 15.14.12. 16. אסטרובולין, (פיסתקין=) פיססיקין? פארישין 17. 18. III. 21. 22. 27. 29. 25. 23. 24. 30. 26 (nur neun). In A. I 3. 2. 8. 6. 1.

I. Ganz essbare Obstarten: 1 ענבים 2 תאינים 3 תפוחים 4 אנסים 5 ספרגלים 6 אתרוגים 7 תותים (om A) 8 שקמים 9 סנורדים D. סנתרים C (עזררים E) om A (E)? 10 מוכלים D מודילים C מורלין A II om E?

II. Das Innere essbar: 11 רימונים 12 ערמונים (om A aber Uebers. שהבלוט) 13 בלוטים (om A E; A Uebers. בלוט) 14 בוטנים (A I) 15 אגוזים 16 שקדים 17 אלונים (om A) 18 קרוטים 19 נדרנים D נתזרין A (om E) 20 קליפלין D קלפילין B קטפילין A (om E).

III. Das Aeußere essbar: 21 תמרים 22 זיתים 23 נדגדניות A C גודגניות D גרגניות B גודגראניות E 24 אחוניות B אהוניות D מחוניות C אחוכין A דורמיסקין E. 25 אפרסקין A E פרסקים C פרדקסים B 26 חרותין D A הרותים C om B חומשניות E 27 חרובים 28 עוזרדין D עזרדין A (E I) עוררין C (l. עזררין) 29 שזפין E שזיען B שקופין C שיזין D שזופין A 30 עלוסין A D עלוטין B C om E, dafür קריסטומולין.

I. 1 Weintrauben, 2 Feigen, 3 Aepfel, 4 Birnen, 5 Quitten, 6 (Citronat-) Citrone, 7 Maulbeeren, 8 Maulbeerfeigen, 9? 10?

---

5. 4. 14. לימוניא ·פלפלין II 11. 15. 16. סנוברין ·פסתקין 10. 20. 19. 18. (nur neun) III 21. 22. 27. 25. 28. 29. 24. 23. 26. 30.

Für 7. 9. 10 A בטנים פלפלין ולימוניא הוא לשון ישמעאל שעושין מלוחין (ليمون). Für 10 E פלפלין. Zum Schlusse von I E: והלא הבעסימי נאכלין כמות שהן קשיא למר קשיא כך מצאתי בהעתק. Für 14 wahrscheinl. A Uebers: בנדוק. Für 14. A: صنوبر סנוברין. Für 13? A פסתקין. E פיסטיקין פִּסְטוּקִי l. פיסתקין. E hat 14. Für 19. 20 E: מְכלאננולי פארישין ל"א מֵילַה רַאנְצִי und אסטרובולין.
A giebt arabische, E italienische Uebersetzungen der Namen. 1) uva 2) ficora (it. ficajo) 3) mela 4) pera 5) פוֹלְצְדְקִי od. אַלְבַשְׁמְרִי ?? S. Aruch sv פריש 6) citri 7) צִיצִי ?? 8) קוֹקוּמְרִי sycomori? E zu פלפלין: אַרְבִּישִׁי. 11) granati رمان 12) castagni شهبلوط 13) بلوط 14) נוֹקְלִי noccioli Haselnüsse بندق 15) noci جوز 16) אַמֵאנוֹלִי ital. mandorla 17) glandi, hält es aber für unrichtig 18) E לא ידעתי מה הן. 21) datoli 22) oliva 23) cerasi 24) prugna 25) persica 26) חומשניות: מְיִסְפוֹלִי קְרוֹנְיַיאַלִי nespola; cotognolo (?) wie Frl. Michaëlis vermutet. 28) sorba — Auch Simon b. Z. Duran erwähnt die 30 Arten des Ben Sira: Magen Abot Livorno 1785 fol. 36 b. Ebenso Meirj zu Abot $3_{11}$ p 18[b].

II. 11 Granatäpfel, 12 Kastanien, 13 Eicheln, 14 Pistazien, 15 Nüsse, 16 Mandeln, 17 Eicheln?. 18 s. unten Nr. 15 b. 19? 20?.

III. 21 Datteln, 22 Oliven, 23 Kirschen, 24 Pflaumen, s. Nr. 105b 25 Pfirsiche, 26 חומשניות s. Nr. 103 u. 229 c. 27 Johannisbrod, 28 Spierlinge, 29 Mispeln, 30?.

Justi, Bundehesch S. 37 (cap. XXVII) übersetzt die Stelle: „Von Hauptfrüchten giebt es 30 Arten, von welchen man 10 Arten innen und außen essen kann, wie Feige, Apfel, Quitte, Citrone, Rebe, Maulbeere, Birne und die übrigen dieser Art. 10 können außen gegessen werden, innen können sie nicht gegessen werden wie Dattel, Pfirsich, weiße Apricose und die übrigen dieser Art. Folgende kann man innen essen: Nuss, Mandel, Granate, Cocosnuss, Haselnuss, Kastanie, Pistazie, und was noch mehr von den vielen Hauptfrüchten dieser Ordnung sind“.

Die 30 Obstarten nahm Adam, nach Ben Sira, aus dem Paradiese mit. Dasselbe berichtet Masudi Ibn Awwâm Vorrede p. 10.

Die Anlässe, aus denen das talmudische Schrifttum Botanisches berichtet, sind mannigfach; sie im Einzelnen aufzuführen ist Sache der talmudischen Botanik, der die Aufgabe zufällt, die Beziehungen des nachbiblischen Judentums zum Pflanzenreiche darzustellen. Sie beachtet den Umfang der Pflanzenkenntnis, die Rolle, welche die Pflanzen in der Naturbetrachtung, wie sie sich in Bildern und Ausdrücken darstellt und ausprägt, spielen, die Verwertung der vegetabilischen Rohproducte, die Landwirtschaft und in Verbindung mit dieser die agrarische Gesetzgebung: lauter Beziehungen, die, wie schon der Midrasch hervorhebt [1]), vom religiösen, wenigstens vom religionsgesetzlichen Leben getragen und durchdrungen sind.

---

[1]) Pesikta de R Kahana 46a Buber; daraus Sch. haschir. r. חכו p. 52 Z 28 Lpz.

Zur Klärung der Anschauungen vom Pflanzenreiche, — dies Eine sei hier hervorgehoben, — und zu einer gewissen, allerdings kaum über die sprachlich fixirten Unterscheidungen hinausgelangenden Einteilung führte das weit ausgeführte Verbot der Mischung heterogener Dinge. Der Landwirt, — denn es unterliegt keinem Zweifel, dass das Verbot sich praktische Geltung verschafft hatte, — forderte genaue Bestimmungen für Gleich- und Verschiedenartiges, und je unsinniger die Gartenkunst der Römer das Pfropfen der Obstbäume betrieb, umsomehr sahen sich die Gesetzeslehrer veranlasst, die nähere oder entferntere Verwandtschaft der Kulturpflanzen nach annähernder Schätzung festzustellen.

Die Begründung des Verbotes beschäftigte die jüdischen Schriftgelehrten aller Zeiten. Speculation, Astrologie und Erfahrung wurden angerufen, um dasselbe zu rechtfertigen.

Die ältern und jüngern rabbanitischen Begründungen, vorzüglich das, was Maimonides beigebracht hat, fasst ein Karäer des 15. Jahrhunderts, Kaleb Afendopolo in Konstantinopel, kurz zusammen. Kaleb hat durch sein nach Maimonides gearbeitetes Pflanzenverzeichnis mit vulgärarabischen (türkischen), neugriechischen und italienischen Synonymen unseren Dank verdient; darum sei der gereimten Argumentation, mit der er seine Vorschriften über Heterogenes einleitet [1]), hier Raum gegönnt.

„Alle, die unter dem Monde hier leben, denen ihr Schöpfer die Kraft hat gegeben, ihre Art, wie sie fest ist gesetzt, zu erhalten, in zwei der Klassen hast du sie zu spalten: die Pflanzen die eine, am Wasser die sprossen, die Tiere die andre, des Lebens Genossen, die Alle vom Schöpfer der Welt sind bestellt, ihre Art zu erhalten, vom Anfang der Welt. In jedem der einzelnen Wesen den Sinnen erscheinet vollkommen die Art, ohn' Entrinnen."

---

[1]) Aderet Elijahu, Goslow, fol. p. 12 des Anhangs von Kaleb Afendopolo.

„Für jede der unten hier lebenden Arten ein Stern ist bestellet, dass ewiglich wahrten die Wasser des Lebens, von oben geleitet, die Bäche des Lebens, auf Erden bereitet. Die Gestirne beherschen je Eines vom Ganzen, wie die Sonne, der Mond, das Gedeihen der Pflanzen."

„Verschied'nes zu mischen, welch' sünd'ger Gedanke, lass' ab, mit der Art, dass das Ew'ge nicht wanke! Zu ändern die Kraft, die erzeugt, ist verhasset, ein Leugnen der Schöpfung, so recht ihr's erfasset; ein Leugnen sogar ist's der Lehr' insgesammt, der Lehre, dem Schöpfer der Arten entstammt".

„Wer menget, was nimmer zusammengehört, die Ordnung der Welten der freventlich stört, verwirrt der Gestirne Gesetze und Bahnen, gegründet vom Schöpfer, befolgt ohne Mahnen, erhaltend die Arten in Allem, was lebet. Drum wanket die Feste der Erde, sie bebet, wenn, beirrend die Zeugkraft der Art, man ergänzt, wo der Schöpfer die Schöpfung hat weise begränzt, Geschöpfe und Arten erzeuget hienieden, die der Bildner der Wesen zu schaffen gemieden, als hätt' eine Lücke der Schöpfer gelassen, — der Schöpfer, dess Wesen wir Alle nicht fassen".

„Du siehst ja, was Mischung hervor hat gebracht, zur Dauer in Wahrheit ist's nimmer gemacht; umsonst sie entstehn, die Arten vergehn, die nicht sind entquollen allmächtigem Wollen".

„Vom Schöpfer des Alls der Befehl d'rum ertönt: nimm wahr meine Ordnung, die Mischung verpönt; das Mengen Verschied'ner, es ist mir verhasst, so wie dir die Torah zusammen sie fasst".

Die Mischnah und die gleichaltrigen halachischen Sammlungen enthalten eine Reihe von Pflanzennamen, die, obgleich hebräisch, mit aufgenommen wurden, schon weil die talmudisch-aramäischen Erklärungen meist an sie anknüpfen. Die Gemaren geben uns hier erwünschten Aufschluss und sind in diesen wie anderen Realien vielfach unsere einzigen, meist zuverlässigen Führer. Ihre Autorität ist

in dieser Hinsicht größer, als in Rücksicht auf die eigentliche Interpretation älterer Texte.

Der Zustand der talmudischen Texte und die Zuverlässigkeit der nachtalmudischen Sprach- und Sacherklärung, d. h. der Wert der jüdischen Schultradition über Talmudisches, sind zwei Punkte die hier, wenn auch nur flüchtig, in's Auge gefasst werden müssen, weil sie zu den wesentlichsten Grundlagen der folgenden Untersuchungen in Beziehung stehen.

Was den Zustand der talmudischen Texte betrifft, so stellt sich, wie bekannt, die Sache für den Babli ziemlich günstig, da wir, auf Handschriften und zahlreiche Citate gestützt, in der Lage sind, einen im Ganzen verlässlichen Text herzustellen. Von dem Werte des Aruch, um diesen besonders hervorzuheben, zeugen zwei Pflanzennamen, die er allein aufbewahrt hat: זיתא s. Nr. 11b und נוריתא 199. Aruch selbst sieht jetzt einer, auf einen ausreichenden kritischen Apparat gegründeten Bearbeitung entgegen; ich habe bei meiner Arbeit das Ms. der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums, mein eigenes Zacuto-Ms. (Kohut, Aruch p. XLII) und die Agg. Pesaro, Basel und Prag benutzt.

Minder günstig steht es mit dem Texte des Jeruschalmi. Kaum Eine Handschrift und wenige Anführungen bei älteren Autoren, neben einem ganz unzuverlässigen, verwahrlosten Texte! Als kleine Probe diene folgende, für unsere Untersuchungen wichtige, Stelle.

j Kil. I $27^a{}_{46}$ ff wird eine Reihe von Pflanzen erwähnt, aus denen Bastarde hervorgehen. Die Stelle lautet:

תני גוי שהרכיב אגוז על גבי פרסק אע"ם שאין ישראל רשאי לעשות כן נוטל ממנו ייחור והולך ונוטע במקום אחר מה נפק מינהון קדריה פרסקיה הרכיב תריד על גבי דרכון אע"ם שאין ישראל . . . מה נפק מינהון כירבי לבנון זרגון ולפת מה נפק מנהון פטר פיטרה סולינון לוזון ובוטמין מה נפק מבינֵיהון פיסטקין זיתין ורימון מה נפק מבינֵיהון שיזפין:

Die Pflanzennamen sollen aber lauten:

... [a]אגוז ע"ג [b]פרסק ... מה נפק מנהון [c]קריהפרסיקה [d]הרכיב תריד ע"ג
[e]ירבוז ... [f]קריסולכנון . [g]זרגון [h]ולפת ... [i]אסטפלינן . [k]שׂוּמר [l]וכרפס [m]פיטרוסילינון
[n]לוזין [o]ובוטמין [p]פיסטקין [q]זיתים [r]ורימין [s]שיזפין :

Die Frage nach dem Werte der Tradition über talmudische Wort- und Sacherklärung ist selten gestellt worden. Die Einen stellten sie nicht, weil es über ihren Gesichtskreis gieng, an der Richtigkeit von Ueberliefertem zu zweifeln und weil sie außerdem für Realien kein Interesse und darum kein Verständnis hatten. Die Art, in der man das Studium der halachischen Literatur betrieb, führte von der Erkenntnis der wirklichen Verhältnisse des talmudischen Lebens ebensoweit ab, wie von einer nüchternen Interpretation, und doch darf man sich nicht verhehlen, dass ein ausschließlich philologisch wissenschaftliches Interesse ohne religiösen Rückhalt lange nicht ausgereicht hätte, die talmudische Literatur auch nur zu erhalten, geschweige ihr eine treue Pflege angedeihen zu lassen. Die Anderen, Anhänger der historischen Kritik, hatten, mit Ausnahme Weniger, bisher keine Zeit, auf die Realien des jüdischen Altertums einzugehen; ihr Interesse war historischen Fragen zugewandt, archäologische Studien, wie sie mein Vater

---

[ab] T Kil. $2_{15}$ פרסק על גבי עוגם (Var. עבוש) dh. Birne (Nr. 153), falsch da es Nuss heiszen m u s s. [c]Sachs Beitr. I 156, Lonsano, Ma'arich sv Ar. ms. קריה פרסיקה. [d]T Kil. aO תרד ע"ג ירבוז vgl. T Kil. $1_{11}$ [e]Ar. דרקון, RSchimsch. ירבון, Muszafia ירכון, Or zarua חרבון. [f]RSchimsch. קירבי לבנין Or zarua ברוסלינן, Muszafia aus RSchimsch. קרסולכנון s. Nr. 282; nach BB ist כַריסולכנון zu schr. [ghi] s. Nr. 64, RSchimsch. אסטפלינן, Muszaf. אסטפנין, Or zar. אסטפניני. Am wahrsch. ist des Muszafia Schreibweise. [o]Ar. u. Or zarua בוטנין, falsch. s. Nr. 44b [qr]Ar. רמון, Or zar. רמונים, Bertinoro zu Kil. $1_4$ זיתים על רימון, Richtig: רִמִּין Zedah lederech 114b; es muss pl. sein. S. Nr. 229 a.

zuerst in größerem Umfange betrieb[1]), blieben bislang ohne Nachahmung und um den Wert der Schultradition, die freilich in historischen Fragen versagte, kümmerte man sich wenig.

Wir besitzen in den Commentaren der frankogermanischen Schule, wie sie als zusammenfassende Autorität Raschi darstellt, eine in die babylonischen Schulen hinaufreichende Tradition, die, gestützt auf das sorgfältigste und hingebendste Studium der Literatur, einen Complex von Sacherklärungen bietet, welche in vielen Fällen uns da, wo wir sie controliren können, geradezu überraschen.

Der wichtigste Faktor der Erhaltung dieses Verständnisses der talmudischen Schriften war die Kenntnis des Aramäischen, die sich in den babylonischen Schulen weit in die Zeit der Araberherschaft hinein erhielt. Noch Hai Gaon, um den letzten Depositär aramäischen Sprachgutes in Babylon zu nennen, zeigt eine Kenntnis des Aramäischen, deren Proben es uns bedauern lassen, dass wir nicht mehr von ihr besitzen[2]). Es sind das wertvolle Reste, teils in seinem eigenen Commentar, teils in Citaten bei Andern, vorzugsweise im

---

[1]) Leopold Löw, Beiträge zur jüdischen Altertumskunde. Band I: Grafische Requisiten und Erzeugnisse bei den Juden. Leipzig 1870-1871. Band II: Die Lebensalter in der jüdischen Literatur. Szegedin 1875.

[2]) Nur einige Beispiele. ܐܟܠ „jucken" Kalilag u Dmng $5_9$ ist sonst nur aus Hai bei Aruch sv חרש bekannt s DMG 31, 536 — ܐܫܬܘܫܐ PSm 175 nur aus BA BB: mit ܓܝܕܐ „nervi" erklärt, „die am Herzen hangen": ܐܫܬܘܫܐ ܕܬܠܝܢ ܒܠܒܐ [vgl תליא דליבא Chulin $59a_0$]. Von Hai erfahren wir, dass es Fransen bedeute. את[י]קא „aram." zu Kel. $29_1$ = נומי (Ar. נם 3) und אפיקרסין: hat איתיקא; das. מוכין = איתקא. Ohol. $15_1$ = Ar. קפל 1, aber hier irrig arab. 8 noch Ar. סגום falsch citirt. — ܐܨܪܐ = سيز = خنصر [mand. היצרא] erkennt Hai in חצר הכבד, [für welches Tamid $4_3$ אצבע הכבד! steht] RIGiat Scha'are simchah I 57. s. u. Nr. 334 — צוציפתא Ar. sv נגוסטר ܨܘܨܝܦܬܐ.

Hai G. (st. 1038) steht BBahlul nahe genug, um mit ihm in Erklärungen übereinzustimmen; Beispiele sind nicht selten.

Aruch des Natan b. Jechiel erhalten. Fast Alles was bei Aruch als aramäisch, בלשון ארמי, bezeichnet wird, ist Hai zuzuschreiben[1]).

Die Halachot gedolot enthalten noch einiges talmudisch nicht belegbare Aramäische, bezeugen also, dass die Sprache im 8ten Jh. noch lebte, und man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, dass das Aussterben derselben im 9ten Jh. begonnen habe[2]). Wie sich der neusyrische Dialekt, den jetzt noch Juden in Kurdistan sprechen, zum alten Jüdisch-aramäischen historisch und sprachlich verhalte, ist noch unbekannt.

Zu den untrüglichsten Prüfsteinen der talmudischen Tradition gehören die syrischen Glossensammlungen, die Vertreter syrischer, teils gelehrter, teils aus der lebenden Sprache schöpfender Tradition. Ihre Angaben, den jüdischen gegenübergestellt, ergeben ein sehr befriedigendes Resultat. Als besonders schlagendes Beispiel sei שמכא hervorgehoben (s. Nr. 54). Es fehlt aber auch nicht an

---

Hier nun Folgendes:

ܪܢܟܐ rekná C. 876 ῥυκάνη Hobel PSm 1270 zu ܫܠܘܠܐ BA ܪ̈ܢܟܐ رندج BB 923 aus cod. Rom. Journ. As. 1872 XIX 475 von Abbé Martin mitgeteilt: ܪܢܟܐ الرندج [ܦܫܝܛܬܐ = Nov. C 716 الرندج الطويل .vgl] ܘܡܫܘܚܬܐ ܕܢܓܪܘܬܐ ܢܓܪ ܠܗ ܠܓܪܘܦܝܐ [ܠܓܪܘܦܝܬܐ Rom] ܘܐܝܟ ܒܪܗܛܘ ܪ̈ܢܟܐ [ܪ̈ܢܟܐ Rom] ܐܘܪܓܢܘܢ ܗܘ ܕܢܓܪܐ ܢܓܪܐ ܠܦܫܝܛܘܬܐ ܘܡܟܒܫ ܠܡܬܩܢܘܬܗ [رندج رقاق H].

Hai zu Kel 13₄: רקני פי׳ ברזל נתון בתוך העץ והוא עשוי לישע ולהחליק הנסרים והוא מכלי הנגרים. ושמו בטיית רוקאן. رقان ist auch bei BB für رقاق zu l. Aus dieser Stelle C 172 „ܠܓܪܘܦܝܐ dolabra BB". PSm fand die Stelle nicht und ließ daher das Wort weg.

[1]) Die Artikel findet man bei Kohut, Aruch haššâlêm p VI zusammengestellt. Ich bespreche הרני Nr. 308. חיטניתא 78. טירײנא ibd. טלפחא 140. יבלא 141. מסתוריתא 30 f. פותא 251 פרחא 201 קיבורא 278 שחלא 78.

[2]) Vgl. Renan, Hist. gén. d. langues sémitiques 3. éd. p 234.

Fällen, in denen sich die traditionelle Erklärung als unzulänglich, ja als falsch erweist. Man sehe z. B. Nr. 72.

An Hülfsmitteln der Erklärung kommt in Betracht, was wir von Hai Gaon in seinem Commentar zur letzten Mischnah-„Ordnung" besitzen, was Aruch und Andere aus ihm und älteren gaonäischen Gutachten — die wir zum Teile noch besitzen — anführen. Sodann die Commentare, obenan Maimonides' Mischnahcommentar, der eine reiche Ausbeute arabischer Erklärungen bietet. Zur Richtigstellung dieser vielfach verstümmelten Fremdlinge habe ich die sehr wertvollen arabischen Handschriften des Mischnahcommentars, welche die k. Bibliothek in Berlin kürzlich erworben hat[1]), vergleichen können. Zu bemerken ist für den Commentar, dass Maimonides ausschließlich arabisch erklärt und dass die spanischen Erklärungen sämmtlich von den Uebersetzern herrühren.

Von vielen Seiten schon wurde eine Bearbeitung der talmudischen Botanik gewünscht. Die beiden Historiker der Botanik, Sprengel und Meyer, haben auf die Pflanzen der Mischnah aufmerksam gemacht; jener hat sogar die in Kilajim vorkommenden Namen nach Maimonides' arab. Erklärungen zu bestimmen gesucht. Ihnen schließt sich Clément-Mullet an, frz. Uebers. d. Ibn Awwâm, Vorrede p. 12: „On trouve dans la bible et notamment dans Isaïe (XXVIII, 34) des documents sur les pratiques agricoles des Juifs. On peut encore en trouver de plus détaillés et par-là même fort intéressants pour la question dans les livres de la Mischnah de Angulo (Péah) et de Seminibus (Zeraïm)". Dem verdienstvollen Kenner der einschlägigen arabischen Literatur wird man die Unkenntnis der talmudischen Literatur wohl zu Gute halten.

Der einzige neuere Versuch, die talmudischen Pflanzennamen zu behandeln, rührt von Josef Schönhak her, der in seiner kurzen hebräischen Botanik und Mineralogie — תולדות הארץ II Warschau

[1]) Ms. Or. 4° 566 ff (Nr. 93—101 Steinschneider).

1859; Bd. I enthält eine Zoologie — talmudische Pflanzennamen verzeichnete. Ueber Duschak, Dr. M., Zur Botanik des Talmud Pest 1871, 133 Seiten, kann ich leider nichts Gutes sagen. Von welcher Art die Arbeit ist, zeigt am Besten eine Stelle, die man in der Anmerkung findet [1]) und die als Probe genügen dürfte.

**Syrische** Quellen sind, von den Bibelübersetzungen und anderen Texten abgesehen, in erster Reihe die Glossographen Bar Ali und Bar Bahlul, — jener, soweit er in der Hoffmann'schen Ausgabe und im Thesaurus Syriacus von Payne Smith fasc 1—4 vorliegt, dieser nach der für Bernstein gemachten, der k. Bibliothek in Berlin gehörigen Abschrift des cod. Huntington und des cod. Marsh., soweit dieser reicht. Die Abschriften sind, wie aus der Vergleichung mit dem Thesaurus hervorgeht, mit der größten Sorgfalt angefertigt. BB's Glossen sondern sich, was Botanisches betrifft, in Glossen aus anderen Lexicographen, besonders Bar Serôschewai (um 900 nChr.), der sehr hoch zu schätzen ist, und aus medicinischen Schriften, wie Bar Serapion, der kaum etwas Aramäisches bietet, und Gabriel ibn Bochtjeschû, dessen arabisches Compendium aus Dioscorides, Galenos und Paulos Aeginetes [2]) nichts Syrisches liefert, dafür aber eine Flut von Undingen erzeugt hat. Auf dem Wege über arabische

---

[1]) S. 131: „Der Talmud nennt den Lorbeer Dafna (δάφνη). Muthmasslich haben wir in dieser chaldäisch-griechischen Benennung des dem Apollo geheiligten Baumes einen Dialect des hebräischen zafana von zafau abscondere adumbrare, ζοφος dunkel (vgl. λαυρος Stmmw. sansk. lar verbergen, verfinstern, Dial. νάρο, daher λαύρα Gasse, weil sie die Aussicht durch Häuser verdeckt (B. B. 4), κ-λήρο das Loos, eigentlich das Verborgene — die Zukunft enthaltend, larva, die das Gesicht verbergende Maske, lura der bergende Schlauch, luridus . . . delirium geistige Finsterniss".

[2]) Paulos des BB ist nicht immer der Aeginetes (Gesen. BA et BB 30); dieser ist in arabischen Citaten, meist aus Gabriel, gemeint. ZB BB 776:

Umschrift des Griechischen in's Syrische sind nämlich die griechischen Pflanzennamen in furchtbarer Weise verstümmelt worden und BB hat es sich nicht nehmen lassen, all die corrupten Wörter als eigene Schlagwörter oder bei irgend einem der Synonyma als Begleiter aufzuführen.

An der Hand der griechischen Texte und der arabischen Uebersetzungen des Gabriel lassen sich diese Jammergestalten meist leicht rectificiren; nur muss man sich der Mühe unterziehen, sie aus allen Ecken der großen Glossensammlung zusammenzulesen. Es ist unbedingt zu misbilligen, dass hiehergehörige Glossen im Thesaurus nicht unter das betreffende syrische Wort gestellt werden; wir haben Gemisch genug im Aramäischen, auch wenn wir syrisch geschriebenes Griechisch, — ob es nun aus Gabriel herrührt, oder aus den Septuaginta[1]) sich in einen Glossographen verirrt hat, ist einerlei, — nicht in ein syrisches Wörterbuch aufnehmen. Es ist dies nicht der einzige Fehler in der Glossenverarbeitung bei Herrn P. Smith, — das wird man an vielen, zum Teil sehr bedenklichen Beispielen im Laufe der Untersuchung sehen[2]), — aber es ist derjenige, der mit einiger Mühe am Ehesten zu vermeiden gewesen wäre.

Das Wichtigste von Allem, was uns BB bietet, sind die Fragmente der syrischen Uebersetzung des Dioscorides von Ḥonein ben Isḥâḳ[3]), meist mit ܐܡܪ ܕܝܣܩ, ab und zu mit

---

ܦܪܘܛܐܘܣ جآء به فى كتاب ܦܘ شىء من الاشيافات التى يكتحل بها فى العين Paul. Aeg. ζ p 861 proteus, ad claritatem oculorum.

[1]) Vgl. Otium Norvicense II. Tentamen de quibusdam vocabulis syrograecis in R Payne Smith S. T. P. thesauri syriaci fasc. I-III reconditis .. F. Field. Oxon. 1876.

[2]) Beispiele: s. unten Nr. 7, 8a, 24, 37, 44, 58d, 68, 104d, 111 Anm., 126 Anm., 137, 148b, 229b, und sonst.

[3]) Aus dieser Uebersetzung kannte man bisher nur einige Randglossen

ܚܢܢ eingeführt. Was so eingeführt wird gehört der Diosc.-Uebersetzung an; Ausnahmen stammen aus Honein's lexicalischer Arbeit, welcher v i e l l e i c h t auch die Fragmente der Uebersetzung entnommen sind. Man braucht nur einige der Fragmente mit dem griechischen Texte, den ich meist beifüge, weil es Vielen an Zeit, Lust oder Gelegenheit fehlen dürfte, den Dioscorides einzusehen, zu vergleichen, um in das Lob, das arabische Literarhistoriker dem Honein spenden, einzustimmen. Man wird sich in diesem Urteile nicht beirren lassen, wenn man die entstellte Uebersetzung der Namen Pedanios Dioscorides Anazarbaios liest, die Usaibia im Namen Honein's mitteilt und elKifti wiederholt. Honein soll gesagt haben Dioscorides heiße[1]) griechisch اردس نارس (يناديش نيادش) und das bedeute: الخارج عنّا[2]) (Steinschn., der die Stelle zuerst beibrachte, Toxic. 355 (17) vermutet Pedanios (بيدانيس). Dioscorides aber zerlegt er in dioscori: شجّار[3]) Botaniker und d e s[4]) (dus) Gott. Usaibia's Notiz hat neuerdings August Müller DMG 31,526 abdrucken lassen; man findet dort auch, was im Fihrist und von elKifti über Honein's Kenntnis des Griechischen gesagt wird. Auch ohne die syrische D.-Uebersetzung zu kennen, durfte

---

in der Pariser Hs des J. B a i t a r. De Sacy Abd. p. 97: ܠܘܒܟܐ; ibd: ܘܟܒܫܬܪܐ ܦܘܠܝܘܣܐܘܣܦܘܣ; ibd p. 101 zu بالجراريب „La traduction Syriaque porte, c o m m e u n s a c à provisions ܐܝܟ ܟܘܕܪܐ."

[1]) Bei Aßaf heißt Diosc. בעלכותי (Jellinek B. hamidr. 3, 155 בעלותי) S. S t e i n s c h n. Donnolo 24 (Virchow Archiv 38, 88) Hebr. Bibliographie 9, 19. Münchner Catalog 82.

[2]) خارج steht PSm 1046 Z 17 zu ἐκπορευόμενος; das. Z 19 مخرجون = ἐκβαλόντες.

[3]) Das heiszt شجّار (Wenrich de auct. gr. vers. p 217), nicht أشجار wie Aug. Müller wollte.

[4]) Gabriel und Honein schreiben immer ديسقوريدس (— des).

Müller nicht daran zweifeln, dass Honein die mitgeteilte Erklärung só nicht gegeben haben kann; von dem arabischen Dioscorides, den Honein revidirt hat, kennt man genug, um zu wissen, dass diesem, den de Sacy (Abdall. p 52) nicht umsonst als „célèbre“ bezeichnet, nicht „Alles zuzutrauen“ ist. — Es ist sehr zu beklagen, dass des Honein syrische Uebersetzung verloren gegangen ist. Was Meyer G. d. Bot. $3_{136}$ aus Wenrich de auct. Gr. verss. p 216 über einen syrischen Dioscorides anführt, der in irgend einer europäischen Bibliothek existiren soll, rührt nach Steinschn. aO 354 Anm. aus folgendem Verzeichnis her: „Libri imprimendi in lingua arabica, Romae in typographia Serenissimi Magni Ducis Hetruriae cui praeest Jo. Baptista Raymundus“. Auch bei Libri, Histoire des sciences mathématiques en Italie depuis la renaissance des lettres, Paris 1838 I 242 vgl. IV 73 Note unter der Rubrik syrisch: Dioscorides cum commentariis et sine commentariis [1]).

Was es mit dem syrischen Dioscorides-Auszug des Bar Hebräus für eine Bewandtnis habe (Meyer aO, BHebr. chron. eccl. III 477), weiß ich nicht. Wir sind auf die Fragmente bei BB, die mein griechisches Register nachweist, angewiesen. BB, oder wer sonst das Excerpiren besorgte, hat sehr korrekte Excerpte geliefert; Verschreibungen sind in diesen Citaten seltene Ausnahmen. Wo Gabriel so korrekt war, dass er mit Honein zusammentraf, wird er von BB, wie alle übereinstimmenden Aussagen zweier Quellen, mit صحّحه eingeführt. جبريل صحّحه [cod. M. durchweg جبرايل; die Schreibung schwankt auch sonst s. Lane 374b جبرئيل جبرائل usw. ܓܒܪܝܐܝܠ Wright Catal. pref. V note §.], فولس, حنين usw. = syr., weniger häufig, ܚܘܢܝܢ kommen oft genug vor, so dass man sich wundern darf, dass PSm 889 Z 26 es in dem

[1]) Diese Nachweise verdanke ich Herrn Dr. Steinschneider, der über die beiden Abdrücke des Verzeichnisses in: Politecnico, repertorio mensile etc. Milano 1863 Nvbr. Nr. 89 p. 251 berichtet.

Karšunî des cod. Cambridge — auch cod. M ist karšunisch — ܘܣܚܗ ܦܘܠܘܣ, das er als Var. giebt, nicht erkennt (وصحّه فولس)[1]).

Honein hat eine große Anzahl griechischer Namen beibehalten müssen; wo er übersetzt, ist er, soweit wir controliren können, sehr verlässlich; wo er das griechisch Bezeichnete nicht kennt, gesteht er dies ohne Umstände ein. Beispiele hiefür sind: [d]χρίθμον, μελία, s. Nr. 187 [a]νάσκαφθον, [c]σίσαρον, [b]σκάνδυξ und die Fische [e]κωβιόν und [f]σμαρίς[2]).

---

[1]) Gesenius hat in der, neuerdings in der 8. Aufl. wieder abgedruckten Abhandlung über die Quellen der hebr. Lexicographie, p. XII einen durch ܨܚܚ veranlassten Irrtum Castells berichtigt, er selbst hat aber ܨܚܚ mit ܡܣܝܚܐ verwechselt.

[2]) [a]BB 587 ܢܐܣܩܦܬܘܢ ܐܝܟ ܩܠܝܦܐ ܠܐ ܝܕܝܥ Dann aus Dioscorides 37: νάσκαφθον . . . ἐκ τῆς Ἰνδικῆς κομίζεται, ἔστι δὲ φλοιῶδες, συκαμίνου λεπίσμασιν ἐοικὸς . . μιγνύμενον τοῖς θυμιάμασι: لحاء شبيه بلحاء التوتة يوتى به من بلاد الهند يستعمل فى البخور Nascaphthon des D kennen wir auch nicht; wie schon Plinius es absichtlich übergeht, Ruellius bei Langk 34. Aßaf hat damit nichts zu machen gewusst, ließ es weg und hat dafür 20 p. 67a סנדרום vgl. Donn 140; Aßaf tut dasselbe bei κάγκαμον, von dem Honein s. Nr. 32i sagt es sei nicht genau bekannt.

[b]BB 669: ܣܩܐܢܕܘܩܣ ܐܝܟ ܐܢܫ ܠܐ ܝܕܥ ܠܗ ܒܗ ܡܢܗ ܐܝܟܢܐ ܗܘ ܥܣܒܐ ܕܡܝܠܐ ܠܚܪܝܦܘܬܐ ܘܠܡܪܝܪܘܬܐ: ܣܩܐܢܕܘܩܣ ذكر جبريل عن جالينوس انه بقلة حريفة مرة قليلا: D 281 σκάνδυξ καὶ τοῦτο ἄγριον λάχανον ὑπόδριμυ καὶ ἔμπικρον. Es ist Scandix pecten L. Avicenna 228 سقندس l. scandyx, Plempius. Bt II 203 سقانديكس ebenfalls unübersetzt. Galen XII 124 Kühn σκάνδιξ . . ὑπόδριμύ τε καὶ πικρόν. Scandix-Arten in Palästina und Syrien Boissier Flora or. II 914.

[c]BB 652 ܣܝܣܪܘܢ ܐܝܟ ܡܣܬܒܪ ܠܐ ܝܕܥ ܠܗ ܒܗ ܡܢܗ ܐܝܟܢܐ ܐܬܪܐ ܒܪܡ ܦܣܩܘܢ ܡܢ ܐܣܘܬܐ ܕܐܣܘܬܐ ܡܬܩܪܐ ܘܡܬܐܟܠܐ (?) وحكى جبريل عن جالينوس وفولوس وديسقوريدس D 257 σίσαρον (γνώριμον!) Kennen

Ob BB selbst die Uebersetzung excerpirt habe, ist fraglich; BA hat oft die entsprechenden Worte Honeins, aus dem er ja schöpfte (s. Vorr. $2_5$ ܪܒܢ ܚܢܝܢ; ed. Hoffm. Gesen. de BA BB 5 f., 7.) und den er Rabban nennt, weil er sein Schüler war. BA könnte ja Honein excerpirt haben, obwohl unser BA, kurz gefasst, auf weitläufige Citate nicht einging. Dies würde erklären, wie BB zu „Rabban" hinzufügen konnte: Honein bestätigt es[1]. Die erste Glosse wäre aus BA, die zweite aus Honein's Lexicon. Wahrscheinlicher ist, dass BB selbst sowohl die D Uebersetzung alsauch des Honein Lexicon[2]) benutzt hat, dessen arabische Erklärungen er mit حنين einführt. So zB. 716: πάνθεον ܦܢܬܐܘܢ BS u. Honein كُلّ الله ܕܟܠ ܐܠܗܐ und

---

wir auch nicht. Galen das. Paul. Aeg. ζ p. 769. Bṭ II 73 Av 223 سيسارون. Berggr. 876 Sisarum neben جزر [s. Nr. 64]. Dasselbe wird sein BB das. BS: ܗܘ ܣܒܣܐ .... (so) ܣܝܣܐܪܘܢ.

dBB 891: ܩܪܝܬܡܘܢ ܐܡܪ ܚܢܝܢ ܠܐ ܐܫܟܚܬ ܠܗ ܫܡܐ ܒܣܘܪܝܐ ܕܝܢ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘ ܥܣܒܐ ܕܥܒܝܢ ܦܐܪܘ ܠܦܪܦܚܝܢܐ ܘܡܠܝܚܝܢ ܘܗܒܒܗ ܚܘܪܝܢ D 273 κρίθμον . . θαμνῶδές ἐστι βοτάνιον, ἀμφιλαφὲς . . φύλλοις . . τοῖς τῆς ἀνδράχνης παρεοίκοσι . . ἁλμυρίζουσι δὲ πρὸς τὴν γεῦσιν ἄνθη λευκά. Crithmum maritimum L. — Bṭ II 283 قرثمن Berggr 845 Crithmum, fenouil marin قريمن qarîmoun [l. crithmum] شمرة بحريه [s. Nr. 328].

BB 829 (so) ܩܘܒܝܘܢ ܐܡܪ ܚܢܝܢ ܢܘܢܐ ܕܝܡܐ ܕܐܟܠܝܢ ܠܗ ܥܡܐ ܠܩܘܒܝܢ ܒܪ ܗܘܐ. D 181 κωβιόν.

BB 657 ܣܡܐܪܝܣ ܐܡܪ ܚܢܝܢ ܢܘܢܐ ܕܝܡܐ ܕܠܐ ܝܕܥܐ ܠܝ ܫܡܗ ܥܪܒܝܐ ܠܗܘܢ D 180 σμαρίς.

Ob Honein nicht noch einige der Tiere des D als ihm unbekannt bezeichnet, weiß ich nicht sicher.

1) S. N. 169.

2) Gesen. BA BB aO ܠܦܣܝܩܘܣ ܦܘܫܩܬܐ Honein's Werk hieß شُقّشماهى ein Name, in dem vielleicht ܫܡܗܐ oder ܫܘܡܗܐ [Carm. Nisib. Gloss. BHebr. chr. eccl. III $13_4$ und sonst] steckt. DMG 23, 196 Steinschn. Maim. Gifte $100_{16}$ Donn. VA 39, 305 [Sonderabdr. 36 f.] In der ersten Silbe vermutet Dr. Steinschn. ܫܘܒ.

sonst oft. Ausdrücklich citirt ist Honein's [arab.] tefsîr des D s. unt. Nr. 58c dh des Stephanus Uebersetzung, die er revidirt hat. Außerdem wird noch Honein aus Zakarja citirt: zB. 712 حنين ܚܪܝܫܘܬܐ ܐܝܟ ܕܡܦܫܩ ܚܢܝܢ ܐܬܪܐ ܗܘ ܕܒܦܘܫܩܐ ܕܡܦܫܩܢܘܬܐ und sonst.

Honein[1]) hat seines Vorgängers Sergîs (Sergios) Rîšáinâjâ[2]) Uebersetzungen gewiss sorgfältig beachtet. Sergius' eigentümlicher Sprachgebrauch, von BA und BB, vielleicht aus Honein's Lexicon, citirt, mit ܦܪܐ ܣܘܪܝܝܐ bezeichnet und oft erwähnt, war in manchen Punkten schon Honein dunkel. So in der Glosse BB's: ܦܪܐ ܐܡܪ ܣܘܪܝܝܐ ܟܘܡܐ ܘܐܡܪ ܐܢܐ ܕܦܘܡܐ ܐܝܬ ܕܐܡܪ ܠܦܘܪܣܢܐ ܦܪܐ. Ebenso „vermutet" Rabban unter φῦχος Nr. 175 d, Sergius: summâkṭâ, es sei das, was man „jetzt" ܣܘܪܝܠ nenne. — BB 941: ܩܛܡܐ ܕܩܘܒܪܝܐ ܐܡܪ ܕܝܢ ܕܣܘܪܝܝܐ ܦܪܐ ܠܣܦܘܕܝܘܢ (σπόδιον).

Sergius ܪܝܫܥܝܢܝܐ hat uns in seiner Galenübersetzung[3]) einen willkommenen Beitrag zu der Kenntnis der syrischen Pflanzennamen gegeben. Die Uebersetzung enthält Galen, de simpl. med. temp. et fac. XI 789 — XII 158 Kühn d. h. Buch 6—8, die alfabetische Aufzählung der einfachen Heilmittel, ist im 6—7 Jh. copirt, im Brit. Mus. vorhanden und wird von PSm lexikalisch verwertet. Ich kenne aus ihr soviel, als bei ihm bisher (bis ܠ) verarbeitet ist. Viel Neues wird uns die Uebersetzung für Pflanzen nicht mehr bieten, das kann ich auf Grund des bisher Veröffentlichten behaupten. Benutzt habe ich das Bruchstück der Galenübersetzung [höchst wahrsch. d. Sergius], das bei Sachau, Inedita syriaca, abgedruckt ist. Wright ibd.

Eine wichtige Quelle ist die syrische Uebersetzung der Geoponica: Geoponicon in sermonem syriacum versorum quae supersunt ed. Lagarde 1859, oder wie der syrische Titel lautet:

---

[1]) Starb 873.

[2]) Erste Hälfte d. 6. Jh. Ueber ihn BHebr. Chron. eccl. I 205.

[3]) ܟܬܒܐ ܕܡܬܪ̈ܓܡܢܐ ܣܡ̈ܡܢܐ Wright Catal. p 1187.

## ܟܬܒܐ ܕܐܓܪܘܪܓܝܐ ܕܝܘܢܝܘܣ

„Buch der Landwirtschaft von Junius."

Um die Mitte des vierten Jh. schrieb Vindanionios (od. Vindanios) Anatolios Berytios, ein Syrer aus Berytus, Günstling des Julianus Apostata, mit dem er 364 im Kampfe gegen die Perser fiel, ein Werk über die Landwirtschaft, das aus 12 Büchern bestand. Dieses griechisch geschriebene Buch liegt den Geoponica des Cassianus Bassus, der sein Werk dem Constantinus Pogonatus (st. 685) oder Copronymus (st. 775) widmete, zu Grunde und wurde auch von Palladius fleißig benutzt[1]). Unsere gr. Geoponica sind eine Ueberarbeitung des Werkes von Cassianus Bassus. Des Cassianus oder, was wahrscheinlicher ist, des Vindanionios Geoponica sind in's Syrische übertragen worden. Aus dem Syrischen (s. Nr. 337) wurde das Buch in's Arabische übersetzt; diese Uebersetzung wird von Ibn el Awwâm als das Buch des Junius von der Landwirtschaft citirt. Junius ist aber kein Anderer als Vindan-ionios, wie Rose gezeigt hat.[2])

BB führt das Buch ܟܬܒܐ ܕܐܓܪܘܪܓܝܐ mehrmals an. Zwei Stellen hat Lagarde gAbh 2 beigebracht, eine mit dem Namen des Vf's, wie unten Nr. 34 (wörtlich citirt), eine ohne Nennung desselben. ܐܘܐܢܝܘܣ. — BB zu ܒܗܠܝܐ s. Nr. 187 ܐܘܢܝܘܣ, ܘܐܢܝܘܣ unter ܦܗܘܩܠ: ܟܬܒܐ ܕܐܓܪܘܪܓܝܐ ܕܠܘܢܝܘܣ und fast ganz richtig PSm 764 zu ܓܠܬܐ ܕܬܠܝܬܝܬܐ: ܒܟܬܒܐ ܐܘܢܝܘܣ ܐܝܟ ܕܒܠ ܐܓܪܘܪܓܝܐ. Daraus ist ohne Weiteres der Junius des Ibn el Awwâm herzustellen, der in den bekanntern Joannes umschlug. Erwähnt ist das

---

[1]) Daher die häufige Uebereinstimmung des Syrers mit Palladius.

[2]) Ueber das Verhältnis der Geop. des Vindanionios und des Kassianus belehrt Meyer $2_{258}$, besonders V. Rose, Aristoteles Pseudepigraphus 1863 S. 268—270, aus dem die obige Uebersicht geschöpft ist. Man vgl. Steinschneider toxic. 494, der im Johannes schon Junius vermutete.

ܦܐܪܐ ܕܐܪܕܝܬܐ noch zu ܡܠܐܟܠ PSm 1011 u. BB 820: ܡܩܣܛܢܘܢ شى • من الفاكهة ܦܐܪܐ ܕܐܪܕܝܬܐ ܡܦܐܪܐ womit Geop $74_{13}$ ܩܣܛܢܐ gemeint ist; χάστανον. Aus derselben Stelle hat er sich ܒܠܘܛ ܕܝܘܣ aus Διὸς βάλανοι übersetzt oder notirt, wenn es in seinem Texte stand. Wie wenig systematisch er für sein Lexicon arbeitete, zeigt die Auswahl, die er aus den Geop, gewiss wie ihm die Wörter zufällig aufstießen, aufnahm.

Ein كتاب الفلاحة ist BB 763 sv ܦܠܛܘܣ mit einem arab. Excerpte vertreten.

Ueber den Ursprung der syrischen Uebersetzung ist nichts bekannt. (Die Handschrift ist im 9. Jh. geschrieben Lag gA 123.) Ist es Vindanionios' Werk, das uns darin vorliegt, so wäre die Urheberschaft **S e r g i u s**' nicht ausgeschlossen. Der Sprachgebrauch weist wenigstens auf diesen hin.

Sergius hat ἄλφιτα mit ܠܘܫܐ wiedergegeben, wie BB berichtet, während dies Wort bei Honein uA. δραχόντιον bedeutet. In den Geop finden wir hierin Sergius' Sprachgebrauch.[1]) S. Nr. 176. Sei-

---

[1]) Zu Sergius' Sprachgebrauch s. u. ܠܛܝܦܘܬܐ Nr. 279, ܕܪܝܟܬܐ 80, ܟܫܘܬܐ 100b, ܠܘܫܐ 179.223, ܟܪܝܣܛܐ 187, ܒܪܝܬܐ 26 und sonst. Einige Beispiele aus BB: Sergius sagt (ܐܡܪ): [BA: ܕܡܫܚܐ ܚܠܦ ܟܘܫܐ statt ܡܫܚܐ vgl. PSm 1382 Z 5] ܐܬܐ statt ܒܥܠܬܐ 953; ܥܒܝܪ st. ܐܬܪܗܠ eitern 956 [ܪܗܠ Aphel putrefacere Carm. Nisib. gloss. verfault sein DMG 27 624 — ܪܗܠܐ CNisib.] — ܦܩܪܐ st. ܦܩܪܘܬܐ [ܦܩܪܬܐ-] 968. Ferner PSm 964 BB 767 (C 716 ܦܫܝܛܐ 473 ܠܦܫܝܛܐ?!) ܡܟܪܐ ܕܦܫܝܛܐ st. ܕܗܪܝܐ ܡܟܪܐ — PSm 1050 BB 872 ܗܪܝܐ st. ܡܟܬܐ Meist stehen die Glossen bei BB zweimal.

In der Uebersetzung v. Pseudo Aristoteles περὶ κόσμου nennt Sergius Lag Anal $156_{23}$ ff. ܕܡܠܟܐ ܡܕܝܢܬܐ ܠܡܕܝܢܬܐ ܐܚܪܬܐ ܕܐܪܥܐ ܠܡܠܟܘܬܐ ܕܗܢܘܢ ܕܡܫܬܡܗܝܢ ܐܘܪܫܠܡ ܢܝܢܘܐ ܒܒܠ ܐܢܬܝܘܟܝܐ ܐܝܟ ܕܡܠܟܐ ܪܘܡܝܐ.

nem durch BB bezeugten Sprachgebrauche entspricht auch ܐܒܘܪܐ (ܐܒܒܘܪܐ) Nr. 137 [u. ܡܘܪܝܐ s. 58 167f?] auch ܒܪܒܬܐ 58.

Die Geoponica enthalten einen großen Schatz syrischen Sprachgutes; die Zahl der Pflanzennamen beträgt 176, zu denen die entsprechenden griechischen, die Lag gA 124 ff nachweist, meist vorhanden sind. Ein gutes Zeugnis für die von Lagarde entdeckte und

---

Dass BB Sergius aus Râsain meint, sieht man aus 520, wo er ihn mit der sonstigen Einführung ܡܪܐ ausdrücklich nennt:

ܒܡܫܠܡܢܘܬܐ ܐܣܛܘܟܣܝܐ ܡܪܐ ܣܪܓܝܘܣ ܪܫܥܝܢܝܐ Ebenso 728:

ܦܘ̈ܩܐ ܡܢ ܦܘܩܬܐ الفوق ܗܐܝܢ ܐܝܟ ܕܡܬܦܬܚ ܡܢ ܦܘܩܐ

وهو الافواق ܗܘ̈ ܕܝܢ ܕܡܬܦܩܢ ܗܢܘܢ ܕܡܬܦܬܚܢ ܡܢ ܦܘܩܬܐ

ܐܘܟܝܬ ܗܘ ܗܘ ܕܝܢ ܕܡܬܦܩܢ ܡܢ ܦܘ̈ܩܐ [l. ܦܘ̈ܩܐ] ܡܬܦܬܚܢ

ܗܘ ܐܟܣܢܝܐ ܕܡܬܦܬܚܢ ܫܘܥܘܬܐ ܫܒܝܠܐ ܗܘܝܢ ܕܚܒܪܬܐ ܡܠܝܢ ܐܝܟ ܕܡܢ

ܣܪܓܝܘܣ ܪܫܥܝܢܝܐ. [ܐܬܦܬܚܘ 2 Kön $4_{35}$ וַיְזֹרֵר C694 ܦܘܩܝܐ Gähnen, Stöhnen Land Anecd. IV $82_3$]. BB 152 citirt sogar ausdrücklich ein Werk des Sergius, über das man Sachau Ined. syr. p VIII vgl.:

ܐܣܛܘܟܣܝܣ .... ܒܡܣܬܒܪܢܘܬܐ [2 Sam $20_1$] ܘܡܣܬܐܒܪܐ ܕܠܒܪ

[l. mit cod. M. ܕܚܒܒ] ܣܪܓܝܘܣ ܪܫܥܝܢܝܐ ܥܠ ܢܡܘܣܐ ܕܦܘܢܩܐ

ܡܬܟܬܒܢ ܟܬܝܒܐ ܠܗ ܐܣܛܘܟܣܝܣ [H -ܕ-] ܘܡܣܬܒܪܢܘܬܐ.

BB meint wahrscheinlich die bei Sachau abgedruckte Schrift des Sergius, die eine astronomische Erklärung als Anhang zu des Sergius' Uebersetzung von Galen's περὶ κρισίμων ἡμερῶν, enthält. Sach. Ined. p ܢܐff. .... : . ܒܡܣܬܒܪܢܘܬܐ ܕܚܒܒ ܠܣܪܓܝܘܣ ܐܪܟܝܐܛܪܘܣ. Das von BB als bei Sergius in der von ihm bezeichneten Schrift häufig vorkommend erwähnte ܐܣܛܘܟܣܝܣ kommt in der bei Sachau abgedruckten Schrift häufig vor:

ܒܡܣܬܒܪܢܘܬܐ p $ܢܒ_{19}$ $ܢܗ_{4\cdot 11}$ bis $_{13}$ $ܢܘ_{17}$ $ܢܐ_{6\cdot 11}$ $ܢܘ_{14}$ ܠܡܣܬܒܪܢܘܬܐ p $ܢܐ_2$ und $ܢܠ_{15}$; ܘܣܘܢܗܕܘܣ ܐܟܣܢܝܐ ܕܡܣܬܒܪܢܐ ܐܝܟ ܒܪ ܥܠ ܟܢܘܫܝܐ ܐܘ ܥܠ ܚܕ ܡܢ ܗܠܝܢ ܟܢܘܫܝܐ ܦܘܩܕܢܐ ܐܝܬܝܐ σύνοδος. — Auch das Nomen p $ܢܕ_{21}$: ܘܣܘܢܗܕܘܣ ܐܝܬܘܗܝ ܒܡܣܬܒܪܢܘܬܐ ܐܘ ܥܠ [so l.] ܟܢܘܫܝܐ ܥܠ ܐܟܣܢܝܐ ܕܚܒܪ. Ebenso ܒܡܣܬܒܪܢܘܬܐ p $ܢܕ_4$ $ܢܛ_{12}$ $ܢܒ_{12\cdot 15}$ $ܢܘ_{12}$.

veröffentlichte Handschrift sind die geringen Varianten des Bruchstückes (Geop $43_{12}$—$45_{26}$) das von Land, Anecdota IV 100 f aus einer anderen Hs abgedruckt worden ist. Dass das fragliche Stück den Geop entnommen ist, hat Nöldeke in der Anzeige des Land'schen Buches im Lit. Centralblatte bemerkt; Land war es entgangen.

Die 176 Pflanzennamen der Geop verteilen sich folgendermaßen. Syrisch, wenigstens syrisch allgemein üblich, sind 100:

---

Sonst erklärt Sergius häufig griechische Wörter. Beispiele BB 888: ܠܩܘܡܐ ܚܘܬ طلبا zu ܡܪܩܐܣ. 820: ܕܒܪܐ ܫܘܟܒܘܬܐ zu „χανθαρίδες". Rabban: ܕܘܝܬܐ [Geop $34_{16}$ ܩܢܬܪܝܕܐ χανθαρίδες s $22_4$; ܫܘܟܒܘܬܐ βδέλλα Geop. s. PSm]. 846: ܩܘܣܛܐ zu ܐܩܛܣܛܣ ἔκταξις?? [PSm 869: ܩܘܛܐ zu ܐܩܛܣܛܩܐܣ] BB 746: ܐܝܟ ܦܣܝܡܐ ܡܘܡܝܣܘܢ ܐܦ ܦܘܬܘ ܡܛܪܘܬܐ ܠܚܡܐ ܡܣܪܝܢ ψώμιον. — 744: ܕܡܠܟܐ ܐܒܐ zu ܦܛܪܝܩܝܘܣ πατρίκιος? 730: ܦܘܠܐ Serg.: ܡܢ ܡܠܟܐ ܐܦܘܠܘܓܝܐ — 761 ܡܦܝܣܢܘܬܐ zu ܦܠܝܪܘܦܘܪܝܐ πληροφορία? Serg. Sach. Ined. p. ܡܘ₉ „Grund" [sonst heißt syr. ἀπολογία so] — 850: ܡܪܝܐ ܐܝܟ ܡܪܘܬܐ Serg. u. BS zu κύριος. 779: ܢܒܝܐ zu ܦܪܘܦܝܛܣ II. προφήτης? — 725 ܣܘܦܐ zu πέρας 779: ܦܣܘܩܬܐ zu ܦܪܘܣܘܣ. 783: ܩܪܒܐ zu ܦܪܘܣܒܠܬܐ. 784: ܦܪܨܘܦܐ zu πρόσωπον. ܦܪܘܣܘܦܘܢ. 746: ܢܘܗܪܐ zu ܦܘܣ φῶς. [883 ܦܘܣܦܐ (Jes. $34_{10}$ ינשוף) = ܦܘܡܐ, ܦܘܡܐ. PSm 461 „ܦܘܡܐ BB ܦܘܣܦܐ"] [896: ܡܣܬܪ ܐܝܟ ܕܩܕܡܐ ܡܦܘܪܫܘܬܐ] ܕܩܕܡܐ ܪܝܫܐ ܪܘܡܝ. 871 ܩܣܛܪܝܣܝܢܐ χαστρησιανοί Sachs Beitr. II 60 ܪܘܡ ܡܫܒܚܬܐ — 746 ܫܪܒܬܐ ܫܒܛܐ zu φυλή. 846 ܬܠܡܝܕܘܬܐ ܬܠܡܝܕܘܬܐ zu ܩܛܐܬܣܝܣ κατάθεσις ܡܣܬܪ ܕܝܢ (תלמוד). 782 ܡܘܡܬܐ zu ܦܛܝܠܐ. 781: ܐܣܘܪܐ ܡܢ ܕܩܕܡܐ ܦܪܘܬܘܡܣ ... ܡܣܬܪ ܐܝܟ ܡܬܘܡܬܐ ܕܡܠܟܘܬܗ ܡܢܐܝܗ ܗܘܐ ...

814 ܐܝܬܘܢܝܐ ܕܡܠܟܐ ܡܫܟܒܬܐ zu κοιτών ܩܘܛܘܢ. — 747 ܐܒܐ ܪܚܡ zu φιλοπάτωρ 749 ܝܘܠܦܢܐ ܪܚܡ φιλομαθής.

ܐܣܐ, ܐܫܟܬܐ, ܐܪܒܐ, ܐܪܙܐ, ܐܪܝܬܐ, ܐܫܘܪܒܐ,
ܒܘܩܝܢܐ, ܒܠܘܛܐ, ܒܝܠܐ, ܒܪܓܠܬܐ, ܒܪܘܬܐ, ܓܦܬܐ,
ܓܪܓܪܐ, ܓܪܓܝܪܬܐ (?), ܗܛܛܐ, ܙܒܘܪܐ, ܙܘܦܐ, ܙܝܬܐ, (ܙܡܘܡܐ ??)
ܚܘܠܒܠܢܝܬܐ (ܚܠܒܠܒܐ), ܚܘܠܦܐ, ܚܘܪܐ, ܚܘܪܢܐ, ܚܘܪܝܐ, ܚܘܢܝܬܐ,
ܚܛܬܐ, ܚܛ ܠܚܠܡ (Uebers.), ܚܡܨܐ, ܚܠܐ (?), ܚܪܓܐ, ܚܣܐ,
ܚܫܠܠܛܐ, ܚܠܒܐ ܕܚܡܪܐ, ܚܪܐ, ܚܬܘܒܐ (?), ܛܘܒܐ, ܛܠܠ ܕܒܠܒܐ,
ܛܒܪܢܐ, (ܛܒܪܫܢܐ), ܛܪܒܐ, ܛܪܘܬܐ, ܛܘܬܐ, ܛܠܘܩܝܬܐ, ܛܠܦܬܐ,
ܛܠܒܬܐ ܠܥܢ, ܝܒܘܪܐ, ܝܒܣܐ, ܝܠܦܬܐ, ܝܣܐ?, ܢܢܒܐ,
ܟܒܪ ܪܐ ܟܡܘܢ (Uebers.), ܟܘܡܢܐ, ܐܪܒܐ ܟܘܡܢ, ܟܘܡܓܐ?, ܟܡܒܘܡܐ,
ܟܡܠܬܐ, ܟܡܢܐ, ܟܡܒܕܐ, ܟܡܒܪܐ, ܒܐܠܐ, ܒܪܙܝܬܐ, ܒܠܒ
ܦܘܢܐ, ܐܪܐ ܒܪܡܐ, ܒܪܐ, ܒܪܘܬܐ, ܒܪܛܠܝܬܐ, ܒܪܦܬܐ,
ܦܓܠܐ (?), ܦܛܘܪܝܬܐ, ܦܪܓܐ, ܦܪܦܚܢܐ (??), ܩܒܪܐ, ܩܘܠܒܢܐ,
ܩܘܪܩܪܐ (?), ܩܘܪܒܐ, ܩܪܬܐ (?), ܩܕܬܐ (??), ܩܘܪܝܬܐ, ܩܘܛܐ, ܩܢܐ,
ܪܐܐ, ܪܒܢܝܐ, ܫܒܫܘܒܐ, ܫܛܒܛܐ, ܫܓܓܐ, ܫܘܫܐ, ܫܘܫܢܐ,
ܫܘܫܢܬܐ, ܫܘܪܘܢܐ?, ܫܒܪܐ, ܫܒܥ ܒܢܝܢ ܫܒܒܐ, ܫܒܘܢܐ,
ܫܪܓܐ, ܬܐܬܐ, ܬܘܡܒܐ, ܬܘܬܐ, ܬܠܬܐ, (ܦܪܛ ܬܠܬܐ 16₂),
ܬܒܪܐ.

Lehnwörter 30: ܐܛܪܘܓܐ, ܐܣܦܪܓܠܐ, ܐܣܦܪܓܠܐ, ܓܘܪܐ,
ܓܘܢܒܐ, ܕܪܕܐ, ܕܘܪܕܐ, ܕܘܪܬ, ܕܘܕܢܓܐ, ܕܘܪܒܢܐ, ܚܠܬܝܬܐ,
ܟܘܣܒܪܬܐ, ܟܘܪܒܢܐ, ܟܘܫܢܐ, ܟܒܪܬܐ, ܟܪܘܢܐ, ܟܪܦܣܐ,
ܟܢܫܢܒܐ, ܟܢܒܪܓܕ, ܢܪܕ, ܢܠܘܒܪ, ܦܠܠܬܐ, ܦܠܦܠܐ, ܦܣܦܣܬܐ,
ܦܣܬܩܐ, ܩܪܘܡܐ, ܩܘܫܬܐ, ܩܫܬܐ, ܫܘܒܪܝܬܐ, ܫܪܘܢܐ.

Griechische meist talmudisch und arabisch gleichfalls nachgewiesene Lehnwörter 28: ܐܣܛܪܐ, ܐܣܛܘܒܢܐ, ܐܣܦܠܘܢ, ܐܣܛܘܒܠܢܐ, ܐܣܦܘܓܐ, ܐܣܦܪܓܐ, (ܐܦܘܓ), ܐܦܣܢܬܝܢ, ܕܘܕܝܡܢܐ, ܕܦܣܩܝܢ, ܟܘܠܒܩܐ, ܟܘܡܒܢܐ, ܟܘܠܦܢܐ, ܡܘܠܟܐ, ܡܢܘܩܐ, ܢܘܐܦܐ, ܦܘܪܦܘܪ, ܦܠܓܐ, ܦܪܣܝܩܐ, ܩܢܕܪܘܢܐ, ܩܪܘܡܐ, ܩܦܐ, (ܩܘܠܝܩܐ) ܩܘܡܐ, ܩܦܪ, ܩܪܘܣܐ, ܪܘܕܕܦܢܐ, ܬܪܡܣܐ.

Griechisch beibehalten sind 18 (20): αἴγειρος (doch s. ܚܘܪܐ, ܓܘܢܐ) ἀμάραντος, ἀρμενιακὸν μῆλον, ἀσφόδελος, ἐλελίσφακος, ἑλένιον,

(ἐλλέβορος doch s. ܚܪܒܩܐ), ἐνούλιον, ἕρπυλλος, θαψία, καλακάνθη, κάχρυς, κνέωρος, (κόνυζα), (κύτισος), λιβανωτίς, πισσός (πισσάριον), πολύγονον. φιλύρα.

---

Eine schätzenswerte Quelle ist Aßaf's des Juden handschriftliches Werk.

Unter dem Namen Aßaf ging manches Pseudepigrafische; uns interessirt hier blos das medicinische Werk, das neben vereinzelten als aramäisch bezeichneten Pflanzennamen, die in den verschiedenen zusammengesetzten Heilmitteln vorkommen, auf p 47 ff cod. Münch. eine Liste von 123 Heilmitteln, meist Pflanzennamen, enthält, die zunächst aramäische, hebräische, griechische, romanische, lateinische, arabische, persische Synonyma und dann Angaben über Beschaffenheit und Wirkung der Heilmittel verzeichnet. Gewöhnlich giebt die Liste nur aram., gr. u. romanische Synonyma, die anderen Sprachen sind seltener. Wo mehrere — welche? — Sprachen übereinstimmen, sagt sie: „in allen Sprachen". Das Verzeichnis ist von dem ganzen Werke nicht zu trennen [durch das Ganze geht dieselbe Terminologie] und richtet sich nach Dioscorides, dem Nr. 1—24 in der Anordnung folgen, und dessen Artikel teilweise wörtlich, teilweise freier wiedergegeben werden, teilweise anderen Angaben Platz gemacht haben.

Ich habe durch die Güte des Herrn Dr. Steinschneider die Handschrift der Münchener Bibliothek [s. Steinsch. Catal. München Nr. 231 S. 82 [1])] benützt; sie ist von hohem, nicht gut taxirbarem Alter, in schöner Schrift geschrieben und sehr korrekt.

---

[1]) Die Beschreibung lautet: „Perg., 277 f. III Handschr. (ist eine der ältesten); versch. Halbquadr., III stark abgefressen. Ueber die falsche Notiz in Benfey's Orient und Occid. 2, 659, 767 s. Virchow Archiv 39 309; 42 61.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass wir es hier mit einer aus syrischer Quelle geflossenen Arbeit zu tun haben. Hai Gaon erwähnt ein aramäisches Buch, das Pflanzennamen aram. u. gr. erklärt [s. Nr. 5 wo das aram. Citat steht und Nr. 36]; darf man von ihm auf Andere schließen, so blieb die syrische medicinische Literatur den Juden nicht unbekannt. Dioscorides ist um die Mitte des 9. Jh. in's Syrische übersetzt worden; ein hebräisches vom syrischen Dioscorides abhängiges Werk kann also sehr wohl in's 10te oder 11te Jh. gehören. Diese Zeit hat Zunz aus Anführungen bei Anderen für Aßaf fixirt. Ges. Schr. I 160.

Die aramäischen Pflanzennamen Aßaf's sind:

אבגר, אדכיר p, אמלג p, אנקת איילא, אספרגל p, (אפרסמון), ארייא,
אתלא, בזר קטונא, בוטמים, בלדור p, בלילג p, בנפשג p, בחכתא, ברקוקים
gr. arabis., ברותא, בששא, גיושיר p, גלונגידין gr., גרגירא, הלילג p,
הרדפני gr., ואג p, זאמאיי, זופא, זופא רבא, זנגביל p, זערורים arab., חייא לעלמא,
חלבלובא, חלתית p hebrais., חלילקים p, חממא ?, חומעא, חימצי, חנדקוקא ?,
חסא, ח' ברייא, חרגפוק ?, יברוחא ?, כובא סעירא ?, כושנין p, זרע כיפא übers. gr.,
כלונתא סימקתא, כלילא דמלכא, כלך, כסוני ?, כסייא דטורא, עיקר כורכמא p,
כרפסא, כ' דמיא, כ' דחמרי, כשכש arab., לופא, לישן תורא, מורא, מזריון p,
מחרי כלבא, ממיתא, מרדגוש p, מרייא, משלחתא דבשמא, ניניא, נגעא,
נישרא, סגי רגלא übers. gr., סחי בארעא, סלקא gr., סומקא, ספלולא, סועדא,
סרג p, עוטרפן ?, עין עגלא, עירוני, ענבא דתעלא, עוצפור arab., עקר קרחא,
ערא, ערבוזא ?, ערטניתא, פוגלא, פותא ?, פספסתא p, פרפחין ?, פשר אלפא,
פשר שתין, צבר arab., צפר, צררא, צתרא, קיראסיברא ??, קיטופין, קינדול ?,
קינדוש ?, קייסא דבסמא, קלמותא, קני בשמא, קנפא gr., קפר gr., קקולא p,
קורטובא, קורניתא, קראנגר p, קרעא, רומא דארעא, רענין, רקפתא, שבובנא, שבטבטא,
שביתא p, שבלילתא p, שווצרא ?, שושא ?, שושן ברא, שכרונא ?, שמרא,
שער גברא, תודרה p.

---

Hebr. Bibliographie 12, 85. — I [Pseudo-] Aßaf b. Berachja (s. Hebr. Bibl. 13, 105 Anm. 3) usw."

Hebräische, teilweise die entsprechenden aram. vertretend:

אטד. אזוב. אורן. אורז. אורות. אגם. אגוז. אביונה. אפונים. אלונים. אכרוב. זית. הדם. דרדר. דלועים. דוחן. דודאים. גרגיר. גפן. בוטנים. (אתרוג). אשל. כרשים. כרכום. כוסמין. כמון. חרול. חרוב. חרדל. חטה. Uebers., זנב הסוס. פלפלים. (ן־). פינם. פול. ערמון (עפץ) עולש. עדשה. סנה. נרד. לפת. לוז. קושט. קשואים. קציעות. קצח. gr, קסום. קנמון. קיק. קידה. צנון. פשתן. פקועות. תאינה. שקד. שעורה. שמר. שחלים. שומשמין. שום. בנות שוח. רימון. רתם. תרדים. תפוח. תמכה. תלתל. תות. gr, תורמוס.

Zweifelhaft ist p 115 b לכאב הרחם שורש ייקוטא. 94 b: עשב הנקרא יהמכתא. 51 b. Ibiscus; malvaviscus אמטפסא? (etwa: ונספתא?)

Aßaf hat nicht direkt aus einer griechischen Quelle geschöpft, sondern aus einer aramäischen. Nur in einer solchen oder einer arabischen wurde ἄγριος zu ܒܪܝܐ ,ܗ—ܒܪܝܐ ,بری; und Aßaf's חיצוני ist die Uebersetzung von ܒܪܝܐ; so ܢܪܕܝܢ ܗܒܪܝܐ נרד חיצוני Aßaf Nr. 7, זית Nr. 23, אכרוב Nr. 92, מינתא החיצון p 55 a.

Ganz vereinzelt bieten auch Araber und Perser Syrisches. Den syrischen Fremdlingen ist es bei Vullers (Lex. pers.) nicht gut ergangen. Musste sich doch ريما (رنم ܪܝܡܐ ראם ו רים) dazu bequemen aus „Rhinoceros“ corrumpirt zu sein! Vgl. „Mar Thoma“, nicht erkannt in: مرتوما und Aehnliches.

Aus griechischen Quellen ist zu verzeichnen: ἀδοριοῦ Nr. 5, βήσασα D, διάξυλον D s. Nr. 290, und elardia Ps Apuleius s. Nr. 200 e, μεοῦδα D 519, μπαρτοῦλα Chald. DCge bei Lngk.-τρίφυλλον und φεριπόνιον Lngk 59. Σασᾶ, cod. C. Σαλᾶ D451 = κρίνον also: σοῦσαν. Cod. N. Diosc., zu βρυωνία λευκή: λαλλαβιαρια.

Für die Bestimmung leisten die syrisch-griechischen Synonyma einerseits, die syrisch-arabischen andrerseits die wichtigsten Dienste. Für die griechischen Pflanzennamen habe ich Fraas, Synopsis plantarum florae classicae 2. A [Titelausg.] Berlin 1870, Sprengel's Dioscorides-Commentar und andere Hülfsmittel zur Hand gehabt,

die zugleich für den arabischen Dioscorides vielfach maßgebend sind. Ein nützliches Buch ist Lenz, Botanik der alten Griechen und Römer, Gotha 1859.

Arabische Hülfsmittel sind außer Avicenna — s. Verz. d. Abkürzg. — und Kazwînî des Abu Ǵafer Aḥmed ibn Ibrahim ibn abi Châlid al Ǵezzâr handschriftliches Buch über die einfachen Heilmittel, s. Verz. d. Abkürzg. — Dazu kommt Ibn el Awwâm in der Uebersetzung von Clément-Mullet — der arabische Text mit der spanischen Uebers. Banqueri's war nicht zu erlangen — und Ibn Baiṭâr in der unzuverlässigen Uebersetzung Sontheimer's, die ich durch den schönen cod. Sprenger controliren konnte. Die inzwischen erschienene Textausgabe (Bulâḳ) habe ich nur noch hie und da eingesehen. Ibn Baiṭâr enthält den ganzen arabischen Diosc. In dem prächtigen Wiener cod. C. des griechischen Diosc., s. S. 29 Z. 3 sind von jüngerer Hand die arabischen Bezeichnungen neben die Pflanzenabbildungen geschrieben.

Die Kenntnis des neuarabischen Sprachgebrauches ist bei dem Conservatismus der semitischen Sprachen und der arabischen Droguisten von der größten Wichtigkeit.

Ich benützte Forsḳal, Berggren, Husson, Hartmann, was in Reisebeschreibungen, wie Robinson's Palästina, Seetzen usw. zerstreut angegeben wird und die vortreffliche Uebersetzung des Abdallatif von de Sacy, über die Meyer Gesch. d. Bot. 3, 302 urteilt, der Commentar entfalte „eine bewundernswürdige Gelehrsamkeit, verbunden mit einer seltenen Schärfe der Kritik. Auch bei naturwissenschaftlichen Gegenständen beschämt er nicht selten die Naturforscher von Fach".

Persisch-arabisch-griechische Synonyma schöpfe ich meist aus Vullers, bei dem auch die griechischen Fremdwörter mit wenig Glück behandelt sind. انطونيه [l. يه] ἐντύβια ist nach ihm aus

σόγχος crrpt, اغيرس [αἴγειρος] aus κάρυον, اومالى [ἐλ u. αι]-όμελι aus aquaμελι, اقويلاسمون [l. ὀποβάλσαμον] „aquabalsami" u. dgl. mehr.

Persisches und viel Arabisches hat D u C a n g e im gr. Glossar, das ein lat. Specialregister der Pflanzen enthält und dadurch das Material zugänglich macht. Pott hat diese aus arabischen medicinischen Quellen stammenden, von DCge zum großen Teile aus dem cod. 1843 verzeichneten, vielfach sehr entstellten Wörter in seinen Zusammenstellungen, Zeitschr. f. d. Kunde d. Morgenl. V. 75 ff. s. bes. S. 58. VII. 91 zuerst behandelt. Gesammelt sind die Pflanzennamen DCge's bei Langkavel, dessen Buch aber nicht in allen Punkten verlässlich ist.

Langkavel bemerkt S. XXIII, er habe keinen Grund dafür auffinden können, warum DCge nicht alle Synonyma des Diosc. aufgenommen habe; er selbst hätte sich aber die Mühe nicht ersparen dürfen, sie alle zu sammeln.

Die Synonyma des Dioscorides sind streitig; ein Teil von ihnen, derjenige, der griechisch oder lateinisch ist, lag zum Teil schon den Syrern und Arabern vor: der arabische Dioscorides (ms. Leyden) enthält statt der griechischen Synonyma arab., pers., syrische. Es ist bekannt, dass Dioscorides, wie andere griechische Aerzte, zu den Stiefkindern der classischen Philologie gehört; man wird sich daher nicht wundern, wenn man erfährt, dass auf seine Synonyma fast gar keine kritische Sorgfalt gewendet worden ist. Die Weigelschen Abschriften, die Sprengel benutzte, erschöpfen die Wiener Handschriften nicht. Dies zeigen schon d i e Synonyma, die für uns das meiste Interesse haben: die der Ἄφροι.

Die punischen Synonyma des D hat B o c h a r t zuerst behandelt; sein ungewöhnlicher Scharfblick bewährt sich auch hier.

Was S p r e n g e l, G e s e n i u s und zuletzt B l a u beigebracht haben, ist von geringer Bedeutung. Ich stelle die Punier im Anhange

zusammen. Mein Bruder Moses, auf dessen Genauigkeit ich mich verlassen darf, hat für mich den in der zweiten Hälfte des 5ten Jh. geschriebenen cod. Constantinopolitanus des Diosc. der Wiener kaiserl. Bibliothek (Sprengel: „C“) durchgesehen; ich konnte daher die schon bekannten Punier berichtigen und einige neue mitteilen. (Nachträglich hatte ich Gelegenheit den cod. C noch einmal zu vergleichen und auch den cod. Neapolitanus der Wiener kais. Bibliothek durchzugehen.) Im Ganzen sind es jetzt ihrer 90, eine erkleckliche Anzahl, wenn man bedenkt, dass die Bibel kaum 100 Pflanzennamen enthält. Zu deuten sind nicht alle; für gelungen ist die Deutung nur dann zu halten, wenn auf semitischem Gebiete ein übereinstimmender Name nachgewiesen ist, wie ζερα φοιστ זרע פשת, ιεβαλ יבל, τιτλω תלתן, χαμαν כמון usw. Blau versuchte es, einige nicht als punisch bezeichnete Synonyma mit Hülfe semitischer Wurzeln für punisch zu erklären: ein gefährliches Spiel. Für mich dient in solchen Fällen als Warnung, dass Dietrich in den Abh. zur sem. Wortforschung S. 56f ܩܘܢܘܕܐ, s. C sv, das aus κόνυζα ܩܘܢܘܙܐ verschrieben ist, für semitisch erklärt hat.

---

Ich war bestrebt das Material aus den talmudischen Schriften, den syrischen und arabischen Quellen beizubringen und zu verarbeiten. Manche meiner Bestimmungen, auf philologische Combination und auf die maßgebenden botanischen Quellen, wie z. B. Boissier's Flora orientalis, gestützt, sind genügend gesichert, manche, da Pflanzenbeschreibungen von Juden und Syrern niemals beabsichtigt, selten gegeben wurden, schwankend, manche nicht genau genug, weil der Sprachgebrauch sich nicht überall genau fixirt hatte. Das Aramäische ist nicht überall von Fremdwörtern zu sondern; soweit dies anging, ist es geschehen. Den Nachweis findet man im aramäischen Register.

Die Gruppirung des Stoffes ist hoffentlich übersichtlich genug. Die beigegebenen Register werden die Benützung erleichtern und die Controle ermöglichen. Knappheit der Darstellung gebot die Fülle des Stoffes und der Umfang, den das Werk im Gegenfalle gewonnen hätte. Näheres Eingehen auf die talmudischen Stellen musste ich mir versagen. Nur die Palme hat mich zu ausführlicher Darstellung verleitet; man wird ihr den Rang, der ihr damit in unserer Flora angewiesen wird, nicht streitig machen wollen.



# Pflanzennamen.

## 1.

**a. ܐܒܓܪ[1]), b. ܥܩܪܐ ܕܐܒܓܪ, c. ܥܩܪܐ ܕܩܘܫܬ ܐܒܓܪ, d. ܩܘܫܬ ܐܓܪ [l. ܐܒܓܪ].**

*Agrimonia Eupatoria* L, *gemeiner Odermennig.*

*a.* D 535 εὐπατώριον ܐܘܦܛܘܪܝܘܢ PSm 83 BA. PSm 8 ܐܒܓܪ = ܗܘܦܛܘܪܝܘܢ BB. *b.* 995 ܗܘܦܐܛܘܪܝܘܢ BB 706 = اغافث sonst immer غافث = غافت[2]). *c.* PSm 995 ܗܘܦܐܛܘܪܝܘܢ. *d.* Galen PSm 479 = ܐܘܦܐܛܘܪܝܘܣ aus ders. Stelle 80 ܦܘ —. PSm corrigirt agar nicht. — PSm 22 ܐܓܪܐܦܬ = اغافث. — BB 705 bar Masewai: ܐܓܪܐܦܬ غافث حسن لونيخي PSm 170 BB ܐܪܓܡܘܢܐ (= المغاث[3]) = ܥܩܪܐ ܕܐܒܓܪ) ist crrpt aus ἀργεμώνη, das nach D 536 irrig für εὐπατώριον gebraucht wird. Pseudo Galen de simpl. ad Patern. 80d bei Langk 7 Argemone . . . huius radicem Graeci Eupatorium dicunt. Vull. I 431 تربامان — تربامان gr. richtig erkannt, nur dass غافث nicht Eupatorium Cannabinum ist.

Abgâr-Wurz ist nach Abgâr benannt, wie Eupatorium nach Mithridates Eupator. Plin. κε 29. In Syrien nachgewiesen Boissier, Flora or. II 727f.

---

[1]) אבגר Aßaf 100ᵃ πράσιον (Nr. 210) מרוביו לבן marrubium, marobbio, weil εὐπατ. ein Syn. von πράσιον ist.

[2]) Mow 182. IAww IIᵇ 253. Bṭ ar. Text II 144 غافث Berggr 827 Agrimonia غافول (?) غافت 849 Eupatorium nur Letzteres. Vull I 107 اغافت 142 اوقطاريون so II 530 غافث zu طباق das aber nach Bṭ aO und II 150 I 208 berberisch. ترهلان ist = κόνυζα, die statt Eupatorium gebraucht wurde. Langk 7 γάφετ, γιάφετ; spanisch gafeti, Engelmann, Gloss. des mots espagnols 81

[3]) ? s. Nr. 310 f.

## 2.

**a. ܐܒܘܒ ܪ̈ܥܝܐ אַבּוּב רוֹעֶה – b. חוּטְרָא דְרָעְיָא ܚܘܛܪܐ ܪ̈ܥܝܐ**

*a.* D 496 ἄλισμα = δαμασώνιον Uebers. PSm 205 ܐܠܝܣܡܐ 239 ܐܕܡܣܘܢܝܘܢ 802 ܕܐܕܡܐܣܘܢܝܘܢ = 11 ܐܒܘܒ ܪ̈ܥܝܐ BA 29 صفّارة الراعى, شبابة الراعى BS: عصاة الراعى. Gabriel زمّارة الراعى; dies Bt II 513 = مزمار الراعى = des D δαμασώνιον. Berggr 827 Alisma مزمار الراعى Danach: *Alisma plantago* L, Froschlöffel.

אבוב רועה [nicht רואה] Schabb. 14₃ j14c₃₃. b109ᵇ = חומטריא Var. חמטיריא? = חוטרא דרעיא [nicht יחידאה Agg] Maim عصا الراعى Nach den Syrern ist aber ܐܒܘܒ ܪ̈ܥܝܐ nicht = ܚܘܛܪܐ ܪ̈ܥܝܐ.

*b.* ܚܘܛܪܐ ܪ̈ܥܝܐ D 507 πολύγονον ἄρρεν *Polygonum aviculare* L. Vogelknöterich. Rabban: ܦܘܠܘܓܘܢܘܢ ܐܪܪܢ: ܫܒܠܒܠܐ ܕܒܪܐ ܘܚܘܛܪܐ ܪ̈ܥܝܐ عصا الراعى ونرسيان داروا. Nach Gabriel ܣܛܪܛܝܘܬܐ بطباط Andere ܦܠܝܩܪܦܘܢ l. πολύκαρπον,, ܩܠܝܡܐ lies κλῆμα, ܦܝܛܐܠܘܢ [μυρτο-] πέταλον od. πηδάλιον, die Syn. des D.

D 508 πολύγονον θῆλυ Rabban ܬܠܘ ܦܘܠܘܓܘܢܘܢ = ܚܘܛܪܐ ܪ̈ܥܝܐ ܫܒܠܒܠܐ ܢܩܒܬܐ, عصا الراعى, نرسيان داروا, بطباط BB 732 u. Exc. Flor. *Equisetum ramosissimum* Desf., Blasser Schachtelhalm. BB 929 BS ܚܘܛܪܗ ܕܪ̈ܥܝܐ = ܫܒܠܒܠܐ = ܢܪܣܝܢ ܕܐܪܘܠ نرسيان داروا, بطباط البرّى: Paulos: عصاة الراعى. Ibd: ܫܒܠܒܠܐ ܕܕܒܪܐ: BB: ܦܘܠܘܓܘܢܘܢ ܡܢ ܫܒܠܒܠܐ ܕܐܢܫܐܘܐܣ ܡܢ ܕ̄ عصاة الراعى Hier ist برسياوشان s. ܣܡܡ̈ܐ ܓܡܪܐ, Nr. 223 falsch für برسيان داروا wie nach Vull. I 221, برشيان دارو = نرسيان zu schreiben ist. BA PSm 1250 ܚܘܛܪܐ ܪ̈ܥܝܐ: برسيان داور l. دارو.

بطباط Elias Nisib. PSm aO und BB öfter ist aus ܫܒܠܒܠܐ Vull I 248 „syr.“ = سرخ مرد II 272 = عصا الراعى. Dieses Ǵezzâr im 3. Grad pers. ברסאן דארו, in Afrika חנגר, aber Vull. I 532 جنجر = Bt I 265.

ܫܒܛܒܛܐ Geop $112_6$ ܦܘܠܘܓܘܢܘܢ (ιη$3_5$). Unübers. $102_{15}$ ܦܘܠܓܘܢܘܣ (ιζ$5_4$) $105_{10}$ ܦܘܠܓܢܘܣ πολύγονον.

שבטביטא Aßaf 50ᵃ gr: פוליקונבום πολυγόνατον? [vielleicht steckt darin eher das synonyme, πολύκνημος, πολύκνημον Fl.] 101ᵇ 52ᵃ 53ᵇ richtig: שְׁבַבְּמָּא = עלסי שדה (?)

D 509 πολυγόνατον BB 706, 748 ܚܡܪܐ ܕܩܡܠܐ ܠܓܢܘܬܐ Bṭ II 351 كثير العقل l. كثير العقد = كثير الرُّكَب [Dies unter Nr. 148a] ܫܒܛܒܛܐ ܕܪܥܝܐ s. unt. Nr. 315.

بطباط = عضا الراعى Bṭ II 195 πολύγονον ἄῤῥεν und θῆλυ. Berggr 870 Polygonum عصى الراعى Centinodia d. h. il poligono maschio Langk 89. Plemp. übersetzt zu Avic I 229. 150 beide Syn. mit Polygonum.

Danach ist ܫܒܛܒܛܐ, ܚܘܛܪܐ ܕܪܥܝܐ, חוטרא דרעיא mit Polygonum, Knöterich zu übersetzen.

Fleischer zu Ly I 227a عصا الراعى *Dipsacus fullonum.* Δίψαχος giebt Diosc. cod. C. marg., Bṭ ar. Text I 121 Sonth. Uebers. II 518 mit مشط الراعى Hirtenkamm. *Dipsacus silvester* Mill. s. Nr. 204, heißt verga del pastore, virga pastoris, dem arab. u. syr. Namen entsprechend. ܫܒܛܒܛܐ Bṭ II 84 شبطباط ganz richtig als Deminutivum von ܫܒܛܐ erkannt: es bedeute syr. عصية. Auch Sonth übersetzt عصى الراعى hier und sonst mit dipsacus fullonum. بطباط ist aus ܫܒܛܒܛܐ verkürzt, s. Nr. 100b.

## 3.

## ܐܪܝܟܐ

Honein: ἐρείκη PSm 21 ثمر العوسج, ورق العوسج Bṭ Nr. 100. In seiner D Uebersetzung D 114 ἐρείκη δένδρον ἐστὶ θαμνῶδες, ὅμοιον μυρίκῃ, μικρότερον δὲ πολλῷ ist das Wort beibehalten.

ܗܘܝܐ ܐܝܟ ܕܦ (¹ܚܒܪܐ ܕܚܡܪܐ الطرفاء القمى (?) ܗ̄ ܡܘܪܝܩܐ ܡܠܝܓܐ

¹) S. Nr. 38.

PSm 1052 „tamariscus minor“! Es ist identisch mit dem aO unmittelbar darauffolgenden ܗܪܝܩܐ, was PSm entgieng. Galen, BA PSm 382 ܐܪܝܩܐ, 1054 BA. ܗܪܡܣ ܡܪܝܬܐ ܐܬܐ ܡܚ العقول, الينبوت المنتن.

ܐܒܪܝܙܐ wird auch ܐܘܪܕܝܙܐ BA PSm 169 الينبوت الحاج sein. [Wahrscheinlich steckt darin eine Corruption von ܐܛܕܐ Nr. 104 b. Fl.] 'Ερείκη ist *Erica arborea* L, baumartige Haide. Sträucher mit Nadelblättern oder Dornen wird auch ܐܒܪܝܙܐ bezeichnen.

## 4.

### ܐܢܓܕܢܐ אַנְגְּדָנָא.

*Ferula Asa foetida* L. *Teufelsdreck.*

a. Pers. انگدان davon انجدان Lag gA 8 Fleischer zu Ly I 278ª Silphium, σίλφιον BA ܐܢܓܕܢܐ PSm D 430 Rabban ܣܝܠܦܝܘܢ ܐܢܓܕܢܐ ܗ ܥܠܗ ܢܨܒܬܗ نبات الأنجدان. Die Pflanze selbst im Gegensatz zu ܚܠܬܝܬܐ.

אנגדנא Ab. zara 29ª Targ j 5 M $29_{17}$ Ly TW = לַעֲנָה. vgl. Midr. Sam. Anf. Ly I 106ª hat sich falsch אנדנא notirt; der Artikel ist zu streichen. Raschi: marrubo? Doch auch C heptagl. أنجيدة = „πράσιον marrubium D 454“.

ܦܘܪܒܐ, انجدان رومى BB σέσελι, σεσέλεως ܣܣܠܝܘܣ (?) ܣܣܐܠܝܘܣ, ܣܝܠܐܣܐܣ PSm 669: ܣܣܐܠܝܘܣܐܣܐܣܝ? BB unter ܦܘܪܒܐ = ܣܝܠܐܣܐܣ, BS: انجدان رومى, الشير Bt I 96 سساليوس ms., Vull. II 188 ساساليوس „syr.“ S. noch Nr. 168.

b. ܚܠܬܝܬܐ חִלְתִּית حلتيث DCgo app. χαλτίθη. Asa foetida, Teufelsdreck. PSm 1296. 934 ܕܩܘܪܝܢܝܩܘܣ ܕܟܒܬܐ 1274, 1280 ܚܠܬܝܬܐ. Ar. صمغ الأنجدان

D 431 ὀπὸς Κυρηναϊκός BB 657: ܣܝܠܦܝܘܢ ܦܝܪܐ ܣܝܠܦܝܘܢ ܕܟܒܬܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܐܘ ܚܠܬܝܬܐ ܗܝܕܝܢ. — 850: حلتيث ܚܠܬܝܬܐ ܗܘܐ ܕܟܒܬܗ ܩܘܪܝܢܐ PSm 934: ܕܟܒܬܐ ܩܘܪܝܢܝܬܐ

[dort l. صحّج für صحيج] 1273 ܡܠܟܐ ܩܘܪܝܢܝܐ - ܡܠܟܐ ܕܐܠܘܒܝܐ صمغ الأنجدان 1067 ܘܦܘܣ 82 ܐܘܦܘܣ ὀπός. Ueber cyrenaisches Silphium vgl. Ztschft. f. Ethnol. III 1871, 197 ff.

D ibd. ὀπὸς Μηδικός PSm 934 ܕܡܕܝܬܐ ܣܘܪܝܬܐ, Συριακὸς id. aus Galen.

חלתית Teb. jom $1_5$ Ukz. $3_5$ (Sifre II 107, 96[b] Friedm.) Schabb. $20_3$ T. $17_3$ b 140[a] j $17^c{}_{67}$. „Man rechnete es zu den Gewürzen, denn trotz seines übeln Geruches wird es als Würze an Speisen getan“ Maim. zu Ukz. aO, wo die Uebers. ungenau ist. קורט של חלתית Ab. zar. $2_6$ Chull. 58[b] Asa foetida in granis, wie der offizinelle Name lautet.

Berggr.[1]) 857 Laserpitium gallicum حلتيت, انجيدان, اشترغال Bt. I 50 aus D 434 μαγύδαρις ἑτέρα اشترغان BB ܐܫܛܪܓܠ PSm 412 pers. Kameeldorn. Eine Ferula — Art Meyer GdBot $3_{284}$. Mandäisch אשתארגנאן Sidrâ Rabbâ I 347 = I 106 אשתארגנאנא steht neben wohlriechenden Pflanzen.

אלום Teb. jom $1_5$ Hai G אילום (Var. אלים sei ἄλιμος gr. מליח) = ar מוחרת l. محروث Bt II 491 I 84 Av 211 = [„μαγύδαρις“ Sprengel Frtg sv.] BB PSm 934 sv ܕܣܘܪܝܬܐ s. ob. محروث schr. ح Maim. ms. ar. אלום, אילום = انجدان [Uebers. crrpt אנגרבי, nicht الغربي wie Fl. zu Ly I 280[b]] d. h. „Wurzel einer Art حلتيت.“

## 5.

## ערל אדל ܐܘܪܠܐ.

*Lepidium*[2]) *latifolium* L. *Pfefferkraut, breitblätterige Kresse*[3]).

BA Nr. 233. PSm 37 = BB 471 zu λεπίδιον: ܠܦܝܕܝܘܢ und 467 zu ܠܦܝܕܘܢ crrpt.: ܗܢܘ ܡܣܒܐ ܕܡܠܚܐ ܕܟܠ ܡܕܪܐ ܠܗ

---

[1]) Berggr. und Bocthor sv Asa foetida haben auch die vulg. Form حنتيت, die auch Seetzen IV 136 (Fleischer) erwähnt ist.

[2]) S. Nr. 269. — [3]) S. Nr. 339.

ܡܣܟܢܐ ܕܡܣܟܐ 657: لبيديون Gabriel: ܐܪܕܠܐ ܕܩܒܘܪܐ ܡܬܝܠܕ ܫܝܛܪܓ شيطرج ܟܠ ܥܠ ܓܒ ܩܒܪܐ ܐܬܝܠܕܬ ܦܠܛܝܬܐ ܒܡܐܡܪܐ ܕܓܙܪ ܕܗܘܝܘ ܒܡܐܡܪܐ ܩܛܝܢܐ ܠܐܪܕܠܐ ܕܩܒܘܪܐ ܡܬܝܠܕ ܒܗ ܕܡܣܟܐ ܗܘܐ (l. وهو) الشيطرج ܠܦܝܕܝܘܢ :459 ܐܪܕܠܐ ܐܬܩܪܝܬ ܡܬܝܠܕ ܫܝܛܪܓ شيطرج. Die letzte Glosse wohl die Rabban's D 320, wegen der genauen Schreibung ܠܦܝܕܝܘܢ.

„Das Heilmittel, das auf oder an Gräbern wächst“ soll Lepidium âdlâ im Buche des Paradieses und in dem des Honein, ܒܡܐܡܪܐ ܕܦܠܛܝܬܐ, metaphorisch heißen. Mîmrê, der Araber miâmîr, (Steinschn. Catal. Hambg. S. 143) sind bei BB des Galen Bücher de compositione medicament. ܦܠܛܐ ܕܡܐܡܪܐ ܕܐܓܠܝܢܘܣ nennt er sie unten Nr. 259, wo ebenfalls eine „metaphorische“ Benennung citirt wird. S. noch Nr. 240. Auch unsere Stelle geht auf die mîmrê des Galen, XIII 350 K, wo aus dem κλινικός des Democrates eine Pflanzenbeschreibung, die nach Galen auf λεπίδιον passt, angeführt wird. Die Jamben des Democrates beginnen: Φύεται .... παρὰ τοῖς παλαιοῖς μνήμασι. Dies hat der syr. Galen wiedergegeben: ܗܘܐ ܟܠ ܥܠ ܓܒ ܩܒܪܐ. Der Standort trifft für Lepid. lat. nicht zu.

شيطرج, BB PSm 193 zu ܐܪܕܐܠܐ schr. ܐܪܕܠܐ nach Berggr Lepidium p 858. Bt II 115 = λεπίδιον D 320 berberisch عُصاب Vull sv u. II 502 II 490 pers. ليذيون, شيتره. S. Nr. 152c.

D 281 γιγγίδιον οἱ δὲ λεπίδιον, 320 λεπίδιον Manche γιγγ. Daher übersetzte Stephanos γιγγίδιον: شاهترج. JAs. 1867 IX 10 Anm. 1 (Bt I 265 falsch شامزخ) verweist ihm das ibn Baitâr. Gemeint ist wohl شيطرج. BA PSm 706 hat wirklich ܓܓܝܕܝܘܢ شهترج BB: شيطرج PSm 54 ܐܓܝܓܝܕܝܘܢ ist danach ebenfalls γιγγίδιον; Paulos erklärt es: شاهترج. Bei D: Syrer: ἀδοριοῦ? (Ob = Nr. 10? Fl.)

ארל T Schebiit $5_{11}$ j VII $37^c_{48}$ ערל l. ערל $37^b_{60}$ ערלה. Auch Maim. Tum. Ochlim $1_{14}$ u. Kessef Mischn. z. St. irrig ר. Ukzin $3_4$

עדל wird eingelegt. Schuch, Gemüse und Salate der Alten S. 60: Das Pfefferkraut, piperella, ist scharf, Plin ϰ 70 „urens", wird in Salzlake und Milch eingemacht, nach Plin ιϑ 51 nicht ohne Milch gegessen.

Hai G. zur Stelle: עדלא דמי לפונלא והוי כמוציל(?) ועצרין מיא ושטרין לגרבא....עדלא הוא סיטרג דרקונת דהוא ומתפשין רסן Er citirt dies „aus einem (so l.) medizinischen Werke, das alle Pflanzennamen griechisch und aramäisch erklärt". Die Stelle ist schwierig. דרקונת dürfte zu לוף, das dort in der Mischnah folgt, gehören. Lepidium wird bei D gegen λέπρα, גרבא, mit ἑλένιον zerrieben angewandt. Letzteres, راسن, ist in רסן zu vermuten. סיטרג ist شيطرج. Hai giebt die Var. אדל. Maim. שיטרג so ms. arab. und Glosse RAscher. Aruch: דומה לצנון aus Hai; sein שדוריא ist nicht satureja, das er sv סאה u. חשאי: סטורייא schreibt, sondern des Hai misverstandenes oder verschriebenes שיטרג.

## 6.

### אדן.

(אידן) Schabb. 21 פתילת האדן so punct. Maim. ms. ar. j: עירניתא b 20b: אחוונא Ms. Münch., RAscher. אחוינא Agg.; nach b: Weidenbast, עמרניתא der ארבתא. Daher Maim. صوفة[1]) Wolle, die auf einem Baume entsteht. עמרניתא das Wollige, hier vom losen Bast.

Gesen. hat damit des Hesych tyrisches ἀδὰ zusammengestellt, das ἰτέα bedeutet. Aramäisch nicht nachweisbar.

## 7.

### ܐܘܢܐ ܕܓܒܪܐ

hat PSm 40 verschrieben aus ܐܕܢܐ ܕܓܒܪܐ Nr. 34.

---

[1]) صوف mand. צופיא Wollflocke Nöld. mand. Gr. 105 „sonst nicht als aram. bekannt". S. aber Ar. צפא 2.

## 8.

## ܐܕܢ̈ܐ ܕܥܘܟܒܪ̈ܐ

Uebersetzung dreier Pflanzennamen. Mäuseohr.

a. Das nabatäische, ârâmäische. D 327 ἀναγαλλίς[1]) *Anagallis arvensis* L, Gauchheil. PSm 251 BB ܐܢܐܓܠܠܝܣ: ܐܕܢܐ ܕܥܘܟܒܪ̈ܐ ܕܐܪ̈ܡܝܐ اذان الفار النبطى واناخيرا زعم PSm falsch: „secundum Aramæos: myosotis nabatæa". Unübersetzt ἀναγαλλίς Galen und BB, der خيرى, s. ܚܡܪܝܓ, Nr. 1 erklärt und sagt es gebe zwei Arten الديج والديجه (so)? was sich auf D's θήλεια und ἄῤῥην beziehen muss. PSm aO und 252 Gabriel ܐܢܐܓܠܠܝܣܘܣ bezeichnet die beiden Arten, κυάνεον und φοινικοῦν mit: اسمانجونى und احمر. Auch in der aus D 333 übersetzten Stelle PSm 420 ὀθόννα: μίγμα ἀναγαλλίδος τῆς κυανέας steht اناخالس, nur dass dort PSm اسما نجونى in zwei Wörter[2]) trennt und mit Hilfe eines pers. نجوان, crocus, auch zu erklären versucht! Gewiss ein wunderlicher Irrtum, zumal er den griechischen Text anführt.

اناخيرا hält PSm für انار كيرا [Nr. 151 c] es ist aber اناكيرا Bt I 96 nabat. = اناغالس (nicht Anagyris). (Hier, wie I 90 اناغالس I Aww II[b] 134 Avic 138 l. اناغالس, Vull sv اناغليس ist anagallis beibehalten.) Das nabat. Wort sieht sehr nach einer Corruptel aus „Mäuseohr": etwa ادناعكبرا oder ähnlich, aus.

b. Das Mäuseohr der Griechen μυὸς ὦτα D 334 β 214 = μυὸς ὠτίς. BB 497: ܡܘܣܐܘܣ ܐܘܛܐ ܐܕܢܐ ܕܥܘܟܒܪ̈ܐ ܪ̈ܗܘܡܝܐ اذان الفار الرومى: ܡܘܣܐܘܣ ܐܘܛܘܣ قال جبريل انه عقار يسمى اذان الجراذ[3]) قوته مثل اللبلاب:

D: καθ' ὅλου δύναται τὰ αὐτὰ τῇ ἐλξίνῃ. PSm 211 BB = ܐܠܣܝܢܐ aus Galen XI 823 K ἀλσίνη ἢ μυὸς ὦτα ܐܠܣܝܢܐ ܐܘ ܡܘܣܐܘܛܐ.

---

[1]) Pun. Verzeichnis Nr. 23.

[2]) Sprengel D II 343 اسما سوسن l. اسمانجونى s. Nr. 323.

[3]) جرذ PSm 22 zu ܐܓܪܘܕ.

c. Uebersetzung von مرزنكوش *Origanum majorana* L. Majoran Lag gA 64. 299. PSm 40 BA BB. — Geop $116_{30}$ σάμψυχον[1]) ܣܡܦܣܘܟܘܢ = ܡܪܙܢܓܘܫ (x $2_1$) PSm 1110 ܡܪܙܢܓܘܫ sv ܐܣܐ. BB bei Lag. ܣܡܦܣܘܟܘܢ aber 626 ܣܡܦܣܐܟܐܣܘܢ nach Rabban und Paulos ܡܪܙܢܓܘܫ. Für σάμψ. BS andere Schreibungen und مرزنجرش. D 61 σαμψύχινον μύρον ܡܫܚܐ ܣܡܦܣܘܟܝܢܘܢ دهن المرزنجوش. Aßaf 74 p 77ᵃ סמפסיכון, pers. und aram. מרדגוש, arab. سمسق s. Nr. 93 مرزنجوش vulg. mardakûš, auch bardakûš Forsk. LXVIII Berggr. 860 Lane sv حبق Bt II 494 I Aww IIᵃ 277. Langk. 56 μεσριχουσίν, μερδουχους und Aehnliches. S. Nr. 93 b.

## 9.

### ܐܕܪܐ (אדרא).

ܐܕܪܐ kennt kein syr. Lexicograf. PSm führt es aus BOr, auch bei Knös Chrest. $11_{27}$ abgedruckt, an: ܐܝܠܢܐ ܕܫܡܗ ܐܕܪܐ = ܢܘܪ ܚܫܟܐ. Ohne hierauf zu verweisen hat er 824 aus BB dieselbe Stelle: ܗܕܪܐ heiße ܢܘܪ ܚܫܟܐ. Ueber die St. s. Nr. 71. Das Wort ist zweifelhaft und wird vorläufig nur durch das Talm. אדרא gehalten.

אדרא Ly sv R. hasch. 23ᵃ = קתרום, Sanh. 108ᵇ = נופר, j Ket. VII $31^{d}_{37}$ und daraus Ber. r. 15 p 25 Lpz. = תדהר. Ein immergrüner Baum.

## 10.

### ܐܕܪܝܘܢ.

اذريون[2]) vom pers. ازرگون PSm 169 sv ἠριγέρων D 590 (*Senecio vulgaris*, gemeines Kreuzkraut) ܐܕܪܝܘܢ. Nicht bestimmt Meyer $3_{61}$, nach IAww. II 268 „buphthalme jaune foncé". Bei den Arabern

[1]) σάμψυχος, σάμψουχον, —ς, σαμψοῦχος.

[2]) Blau DMG 31 491 aus Ni'met-ullah's pers.-türk. WB آذريون = خطمى, مرسين, صارى گل?

mit اذربويه verwechselt Avic 129 vgl. Lag gA $10_6$ اذربويه aber Plemp, die hebr. Uebers. u. ms. Berl. اذريون.

Langk 74 unter Senecio vulg. ἀζαρίτ, χερὰ (?) ἀζάριον.

## 11.

## ܐܗܠܐ אהלא.

a. ܐܳܗܠܳܐ od. ܐܰܗܠܳܐ Kal. u. Dmng $77_{14}$ Bickell: Lauge. PSm 125 aus Susanna: σμήγματα اشنان BA BB Elias Nisib. Drei Arten: syrischer اشنان زاتا, persischer und wilder. Gabriel und Galen: ܐܗܠܐ (ܐܗܠܘܐ) δορύκνιον, PSm 859 BA = اشنان ܕܘܪܘܩܢܝܣ, = BB zu ܐܗܠܘܐ: ܕܘܪܘܩܢܝܐܣ, doch wohl δορύκνιον? obwohl dies fast unmittelbar darauf aus der DUebersetzung D 569 angeführt wird, aber nicht übersetzt ist[1]). Dort l. ܟܪܫܢܐ f. ܟܫܪܢܐ ὄροβος (s. Nr. 170) ܐܗܠܐ ܕܩܨܪܐ = اشنان steht BB PSm zu ܐܢܛܝܠܝܩܘܣ, ܐܪܝܢܘܪܝܘܣ 26, ܐܦܣܡܘܣ (ܐܦܣܡܘܣ) 334. اشنان allein zu ܐܘܪܝܣܡܘܣ?

ܒܚܠܘܡܐ BS bei BB 526 = اشنان [s. מלוח] auch Richt. $9_{45}$ so genommen: ܘܐܚܪܒܗ̇ ܠܡܕܝܢܬܐ ܘܣܚܦܗ̇ ܒܟܡܘܢܐ (²ܡܚܡܠܬܐ ܒܟܠܘܡܐ. ܘܗܟܢܐ ܡܦܫܩ ܒܝܬ ܐܘܪܝܢܘܬܐ ܘܕܚܠܘ ܠܟܢܬܗ ܘܕܡܟܡܟܡܗ (³ ܠܐܗܠܐ (?) ܕܐܗܠܐ ܘܡܠܚܘܬܐ ܕܡܠܚܬܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܚܠܬܐ البقلة المالحة وهى الباقلى: Für ܕܡܠܚܬܐ und ܚܠܬܐ hat auch PSm nur unsere Stelle, kennt aber sein oben erwähntes اشنان زاتا dort nicht mehr. C 858 ܪܡܠܬܐ [aus Ferr., der ܪܡܠܬܐ hat]. S. b. — Auch nach Bt ist II 532 مُلّاح ähnlich dem اشنان, wie nach Sergius.

---

[1]) Wie Bt I 419 دروقنيون

[2]) ܡܚܡܠܬ ܒܟܡܘܢܐ BB öfter, obwohl PSm 489 Z 2 nur ein Beispiel hat. Das ist auch die Geschichtsquelle دىمُوتقى, دىثموتقى Rothstein, de chronographo arabe anonymo, qui cod. Berol. Sprenger. XXX° continetur Bonn. 1877 p 45, wo der arab. Historiker sagt, die Geschichte gehe im Pentateuch und Bet mautbê bis auf Nebucadnezar, von da ab habe er die Chronik ܡܚܡܠ ܙܒܢܐ benutzt. Rothstein sucht darin ein griechisches Wort auf τυχη.

[3]) BA Nr. 6154 = ܕܟܐ.

اشنان ist Sonth Verz 269 Gattungsname von Salsola. ملاّح nach Forsk. 69. CIX Suæda baccata. Forsk. Schanginia baccata Moq. Tand. אהלא ܐܗܠܐ danach Salsola.

b. אהלא TSchebiit $5_6$ הבורית והאהל (bei Maim. zu Nidda $9_6$), Waschstoffe מיני כביסות j $37^b_{27}$ Schabb. $90^a$ אהלא (Ms M אהיל. Hai G. Nidd. aO אוהיל b Nidd. $62^a$ אהלא. Var. חול Schabb. aO, auch Nidda $66^b$ Z 1 Aruch עפר für חול : אהלא) = בורית was Targ. Job $9_{30}$ bestätigt. In שונאנא. Schabb. aO, der Erklärung zu אשלג. hat man اشنان erkannt.

Nidda $62^a$ wird בורית mit כבריתא, Schwefel, erklärt, wie Mal. $3_2$ כ־ברית Pesch. ܐܝܟ ܟܒܪܝܬܐ. Die Erklärung, Gegenstand einer Discussion, kann nicht mit Ly gestrichen werden. Auch Ar. hat sie sv כבריתא. Hinter dieser Erklärung muss die gestanden haben, die Ar. זתא anführt : מאי בורית זיתא, zweifellos das oben erwähnte ܙܘܬܐ زاتا Ob wohl dasselbe Wort in der mir nicht verständlichen Stelle Hai G's zu Nidda $9_6$: ואתא steckt?

Eine Salsola-Art ist nach Ar. Erub. $28^b$ ירקא דקוליא = قلي [قلي ܩܠܝܐ PSm 271 sv ܐܠܩܠܝ]. — בּוֹרִית bibl. Pflanzenstoff wie mischnisch. Maim. Nidda $9_6$ غاسول. ב' כרשינה s. Nr. 170.

## 12.

### (ܣܘܡܩܬܐ) אוג ܐܘܓܐ.

a. BA Nr. 286 ܐܘܓܐ = ܐܝܠܢܐ ܕܣܘܡܩܬܐ. شجرة السماق PSm 53 Galen ῥοῦς ܐܘܓܐ. Honein: سماق ܣܘܡܩܬܐ ܐܘܓܐ D 138 ἐρυθρός. BB 906 ܪܘܐܣ = ܣܘܡܩܬܐ سماق 911 ܪܘܣ Honein (Rabban) = ܣܘܡܩܬܐ ܐܘܓܐ auch Gabriel das.

b. BS, PSm aO und BB ܐܘܓܐ = ܐܝܠܢܐ ܕܒܠܘܛܐ, شجرة البلوط daher auch K. Eine alte Verwechslung von ܪܘܣ ῥοῦς und ܕܪܘܣ δρῦς, das PSm 947 richtig: ballûṭ.

c. = باذروج ocymum BA aO u. PSm. Ob wirklich ܐܘܓܐ für ܒܘܓܐ vorhanden war, ist zweifelhaft. Elias Nisib. kennt nur ܒܘܓܐ qv.

d. = الثيل والحلفاء K ist ܣܘܡܩܐ und ܣܘܡܩܐ zu verdanken, deren Bedeutungen K ruhig zu ܐܘܓܐ stellt.

Geop $109_{24}$ ܣܘܡܩܐ ܣܘܪܝܝܐ (ιζ $8_2$ ῥοῦς Συριακός) $70_{26}$. — Aßaf 46[a] 55[b] סומקים = רוז. Maim. zu Peah $1_5$ Dem. $1_1$ السّماق الشامى Daher σούμακκα, σουμάκι und die romanischen zumaque span., sumac frz. „Sumach". Hehn 310. Ǵezzâr im 2. Grad تمتم [D II 409] syr.: סמאקילי Bt II 57 سماقلى II 163 طمطم.

אוג Peah $1_5$ Dem. $1_1$ Ma'as. $1_2$, die Frucht rot. Kel. $26_2$ TMachsch. 3 Sifra Kedosch. p 87b ed. Weiß. RSchimschon bemerkt in seinem Comm. zur Stelle wie zu Peah es sei nicht קורנ"לייר im Sifracomm. קורט"כל cornouiller, Kornelkirschbaum. Doch hat noch Bertinoro zur St. קורניאוליים), קורנאלו corniolo, — li, neben Sumach, das er aus Maim hat. Sumach in Palästina Robinson III 656, 699.

## 13.

### ܐܙܐܕܕܪܟܬ

pers. Lag gA 12. PSm sv. Bt I 30 ms: ازاددرخت.

## 14.

### אחוא

targ. beibehaltenes אחו bibl. Samaritaner תלימו ob. S. 1, Geiger, DMG 16, 732 — אחוונא s. ob. ארן, Nr. 6. Weide Schabb. 20[ab]. Ganz verfehlt ist, wenn Kohut sv. an σχοῖνος denkt und daraufhin אחיינא emendirt. — אחווניתא s. Nr. 105 b.

## 15.

### ܐܛܕܐ ܐܛܕܐ אַטְטָא אטדא.

*Rhamnus, Wegdorn.*

אָטָד bibl. أَطَد[1]. ܐܛܕܐ[2] BB in Tirhân = عوسج PSm sv und 1509 zu ܐܛܪܐ, das demselben Dialect angehört: frische Blätter von ܐܛܕܐ.

[1]) Pun. Verz. 18 ἀταδῖν.

[2]) ܐܛܛܐ = ܥܘܣܓܐ ܡܣܒܐ PSm 182. Vgl. Gen. $50_{10}$.

ܗܛܛܐ Geop. ῥάμνος PSm, einmal für κυνὸς βάτος? s. Nr. 219. Bibelübers. ῥάμνος, ἄκανθα. BB 899 ܪܐܡܢܘܣ = ܗܛܛܐ عوسج BS und Rabban D 114. — BB 911 ܪܘܡܢܘܣ PSm 920 BA ܕܡܢܘܣ (so) عليق. Sergius: ܗܛܛܐ für ܦܘܪܛܢܐ qv.

ʻΡάμνος des D ist nach Fraas Rhamnus oleoides L, ölbaumblättriger Wegdorn. ܗܛܛܐ und عَوْسَج bezeichnen mehrere Rhamneen, viell. zunächst Rh. paliurus L Judendorn.

אטד bibl. dass. Der Versuch, von der landläufigen Erklärung abzuweichen, ist Grætz, Monatschr. 21, 390 übel bekommen. Verleitet durch die große Verbreitung, die der Opuntiencactus, *Opuntia ficus indica* Haw. in Palästina wie am ganzen Mittelmeerbecken gefunden hat, — Robinson I 394 III 235. Socin Paläst. 52 — glaubte er in dieser aus Amerika eingewanderten Pflanze, deren arabischer[1]) und neugriechischer Name التِّينُ الإفْرَنْجِى Lane 325ᶜ Hartmann 176, φραγκόσυκα — den fremden Ursprung noch nicht vergessen hat, das biblische Atad entdeckt zu haben: ein exegetisches Gegenstück zu dem Bilde, auf dem der Opuntiencactus zur landschaftlichen Staffage — der Verkaufung Joseph's gehört. Schouw, die Erde, die Pflanzen und der Mensch 42 Hehn 385 Langk. 75.

Mischnisch. Schebiit $7_5$ T. $5_{11}$ TKil. $3_{15}$ j V $30^a_{56}$ הקנים וההגין הקינרס והחלימה והדמוע והאטד והוורד והאטדין — j Ber. VI $10^b_{59}$ j Kil. V $30^a_{59}$ והאטד.

## 16.

### ܐܛܡܘܛ.

PSm 133 BA كتمت, BB كتمك — Bṭ I 56 (Avic 138) اطماط = رتّه I 489, 178 = بندق هندى avellana indica? S. Nr. 23 ܐܠܡܣܘܪܐ. Selig-

---

1) صبارة Opuntia, figuier d'Inde, nopal, Fleischer, Seetzen IV 37. „Wolff, arab. Dragoman 2A. 107: „„syrischer Cactus çabbâra d. h. die Dulderin"". Sonst bedeutet es *Aloe vulgaris* L, übertragen wohl auch Agave americana L." Ascherson.

mann Liber fundam. pharm. 1830 p 32 اطلا Semen Nymphææ Fructus est similis nuci avellanæ Indicæ . . . .

## 17.

### אתרונגא. ܬܪܘܓܐ, ܐܬܪܘܓܐ, אטרונגא.

*Citrus medica cedra.*

Pers. أُتْرُج تُرُنْج Fleischer Ly TW I 77[b] und Ly I 186[b] Lag gA 52 daher תרונגא, אתרונגא. Ueber die Frucht Hehn 321 ff. Deutsch: Citronat-Citrone.

ܐܬܪܘܓܐ D. 150 τὰ δὲ μηδικὰ λεγόμενα ἢ περσικὰ ἢ κεδρόμηλα, ῥωμαϊστὶ δὲ κίτρια BB 517 Rabban: [ܡܠܝܛܐ] ܡܠܝܛܐ ܕܡܥܝܢܐ ܕܟܠܝܐ الاترج ܐܬܪܘܓܐ ܡܐܕܝܩܘܢ ܕܡܕܝܐ ܡܝܠܘܐ Galen PSm 134 ܡܠܝܛܝ = ܐܬܪܘܓܐ und aus derselben Stelle 1239 ܕܡܕܝܐ ܡܝܠܘܐ Gal. (VI 617 K) die syr. Uebers. aus XII 77 K.

ܬܪܘܓܐ Neh. $8_{16}$ Geop $67_{7}$ K. bei PSm: ܕܡܕܝܐ ܡܝܠܘܐ, ܐܣܦܝܪܝܠܐ(?); auch 1239 hält er ܕܡܕܝܐ ܡܝܠܘܐ nur für κίτρια ähnlich. Er erklärt: ܡܠܛܘܣܛܘܣ?

Mischn. אתרוג Ma'as. $1_{4}$ $2_{6}$ TTerum. $10_{2}$ Me'ilah $6_{4}$ Sukkah $3_{4 \cdot 5 \cdot 7 \cdot 11}$ b 35 j III 53[d] von der Tradition für פרי עץ הדר Lev. $23_{40}$ gehalten. S. LLöw B. Chan. IV $1861_{344}$.

Talm. Formen אתרוגא, אתרונגא Ly sv. תרונגא j Gitt II $44^{b}_{35}$ תרוגא Targ. אטרוגא Targ. u. jer. — Hal. ged. Ber. VI נשך (?) דאטרוגא.

## 18.

### ܐܬܪܘܓܝܐ

od. ܟܐ —. BA BB PSm 134 Lag gA $52_{10}$ البقلة الاترجية باذرنجوية Melissa. باذرنجبويه Lag aO, Avic 144 im Mûǵiz und ms Berlin, = Bṭ I 108 Mow. 41. Bṭ = μελισσόφυλλον s. ܟܠܒܝܐ. Berggr. 862 Melissa باذرنجويه.

## 19.

### איזייא

pl. j Ma'as. $55^b{}_{68}$ zweifelhaft, aber nicht griechisch, wie Ly I 62 will. Auch Kohut's ὀξεῖα Ar. sv. ist unbrauchbar.

## 20.

### אִיטָן.

Mischnisch. TKil. $3_{14}$ — jKil. V $30^a{}_{57}$ חיטין — pl. Joma $78^b$ הִיטָנֵי Var. חיטני, daher häufig mit קש של חיטים Weizenstroh erklärt. Hai G. zu Kelim $9_8$ Machsch. $5_8$ hält חשיפה für das talm. חיטָאני = الاسل (אלא של). Identisch sind sie aber nicht, da sie TKil. aO neben einander genannt sind: השיפה [החשיפה] והאיטן והגמי. Es ist jedenfalls ein Riedgras (Cyperacee) oder eine Binse (Juncacee) gemeint; ἰτέϊνον ist gewiss verfehlt. — Das Wort weist nach Analogie von גמי und אשלא ܐܫܠܐ nabat. أَشْلُ Strick, Tau, wenn dieses mit أسل zusammenhängt, auf das bibl. אֵטוּן aram. אטונא.

## 21.

### אירוסא ܐܝܪܘܣܐ.

*Iris, Schwertlilie.*

Gr. ἶρις, davon אירוס mischn., ܐܝܪܘܣܐ, ايرسا.

a. PSm 171 Galen, BA BB ܫܘܫܢܐ ܫܡܝܢܝܬܐ BB: السوسن السمانجونی l. الاسمانجونی, so hat BB 417 ܐܝܪܘܣ, ܐܝܪܘܣܐ α) ܐܝܠܠܘܪܝܩܐ 'Ιλλυρική β) ܡܫܚܐ ܚܘܪܐ l. ܡܫ̈ܚܐ Λιβυκή... λευκή. D 10. BB: ἴρινον D 70 Rabban ܡܫܚܐ ܕܐܝܪܘܣܐ دهن السوسن الاسمانجونی. IAww $II^a$ 306 Vull. sv. ايرسا = سوسن آسمان كون.

Aßaf 1 p $60^a$ שושן ברא = ἶρις. Der ganze Artikel des D, fast wörtlich.

b. BS ܐܝܪܘܣܐ, اصل السوسن الاسمانجونی wie bei Aßaf. Iris vorzugsweise die Wurzel, weil diese officinell war.

c. D 581 ἐφήμερον οἱ δὲ ἶριν ἀγρίαν PSm 171 ܐܝܪܘܣܐ, السوسن البرى = ܗܡܡܝܪܘܢ 1033 ܗܦܝܡܝܪܘܢ, ܐܦܝܡܪܘܢ, ܐܦܝܡܪܐܠܐܣ und vgl. ܗܦܝܡܪܘܗܝܢ wo „sed" سورنجان colchicum aut. zu streichen ist, da ἐφήμερον D aO δ 84 Synon. von κολχικὸν ist, das auch βολβὸς ἄγριος heißt: بلابيس aO. S. Nr. 128. PSm 1050 BS ܗܝܪܘܣ ܒܠܒܘܣ سوسن ارجوانى ܐܝܪܘܣܐ?

d. ܐܝܪܘܣܐ ܕܕܒܪܐ D 522 ξυρὶς οἱ δὲ ἶριν ἀγρίαν. Rabban PSm 64 ܐܦܣܘܦܣܘܢ, wo man sich das Vermuten erspart, wenn man die folgende Glosse BB's kennt: ܒܦܣܘܦܣܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܗܘ ܐܦܣܘܦܣܘܢ ܐܢܫܐ. ܒܫܡܐ ܡܢ ܐܝܪܘܣܐ ܕܕܒܪܐ وكذا حكى جبريل

אירוס Kil. $5_8$ j V $30^a_{55}$ = אירוסא bei RSchimsch. zu Ohol. $8_1$; Agg. אירסיה wohl אירסה = ܐܝܪܘܣܐ. Aber Maim.: سيسنبر وهو النعنع العريض الورق Die Uebers. noch מינטא menta; Ar. סיסימברו [nicht סוסכירו].

## 22.

### [אלגוסין.]

Schönhak sv und Ly I $80^a$ „eine Bohnenart" T Ma'as. $3_{14}$. Es ist aber unzweifelhaft Corruptel aus אֱלוֹ נְרִיסִין wie man aus dem Zusammenhang sehen kann. j Ma'as. V $52^a_{31}$ Ar. קלקי steht es richtig.

## 23.

### ܐܠܣܘܪܐ ܐܠܣܘܪܐ אלצרא אילסרא.

*Corylus avellana, Haselnuss.*

ܐܠܣܘܪܐ Geop. κάρυον ποντικόν = λεπτοκάρυον s. PSm D 157 BB 821 Rabban: ܦܘܢܛܝܩܐ ܦܠܡܘܢܝܐ ܐܠܣܘܪܐ ܦܠܛܘܢܐ البندق وهو الجلوز. Auch BA Nr. 607 ܐܠܣܘܪܐ, während Gal. u. PSm ܐܠܣܘܪܐ haben.

Aus ποντικὸν wurde פונדק, פונדקין, j Nasir I $51^c_{27}$ wo der Größe nach aufgezählt sind: Granatäpfel, Nüsse, Haselnüsse, Pfeffer,

Sesam und Senfkörner. Aruch פונדק = גלוז ,جلوز, ܦܘܢܕܩܐ BB 761 ,بندق, das. ܦܘܢܕܩܐ ܗܢܕܘܝܐ بُنْدُق هندى صنوبر ܦܘܢܕܩܝܬܐ ܗܢܕܘܝܬܐ ܘܡܚܠܬܐ ܗܢܕܘܝܐ ܦܘܢܕܩܝܬܐ [lies: ܗܢܕܘܝܬܐ oder: ܗܢܕܘܝܬܐ) ܪܓܝܬܐ.]

Bt I 178 489 Mow 135 بندق هندى = رَتَّة Avic 252 رمة, hebr. Uebers. רקה l. رَتَّة s. Nr. 16. — BA BB PSm ܪܬܐ بندقة wohl οὖα.

جِلَّوز im arab. D f. κάρ. ποντ. Journ. As. XV 1870, 141 Anm. —

بندق übertragen: Pillen = כַּדּוּרִים s. Steinschn. Maim. Gifte $100_{42}$, daraus syr. ܒܘܢܕܩܐ PSm 471 in derselben Bedeutung. Span. bodoque; Dozy et Engelmann Glossaire sv verweist auf de Sacy Chrest. III 68.

אִילָּסְרִין wahrsch. אִילָּסָרִין nach אילאסרין Var. אלרסין, j. אילצרין T Ma'as. $1_1$ $3_{14}$ neben פסטקין wie für פרסקין nach j Demai II $22^b_{69}$ j Ma'as. I $48^d_{66}$ zu lesen ist.

Vermuten kann man אילסרין in אלכסין, Ab. zara $14^a$ Z. 2 Ar. אכלסין, das neben איצטרובלין steht wie אילסרין in der angef. St. — אילסרין kannte man nicht und לוז war neben שקד überzählig, man hielt daher später לוז für Haselnuss. Aßaf 36 p $71^a$ ליפטוקריאה — אבילני — שמן לוזים.

## 24.

## ܐܢܩܬ ܐܝܠܐ

*Astragalus, Traganth*

mehrere Arten des im Orient reich vertretenen *Astragalus,* wofür man bibl. نَكَأة נכאת hält.

BB كثيراء Galen für ܛܪܓܩܢܬܐ PSm 283. 1508 ܛܪܓܩܢܬܐ übers. ܩܪܢܐ ܗܝܬܐ. 1509: ܛܪܓܩܢܬܐ, 1529 ܛܪܓܩܢܬܐ. Durch C 334 verleitet, hat PSm 1419 τραγάκανθα in ܛܪܓܩܢܬܐ = كثيرا des BB nicht erkannt, schreibt كثيرا und übersetzt „sæpe, multoties“!

אנקת איילא Aßaf 103 p $82^b$ aram., = דרקקנתי. $111^b$ $116^b$ $172^a$

דרקויאקנתום = כתירא Steinschn. Donn. $141_{40}$. Ǵezzâr im 2. Grad كثيرا صمغ القتاد [nicht קתאר] = Avic 248. Bṭ II 276. — Die Wurzel BB PSm 283 ܕܪܩܘܢܛܝܘܢ. BB 654 BS: ܡܘܡܝܢ ܓܡܘܪܐ ܕܐܣܦܢܬܐ ܐܢܟܐ اصل الكثيرا. 490 BS: ܥܩܪܐ ܐܣܛܪܓܠܘܣ mit derselben Erklärung. — Astragalus Tragacantha L Sonth Verz 285 كثيرا بيضاء = Berggr. 871. 853 Gummi Dracontii كثيرا. 880 Tragacanthum قتاد S noch Vull. II 799 كثيرا Gummi von قتاد II 712. II 880 heißt die Pflanze كم. Astr. Trag. kommt im Orient nicht vor.

## 25.

### ܐܣܐ אָסָא

*Myrtus communis*, L. *Myrte.*

Talm. אסא = Mand. Syr. — Arab. آس In Syrien und Aegypten, wo sie nur cultivirt vorkommt, مرسين. (Bibl. הדס).

ܐܣܐ Bibelübers. Galen Geop μυρσίνη. BB 504 ܡܘܪܣܝܢܐ (so) Exc. Florent.: nach Sergius ܐܣܐ = ܡܘܪܣܘܢ? ܡܘܪܣܝܢܝܢ Rabban: آس, und μυρσίνινον D 52 ܡܘܪܣܝܢܝܢܘܢ, so, = ܡܫܚܐ ܕܐܣܐ. Dasselbe (ܕܐܣܐ) BB 408 bei dem daraus crrpten ܐܘܐܣܘܢ.

Die Beeren ܦܐܪܐ ܐܣܐ = حب الاس PSm 583 Z 3, Geop $47_5$ $53_{2,3}$ $109_{29}$. בנת אסא Hal. gedol. Berach. VI בנות הדס j Orlah I $60^c_{,75}$.

D 623 μυρσίνη ἀγρία (Geop $47_5$ ܐܣܐ ܕܒܪܐ) BB 504 ܡܘܪܣܝܢܝܢ ܐܓܪܐ ܐܣܐ ܕܒܪܐ آس برّى ܛܪܦܐ ܕܝܠܗ ܕܡܐ ܘܥܒܝܢ ܘܩܛܝܢ ܐܝܟ ܠܘܬ ܦܬܝܐ ܐܝܟ ܐܣܐ ܥܡ ܕܐܝܬ ܒܡܨܥܬܗ ܛܪܦܐ ܐܪܝܡ ܘܡܬܦܐ ܘܠܝܬ ܒܗ ܩܝܣܐ ܩܝܢܝܐ ܡܘܡܐ ܠܫܥܘܬܐ ܕܚܕ ܘܡܠܚܐ (so) [Flor: ܠܡܬܬܬܪܘ] ܠܡܬܬܒܪܘ. D: τὸ μὲν φύλλον (μυρσίνῃ ἔχει ὅμοιον), πλατύτερον δὲ, λογγοειδές, . . τὸν δὲ καρπὸν (στρογγύλον nicht gelesen: s. Sprengel z St) ἐν μέσῳ τῷ πετάλῳ περιφερῆ, ἐρυθρὸν ἐν τῷ πεπαίνεσθαι . . κλωνία λυγοειδῆ, δύςθραυστα.

50

PSm 654 ܠܟܠܒܐܣܗ BB: ܠܟܠܒܐ ܐܬܡܢܬܐ ܕܐܣܐ l. ܕܐܣܐ = ܠܦܘܪܣܝܢܐ.

Targ. u. Talm. s Ly TW u. Ly I 116b, der unter אסא II Gittin 69a: אסא כלבא אכסא תרנוגלא anführt. Dies nach Ar. u. Raschi: Alter, Hund, Verrückter, Hahn. זקן כלב mit „alter Hund" zu übersetzen ist einigermaßen wunderlich. Levy, der es tut, fügt hinzu: „Auch im Syr. wird ܐܣܐ in der Magie angewandt; vgl. PSm 291". Dieser führt nun aus Norberg eine Stelle an, die aber schon auf des Buxtorf אסא II hin auf etwas „Magisches" bezogen worden ist. So kehrt des Aruch Erklärung auf dem Wege Buxtorf, Norberg, P. Smith wieder zum Ausgangspunkt zurück. Denselben Weg hat die „weibliche Ceder" אשוחא s. S. 60 zurückgelegt.

Die mand. Stelle steht Sidrâ Rabbâ I $110_{10}$: ראזא דירהאמתא באסא ניבאר und bedeutet, wie Herr Prof. Nöldeke, der sie mir mitteilte, sagt, wahrscheinlich: „Das Mysterium der Liebe [dh. der Liederlichkeit, so heißt רְחַמְתָא im Mand.] wollen wir mit Myrte begehen". „אסא, Myrte, steht auch Sidrâ Rabbâ I $106_{17}$ u. I $346_{20}$, neben anderen wohlriechenden Pflanzen".

Bibl. הדס = هدس Gesen. HWB.[8] sv., wo man mit Verwunderung immer noch liest: „nach Simonis wie salix a saliendo, von eilendem, schnellem Wachsthum?" als ob salix mit salio irgendwie verwandt wäre! הדס ist auch mischn.; halachisch im Feststrauß. Haggadisch gern mit הדסה, dem Namen der Esther, zusammengestellt.

## 26.

### אספרגוס

oder א״ס = ἀσπάραγος, der junge als Gemüse gegessene Trieb verschiedener Bäume, Sträucher und Kräuter. Galen de alim. fac. β 58, 59, VI 641 K. bespricht die asparagi verschiedener Pflanzen. Die Reihe eröffnet der ἀσπάραγος der κράμβη, Kohlkeim, auch κῦμα, cyma genannt. Talmudisch bezeichnet asparagos nur den Kohlkeim, daher wird Ned. $6_{10}$ bestimmt: „Wer sich Kohl durch ein

Gelübde versagt, darf auch Kohlkeim nicht essen, wer [aber nur] Kohlkeim sich versagt, darf Kohl essen". Diese Stelle hat den Erklärern Schwierigkeiten bereitet, weil der Gebrauch des Wortes asparagos ihnen nicht bekannt war. TDemai $4_3$ wird ebenfalls Kohl erwähnt, כרוב, aus dem man den asparagos herausschneidet.

Spargel selbst wird talm. nicht erwähnt. Asparagus-Wein Ber. 51ª Kidd. 70ª GA der Geon. XI 3ᵇ Berlin, ist wahrscheinlich der Wein, den man mit Pflanzentrieben ansetzt. Plin. iδ $19_{105}$.

Die βλαστοὶ der Bäume, die nach Galen aO cap 60 p 644 den asparagi der Kräuter entsprechen, sind die talmudischen לולבים, Schebiit $7_5$ לולבי זרדים והחרובים . . . האלה והבוטנה והאטדין. Galen bezeichnet als die besten βλαστοὶ: οἱ τῆς τερμίνθου, אלה, τε καὶ ἄγνου καὶ ἀμπέλου καὶ σχοίνου καὶ βάτου καὶ κυνοςβάτου (אטדים s. Nr. 15) .זרדים wäre nach der gewöhnlichen Erkl. Weinschoss. חרוב Johannisbrod hat Galen nicht, weil nur die Frucht importirt wurde und auch diese bei ihm als κακόχυμον und ξυλῶδες bezeichnet wird.

BB PSm 316 ἀσπάραγος, Triebe und Schösse, ܦܪ̈ܓܐ l. ܦܘܪ̈ܟܐ, der Pflanzen. ܐܣܦܪܓܐ ܕܠܦܬܐ ist γογγύλης ἀσπάραγος D 254.

Syr. ܣܦܝܪ ܚܟ̈ܟܐ = هليون PSm 554. 1008 sv ܗܘܣܩܘܣܐܕܗܘܣܘܣ PSm 965 BA: ܗܣܩܘܣܘܪܝܒܘܣ = ܗܠܝܘܢ = BB PSm 1008 ܗܣܩܘܣܘܣ. BB 665: ܣܩܘܣܐܪܝܒܘܣ ܕܐܘܪܝܒܣܘܣ ܗ̄ܘ ܫܠܝܚ ܐܝܟ ܐܣܦܪܓܘܣ .الهليون „Oribasius" ??

PSm 316 BB 114 sv ἀσπάραγος Rabban ܐܣܦܪܐܓܘܣ = هليون dann: ܦܘ̄ܪܐ ܠܗ ܚܒܪܬܐ zu ergänzen: Sergius ܣܦܪܓܘܣ nach BB 708: Sergîs nenne ܐܪܣܦܪܓܘܣ lies ἀσπάρ.: ܚܒܪܬܐ.

BB 853: ܦ̈ܣܦܣܐ ܕܗܘܐ ܩܝ̄ܪ من اسماء الهليون ܐܝܟ ܚܕܐ ܒܣܦܝܪ̄ܐ ܣܦܝܪ ܚܟ̈ܟܐ ܗܘܣܝܢ ܗܠܝܘܢ ܒܪ ܡܘܚܬܐ ܬܘܠܒܐ الجنطيان Das ist بارچوبه = مارچوبه[1]) „Schlangenholz" Vull., aber sv هليون falsch

———

¹) چوبه ܡܪܝܟܐ צ׳יבא s. Justi Bundehesch Gloss. — Hai G. zu Kel.

تارجويه. Dasselbe: ܕܒܪܬܫܘܣ C 579 asparagus [Ferr. ܕܒܪܬܫܘܡ crrpt.] Richtig, aber nicht erkannt, PSm 211 ebenfalls BS: ܐܠܝܘܢ [l. ἔλειον] = ܕܒܪܘܡܝܘܣ مارسوبج ܡܫܠܘܡ. C 579 ist: اسكوم Koreisch, Epist. de stud. Targ. util. p 105 Z 17 אסכום berberisch شوك الهليون. Nach der Anm. d. Herausg. Bargès (berberisch) *Asparagus albus* L. [Munby, Bull. soc. bot. France 1866 p 220 hat dafür arab.: soukoum. Ascherson.]

ܗܠܝܘܢ هليون ist ἔλειος [ἀσπάραγος]; es steht Sachau Ined. $94_{14}$ bei Galen dafür. Vgl Geop γ $13_{8}$.

ܐܣܦܪܓܠܐ Geop zweimal falsch für ܐܣܦܪܓܠܐ s. PSm.

Anm. Zu ǵintiân bemerke ich, dass es γεντιανή D 341 Enzian ist, aber nicht mit ܣܡܡܐ ܕܚܘܝܐ sondern ܡܦܬܟܐ ܕܚܘܝܐ دوآء الحية von BS PSm 664 ܠܓܢܛܝܐܢ wiedergegeben wird, wie Bṭ I 464. 260. PSm 753 ܓܢܛܝܐܢܐ. BB 657 BS: ܡܦܬܟܐ ܕܚܘܝܐ = γεντιανή. Mow. 81 [Jâkût IV, 346 Z. 19, Bistânî im Muḥiṭ el-M. und Bocthor sv gentiane Fl] schreiben: جنطيانا irrig: جنتيانا Sonth. Verz. 273. Aßaf: alle Sprachen גינטי״אנא. S Steinschn. Maim. Gifte 76.

## 27.

### אפומלייא

j Ned. VII $40^b_{65}$? Vermutungen wie φυλλάμπελον (Ly) ἐπιμηλίς (ʻir David) sind wertlos. Das. $Z_{70}$ אפייה ist dunkel, aber gewiss nicht griechisch wie Ly will. Eher zu עפי bibl. aram., עפייא Pes. 111ᵇ Rabbinow. ܚܦܘܦܐ ܚܦܘܦܝܐ gehörig.

## 28.

### ܐܦܝܕܐܟܣܝܘܣ

ein Baum Land Anecd. IV 121 u. Uebers. p 80 „ἀμφιδέξιος"?

---

$15_{2}$ מערוך = מבושאק l. משובאק (מש = מץ Ly II 210 b) d. h. شوبق lignum quo pistor utitur.

## 29.

### ܐܪܒܘܒܢܐ

PSm 366 aus Gal. XI 841 K βουβώνιον = ἀστὴρ ᾿Αττικός weil es βουβῶνας ܐܪܒܘܒܘܢ̈ܬܐ heilt. PSm 299 Gal. u. BB. sv „ἀστ. Αττ." auch ܐܪܒܘܒܝܢܐ BB طباشير [= ܠܐܣܛܝܪ PSm 1424??]

## 30.

### ܐܘܪܒܢܐ אורבנא.

*Cyperus (papyrus L Papyrus u. andere Spec).*

a. ܐܘܪܒܢܐ Bibelüberss. אחו, גמא, סוף[1]), πάπυρος BA Nr. 1446 البردى او الحلفاء s. Nr. 121 BB 717 بَرْدِيّ[2]) für ܦܐܦܘܪܘܣ, ܦܦܝܪܘܢ Rabban: ܦܐܦܘܪܘܣ, ܦܦܝܪܘܢ = الريش ܐܘܪܒܢܐ. 769: ܦܦܝܪܘܢ [3]) قراطيس اصول البردى ܡܢ ܥܩܪܘܗܝ ܕܙܢܐ ܠܐܘܪܒܢܐ ܒܩܪܛܝܣܐ ܐܚܪܢܐ ܗܘ ܕܡܬܥܒܕ ܡܢܗ ܒܩܪܛܝܣܐ ܗܢܘܢ ܕܗܘܝܢ ܐܝܟ ܣܪܐ BB 644 BS ܣܦܝܠܐܬܐ ܕܒܬܫܡܫܬܐ ܐܪܘܬܐ ܐܘܪܒܢܐ البردى Geop præf Z 24 ܐܘܪܒܢܐ λωτός β $10_6$ die Emendation Niclas' z. St. für πλωτοῦ bestätigend. Πάπυρος behält Geop bei $49_{27}$ $56_{21}$ $58_{2\cdot19}$ $71_2$ $76_{21}$ ܦܦܘܪܝܢ, ܦܦܝܪܘܢ — $12_{18}$ ܦܦܦܘܪܝܢ, $_{20}$ ܦܦܘܪܝܢ. $13_1$ (γ $10_7$ βούτομος) Job $8_{11}$ Hex. ܦܐܦܘܪܘܢ. Hai G. Kelim $10_4$ גמי = אורבאני aram. = ברדי l. כרדי بردى.

אורבנא, mischn: אורבן Parah $12_8$ Varr. אורכן Hai G., l. אורבן רובן, רחבן, אורכן, Ar. כש 3: אורבן. Hai של ארכו(?) שיש [שיפא?] בלשון רבנן קצב אלברא[قصب البردى .l] במיית כנון גמי היוצא מן המים והן עושין ממנו מחצלות. Im Uebrigen s Ly sv. Fleischer zu Ly TW I 418[b] Etym. √ ארב.

---

[1]) ܣܘܦܐ finis, C 586 „alga, juncus" ist falscher Zusatz von Mich. ים סוף den Syrern vielfach ים סוף Nöld. mand. Gr. 150 Anm. 1, weil ein sûf in der Bdtg. Meertang ihnen unbekannt war; ihr ܣܘܦ ist n. pr. (Nöld.)

[2]) Berggr. 868 Papyrus nilotica et Aegypt. حشيش ورق, قرطاس, بردى. [Auf Malta: bordi Grech-Delicata, Flora Melit. p 38 Ascherson.]

Ueber Papyrus s. Hehn 215 und die Nachweise Langk's 122. Für ספייר Papier und die talm. Benennung נְיָיר — so punct. Ms. Maim. ar. und erklärt כאגד = كاغد: charta — sowie für Erzeugnisse aus Papier s. LLöw, Graphik I 96 ff.

b. גומא bibl. u. talm. Ly sv. גמי talm. Binse, Binsenstrick Kil. $6_9$ Maim بردى Bikk. $3_1$ Maim. Uebers. גמאם? arab. ms: ברדי. Schabb. $24_5$ und oft.

c. חשו׳, חשיפה. שיפה die LAA schwanken. ח׳ TSukk. $1_{10}$ b 16[a] 20[a] שיפה. ח׳ Scheeltot 162 p 44[c] Hai Parah $3_9$ daraus Ar. מגג 1. Auch ה׳ ist vertreten: Ar. לולב, שף 13, T Kil $3_{14}$ השופה Var: חשיפה. Unter Binsen oder Riedgräsern genannt. Ly II 124[b] حساقة „Rinde oder abgefallene Zweige der Palme" ist falsch.

d. מגג ist Parah $3_9$ nach Hai G. eine Pflanze, die den vorgenannten ähnlich ist. צבתא nach Raschi Ab. zar. 75[b] גמי, לישקא.

e. Zur Gattung Binse, Juncus, gehört auch:

ܐܣܠܬܐ = اسل Juncus communis Meyer $3_{62}$. Bt I 36 = σχοῖνος ἑλεία D 544 aber auch بردى. PSm 21. Talm. אברתא ist davon verschieden s. Nr. 93c.

f. ܙܠܐ, ܐܙܠܐ

PSm 1125: Job $40_{16}$ Hex. ܥܒܥܒܐ [$8_{11}$ ܕܥܘܪܐ?] βούτομος dafür Jac. Edess. ܙܠܐ, das hier und PSm 1072 neben ܐܘܙܠܐ erscheint. BA BB Elias Nisib. ܩܢܝܐ ܕܡܠܠܐ ܩܢܝܐ[1]) الزّل الشحى القصب النبطى Ns. ܙܠܐ Nöld. Gr. 87. [زلة Forsk LXIX. 121 eine Crucifere.]

g. ܥܒܥܒܐ selbst ist zweifelhaft. PSm 192 ܐܙܠܐ = قصب شحى wahrscheinlich zu l. ܙܠܐ.

h. בוצלנה Kidd. 62[b] = אגם opp. שחת bedeutet nicht „Schilf, Binse, Rohr" Ly.

---

1) ܕܣܬܢܐ (دستان pers. Ly I 443b) BA PSm 930 ܕܣܐ eine Hülsenfrucht = الزلة Frtg: Benefactum, Speise, die man vom Tische eines Freundes mitnimmt. So fasst es K, der aO seine Syn. für Geschenk zusammenstellt und 957 zu ܕܫܢܐ (داشن pers.) alle, auch ܕܣܐ(?), wiederholt.

55

Zu ܐܢܠܐ: Was ist סליל, eine Röhre? T Mikw. 3 „Messrute“ Hai G. zu Neg. $11_9$, wo es Spule bedeutet, („canette“, kleine Spule von Rohr) Manche: aram. מסתוריתא auch bei Aruch; R. Schimsch. u. R Asch. מסתורייתא, das schwerlich etwas Anderes ist als ܒܡܣܡܣܘܪܐ BA Nr. 5858 PSm 324 lignum super quod circumvolvitur stamen telæ. [S. dazu ماشوره D. M. G. XII, 1858 S. 333—335 Fl.]

## 31.

### ܐܘܪܦܠܒ.

PSm 372 BB شابانج dieses Bt I 131. II 79 = برنوف nach Forsk. LXXIII *Conyza odora* = *Conyza Dioscoridis* Desf. BB 933 (C 895 anethum, BB) نج —: l. شابانج: Florent. ܫܡܫܝܠ ܡܢ ܕ̄ ܐܘܪܘܦܠܒ (so) ܘܩܘܡܦܘܪ شاشانج l. شافانج [Dozy Suppl. 4, 714 Fl.]

## 32.

### ܐܪܙܐ אַרְזָא.

Zunächst wohl *Pinus Cedrus* L Ceder, dann alle Coniferen, besonders Abietineen. Uebersicht der Bedeutungen:

a) κέδρος, אֶרֶז bibl. Bibelüberss. Galen. BB. Geop $110_7$ (ις $18_1$) ܦܐܪ̈ܐ ܕܐܪ̈ܙܐ pl. masc. $49_{15}$ κέδρου τὸν κάρπον (ζ $12_9$) und ܦܐܪ̈ܐ ܕܐܪ̈ܙܐ $113_5$ (ιη $15_3$) κυπαρίσσου τὰ σφαιρία. — ܩܣܡܐ ܕܐܪ̈ܙܐ $117_{21}$ zu demselben Zwecke cuneus e robore Plin ιζ $27_{43}$.

D 721 οἶνος κέδρινος aus ܩܣܡܐ ܕܐܪ̈ܙܐ = ܣܢܘܒܪܘܣ — صنوبر aus dem man قطران gewinnt. D 722 κεδρίτης οἶνος BB 827: ܡܫܟܪܐ ܕܣܡ ܩܛܠܝܐ شراب يتخذ بالقطران Unter κύπρινον μύρον hat BB 840 ܡܫܚܐ ܕܐܪ̈ܙܐ. D's κέδρος Rabban BB 828:

ܣܢܘܒܪܘܣ ܐܝܟ ܕܝܢ ܐܪܙܐ ܗܘ ܕܡܬܠܩܛ ܡܢܗ ܩܛܪܢܐ ܫܪܒܝܢܐ

ويسمونه اهل الشام الشربين وهو جنس من الصنوبر يتخذ من خشبه ܩܛܠܝܐ

القطران: ܣܢܘܒܪܘܣ ܡܢ الصنوبر: ܣܢܘܒܪ ܗܘ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܫܪܒܝܢܐ

الشربين: ܣܢܘܒܪܘܣ ܐܝܬ ܕܐܡܪܝܢ ܕܒܪܬܐ ܐܝܬܘܗ̄ ܘܚܪ̈ܢܐ ܕܐܪ̈ܙܐ

ܐܝܬܘܗ̄ ܕܡܬܥܒܕ ܩܛܠܝܐ: 888: ܣܢܘܒܪ [ܣܢܘܒܪܘܣ] ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ

ܐܪܙܐ ܐܪܙܐ ܕܗܘܐ ܡܢܗ ܩܛܪܢܐ الصنوبر الذى يكون منه القطران
826: ܩܕܪܘܣ ܢܨܒܐ ܕܐܪܙܐ [1]) ܩܕܪܘܢ [κέδροι] ܠܒܢܢ ܐܪܙܘܗܝ ܐܪܙܐ
ܗܢܘܢ ܕܡܬܥܒܕ ܡܢܗܘܢ ܩܛܪܢܐ: Vgl. Schol. zu Ps. $79_{11}$ Hex.

Es scheint, dass das bibl. אֶרֶז Ceder und *Juniperus Oxycedrus* L. bezeichnet. Letztere ist nach Honein mit κέδρος ܐܪܙܐ gemeint, denn ܫܪܒܝܢܐ شربين und des BS ܫܘܪܒܝܢܐ meinen diesen Baum. S. Nr. 333. Scharf darf man in den mitgeteilten Glossen صنوبر nicht nehmen; man war auch über κέδρος nicht einig. Es ist nach Fraas 260 *Juniperus excelsa* M. Bieberstein, Wachholderbaum, wurde von den Syrern teils für Juniperus, Wachholder (ܒܪܘܬܐ) allgemein, teils für J. Oxycedrus gehalten. Verschiedene syr. Schreibweisen f. κέδρος Middeld. zur Hex. Jes. $41_{19}$ p 492. Talm. קתרום targ. קדרום.

b) κυπάρισσος Geop $4_{9}$ (β$18_{4}$) $66_{30}$? $48_{22}$ Pallad ια 14 p$184_{9}$ Bip. cupressus.

c) πίτυς Galen. [Zach. $11_{2}$ Hex. Lag. Anal. $156_{26}$ bei Sergius. Nöldeke] Geop $119_{7}$ ܪܛܝܢܐ ܕܐܪܙܐ ῥητίνη πιτυΐνη (ιε8); $106_{18}$. — $69_{30}$ ܪܘܡܠܐ ܕܐܪܙܐ. $98_{23}$ (ιε$2_{7}$?) D 90 Rabban BB 747 ܦܝܛܘܣ ܐܪܙܐ ܙܥܘܪܐ الصنوبرة التى تحمل الصنوبر الصغار المعروف بقمل القريش. D 91 πιτυΐδες ܦܝܛܘܐܝܕܣ: الصنوبر الصغار قمل قريش. D 95 κολοφωνία = ῥητίνη πιτυΐνη καὶ πευκίνη BB 833 ܩܘܠܘܦܘܢܝܐ = ܪܛܝܢܐ ܕܐܪܙܐ (PSm 933) BB 862 ܦܝܛܘܢܝܩܐ: صمغ الصنوبر راتينج,

d) κῶνος BB 836 ܩܘܢܘܣ = ܐܪܙܐ صنوبر κων[άρ]ια ܩܘܢܐܪܝܐ = حب الصنوبر D Uebers. zur Unterscheidung von πίτυς, für στρόβιλος und κῶνος: BB 646 ܐܪܙܐ ܪܒܐ الصنوبرة التى تحمل الصنوبر الكبار D 721 στροβιλίτης οἶνος: شراب ܚܡܪܐ ܕܦܐܪܐ ܪܘܪܒܐ ܕܐܪܙܐ حب الصنوبر الكبار:

e) πεύκη BB 736 Gabriel: ܦܘܩܐ, einer der Namen von صنوبر, Kiefer, dessen Arten griechisch πεύκη und κῶνος (! ܩܘܢܘܣ) sind. 850 zählt er auch πίτυς (ܦܝܛܘܣ, k) unter die Namen desselben.

---

1) LXX: קדרון

Daher sagt er 745 πίτυος ὁ φλοιός: ܩܠܦ ܐܦܝܛܘܣ ܩܠܦ ܐܦܝܛܘܣ so = قشر الصنوبر Geop $119_{12}$ πεύκινα ܐܪ̈ܙܐ ܕܟܦܢ $69_{8}$. Galen: ܦܘܩܐ BB 723 πεύκη [C. 691 ܦܘܩܘܣܒ l. ܦܘܩܘܣ]: aus den Geop:

ܐܝܟ ܒܠܚܘܕ ܐܝ̈ܠܢܐ ܕܦܘܩܘܣ ܠܓܘܢܐ ܕܟܦܢ ܕܐܪ̈ܙܐ
ܗܘ ܕܠܐ ܝܳܗܒܐ ܦܐܪܐ ܒܐܬܠܐܬܐ.

Geop ζ $24_{1}$ πίτυς κάρπιμος. Keine Frucht tragende πεύκη kommen bei Theophr. h. pl. γ 10 den Niclas z. St. anführt vor, in unseren Geop nicht.

f) Geop $52_{3}$ (η35) ἀρκευθίς.

g) Geop $65_{23 \cdot 24}$ $98_{23}$ zweifelhaft.

h) ܚܒܬ ܐܪ̈ܙܐ = حب الصنوبر BA. BB (aus D?) ܚܒܬ ܐܪ̈ܙܐ ܙܥܘܪ̈ܬܐ. حب الصنوبر الصغار Nach einer Ansicht ist ܡܘܪܐ BB 811: ܚܒ̈ܬ ܐܪ̈ܙܐ ܙܥܘܪ̈ܬܐ ܘܡܬܩܪܝܢ ܐܣܛܪܘܒܝܠܘܢ ܐܟܘܬ ܚܒܬ ܐܪ̈ܙܐ ܗܢܝܢ ܐܣܛ̈ܪܒܬܐ ܘܡܚܪ̈ܘܬܐ ܡܬܩܪܝܢ ܡܢ ܠܡܐܬܐ قمل قريش Piniolen von *Pinus Pinea* L Pinie (eine Kiefer).

i) ܡܘܪܐ hat bei BB mehrere Erklärungen.

α) die schon angeführte: ثمر الصنوبر „in der Tora“ Gen. $43_{11}$ auch حب الصنوبر

β) Same der Libanonceder ܙܪܥ ܐܪ̈ܙܐ ܕܠܒܢܢ... ܦܐ̈ܪܐ, geht auf Gen. aO; ebenso:

γ) ܚܡܪܐ ܕܐܣܛܘܪܟܐ ܪܛܝܒܐ. „Die gr. Uebers. hat ܡܘܪܐ nicht, sondern ܐܣܛܩܛܐ σταχτὴ LXX dh. ܡܫܚܐ ܕܒܘܣܡܐ“ (= BA BB zu σταχτὴ PSm 301, στύραξ 298). Auch das Buch des Paradieses sagt: ܚܡܪܐ ܕܐܣܛܘܪܟܐ. BB citirt Sirach $28_{13}$; es bedeute ܚܡܪܐ ܕܟܦܢ ܐܣܛܘܪܟܐ, nach Anderen ܚܠܛܐ, ܕܐܣܛܘܪܟܐ pers. ܡܠܪܘܠ.

δ) ܡܠܦܬܐ ܕܐܪܬܐ ܡܢ ܗܢܘܢ, قرفه s. Nr. 292 u. 63 b.

ε) Manche: ܣܢܒܘܠ ܐܘ ܬܢܒܘܠ, auch BB 660 ܣܢܒܘܠ ܘܬܢܒܘܠ ܗܘ̄ ܡܘܪܐ سنبل وتنبل. Lag gA 51 PSm sv.

ζ) wegen ضرو [?, BB irrig [1]) صرو] BS: عرق شجرة باليمن يقال

[1]) Richtig Nr. 44e BA.

58

لها الكمكام وتدخل فى العطر dh. des D 38 κάγκαμον, BB 819: ܩܐܩܢܩܘܣ (so) ܐܢܫ ܡܢ ܕܠܐ ܡܕܢܚܐ ܠܗ ܡܬܬܣܝܡܐ. Manche sagen, wie BB arabisch sagt, سندروس, Andere صرو (vgl. Nr. 333), das von einem Baume in Jemen, der arabisch kamkâm od. kankâm كمكام كنكام heißt, kommt. „Und diese beiden Namen sind den griechischen ähnlich".

Daselbst noch ܩܐܩܢܩܘܣ, wo Gabriel Dioscorides und Paulus Aeg. anführt. ضرو haben die arab. Botaniker und Lexicogr.; dann ist ܡܘܪܐ wohl Fremdwort.

η) Schamlî hat es für شوكران gefunden. Das war verschriebenes ܡܘܫܟܪܐ. Nr. 326.

ϑ) s. ܘܪܡܘܣ Nr. 63 b = oben δ).

ارز אֶרֶז Ceder (und Juniperus Oxycedrus?). Talmudisch dasselbe, in Ermangelung einer besseren Bezeichnung aber auch alle Nadelhölzer; in Folge der bibl. Zusammenstellung Jes. $41_{19}$ übertragen auf immergrüne Bäume. Geop ια 1, schon von Sachs Beitr. I 181 angeführt, werden 14 immergrüne Bäume genannt, wie Henoch cap. 3: „14 Bäume, welche sich nicht entlauben". Dillmann z. St. verweist auf Geop aO und sagt: „Das Buch der Jubiläen hat 13 Bäume, welche mit Ausnahme des Mandelbaumes zu den immergrünen zählen . . .; im Testament des Levi cap. 9 wird, wahrscheinlich mit Bezug auf die Stelle des Buches der Jubiläen, von 12 immergrünen Bäumen gesprochen". Talmudisch 24, ursprünglich wohl 14, Arten j Ket. VII $31^c_{34}$ f Ber. r. 15 p 25 Lpz. Tanch. Terum. 9 p 284 Stettin, der Anfang auch Schem. r. 35 p 261 Lpz. 10 Arten b R. hasch. $23^a$ Bb $80^b$. Jes. $41_{19}$:

1. ארזא־ארז
2. תורניתא־שטה
3. אסא־הדס
4. אפרסמא־עץ שמן
5. ברתא־ברוש
6. שאגא־תדהר b. j אדרא Tanch. אספינדמון
7. שורבינא־תאשור j פקסינון=Tanch.

Dazu kommen: 9. דולבי (א') ערמונים

8. בלוטין j-אלונים daraus b RDime: 10. כסיתא b R Dime אלוים j אלמוגים

בוטמי? 11. b מבלינא - אדרא - קתרום (Ar. זבלינא ,זמלינא) — גולמיש [1] [Sanh. $108^b$ = נוסר]. 12 b. ארונים

בלוטי-אלמונים? 13 b. ערי (ערנים)

Schabb. $157^a$: ארזי ואשוחי nach Raschi männliche und weibliche Cedern. Auf ܐܫܘܚܐ darf man sich aber für die Bedeutung nicht berufen, denn die Bedeutung ist für das mandäische Wort erst aus Buxtorf geholt. Von Herrn Prof. Nöldeke erhielt ich folgende Auskunft: „אשוהא kommt Sidrâ Rabbâ I $265_{12}$ vor: Gott sprach zu Noah, der die Arche bauen soll: „„tödte Cedern (arzê) vom Lande Libanon und Ašoha's (ושוהיא für ואשוהיא) vom Berge Athûr““ und $380_{11}$ „„er tödtete Cedern von Harrân und Ašohas vom Libanon““. „Man denkt an die Zusammenstellung von ברושים und ארזים im AT. . . ., so dass אשוחא talm. אשוהא mand. etwa ברוש entsprechen. אשוהא und ארזא kommen noch einmal im Parallelismus vor: SR II $111_{17}$ ff.“

ܦܐܪ̈ܐ ܕܐܫܘܚܐ פירי דארזא Ab. zarah $14^a$ als Erklärung zu איסטרובילין (Zapfen und) Kerne der Pinie s. Ly sv. Maim. Ab. zar. $1_5$: قضم قريش קצם קריש, die Früchte des kleinen صنوبر, ganz wie BB oben S. $57_{18}$ und Bt II 305. 318 wo mit Avic 251 zu lesen: قضم قريش = قمل قريش, Same von صنوبر الصغار. Hal. gedol. Berach. VI צנובר = פירא דארזא. Kaleb: אצטרובילין = nucili, pignoli, gr. קוקונריאה κοκκουνάρια; die Aerzte: صنوبر. — אסטרובולין u. סנוברין BSira ob. S. 3 Z, 21. 22

## 33.

### ܐܪܝܐ ܕܐܪܥܐ.

אריא Aßaf 81 p $78^b$ gr. כמומילון χαμαιλέων, mit Verwechslung von chamæleon und chamæmelum, wie beim Plinius Valerianus

[1]) كلبس Vull. sv. Perles Monatschr. 15, 152.

Meyer $2_{410}$ also für ܐܪܐ ܕܐܪܢܒܐ PSm 378 auch ܐܪܐ ܕܚܡܪܐ 393 BA ܐܪܐ = ܐܪܐ ܕܚܡܪܐ wohl ܐܪܐ zu lesen. BB 707: ܚܡܪܐ ܕܐܪܘܒܢܟܘܣ ܗ̄ ܕܟܠܒܐ ܕܚܡܫܐ ܐܘܪܩܐ ܕܡܬܐܡܪ ܥܠ ܟܢܒܐ. Uebersetzt: ܐܪܐ ܕܐܪܢܒܐ = PSm aO, wo der Schluss der Stelle fehlt. S. Nr. 34. Vgl. ܕܪܘܫܬܐ Nr. 80.

## 34.

### ܚܢܘܩܐ ܕܐܪܝܐ

*Orobanche, Ervenwürger.*

Geop $6_7$ ܚܢܘܩܐ ܕܐܪܝܐ = ܐܘܪܘܒܢܟܝܢ β 42 λέοντος βοτάνη, ἣν καὶ ὀροβάγχην Var. ὀροβάκχην, καλοῦσι, wörtlich angeführt BB 703 aus dem ܚܢܘܩܐ ܕܐܪܝܐ ܗܘ ܕܩܪܝܢ ܠܗ ܐܦ ܐܘܪܘܒܢܟܝܢ: ܒܠܫܢܐ ܕܐܓܪܘܬܐ. Darauf folgt kurz arab. die Geop. aO beschriebene Procedur. — ܚܢܘܩܐ ܕܐܪܝܐ PSm 378 BB: ܐܪܐ ܕܠܘܒܝܐ nicht „ܐܪܕܐ" PSm 40 ob. Nr. 7. BB 706: ܚܢܘܩܐ ܕܐܪܝܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܡܠܝܚܐ ܒܠܘܒܝܐ ܘܒܚܡܨܐ ܒܠܫܢܐ arab. اسد العدس. Der Schluss der BB-Stelle, den ich oben erwähnte, lautet:

[ܐܪܐ ܕܐܪܢܒܐ] ܘܒܡܬܘܪܓܡܢܐ ܐܪܐ ܕܠܘܒܝܐ ܐܝܟ ܕܝܢ ܕܡܫܘܚ ܐܪܕܥܘܢ (?) ܘܩܪܝܢ ܠܗ اسد الفرس [l. عدس] ܐܘܪܘܒܢܟܝܢ ܘܐܡܪܝܢ ܕܒܘܠܒܐ ܕܩܪܘܢܐ ܗܘ ܕܡܕܒܪ ܡܠܝܚܐ ܠܘܒܝܐ ܘܟܪܫܐ ܕܐܪܐ ܘܩܪܘܢܝܢ (?) ܠܗ. Dasselbe PSm 93 575 BA sv ܒܢܪܐܡܐ. 1068 ܘܪܘܒܢܟܝ Rabban: ܐܪܐ ܕܐܪܢܒܐ D 284 ὀροβάγχη οἱ δὲ λέοντα . . . θυρσίνην usw. Daraus Gabriel PSm 477 ܒܘܪܣܝܢ, PSm richtig: θυρσίνη, nur dass nicht D sondern Gabriel zu corrigiren ist: ت für ب. Auch 762 sv ܠܓܡܦܝܠܐ جعفيل giebt Gabr. falsch b. Berggr. 867 Orobanche جعفيل خانق الكرسنة ܚܢܘܩ ܒܪܘܥܘܢ بادروج(?) dja'afil l. wie oben — kfl.

*) Forsk. LXVIII: Orob. crenata = speciosa D. C. arab. *Haluk metabi.* Jetzt *Halûk* (Ascherson).

## 35.

### ܐܫܟܐ ܕܟܠܒܐ

*Orchis, Knabwurz, Knabenkraut.*

D 473 κυνὸς ὄρχις *Orchis Morio* L Knabwurz Fraas 279. خصى الكلب PSm 407 Galen. 97 aus D aO Rabban. ܠܘܟܘܠܘܡܣܐ l. ܠܘܦܘܠܘܡܣܐ: BB 837 zu ܐܘܪܟܝܣ ܩܘܢܘܣ. PSm 270 zu ܐܢܫܐܢܛܘܣ, ܐܢܫܢܛܘܣ?

D 474 ὄρχις ἕτερος = σεραπιάς. PSm (Gal.) 97 ܣܐܪܐܦܝܐܣ und D Uebers. PSm 98 Z 4 die LA πράσῳ bestätigend. Citate bei PSm aus Plin. u. Stephanus Thesaurus sv sind überflüssig. ܐܫܟܐ ist fem. Land Anecd. IV $41_6$ ff. PSm sv und 1012 ܣܛܘܪܝܘܢ, 1194 sv ܦܚܐ. [Levit $21_{20}$ citirt B Hebr. Gramm. I 13, 16. Nöldeke.]

## 36.

### ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ

D 475 σατύριον = τρίφυλλον PSm 407. 1520 Galen ܛܪܝܦܘܠܠܘܢ — ܣܛܘܪܝܐܘܢ — ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ C 591 [Ferr.] ܣܐܛܘܪܝܘܢ PSm 94. BB 626: ܣܐܛܘܪܝܘܢ ܗܢܘ ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ ܬܠܬܝܗܝ ܛܪܦܐ خصى الثعلب ܗܢܘܢ ܗܢܘܢ ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ ܒܡܠܬܐ ܕܐܡܪ ܗܦܘܩܪܛܝܣ ܕܝܢ ܕܒܢܝ ܠܡܬܚܡܝܘ ܠܡܫܡܫܘܬܐ ܘܡܫܒܚܝܢܘܬܗ ܠܫܡܫܐ ܡܬܐܣܝܢ ܘܡܢܗܘܢ ܠܡܠܟܘܬܐ ܘܕܝܢ ܠܓܪ ܕܝܢ ܡܫܟܚ ܐܝܟ ܚܘܪܐ ܕܝܢ ܠܝܩܘ ܕܝܢ ܚܘܪ ܐܝܟ ܒܒܠܐ DaO .. φύλλα τρία φέρει .. λαπάθῳ ἢ κρίνῳ ὅμοια . . ἄνθος κρινοειδὲς, λευκόν. ῥίζαν βολβοειδῆ, ὅσον μῆλον, πυῤῥὰν, τὰ δὲ ἐντὸς λευκὴν, ὥςπερ ὠόν. ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ nach PSm 684 zu ܠܩܘܡܦܘܢ = كُند سك Lag gA 27. אשכי תעלא Koreisch, Ewald u. Dukes (Beitr.) 121, (Steinschn. in Geiger's jZtschr. I 310) aus dem ספר רפואות — s. oben S. 25 Z. 4. — (ed. Bargès 28 Z 6) zu מרח אשך.

**Ǵezzâr im 4. Grad** خصى الثعلب **pers.** הורידאן **(l.** بوزيدان**?)**

manche طريعان l. طريفلن s. Vull sv. τρίφυλλον. ܛܪܝܦܘܠܘܢ,[1]) ܛܪܘܦܘܠܘܢ PSm 463. البوزيدان Mow 55, Avic 144 دان — Satyrium album, Bt I 183 eine Art خصى الثعلب, welches Mow davon unterscheidet.

ܐܠܘܓ ܟܠܒܐ C. append. (ܟܠܒܐ Druckf. Mich.'s) (PSm 198 ἄλογος ? ?) Satyrium.

## 37.

### אשכרוע ܐܫܟܪܘܥܐ

*Buxus sempervirens* L *Buchsbaum.*

a) πυξός, شمشار ܫܡܫܝܪ aus d. B. d. Paradieses; die Lexicogrr. PSm 408. Hexapl. Geop. BB 730 πύξινον ܦܘܟܣܝܢܘܢ = ܩܝܣܐ ܕܐܫܟܪܘܥܐ B Hebr. Chron. eccl. III $265_7$ BA Nr. 1581 ܐܫܟܪܘܥܐ.

b) Rabban = ساج ܒܪܘܬܐ. Rabban, BB 749 auch φιλλυρέα D 118 ܦܠܘܪܐ = ܐܫܟܪܘܥܐ شمشار.

ܒܪܘܬܐ Ex. $27_1$ Hex. BB 712 ܒܪ̈ܘܬܐ ܒܪ̈ܘܬܐ = 853 ܦܝܠܠܘܪܝܢ ܩܝܣܐ = ܫܡܫܐܪ (arab.). 712 ܐܫܟܪܘܥܐ = ܒܪܘܬܐ = ساج, شمشار, BS. ܓܘ̈ܦܪܐ. Gen. $6_{14}$ עצי גופר: ܩܝܣܐ ܕܒܪܘܬܐ Ex. $2_3$ תיבת גמא BB: ساج قالوا ܩܝ̈ܣܐ ܕܒܪܘܬܐ ܗܘ ܐܡܪܘ ܠܗ ܬܐܒܘܬܐ واخرون شمشار وقالوا العبرانيون بُردى [גמא dh.] ܡ̄ܢ ܫܡܫܝܪܐ ܕܥܒܪܝܐ ܠܐܡܠܝܢ. 853: ܩܝܣܐ ܕܬܐܒܘܬܐ ܕܥܒܪܝܐ ܓܠܝܐ ܟܘܦܐ (LXX) ܕܦܐܦܝܪܘܣ. الساج ܗ̄ܘ ܕܒܪܘܬܐ 958 ܒܪܘܬܐ ܗ̄ܘ ܫܡܫܝܪܐ. Hos. $14_9$ Hex. ἄρκευθος ܒܪܘܬܐ. Bugat. zu Ps $103_7$ Hex. bei Midd. z. St. „der Ceder ähnlich“ dh. Juniperus. Ez. $17_{3\cdot22}$ = ארז. Targum ערקא für אחו u. בִּצָּה. Ob ܒܪܘܬܐ „Schilf“ nur Ex. $2_3$ zu verdanken ist, wo man nach Gen. $6_{14}$ ܒܪܘܬܐ übersetzte, weil גמא kein passendes Material zu sein schien?? [Vgl. ܒܪܘܬܐ = אע Esra $5_8$ und sonst. Nöld.]

[1]) BB 424 BS: ܦܠܘܩܣܐ (so) ܘܪܕܐ ܕܡܝܢ ܠܗ ܐܝܣܛܪܘܒܝܘܢ [M ܐܝܣܛܪܘܒܝܘܢ] ܕܡܟܐ ܠܟܘܪܕܢܐ [-ܢܐ M] ܕܡܝܐ ܦܠܘܩܣܐ C 399 ܦܠܘܩܣܐ?

Große Unbeholfenheit zeigt PSm 594 unter ܩܠܡܬ ܒܪܘܬܐ BA: ثمرة الساج [l. ساج, ebenso für des] BB ساذج. Dass dies falsch ist zeigt schon BB das.: ܩܠܡܬ ܕܦܪܢܐ دفران حب العرعر [جرجر ist falsch]. Die Verwirrung, welche durch Verwechslung von ܕܦܪܢܐ und ܕܦܠܡܘܣ, von عرعر und غار entstand, ist zu beseitigen nach BA Nr. 1537: ܐܪܩܡܘܣܛܘܣ ܗ̄ ܩܠܡܬ ܕܦܪܢܐ حب العرعر PSm 936: ܕܦܪܢܐ دفران عرعر K noch: ܓܘܪܡܣܠܐ. Difrân „Tanne?" Dillmann, B. d. Jub. c. 21 S. 19. s. Muhiṭ el-M. sv دفران. عرعر bedeutet, wie bei den Syrern ܒܪܘܬܐ *Juniperus,* besonders *Sabina* L. Lane sv. nach Polak DMG 28, 704 *J. Oxycedrus* Lag. Semitica 30.

c) ערער Jer. $17_6$ $48_6$ Pesch. ܚܡܘܪܐ. Ich wollte: ܒܪܘܬܐ, sehe aber jetzt, dass ܚܡܘܪܐ zu lesen ist = des Symm. auch sonst vertretenem, auf ערירי anspielendem ξύλον ἄκαρπον (ܐܘܦܪܝܣܘܣ PSm 363 = ܚܡܘܪܐ). Ἀγριομυρίκη der LXX meint ܒܪܬܐ Nr. 38 μυρίκη. Vulg.: myrice. (עיקר und עקרה Anspielung Ber. r. 71 Rut r. 7.)

ܫܡܫܪܐ شمشار. Die Arche Noah's ܫܡܫܪܬܐ BB 958.

Mischn. אֶשְׁכְּרֶע so Maim. ms. ar. Joma $3_9$ بقس sonst אשכרוע Tos. $2_2$. Kelim $12_8$ פירשע, [so Ar., RSchimsch., bei dem אשכרוע steht, aber פירשע, wie Ar. u. Tosefta die er anführt haben, zu l. ist. R. Asch. פירשע] nach Hai G. dem אשכרוע = פוקסינון ähnlich. Neg. $2_1$ von der Hautfarbe, wie πύξινον und ܐܫܟܪܘܥܝܬܐ PSm. Hai z. St. פוקסינון (פיקסיבין Druckf.). Bb 89[b] Verwendung. — Buchsbaum, nicht Ebenholz, wie Ly auch hat.

ܫܓܐ ساج BB 931 = שאגא [1]) L. fil. Fleischer Ly TW II 577 *Tectonia grandis,* nach Anderen bei Fl. aO eine *Juniperus,* Wachholderart, was zum syr. Gebrauche, = ܒܪܘܬܐ, stimmt. ܫܓܐ DMG 8, 836 ein Stab daraus.

---

[1]) Schon Cels. Hierob. I 331. Saadja u. Abulwalîd: ساج [= Tectonia grandis nach Royle bei Forbes Watson, Index of the native and scientific names of Indian and other Eastern economic plants and produits London 1868 p 496 Ascherson].

64

פוקסינון j. u. Targ. = תאשור. j. Joma 41ᵃ₈ = אשכרוע (שלי). Samar. Gen. $6_{14}$ für גופר: סיסם. Schiffe aus Sesam„holz“ findet Kohn, Monatschr. 14, 176 verwunderlich. Cast. sv denkt an شمشار, vielleicht mit Recht. Es wird aber ساسم sein, das Forsk. XCVI neben (شيشم) Ebenholz und ساج als indisches Holz bezeichnet. آبنوس¹) halten Manche für ساسم Lane. Dies ساسم ist das bisher nicht erkannte Sasamholz des Arrian, Periplus cap. 36, Geogr. gr. min. I 285 Müller. Große Schiffe ... ξύλων σανταλίνων καὶ δοκῶν καὶ κεράτων καὶ φαλάγγων σασαμίνων καὶ ἐβενίνων. Das sind des Cosmas Indicopleustes σησάμινα ξύλα Meyer Gd Bot. II 389. 90, und die σησάμινα ξύλα, mit denen nach Diosc. 121 f Ebenholz gefälscht wird. Nicht συκάμινα, wie Sprengel conj., da auch die Araber سيسام lesen Bt ar Text I 8 Z 14 und Bt sagt: وهو الساسم! Šišam = Dalbergia Sissoo Roxb.

## 38.

## ܐܬܠܐ

*Tamarix* L. *Tamariske.*

Bibl. אשל, ar. اثل die zugehörige aram. Form kenne ich nur aus Aßaf 123 p 86ᵃ אשל = aram. אתלא = ברוקום l. μυρίκης. D 113.

اثل Forsk. LXIV. Sonth Verz. 269 *Tamarix articulata.* — Hartmann Nilländer 173 *Tam. nilotica* Ehrb.

אשל hat schon der Chronist für „großer Baum“ gehalten, wenn er 1 Chr. $10_{12}$ אלה dafür setzt. Jüd. Quellen und Samaritaner darum Gen. $21_{33}$ פרדים. S. Beer Leben Abraham's S. 174. Rapp. Er. Mill. 241.

Syrer: μυρίκη ܒܪܘܩܐ BHebr. zu Jes. $14_8$ s. Nr. 3, versch. von עָרָא (ܒܪܘܩܐ) غار δάφνη qv. BB 503 ܒܪܘܩܐ ܡܢ ܕ ܡܘܪܝܩܐ ܦܐܪܐ ܗܘܝܢ طرفاء ܡܘܪܝܩܝ ܡܘܪܝܩܐ 707: ܦܐܪܐ ܕܐܬܪܝܩܐ ثمرة الاثل واظنه ثمرة الطرفاء ܐܝܟ ܕܡܘܪܝܩܐ

¹) הבנים bibl. ܐܒܢܘܣ B Hebr. Chron. eccl. III 235. PSm.; ἐβένινοι δοκοί talm. אבלינא.

الاثل الكزمازج: ܦܐܪܐ ܕܟܙܡܐܙܓܐ ܐܝܟ ܕܒܪܗܘܡܐ كزمازج ثمرة الطرفاء:
ܦܐܪܐ ܒܦܫܝܛܘܬܐ ܒ̄ طرفاء ܗܘܝܢ ܒܪܗܘܡܐ ܬܘܒ ܙܢܐ ܕܡܪܝܟܐ
ܗܘܝܢ ܒܟܙܡܐܙܓܐ الكرمازج وهو حب الطرفاء والعذبة: [1])

D 114 ἀκακαλίς θάμνου καρπός ἐστι γεννωμένου ἐν Αἰγύπτῳ ἐοικὼς κατά τι τῷ μυρίκης καρπῷ: [l. ܢܘܗܝܐ] ܟܘܗܝܐ ܕܝܗܒܐ ܠܡܪܝܟܐ ܦܐܪܐ ܡܟܪܝܘܢ شبه عدبة ܗ̄ ܦܐܪܐ ܕܡܪܝܟܐ ܐܟܘܬ ܟܙܡܐܙܓ PSm 356 hat D übersehen und übersetzt falsch.

D 499 κόρις . . φύλλον ἔχει παραπλήσιον τῷ τῆς ἐρείκης [μυρίκης?], θάμνος δ' ἐστὶ εὔστομος, so mit Ald., δριμὺς καὶ εὐώδης BB 843 Rabban: ܩܘܪܝܣ ... ܛܪܦܐ ܐܝܬ ܠܗ ܕܕܡܐ ܠܡܪܝܟܐ ܐܪܝܩܠܘܣ (?) ܕܝܪܦ ܗܘ ܚܪܝܦ ܘܒܣܝܡ.

Geop $40_{12}$ ܡܪܝܟܐ μυρίκη ($ε32_2$). Vgl. Nr. 320b. S. Nr. 37c.

غرمازغ .ܙܢܐ ܕܡܪܝܟܐ 1159 ثمرة الطرفاء, جزمازج PSm 699. ܟܙܡܐܙܓ des K stammt aus der syr. Umschrift. Pers. كزم = طرفا dav. كزمازك.

## 39.

### ܒܗܡܢ

pers. PSm u. Lag gA 20.

## 40.

### ܡܘܠܝܐ, ܡܘܠܝ.

PSm 462 BB حزنبل Bt II 500 مريافلن اخر [neue Ueberschr. hinter مريافلن ms. Berl.] nach PSm pers. (was unmöglich ist)? بوحا ??

Μυριόφυλλον Aßaf 122 מירויפילון. BB 505 الكثير الورق ܡܘܪܝܘܦܘܠܠܘܢ das Wort bedeute: „der Zehntausendblättrige“.

## 41.

### ܦܠܘܡܐ

a. φλόμος, verbascum, Königskerze. D 595 eine besonders zu Dochten geeignete Art: λυχνῖτις. Φλόμος, Docht genannt, wie syr.

1) Ms. غذبه und weiter عدبه l. عذبه Bt ar. Text II 118. Sonth II 186.

ܦܘܬܝܠܐ, weil man die Blätter zu Dochten gebrauchte. PSm 473 BA BB: eine wollige Pflanze aus der man Dochte macht, ܦܠܘܡܘܣ. Zum Schluss ܥܒ̈ܪܐ (?) شبث wohl aus K. BA Nr. 2310 dafür البوصين und = BB الافراسيون u. richtig: الشبر BB 757 φλόμος Rabban ܦܘܬܝܠܐ. So übersetzt Honein auch D 597 in dem Art. ἄρκτιον PSm 400: ܐܪܩܛܝܐܘܢ. Nicht übersetzt ist es D 546 χρυσόγονον φύλλα ἔχει ὅμοια δρυΐ . . ἄνθος δὲ παραπλήσιον τῷ . . φλόμῳ, ῥίζαν ὅμοιαν γογγύλῃ ܟܪܘܣܘܓܘܢܘܢ ܠܗ ܐܝܟ ܕܒܠܘܛܐ ܛܪ̈ܦܐ ܕܡܢ ܗܕܡ̈ܐ ܕܦܠܘܡܘܣ ܘܗܘܒܐ ܠܦܠܛܝܐ ܗܘܡܡܐ ܠܦܠܘܡܘܣ ܘܥܩܪܗ ܠܓܘܓܠܝܬܐ ܗܘܐ ܡܬܬܚܡܝܢ. Zu beachten ist, dass χρυσόγονον vor, ἄρκτιον hinter φλόμος steht. Vgl. Lagarde Semitica 52 ff, die ich soeben erhielt.

ܥܒܪܐ wird Docht bedeuten. BB 931: ܥܒ̈ܪܐ ܕܦܬܝܠܐ ohne Erklärung, خُمّ ܥܒܪܐ (eine Pflanze?). Schabb. 20ᵇ steht שברא für mischn. פתילת המדבר, einen Namen, der eine zu Dochten geeignete Pflanze bezeichnet. (Var. שיברא, שוברא, שבראי.) Die Geonim erklären es für *Peganum Harmala* L. = syr. ܫܒܪܐ Nr. 317; sachlich passt φλόμος, verbascum, ngr. φιτιλεά Fraas 192.191 besser; פתילת המדבר dürfte diese Pflanze meinen und שברא könnte, wenn ܥܒܪܐ Docht bedeutet, übertragen sein wie פתילת המדבר.

Nicht übersetzt ist φλόμος Physiol. Land IV $38_{21}$ ܦܠܘܡܘܣ. BB 718 ܦܐܪܐ ܕܦܠܘܡܘܣ? Die Araber: بوصير, nicht —ن, Avic 145. Berggr. 881 Verbascum. Bt I 184 lateinisch ثربه سمكة aber im arab. Text I 123 Z 2 بربه شكة = „verbascum“.

b. = ܩܠܦܐ ܐܪܘܢܐ, قثاء = בוצינא ein babyl. Wort Nedar. 66ᵇ — opp: קרא Kürbis Ketub. 83ᵇ. Sukka 56ᵇ u. Joma 78ᵃ MsM — auch von Ly angeführt, richtig für: בינוקא der Agg. S. unten 278.

## 42.

[בורא (ܒܘܪܐ)]

**Targ. = שית ist kein Pflanzenname.**

## 43.

ܦܐ̈ܪ ܡܟܝܛܐ [ܡܟܝܛܬܐ].

Frucht von *Cordia Myxa* L PSm 502 سبستان BB 628 BS سبستان ܣܒܣܛܢܗ 630 BS: ܦܐܪ ܡܟܝܛܬܐ . . . . ܣܒܣܛܢܗ دبق in Aegypt. مُخَيّطا, auch jetzt muchêṭ Hartmann 176 Forsk. LVI LXIII. Bt II 4. 493 falsch مخالطه. BB 638 BS σύμφυτον: ܦܐܪ ܣܘܡܦܘܛܘܢ السبستان ܡܟܝܛܬܐ ܘܡܫܐܠܬܐ ܠܒܣܬܢܐ.

PSm: ܦܐܪ ܦܪܣܝܐ Alchimisten: زيتون الكلب.

## 44.

ܒܛܡܬܐ בּוּטְמָא

*Pistacia palästina* Boiss. *Terebinthe.*

a) بُطْم Robinson Pal. I 346. III 221.

Bibelübers. אֵלָה, אַלּוֹן, אֵלָה (רתם) τερέβινθος — Galen τέρμινθος Sachau Ined. $95_{14}$ u. PSm. BA BB ܛܪܡܝܢܬܘܣ PSm 1435, ܛܪܡܢܬܘܣ 1522 شجرة الحبة الخضراء. Rabban ܒܛܡܬܐ. Der essbare, inwendig grünliche Kern الحبة الخضراء. Daraus macht PSm 1457 ܛܪܐܡܢܬܝܐ „semen oleris hortensis“ 1458: ܛܪܡܝܢܬܝܐ l. τερεβινθίνη ܘܡܫܚܬܐ ܕܒܛܡܬܐ PSm 933 Paulos: اشج ܐܫܓ PSm 404. BB 780 BS: مطبوخ (?) علك غير ܦܪܘܟܛܘܣ ܕܡܫܚܬܐ ܕܒܛܡܬܐ φρυκτός? ἄφρ.? PSm 358 ܐܦܘܛܪܡܝܢܬܘܣ — ܒܛܡܬܐ, 362 ܐܦܘܣܘܣ = ܒܛܡܬܐ ܕܦܣܬܩܝܢ „sed sec. BS. fructus terebinthi ܦܝ“ بطم „pro ܦܝ v. ܐܘܦܪܘܢ“ s. Nr. 87. ܦܝ ist aber Abkürzung von ܦܝܪ̈ܐ!

בוטמא s. Ly.

b) Terebinthe bibl. אֵלָה mischn. Schebiit $7_5$ s. ob. Nr. 26 S. 52. Maim. بلوط dh.: אֵלָה wofür die defecte Schreibung spricht.

בָּטְנָה (בוטנה) Schebiit das T $5_{11}$ Frucht bibl. pl. בטנים *Pistacia vera* L Pistazie. Die Frucht mischn. פסתקין. Die Pistazie gedeiht

in Palästina gar nicht und wenn man die Bdtg Pistazie für botnim festhält, so waren sie sicher kein Landesprodukt, sondern wie noch heute, ein aus Nordsyrien importirter Handelsartikel. So Rosen DMG 12, 502. Der südlichste Ort Syriens, wo sich noch gute Pistazien finden, ist Ma'lûlâ. Wetzstein DMG 11, 520. בוטנה scheint ein einheimischer Baum zu sein, während allerdings Pistazien, Stelle ob. S. 49 Z 13, j Demai $22^b_{69}$ als ausländische Frucht bezeichnet werden, worauf schon der Name hinweist.

אססטקין, פסתקין, Samar. ביצטקין Gen. $43_{11}$, فستق von پسته Syr. ܦܣܬܩܐ. Im Edict des Diocletian (Waddington, Édit de Diocl.) Psittacia das heißt Pistacia, πιστάκια Oribasius I 57. Man hielt d. Pistazie für einen Bastard aus Mandelbaum לוז und Terebinthe (בוטמין) ob. S. $8_3$. Auch Kaleb berichtet dies. Qazwînî I 261: فستق . . . من تركيب اللوز على حبة الخضراء. Geop ı65 und Nicl. zur Stelle. ܦܣܬܩܐ Geop $75_{15}$ Rabban BB 753 = D 156 πιστάκια.

c) ܕܫܝܘܠ[1]) ܦܣܬܩܐ Frucht von *Moringa, arabica* Pers. und *M. pterygosperma* Gærtn. BA Nr. 5584 ܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ, حب البان ܠܘܙܐ ܕܡܘܪܐ : حب البان ,ܦܣܬܩܐ :PSm 1525 BB ܡܘܪܘܒܠܢܘܣ ܕܫܝܘܠ nicht: „البان baccaturis" 435 Galen ܒܠܐܢܘܣ ܕܡܫܚܐ BB ܒܠܘܛ ܡܫܚܐ = ܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ und βαλάνινον ἔλαιον D 50 ܒܫܡܐ ܕܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ BB noch: ܒܠܐܢܘܣ ܡܘܪܘܦܣܝܩܘܣ ܘܡܘܪܘܒܠܢܘܣ ܘܦܣܬܩܐ ܕܡܫܚܐ und 753:

ܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ ܐܝܟ ܕܐܡܪ̈ܝܢ ܘܦܠܛܘ فستق البان ܐܚܪ̈ܢܐ حب البان ܦܘܠܦܘܣ جوز الطيب (?) ܗܘ ܕܝܢ ܚܒܘܪܐ ܕܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ كسب جوز من اسمآء الغبيراء (?)

D 645 βάλανος μυρεψική. Glans unguentaria s. D II 637. Die Frucht Galen: μυροβάλανος ܒܠܘܛ ܡܫܚܐ. JAww $II^b$ 145

[1]) ܫܝܘܠ ist das hebr. שאול, für welches es Gen. $37_{35}$ $42_{38}$ $44_{29.31}$ und sonst durchweg steht. NT = ᾅδης Mt. $11_{23}$ $16_{18}$ Luc. $10_{15}$ $16_{23}$ Act. $2_{27.31}$. 1 Cor. $15_{55}$ Apoc. $1_{18}$ $6_8$ $20_{13.14}$.

حب البان = Avic 139 Bṭ I 115 Vull: بان = فستق الهاوية „Hœllen-Fustuḳ = dem syr. Namen.

d) *Pistacia Lentiscus* L σχῖνος D 92 der Baum oder Strauch, aus dem auf der Insel Chios Mastix gewonnen wird. BB 655 Rabban:
ܡܣܛܝܟܝܣ.. ܐܝܠܢܐ ܕܨܡܓܐ الشجرة التى تكون من عرقها المصطكى
ܨܡܓܐ syr. wie auch Ǵezzâr berichtet, Mastix. Bṭ II 408 الكيّة, ܐܝܠܢܐ ܕܨܡܓܐ der Mastixbaum. Der Name kommt aber vom Namen der Insel Chios.

D 54 σχίνινον ἔλαιον Rabban: ܡܫܚܐ ܕܦܐܖ̈ܐ ܕܐܝܠܢܐ ܕܨܡܓܐ, D 718 σχίνινος οἶνος ܡܫܪ̈ܪܐ ܕܥܨܝܪ ܐܝܠܢܐ ܕܨܡܓܐ. Dan. $10_{54}$ Hex. Bugat Not. S. 116 „σχῖνος ist der Baum, der ܨܡܓܐ hervorbringt“, wie Bernstein DMG 3, 411 richtig übersetzt. Micha $6_5$ Hex. Alii ܡܣܛܝܟ vgl. $4_8$ σχῖνον nach Hieron. S. Field z St.

Aßaf 104 p 83ᵃ מסטיכין röm. lentiscus, gr. איסקינוס. — מסטכי auch Ber. r. 91 = לט bibl.

לט targ. u. Pesch. לוֹ' ܒܛܡܬܐ, mischn. לוטם Schebiit $7_6$ ist nicht bestimmt. Maim. شاهبلوط Uebers. castaño, wofür man auch das bibl. Wort hielt. Andere صنوبر, auch bei Bertinoro z. St, aus dem Ly TW sv es anführt. [Er übersetzt es: Zinnober!] Auch für ܒܛܡܬܐ schwanken die Lexicogr. BA 5183: الضرو[1]) او حب البطم وهو اكبر من حبّة :BB 468 البطم الكبار او (البندق[2] ܝܠܒܛܡܬܐ
الخضراء اخر ما كبر من حبّة الخضراء ܡ̄ܢ ܕܦܣܬܩܐ ܕܟܝ ܒܒܛܡܬܐ:
ܒܛ̈ܡܬܐ ܐܝܟ ܒܦܣܬܩܐ العلك ܗܘܝܐ ܒܛܡܬܐ ܦܣܬܩܐ الفستق
... ܐܦܪ̈ܣܬܐ ܒܛܡܬܐ حب الصنوبر وهو اكبر من حب البطم:
470 ܒܛ̈ܡܬܐ (80) ܐܝܟ ܒܦܣܬܩܐ ܒܛܡܬܐ ܕܪ̈ܘܡܝܐ ܘܐܝܬܝܗ ܕܐܪܡܝܢ
ܦܣܬܩܐ ܒܛܡܬܐ ܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܡܬܩܪܝܢ ܠܓܘܐܬ ܦܘܢܛܝܩܘ البندق
وقالوا المية وقالوا الصرو [الضرو 1]

---

[1]) Cancamum Nr. 32i. [2]) Nr. 23.

## 45.

### ܒܝܢܳܐ בִּינָא.

*Tamariske?*

Gitt. $68^b$ בינא Raschi u. Ar.: Weide. PSm aus Norberg ܒܝܢ̈ܐ ܕܝܘܪܕܢܐ „salices Jordani"? Aus Bxtf? In Tirhân heißt أثل, Tamarix ܒܝܢܐ BA BB PSm 518 C 592. BA Nr. 2366 خشب الاثل. BS: ثيل ist Corrpt. aus اثل oder ܒܝܠܐ. Ly I $220^b$ durfte für בינא Korn [= بن Kaffeebohne??] nicht darauf verweisen, denn erstens ist Triticum repens noch lange nicht Korn, granum, zweitens verwirft BB die Erklärung.

## 46.

### [ܒܝ̈ܣܐ ביסא.]

BA BB PSm 546 „Futter" علف Talm. schwankt die LA zwischen כ und ב. Vgl. ܟܣܬܐ כסתא Futter. S. Ly.

## 47.

### [ב כ א]

bibl. בכאים für بكا gehalten, eine wenig gesicherte, unwahrscheinliche Erklärung. Ar. بكا ist eine Art Balsam[staude?] نوع من البشم anonym. Verz. d. einf. Heilmittel und die Lexicogrr. — j Kil I $27^a{}_{37}$ בכיים in einer dunkeln crrpten Stelle?

## 48.

### בוכריא

Schebiit $7_2$. TKil. $3_{12}$: בכרוייר, בורכייר neben חלביצין wie Scheb. aO. Auch בנגר „بنجر Beta rubra, rote Rübe" Fleischer Ly 1285 nicht כנגר wie Guis. z St. Man hält es für βάκχαρις, Syr. ܐܒܩܪܝܣ aus D 390 PSm 437. Schwerlich mit Recht.

٦١

## 49.

### ܒܠܕܘܪ

ܒܠܕܐܘܪ, ܒܠܕܘܪ = ܐܢܩܪܕܝܐ 282 ܐܢܩܘܪܕܝܐ PSm 89 بلاذر = Vull. sv. انقرديا Ǵolǵol im Verzeichnisse der bei D nicht erwähnten Heilmittel Dietz 11. Ǵezzâr im 4. Grad, daher Constantinus Africanus, der erste der im Abendlande „Anacardi“ erwähnt, die Früchte des ostindischen *Semecarpus Anacardium* L, welche noch jetzt in Europa nicht ganz aus der abergläubischen Volksmedicin verschwunden sind. Daher das Sprichwort: „Wiederhole, wiederhole, damit du keinen בלדר brauchest“. Ozar Nechm. 2 113. Bei den medicinischen Schriftstellern häufig. Aßaf 98ᵃ אנקרדיון־בלדור. Cod. Leyd. Scal. 15 p 2ʳ אנא קרדי 4ʳ אנא קודי — חכלדרבר Wacholderbeer?

## 50.

### ܒܠܗܐ.

PSm بليه = 154 ܐܠܝܠܐ ܕܒܠܗܐ. [Verschrieben aus ܒܠܝܠܐ das., s. דקל].

## 51.

### ܒܠܘܛܐ בַּלּוּטָא.

*Quercus, Eiche.*

بلوط. — Bibelübers. אלון [= Targ. Nsyr. Bibelübers. auch = אלה Jes. $1_{30}$ 1Chr $10_{12}$ Pesch: ܒܠܘܛܬܐ] βάλανος, δρῦς. Letzteres Galen, Geop. 8 noch Nr. 12 b und PSm ܕܪܘܣ, ܕܪܝܣ, 858 ܕܪܘܣ 947. ܒܠܘܛܢܝܐ δρύϊνος das. — BB 784 πρῖνος ܦܪܝܢܘܣ ܦܪܝܢܘܣ. Paulos sagt: ܫܪܒܐ ܕܦܪܝܢܘܣ ܐܚܪܢܐ ܕܒܠܘܛܐ ܗܘ ܕܕܟܪܘܬܐ ܛܪܫܐ اصل شجر البلوط الذكر

PSm 1520, 1529, fälschlich zwei Artikel, ܛܪܫܐ ܛܪܫܐ طراش „taub“-unfruchtbar. BA BB Galen = πρῖνος, dieses sonst ܡܫܡܫܢܐ Jes. $44_{14}$ Hex. Dan. $13_{54 \cdot 58}$ Hex. Bug. z. St. Bernstein DMG 4, 204, dazu Fleischer

S. 223 سنديان. Geop $70_9$ ܣܢܕܝܢܐ Diesen Pflanzennamen fand Aqu. in שרים Gen. $14_7$ Field z. Hexapl. ad l. Hier. quaest. in Gen. p. 23 Lag. Dasselbe meint Ber. r. 42 p $75_8$ Lpz. ע' השדים מגדל סדנים. Berühmt ist der Ballûṭ (van de Velde Reise II 90) oder Sindiân des Abraham bei Hebron, Robinson II 717 Rosen. DMG 12, 478. 507, eine *Quercus Ilex* L. od. *pseudococcifera* nach Socin 295. Berggr. 872: *Quercus Pseudosuber* (?) sindijân, qu. vulg. ballûṭ.

Die Eichel mischn. אלון T Menach. 9. T Tahar. 7. Kelim $17_{15}$ Chull. 12ᵇ Kidd. 47ᵃ 83ᵃ. Angeblich auch אלכסין. s. Nr. 23.

Galläpfel ܥܦܨܐ עפצא ܐܦܨܐ אפצא عفص s. LLöw Graph. Requ. I 152. BB 855 Rabban κηκίς D 137 ܩܝܩܘܣ = ܐܦܨܐ = 865 crrpt. ܩܠܐܩܘܣ.

Zusammensetzungen mit ܒܠܘܛܐ 1) ܒܠܘܛ ܐܪܥܐ D 449 χαμαίδρυς 726 χαμαιδρυΐτης οἶνος BB 420 ܚܡܪܐ ܕܨܡܚ ܒܟܡܐܕܪܘܣ 2) ܒܠܘܛ ܕܗܘܠܐ. 3) ܒܠܘܛ ܦܘܣ BB ܣܩܘܛܝܢܐ Geop $74_{18}$ s. Vorbericht ob. S. 20 = 4) ܒܠܘܛ ܡܠܟܐ übersetzt aus شاهبلوط. BB 820: ܒܠܘܛ ܡܠܟܐ ܗ̄ (l. ܗܝ) ܐܣܩܘܛܝܗ. — Geop $14_{25}$ ($\gamma 4_4$) $66_{29}$: ܣܩܘܛܝܢܐ.

## 52.

### ܒܘܠܡܐ.

PSm 486 BA ورد الحمار بهار conj. βούφθαλμον. Lag. Symmicta 84 verweist auf „بلام planta generis salsuginosi“ Frtg.

## 53.

### ܒܣܡܐ.

بشام בָּשָׂם Balsamstrauch. Aram. ܒܣܡܐ pl. ܒܣܡܢܐ Wohlgeruch. Balsamstrauch, auch Balsam selbst, אפורסמא ܐܦܘܪܣܡܐ, ܦܘܪܣܡܐ mand. פּוּרְסְמָא Lag gA 17 trennt בשם von ܐܦܘܪܣܡܐ, aus „dessen Erweichung βάλσαμον ebensogut wie“ „aus Verstärkung des so wie so vielleicht zu סם gehörenden hebr. בשם“ entstanden

sein kann. Βάλσαμον wandert zurück als بلسان (Lag). 'Οποβάλσαμον erscheint als ܦܠܣܡܣܡܘܢ BS ܦܦܠܣܡܣܡܘܢ BB 760 = ܐܦܘܦܠܣܡܐ (so) = BS 720 ܦܠܣܡܣܡܘܢ. Καρποβάλσαμον (?) 889 ܩܪܦܦܠܣܡܣܡܘܢ = ܡܫܚܐ ܕܐܦܘܦܠܣܡܐ [ξυλοβάλσαμον?] 853 ܡܫܚܐ ܕܐܦܘܦܠܣܡܐ 718: ܦܐܪܐ ܕܐܦܘܦܠܣܡܐ = 891 ܩܪܦܘܠܠܣܡܘܢ [καρποβ.?]. 738 ܦܘܦܠܣܡܐ das C aus Sirach $24_{15}$ nachweist. ܦܘܦܠܣܡܐ auch Euseb. Theop. IV 10 lin. 3 an der Marc. $14_3$ ܢܪܕܝܢ entsprechenden Stelle.

Talm. אפורסמא für עץ שמן ob. S. 59 1 Z. Ly sv. Ber. 43ᵃ משחא דאפרסמא ebenso מישא די פורסמא Sidrâ R. I $217_{21}$, nicht: פורסמ(א)א. Var. פרוסמא wie mir Herr Professor Nöldeke unter Hinweis auf Euseb. Theoph. mitteilte.

Talm. אפלסמון, אפרסמון ist aus der aramäischen Form אפורסמא und der gräcisirten בלסמון entstanden. ܒܠܣܡܘܢ ist bloße Umschrift des gr. Wortes. Zu erwähnen ist BB 914: ܪܝܚܘܫܐ ܕܡܫܚܐ ܕܐܦܘܦܠܣܡܐ دهن البلسان Balsamöl. Ly TW combinirt damit ריחוש = מַנִּית ed. Ven. [A r. חש]: דיחוש? Die Bedeutung „Frucht eines gewissen [Balsam-] Baumes" hat er sich zurecht gemacht aus C 826 μύρον pec. myrobalsamum.

## 54.

### ܒܘܠܒܐ.

*Allium Cepa* L. *Zwiebel.*

בְּצָל bibl. بصل. ܒܘܠܒܐ κρόμμυον Galen Sachau Ined. $96_7$ Geop $98_6$ $104_5$ (ιζ 19) $111_2$. $112_6$ BB 893 zu ܡܪܘܒܐܠܢܘܣ, 889 ܡܪܘܒܠܐܢܘܣ K PSm 569 als Syn. ܒܘܠܒܐ ܠܦܘܦܪܐ. 463 BA ܒܘܠܒܐ (K ܒܘܠܒܐ̈) = ܒܨܠܗ, بصل BB ibd ܒܘܠܒܐ wahrscheinlich pers. پياز Vull. sv. Fleischer DMG 20 (330) 612. — PSm 476 ܒܘܠܒܐܙ od. ܒܘܠܒܐܙ = ܒܘܠܒܐ? Kann nicht dasselbe pers. Wort sein.

بصل ist auch Zwiebel in allgemeinen Sinne, wie in „Zwiebelgewächs"; man kann daher sagen بصل الثوم bulbe d'ail.

D 314 βολβός PSm 688.466 BA ܠܒܘܒܪܐ, ܒܨܠܐ (? s. ob. ܒܨܠܝܐ ?) ܒܠܒܘܣܐ, ܒܘܠܒܘܣܐ, ܒܠܒܘܣ, بصل الدرى, السنسف [K السيسف] BB بصل الزيز [was PSm auch für الدرى will,] الحدقة, ܒܨܠ ܡܛܘܒܬܐ ἐμετικός [Fraas: *Ornithogalum nutans* L] 529 BB: بصل الزيز ,بصل برى ,خس (?) zu ܒܘܠܒܘܣ, BB 707 BS البصل البرى ܒܨܠܐ ܕܒܘܠܒܘܣܐ Vull. I 257 بصل الذئب od. بصل الزيز = بلبوس.

Σκίλλα Geop $51_{11\cdot 27\cdot 29}$ $71_2$. $58_{20\cdot 27}$ $84_{27}$ $102_{10}$ $105_9$ $113_{30}$: ܣܩܝܠܐ. — $119_{10}$ ܣܩܝܠ. $71_{10}$: ܣܩܝܠܘܣ. D 315 *Scilla maritima* L. Meerzwiebel Galen, Sachau Ined. $97_{11}$ f ܣܩܠܐ l. ܣܩܝܠܐ. PSm 318 ܐܣܩܝܠ BB 671 [l. عنصلان] .عنصلات ܐܣܩܝܠ ܒܨܠ ܣܩܝܠܐ بصل الفار ܕܐܝܟ ܕܚܘܪ عنصل ويسمى اسقيل Dasselbe Lane sv. عنصل JAww II[a] 373. D 710 σκιλλιτικὸν ὄξος. ܚܠܐ ܕܐܝܟ ܕܚܘܪ ܣܩܝܠܠܝܛܝܩܘܢ ܐܣܩܝܠ. D 711 σκιλλ. οἶνος ܚܡܪܐ ܕܐܣܩܝܠ. D 318 παγκράτιον BB 716 Rabban: ܦܢܩܪܐܛܝܘܢ . . ܐܝܟ ܟܪܬܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܒܨܠ ܒܘܠܒܘܣ اسقيل نوع فيما بين الزيز العنصل.

ܒܨܠܝܐ BA 4781 ܒܨܠܐ ܙܥܘܪܐ ܕܒܪܙܒܓܐ. BB 443 ܒܨܠܝܐ بصل صغير. C 426 führt Michaelis BA an ohne zu sehen, dass C eine Zeile vorher schon cepula hat.

ܒܨܠ ܙܥܘܪܐ ܕܡܬܩܪܐ ܒܘܠܒܘܣܐ ܒܨܠ ܙܒܓܐ BB 956: بصل الززى ܙܒܓܒܝܐ wohl dasselbe was بصل الزيزى. Ein frappantes Beispiel treuer Tradition bietet: שמכא Schabb. 110[b] שמכי פרסאי Raschi: Zwiebeln. Kiddusch. 52[b] ירקא. מוזא דשמכי ist erleichternde, falsche LA, schon Hai G. vorliegend zu Kelim $9_8$; Ar. מוזא neben der richtigen. Arach. 19[a] שמכי Ketûb. 60. כמכא והרסנא Ar. u. Alfasi: שמכא? In Essig eingelegt Hal. gedol. Ber. VI 5[d] Zolk.

בָּצָל mischn. und talm. häufig. Teile s. Nr. 336. Die hohlen Schafte בני בצלים Ukz. $2_8$ TNedar. 3, die Zwiebeln selbst, wie es scheint nur die, die man um Brutzwiebeln zu erhalten im Felde lässt, heißen Zwiebelmütter אמהות Peah $3_4$. j III $17^c_{43}$ Rab: פורגרא.

(sv RSchimsch., Ag: סורי), Samuel צומחתא. j Maas. I 49 $^{a}_{57}$ zu $1_6$ משיסקל: מן דו יורים פודגרא (RSchimsch. פוגדרא). — Brutzwiebeln?

Arten: ב' הכופרי Ned. $9_8$ Kil. $1_8$ j Erub. 20^c neben בני המדינה. Terum. $2_5$ j Dem. $22^{c}_{66}$ ובצלים הכופרים l. ובצלים הנמכרים ובני המדינה וכו'. „Dorfzwiebeln?" [ܟܘܦܪܝܐ ??] s. הסריסים.

ב' של רכפא Maas. $5_8$ j $52^{a}_{30}$ כל שעוקצו נמעך לתוכו oder: כל שאין לו אירס Tos. $3_{14}$.

ב' הסריסים Schebiit $2_9$ j 34^a זרע' דלא עבדי' בוצלייא כופרייא. Ar. בצל Tossaf. R. h. 14^a: קופראי. Also „Dorf"zwiebeln die keinen Samen tragen.

ב' הקיצונים TSchebiit $2_8$. Schebiit $5_4$ j 36^a קייטנאי (קייטנאי) Sommerzwiebeln.

## 55.

### בְּצַלְצוּל.

Kil. $1_3$ nächstverwandt mit בצל j: פללגולה. Ar. u. Or zarua: פגלגולה, der Form nach wahrscheinlicher. Ar. denkt 1) an das ar. فجل פוגלא Rettig, was nicht angeht; 2) בצל של יער wilde Zwiebel = Maim.: "בצל המדבר" wilde Zwiebel, [nicht: „die in der Wüste wächst" Ly] „vielleicht Deminutiv, تصغير, von בצל". Für die Form ist das gewiss richtig; auch Fleischer Ly I 279^a erklärt sie für Deminut. — Lonsano Ma'ar. פלגולה.

## 56.

### ܦܩܠܐ ܕܒܟܬܐ.

PSm 575 aus Versehen sv ܦܩܠܐ was Lag. Symmicta 118 berichtigt. Bei BB steht der Art. vor ܦܩܠܐ. „Jeschu Bocht erwähnt sie unter den Mitteln für die Harnblase[1]) und sagt: ܕܒܟܐ

---

[1]) ܫܠܦܘܚܝܬܐ Lag. verweist dafür auf Geop $105_{22}$ ܫܠܦܘܚܐ (ιζ$29_1$ φλυκταῖναι) $111_3$ (ις$18_1$ κύστις). S noch PSm 378 Z 19 vu. 702 Z. 1 = مثانة. ASaf 6^a שלפוחית הנקרא השתן מקוות נבל. 14^a שלפוחית שהיא נבל מקוות

[ܡܒܪܐ: H] ܡܒܪܐ ܕܡܘܡܐ ܘܪܘ ܡܣܬܒܟ ܘܒܥܪܗ ܠܦܘܫܪܢܐ ܒܫܠܝܬܐ ܕܒܢܐ.

Gegen κύστεως διακοπὴ wird D 540 ἵππουρις Schachtelhalm empfohlen, auch Gal. XI 889. Doch passt die Beschreibung nicht. Auch giebt es gerade für Krankheiten der Harnblase viele Mittel.

## 57.

### ܡܒܪܘܐ

bar Serapion PSm 606. Vielleicht mit Novar. zu l. ܡܒܪܘܐ s. ܡܒܠܘܢܐ?

## 58.

### ܡܒܪܬܐ.

*Artemisia* L.

Die verschiedenen Arten der Artemisia sollen hier zusammengestellt werden. Vgl. Boissier III 360 ff.

1. *Artemisia Dracunculus* L. Kaisersalat, Estragon. طرخون Sonth. Verz. 281. Berggr. 847 = Dracunculus esculentus, Estragon Dietz 14: Ǵolǵol im Verzeichnisse der bei D fehlenden Heilmittel. Meyer $3_{365}$ bemerkt zu ταρχὸν aus Simeon Seth, dass Rauwolf die Pflanze unter dem Namen tarcon in den Gärten von Aleppo angebaut fand. Daraus ohne Anführungszeichen Langk 73. Mow. 169. Avic 182 Bṭ II 156. Vull: ترخون — طرخون — انكريزى. Falsch ist: حوران gr. = طرخون, ترخون „Arum[1]) dracunculus" „ἄρον?" bei Vull. Gemeint sind Haurân und Trachonitis! Kaleb Afendopulo sv מרכון = סלמרו[2]), ein Bastard aus Zwiebeln und Flachs. Ueber tarḥun noch Wetzstein DMG 11, 521. Talm. und syr. nicht vorhanden. Auch deutsch Dragun.

---

המים Talm. s. Ar. sv. Die talm. Identification von שלפוחית, מרפחת und אם möchte ich nicht vertreten.

1) ܠܘܦܐ. 2) pilatro, piretro ist ܥܩܪ ܩܪܚܐ = طرخون جبلى Nr. 240. Die Verwechslung mit طرخون rügt Bṭ aO, sie ist aber nicht selten in med. Schriften.

2. *Artemisia judaica* L. Hartmann, Nilländer 173 شيحة, شيح = Sonth. Verz. 279 Robinson Pal. I 138. Sprengel D II **506 Meyer** $3_{77}$ aus JAww. (Nach Lane 1628[b] auch Absinthium Ponticum = *Artem. pontica* L.) Syr. ܫܝܚܐ C 898 ܣܝܣܐ 606 aus Nov 134 [so l. f. ܣܝܠܠܐ]. شيح ist den syr. Lexicogrr. geläufig, wird aber für mehrere Arten gebraucht. D 369 γ24 σέριφον ***Artemisia maritima*** BB 632 الشيح ܣܝܣܐ. Bibl. שִׂיחַ Job $30_4$ nach Wetzstein Reiseber. 41 = شيح. Vgl. DMG 24 (1870) 234. Hitzig z. St. will darum שִׁיחַ; man sieht aber aus ܣܝܣ, dass שׂ richtig ist. — Langk. 72 DCge σήχ, σούχ, σύχ.

ܣܝܣܐ شيح = steht PSm 602 sv βρυωνία aus BS. Ich kann nicht glauben, dass BS βρυωνία mit ἀβρότονον verwechselt habe, und vermute, dass in βρυωνία eine alte Corruption aus ܕܟܪܢܝܬܐ vorliegt. BS wird unter diesem Worte nicht angeführt, was dafür spricht, dass sein Artikel an die unrechte Stelle geraten ist. Doch kann man bei der Art und Weise, wie BB arbeitete, auf argumenta e silentio kein Gewicht legen.

3. *Artemisia* [*abrotonum* L. Stabwurz[1]), zarter Beifuß?] D 370 γ26 ἀβρότονον ἄῤῥεν BB 10: ܐܒܪܘܛܢܘܢ ܐܪܣܢ ܣܪܣܝܣ ܕܟܪܢܝܬܐ ܕܩܝܣܡܐ ܗܢܐ ܕܪܘܢܩ وقال حنين فى تفسير [Lag gA 34 corr. ܕܪܡܢܓ, M ܕܪܘܢܓ] ديسقوريدس القيصوم PSm 948 nach cod. M: „male Lag. ܕܪܘܢܩ“ das cod. H wirklich hat. Lag. hat übrigens nicht wie PSm angiebt ܕܪܘܡܢܓ, sondern ܕܪܡܢܓ درمنه pers., hergestellt, das auch in ܕܪܐܡܢܒܬܠ = شيح ܕܟܪܢܝܬܐ PSm 944 stecken wird.

Galen, den man sich bei PSm an zwei Stellen holen muss 20. 615. ἀβροτ. ἄῤῥεν ܕܟܪܢܝܬܐ ܕܩܝܣܡܐ = ܐܒܪܘܛܢܘܢ ܕܟܪܐ, θῆλυ ܢܩܒܬܐ. Also wie BB aus Sergios angiebt. BB 211 ܕܟܪܢܝܬܐ ܕܩܝܣܡܐ ܗ̄ ܣܝܣܐ ܕܩܝܣܡܐ شيح ارمنى D 62 ἀβροτόνινον Rabban: ܟܫܝܫܐ

---

1) שטבא וורץ **abrotanum Cod Leyd Scal 15 p 2r (14. od. 15tes Jh.).**

ܕܒܪܘܬܢܐ Oel aus قيصوم. Honein giebt also, wenn die arabische Erklärung von ihm herrührt, ἀβρότ. mit kaiṣûm wieder. Doch meint BB nicht diese Stelle, sondern die entsprechende des arab., von Honein revidirten, Dioscorides.

Geop $108_{17}$ ܒܪܘܬܢܐ = πόλιον $110_{24}$ $111_{(6)27}$; = ἀβρότονον $109_{30}$ (ις$9_2$). Auch Aßaf hat beide Erklärungen 47[a(b)] ברוכתא = פוליום, 172[a] פוליום 51[b] ברוכתא = אברוטנון. Das gr. Wort allein 57[a] „alle Sprachen". Steinschn. Donn $136_{23}$. BB noch 10. 211 ἀβρότονον κεκαυμένον ܒܪܘܬܢܐ, ܕܟܘܡܘܩܐ ܒܫܘܪܐ, شيح محرق, قيصوم. Eine Probe Karmsedinâjâschen Sprachgefühls und PSm'scher Aufmerksamkeit ist 590: ܒܪ ܒܬܐ plur. ܒܬܐ ܒܝܬ = قيصوم!! Genau so gut wie das bei ihm von Lag. nachgewiesene ܒܪ ܢܝܠܬܐ für ܢܝܠܬܐ ..ܒ oder ܒܪ ܒܘܪܐ für ܒܪܒܘܪܐ dh. ܢܒܘܪܐ und ܒܪ ܦܪܘܐ 594 (ܒܪܦܪܘܪܘܣ) porphyra. قيصوم Berggr. 825 (Artemisia) abrotonum قيسوم [so Ǵezzâr Steinschn. aO] قيطوم l. قيصوم angeführt Baudissin zur arab. Uebers. des Job $20_{18}$ LXX wo es für στρύχνον steht s Field, Hexapl. z. St. Meyer $3_{82}$ aus JAww. Qazwînî I 293 l. Z. قصيوم l. قيصوم = pers. بوى ماران Avic 248. [Vullers بوى مادران, ارطاميسيا, syr. arab. شويلاء] BB 855 قيسوم قيصوم ܩܝܣܘܡ. BA BB PSm 177 ܐܩܣܡܣܘܣ mit ders. Erkl., wohl dasselbe. PSm 79 ὄσυρις [1]) nach Schamlî: ܩܣܡܣܘܡܐ قيسوم verschrieben oder verwechselt.

---

[1]) Das. die DUebers. aus D 621 ܐܘܣܘܪܝܣ. PSm führt D an, ohne zu bemerken, dass die syr. Stelle ihre Uebersetzung ist! D sagt es sei φρυγάνιον μέλαν Rabban: ܡܣܘܒܐ ܐܘܟܡܐ ܕܡܠܦܢܢ ܐܦܪܘܓܢܘܢ PSm: „sec. præceptorem nostrum ܡܣܘܒܐ; est autem parva et nigra". Col. 1170 wird auf diese Stelle für ܡܣܘܒܐ = φρύγανον verwiesen. Wo blieb das peccavi? Lane sv حبق 3) حبق الراعى Common artemisia or mugwort البرنجاسف oder بلنجاسف شويلاء [—ساف so, nicht] بربجاسف Bt I 125 البرنجاسف البرنجاسف

[Berggr. 875 Santolina, Garderobe قيسوم اتنّة Forsk LXXIII Kaejsum = Santolina fragrantissima Forsk.]

4. *Artemisia* [vulgaris L] B e i f u ß [campestris L Feldbeifuß] D 463 γ 117 PSm 377 ܫܝܘܪܐ Nov. 126 برنجاسف [so l.] Geop $104_{22}$ ܡܘܪܝܐ (ιζ $21_2$) ἀρτεμισία S. Nr. 167 f. BB 941: ܫܝܘܪܐ الابلنجاسف التفاحى [l. ܡܪܘܟܐ; cod. H ܡܘܪ̄] ܡܪܘܟܐ ܒܪܝܬܐ والقيصوم ܫܝܘܪܐ البلنجاسف وقال مسيح الشصورا (so) حشيشة تنبت على جوانب الحقول والسواقى لونها بين الخطرة [خضرة] والغبرة لها رايحة طيبة ولها زهرة صفراء Uebers. C 932. BB PSm ܐܒܪܘܛܘܢܐ sagt: ܫܝܘܪܐ ܒܪܝܬܐ ܡܪܘܟܐ PSm übersetzt: ܫܝܘܪܐ quæ pallidi subflavique coloris est البلنجاسق et تفاحى Es ist aber aus D 465 βότρυς π ό α ἐστὶν ὅλη μ η λ ί ν η . . . πολλὰς ἔχουσα μασχάλας, τὸ δὲ σπέρμα ὅλοις τοῖς κλωνίοις περιπέφυκε. Die Uebersetzung BB 427 ܐܝܟ [l. ܒܘܛܪܘܣ] ܒܘܛܪܘܣ ܐܦ ܒܣܡܐ ܐܝܬܘܗ̄ ܡܪܘܟܐ ܘܩܝܡܐ ܕܡܫܟܚܝܢ ܒܗ ܡܢ ܚܕܐ ܠܚܒܘܫܘܢ ܒܟܘܬܐ ܕܡܫܩܒܬܗ [l. ܡܘܪ]. Μηλίνη تفاحى ist natürlich nicht Name der Pflanze. BB PSm 465 Z 1 spricht über βότρυς (عنقود) = ἀμβροσία, citirt Dγ119 und bemerkt nicht, dass D selbst das Synon. βότρυς ἀρτεμισία dazu giebt. Botrys, auch ἀμβροσία und ἀρτεμισία, ist Chenopodium Botrys L Traubenkraut, ἀμβροσία hält man für Ambrosia maritima L. Die Syrer verstehen darunter eine Artemisia s. u.

5. *Artemisia absinthium* L, schwerlich von Art. pontica unterschieden, Wermut. Beide fehlen in Syrien Boiss. aO.

---

Berggr 831 Artemisia سويلا etc. BB PSm 534 ܦܠܡܘܣ, BB (C 707) ܦܠܡܘܣ ܗܘ ܒܪܘܡܝܐ بلنجاسق.

ܫܝܘܪܐ BB [ܫܝܘܪܐ ܫܝܘܪܐ Ferrar.] = שׁוּוְרָא talm. so ist zu punct. nach Bt II 113 شواصرا = 517 sv مسك الجن [سواصرا Druckf.] Bt sagt dort nicht wie bei Sonth. steht جعدة sei شواصرا, was falsch wäre, sondern Letzteres heiße auch مسك الجن . „Misk Olii“ = A. annua Boiss. III 371.

D 367 ἀψίνθιον ܐܦܣܢܬܝܢ Galen. BA BB PSm 348 — wo K alles Bittere beibringt, ܦܩܘܥܐ, ܡܪܝܪܘܬܐ, حنظل — افسنتين[1]), bei den Arabern auch اسفنط Ġavâl. sv u. Sachau z. St. Geop $10_{22}$ $44_7$ ܐܦܣܢܬܝܢ $47_{29}$ $48_4$ $58_{27}$ Wein damit angesetzt, — $97_{29}$ $99_{21}$ $102_{28}$ $113_6$. Der pharmaceutische Name „herba Absinthii“ BB 688 BS: ܥܶܣܒܐ ܕܐܦܣܢܬܝܢ نبات الافسنتين ونواره

Talm. אפסינתין Ab. zar. $30^a$. j. Ter. VIII $45^c_{27}$ פסתינון l. nach j. Ab. z II $41^a_{22}$ פסינתטוון ἀψινθίτης οἶνος DaO und 724. Aßaf אפסינתיאה = lat. אשינצו Steinschn. Donn. $144_{64}$. — Wermut, bibl. לענה, targ. גידא ܠܓܕܪܐ PSm 652 u. Ly WBB. Antonius Rhetor p $122^a$ ܡܪܝܪܐ ܘܠܓܕܪ̈ܐ ܕܡܘܪܣܘܬܐ.

6. *Artemisia maritima* L Seebeifuß, in Syrien nicht nachgewiesen, wohl aber A. fragrans Willd. in Cappadocien Boiss. III 366 D 369 ἀψίνθιον θαλάσσιον, τινὲς δὲ καὶ σέριφον καλοῦσι, ὅπερ πλεῖστον ἐν τῷ περὶ Καππαδοκίαν (Ταύρῳ) ὄρει γεννᾶται BB 654 Gabriel شيح, σέριφον ܣܪܝܦܘܢ ܣܪܝܦܘܢ, so, davon sagt D: انه قد يسميه قوم الافستين البحرى وينبت فى جبال قابادوقيه

7. *Artemisia arborescens* L Sonth Verz. 279 شيبة = Artemisia. Forsk. LXXIII In Palästina Boiss. 373.

Vielleicht gehören zu σέριφον folgende Glossen: BB PSm 319 ܐܣܦܣܦܝܪܐ [ܐܣܦܣܦܝܪܐ] ܥܣܒܐ شيح ويقال له البوق ܘܦܪܝܫ ܠܗ ܟܠܚܕܐ ܐܝܟܢܐ ܐܝܟ ܘܡܬܩܪܐ ܬܘܒ ܣܪܝܦܘܢ ܘܛܪ̈ܦܘܗܝ ܩܛܝ̈ܢܝܢ ܕܡܝܢ ܠܛܪ̈ܦܬܐ ܕܐܦܣܢܬܐ. BB 757: ܦܠܝܐ ܐܝܟ ܟܣܘܪܐ ܚܡܪܐ ܗܘ ܕܦܪܝܫ ܠܗ ܟܠܚܕܐ ܐܝܟܢܐ̈ ܐܝܟ ܘܡܬܩܪܐ ܘܐܝܬܝܗ ܣܪܝܦܘܢ ܘܐܝܬܝܗ ܐܣܦܣܦܠܐ ܦܪܝܫ ܠܗ ܘܕܡܝܢ ܠܛܪ̈ܦܐ ܠܛܪ̈ܦܬܐ ܕܐܦܣܢܬܐ ܕܬܬܦܝܢ ܕܡ ܠܡܣܢܬܐ [?] 668: ܣܪܝܦܘܢ ܐܝܟ ܟܣܘܪܐ ܘܡܣܠܝ ܚܡܪܐ ܕܟܣܬܬܗ ܦܠܝܐ ܘܦܪܝܫ ܠܗ ܐܝܟܢܐ̈ ܐܝܟ ܘܐܝܬܝܗ ܒܚ ܢܩܝܐ ܦܪܝܫ ܠܗ ܘܕܡܝܢ ܠܛܪ̈ܦܐ ܠܛܪ̈ܦܬܐ ܕܐܦܣܢܬܐ. C 615 ܦܠܝܐ (falsch), „s. ܦܟܠܝܐ“?

---

[1]) Bṭ I 59 = خترق nicht خشرف I 354, s Vull sv der I 726 noch: خنجل hat.

8. Zu 4. ܫܘܙܪܐ Art. vulg. in Mesopotamien Boiss. 371 talm. שְׁוָוצְרָא Sukk. $12^b$ pl. שווצרי [neben שושא qv] Ar. שוצרי (ms Hochschule) Alfasi שוצארי Aßaf 72 p $77^a$ שווצרא. Raschi zu Sukk. aus R. Machir: ארבא שקורין פלקירא eine Erklärung, die höchst wahrscheinlich aus Aßaf stammt. Dieser sagt: שווצרא, griech. ברוניפום, wächst an Flüssen, riecht gut [talm.: riecht schlecht], hilft gegen alle Krankheiten des Kopfes, wenn sein Saft in die Nase getropft wird und ebenso angewendet gegen פלג d. h. griechisch Paralysie. Auch die Flöhe tödtet es, und heißt darum herba pulicaria (אירבא פוליקירא).

ברוניפום finde ich nicht; ob es wohl aus βότρυς crrpt ist? Vielleicht βρεφόνια Synon. zu κόνυζα policaria (D 468) (Langk 68 der hinzufügt „?βριφοῦγα Diosc.", bei dem aber 469 Z 4/5 φε-βριφοῦγα steht! Pulicaria D 563 ἔρβα πουλικάρια. Der gelehrte Nachweis über pulicaria b. Langk. stammt aus Meyer $2_{297}$.) פוליקריאה, ms. פוליקאריאה Maimonides, Pirke Mosche $45^{ab}$, lat. Uebers.: eupatorium?

Zu פלג = פרליסיאה bemerke ich, dass es in medic. Schriften sehr häufig ist, [irrig dafür חצין? Hebr. Bibliogr. XIII 134 f] = ܦܠܓܐ Nov. bei C 705 Paralysis. Apoplexie B Hebr. Chron. eccl. III $221_3$. $301_{12}$. $327_{22}$ فالج der Araber wird von Ġavâlîḳî ed. Sachau mit Recht aus syr. فالغا erklärt. PSm ܐܦܪܠܘܣܝܣ παράλυσις فالج ܡܫܪܘܬܐ ἡμιπληγία. C 706 ܦܠܓܐܝܬ. Schon talmudisch פלג nach Ar. גרד I כאב חצי הראש. Doch wohl nichts, als πληγία mit willkommener Anlehnung an Teil, Hälfte ܦܠܓܐ ἡμι-πληγία. Ar. meint ἡμικρανία. (PSm ܐܡܝܩܪܢܝܐ = ܦܠܓܘܬ ܪܫܐ.)

## 59.

## ܒܪܘܬܐ בְּרוֹתָא, בְּרָתָא

*Cypresse.*

Bibl. ברוש. ברות. Targ. ברותא. ברתא — ܒܪܘܬܐ, بروتا des Saadja ist nicht „arab. mit aram. Endung" $Gesen^8$. sv sondern das aram.

Wort selbst. ܒܪܘܬܐ s PSm 607 über dessen Artikel man bei Lag. Symmicta 89 das Nötige findet. Die Syrer: ابهل, das auch GA d Geon. Berlin 42 a f dafür steht. ابهل s Lag gA 7. Phœn. Es ist gewiss nicht rätlich auf die bei Gesen[8]. ausgesprochene Vermutung, שורבן [l. שורבין] ܫܘܪܒܝܢܐ assyr. survan sei durch Metath. aus ברוש entstanden, einzugehen. Man hat an ܫܪܘܝܢܐ سرو vergessen, das [neben شربين, welches allerdings aram. Lehnwort ist s. Nr. 333] die Verschiedenheit des ܫ zur Genüge beweist.

ברוש Tanchuma Teruma 9, 284 Stettin erklärt: אלטין ἐλάτη, Mußafia richtig Fichte, pinus. Ly I 83[a] g a n z verfehlt: P a l m e. Auf ܐܠܛܐ darf man sich aber nicht berufen, denn 1) bedeutet es PSm 204 الغرب ܚܠܦܬܐ Weide, 2) ist es zweifelsohne aus ܐܝܛܐܐ ἰτέα, verschrieben, da ܚܠܦܬܐ nicht pinus und ἐλάτη nicht salix bedeutet. ܐܠܛܐܣ, ἐλάτη PSm 1011 s. ܩܘܪܐ.

## 60.

[נביא].

hat kein Erklärer für eine Pflanze gehalten Ly I 293[a] lZ „Name einer Pflanze. Schabb. 110[a] נביא נילא nach Raschi: אלום, Alaun (?) Menach. 42[b]u מנביא נילא“ Alaun ist keine Pflanze und Aruch s. מנביא, von Ly übersehen, hat auch Schabb. aO מנביא und erkl. אלשב אלומי = شب Alaun wie sv. צרף [ܨܪܘܦܐ Novar. شب PSm 301 Z6. Geop $49_1$ στυπτηρία ($\zeta 9_1$) $100_{7.10}$] Ly I 324[b] sv נילא Name einer Pflanze. Ber. [l. Men.] 42[b] nach Raschi Aloë od. Alaun (?) Uebrigens ist die LA an beiden Stellen unsicher.

## 61.

ܢܚܠܝܬܐ

μελισσόφυλλον PSm 648 Galen. DUebers. sv βαλλωτή. BB: ܡܠܝܣܘܦܘܠܠܘܢ ܢܚܠܝܬܐ النحل ܐܝܟ ܡܢ ܕܢܚܠܝܬܐ ܗܘ ܥܠܐ

الالعيه ܠܐܥܝܐ dh. اللاعيه Gabriel: μελισσόφυλλον = عشب النحل BB PSm لاعيه Melisse = BA Nr. 2706 اللاعيه الكرسنة. Was K hat, ܟܪܘܢܐ, ܟܪܣܢܐ usw., gehört zu ܠܒܒܐ, ܠܒܠܒܐ.

## 62.

### גונמי pl.

Ar. aus Horaj 13ᵃ, [Var. גלימי = Agg.] sagt: Aramäisch nenne man גונמי eine ausgeartete, harte, ungenießbare Art von Hülsenfrüchten. Ly denkt an ܠܘܒܝܐ, aber an der Richtigkeit der LA גונמי kann man nicht zweifeln und die Bedtg. muss aramäisch vorhanden gewesen sein. (ܠܘܒܝܐ passt so wenig wie ܦܘܒܝܐ Geop $115_{20}$ κύαμοι, crrpt?) Wohl Vull. زازومك phaseolus لوبيا?

## 63.

### ܓܘܙܐ

*Nuss.*

a. pers. گوز, arab. جوز ܓܘܙܐ — bibl. אֱגוֹז armen engoyz, babli auch אמגוזא *Juglans regia* L, Wallnussbaum. Bibl. s Winer sv. Robinson III 294, 427, 539, — Lag gA 25.

Mischn. אגוז Nuss. [der Baum Schir ha-Schir. r. 51] אגוזה Peah $1_5$. Ma'as. $1_2$. T.$1_1$. Aufbrechen, knacken פצע Schabb. $17_2$ T.$13_{16}$ u. sonst. Nachtisch, besonders Kindern als Leckerei: Sangen (geröstete Aehren) und Nüsse קליות ואגוזים B. mez. $4_{12}$ אגוזים תמרים וקליות TPesach. $10_{11}$ b119ᵇ אגוזין ולוזין j Pes. X37ᵇ vorl. Z b109ᵃ Knös Chresth. syr. 49 verspricht man den Kindern ܓܘܙܐ ܘܠܘܙܐ ܘܬܐܢܐ. Wie anderwärts, auch bei den Römern, vor der Braut gestreut Semach. 8 TSchabb. 8 b Ber. 50ᵇ und sonst. Im Uebrigen: LLöw Graph. Requ. I 87. Symbol. Bedeutung[1]) in ברכת בתולים Hal. gedol.

---

[1]) Auch der Nussgarten des HL wurde symbolisch auf dasselbe bezogen, worauf man den „verschlossenen Garten" deutete. MRBuck, Medicinischer

Ketub.: ברוך אתה ה' אמ"ה אשר צג אגוז בגן עדן שושנת העמקים וכו' Die äußere Schale (Leifel), auch die Blätter, Färbemittel Schebiit $7_8$ Schabb. $9_5$ Eduj. $7_4$. Die Schale Brennmaterial TBeza $3_9$ Nussöl in Medien das einzige TSchabb. $2_8$ b26ᵃ.

Arten 1. אגוזי פרך Orlah $3_7$ Pesikta de RKah. XI s Graph. aO, aber schwerlich Ortsname, vielmehr von פרך, leicht zu zermalmende Schalen. انفرك von Nüsse, die sich durch Reiben im Gegensatz zum Knacken aufmachen lassen: hat Fleischer zu Ly TW II 574 nachgewiesen „digitis fragile putamen" der Piniole Plin $ιε 10_9$. Also Butternuss. (Neugr. leicht zerbrechliche Mandeln: ἄφρακτα Ausland 1878 Nr. 11 p 204.) Maim. zu Peah $4_1$ חליקי אגוזים sagt גוז אלפרך جوز الفرك. 2) בינונים Nüsse von mittlerer Härte. 3) קטרונין?

ܓܘܙܐ Geop $22_9$ $23_{23\cdot25}$ $49_{22}$ $52_{17}$ $66_{29}$ $73_{12}$ $90_{25}$ D 158 κάρυα βασιλικὰ BB 821 Rabban: ܓܘ̈ܙܐ ܡܠܟܝܐ ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܗܠܝܢ ܕܦܫܝܛܐ ܐܝܬ ܒܡܠܟܘܬܗܘܢ ܓܘ̈ܙܐ الجوز Verschrieben 814 ܒܐܕܪܕܐܐ, ܡܪܕܘܐ = ܒܐܪܘܐܐ 821 شجرة جوز.

ܓܘ̈ܙܐ ܗܢܕܘܝܬܐ BB 618 BS ܢܪܓܝܠ, نارجيل, نارنج [l. رانج Bt II 544. نارگيل Zfd K V 82 und C. Muller Prolegg. zu Geogr. gr. min. CVIII. Cocosnuss. جوز الهند Nux indica ist meist Cocosnuss, doch manchmal auch Muscatnuss.

b. ܓܘܙܫܐ Lag gA 25 BB BS: شاكوز Florent: خازكوز BB 964 BS ܓܘܙܫܪܐ bei Lag. = ܕܘܩܘܩܘܣ, dieses PSm sv. und 1162 ܕܘܩܘܩܘܣ, alle aus skr. ǵâtikoça nach Lag. Pott ZfdK V, 83. Frucht von Myristica moschata L, Muscatnuss, arab. جوز بوّا vulg. جوز الطيب Hai zu Ukz. $3_5$ zu ראשי בשמים: גוז בואה Maim: גוז אלטיב. Die Syr. erklären بسباس. Dies kehrt wieder: BB 811 الدرقسيه [?] ܓܘܙܐ ܕܕܘܩܘܩܘܣ

---

Volksglauben und Volksaberglauben aus Schwaben, Ravensburg 1865 S. 35 „Nuss ist symbolisch so viel als vulva, woher zu verstehen was Nussaufschlagen bedeutet". Die Nuss der Eulogie ist vielleicht vom Nussgarten des HL unabhängig. Vgl. Plin. ιε 24.

البسباسة. Exc. Flor. sv μάκερ D 110: μάκερ φλοιός ἐστι κομιζόμενος ἐκ τῆς βαρβάρου ὑπόξανθος: . . . .[1]) ܕܒܐܡܘܪ ܗܘ ܚܢ ܠ ܕܐܬܝܠܗ ܡܪܘܐ ܡܠܦܦܬܐ ܗܝ ܕܐܬܝܬܐ ܡܢ ܗܢܕܘ قرفه ܕܒܐܡܘܪ ܗܘܝܠܢ ܡܢ ܦܢܝܐ ܠܗ ܡܪܘܐ ܕܡܣܛܘܪܘܣ ܕܝܢ ܐܡܪ ܕܐܬܝܬܗܝ ܡܠܦܦܬܐ ܕܒܐܪ ܕܒܝܬܐ [ܦܪܬܘܬܐ] ܕܡܪܝܐ ܠܩܘܒܘܣܝܬܐ ܘܕܒܝܐ ܕܗܘܐ ܕܠܗ ܦܪܝܢ ܩܘܪܝܐ ܡܠܦܦܬܐ ܘܐܪܡܢܝܬ قرفه ܡܪܘܐ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܡܥܠܒܝܢ ܩܘܪܢܐ ܗܘ ܕܦܪܝܢ ܠܗ ܐܪܡܢܝܐ الضرو [ܐܠܡܪܘ] ܐܬܝܬܗܝ ܩܠܦܐ ܡܢ ܡܠܦܦܬܐ: Maim. Ukz. 3₈ בסבאסה. بسباسة Bt I 137 409 = داركيسه Avic 162 دار خيش S. Nr. 295 Plemp. Darkesia. Ǵezzâr im 2. Grad בסבאסה — דארכיא pers. [l. דארכיסא] „macis". Anon. Verz. d. einf. Heilm. ms des Herrn Dr. Stern: داركشنة = البسباسه = جوزة الطيب ورق. Langk. 46 πεσπές usw.

## 64.

### ܓܙܪ

*Daucus Carota*, L. *Möhre*

pers. گزر arab. جزر[2]) Hartman Nilländer 177. גזר Hal. Gedol. Ber. VI Rand: שטונקי [pa] stinaca Perles Monatschr. 8 159.

BB جزر بستانى ܓܙܪ ܕܓܢܬܐ ܗܘ ܒܣܦܣܐ.

Σταφυλῖνος = δαῦκος war als ܐܣܛܦܠܝܢ PSm 301 Gal. Geop. auf aram. Gebiete, weniger auf arabischem [اصطفلين Bt I 55 ist = جزر im Dialekt von Syrien; Sontheimer sinnlos „Nuss" جوز], eingebürgert, wie das Talm. beweist. BB 643 erklärt Rabban σταφυλῖνος geradezu mit ܐܣܛܦܠܝܢ und fügt hinzu: ܓܙܪ. الجزر البرى والبستانى. K hat daher PSm aO mit Recht dazu ܓܙܪܐ ܒܪܝܐ ܘܒܣܦܣܐ. Jenes s. ob., dieses PSm 1382 Gal. BA. K übrigens hat BB cod. H 354

---

[1]) S. Nr. 37 i. [2]) Vull siser pastinaca. I 933 دوقوس δαῦκος der Same; die Wurzel شقاقل شش قاقل كزربرى PSm 1406 ܫܩܩܠ.

ebenfalls ܓܙܪ ܕܒܪܐ الجزرى ܡܘܪܩܘܢܐ, bei cod. M, daher bei PSm., fehlt die Glosse.

PSm 850 sv δαῦκος, der Same, wie Vull aO, ܓܙܪ ܕܒܪܐ ܡܘܪܩܘܢܐ aber 802 sv ܕܐܘܩܘܣ: ܡܘܪܩܘܢܐ. So wird für des BS ܡܘܪܩܐ in dér Bedtg. zu lesen sein, da er ܡܘܪܩܘܢܐ, die Anderen ܡܘܪܩܐ[1]) nicht kennen.

D 281 καυκαλίς *Pimpinella Saxifraga* L Bibernell, οἱ δὲ δαῦκον ἄγριον Rabban BB 816 ܡܘܪܩܘܢܐ ܕܗܟܢ ܕܟܢܝܢ ܐܚܪܢܐ ܩܘܩܐܠܝܣ ܕܕܒܪܐ نوع من الجزر البرى [Das, nicht γογγύλη ist Vull. ترخر قوقالس.] 717 unter p: papalis, wie natürlich: Gabriel: قال جبريل عن جالينوس وفولوس ان قوما يسمونه ܕܕܘܩܘ وحكى عن ديسقوريدس ان فافاليس غير الدوقو Galen. XI 15 K.: καυκαλίς. ἔνιοι δὲ τοῦτο δαῦκον ἄγριον ὀνομάζουσιν Paulus Aegin. ζ 733 Caucalin alii daucum silvestrem appellant. Freilich hat D bei uns dasselbe.

אסטפניני wächst in Palästina j Demai 22ᶜ j Challah 60ᵃ₆ איסתפניני₇ Druckfehler איסטנינותיא El. Fulda richtig: 'איסטפ. Ly hat daraus einen besondern Art. gemacht, der zu streichen ist. Es soll Bastard von זרגון Weinrebe und לפת Rübe sein ob. S. 8₂: man dachte an σταφυλῖνος-σταφυλή.

D 281 γιγγίδιον *Daucus Gingidium* L, Gingidium? s. ob. Nr. 5 גנגידין j Pesach. 29ᶜ₇ Erkl. zu תמכה, Pes. 2₆, das in Babylon als aram. תמכתא vorhanden war. Clément-Mullet zu JAww. IIᵃ 251 vergleicht damit ein zweifelhaftes تمك. Maim. ms. ar. سريس אלסרים der Uebersetzer richtig „eine Art עולשין, die aber in Gärten wächst"; σέρις هندبا JAww IIᵃ 146. Raschi marrube [wie zu אנדי S. 36] Ar. cardo, Andere מרויי"ן marobbio.

---

[1]) Fleischer Ly II 208ᵃ Z 7 vermutet für חפורה junge Saat Metathese aus חרופה von خرف. Zur Gewissheit wird dies durch ܡܘܪܩܐ, Gras, das noch keine Halme hat: ܕܠܐ ܥܒܕ ܟܘܫܬ ܥܠܝܐ ܕܥܡܠܐ PSm 1880.

# 65.

## ܓܦܬܐ (ܓܘܦܢܐ) גופנא.

*Vitis vinifera, Weinstock.*

Bibl. גפן Arab. جفن, gewöhnlich كرم PSm 764. Geop für κισσός $44_{21}$ ܩܝܣܐ ܕܓܦܬܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܩܝܣܘܣ. Der Weinstock auch ܡܘܬܐ Geop $17_{25}$ $38_{19}$. $13_{25}$ ἄμπελος. $23_8$ $42_{13\cdot14}$. $57_{17}$: ܡܘܡܣܐ = ܡܘܬܐ ܡܬܡܬܡܬܐ. 2 K $18_{31}$ Hex. Ez. $19_{11}$ Hex. C 627 DMG 27, 621. PSm 1441 l.9 inf. und die Belege C Nisib glossar. auch uva aus Ephr. III 607[c]. BB ܡܘܬܐ und 627 ܡܐܬܐ = كرمة. Beide Formen unten. Dasselbe ist Vull. شتة, ستة, = انكور uva.

ܟܪܡܐ = bibl. כרם, Weinberg, Weingarten, Weinrebe, Weinstock. K bei PSm aO und Geop $104_{11}$ ܩܝܣܐ ܕܟܪܡܐ. ἄμπελος $13_{26}$. Auch im Bundehesch ist كرما der Weinstock p $64_{12}$ Justi.

דָּלִית mischn. bibl. nur pl דָּלִיּוֹת ܕܠܝܬܐ nicht ܕ دالية. Mischn. u. syr. der Teil des Weinstockes der auf Bäumen emporläuft. BS PSm 905 sagt dies ausdrücklich: Zweige des Weinstockes ܟܪܡܐ die auf Bäume „steigen" ܡܣܠܩܝܢ und nicht beschnitten werden. ܕܠܐ דָּלָה Kal: heraufziehen, schöpfen talm. Hifil hinaufleiten vom Weinstock u. dgl. Im Gegensatze zu דלית Maim. zu Peah $4_{1\cdot2}$ دالية heißen die kurz gehaltenen, vineæ humi projectæ Col. de arb. 4 Varro α8 vineæ humiles et sine ridicis ut in Hispania, רְגָלִיּוֹת od. רוּגְלִיּוֹת sing. רוגלית j Peah VII 20[c]$_{67}$ (so ist f. den pl. רוגליות zu lesen mit RSchimsch.) $7_8$. Auf den spanischen Brauch bezieht sich Maim. zur Stelle: Geop. nennt jene ܡܘܬܐ ܕܠܝܬܐ δενδριτίδες, arbustivæ $32_{21}$ $36_3$ opp. ܫܦܝܠܐ[1]) ܟܪܡܐ χαμαίζηλος ($ε2_{14}$) χαμῖτις $28_{28\cdot29}$ $35_{25}$. $13_{10}$ ($γ1_5$). BB ob. S. 19 aus dem Buch der Landwirthschaft des Junius — unserem Geop — ܓܘܦܢܐ ܕܠܝܬܬܐ wahrsch. ܕܠܝܬܬܐ. Es steht aber im Geop. nicht.

---

[1]) Geop $67_2$ ܫܦܝܠܬܐ ܕܦܢܐ χαμαιδάφνη.

Weinstöcke auf Pfählen, die oben verbunden sein konnten, Varro aO jugatæ vineæ bilden den עריס Peah $7_8$ T. $\text{Peah}_3$ Ende. Kil. $6_1$ ff. Eduj. $2_4$ Maim.: عريش. ערש $\text{HL1}_{16}$ erklärt sich aus den عرايش Lauben aus Baumzweigen, die in mehreren Gegenden Palästinas auf den Dächern stehen und in denen während der 6 heißen Monate die Leute schlafen Wetzstein Zeltlager 89 DMG 6, 215. S. Delitzsch z. St.

Teile. Schöße ܫܘ̈ܟܐ Job $14_7$ $15_{30}$ Ps $80_{12}$ (יונקת) Ezech. $17_6$ (פארת) Geop $75_9$ ($\iota 23_7$ ῥίζαι) BB 702: ܫܘ̈ܟܐ ܫܡ̄ شجون عروق الشجر اغصان ܘܐܝܟ ܒܫܘܪ̄ܢ ܛܠܘܢ ܐܦܘܣ [1]) ܫܒܫ̈ܒܬܐ ܘܕܟܪܡܐ ܘܐܘܣܪ̈ كفّ الكرم Damit gehört zusammen ענקוקלות pl ʻOrlah $1_8$ j. z. St: unreif gebliebene Beeren. Scheeltot: zarte Ranken der Weinstöcke = קנוקנות S. Ar. sv.

Flüchtig seien erwähnt ארכובה Peah $7_4$ Kil $7_1$ ܒܘܪܟܬܐ Geop $34_{19}$ ὦμος כתף an der Traube mischn. פרכיל Ukz. $1_3$ TTem. IV Ab. z. $4_2$ u. s. ܙܪܘܢ radix vitis Lag. gA 81 raz + bun. זרנון Rebe, Ranke, Fleischer Ly I 564. — Traube אשכול — סגולא ܣܓܘܠܐ Geop $17_{27}$ $18_{23}$ $38_{19}$ $100_{27}$ u. s. פסינה TPeah $3_{11}$ u. s. Erwähnt sei targ. טוטליתא nur pl. טוטלוותא Ly sv jedenfalls = ܛܘܛܠܝܬܐ syr. ἐπιφυλλίς. DMG 13 58 Land IV $43_3$ Aphraates' letzte Homilie heißt so mit Bezug auf Jes. $65_8$. PSm. Beere ܥܢܒܐ (عنب ענב bibl.) Geop $17_{26}$ $22_3$ u. s. Stadien der Reife בוסר ܒܘܣܪܐ PSm. Geop. $38_{19}$ ῥάξ s. unter Nr. 78. ܒܘܠܬܐ unter Nr. 335. Blüte סמדר Gitt. $3_8$. Novar. 291 ܣܡܕܪ[2]) BB فقاح الكرم ܦܩܚܐ. PSm ܐܘܢܢܬܐ οἰνάνθη Gesen. de BA BB II 22. Kerne ܦܪܨܝ̈ܢܐ BB فرصين [= فرصيد] Geop. $23_5$ $37_{23}$

---

[1]) κλήματα Geop $18_{23}$.

[2]) $\text{HL2}_{1315}$ ܠܦܘ̈ܩܐ ܕܣܡܕܪ̈ܝ Symm.: ܕܦܘܪ̈ܚܝ. Ein Nomen BB 666 ܦܩܚܐ ܗܘ ܗܟܢܐ ܣܡܕܪܬܐ ܕܐܬܦܩܚܬ ܣܪܘܢ (?) ܣܡܦܕܠܘܢ سرد لبّة ܘܪܫܬܐ ܗܢܐ غرس.

$38_{20}$ $57_{29}$ $94_{25}$ $70_{30}$ $114_{15}$. צמוק Bikk. $3_3$ j Ned. 41[a] ܦܪ̈ܨܝܢ [פרצין] BB عجم الزبيب — Spätlinge סתוניות TBer. $4_2$ b 38[a] Geop. $59_{16}$ ܚܢܩܠܐ ܣܬܘܢܝܬܐ דכדכניות Ab. zar. $2_7$ j: דמדמניות j Bikk. I $63^d_{63}$ לבלוניות Lonsano, Ma'arich, sagt: Beeren, die von Trauben fallen und wie Rosinen aussehen, heißen arab.: דמדמון. Stellen Ly. Aruch versucht cerasi حب الملوك unterzubringen.

Most targ. מירת V ירת ܝܪܘܬ ירש wo C 388 richtig ܡܐܪܘܬܐ hat. Jesaja $19_{26}$ PSm 1309 ܡܐܪܘܬܐ ܡܚܡܪܐ od. ܡܐܪܘܬܝܐ. Klarer Wein צלול opp. עכור[2]) Novar ܬܠܝܠܐ عكر opp. ܡܥܠܠܐ صليف [=سليف?] צלל opp. עכר TNidda 3 j $50^b_{17}$ j Ket. $25^b_{41}$ Druckf. צלל .עכר j Ter. $45^b_{70}$. ܡܥܠܠܐ ܡܚܡܪܐ PSm 1309. — שמרים Hefe שמרא ܬܐܠܬ̈ܐ C Nisib gloss. — דורדיא درد Ly. Gemischt מזוג ܡܙܝܓܐ ungemischt חי ܚܝܐ „roh“ BA Nr. 4940 [l. ܚܝܐ] ܠܐ ܡܙܘܓܐ ܐܩܪܛܘܬ ܚܝܐ vgl. 3841 3942.

Zusammensetzungen mit ܓܘܦܢܐ.

a. 1 Ἄμπελος λευκὴ . . 2 βρυωνία . . 3 ὀφιοστάφυλον . . 5 ἀρχέζωστις . . 4 ψίλωθρον . . 6 ἄγρωστις . . 7 κέδρωστις D 673.

1. ܓܘܦܢܐ ܚܘܪܐ BA Nr. 2808 القشر PSm 765. BB 676 ܐܠܦܫܪ̈ܐ ܗܢܘ ܒܪܘܣܦܝܠܘܣ ܐܝܟ ܚܘܪܬܐ ܚܡܬܐ 627 [= هزار كشان][3]) = 2 ܢܨܚܬܐ ܒܪܐܘܢܝܐ -- ܐܠܦܫܪ̈ܐ — هزار كشان, كرم ابيض ܚܘܪܬܐ ܚܡܬܐ bei Lag gA 38 Nr. 96 der ܐܠܦܫܪ̈ܐ in ܐܠܦܐ ܫܪ̈ܐ zerlegt, = dem pers. Namen, فاشرا aber aus Weglassung des vermeintlichen Artikels erklärt. PSm hat Lag's Artikel übersehen, greift daher mit rührender Ausdauer zu „Ibn Bait. II 242“, ändert auch beharrlich كشان in جشان فاشرا wird auch Vull. sv. vgl. I 229 بروانيا für syr. erklärt.

2 ܒܪܐܘܢܝܐ PSm 602. Beibehalten auch D 608 χαχαλία . .

---

[2]) Monatschr. 7, 452 ἰχώρ!

[3]) Suche man in des Apulej. Cap. 67 Bryonia . . Syri Hugadessi.

φύλλα φέρει λευκὰ, εὐμεγέθη, καυλὸς δὲ ἐξ αὐτῶν μέσος, ὀρθός ... ἄνθος ἔχων ἐοικὸς βρύῳ ἢ ἐλαίᾳ Lac. und Sarac: βρυωνίᾳ. BB 821: ܘܐܣܛܘܠܘܣ ܐܝܬ ܠܗ ܡܢ ܦܠܓܗ ܕܗܘܐ ܩܐܡ ܘܦܪ̈ܥܝܢ ܡܫܚܠܦܝܢ ܘܝܕܥ ܐܝܟ ܦܪܘܗ ܡܕܡܝܐ ܠܒܪܘܢܝܐ ܘܡܫܒ̈ܚܐ ܕܒܡܢ ܠܐܓܪܘܣܛܝܣ.

3. steckt wohl in ܐܦܣܝܣܘܣ. 4. unter dem Vorhergehenden und BB 760 ܠܩܘܛܝܪܘܣ ܥܣ̈ܒܐ ܕܐܓܪܘܣܛܝܣ ܡܢ, كشان الفشرا, 5. ܐܪܣܛܘܦܘܢܛܝܣ. 6. ܐܓܪܘܣܛܝܣ Lag aO Ueber den mislungenen Artikel agrostis des PSm s. man Nr. 141.

D 676 ἄμπελος μέλαινα.

ܓܘܦܢܐ ܐܘܟܡܐ BA 2808 فاشر شتين. PSm 764. 242 sv... ܐܡܦܠܘܣܡܠܢܘܣ BB. ܟܪܡܬܐ ܐܘܟܡܬܐ = ܟܪܡ ܐܣܘܕ كرم اسود ܒܪܝܬܐ ܢܨܒܬܐ. — فاشر شتين Vull: „syr.“ كرمة الاسود ششر بندان سياه دارو; jenes s. Lag aO: ششبندان Bt II 243 crrpt شبشيدار ms. سپندار, und فاشرشين l. شتين.

Aßaf 18 p 67[a] der Reihenfolge nach Dα 20 p 36 βρύον entsprechend : פשר [l. ־ר] אלפא דומה לפשר [l. ־ר] שתין. p 105[b] פשר שתין = איקסימא לימון 170[b] dasselbe = איקסינמא לימים. Doch 40 p 72[b] הנפן הלבן.

ܓܘܦܢܐ ܕܒܪܐ BA BB Gal ἄμπελος ἀγρία Galen XI 826 K. D 672. s PSm 764. ܓܦܬܐ ܕܒܪܝܬܐ = נפן שדה.

ܐܒ̈ܫܬܐ (אובשים.) σταφίς. Galen PSm 353 Geop $11_{18}$ ($β33_2$ σταφυλή?) $23_{10}$ (ε 52 περὶ σταφιδοποιΐας ܥܢ̈ܒܐ ܘܐܒ̈ܫܬܐ. $100_3$ BB 646 zu زبيب ܙܒܝܒܐ, 521 BS ܥܢ̈ܒܐ = ܐܒ̈ܫܬܐ ܝܒܝ̈ܫܬܐ [Flor. ܐܪܘܢܝܬܐ ܫܡܫܡܘܢܝܬܐ]. BA 5871: ܥܢ̈ܒܐ ܐܒܫܬܐ ܫܡܫܡܘܢܝܬܐ ܕܐܪܡܝܢ. Ebenso ar. ميس.

ܐܒ̈ܫܬܐ ܕܛܘܪܐ Frucht von *Vitis vinifera var. silvestris* L (Labrusca) Galen PSm 353 ἀγρία ἀσταφίς. Geop σταφίς ميويزج BA Nr. 1330 C 495 ܡܘܝܙܓ l. ܡܘܝܙܓ. Vull. انشانا [lies: افشانا] syr. = ميويزك = زبيب الجبل Vull sv ميويزه convolvulus? Lag gA $63_{24}$ PSm 294 ܐܣܛܐܦܝܣ Bt I 517 زبيب الجبل = حب الراس I 281,

91

= pers. ميونزج so ms. u. ar. Text, [nicht دوينزج] und II 542. Avic. 209. Mow. 258. Falsch Frtg sv und Berggr. 878 **Staphisagria** ميوبزج. Gezzâr im 2. Grad حب الراس : מירבזג l. מיוזג. **Aus Ersterem** wurde χαροῦραϛ DCge. ἀγριοσταφίδα, fehlt bei Lang K. 32, der nur χάβαρ, aus demselben Worte crrpt, hat.

## 65.

### ܥܡܪ ܓܘܦܢܐ עמר גופנא.

*Gossypium, Baumwolle.*

Mischn. צמר גפן. Kil $7_2$ TSchabb. $10_2$. Von der Form der Blätter benannt. ܥܡܪ ܓܘܦܢܐ BA 4768 قطن PSm 765 und wie PSm 870 erkannt hat BB falsch zu διάμετον durch Verwechslung von قطب und قطن. BB 700 ܥܡܪ ܟܘܬܢܐ ܟܘܬܢ̄ ܕܦܪ̈ܙ ܦܠܚܘܢ القطن بجوزه dh. panbah npers. Baumwolle Windischmann Zor. Stud. 109 daher βάμβαξ ngr. βαμβάκι, bombyx, Langk 18. C 522 aus ܥܡܪ ܓܘܦܢܐ zusammengezogen ܥܡܪܓܘܦܢܐ — wenn es richtig ist. Angeführt von Fleischer zu Sachau Ǵavâlîḳî 137 zur Erklärung von مرعزا = ܥܡܪ ܥܙܐ[1]).

ܥܡܪ ܟܘܬܢܐ BB 441 unter k: قطن ܥܡܪܟܘܬܢܐ. — 761 μπόμβυξ?: ܦܡܦܘܠܝܘܣ ܐܝܟ ܟܪܦܣܐ حشيشة بيضاء ܗܘ ܥܡܪ ܓܘܦܢܐ القطن.

Der Samen enthält fettes Oel, nach Ar. משחא דקזא (קאזא) Schabb 21ª [Koreisch ep. de stud. Targ. ed Bargès: בוצא = קז (arab.) oder كتان.]

## 66.

### ܓܪܓܝܪܐ גַּרְגִּירָא.

*Eruca sativa Lmk. Rauke.*

Mischn. גרגיר, talm. גרגירא, גלגילא, גלגילא. جرجير (Hart-

[1]) Den Widerwillen gegen Zusammensetzung hätte das Wort überwunden,

mann Nill. 177 Lane sv جرجير بستانى) Maim. z. Mischnah und Syrer zu ܓܪܓܝܪܐ PSm 59 ܐܘܙܘܡܘܢ 56 ܐܘܙܘܙܘܡܘܢ, 990 ܗܘܙܘܡܘܢ, 775 aus Gal. Geop $91_{6\cdot14}$ $92_4$ $98_5$ εὔζωμον D 282 Aßaf 65 p 75ª גרגירא hebr. u. aram., איזומון. Name von den runden Körnern, Fleischer zu Ly I 436ᵇ, vielleicht, doch minder wahrscheinlich, davon, dass man den Samen zur Aufbewahrung mit Essig oder Milch in Kügelchen, τροχίσχους, formte, DaO. Bibl. אורת hielt man für gargîr, weil es die Augen erhellt (מאירות) Joma 18ᵇ (Pirḳa de R ha Ḳadosch 30ª 41ª 19ª.) Schabb 109ᵇ. Plin. κ 49 putant subtrita eruca si foveantur oculi, claritatem restitui. Ueber die talm. sonst angegebene Wirkung (מרבה הזרע) DaO Plin ιϑ 44 concitatrix Veneris, ähnlich κ 49. Salax Ovid Rem. am. 799 Col. ι 372 109: Incitet ut Veneri tardos eruca maritos. Galen VI 777. Gitt. 69ᵇ gegen כירצא חיורא, einen Magenwurm, empfohlen. Plin. aO bestiolas omnes innascentes corpori arcet. Man aß Blätter und Samen Maʿas $4_5$ wie von der Kresse. — גַּרְגִּיר nicht גרגר[1]) ist zu schreiben. Ly richtig geschieden, nur das Schebiit $9_1$ גרגר של אסר nicht „ein Senfkorn (?), das auf der Wiese wächst" ist, sondern wie Sukkah 39ᵇ, Maim. ms. ar. u. A. גרגיר Wiesenrauke. j. falsch: גרגיר (שבנהרות) של אסר aus dem Vorhergehenden wiederholt. Maim. جرجير المحصى (פחצי) Uebers.: של מדבר. Raschi אורוגא הגדילה באחו [eruca auch אירוגא.] Wahrscheinlich جرجير البرى der Araber, *E. longirostris* Uechtr. JAww. IIª 301 Lane sv. Auch D erwähnt die wilde Art. — جرجير Ḳazw. I 277 = الايهقان Vull. I 153 Frtg. zu جرجر برى [l. جرجير] = Bṭ arab. Text. I 71. —

---

wie שנדפין Elfenbein Fleischer zu Ly TW II 579a und das entsprechende ܓܪܕܦܝܠܐ.

[1]) גרגר Beere, Korn. גרגר מלח Menach. $1_2$ Teb. jom $1_{3\cdot4}$ TSchabb. $2_8$ — גרגר יחידי Peah $7_4$ Tahar. $8_3 10_5$ כ' אחד Ukz. $1_5$ wo alle 3 Ms Maim ar. גרגר. Schabb $6_5$ Ms Maim. ar: וכגַּרְגַּר. Hai zu Ukz $2_2$ aus TTahar.

# 67.

## ܓܪܓܪܢܝܬܐ.

*Melilotus, Süsz- od. Honig-Klee und Trigonella specc.*

a. ܓܪܓܪܢܝܬܐ גרגרניות = הנדקוקא, חנדקוקא הנדקוקא ܚܢܕܩܘܩܐ حندقوق D 600 λωτὸς ἥμερος eine Art Melilotus die Syr. u. Ar. حندقوقاء das nach Ǵavâl. nabatäisch ist, arabis. حندقوق, aus dem aram. حندقوقاء, حندقوقى Fleischer Ly I 431[b] den man sehe. Vull. فوقو انده = لوطوس, طريفلن, „syr.": حباقا I 612 (?) Honein hat bei D für λωτός: ܓܪܓܪܢܝܬܐ حندقوق BB = ܠܘܛܘܣ PSm 774. ܚܢܕܩܘܩܐ nur einmal bei BB. Eine zweifelhafte Form ܓܪܓܪܢܐ BA BB PSm 690. 765 K zu ܦܘܪܐ ܓܦܬܐ weil BA dies mit حندقوق (?) erklärt. 1159 ܓܪܓܪܢܝܢ. Aßaf 62 p 74[b] aram. חנדקוקא, alle Sprachen מילילוטום. 102 p 82[b] חנקוקא = מלילוטום.

D 458 1 τρίφυλλον 2 ὀξύφυλλον 3 μηνυανθές 4 ἀσφάλτιον 5 κνίκιον eine Kleeart. Uebers. PSm 1520. Honein behält das Wort bei, während BA BB auch dieses ܓܪܓܪܢܝܬܐ حندقوق wiedergeben. Gabriel hat die gr. Synon. 2 ܩܣܘܦܘܠܘܢ, ܩܘܣܘܦܘܠܘܢ [Berggr. 867 oxytriphyllon وكسيتريفيلون, حندقوقا] 5 BB 764 (p) ܩܢܝܩܘܢ. Aus Galen PSm ܐܘܩܣܘܦܘܠܘܢ, ܛܪܝܦܘܠܘܢ, ܩܢܝܩܘܢ, ܐܣܦܠܛܝܘܢ (185.311) = ܓܪܓܪܢܝܬܐ.

Bṭ wirft Honein vor, er habe λωτὸς in seinen Bedeutungen nicht gehörig geschieden I 337. Das ist nicht gut möglich, da Honein λωτὸς Klee ܓܪܓܪܢܝܬܐ, den Baum aber ܦܘܪܐ wiedergiebt Nr. 229 und sie ausdrücklich unterscheidet.

b. [Mischn.] גרגרניות j Erub. III $20^{d}_{18}$ j Peah $21^{a}_{5}$, b Erub. 28[a], beide Talmude halten es für הנדקוקי, zweifellos mit Recht. ד steht durchaus fest. Ber. 57[b] — Kallah $16^{a}_{17}$ Coronel. Pirḳa de R. haḳad. 28 Schœnblum. Agg. 'גודגוד b. Erub. Aruch verweist auf das arab. Wort, und giebt als zweite Erklärung קולײנד"רו culiandro, = Raschi: אלײנדרא wegen גד Coriander — man las also ד d. Lonsano,

94

Ma'arich verweist auf Matthioli [s. Sprengel D II 622], der loto d'Egypto (Melilotus offic.) für handakûk erkläre, nicht trifolium, Klee. Auch er führt die Erklärung צירייש cérises an, die Raschi Ber. aO giebt, der also das Wort in zwei Bedeutungen nimmt. Aendern darf man das franz. Wort nicht [Fleischer Ly I 432ª $Z_1$ will „cierges"] da die Bedeutung Kirschen (Nr. 105 d) für גדגדניות bei den Casuisten feststeht. Ich will nur anführen: Kirschkerne, גרעיני גודגדניות, die man in Deutschland aß, weil es sich darauf gut trank, GA מהר"ח א"ז 38 p 12ᶜ und Alphabet des ben Sira Nr. 23, ob. S. 3, wo es durch cerasi wiedergegeben ist. Ob diese Annahme berechtigt ist, bleibe, obwohl ich sehr an der Bedtg. Kirschen zweifle, einstweilen dahingestellt. Hingegen behaupte ich, dass trotz der Autorität aller handschriftlichen Ueberlieferung — auf die Varr. des b Sira wird man kein Gewicht legen — das syrische Wort, an dem man nicht zweifeln kann, uns berechtigt anstatt גדגדניות überall גרגרניות herzustellen. Eine durchgängige Verschlechterung von ר in ד und umgekehrt ist nicht beispiellos [1]).

Der medische handakûk הנדקוקי מדאי pl Erub aO der für genießbarer galt, wird μηδική D 286, *Medicago sativa* L., Luzerne sein, wofür syr. ܐܣܦܣܬܐ steht. BB = الرطبة ܟܘܣܒܘܣ = 491 ܟܘܣܒܘܣ فصفصة رطبة. ܐܣܦܣܬܐ = τρίφυλλον D Uebers. PSm

---

[1]) Am bekanntesten ist als Beispiel hiefür ציבחר, das uns in dieser auch von Massoreten gebrauchten (s. Frensdorff's Ausgaben), crrpten Form so geläufig ist, dass Frankel zum j ציבחר in ר־ änderte. Richtig ist ציבחר Ar. ms. Luzzatto, Pinsker bab. Punkt. 174 Targ. HL $3_4$ Lag. Nœldeke Ns Gr. 270 mand. 117. ר Pesikta 93ª Anm. 228 Buber. Midraschim durchaus ר zB. viermal Echa r ה'ו צריה p $111_8$ Lpz. Im j kann man die Verschlechterung verfolgen: d hat Krotosch. Dem. $24c_{54(55)}$ Ket. $30d_{52}$ Joma $43d_{26f}$ Beza $63a_{25}$ Ta'an $66b_9$ — $c_{5\cdot13\cdot14}$. Jeb. $12d_{21}$. r für d der ed. Vened. Schabb. $6d_{60}$ Erub $25a_{10\cdot12}$. r Krot: Ber. $3b_{10}$ Peah $20d_{45}$ bis Sanh. $20b_{53}$ bis. — Aehnlich ist יְרוֹדָא richtig Ges. Thes. sv תנים : ירורא, falsch Ly sv einer ganz schlechten Etym. zu Gefallen. Vgl.

95

1529 Z 11 f. Geop $102_{30}$ (ιζ $8_1$) μηδική. $110_4$ (ιζ $9_4$). Ebenso Aßaf 60 p 74[b] טריפולין־פספיסתא. Doch auch allgemein für Grünfutter = اسپست Vull sv Fleischer Ly I 129[a] = שחת. „Asp-ast“ = Rossnahrung Nöld. DMG 32, 408 Lag. Semit. 46 f.

כליל מלכא ܟܠܝܠ ܕܡܠܟܐ Melilotus Geop $48_{17}$ (ζ$24_4$ μελίλωτος) BB 439 = اكليل الملك 496 ܡܠܝܠܘܛܘܣ ܐܝܟ ܐܡܪ ܟܠܝܠ ܕܡܠܟܐ D 388. Araber ebenso. Griechische Umschreibungen d. arab. Wortes Langk 2. Aßaf 53 p 73[b] כלילא דמלכא = ארטימוסיא ἀρτεμισία? Gezzâr اكليل الملك = שאהבשר [l. שאהספר = שאה אספר, Königskrone, zusammengesetzt aus شاه u. آفسر] = شجر الشيخ wie Aßaf?

כליל מלכא Ketub. 77[b]. Ly II 339[a] falsch nach Landau; richtig 533[a].

## 68.

### ܚܘܝܬܐ ܕܢܗܪܐ

den Aal will ich besprechen, um zu zeigen, dass BB mit der Sorgfalt, die ihm PSm zuwendet, nicht verwertet werden kann und dass er, um nach allen Seiten hin erschöpft zu werden, eine specielle Behandlung erheischt.

BB PSm 785 erklärt: الرماهى ܘܕܡܘܬܗ ܕܢܘܢܐ ܕܐܝܟ ܚܘܝܬܐ

---

Nr. 145. In Gefahr war קופד j Ber. $5c_{34.59}$ j Ter. $46a_{27}$ j Bm $8c_{58}$ und sonst, Ber. 44[b] (ד) Hal. ged. Ber. VI. Or zarua I 182 p 57[b] und sonst oft, weil Buber zur Pesikta $164^b_3$ für ד Midraschstellen beibringt. C 787 „ܩܘܦܐ herinaceus, spinosus; frustum carnis Nov.“ gehört zu ܩܘܦܕܐ 1) Igel Pesch. = קופד قنفذ PSm 1192 sv. ܩܘܦܕܐ K ܐܟܝܢܘܣ dh. ἐχῖνος BB zu ܩܘܪܡܐ: ܩܘܦܕܐ 2) arbor ingens et procera? 3) ܡ ܕܒܣܪܐ Fleischstück. Das erwähnte ܩܘܦܐ heißt nur[1]) Affe [Pesch קף, Geop $41_2$ PSm 634 Sergios = γαλῆ قرد nicht قدر — so l. f. قدر PSm 684 Z 5].

[1]) Balken = targ. קופא = talm. Berach. 56[b] קפא דיקא ausdrückl. קפא = כשורא.

„*Forte sit origanum fluviatile et legendum* ܡܪܘܬܐ ܕܢܗܪܐ" mit einem Seitenblicke auf den viel misbrauchten Ibn Bait. II 504, der unglücklicher Weise ein مرماخوز (s. Nr. 193) an die Hand giebt. PSm zeigt hier, dass er von seinem Artikel ܓܪܘܬܐ 659 = ܐܪܡܠܣܘܣ = مرميج keine Kenntnis hat; dass ihm noch nichts bekannt ist von ܐܠܚܡܪܐ (1125) مرماهيج, مرماهى, von 273 ܐܪܡܠܣܘܣ wo er das pers. Wort nicht versteht und ܗܪܡܠܣܘܣ 1029: ἔγχελυς [Frtg. sv كلس]. Da man nicht des BB 1000 Folioseiten im Gedächtnis behalten kann, ist man, will man ihn herausgeben oder bearbeiten, verpflichtet, arab.-pers. Register zu ihm anzulegen. Solche hätten PSm in den Stand gesetzt, die Stellen, an denen مرماهى vorkommt, bereit zu haben.

Was nun ܓܪܝܬܐ, ܓܪܘܬܐ betrifft, so sind es Verschreibungen aus * ܓܘܪܝܬܐ, das nach dem talm. גוריתא Aruch, Fleischer Ly I 432[b] und dem nach Fleischer aus dem Aram. entlehnten (قريث) جرّيث [auch جرّى = مارماهى Lane 401[b] 404[c] „ein Fisch ohne Schuppen, den die Juden nicht essen"] vorhanden gewesen sein muss. Dasselbe ist ܓܠܘܬܐ mit dissimil. r oder eine ältere Form, von √ ܓܪܝ?

ܐܠܚܡܪܐ ܐܠܚܪܝܐ ist صلّور Syn. von Aal, oder, da der Artikel BB's doch in Unordnung geraten ist, crrpt aus * ܐܠܫܒܐ = talm. צלבתא, Ar. sv. Hal. gedol. Dagim, Aal. „Phalangium" was nach BB ܐܠܚܡܪܐ bedeutet ist zu lesen: ܐܠܚܪܡܐ BB 715 zu ܦܠܐܢܓܝܘܢ = رُتَيْلاء auch ܦܠܐܢܓܝܘܢ Rabban, ܦܠܐܢܓܝܐ BS.

## 69.

[ܕܒܘܩܐ]

„ulmus" PSm 810 alter Fehler, schon bei BA [richtig 3047], von K aufgenommen, aus: ܐܝܠܢܐ ܕ—ܒܘܩܐ = شجرة البق also ܒܘܩܐ [nur Novar. ܒܩܐ, بَقّ entsprechend, talm. בְּקָא Fleischer Ly I 287[b]₆] Auch

811 ܕܘܒܩܐ 2) u. ܕܘܒܩܐ 2) sind zu streichen. ܕܘܒܩܐ 850 PSm conj. ܕܘܒܩܐ ist zweifelhaft. Ulme s. Nr. 71.

# 70.

ܕܕܝܢ

δᾳδίον Kienfackel Geop $11_{29}$. $119_{12}$ ܐܪܙܐ ܕܡܟܝܢ ܕܕܝܢ ܦܘܩܘܢܐ δᾳδία πεύκινα (ιε8) $73_6$ $74_3$: ܫܒܠܬܐ ܦܘܩܘܢܐ ܕܟܝܢ ܕܕܝܢ. $69_8$: ܕܕܝܢ ܕܟܝܢ ܫܒܠܬܐ ܐܪܙܐ PSm 824. ܕܐܕܝܢ 801. Arab: داذى (so) ngr. δαδί, aus d. Fihrist Chwolson Ssabier II 249. Die talm. Form suche ich in דדנין j. Rhasch. II $58^a{}_{17}$ = עצי שמן ein pl. zu * דדין — j Schabb. $4^c{}_{18}$ דרינון Ar. [Krot: דדי'] ist danach zu lesen דד(י)נין [Erklärung zu לכש (לונשא) Ar.: לגש nicht griech.; b $20^b$ = שוכא דארזא meint: ܕܕܝܢ ܕܡܟܝܢ ܐܪܙܐ]. Gewiss nicht δρύϊνον, wie man sonst meint.

# 71.

ܕܶܪܕܳܐ.

*Ulme.*

Geop überwiegend statt ballût $10_{21}$, besonders als ܕ—ܕܪܕܐ aus δρῦς, δρύϊνος $25_1$ $38_{29}$ $39_{7\cdot12}$ $45_{20}$ $49_9$ $52_{12\cdot14}$ $61_{21}$ $69_{18}$ $75_4$ ($84_{17}$). Zu sprechen ist ܕܶܪܕܳܐ BA: ܕܶܪܕܳܐ 3047 = pers. دردار Ulme, des Gleichklangs halber im Geop für δρῦς gesetzt, sonst πτελέα. So Galen PSm 824 — eine bemerkenswerte Abweichung vom Sprachgebrauche des Geop. Honein D I 110 ܦܛܠܝܐ = دردار, ܕܪܕܐ شجرة لبق BB 743. 744 πτελέϊνος: ܦܛܠܝܐ ܗܘܬ ܡܢ ܦܛܠܐܝܢܘܣ ܕܪܕܐ ܩܘܩܘܒܐ قال جبريل انه شجرة البق وهو الدردار ويسمى باليونانية ܦܛܠܝܐ. Hier steht die volle Form dard[â]râ, oben wird für dardâ zu lesen sein ܕܪܕܐܪ. Persisch u. arab. finde ich nur دردار, doch kennen die syr. Lexicogrr. auch ددار BA 3047, welchem die syr. Form entspricht. [Angelus a St. Jos. Gazoph. 258 ديدار verschriebenes ددار? Nöld.]

دردار wörtlich = شجرة البق Ulme Sonth Verz. 276 Berggr. 882 [851 Fraxinus excelsior L., auch nach Munby derdâra.] Mow. 160 Avic 159 261 Bt I 416. Die Gallen der Ulmen enthalten mückenartige Tierchen θηρία κωνοποειδῆ D 110 f die den pers. arab., in's Syrische als ܐܝܠܢܐ ܕܩܘܡܐ übertragenen s. Nr. 69 Namen lieferten. Es ist sehr zu verwundern, wie das persische dardâr in der 8. Aufl. des Ges.'schen HWB neben dem semitischen דרדר stehen bleiben konnte. Schon Celsius II 136 hatte die Sache richtiggestellt.

BB, daher K, auch ܕܪܕܐ, wie oben aus BB [Honein] angeführt worden ist und ܕܪܪܐ; für beide wird ܕܪܕܪܐ oder dardâr zu lesen sein. Wie fatal die Aehnlichkeit von ד u. ך, ܕ und ܪ ist, sieht man aus PSm 825 „ܕܪܕܩܐ adolescentuli“ das in dem Thesaurus denn doch nicht, wenigstens nicht ohne Verweisung auf das richtige ܕܪ̈ܕܩܐ 946 stehen sollte.

Mit Ausnahme des δρῦς im Geop., erkenne ich für ܕܪܕܪܐ und ܕܕܪܐ nur die Bedeutung Ulme an. BB spricht PSm 825 Z 5 f viel über das Wort. Es soll bedeuten a) ܩܠܘܪܐ شجرة البق [BA 3047] lies mit BA u. K نبق, das aber unfraglich nur Schreibfehler[1]) für بق ist. Nur darauf beruht des PSm „3) zizyphus lotus“ und es ist verlorene Mühe, für diese Bedeutung eine besondere Punktation zu suchen. BB 853: شجرة النبق ܩܠܡܐܪܐ C 808 „arbor culicaria“ also بق! Ferrar. richtig ܩܠܡܘܪܐ arbor ex qua viscus conficitur دبق! Diese Verwechslung veranlasste K, der seinen BB ehrlich durchgearbeitet hat, uns für dardâr eine neue Bedeutung zu geben, die er auch unter ܕܩܘܡܐ s. ob. Nr. 69 mit ܩܘܡܐ durcheinanderwirft. Auch das Synon. ܬܘܡܐ stammt aus BB (C 953): ... ܡ̄ܨܪ ܬܘܡܢ ܬܘܡܒ شجرة البق dafür hat cod H: ܡ̄ ܬܘܡܒ ܐܝܠܢܐ ܕܩܘܡܐ „in einem cod. ferner ....“ Stammt ܬܘܡܐ aus dieser Stelle, so ist es mit ihm schlecht bestellt.

[1]) Vull. بتيليا — سده — دردار — I 41 اغال بشه „lotus arbor“ Meninski's kommt von verwechselten بق und نبق.

BB schließt den Satz mit dem arabisch geschriebenen ددار ab und fährt fort: „Andere erklären rîš ʿâbâ ein Baum [?ܣܡܣܡܐ] der als erster im Baumgarten pardêsâ oder am Flusse gepflanzt, [bewirkt, dass] alle um ihn gepflanzten Bäume [ܐܝܠܢܐ] üppiger treiben". Aus dieser Stelle hat PSm, da das oberwähnte daddâr in cod H mit syrischen Buchstaben geschrieben ist, — ein Versehen, dem man bei dem Umstande, dass er aus einem karšûnischen Codex abgeschrieben ist, der seinerseits wieder aus einem in Neskhi geschriebenen copirt wurde, öfter begegnet, — einen besondern Artikel gemacht (824 ܕܕܐܪ) ohne zu bedenken, dass der Anfang der Erklärung „Andere ܐܚܪ̈ erklären" bei ihm keinen Sinn giebt. BB will gar nicht ددار [ܕܕܐܪ] sondern ܕܪܕܪܐ und seine Erklärung ist Reminiscenz aus der oben Nr. 9 bezeichneten Stelle. Ist die LA ܕܐܕܪܐ der BOr richtig [BA: ܕܘܪܕܪܐ = ܢܥܒ ܚܒܟܐ PSm 946 Z 3 vu] und hat nicht ܕ—ܕܪܕܪܐ gestanden [od. um dem ܐ gerecht zu werden ܕ—ܕܐܕܪܐ] so ist Genitiv ܕ irrig zum Stamme gezogen. — BB noch: Andere: ein Holz das man anstatt Wachs ܡܘܪܣܐ ohne Oel brennt. PSm verweist hiefür auf ܕܕܢ.

Zur Verwirrung des Artikels dardâr trägt bei, dass דַּרְדַּר, bibl. und mischn., ܕܘܪܕܪܐ auch arabisch ist. K gebraucht دردار PSm 947 Z 2 in diesem Sinne, und Petermann Reisen I 74 berichtet ausdrücklich دردر lebe in dieser Bedeutung noch. Es wächst in Galiläa häufig und dient Bauern als Nahrungsmittel, (Schwarz d heil Land 317) zu mehr als buchstäblicher Erfüllung des Fluches Gen $3_{18}$. Kôs und dardar ersetzte man talmudisch durch Artischocken und Cardonen, und die spätere Kabbalah hat es nicht unterlassen Cardonen (oder Artischocken) besonders für die Trauerzeit vor dem 9ten Ab angelegentlich zu empfehlen: denn es bestehe ein Nexus zwischen dem Südenfall, seiner Dornenstrafe und der Zerstörung des Tempels. (Palaggi, Moed lᵉkol chaj IX, 28) Kôs und dardar

sind nemlich sowohl nach jüdischer als nach christlicher Ansicht nach dem Sündenfall erschaffen. Dornnamen s. ܣܪܘܓܠܐ, ܣܝܓܐ. D 116 παλίουρος *Paliurus australis* Gärtn. BB 716 Rabban ܦܐܠܝܘܪܘܣ ܕܘܪ̈ܕܪܐ ضرب من العوسج S. Nr. — Futter Schebiit $7_1$ החוחים והדרדרים talm. דרדרא Ly.

## 72.

### ܕܘܚܢܐ דּוֹחִינָא.

*Panicum, Hirse.*

Bibl. דֹּחַן Ezech. $4_9$ دخن Es liegt kein Grund vor, des Ezech. dôchan für Sorghum vulgare Pers., Mohrhirse zu halten[1]), der nach Italien erst zu Plinius' Zeit kam. Etymologisch lässt sich die Benennung auch für die gemeine Hirse rechtfertigen, indem auch diese meist braun ist [miglio nero, rosso, bianco] also recht gut „rauchfarben" heißen kann. Auch μελίνη ist nicht Mohrhirse.

Die Syrer geben folgende Uebersetzungen.

*Panicum italicum* L Kolbenhirse ἔλυμος Galen ܐܠܘܡܘܣ PSm 199. D 241 οἱ δὲ μελίνην PSm 1016 ܡܠܝܢܘܣ, ܡܠܝܢܝ, ܕܡܠܝܢܝ BA ܕܘܚܢܐ دخن nur K auch ܦܪܓܐ. PSm 834 BB ܕܘܚܢܐ: ܕܡܟܐ ܠܩܢܟܪܘ l. ܩܢܟܪܘܣ aus D: κέγχρῳ ὁμοία. Ez. aO. $27_{17}$ f. פַּנַּג?

*Panicum miliaceum* L gemeine Hirse. ܦܪܓܐ. Jes. $28_{25}$ Hex. Geop $5_{19}$ $23_3$ $114_{13}$ BB 827 „κέγχρος" ܦܪ̈ܓܐ ܣܡ̄ الجوارس ܩܢܟܪܘܣ ܪܘܣ ܐܟܪܘܙ Das. auch جوارش. 660 nicht χόνδρος ܡܠܝܢܘܣ ܦܪܓܐ ܩܢܟܪܘܣ ܪܘܣ جاورس. Dasselbe aus ܣܡ̄ ܟ̄, der alte Codex ist nicht immer der bessere, unter ܡܠܝܢܘܣ. 774: ܦܪ̈ܓܐ ܣܡ̄ جاورس صحيح ܡܠܝܢܘܣ ܘܐܝܟ ܕܘܪܝܣܘܢ الدرة حنين وابن سرو κεγχριαῖος. Hoffentlich erlässt uns der Thesaurus die Artikel ܡܠܝܢܘܣ, ܡܠܝܢܘܣ, ܡܠܐܢܘܣ, ܡܠܐܢܘܣ.

D 472 κραταιόγονον . . . φύλλα ἔχει ὅμοια τοῖς τοῦ μελαμπύρου . .

[1]) So entscheidet sich auch Hehn 452.

101

καρπὸν δὲ ὅμοιον κέγχρῳ BB 887. 855 ܘܐܠܘܦܩܘܪܘܣ ܣܘ ܐܘܟ ܦܢܝ ܢܒܬܐ ܕܛܪ̈ܦܘܗܝ ܕܡܝܢ ܠܡܫܡܫܐ ܘܦܐܪܗ ܕܡܐ ܠܦܪ̈ܘܓܐ [l. ܠܦܪ̈ܘܓܐ]: ܘܐܠܘܦܩܘܪܘܣ هو نبات ورقه مثل ورق الحنطة وثمره مثل الجاورس C 828 „cuius folia ܠܡܫܡܫܐ mespilis? [?] similia et fructus a v i u m pullis.“!

جاورس ist überall zu schreiben Lag gA 27 pers. گاورس = دخن Nešwân bei Wetzstein Dreschtafel 281. *Panicum miliaceum* bezeugen die Lexica Lane, Vull., doch nicht ohne Schwanken nach den nächstverwandten Arten. JAwwam II[a]77 Anm. = ذُرة vulg. دُرة [= ارزن Lorsb. Arch II 37 Wetzst. aO „wohl mit Hirsen dasselbe Wort“]. Langk 123 Holcus sorghum L ταροῦ osttürk. taru = ذره, τζαβὰρ πισγγιντί جاورس الهندى κέγχρος ἰνδικός. Sorghum in Aegypten Dura beledi, in Syrien Durra maçri.

„Milium, herba milii“ steht [aus Ferr.] C 738 zu ܦܪ̈ܬܘܬܐ BB 791: ܦܪܬܘܬܐ ܕܠܝܬ ܕܡܦܠܓ ܦܠܓܗ حصيصة جزء صغير Atom. [ܦܪ̈ܬܘܬܐ Krume Nöld ns Gr 101 = ns ܦܪܬܘܬܐ.] Der gute Ferrar. hat aus ܦܪܬܘܬܐ ein ܦܢܘܬܐ herausgelesen. [Verschieden davon ist ܦܘܪܬܘܬܐ ἀπορία Sachau Ined $7_1$ Anton. Rhetor ms. f. 89[b] = dubitatio. Wright Catal. 876[b]. Ebed Jeshu Ktaba de Pardesa ms. Berol. p 20[v] ܦܘܪܬܘܬܐ ܗ̄ܝ ܕܗܘܐ ܕܡܫܪ̈ܝܐ ܕܠܡܫܟ̈ܠܢܘܬܐ ܕܒܡܫܚܬܐ ܡܕܡ ܕܠܐ ܝܕܥ ܐܢܫ ܕܐܝܟܢܐ ܢܥܪ: ܢܦܠ ܒܦܘܪܬܘܬܐ. — Dazu ܐܬܦܪܬܬ BH Chron. eccles. III $5_{14}$ Abbel. u. Lamy. Ephr. I 73c]. Talmudisch steht דוחן ständig in einer Reihe, die eine zwischen Getreide und Hülsenfrüchten stehende Gruppe bildet: הָאוֹרֶז וְהַדּוֹחַן וְהַפְּרָגִים וְהַשּׁוּמְשְׁמִים Reis, Hirse,? und Sesam. Schebiit $2_7$ Challah $1_4$ Mechilta Bo 8 p $9^a_{27}$ $8^b_{12}$ Friedm. ב״ Weiß. Sifre I 146 p 45[b]. 110 p 31[a]. II 105 p 95[b] und sonst. ܪܘܙܐ ܘܕܘܚܢܐ nebeneinander PSm 834. דוחן دخن Maim., Andere מיל ,מיליו miglio, הירשא Hirse[1]). Ob

[1]) Dies Isaac Tyrnau in seinen Minhagim; er sagt aber, es könne auch tatárka טאטרקא, Buchweizen, darunter verstanden werden.

die Mischnah unter דוחן Sorghum, Mohrhirse — nicht Meerhirse — versteht oder die gemeine Hirse oder Holcus Dochna Forsk. d. h. *Penicillaria spicata* Willd. lässt sich schwerlich entscheiden. Vorläufig kann man bei der Mohrhirse bleiben. Schwieriger ist פרגי(ם)ן, syrisch die gemeine Hirse. Talmudisch erklärt es die Tradition einhellig für: Mohn.

Mohn wird in Palästina wenig gebaut, mehr in Syrien, hat aber aramäisch keinen einheimischen Namen (ܟܫܟܫܐ s. Nr. 151). Es wäre nicht allzu auffallend, wenn er in den talmudischen Schriften übergegangen wäre, wie andererseits erklärlich wäre, dass man in dem Nachbar des ölhaltigen Sesams, in Ermangelung genauerer Kenntnis der Hirsearten, den Mohn gesucht hätte.

Es ist gewagt hier der Tradition zu widersprechen; darum will ich noch Folgendes hervorheben:

a) So sehr Mohn und Sesam zu einander gehören, so hat doch auch die Aufeinanderfolge von Hirse und Sesam nichts Auffallendes. Behandelt doch Dioscorides die vier mischnisch verbundenen Pflanzen fast genau in derselben Reihenfolge. I 239 β 117ff: ὄρυζα [118 χόνδρος] 119 κέγχρος 120 ἔλυμος 121 σήσαμον. Gewiss ein interessantes Zusammentreffen!

b) Wenn Pesach. 35[a], wo von einem Teige die Rede ist, פרגין und Sesam fehlen, so liegt darin nicht etwa der Beweis, dass man Mohn unter פ׳ verstand, sondern nur eine schadhafte Ueberlieferung der Baraitha die nach Mechilta aO zu ergänzen ist. Sesam bietet keine Schwierigkeit, denn er wird ein wenig geröstet mit Zucker und Reismehl zu Kuchen gebacken.

פרגים ist also mit Hirse zu übersetzen, wie das entsprechende syrische Wort.

## ܟܘܢܬܐ כּוּנָּתָא.

*Triticum Spelta* L Spelz, Dinkel ζέα, ζειὰ D 238 [Bt II 207 علس = زاز I 515 = span. اسفلتة espelta so l. für اسفالية السفالية

108

ܕܪܐ PSm 1071 ܙܗܐ[1]) 1086, ܕܪܐ 1116. = ܟܘܢܬܐ[2]) جاورس دخن (زوان, ذره) Gabriel جلبان Schamlî الذرة, cod M: الكثيب BA 4644 ܟܘܢܬܐ ܗܘ ܕܝܢ ܐܪܙܐ ܕܗܘܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܐܣܛܪܘܦܘܣ ܘܡܬܩܪܝܐ ܕܚܢܛܘܣ ܠܣܚܩܐ. الكنيث الجلب والذره جنجندام الجاورس. BB ܟܘܢܬܐ Abgedruckt Lag gA 24, nur dass ܓܝܓܢܕܡ karšûnisch ist, da ܓ mit Punkt geschrieben ist u. cod M wirklich جنجندم hat wie BA auf den Lag. verweist und BB PSm 1510 sv ܐܣܛܪܘܦܘܣ. cod M zu ܟܘܢܬܐ: ܐܝܟ ܡܐܡܪܗ ܕܦܘܠܘ ܠܡܠܟܐ ܕܙܘܠ ܕܩܦܘܢ ܘܩܦܘܢ ܕܟܠ ܥܠܠܐ ... ܚܕ ܕܡܬܕܟܝܐ.

Honein ζειὰ ܟܘܢܬܐ D 488 φάλαρις BB: ܐܦܠܝܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܟܘܢܬܐ ܐܝܬܝܗ ܚܕܐ ܡܢ ܚܛܐ ܕܡܬܚܠܦܢ ܘܕܡܝܢ ܠܩܘܡܛܐ ܘܐܦܩܘܪܘܣ ܠܟܘܢܬܐ. وقال جبريل ܐܦܠܝܘܣ:

Honein gebraucht ܟܘܢܬܐ auch für Graupe. D 239 lässt χόνδρος, alica, aus zweikörnigem Spelt bereiten. Dies wird RDime sagen wollen, wenn er חילקא durch (ܟܘܢܬܐ) כונתא erklärt; schwerlich hat man dieses Wort auch für Graupe gebraucht. M. kat. 13[b].

ܟܘܢܬܐ כונתא Targ. Pesch. = כֻּסֶּמֶת, כֻּסְּמִים. Arab. BA كنيث Abulwalîd كنيت nicht كثيب BB, كنيب ders. PSm 1014 Z 3 كنيب Bt II 404 Frtg IV 62[a] = ὄλυρα eine Speltart BA s. Nr. 328 = ܠܘܒܐ Nr. 5159. ܐܘܠܘܪܐ = ܟܘܢܬܐ, ذرة, oder دخن oder كنيث. PSm 66 ܐܘܠܘܪܐ aus D, 67 aus Gal. 68 ܐܘܠܪܐ.

Χόνδρος Getreideart כנדרוס Kusari I 64 p 170 Cassel. = خندروس Avic 275. Mow 144 = كندم رومى. Bt I 396. JAww Meyer 3[69] حوشاكى. Ferrar. ܚܢܕܪܐ C 440 Zea.? Graupe, χόνδρος PSm ܐܠܝܩܘܣ 1014 ܗܠܝܩܐ ἄλιξ. = חילקא talm.

جلبان soll Gabriel für ζειὰ gesetzt haben. Das ist, da gilbân

---

[1]) Ganz schlecht ist was Ly I 390[a] aus seinem TW wiederholt „vgl. ܙܗܐ hochaufschießen und ܙܗܐ milium". „Hochaufschießen" ist des C misverstandenes extulit und das zweite Wort ist griechisch.

[2]) Verlesen aus خنتى s. Nr. 283.

*Lathyrus sativus* L [nach Delile Descr. de l'Egypte H. N. II 70 und Aschers.] bedeutet, unmöglich. BA bietet dafür ein willkommnes جلب, das ich nur noch aus JAwwam Meyer $3_{84}$ كلنا (wohl pers.?) „eine speltähnliche Getreideart" kenne. Es muss aber in der Bedeutung Spelt vorhanden gewesen sein, da auch talmudisch כוסמין durch גולבא pl. wiedergegeben wird. Niemals aber konnte ein Talmudist unter כוסמין, das stets unter den Getreidearten, nie unter Hülsenfrüchten genannt wird, eine Hülsenfrucht verstehen. Was ich hier behaupte ist unumstößlich sicher und wird dadurch bestätigt, dass das hebräische, nachbiblische Aequivalent des arab. كرسنة nicht כוסמין ist sondern in der regelrechtesten Form der Lautentsprechung כרשנה od. כרשינה. Ich hebe dies hervor, weil Wetzstein, Lagarde und Fleischer die Verwechslung befürwortet haben. Levy aber hat sehr gefehlt, wenn er zu גולבא, das כוסמין erklärt, als gleichbedeutend גילבונא [גולבינא ist falsch] setzt. Dies Wort, dem Lautbestande nach ganz genau = جلبان, das Maim. zu Kil $1_1$ und Ar. sv מול dafür setzen, steht j Kil. $27^a{}_9$ als Erklärung zu einer Hülsenfrucht: פורקדן Nr. 127 c. Ueber כרשינה spreche ich zu Nr. 170. Ueber כוסמת sei hier das Nötige gesagt. [Ich bekenne mich durch die hier gelieferten Beweise von der Verschiedenheit der beiden Gewächse vollständig überzeugt. Fleischer.]

Es giebt keine talmudische Tradition, die כסמין = كرسنة setzt, und kann keine geben. Ich muss zunächst Maimonides gegen den für einen Talmudisten schwerwiegenden Vorwurf, er habe die beiden sehr verschiedenen Pflanzen verwechselt, in Schutz nehmen, und freue mich, dies tun zu können.

In seinem Commentar zu Schabb. $20_3$ steht nemlich zu gerechter Verwunderung: **karšînîn d. h. arabisch kirsanna, ist hebr. kussemet und ist ein Viehfutter.** Aehnlich Schabb. $1_5$ wo man die ver-

zweifelte Anstrengung der Tossafot des Jomtob Lipmann Heller nachlesen kann, des Maimonides Ehre zu retten. I m a r a b i s c h e n T e x t e d e s M i s c h n a h c o m m e n t a r s s t e h t a b e r כוסמת n i c h t; die Verwechslung fällt also dem Uebersetzer zur Last.

Spelt, kussemîn, Challah $4_2$ als eine Art Weizen bezeichnet, ist eine der fünf Getreidearten, die immer beisammen erscheinen; ja wo man es nur auf die häufigen, gangbaren Getreidearten abgesehen hat, nennt man Weizen, Gerste und Spelt כוסמין (Challah $1_1$ Pesach. $2_4$ Schebuot $5_3$ — und oft.) Ich hoffe, dass man einsehen wird, es sei einfach verboten, hier vom durchaus feststehenden mischnischen Sprachgebrauch abzuweichen, zumal כרשין, bisher nicht beachtet die Möglichkeit von כוסמין = كرسنة ausschließt.

D 239 τράγος, dem χόνδρος ähnlich, Graupe. Rabban sagt darüber PSm 1509: Es ist ܐܠܝܩܣ, die Griechen, dh. nicht D, bei dem das Wort noch nicht vorkommt, nennen es ἄλιξ. An einer andern Stelle sagt Rabban: es ist eine Art ܦܘܫܬܐ [G r a u p e]. Ferner sagt er τράγος D 543. PSm hat „τράγος" erkannt, wusste aber weder hier noch 1510 ܛܪܐܓܝܘܢ von der Bedeutung Graupe. ܛܪܐܓܝܘܢ = ܬܚܝܢܐ PSm aO und 1509 richtig τράγιον und τράγιον ἄλλο D 542 aus der Uebers. An erster Stelle noch: BS ܛܪܐܓܝ ܐܠܠܘܢ جشنم ܦܘܫܬܐ ܦܘܫܬܐ (?). — Talm. טרגים ist längst erkannt. Vull. طراغيس verzeichne ich, weil er es nicht erkannte und weil es das i der zweiten Silbe bestätigt.

Unklar ist ܛܪܘܦܣܐ oder ܬܪܘܦܣܐ PSm 399 K = ܐܪܘܦܣܬܐ = ܐܪܘܦܣܐ[1]) ܛܪܘܦܣܐ ܪܘܦܣܐ und verweist ohne 2 Sam $17_{19}$ הריפות, das in ܐܪܘܦܣܬܐ vorliegt, anzuführen auf die betreffenden Artikel um 1524 zu ܛܪܘܦܣܐ wieder zurückzuverweisen.

Es steht bei BB in folgender Stelle: ܪܘܦܣܐ كشك ܐܝܟ ܕ ܘܪܘܦܣܐ ܐܬܩܪܝܬ ܡܫܠܐ الهشل ܘܡܣܘܬ[2]) ܕܫܘܬܐ ܘܡܠܝܚܘܬ

[1]) talm. ערסנא.

[2]) talm. חושלא, אושלא PSm 1056 ܡܫܠܐ = ܡܫܠܐ ارسان 1404.

ܒܠܘ̄ ܕܣܥܪܐ ܐܝܟ ܕܪܣܝܣܐ ܐܪܗܘܡܝܐ ܒܟܝ ܗܘܐ ܕܐܝܫ ܘܦܠܩܝܢ ܗ̄
الشعير المرضوض المقشر او الحنطة المقشورة وشىء قليل من الخضير ܘܕܡܩܠܦܬܐ ܕܪܬܐ
ܠܛܝܐܬ كشك ܘܬܪܝܓܐ ܘܣܝ̄ ܠܛܝܓܐ ܒܠܘ̄ ܘܫܚܩܬ ܘܣܚܬܐ ܪܣܝܣܐ
ܪܣܝܣܐ Letzteres, ܒܩܠܦܬܐ ܗ̄ ܐܪܗܘܡܝܐ ܗܘܐ ܒܟܝ [كشك] ܠܛܝܐܬ:
steht bei uns 2 Sam. aO. bei Wiseman Horæ syr. I 254 mit de
Glosse: ܗ̄ ܛܪܝ̈ܓܐ ܕܡܩܠܦܬܐ.

## 73.

### דולבא ܕܘܠܒܐ.

*Platanus orientalis* L. *Platane.*

دُلب Bibelüberss. = ערמון ἐλάτη PSm 907 s. Lag. Semitica 60, ebenso talmudisch oben S. 60 πλάτανος. Auch Galen. BB 755. 758. 807: ذكر جبريل ܦܠܐܛܐܢܘܣ دلب ܕܘܠܒܐ ܒܝܘܢܝ̄ [ܘܣ]ܦܠܐܛܐܢܘ ان اسم الدلب باليونانية ܦܠܐܛܐܢܘܣ: ܡܘܪܝܕ̈ صندل . . . دلب ܡܘܪܝܕ̈ من اسماء الدلب: ܦܠܛܢܘܣ ... ܕܘܠܒܐ: Die Erklärung Platane gehört nur zu ܡܘܪܝܕ̈ = [صِنَّار, Bt II 139. I 422 = عيشم -- nicht عشم — aus] pers. چنار [s Lag gA $31_{14}$] Lane 902, Petermann Reisen II 171, nicht auch zu ܡܘܪܝܕ̈, صندل = چندل skr. čandana Pott Z f d K V 80. Sandelholz. Weißes ܐܣܦܝܕܝ PSm 313 = ܚܘܪܐ ܕܡܘܪܝܕ̈ ܚܘܪܐ = ܣܢܛܪܝܢܐ, صندل ابيض *Santalum album* L. und *Pterocarpus santalinus* L. fil. Sandelholz. PSm 726 ܡܘܪܝܕ̈ weiß und rot ܠܚܘܡܣܘܬܐ ܠܚܘܡܣܘܬܐ ܘܠܣܘܡܩܘܬܐ ܠܚܘܡܣܐ.

ערמון = דולבא wurden öfter für Kastanie gehalten. BSira 12.

## 74.

### דמוע

(mischn.) j Ber VI $10^{b}_{59}$ j Kil. VII $30^{a}_{59}$ מין דשא?

## 75.

### ܕܢܒ ܣܘܣܝܐ.

Uebersetzung von ἵππουρις PSm 925 ܐܝܦܘܪܝܣ ذنب الخيل ذنب الفرس. Aßaf 49ª איפואריס = זנב הסוס. Langk 126 Equisetum ζαναχ πουλχατ, σαναχ πουγχαι lies ζάναπ οὐλχαΐλ.

## 76.

### ܕܢܒ ܥܩܪܒܐ.

D 683 σκορπίουρον Syn. zu ἡλιοτρόπιον (τὸ μέγα und μικρόν) PSm 925 D 685 σκορπιοειδὲς βοτάνιον . . σπέρματα [ἔχον] οὐραῖς σκορπίου ἐμφερῆ, βοηθεῖ δὲ καταπλασσόμενα σκορπιοπλήκτοις BB: ܣܩܘܪܦܝܘܐܝܕܝܣ ܐܝܟ ܙܪܥܗ ܗܘ ܕܡܐ ܠܥܩܪܒܐ ܒܘܛܢܐ ܐܦܝܬ ܕܕܢܒܐ ܗܘ ܕܥܩܪܒܐ ܘܡܥܕܪ ܠܡܚܝܬܐ ܕܥܩܪܒܐ Nicht hieher gehört: ܕܢܟܬ ܥܩܪ̈ܒܐ [so] ܒܥܩܪܒܐ ܗܘ ܕܢܟܬܐ ܡܥܩܪܐ ܕܡܢܟܬܘܬܗ ܠܡܠܦܐ Aus der DUebers., ich finde aber die Stelle nicht.

## 77.

### ܕܘܠܐ.

*Ceterach officinarum* Willd. *Ceterach*.

Eigentlich das Tier scolopendra s. unter ܡܐܐ ܪ̈ܓܠܐ Nr. 207.

D 480 ἄσπληνον = σκολοπένδριον = σπλήνιον [حشيشة الطحال Bt I 309 Vull I 99] BB PSm 925 اسفار ܣܩܘܠܘܦܢܕܪܝܘܢ 315 ܕܘܠܐ اسفارد ܐܣܦܠܝܢܘܢ. BB 669: sv „σκολοπένδριον“ = ܕܘܠܐ. Nicht übersetzt. Galen, Honein D 491 λογχῖτις ἑτέρα . . φύλλα ἀνίησιν ὅμοια σκολοπενδρίῳ BB 463 ܠܘܓܟܝܛܝܣ ܐܚܪܬܐ ܛܪ̈ܦܝܗ ܕܡܝܐ ܕܟܡܝܢ ܠܣܩܘܠܘܦܢܕܪܝܘܢ [Bt II 441 اخر النخيطس]. Aßaf 121 p 86[a] alle Sprachen איספלינין سقولفندريون Mow. 151 Av 223 hebr. 74 (Rand: العقربان) Bt II 31 in Spanien: عقربان II 302. Bergr. 839 Ceterach, Vraie Scolopendre اسقولوفندريون حشيشه العقربان und [Bt I 309 ام اربعة واربعين = حشيشه الدوديه wie PSm aO] حشيشه الدوديا. D 481 ἡμιονῖτις = σπλήνιον, φύλλον ἀνίησιν ὅμοιον δρακοντείῳ — ܠܦܠܐ — οὔτε δὲ καρπόν, οὔτε καυλόν, οὔτε ἄνθος φέρει. Die Uebers. steht ohne Verweisung auf D PSm 156 ܐܡܝܘܢܝܛܝܣ. Galen ܗܐܡܝܘܢܝܛܝܣ PSm sv. Scolopendrium Hemionitis. —

Scolopendrium *vulgare* Sm Hirschzunge D 456 φυλλῖτις Bt II 272 فيلطس φύλλα ἀνίησιν ὅμοια λαπάθῳ . . οὔτε δὲ καυλὸν κτλ BB:

ܦܘܠܝܛܪܝܟܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܒܣܡܐ ܕܕܒܫ ܠܦܘܪܦܘܪܐ ܠܡܣܬܒܪܢܘܬܐ ܕܗܠܐ ܩܘܡܐ ܐܦܠܐ ܗܒܒܐ ܐܦܠܐ ܦܐܪܐ ܒܫܠܬܐ.

דַּנְדָּנָה Schebiit $7_1$ neben לוף השוטה. Var דנדנא, falsch j. רנדנה. Maim نعنع. Aruch wird nur in der Uebersetzung citirt (מינטא), nicht von Maimonides, der ausschließlich arabisch erklärt. In den arabischen Handschriften steht nirgends ein spanisches Wort. Die Erklärung menta, Minze befriedigt nicht.

Als Vermutung ist vielleicht Folgendes beachtenswert.

לוף השוטה könnte Hemionitis sein, dessen Blätter nach D wie ܠܘܦܐ sind: das daneben genannte דנדנה dann: ܗܢܕܠܐ, das darauffolgende עקרבנין auch Erub. $2_6$ j. ערקבנין Ar. ערקבלין wird ohnehin عقربان *Ceterach* off. hier vielleicht *Scolopendrium* vulg., erklärt. Auch Pes. $39^a$, wo aber die Erub. $26^b$ gegebene Erklärung: דריקלא [חרזייתא] אצוותא zu חרחבינה geraten ist. Hai G. Ar.: „Eine sehr dicke Pflanze, an der wie Nadelköpfe sitzen; arabisch אמן (?)“ — Eine am Fuße der Palme wachsende, sie tödtende Distelart heißt عكرش. [Akriss in Algerien Festuca cæspitosa Desf. Munby Bull. soc. bot. Fr. 1866. Nachtigal hörte Akresch für ein Stachelgras, wahrsch. *Vilfa spicata* P. B. Ascherson.]

## 78.

### ܕܩܠܐ. דִּקְלָא.

*Phœnix dactylifera* L. *Dattelpalme.*

Mischn. דֶּקֶל (دقل) bibl. תמר. نخل. Biblische Nachrichten und literar. Nachweise Winer RWB. Schenkel Bibellex. Rosenmüller Bibl. Naturgesch 297. Talmudische Nachrichten gesammelt LLöw Graph. Requ. I 78. — Allgemeines: Hehn 180.

Die Mischnah unterscheidet mehrere Arten von Datteln. RMeïr nennt Ab. zar. $1_5$ drei: חצב, דקל טב [j. חצר oder חצר $39^d{}_{52\cdot 53}$] ניקלבס [vielfach verschrieben; Ar. u. j. meist ניקלווס]. Schon die

babylonische Gemara klagt, wie man sehen wird, mit Recht über die Dunkelheit der Stelle $14^{b}_{m}$. — דקל טב gute Datteln. Nicht Palmbäume.

חצב, wenn 'ב richtig ist, wohl خَصْبَة pl. خَصْب, خِصَاب. Kamûs bei Lane palm-trees. b erklärt קשבא = ܩ̈ܣܒܐ BB 869 ܩ̈ܣܒܐ قسب ܐܘܟܣܝܬ ܩ̈ܣܒܐ ܗ̄ ܐܪܒܢܐ قسب C 837 arundo mellita, dactylus siccus, Novaria. BB 993 ܠܚܒܪܐ ܡܪ̈ܝܪܬܐ ܐܝܟ ܥܦܨܢܝܬ̄ ܩ̈ܣܒܐ قسب herbe [1]) Datteln. Die Erklärung arbânê beruht auf Identificirung von قسب und قصب, die auch Aruch sv und Maimonides zur Stelle sich zu Schulden kommen lassen und auf der die Nachricht von der Erwähnung des Zuckerrohres in der Mischnah fußt. Talmudisch ist קשבא Dattel s Ar. und Tossafot z St. An ܐܘܪܒܢ ܗܦܠܟܐ PSm 367 ob. ist nicht zu denken.

ניקלבס hat Buxtorf erkannt als die Dattelart des Nikolaos aus Damascus: Augustus hat sie nach Nikolaos, von dem er sie erhielt, benannt. Athen. ιδ 652 A Pauly, Realencycl. sv Nicolaus 3, Plin ιγ 9 § 45 Sicciores ex hoc genere nicolai, sed amplitudinis præcipuæ, quaterni cubitorum longitudinem efficiunt. Sie werden auch im Edict Diocletian's erwähnt. Waddington Ed. de Diocl. p. 17 verweist auf die von Mommsen angeführte Descriptio totius orbis cap 18.: Nikolaum vero palmulam invenies habundare in Palestina regione in loco qui dicitur Hiericho; similiter et Damasci minores palmulas sed utiles. Auch Isidorus Orig. XVII 7 hat das Wort. Der j. Gemara sind sie wohlbekannt. In einem Mittel gegen eine Mundkrankheit [צפדונא babl. צפדינא s. Perles Monatschr. 24 362 der j. übersah und צפרינא mit einem pers. zafar — vgl. ܙܦܪܐ PSm — vergleicht] sind Dattelkerne גלעינין דתומרין Par. st. 'גר' דתמ, nach der genaueren Tradition „Nicolaus"-Kerne נקלביסין j Ab. z. II $40^{d}_{33}$ j Schabb. XIV $14^{d}_{32}$ ניקלבס. Sie

[1]) قَسْب = التمر اليابس De Sacy Abd. p 118 la datte sèche.

waren als vorzügliche Sorte zu Geschenken geeignet j Ber VI $10^c_{33}$ נקלווסין, wurden gezüchtet j Dem. II $22^c_{11}$ und bildeten einen Handelsartikel j Ma'as. scheni IV $54^d_{16}$ ניקלוסיא. Erwähnt sind sie Bamidb. r. 3 p 371 Lpz. dafür M. Ps. 92 irrig מקולסין.

Babli gesteht, die nicolai nicht zu kennen und bringt ein palästinensisches Zeugnis bei, nach welchem נקלס = קוריימי[1] ist. Nun ist aber sicher, dass letztere, [καρυωτὸς φοίνιξ des Strabo ις $2_{41}$ καρυῶτις des D 140], von römischen Schriftstellern zuerst bei Varro [rr β 1 p 164 Bip.: non scitis palmulas caryotas in Syria parere in Judæa in Italia non posse] erwähnt s Hehn 189, bei Plin ιγ 9 § 44, von den nicolai verschieden sind und es ist klar, dass der Berichterstatter, R Dime, die fremdartigen Namen verwechselt hat. Caryotæ sind nach demselben Bericht im j = חצב $39^d_{53}$. Die Angabe wird bestritten, indem חצר als besondere, חצרא genannte Art bezeichnet wird.

Der Verkauf der genannten Arten an Heiden wird untersagt, weil die caryotæ — wohl auch die andern — an den Saturnalien und besonders an den Kalenden ein beliebtes Festgeschenk der Römer waren. Pauly sv. Man vermisst in der Mischnah die Erwähnung einer Sorte, die den chydæis des Plinius entspräche, wenn die nicht in חצר stecken. Das Etymon das Plin. darin findet, χυδαῖος, wird wohl eigene Erfindung sein, willkommen, weil daran das geistreiche Aperçu sich knüpfen ließ: ιγ $9_{46}$ Quos ex his honori deorum damus **chydæos** a p p e l l a v i t Judæa, gens contumelia numinum insignis.

---

[1]) Auch j. קוריוטה nicht 'קר. Ebenso Berach. 50b קוריימי, wo es ein Getränk bezeichnet. Cariotum ist der lateinische Name für dibs دبس, während die Dattel aus der es gemacht wird cariota, caryota heißt Apic. 34 ed. Schuch Heidelbg. 1874 A n m. — קלוון von Landau Ar. sv hiehergezogen (zu נקלס) ist von Buber zur Pesikta 93a Anm. 229 richtig gestellt. Seine Corr. von חד דקל des Ar. in חד חקל bestätigt die Hschr. Zacuto's: חד חקל ר״ל שדה.

Es werden in Babylon noch persische und aramäische Dattelpalmen unterschieden; jene ist wertvoller als diese, ihr Fleisch trennt sich vollkommen vom Steine, während es bei der aramäischen Dattel zum Teil daran haftet. B. kamma 59ª Schabb. 29ª Ar. קשבא u. ארם. Babli erwähnt noch תאלא s Ar. nach Boehmer, [Kezad ma'arichin Berlin 1855 p 52] des Arrian Ind. VII 3 τάλα skr tâla *Borassus flabelliformis* L. Palmyra = Palme. Vgl. Vull. sv تال und تار. C Müller zu Arrian aO verweist auf Ritter Erdk. V 854 Lassen, Ind Alt I 264. — Sukkah $3_1$: צני הר הברזל eine Palmart, über die Wiesner Monatschr. 3 281 und Scholien 2 217 Verschiedenes beigebracht hat, das nochmaliger Untersuchung bedarf. צנייתא Palmen Ber. 31ª s Ar.

In der Naturbetrachtung der talmudischen Zeit spielt die Palme eine hervorragende Rolle und wenn die Minutien der Halachah uns mit den einzelnen Teilen der Palme, mit ihrer Pflege und Verwertung bekannt machen, führt die Haggadah eine Reihe von Bildern vor, die, von biblischen Andeutungen ausgehend, aus eigener Anschauung belebt und ausgeführt werden.

Im Anschlusse an Ps $92_{13}$ bewegt sich die Haggadah hier gern in der Gegenüberstellung von Palme und Ceder. Die ursprünglichste Fassung dieser Ausführungen liegt, wie ich von meinem Lehrer, Herrn Dr. Isr. Lewy weiß, in der Barajta der 32 Middot des R Elieser Nr. 21 vor: Der Fromme blüht wie die Palme, ist aber nicht wie sie, die keinen Schatten spendet und aus der kein nutzbares Gerät verfertigt wird, sondern wie die Ceder auf dem Libanon, Schatten spendend und nutzbringend. Weiter ausgeführt ist die Parallele in Ber. r. 41 p 71 Lpz. Bam. r. 3 p 371 Lpz. Midr. Tehill. 92 Jalk II 119ᵈ Tanchuma Bam. 15. Ber. r. ist nach Bam. r. zu corr. Was die alte Barajta vom Schatten sagt, wird so gefasst, dass das hoch über die Erde sich erhebende Laubdach der Palme, das seinen Schatten in große Entfernung wirft,

ein Bild des Lohnes der Frommen sei, der aus der Ferne — des Jenseits — winke. Dass die Palme keine Geräte liefere wird auf Grund einer Nachricht aus Babylon bestritten und berichtigt. Vgl. Plin. aO § 39. Haggadisch verwertet sind vorzugsweise: 1) Die Höhe und der schlanke Wuchs der Palme; ohne Krümmungen[1]) und Auswüchse strebt sie himmelan. So der Fromme. 2) Ihr Herz[2]) ist geradeaus nach dem Himmel gerichtet, wie das des Frommen 3) und wie seines ungeteilt Gott angehört, so hat auch sie nur ein Herz. 4) Sie treibt abgehauen nicht wieder aus der Wurzel, אין גזעו מחליף, während der Fromme sich verjüngt wie die Ceder (Ta'an. $25^{a}_{u}$). 5) Schwer, wie die langsam wachsende Ceder und Palme sich ersetzt, wird der Platz des Frommen ausgefüllt, wenn er aus dieser Welt scheidet.

6) Die vielbewunderte Liebe der Palme ist ein Vorbild der Liebe des Frommen zu seinem Gotte, nach dem er sich sehnt, wie die Palme nach dem fernen Geliebten.

Eine eigene Klasse bilden die Symbolisirungen des Palmzweigs (das heißt der Blätter nach botan. Sprachgebrauch) insofern er als Bestandteil des Feststraußes am Hüttenfeste in allen Perioden der jüdischen Kanzelberedsamkeit einer bevorzugten Beachtung teilhaft wurde. Man könnte an den „vier Arten“ des Feststraußes die naive Frömmigkeit des Midrasch, die Geschmacklosigkeit der späteren Deraschah und die leider weitverbreitete Flachheit der modernen Predigt verfolgen und durch eine lange Reihe von Beispielen belegen.

---

1) עקומים Ar. ms. Hochschule: עוקמי gegen עומקים d Agg d Ar. עקום vom Palmzweig Sukk. 32a עוקם opp פושט j Erub. $20a_{70}$. Mech. Beschall. Anf. מעוקם opp במישור $22d_{18}$. עוקם צוארו Tanch. Teze 6 Pes. r. 12 מעקמת דרכיה Schem. r. 9 p $218_{20}$ Lpz דרך עקמומית j Ab. z. 40a vorl. עוֹקְמָן Sifre II 308 p $133^{b}$ Friedm. entsprechend: עקש. Das מעוקל opp. מכוון. — ܥܩܡ. S. d. WBB.

2) לב Palmhirn s. u. S. 117.

Teile der Palme. Es ist uns, vorzugsweise aus Babylon, eine Reihe von Bezeichnungen erhalten, die hier zusammengestellt werden soll.

אספקתא, אספקותא Sukkah $13^a$. Niddah $24^a$ nach Raschi Seitenschösse, die die Palme zu Anfang treibt.

Für Zweig gilt bibl. כַּף pl. כפות Sukka $32^a$ כפי דתמרי. Schwerlich für Zweige in שיצים שבכפים j Schabb. $4^a_{52}$ j Bezah $62^a_{22}$ eher die 2 verstümmelten Fruchtfächer, die nach Nachtigal in Fezzân sîs heißen. Dieselben zwei Wörter TSchebiit $7_{16}$ Pes. $53^a$ ohne dass der Sinn sich feststellen ließe. שצים wie aus der Stelle j Bezah, auf die mich Herr Dr. Lewy verwies, hervorgeht, eine Art schlechter Datteln. In demselben Sinne שיצי pl M. kat. $10^b$ = شيص, schlechte Datteln, die keinen Stein haben = صيص, شيش. Letzteres Vull. II $470^b$ als arab. شش, das Vull. nicht fand. Schr. شيس.

לולב frischer Zweig überhaupt. Palmzweig (eig. Blatt) חָרוּת Sukk. $32^a$ pl חריות $4_6$ [doch nicht vom „Vertrocknen, Versengen“: Ly II $107^b$] חָרוּתָא syr. ܡܪܘܬܐ K PSm Zweig der Palme und ähnlicher Bäume, = ܡܩܦܝܬܐ, ܡܩܒܘܬܐ[1]), ܐܠܢܝܬܐ, سعفه. Danach, wie Field zur Stelle bemerkt, Symm. Gen. $40_{16}$ βαϊνά für חרי [das mischn. auch Gebäck bedeutet und nicht mit Ly zu bezweifeln ist. Nur b. hat חררין, Mischn. חרי Bezah $2_6$ Eduj. $3_{10}$] s Raschi z St. Ar. אחרי. Βάϊον midr. באיין Ly I 187.

Die Rippen der Palmblätter שיזרי חריות eig. Wirbelsäulen. שיזרה j Sukk. $53^c_{52}$ wie Spindel der Aehre שדרה של שבולת Ukz $1_2$ —, Ms Maim ar. שזרה, die beiden Formen wechseln oft — TPeah $3_{11}$: Spindel der Traube opp. Blütenstiele פסיגין. Brennmaterial: jSchabb. III $5^c_{67}$ שיזרי חריות [wie קני וחרייתא Rohr und Palmzweige Pes. $82^a$ und Palmstiele Parah $3_9$] Ly II $107^b$ hat daraus שִׁיּוּרֵי und für כנפת das. 'כ verlesen und lässt den j. einen blühenden Unsinn sagen, was

[1]) ܡܩܘܒܠܐ C 595 Nov 289 ist Druckfehler.

ihm nicht widerfahren wäre, hätte er die Stelle im Zusammenhang vor Augen gehabt. Palmzweige gebraucht man zum Dachdecken [Robins. Pal. I 272] Ber. r. 41. Bam. r. 3 סיכוך. MTehill. 92 falsch סוכה mit Uebergehung des dunkeln שפעת קורות über das man eine Vermutung LLöw Graph. Requ. I 217 Anm. 325 findet. Zum Liegen oder Sitzen [wie jetzt in Aegypten käfigartige Gestelle aus den Blattrippen, قفص] Schabb. $125^b$ $50^b$ [שנדרן von נדר abschneiden, auch vom Abschneiden der Früchte vom Baume = جد Ly sv aus Ar.: נדר steht richtig TSchabb. $10_{17}$ u. TMaas. $2_{14}$ nach den Berichtigg. נדר wie die Agg immer haben TBer. $4_{21}$ Bm $89^b$] j Schabb. $7^a_{16\text{-}28}$ נדע. Midr. Koh. מעוות $150_6$ Lpz. — j Schebiit II $33^d_{50}$ הוון משקין דקל״א בכנישתא חדתא וחרוותא eine dunkle Stelle. Vielleicht ist folgende Uebersetzung die richtige: „Man sprengte [im Sabbatjahre, da man nicht wie sonst begießen durfte] die Dattelbäume [junge Dattelbäume müssen begossen werden] mit neuen [חדתתא] Besen und Palmstielen [über die man das Wasser laufen ließ]. ܟܢܘܫܬܐ Besen [PSm sv ܐܣܩܘܦܪܝܘܣ BHchron. eccl. III $265_{10}$ ܟܢܘܫܝܬܐ Var. ܟܢܘܫܬܐ] = Arab. مكنسة[1]) Jes. $14_{23}$ Maim zu Ukz $1_3$ מטאטאים مكنسة. Es müsste * מכנשתא heißen. כנישתא = Besen ist sonst nicht nachweislich [und kann auch aO etwas ganz anderes bedeuten und חדתא dittographirt sein.] aber כְּנַשׁ fegen ist talm. bezeugt Ly sv aus Bmez. $85^a$. Palmzweig גודמא (נ׳) Ar. u. Ly sv, nicht blos abgeschnittene, wie ܠܒܟܐ. Die am Stamme sitzenbleibenden Blattblasen כרבא كَرَب[2]). Der Knoten, den die gegenüberstehenden Einfügungen der

[1]) مقشة ist das ägyptische Wort für das syrische مكنسة s Bocthor udW. Balai. Fleischer, Seetzen IV 462 Z 9 vu — Kunâse, Kehricht, Wortspiel zur Beschimpfung der Kenîse Kirche: Delitzsch Jesaj. $5_{25}$.

[2]) Man sehe Fleischer zu Ly I $557^a$ lZ., wo die Bedeutung aus dem Arab. zuerst nachgewiesen ist. Derselbe Teil scheint mit אופתא [versch. von ܟܘܦܐ] Sukk. $32^a$ gemeint zu sein. Ar. אפ׳ 1: עיקר חריות של דקל. Chull. $105^a$ דאופי פתכא Bm $30^b$ Ar. פתכא: ein Bund Palmzweige. Ber. $44^b{}_u$ אופי פרסייתא.



115

Blättchen bilden: תייבת. So nach der richtigen Erklärung von Jehudai und Hai Gaon. [Scha'are Simchah R Js. Giath I 102 Manhig 66] Sukkah 32ª BKamma 96ª תיובתא. — תיומת = Knoten neben קשר wird gesichert durch j Schabb. VII 10$^c_{39}$.

Palmblättchen הוצא ܚܘܨܐ خوص mand. עוצא Nöld. Gramm. 61. [Fleischer, wie S. 115 Anm. 2.] s PSm sv. ܚܘܨܐ und ܛܪܝܢܐ 1508 und 1518 [terjânâ wird von PSm ohne Verweisung an zwei verschiedenen Stellen behandelt!] Für das talm. הוצא genügt Bk 96ª und Sukkah 32ª „לולבא דסליק בחד הוצא ein Palmzweig, der in ein Blättchen, nicht in zwei ausläuft" Hai Gaon Scha'ar Simch. aO 101 Manhig aO. — Ein angebliches ܢܘܦܐ = Palmblättchen s. Nr. 72 Ende.

קורא ܩܘܪܐ mischn. קור der Gipfeltrieb, das Kopfmark oder Hirn der Palme, Palmkohl, eine weiße, fleischige, süße und schmackhafte Substanz, gut beschrieben von Maim. zu Ukz 3$_7$: קור הו ראס אלנכלה ויסמי אלגמאר [אלגמאר 1 ms] והו עוד אביץ רכץ [רכץ] יקטע מן אעלי פ' קור קורא בל' רבנן ובמיית גומאר Hai Gaon z St: אלנכלה שבה אלגבן אליאבס so ist zu lesen. Die Syrer: BB 841. 737: ܩܘܪܐ ܠܒܐ ܕܕܩܠܐ شحم النخل الجمار: ܠܒܒܐ ܕܕܩܠܐ لب النخل ... الغمار: ܐܚܝ ܡܪܡܪܝܬܐ ܩܘܪܐ ܕܕܩܠܐ شحم النخل وهو الجمار Es wurde gegessen, doch nimmt man es, da der Baum einmal ausgeschnitten stirbt, gewöhnlich nur von wilden Bäumen; daher konnte man annehmen, ein Dattelbaum werde nicht in der Absicht, dass sein Hirn gegessen werde, gepflanzt. Ber. 36ª j. 10$^b_{56}$. Der Umstand, dass Palmhirn und der Blütenstand der Palme [כפניות] keine Früchte waren, bot der halachischen, auf Feststellung der richtigen Eulogie bei ihrem Genusse ausgehenden Klassification einige Schwierigkeit. Man bestimmte, dass beide in die Kategorie der Früchte nicht gehören. TMa'as. scheni

Dafür spricht الخوافي Lane 777c The palm-branches next below the قلبة, which latter are the branches that grow forth from the heart of the tree.

$1_{14}$ TUkz. 3 bei RSchimsch. zu $3_7$ Erub. 28ᵇ. קור וכפניות auch sonst beisammen erwähnt TSchebiit $2_{21}$ j $35^c_3$ f.

Der ܠܒܐ لب entsprechende Ausdruck לֵב hat sich, weil er willkommnen Doppelsinn, bot in haggadischen Stellen erhalten Ber r 41 p 71 Lpz. Jalk. II 119ᵈ Ps. Nr. 845. Bam. r. 3 p $372_4$ Lpz. Tanch. Bam. 15 p 490 Stett. vgl. Sukk. 45ᵇ.

נְבָרָא ܢܒܪܐ Fasergewebe am Grunde des Blattstieles, wie grober Zwilch, welches den Gipfel des Baumes ganz bedeckt. Für die Ausspr. Hai G. zu Ukzin $3_2$ נבארא aus Schabb. 90ᵇ wo Ms M. נברא hat.

PSm 34 ܐܪܩܘܠܐ = ليف, K auch ܟܡܣܐ [Nov. = ليف 289. Geop $17_6$ γ $5_9$ σπάρτος aber wohl σπάρτον Seil, BA 6150 = ܢܒܪܐ = ܘܦܠܟܐ. PSm 372 [ohne Verweisung] ܐܘܪܘܠܐ mit ders. Erklärung. BB hat ليف zu ܟܡܣܐ und ܘܦܠܟܐ eine Form, die nach Nöldeke gesichert ist aus Barh. gr. I $22_{14}$ .ܘܦܠܟܐ[1]) steckt in ܐܘܪܘܠܐ und dem crrpten ܐܪܩܘܠܐ und ist = ܢܒܪܐ. Die Herkunft des Wortes ist mir nicht bekannt. Mit çnâvare zend. Sehne, Darm darf man es schwerlich combiniren (Justi sv.); eher kann man an Vull. II 885 كبار, Strick aus ليف [dieselbe Erkl. II 187 zu سازو] Frtg. IV 62: كنبار[2]) Strick aus Cocosnussfasern nach Ḳam. denken, das jedenfalls in ܐܢܒܪܐ, ein dicker Strick zum Feldmessen, vorliegt, wobei k = ܐ auffällt [s. PSm sv. wo K (!) es =

---

[1]) Ein Wort ܘܦܠܟܐ steht PSm sv. ܐܪܟܒܐ.

[2]) Dozy-Engelmann Glossaire p 245: „Cairo pg., fr., caire, angl. coir, koir, kyre (les fibres de la noix de cocs, dont on se sert aux Maldives pour en tresser du fil avec lequel on coud les navires). En arabe ce mot s'écrit قنبار, قنبر ou كنبار, que l'on prononce Kimbâr, cambar ou combâr; voyez M. Wright, Glossaire sur Ibn Djobair p. 29 f et M. Defrémery, Mémoires d'hist. orient. p 295, n. 2."

ܩܘܒܪܐ setzt, also an انبار (s PSm ܐܢܒܪܐ u sv ܐܦܠܐ denkt da BB erklärt: ܐܚܘܪܐ [? ܐܢܒܪܐ] ܒܐܢܒܪܐ [?] ܩܘܒܬ ܩܘܒܪܐ ܡܢ ܒܪܐ ܕܐܬܠܐ. C 773 hat ܩܘܒܪܐ catena, funis, chorda?]

Dass كنبار ein Strick aus Cocosfasern ist, erfuhren wir aus Kamûs. Erub. 58ª wird etwas Aehnliches berichtet. Es wird ein Strick aus אספקימא ['אספי und אספיקמא] erwähnt, d. heiße: נרגילא (نارجل Cocosnuss) und dieses, nach anderer Ueberlieferung jenes, sei דיקלא דחד נברא. Den Ausdruck דיקלא דחד נבארא gebraucht Abai Schabb. aO.

Die Bedeutung von נברא geben die GA der Geonim bei Aruch sv folgendermaßen: Zwischen den Blattstielen hat die Palme etwas einem groben Stoffe (בגד עבה) ähnliches, das wie ein Gewebe ist und zu Stricken verarbeitet wird. Je näher dem Hirn umso feiner ist es . . . es umgiebt das Palmhirn und der oberste Teil ist zart wie dieses, heißt daher נברא בר קורא.

תור TSchabb $9_{31}$ תורי דקל j $11^{b}_{25}$ b $90^{b}$ Ar. תר 9: Unterhalb des Netzwerks sind am Palmhirn Fäden [נידים ms. so, nicht נרים Agg] mit denen man nähen kann . . Dies ist das ריתא womit R. Huna sich umgürtete [als er um Wein zur Sabbatweihe zu kaufen seinen hemjân verpfändet hatte. Var: דיתאה s Ar sv. Megill. $27^{b}$. Ly I $431^{b}$ ohne den Zusammenhang zu kennen: „R. Huna band Reiser".] צורי Ab z $75^{a}$ u. nach Raschi u. Aruch: Palmzweige.

סיב Faser überhaupt, auch ציב, Hai zu Ohol. $18_{1}$ ليف (aramäisch) = צבתא Ar. סב den man vergleiche. סיבא Vaj. r. 22 p 164 Lpz, סיב Bam r 3, $372_{12}$ Lpz סיבים Ber. r. 41 zu Stricken.

Die Blütenscheide, spatha מתחלא Ber $36^{b}$, der Blütenstand, die Rispen, Datteltraube כופרא Pes. $52^{b}$ = כפניות mischn. Orlah $1_{8}$ Ukz $3_{7}$ sg. חרא כפוני j Bk $5^{b}_{72}$ eine einzelne Rute, von der Rispe abgeschnitten.

כופרא ܟܘܦܪܐ BA PSm 687 falsch gufra (s. auch sv

118

ܠܓܦܦܐ ܕܩܘܣܠܐ) mand. גופארא Nöld. Gr. 112 die Syr: طلع جفرى كفرا, [Nachtigal I 124: g r a u a] Hai G. ebenso טלע arab., auch R Chananel zu Pes. aO, wo so zu l. für טלע. طلع ist die Blütenrispe (mit dem essbaren Kolben) oder auch mit der Scheide, (auch die Scheide allein) Lane.

מְכַבֵּד TSchabb. $7_7$ od. מכבֶּדֶת Hai Ukz $1_8$ pl. מְכַבְּדוֹת j Pea $18^a_{50}$ (pt. act. von כִּבֵּד fegen, kehren Ber. $8_4$ Ter. $11_4$ Bezah $2_7$) Die Traube der Palme, die völlig aussieht wie ein Besen und holzig ist. Hai: סעף אלתמר سعف التمر und דהוצי ריכבא. Auch Ar sv.

סִיסָנָא ܣܝܣܢܐ C punctirt so, nach dem talm. סיסָאני richtig. Bmez. $67^b$ Schabb. $110^a$ סיסאני Var. סיסני Die Bedeutung ergiebt sich aus: ܣܝܣܢܐ ܕܩܘܣܠܐ ܗܢܘܢ ܕܗܘܝܢ ܒܗܘܢ ܡܠܐ ܡܬܒܪܬܐ ܚܠܦ ܕܡܬܐܡܪ ܥܠܬܐ ܐܝܟ ܕܒܕܩܠܐ ܗܠܝܢ كباسة[1]): ܣܝܣܢܐ ܕܓܦܬܐ ܗܢܘܢ ܕܗܘܝܢ ܠܡܥܒܕܬܐ عساليج الكرم.

Novar 289 شمراخ[2]) = ܣܝܣܢܐ [s Frtg.] BB dies arab. Wort geradezu für ܣܓܘܠܐ Traube s. כופר . . Danach ist ܣܝܣܢܐ Rispe, Dattelrispe = [Trauben]-Kamm, Traube, obwohl ܣܝܣܢܐ ܕܓܦܬܐ nach BB Ranke (عسلوج) sein soll, cirrhus, die man mit ܡܥܒܕܬܐ vergleichen kann, um zu sagen, sie sei fadenförmig. Bibl סנסנים ist also ebenfalls mit Dattelrispe zu übersetzen. Es ist dasselbe Wort wie ܣܝܣܢܐ. Wer die erstangeführte talm. Stelle nachliest wird sehen dass diese Bedeutung auch für sie passt.

קיבורא s. Ar. קבר 4 קִיבּוּרָא דאהיני Sanh. $26^b_u$ Bb $5^a$. קיבורא Chull. $78^a$ Ar. (Agg כבס) der Blütenstand mit den Blüten oder unreifen

---

[1]) كباسة ist = عذق كبير, عذق aber = قنو von der Dattelpalme, und = عنقود von dem Weinstock. Die beiden Wörter عذق und قنو werden aber auch selbst wieder schlechthin durch كباسة erklärt, so dass die wesentliche Synonymie derselben feststeht. Fl.

[2]) Prosper Alpin. bei de Sacy Abdall. 74 Vocant arborem d a c h e l (دقل) et r a m u m cui appensi sunt dactyli samarrhich (شماريخ plur.)

Früchten. Eigentlich vom Blütenknäuel gesagt, denn ܩܒܘܪܐ[1]) קיבורא Ar. קבר 3 ist Knäuel. [Hai zu Kel. $10_4$ פקעת, aramäisch קבורתא arab. كُبَّة so l. כובה. $11_6$ פיקה = פקעיות = קיבורייתא. $17_{12}$. Ohol. $7_4$.]

כְּבָסָא כוּבָסָא Schabb. 67[a] Chull. 78[a] (Ar. קיבורא) Makk. 8[a] כבאסא (Ly II 289 hat die Stelle mit dem crrpten גרמא d. Agg für גרמא des Ar. über das er selbst sv berichtet. Uebrigens bedeutet weder גרמא noch גרמא „Holzstange“, sondern Letzteres, wie ja der Zusammenhang erfordert, Palmzweig s. ob. كِبَاسة, s. ob. BB zu ܣܣܢܝܐ $119_{13}$ Dattelrispe, Dattelkamm.

Das Befruchten hieß הַרְכָּבָה = Pfropfen, הרכיב ܐܪܟܒ رَكَّبَ II. he set it or fixed it in another thing. Ly I 494[b]. In Babylon nicht nötig? דיקלא דבבל דלא צריכין מרכבא j Jeb $15^a{}_{16}$ j Ket $29^a{}_{48}$. Vulg. ar. ذكّر.

[ריכבא דדיקלא Bb 83[b] 62[b] Bm 108[b] Ar. רכב 1. רכב של תמרה TKil $1_{10}$.? Vielleicht ein auf die Erde gelegter Stamm, der Wurzel schlägt. Plin ιγ $8_{36}$ in Assyria ipsa quoque arbor strata in solo umido tota radicatur, sed in frutices, non in arborem.]

Die männliche Blüte, mit ihrem Kolben, wird gegessen s Lane sv طلع was Ar. נסן, wo das Verfahren beim Befruchten beschrieben wird, berichtet. Die männliche Palme oder Blüte heißt ניסני Agg und Hal. gedol.: ניסחני pl.

Die unreife Frucht hat arabisch für die verschiedenen Stadien ihrer Entwicklung eine Reihe von Namen. s. d. WBB sv. بسر. Dieses בוסר wird aram. (בוסרא ܒܘܣܪܬܐ, ܒܘܣܪܐ,) nicht von der Dattel gebraucht. Aram. ist: ܡܟܐܟܐ [= خلال?] PSm 1167 = بَلَح بسر. BA PSm 1166 falsch ܡܟ̈ܐܟܐ, oben S $119_1$ BB ܡܟܐ in der Erklärung zu sisânâ ist opp. zu ܬܡܟܒܪܐ: „Dattelkämme sind das, woran unreife und reife Datteln hängen, nachdem die reifen abgefallen sind“.

---

[1]) PSm sv ܓܠܓܠܐ 7. col. 713 S. Nr. 278. [1]) s. unten.

Dies ܗܐܢܝܐ ist ܗܐܢܝܐ zu sprechen, denn es ist das talm. אהיני [1]) pl. TSchebiit $7_{14}$ Pes. 53ᵃ [Ly I 35ᵃ unreife Frucht besonders Feige, wie er תמר öfter irrig wiedergiebt] Hai G. bei Ar. תמר erklärt חומרתא דחינוניתא: Datteln und andere Früchte, die zu reifen beginnen heißen aramäisch חינוניתא. Diese Stelle hat Ar. אהן im Sinne mit: וכל בוסר בלשון תלמוד אהיני. Auch Zemach G. GA d Geon ed Berlin 42ᵃ erklärt [שליקי] אהיני סליקי Ab. zar. 38ᵇ: unreife, geröstete Datteln (סני תמרה), die بسر مطبوخ (so בוסר מוטבוך) heißen. Hal. gedol. Ber. VI: אהיני אישתנו על ידי האור. Raschi giebt für אהיני immer תמרים Chul. 46ᵇ Sukk. 35ᵇ קיבורא דאהיני s. ob. Die Traube mit der unreifen Frucht: כבשה דאהיני [s. כבסא] j Bk VI $5^b_{74}$ j Bb V 15ᵇ [Ly falsch: Eingemachtes von Feigen] Zweifelhaft ist אהיניות בכורות [אחיניות Druckf.] j Dem I. 22ᵈ.

גורקא, das ist die besser bezeugte LA für גוהרקא, ist nach dem Nachtrag Fleischer's Ly I 432ᵇ Z 11 ff. غوره — غورك pers. eine unreife Traube, Dattel, Olive. Aßaf 46ᵃ hat die genau der pers. entsprechende Schreibung גורך und erklärt: Saft von unreifen Trauben: עסים הענבים החמוצים.

דוריות Ber. r. 85 Ende, s LLöw Graph. Requ. I 219, erklärt Lonsano, Ma'ar. sv بلح (באלה). Ber. r. 43 p $77_{16}$ Lpz hat dafür כתבים . . . דורונות während Ber. r 85 כותבות daneben hat, das Oth emeth auch für כתבים herstellt. Ly I 387 verweist auf Midr. Schir ha-Sch. כרם 33ᶜ Amst. $65_{26}$ Lpz: דורוניות und erklärt δωρεά?

Dunkel bleibt אלבנין [2]) Midr. Schir ha-Sch. אמרתי אעלה 60: „Die Palme trägt mindestens drei אלבנין (אילנין). Abun bar Chisdai sagt bei ihm zu Hause nenne man אלבנייא — סנסנייא also Frucht-

[1]) Wohin gehört باهين botri constantes dactylis semimaturis et maturis, und اهان scapus racemi dactylorum, quum viridis est.

[2]) אלבינא Ly aus j Meg. II 73ᵃ u gehört nicht damit zusammen. Bemerkenswert ist die wunderliche Etymol. Ly's es sei אלא „בינא“ „zur Bezeichnung des Collectivs“ vorgesetzt!!

rispen. — Ly unsinnig: [Die Palme trägt mindestens] drei „Weihrauchbäume“! Für אלבנין die Parallelstelle Bam. r. 3 p 372$_{9}$ Lpz אנביני (אנבונין Amst. 180c) Midr. Tehill. 92 אובולין. Jalk. II 119d Z 17 dafür אנבובין. LLöw Graph. Requ. I 217 Anm 317 verweist darauf, dass die Frucht der Palme dreifächerig, aber häufig durch Fehlschlagen einsamig ist. Aber der Midrasch bezeichnet 3 als ein Minimum. An βάλανος balanus Plin $9_{42 \cdot 48}$ woran mich Herr Dr. Lewy erinnert, ist auch schwerlich zu denken. PSm 531 BA ܒܠܘܣܐ = ܒܠܘܛ ܕܩܠܐ ist βάλανος, crrpt., 532 Z 3 ܒܠܘܛ ܕܩܠܐ aber φοινικοβάλανος! Dasselbe ܒܠܘܛ ܬܡܪܐ = بسر, خلال (Novar 289) بسر ܒܠܘܛܐ ܬܡܪܐ und BB 869 ܒܠܘܣܐ ܬܐܡܪܐ ܘܐܘܣܬܐ Cast: غلّة? Was ist קנואקאולע arab. Hai Ukz. $3_{7}$?

תוחלא Chag. 15b s. Rabb. z St. der Sache nach = شغل Datteln deren Steine nicht hart werden = شيص. Sprachlich entspräche שיחלא, das aber sachlich nicht passt. תמרי תוחלני unreife Datteln deren Kern man aussaugt, מצין, wie Tebul jom $3_{6}$.

Frische, reife Datteln im Gegensatz zu trocknen reifen: רוטבות תמרה TPeah $1_{7}$ j I $16^{c}_{43}$ richtiger רוטבי תמרים. Sg. רֹטֶב opp יבישה TChull. I (RSchimsch. zu Ukz. $2_{2}$.) ܬܡܪ̈ܐ ܪܛܝ̈ܒܬܐ [wie auch تمر رطب = رطب bei Lane. Fl.]: رطب Nov. 290 תמרים רטובים Teb. jom $3_{6}$ opp. יבישות. Sg. ניקורי רוטב TKelim Bm 5 (RSchimsch. $27_{5}$) jMa'as I $48^{d}_{51 \cdot 54}$. Ukz. $2_{2}$ גלעינה של רוטב der Kern [der noch weich ist] der unreifen Dattel [Ly: „feuchte Feigen“].

Die reife Frucht תמרה (תמר) ܬܡܪܐ BB. تمر ܬܡܪܐ Nov. 290. Geop $52_{17}$.

תמרה Dem. $1_{1}$ TPeah $7_{16}$. המכבד של תמרה Ukz. $1_{3}$ pl תמרים Dem. $2_{1}$ Ma'as. $1_{2}$ Teb. jom $3_{6}$ der Baum: Peah $1_{5}$ u. sonst pl תמרים Sg bibl. תמר (ebenso mischn? auch) תמרה Kel. $16_{2}$ Später (Midrasch) unterscheidet man תמר Frucht, תמרה den Baum wie אגוז u. אגוזה Ber. r 41 p 71 Lpz.

Talm. תמרא od. תומרא pl תמרין, תומרין ob. S 110 aus j. תומריא mand. pl. Nöld. m. Gr. 18 und 173 führt ܬܡܟܪ̈ܐ aus Geop præf. Ende und Gitt. 70[a] (תמרי) an, die zu ܬܡܟܪܬܐ und תומרתא. Sotah 49[a] (jenes Land Anecd. II 106) gehören, also = mischn. תמרה. Denom. von תמר ist nach allgemeiner Annahme תָּמַר s. Joma $2_6$ j 41[a] b 38[a 1]) תָּמוּר TJoma $1_{15}$ j 40[b] b 28[b] gerade aufsteigen wie die Palme. [Verschieden davon ist ܥܛܪ̈ܐ BB دخان Rauch, ܥ̄ ܕܠܚܘܣܬܐ, ܥ̄ ܕܬܘܠܥܐ, dessen ܥ sich aber mit ת nicht versöhnen lässt; es kommt von ܥܛܪ, wegtreiben.]

כותבת die getrocknete Dattel. Joma $8_2$ $17_{12}$ TJoma $4_3$ b 79[a] j $44^d_u$. Die Bedeutung ist sicher, die Etym. dunkel. חלל die Höhlung, die in der reifen Dattel dadurch entsteht, dass der Kern, anfangs eine weiche Eiweißmasse, in ausgereiftem Zustande hornartig wird und dann einen kleineren Umfang hat: er ist laxe distans vom Fleische, Plin. ιγ $7_{33}$. Aehnlich חלל Ukz $2_8$. — pl. כותבות Sukk. $2_5$.

Der Dattelkern: גרעינה od. גלעינה Kallah 15[b] Coronel: ר u. ל sei unsicher, nicht wie Schabb. 77[b] ע und א. Besser vertreten ist ל Orlah $1_8$ s. Rabbinow. Ukz. $2_2$ pl. גלעינים Schebiit $7_3$ TTerum. $3_{15}$ .ms ל:ב = $10_1$ j IX $47^d_u$ j Schabb I $4^b_{16}$ II $4^c_{33}$ TSchabb. 9 j VIII $11^b_{30}$ b 90[b] 29[a]. Der Sg ist גלעינה [ms. Maim ar. meist גלענה] nicht גלעין wie ihn Ly ansetzt, wie ביצה, חטה, סנה, שעורה, תמרים, שעורים, חטים, — תמרה s. Böttcher § 715 ζ und die Anm. 1) zu § 714 e) α) wonach das dem arab. nom. unit. analoge Bildungen sind. Ly hat גרעינה auch noch das Unrecht angetan, es mit κάρυον zu combiniren. Es heißt syr. ܓܠܠܬܐ pl. ܓ̈ܠܠܐ BA 2970: = ܓܪܥܘܡܐ ܕܬܡܟܪ̈ܐ. 2951 النوا ܓ̈ܠܠܐ ܘܓܪܥܘܡܐ. Bei PSm nachzutragen. ܓܪܥܘܡܐ ܓܪܓܥܘܡܐ wie ὀστέον unten Nr. 279.

Talm. קְשִׁיתָא pl. קשייתא Kern Schabb. 29[a] Joma 76[b]. Oliven-

---

[1]) Als Reminiscenz, ausschmückend מתמרים ועולים Ber. r 45 p 81 1Z Lpz.

kerne ק' דזיתא Ab. z. .28ᵃ ק' דאסנא das. = ܦܣܬܐ BB 897 النوا das ܦܣܬܐ ܕܬܡܪܐ ܘܕܙܝܬܐ نوا التمر ܦܣܬܐ ܕܚܒܒܐ ܠܩܘܛܢܐ حب القطن. PSm 300 ܐܣܛܝܐ = ܦܣܬܐ lies: ܐܣܛܝܘܐ ὀστέα vgl. ܐܣܛܘܢ, ܐܣܛܘܢ.

Der Teil des Stieles, der an der Frucht sitzt, heißt Stempel חותם[1]) Ukzin $2_2$ [nur hier mit der Var. חותל schon bei Hai G.] von einer Weinbeere Tahar. $10_5$. Toß. 11 bei Maim z St. Hai zu Ukz. R Schimsch. das. החותם ist nach RSchimsch aO zu lesen TChul I für הזיתים also: החותם טמא ביבשה וטהור ברוטב גרעינה טמאה ברוטב וטהורה ביבשה. Früchte, die vom Baume gefallen sind: נובלות pl. besonders von Datteln Ber $6_8$ b dazu 40ᵇ Orlah $1_8$ נובלות תמרה. Zum Abschneiden der Früchte stieg man, wie noch jetzt alle Reisenden erzählen, mittels eines Seiles, das תובליא. arab. حابول, راقول heißt auf den Baum Plin ιγ $7_{29}$. s. Ar. Wenn man die Datteln nicht frisch aß, wurden sie zum Ausreifen und Trocknen aufgeschnitten und in die Sonne gelegt. Solche hießen פצעילי תמרים Schabb. $45^b{}_0$ Ber 40ᵃ, פיצולייא j Bezah 62ᵇ 1 Z uᶜ j Ma'as $49^b{}_{43}$.

Zusammengepresste Datteln: Aruch sv חתל: חיבוצא Ketub $80^a{}_0$ Ar. Bm $99^b{}_0$ Agg. חֲבִיצָא [חַבִּיצא ܚܒܝܨܐ ist falsch bei Ly f ܚܒܝܨܐ] De Sacy Abdall. p 107 hat schon das talm. Wort zu خبيص gestellt. Ausgepresste Datteln Ketub. das. שיגרא = ثجير the dregs of pressed unripe dates, which ar mixed with dried dates in making the beverage called نبيذ, or pressed grapes from which the juice has run, and of which the dregs remain. ثجير (تجير wie er schreibt) hat Maim. ms. ar. Tahar $10_8$ die Trestern, die nach dem Auspressen der Weintraube übrig bleiben. Kelim $9_5$ zu גפת: Oliventrestern ثجير الزيتون.

Dattelhonig, mischn. unter Honigarten im Vordergrund stehend דבש תמרים Ned. $6_9$ TBer $4_2$ Sifre II 297 j Bikk I 63ᵈ Syr.

---

[1]) ܬܘܣܢܐ — Nr. 179 ܬܘܣܐܢܐ θυσάνια.

ܕܒܫܐ دبس. Die Unterscheidung von ܕܒܫܐ Trauben = ܕܒܫܐ Bienenhonig wird Erfindung des K sein.

Dattelwein שכר תמרים, שכר D 718 φοινικίτης BB: ܫܟܪܐ سكر = نبيذ Man weichte ausgepresste Datteln, um Wein zu machen ein (שורין). Σικέρα s DCge sv und sv χουμέλι col 1758 ist nach Hieron. alles Berauschende, außer Wein. BB:

ܫܟܪܐ ܗܘ ܟܠܡܕܡ ܕܡܫܟܪ ܠܒܪ ܡܢ ܚܡܪܐ ܫܟܪܐ
ܟܠܗܝܢ ܐܝܟ ܐܝܠܝܢ ܕܡܬܥܒܕܢܐ ܘܡܫܟܪܢܐ ܘܡܬܐܡܪܢܐ:

سكر ist Lane 1391b ein Getränk aus Datteln und كَشُوث.

Aus den vielen Erzeugnissen der Dattelfaser sei als aram. erwähnt: שיחלא דהוצי = כפיפה מצרית Ar. sv aus Hal. ged. Schabb. 23 p 20c Kstpl. — so l. Hai zu Kel. 26, für שמלא דהוצי — Durchschlag, Seiher ܫܫܠܬܐ Lag prov 75: مشخل aus مسحل Frtg. שישורא ܫܝܫܘܪܐ ein kleiner Strick Ar. sv. BB 950: ܫܝܫܘܪܐ الخوص المضفور لعمل الزبل. K bei PSm 1225 falsch? ܣܝܪܐ = ܫܝܫܘܪܐ Hai zu Kelim $16_3$ דורים = שישורא ein Gürtel וורשכי = pers. برشك Vull I 221b ar. حزام חזאם[1]) wie mir Dr. Kohut als richtige Erklärung und LA aus Aruch דר 6 mitteilt.

דקורא, דיקולא Korb s Ly I 421b Fleischer das. 443b.

An diætetischen Regeln für den Genuss der Datteln fehlt es nicht. Plin. ιγ $9_{50}$ sagt, man esse Datteln so lange, bis Gefahr droht: ut finis mandendi non nisi periculo fiat. Das hat Ula, dem in Pumbaditha oder Sora ein Korb, (tirjân), Datteln vorgesetzt wurde, dem aber der anfangs begehrenswert erscheinende „Honig" übel bekam, erfahren. S. LLöw Graph. Requ. I 81. Ihr Wert als Nahrungsmittel wird Ket. 10b (Joma 18a) gewürdigt. Sie werden als Mittel gegen Diarrhöe empfohlen, was auch Fraas 277 tut.

*Nachtrag:* BB 797: ܐܝܐܝܐ ܗܘ ܡܢ ܫܒܥܗܐ ܕܡܬܒܪܐ ܗܢܕܘܝܬܐ ثمر هندى [l. تمر].

---

[1]) Von Gesen. ist mit diesem Worte מזח zusammengestellt worden. Syr. ܚܙܒܐ.

## 79.

### ܕܩܢܐ ܕܬܝܫܐ.

Uebersetzung von τραγοπώγων.

D 284 PSm 940. 1509 ܐܦܘܩܘܣܛܝܣ = لحية التيس nach Bṭ = ذنب الخيل daher hat PSm 925 zu ἵππουρις beide arab. Syn. Bṭ II 432. 301. 103 wo شقواص zu l. gr. kistos nicht kissos. Bṭ sagt Honein habe κίστος D 119 α 126 Cistus, Ciströschen irrig لحية التيس übersetzt. Dies Wort steht für ὑποχιστίς. D das. α 127 PSm 82. 803. 998 BA ܕܩܢܐ ܕܚܡܪܐ und ܡܠܟܐ ܕܚܣܝܢܐ. Mesîch طراثيث[1] PSm 82. 1509 ܛܪܐܛܝܬ Avic. 183 Bṭ II 157 Berggr. 855 Hypocistis. 841 Cistus. طراثيث [מראטים הנקרא זקן התיש Sim. b. Zem. Duran Mag. Abot Livorno 1785 fol. p. 36b] لحية التيس. Letzteres Av. 199 cistus, Mow. 235 = ὑποχιστίς. Simon Januensis: ciseos (cistos) kissos = taratith gehört also zu κίστος nicht zu κίσσος Hedera helix wo Langk 36 es hat. Plin. κδ $48_{81}$ hat cissus u. cistus **n i c h t** verwechselt, was gegen Fraas 113 anzumerken ist. Das Syn. τρωγοπώγων (so) für κίστος D 120 Cistus creticus L und andere Specc. von denen das Ladanum kommt, führt wie mir scheint auf die Erklärung des Namens τραγοπώγων لحية التيس für Cistus und Hypocistus. Ladanum, ehemals officinell, jetzt nur noch zu Rauchwerk, lässt D in Uebereinstimmung mit vielen Anderen so gewinnen, dass man das Harz von den **B ä r t e n** der den Strauch abweidenden Ziegen sammelt. Ueber dies Bärte, die Herodot γ 112 für die Hervorbringer des Ladanums hielt, geht der Weg zu τραγοπώγων, κίστος und Cistus.

---

[1]) Ṭarathit bezeichnet wohl *Cytinus Hypocistis* L. **T e r t û t h** jetzt in verschiedenen Gegenden bald **H y d n o r a   a b y s s i n i c a** A. Br., bald *Cynomorium coccineum* L, bald **C i s t a n c h e   l u t e a** Lk. et Hfmg., sämmtlich Cytinus ähnliche Wurzelparasiten. **A s c h e r s o n**, Verhndl. d. bot. Ver. Brandenbg. XX (1878) p. L.

Κίστος schreibt D, κίσθος Gal., Paulos Aeg., Hesych [auch Plin $\varkappa\delta$ $48_{81}$ $\varkappa\varsigma$ $31_{49}$] Sprengel D II 401 irrt aber wenn er für τ der Araber قسط anführt, denn das ist ܩܘܣܛܐ קושט qv Costus, während die Ar. κίστος mit ϑ قستوس schreiben. Daraus sieht man auch, dass Verschreibung in قسوس, Avic 247 sehr leicht war.

Auch die Syrer schreiben ϑ ܛ BB 854: ܩܣܛܘܣ ܨܢ̈ܝ نوع من العوسج وهو ايضا اللادن ܠܕܢܐ ܡ̈ܢ ܚܣܡܟܐ ܗܘܝܐ ܡܢܗ ܠܕܢ ܣܣ 854 نوع اخر من العليق ܩܣܛܘܣ ܐܚܪܝܐ ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ Ladanum BB 753 Gabriel: ܩܣܛܘܣ: lies قستوس gr. = لادن = 872 ܩܣܛܘܣ 458 ܠܕܢܘܢ = ܠܕܢ, ܠܕܢܐ لادن und gr. ܠܐܕܢܘܢ Ǵezzâr im 1. Grad syr: לאדיה l. לאדנא. BB 853 ܠܐܕܢܘܢ ܕܐܝܬܘܗܝ ܐܠܝܘܬܐ ܠܕܢܐ ܗܘܝܐ ܡܢܗ ܠܕܢܐ شجرة يكون منها اللادن Bt II 409 لادن Av. 198 Maim zu Kerit. $1_1$ חלבנה Manche fälschl. לאדין. Talm. לודנא Ket. $77^b$. Bibl. לט?

Κίστος D 126 = κίσθαρος = κίσσαρος[1]) θάμνος ἐστὶν ἐν πετρώδεσι τόποις φυόμενος . . ἄνθη ἄρρενος ὥσπερ ῥοιᾶς[2]) ἐπὶ δὲ τοῦ θήλεος λευκά. Δύναμιν δὲ ἔχει στυπτικήν. BB 854. ܐܘ [l. قستوس] ܩܣܛܘܣ ܛܡܢܘܣ ܡܬܩܪܐ وهو جنسان الواحد ذكر والاخر انثى ويقال له تامنوس ينبت فى المواضع الحجريه والذكر احمر كالورد ¹)والانثى ابيض وقوته مقبضة

In diesen Stellen ist keine Spur einer Uebersetzung durch لحية التيس, die also auf hypocistis gegangen sein wird.

## 80.

### ܙܘܦܐ.

BA ܙܘܦܐ BB ܙܘܦܐ BA 1) ܐܡܙܪܝܘܢ = مازريون

---

[1]) Mit wenig Glück hat Bernstein DMG 4 206 in κίσσαρος ܩܣܪܐ — Jes. $55_{13}$ Hex. für στοιβή — gesucht.

[2]) Plin. $\varkappa\delta$ $48_{81}$ rosaceus. Aber im folg. cap. vergleicht D die Blüte des hypocistis ebenfalls κυτίνῳ ῥοιᾶς. Solche Blüten hat Cistus in der Tat. [Wetzstein hat für *Cistus villosus* L einmal غبرة, einmal قريطة, krêta, aufgezeichnet. Ascherson.]

BB 2) آذربويه؟ 3) ܐܘܟܡܬܐ ܕܚܪܬܐ = ܡܘܪܩܐ 4) ܡܠܟܐ ܕܗܡܝܪܐ ܘܓܙܪܬܗ. 5) BB 420: ܕܚܪܬܐ ܠܡܘܫܘܢ ܟܐܡܐܠܐܘܢ ܟܐܡܐܠܝܘܢ ܡܪܪܬܐ [Cbrd: ܘܡܟܪܪܬܐ] ܘܡܟܪܬܐ ܡܪܪܬܐ [Cbrd: ܡܟܪܪܬܐ] ܡܟܪܬܐ ܐܦ ܐܘܟܡܬܐ ܕܚܪܬܐ ܟܐܡܐܠܝܘܢ .ܐܘܟܡܬܐ BB PSm: ²) ܘܟܪܝܐ [ܘܡܟܪܬܐ H] ¹) ܘܡܟܪܬܐ ܕܚܪܬܐ ܘܟܐܠܐܘܢ ܗܘܒ ܘܡܠܟܠܝܘܢ ܒܙ ܒ̄ ²) كاشم ܡܫܪܒ̄ ܐܪܐ ܕܚܪܬܐ ܠܟܐܡܐܦܝܛܘܣ³) [dort³) ܕܚܪܬܐ].

D 354 κροκοδείλιον⁴) ὅμοιόν ἐστι τῷ μέλανι χαμαιλέοντι: BB 890 ܦܪܘܩܘܕܝܠܝܘܢ ܐܝܟ ܐܦ ܗܟܢܐ ܠܕܚܪܬܐ ܐܘܟܡܬܐ ܘܐܝܬܝܗ ܚܡܪܐ ܕܡܟܒ ܗܟܢܐ ܠܚܝܘܬܐ ܘܡܫܬܦܫܐ ܗܘܠܐ ܕܟܝ ܟܘܪܡܬܐ.
Daraus ist, da die Syrer doch blos übersetzen, ersichtlich, dass ܕܚܪܬܐ od. ܕܚܪܬܐ das Tier χαμαιλέων bezeichnete. Dieses BB 420 leider blos: حيوان له مرارة ܟܐܡܐܠܐܘܢ. Arabisch: حِرْباء.

Nr. 1) oben مازريون gehört zu χαμελαία mit der von Bṭ mehrfach gerügten Verwechslung. Nr. 3) Helleborus verdankt die Erwähnung nur den analogen Arten: schwarz und weiß. Nr. 4) „Bernstein“ (Lag gA 53)?

## 81.

### ܕܫܥܪܐ) ܫܥ̈ܪܐ דִשְׂרָא.

שִׁיפוֹן mischn. zu den 5 Getreidearten gerechnet, aber wenn nur die wirklich üblichen genannt werden sollen [Weizen, Gerste und Spelt] nicht miterwähnt. Kil. $1_1$ Tos. $2_8$ Chall. $1_1$ Pes. $2_5$ b 35ᵃ Men. $10_7$ b 70ᵃ⁵).

„Man hat“, sagt Wetzstein, „mit Unrecht gezweifelt, dass šîfôn der Hafer sei, denn auch im Arabischen heißt er šûfân; dass er aber jemals in Palästina oder Syrien als Getreide cultivirt

¹) C 440 ܡܟܪܪܬܐ chaæleon. Daher? ²) S. Nr. 168. ³) S. Nr. 196.

⁴) فروقود يلاون Bṭ II 253 (f).

⁵) Kelim $9_8$ gehört hieher, nicht zu שִׁיף pl. שִׁיפִין wie Hai G irrig annahm, weil er so, nicht שִׁיפוֹן las. Unrichtig, weil dort kein Plural stehen kann.

worden sei, ist durchaus unwahrscheinlich, obschon er im Ostjordanlande viel wildwachsend vorkommt". Dreschtafel 281. Vgl. Socin 50, der berichtet, Hafer komme in Syrien nur wild, in unbrauchbaren Sorten vor. Danach ist שִׁיפוֹן D 620 σιφῶν شوفان Berggr. 833 auch سوان Avena nigra.[1]) Das daneben als vierte Getreideart genannte שבולת שועל Menach. aO שבילי תעלא wird Aegilops L Walch sein. D aO σιφώνιον. Menach. aO שיפון = דישרא [gewiss nicht Spelt Ar. u. Ly] = ܕܘܣܪܐ PSm 26 zu αἰγίλωψ ܕܘܣܪܬܐ دواسير [Pl. wie ܟܘܫܡܢ̈ܐ ܢܫ̈ܐ?] BA Nr. 153 ܕܘܣܪܐ PSm 255 „αἰγίλωψ" ܒܪ ܕܘܣܪܐ und BB 424: ܒܪ ܕܘܣܪܐ ܡܢ ܐܝܓܝܠܘܦܘܣ? PSm 860 ܕܘܣܪܐ, ܕܘܣܪܬܐ دوسر Bt I 461 Ar. 159 Berggr. 850 Festuca, fêtu. Danach hätte man in Babylon שיפון für Aegilops gehalten. Raschi: seigle Roggen, שבולת שועל Hafer.

## 82.

### הובאי.

Targ. für מלוח, קוץ, שמיר s. Ly TW I 191 Dornstrauch.? Vgl. ܗܘܒܠܐ? Mit כובא ist das Wort nicht zusammenzustellen Monatschr. 15 153.

## 83.

### ܗܡܩ.

PSm 991. Lag. gA 38. skr.

## 84.

### ܗܠܝܠܓܐ

pers. هليله Mow. 13 اهليلج Pott ZfdK VII 103 Terminalia Chebula Retz. ܗܠܠܓܐ PSm falsch: rectius ܗܠ̈ܝܓܐ. PSm 1013 ܗܠܝܠܓܐ grün und schwarz, von K mit ܗܠܝܓܐ zusammengeworfen. Aßaf 31ª חלילקים = 41ᵇ מורובלנון. 90ª u. sonst: הלילג Steinschn. Donn. $145_{68}$ Hal. gedol. Ber. VI הלילקי?

---

[1]) Sifīn nannte man mir in der Oase von Dachel und in der kleinen Oase Andropogon annulatus Forsk. Ascherson.

املج Myrobalani Emblici Fruchtschalen von *Phyllanthus Emblica* L., BB 950 شير املج ܫܝܪ ܐܡܠܓ ܕܚܠܝܠ ܥܒܝܕܐ l. ܐܡܠܓ ܥܣܐ pers. آمله.[1])

Die dritte Art: مليلج *Terminalia Bellerica* Roxb. Alle drei Myrobolani genannt, gehörten im Mittelalter zu den unentbehrlichsten Droguen und kommen einzeln und beisammen unzähligemal vor. Heutzutage werden sie höchstens als Gerbematerial nach Europa gebracht, im Orient aber noch viel gebraucht.

## 85.

### הרגנין

[הוגנין, חרגינין] Pes. 39ª eines der Bitterkräuter. Man hält es für ὀρίγανον. Soll es griechisch sein, so ist sachlich ἠρύγγιον möglicher, für welches die Tradition das daselbst genannte חרחבינה hält. — j Kil. I 27ª₃₈ [ה]רוגייני gehört nicht her, ist aber unerklärt.

## 86.

### ܗܪܕܘܦ הרדוף.

*Nerium Oleander* L., *und andere Species Oleander.*

PSm 1050 = دفلى [aus ῥοδο-δάφνη wie man allgemein annimmt; jetzt دفلى nach Lane auch *Laurus nobilis* L, nach Sonth. Verz. in dieser Bedeutung mit dem Zusatz رومى] = pers. ܚܪܙܗܪܠ Lag gA 61 خرزهره[2]) Eselsgift, schon Pott ZfdKV 78. PSm 1525 ܐܠܝܐ ܕܚܪܙܗܪܠ aber cod. Cmbrdge, den PSm nicht anführt, ܚܪܙܗܪܠܐ. Vull: سم الحمار.

Ῥοδοδάφνη hat seinen Weg in's Arab. gefunden; im Syrischen und Talmudischen erscheint es in der obenstehenden Form, im Punischen nach D's Nothis ganz unverändert [pun. Verz. Nr. 68].

---

[1]) Seligmann Liber fundamentorum pharmacologiae 1830 p. 23.

[2]) خر nicht wie Ly II 282ᵇ schreibt كار ist auch כר in כר הזר גוונין. Sanh. 98ª wie man schon längst erkannt hat. כ (ك) = خ muß man sich merken, denn es ist bei Juden und Syrern ständig.

D 578 νήριον .. ῥοδοδάφνη .. ῥοδόδενδρον. BB 604 ܢܪܝܐܘܢ, Rabban: ܢܪܝܘܢ, ܪܘܕܘܕܐܦܢܐ übersetzt mit: ܪܘܕܘܦܢܐ wie auch Sir. $24_{16}$ Lag. schreibt. [Walton: ܪܘܕܘܕ̈] Geop $44_{11}$ (= Land Anecd. IV $100_{23}$) ܪܕܘܦܢܐ, $45_5$ ܪܘܕܘܦܢܐ = BB 905. Νήριον hat PSm nicht erkannt in ܢܐܪܝܘܢ und ܢܐܪܝܘܢ 438. BB 619: ܢܪܕܘܡܝܣ ܗܘ ܒ̄ܠ ܪܘܕܘܕܐܦܢܐ? ܪܘܕܘܦܢܐ ܗܕܡܐ الدفلى Crrpt 905 ܪܘܕܘܦܠܘܣ.

הירדוף Sukk. 32[b] giftig, daher nicht zum Feststrauße geeignet. Nach Raschi: weil — wie in Wirklichkeit der Fall — die Blätter spitz zulaufen. [Ly sv „stachelig"; das sind sie nicht]. הרדופני kann nur ῥοδοδάφνη sein (und ist die Uebergangsform zu הירדוף) Chull $3_5$ b 58[b] Tos. 3 trotz Tosafot z St. wie in Mechilta 2 M $15_{25}$ p $45^b{}_{16}$ Friedm.[1]) u. Targ. z St. — Gen. $30_{37}$ J ארדפוי l. ארדפני. Es ist geradezu peinlich, wenn man zu dem Fehler ארדפוי bei Ly TW liest: „Die Form ist wie מוי u. a."! Fraglich ist blos Pes. 39[a] הרדו', הרדפנין. — Lonsano Ma'arich: = دفلى, span.: אדילפא, adelfa, das aus الدفلى entstanden ist. Schweinfurth hat aus Chartûm die Aussprache Tifleh notirt; so schreibt auch Delile.

## 87.

### ܘܓ

وص وج *Iris pseudacorus* L. Wasserschwertlilie.

Lag gA $40_{27}$ BA Nr. 3386. PSm 1067. Salmas. Hyl. Iatr. 36. S. noch Nr. 44a. Berggr. 826 Acorus, calamus aromaticus offic. اكر, ايكر, عرق الايكرواج = „اقارون" Vull. (I 149: ἄκορον.) hat allerlei Formen. Urspr. wohl w a r c.

## 88.

### ܘܪܕܐ וַרְדָא.

*Rose (Blüte).*

Das Wort nicht semitisch Curtius[4] 353 Hehn 434 Fick,

1) Schem. r. 23 p $238_8$ Lpz ירדינון falsch (?) aus קרדינון Jelamdenu (Aruch קרדון).

Spracheinheit 1873 S. 368. Mischn. וֶרֶד wie Ms Maim ar. richtig punct. Schabb. $14_4$. Mand. = Talm. ורדא.

ܢܨܒܬ ܘܪܕܐ Sirach $24_{14}$ φυτὰ ῥόδου oder wie der urspr. Text gehabt haben mag. Darauf geht BB 708: ܢܨܒܬ ܘܪܕܐ ܗܝ شجرة الورد هي بهارة هي ܣܘܣܢܬܐ ܕܘܪܕܐ ܗܝ شجرة مريم

ܘܪܕܐ Geop $14_3$ $22_3$ $44_{18}$ $65_{28}$ $95_{11}$ $96_{18.28}$ ῥόδον. ܡܫܚܐ ܕܘܪܕܐ $109_{11}$ TDemai $1_{27}$ שמן וורד j Schabb. $15^a_2$ = ῥόδινον ἔλαιον D 55 PSm ܪܘܕܝܢܘܢ 999. Rosenwasser ὑδρόσατον PSm 978 ܗܘܕܪܘܣܛܘܢ u. ܐܘܪܕ = ܓܘܠܐܒ ܓܠܐܒ — جلاب = گل + آب julapium giulebbe it. julepe sp. julep fr. رساطون Sachau zu Ǵawâlîḳî 34. Talm. in der corrupten Stelle j Schebiit VII $37^b_{37}$ f.

BB ῥοδόμελι 907 ܪܘܕܘܡܡܠܝܢ, ܪܘܕܘܡܠܝ. D 124 ῥοδίδες, Pastillen, Rabban ܡܬܡܛܡܛܢ ܩܘܪܐ ܪܘܕܝܕܘܣ ܐܦܛܠܐ. D 718 ῥοδίτης οἶνος ܪܘܕܝܛܝܣ ܐܘܢܘܣ : ܚܡܪܐ ܕܘܪܕܐ.

BB 925 BS: بزر الورد ܙܪܥܐ ܕܘܪܕܐ.. ܙܪ̈ܥܘܢܐ ܕܘܪܕܐ s. Nr. 162c ܘܪܕܐ ܕܒܪܐ = ܦܘܢܝܐ ܘ s. Nr. 151a ܘܪܕܐ ܕܡܫܟܢܐ = ܘܪܕܐ ܡܢܝܘܪܐ = بهار PSm falsch pæonia aus Bṭ II 585 — Talm. s Ly.

## 89.

### ܘܪܣܐ.

PSm 1070 ورس *Memecylon tinctorum* Willd. nach Sprengel. Meyer $3_{289}$.

## 90.

### ܘܪܬܝ.

Geop $42_{11}$ = ܦܪܘܣܘܦܝܛܝܣ προσωπῖτις (ε $48_4$ u. Nicl. z St.) = „*Arctium Lappa* L" Langk. 76 μπαρδάνη, βαρδάνη, Bardana. Parduna Meyer $3_{406}$.

## 91.

### ܐܕܪܘܟ̈ܝܐ.

Geop $67_3$ ein Baum: PSm Druckf. ܐܕܪܘܟܝܐ.

## 92.

### .ܙܘܢܐ

### *Lolium spec.* L. *Lolch.*

Mischn. זונין[1]), talm. זונייא pl. syr. aus dem Griechischen, dem eine syrische Form ܙܘܢܐ zu Grunde liegt, zurückentlehnt. ܙܘܢܐ, [die Form weist, wie Lag. Semitica 63 zeigt, auf √ זון,] haben theol. Schriften aus Matth. 13, daher zumeist in dem der Parabel entsprechenden Sinne. PSm 1117 Aphraat. 150, ff und sonst. Die Syr. geben dafür زَوَان (زُوَان, زِوَان) und شَيْلَم BB 949: ܫܥܠܡܘܢܐ ܗܘܐ ܫܥܠܡܘܢ ܙܘܢܐ شيلم. PSm 3: ܗܝ ܐܝܪܐ 1048 = ܫܥܠܡܘܢܐ so l. C 917 f. ܫܥܠܡܘܢܐ und ܐܝܪܐ 167 = ܫܥܪ̈ܐ (so), = συλὲμ farina lolii DCge Langk 126.

D 538 φοῖνιξ *Lolium perenne* L. φύλλα ἔχει ὅμοια κριθῇ . . στάχυν δὲ ἐμφερῆ τῇ αἴρᾳ BB Florent.: ܦܘܢܝܩܣ ܐܝܠܘܦܐܩܝܢ ܗ̄ܘ ܒܣܡܐ ܐܝܬ̄ܘ ܥܣܒܐ ܕܡܦܝܣ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܣܥܪ̈ܐ ܘܫܒ̈ܠܐ ܐܝܬ ܠܗ ܐܝܟ ܫܥܪ̈ܐ. Der Zusatz ἡ βοτάνη dient zur Unterscheidung von der Palme. PSm ܐܝܣܘܦܘܡܠܘܣ = شيلم? Eine Lolchart ist angeblich auch ܐܬܠܡ, oder = Unkraut?? PSm 422. Syr. od. arab. Vull: زُغَيْدا s. Lane ein Korn unter Weizen = رعيدا, Bt I 499: Etwas wie Lolch.

זונין der nächste Verwandte des Weizens Kil. $1_1$ unter den gemischt er vorkommt TTerum $6_{10}$ und ist eigentlich blos degene-

---

[1]) Dass ich keine überflüssige Arbeit mache, indem ich den Pflanzennamen eine genaue Untersuchung widme, wird die Ratlosigkeit, in der man sich den talmudischen Pflanzennamen gegenüber häufig auch da befindet, wo die Quellen leicht zugänglich sind und genügenden Aufschluss geben, zur Genüge dartun. Wünsche, Dr. Aug., Neue Beitr. zur Erläuterung der Evangelien aus Talmud und Midrasch, Göttingen 1878 S. 165 zu Mt $13_{25}$, sagt über zônîn: „Nach dem Aruch bedeutet das Wort: schwarze Körner, welche nach den Glossatoren als Futter für die Tauben dienten. Nach Maimonides ist es eine geringe Weizenart, welche wegen ihrer Verwandlung in der Erde zônîn, die Treulose, genannt wird. Raschi versteht darunter eine Roggenart."

188

rirter Weizen, wie man mit Griechen und Römern annahm, Sifra Kedoschim j Kil. Anfang Ber. r 28 Ende, und durch den Anklang an זנה begründete. Simon b. Zem. Duran Magen Abot Livorno 1785 fol. p 36[b] führt dies ebenfalls an: Weizen artet in Lolch aus der שילם [شيلم] heißt. Er ist Menschen schädlich, wird darum nicht gegessen Ter. $2_6$ wird aber als Taubenfutter benützt j Kil. $26^d_{66}$ Geop ιδ $1_5$ Tauben, $7_3$ Hühnern, denen Col. η4 lolium decoctum geben lässt.

Abr. b. Dav. zu Sifra יול = prov. juelh, Lonsano Ma'ar. גוי"ו ital. gioglio span. joyo. Aruch גרוולו viell. נקרא יולו.

## 93.

### ܙܘܦܐ.

a. Bibl. u. mischn. אֵזוֹב, زوفا, ܙܘܦܐ zûpâ Joh. $19_{29}$ Harkl. Bernstein verweist auf Barhebr. gramm. metr. 32 Z. 9 genauer ܙܘܦܐ ܝܒܝܫܐ. Die unglückselige semitische Schrift konnte οἴσυπος, Klunker (bammelnde Kothklümpchen in der Wolle der Schafe) D 204 Plin. κθ 10 nicht von ὕσσωπος unterscheiden, und so kam es, dass man schließlich auch οἴσυπος, Klunker, ܙܘܦܐ, زوفا nannte, und durch den Zusatz ܪܛܝܒܐ رطب von ὕσσωπος ܙܘܦܐ ܝܒܝܫܐ زوفا يابس unterscheiden musste[1]). PSm hat dies nicht beachtet, und übersetzt hyssopus aridus, desiccatus, siccus — virens, recens, wie denn auch Sontheimer's Bt I 53 vom trockenen Hyssopus spricht. PSm 994: ܗܘܣܘܦܘܣ, ܗܘܣܘܦܘܣ = ܙܘܦܐ ܝܒܝܫܐ زوفا يابس, und ܐܘܣܘܦܘܣ 79, ܗܘܣܘܦܘܣ: ܙܘܦܐ ܪܛܝܒܐ زوفا رطب Klunker. 1062 ܘܣܘܦܘܣ: ܙܘܦܐ ܪܛܝܒܐ nach Rabban mit der arab. Erklärung aus DaO also nicht „hyssopus, verba tamen arabica pertinent ad οἴσυπος", dafür 312 ܐܘܣܘܦܘܠ aridus, desiccatus 1060 ܙܘܦ زوب

[1]) Berggr. 866 Oesypus „Isopus, Humida" زوفا رطب — Die Pflanze: زوفا 855: Hyssopus 875 Saturoja thymbra. Sonth. Verz. 277 Hyssopus offic. Der arab. Name ist aus dem Aram. entlehnt.

hyssopus siccus, schr. hyssopus aber 316 ܐܣܘܦܘܣ hyssopus virens, recens schr. œsypus. Richtig d. Lexicogrr. PSm 1110 — ܙܘܦܐ Geop $119_{14}$. 1 Kön. $4_{33}$ liest Ephr. I 455 F so für ܠܘܦܐ der Pesch., das die Lexicogrr. schon so kennen BB 463: ܠܘܦܐ ܕܡܫܟܚ ܒܫܘܪ ܘܐܡܘܪܝܐ BS: ܢܘܪܐ ܨܝܘܢܝܐ ܕܡܫܟܚ ܥܠ ܫܘܪܐ ܐܡܘܪܝܐ[1]). Ohne Weiteres ܙܘܦܐ zu lesen, was wegen אזוב des Textes dringend geboten scheint, verhindert blos, dass JAww. Meyer $3_{85}$ und Bt II 449 ein Sempervivum kennen, das لوفا heißt.

Aßaf 88p 80a aram. זיפא רבא gr. ὀρίγανον, satureia.

b. Mischn. Arten: רומי(ת)י, מדברי(ת)י, כוחלית, אזוב יון Nega. $14_6$ Parah $11_7$ Tos. 11 Sifre I 124, 43a, I 129, 46a Mechilta $11^b_9$ Friedm. Der „griech." Schabb. $14_3$ aber ein Wort אזביון s. u.

כוחלית Hai zu Neg. aO כֻּחְלָת daraus Ar. איזוב שיש בו צבע כמו כחל כוחל:

Stehende Reihe bilden הסיאה והאזוב והקורנית Ma'as. $3_9$ Schebiit $8_1$ TKil. $3_{12}$ Ukz $2_2$ u. Tos. bei RSchimschon. TSchabb. $15_{12}$ TSchebiit $5_{10}$ j VII $37^b_{59}$:

1. סיאה = צתרה 2. אזוב — איזובא 3. קורנית — קורניתא. b Schabb. 128a:
" צתרי " אברתא " קורניתא = חשי.

c. Schabb. 109b אזוב: Drei Erklärungen 1) אברתא בר המג, אֵזֹבְיוֹן Ms. Maim. ar. (אברתא בר הינג = אזוב יון, 2) מרוא חיורא qv 3) שומשוק zu welchem die Bestimmung, die Ysopstengel, die rituell verwendet werden sollten, müssten je 3 Blütenköpfe haben, passe, was richtig ist da שומשוק سمسق, *Origanum majorana* L, Majoran rundliche Blütenähren zu dreien (bis fünfen) an der Spitze der Zweige trägt. Σάμψυχον s. Nr. 8 c.

Nach der Umgebung in der אברתא erscheint, auch Ab. zara 29a neben צתרי, kann es nicht wie Bernstein DMG 9 875 wollte ܐܒܪܬܐ sein. Sachs' abrotonum [s. ܡܪܘܬܐ] geht aus sprachlichen Gründen nicht. Da בר המג und בר הינג, die Epitheta, jeden-

[1]) S. Nr. 175.

falls persisch sind [برهنج species frumenti Fl.] wird es auch אברתא sein. Es ist ابار, Vull I 65 „thymus, origani spec., satureia; thyme, wild marjoran". [Auch Kohut vergl., wie ich aus dem inzwischen erschienenen Aruchhefte ersehe, dies persische Wort, wirft es aber in einen Topf mit ἀβρότονον.] בר המג und היננ [הנגנ Ms M., Aruch] בר? — Was ist ἀβαρύ (Majoran) Hesych.? Maim. erklärt [gegen צתרי des b.] אזוב durch صعتر s. Uebers. Nega. aO אריגנו (so l.) origano. S. d. rabb. Comm. zu Exod. $12_{22}$.

## 94.

### ܙܘܦܬܐܦܪܝܕ.

Lag. gA 42 PSm 1112. 1146 pers. جفت آفريد „als Paar geschaffen" Dozy DMG 23, 190 für das Sontheimer'sche „der geschorne Ehegemal" Bt I 250. Mow. 82 — ܙܘܦܪܐ ist zweifelhaft, es hat dieselbe Erklärung wie das oben Genannte; زوفرا hat zwar Vull., aber in anderer Bedeutung s. PSm 1146.

## 95.

### ܙܝܬܐ זֵיתָא.

*Olea europea* L, *Oelbaum*,

Bibl. זית = Mischn., pl. זתים [defect. wie ê häufig, besonders wo Vocalbuchstaben sich häufen, daher nicht „höchst auffallend" Ly. Tos. ed. Zuck. hat übrigens זי'] Amm. Marc. bei Pott Et. Forsch. II 234 zaita, arab. زيتون, das Oel زيت.

Stellen PSm 1119. Auch die Frucht, Olive, heißt hebr. und aram. so. Geop præf 28. $14_{18}$ $15_{17}$ $18_{29}$ $19_{27}$ $20_{1}$ $67_{7}$ $68_{18}$ ܗ̄ ܡܫܚܐ $50_{3}$ ܗ̄ ܟܒܫܐ $10_{24}$ ܡܫܚ ܙܝܬܐ præf 28. $4_{8}$ $9_{22}$ $35_{12}$ $44_{8 \cdot 26}$ $48_{24}$ $50_{8 \cdot 12}$ $69_{4}$ u. sonst, ἀμόργη, amurca.

ܙܝܬܐ ܕܒܪܐ NT. BA BB مازريون. Geop $84_{17}$ ἐλαία ἀγρία ($\vartheta 10_{7}$). Κότινος BB 832 ܘܡܬܢܨܒܐ ܐܝܟ ܡ̄ܠܬܐ ܡ̄ܫܘܚܬܐ ܒܘܣܡܐ ܕܒܪܐ ܗܘܝܘ ܕܡܬܠܒܠܒܢ ܒܐܠܘܒܘܫܐ ܗܘܝܢ ܐܝܠܝܢ ܗܘܐ.

ܐܕܩܘܪܘܐܐ = ܕܡܥܬܐ ܙܝܬܐ PSm 400: 401 ܐܕܩܪܘ „Credo ܪܘܐܐ esse ῥοή, sed quid sit ܐܕܩܘ nescio". Das Ganze ist zweifellos: δάκρυον od. pl. l. ܕܩܪܘܐܐ D 135 τὸ δάκρυον τῆς αἰθιοπικῆς ἐλαίας PSm 933 Honein: دمعة الزيتون الحبش ܕܡܥܬܐ ܙܝܬܐ ܟܘܫܝܐ Αἰθιοπική ist vielleicht 995 [illegible], نوع من الزيتون. Wahrsch. aber δρυπετής. Plin. ιε$1_6$.

Der Oelbaum stammt aus Palästina und Syrien Hehn S. 44: „Der Oelbaum ist, wie der Feigenbaum, ein Gewächs des südlichen Vorderasien, das in seiner eigentlichen Heimat unter den dort wohnenden semitischen Volksstämmen frühe veredelt und durch Kultur zu lohnendem Fruchtertrage gebracht wurde. In allen Teilen des Alten Testaments finden wir das Oel zu Speisen, bei den Opfern, zum Brennen in der Lampe und zum Salben des Haares und des ganzen Körpers in allgemeinem Gebrauch." Im talmudischen Schrifttum wird der Oelbaum, die Olive und ihr Oel häufig erwähnt. Man sehe LLöw Graph. Requ. I 82. Genannt werden die Oelbäume von Neṭôfâ, Sifkhôn und Bêšân [ܒܝܫܢ Beth šeân]: .בישני שפכוני נטופה Es ist ganz unzweifelhaft, dass das Ortsnamen sind. Neṭôfâ ist bibl. בית נטופה ist im Midrasch vielfach verschrieben, und wird als בית שופרי, בי טרפא, בית טופת, בית תופת von Neubauer 128 und Ly var. locc. zur Bereicherung der Geographie Palästina's verwendet.

Oliven, die man zu Oel verwendet, heißen זיתי שמן, solche die gegessen werden: קלופסין. Diese sind wertvoller und größer Ar sv Colum ε8: omnisque olea major fere ad escam, minor oleo est aptior.

קלופסין TTer $4_3$ [נ' falsch] = Ar. [קולפסין Druckf.] der aus j $41^a{}_{19}$ כלופסים citirt, mein ms Zacut's כלופסין, j Agg כלופסין l. כלופסין. TTer. $3_{15}$ neben essbaren זתים לאכילה.

Oliven zu Oel זתים Ter. $1_9$ auch נכתשין[1]) gepresste werden im Gegensatze zu eingelegten, (זיתי כבש $2_6$), נכבשין genannt. Man

[1]) כתש für das Auspressen der Oliven Schebiit $4_9$ $8_6$ TMenach. 9 und s.

legte Oliven ein Ter. $10_{15}$. Plin $\text{15}3_{15}$: „Auch in Aegypten geben die fleischigsten wenig Oel; die äußerst kleinen aber in Decapolis in Syrien — vielleicht gerade die aus Beth Seân der Mischnah — nicht größer als eine Kapper (nec cappari maiores), empfehlen sich durch ihr Fleisch. Es werden daher zum Essen die überseeischen, obschon ihr Oelgehalt geringer ist, den italienischen vorgezogen; in Italien selbst aber die picenischen und sidicinischen. Sie werden vorzugsweise in Salz oder, wie die andern, in amurca (Gæscht, Oelschaum) oder sapa (Mostmuß) eingelegt; manche, colymbades, schwimmen auch im eigenen Oele; diese werden auch zerquetscht (franguntur)[1]) und mit frischen wohlschmeckenden Kräutern eingemacht." Dies colymbas, κολυμβάς (auch κολυβάς, κολυμπάς) ist קלופס. Uebrigens widersprechen sich aaO Mischnah u. Tos.; jedenfalls kann man nicht sagen es stehe קלופסין für זיתי כבש der Mischnah, was Ly I 338 tut, wenn man sich die Texte nicht erst dazu zurechtlegt, was hieher nicht gehört. Ueber אגורי Aguron oleum Meyer $3_{370}$ s Perles Monatschr. 3, 426 21, 369. Ly I 25ª ist der Artikel misglückt. מור אגורי wird II 55ª zurückgenommen.

Hier erwähne ich עץ שמן bibl., talm. אפרסמא? ob. 59 l. z. Jes $41_{19}$ Sym.: ξύλον ἐλαίου ܩܝܣܐ ܕܡܫܚܬܐ אעין דמשח targ. عود الزيتون. Saadja عود الدهن. Sir. $24_{13}$ $50_{10}$ ܐܝܠܢܐ ܕܡܫܚܬܐ, dafür gr. κυπάρισσος Tanchum zu 1 Kön $6_{33}$ ed. Haarbr.: Terebinthe بطم, in der Medizin الحبة الخضرا da es neben dem Oelbaum genannt ist und in Palästina außer diesem nur die Terebinthe Oel liefert.

## 96.

### זנגביל ܙܢܓܒܝܠ.

*Zingiber officinale* Rosc. *Ingwer.*

زنجبيل ZfdK. VII 127 Sachau zu Gawâlîkî. Aus dem Gr. sind umgeschrieben ܙܢܓܒܝܪ, ܙܢܓܒܪ, ܙܢܓܒܝܪܘܢ, ܙܝܢܓܒܝܪܝ und BB

[1]) מצע Schebiit $4_9$ מצוע Ter. $10_7$ Ma'as 4; Orlah $3_3$ נתמעך.

637 ܩܘܢܕܝܛܘܢܙܢܓܒܪܝܣ = ܙܢܓܒܪܝܣ Talm. s Ly, aber „Zimmt" z. streichen, u. ז' רטיבא Pes. 42b nicht „feuchter Ingwer" sondern „conditum zingiberis", frischer, mit Zucker eingemachter Ingwer D 301. — C 808 ܣܢܕܒܪܝܣ cinnabaris nicht zingiber. 787 ܣܢܟܐ zingiber?? [BB 853 جميعا الجبل??] C 306 ܙܢܓܒܝܠܐ hat Ferr. zengebîl gelesen zu haben geglaubt für جلنجبين s. PSm. גינברא (גוי) Ar. sv hält man mit Recht für dass. — Formen für zingiber Langk. 102.

## 97.

ܙܪܢܒܕ, ܙܪܘܢܒܕ.

Lag. gA 17. PSm 1114. 1156 ohne Verweisung. Langk. 101 *Zingiber Zerumbet* Rosc. زرنباد.

## 98.

זרע כיפא.

*Lithospermum.*

Aßaf 66 p 75a aram., פרמאטום σπέρματος, röm. saxifraga das Meyer $3_{533}$ in 4 Bdtgen nachweist, deren Eine Milium solis d. h. *Lithospermum officinale* L ist. BB 472? قلة ܠܝܬܘܣܦܪܡܘܢ ܦܘܠܛ ܦܘܠܛ D 488 λιθόσπερμον.

## 99.

ܙܪܝܟ.

*Berberis* spec. L. *Berberitze.*

Lag gA 47 BB 853 BS ܐܡܝܪܐ ܙܪܝܟ.. ܐܡܝܪܐ ܕܐܒܪܒܪܝܣ so زيرك زركيه ثمر العليق عيدان الامير باريس PSm 224 ܐܒܪܒܪܝܣ: ܥܡܒܪܐ ܕܥܠܝܩ ܡܪܝܪܐ [l. ܥܡܒܪܐ] PSm meint زرشك; falsch. 231 ܐܒܪܒܪܝܣ? BS زيرك derselbe zu ܐܒܪܒܪܝܣ 1162 ܙܪܝܟ زيرك BB 425 ܡܪܝܪܐ ܥܡܒܪܐ = ܐܘܟܣܘܐܩܢܬܐ [M: ܐܘܟܣ —] = ὀξυάκανθα und wie er erfuhr: ثمر العليق. 'Οξυάκανθα D 116. عليق combinirt wie D 117 zu κυνόςβατον Syn: ὀξυάκανθα, in welchem die Araber nach

ngr. Sprachgebrauche Berberis suchten Bṭ I 70. D II 398. Sim. Jan. bei Langk 35.

Vull: زرشك ,زارج ,سرشك ,انبرباريس ,امبرباريس, sehr oft: اميرباريس verschr. so Berggr. s Pott Z f d K V 77. — S. Nr. 197.

## 100.

## ܡܠܒܠܒܐ.

BA 3620 ܡܠܒܠܒܐ. Auch ܡܠܒܠܒܐ? Daraus arab. حلبلاب لبلاب (Vull. sv) a) ܡܠܒܠܒܐ ܦܬܐ κισσός *Hedera Helix* L. Epheu PSm 1181. BB 850 ܩܣܘܣܘܣ 765 ܩܣܘܣ Gabriel: اسم اللبلاب العريض وهو الاكبر. In der D Uebers. öfter so: ܐܩܣܘܣܘܣ, ܩܣܘܣ PSm 516 βήχιον, σμίλαξ, περικλύμενον.

Beibehalten ܩܣܘܣ Geop. = ܟܘܣܬܐ qv Mischn. קִסּוֹס Kil. $5_8$ Sukk. $1_4$ Sifre II 140, $102^a_{29}$ Ohol. $8_1$ j Kil. $30^a_{55}$ = קיסוסא. Nach Boissier Flora or. II 1090 wächst H. Helix im Libanon (und heißt türk. s a r m a s c h i k). Nach Hai zu Ohol. in den GA d Geonim rabbinisch: הילבאנא wohl ܡܠܒܠܒܐ. Maim. لبلاب Uebers: coriola (= corrigiola) ebenso קוריאולא Steinschn. Catal. Berlin p 138 auch قربوله Vull sv. l. قريوله = Bṭ II 412.

Roman אידרא ,אדרא ,אינדא ,אילרא (so Ar.) יידרא يذره Bṭ yedra span. edera, ellera it. يدره Vull. Aßaf 175ᵃ קיסום = אידירא 111ᵃ = עץ הסבך 106 p 83ᵇ סיסום l: 'ק.

. BB 854: اللبلاب الشعرى = حبل المساكين. Jenes Ḳazw. I 296. Berggren 848 Elatine لبلاب = Vull I 118 zu الاطيني, neben عَشَقَه. Dieses und لبلاب bedeuten bei den pers. Lexicogrr. Schlingpflanzen überhaupt, stehen daher zu كشوث ,قفر ,ارغج ,غساك ,سيان ,سن ميويزه, نوييخ. لبلاب jetzt *Dolichos Lablab* L. s. לוביא, übertragen wie σμίλαξ.

Epheu als Gartenpflanze Kil. aO will Mussafia durch גר־קסום erklären. Doch ist קסוס richtig, obwohl auffallend bleibt, wie es neben Iris und Lilie, in einer Kategorie mit diesen, stehen kann.

Man zog Epheu gern in Parks und Gärten s. Günther, die Ziergewächse und ihre Cultur bei den Alten I Bernburg 1861 Gymn. progr. S. 14: In Grotten Theocr. γ 14. ι 46. Propert. ε $4_3$ Diod. Sic. κ 41., auf Gräbern Virg. Cul. 404, als Bekleidung auf Baumstämme und zur guirlandenförmigen Verbindung höherer Bäume Plin. Ep. ε $6_{32}$. Epheukränze Plin HN ιε 4 ις $35_{63}$ der [jüd.] Priester Tac. Hist ε 5.

Wegen ܡܚܠܠܬܐ ܪܟܐ füge ich ein:

BB 518 (unter m) ܟܠܒܟܘܣ ܗ̄ ܐܪܘܐܢܬ ܟܠܒܟܘܣ ܢܘܣܝܬܐ[1]) ܒܫܡܐ ܐܝܬܘ̄ ܕܡܬܟܪܟ ܥܠ ܐܝܠܢܐ ܗܘ ܪܦܥ[2]) ܠܟܠ ܦܠܛܬ ܦܐܪܘܗ̄ ܕܕܡܐ ܠܥܢܒܐ ܘܗܘ ܥܒܠ ܡܥܒܕ ܡܣܩܐ ܠܡܣܝܐ ܕܒܝܬ ܘܦܪܫܐ ܠܦܝܪܝܩܠܘܡܢܘܢ so :ܟܠܒܟܘܣ ܐܠܐܟ ܗ̄ ܟܠܒܟܘܣ ܫܡܫܬܐ ܒܫܡܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܪܦܥ ܥܠ ܐܝܠܢܐ ܐܝܟ ܗܘ ܕܡܫܒܗܝ ܘܦܪܫܗܝ ܕܒܝܬ ܠܡܣܠܠܬܐ :ܪܟܐ [ܣܝܠܠܬܐ :Flor] D 621 Σμίλαξ τραχεῖα .. περικλυμένῳ ... βάτος .. ἑλίσσεταί τε περὶ τὰ δένδρα ὡς ἄνω καὶ κάτω νεμομένη[2]). καρπὸν δὲ φέρει βοτρυώδη .. πεπανθέντα δὲ ἐρυθρόν. Smilax aspera L auch μίλαξ bei Dichtern neben Epheu Günther aO 15 zu Kränzen Plin ις $35_{155}$. — D 622 Σμίλαξ λεία [l. ܠܝܐܐ] ὅμοια κισσῷ τὰ φύλλα ἔχει .. ἑλίσσεται[2]) περὶ τὰ δένδρα ὥςπερ ἡ προτέρα. *Convolvulus sepium* L. Zaunwinde.

BB 725 περικλύμενον ܐܝܟ ܗܝ ܕܐܬܟܢܫܘܗܝ ܐܝܬܘ̄ ܒܩܘܪܐ ܕܡܘܪܝ [ܦܪܫܘܗܝ] ܘܕܡܝ ܠܡܣܠܠܬܐ ܪܟܐ ܘܗܢܐ ܐܦ ܦܐܪܗ !!ܘܡܬܟܪܟ ܥܠ ܐܝܠܢܐ: 754: ܦܪܝܩܠܘܡܢܘܢ so قال [حبريل]..... D 515 .. θαμνίσκος ἐστὶν .. ἔχων φυλλάρια ὑπόλευκα κισσοειδῆ.

Auch Arab. بارقلومانون Bt I 120. Vull. I 212 بريوسيوس? — C 710 ܦܠܣܘܢܐ convolvulus?

---

1) PSm 1230 aus Galen: ܢܘܣܝܬܐ .. ܟܠܒܐܣ wahrscheinlich zu l. ܢܘܣܝܬܐ.

2) νεμομένη u. ἑλίσσεται? ܪܦܥ ܥܠ ܐܝܠܢܐ Land Anecd. IV $69_{14}$. ܪܦܥ (ܪܦܥܐ) Bar Hebr. Ms Berol. Peterm. giebt dafür زحف. ZDMG 14, 683.

١٤١

Als Epheuart wird bezeichnet ܦܝܦܠܝ pers. Lag gA 20 aus Av. 150 بادشقان wie er für فان — will: hebr. פ aber Plemp u. ms Berlin. بدسغان (g) Bt I 125 ك oder ق. Auch Vull sv. غ pers. گ. Nach Boissier, Flora or. II 1090 heißt *Hedera Helix* L. persisch Pitschek, پیچک.

b. ܡܠܒܠܒܐ ܕܐܠܐܟܣܝܢܐ D 534 ἑλξίνη *Convolvulus*[1]) *arvensis* L. durcheinandergeraten mit D 582 ἑλξίνη-παρθένιον-σιδηρῖτις-ἡρακλεία-ἀσυρίκ [περδίκιον] s. Nr. 271 PSm BB ܐܣܘܪܝܩܘܢ, ܦܪܕܝܩܐ ἀσυρίκ?? ܐܣܘܪܝܩܘܢ BA ܐܣܘܪܝܩܘܢ, ܐܣܘܪܝܩܘܢ, ܡܠܒܠܒܐ, لبلاب σιδ-ηρῖτις? ܣܝܕܪܝܛܝܣ PSm 535 ἑλειτίς?? 1016 ܠܗܘܣܣܝܢ — ܦܪܕܝܩܘܢ περδίκιον, ܐܪܕܝܩܘܢ, ܐܠܟܣܝܢܐ, = ܡܠܒܠܒܐ ܕܐܠܐܟܣܝܢܐ BB 720: ܦܪܕܝܩܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܓܠܝܢܘܣ ܚܫܝܫܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܗܘ ܕܡܪܩ ܙܓܘܓܝܬܐ ܘܗܝ ܒܗ ܥܠ ܐܓܪܐ: und ܦܪܕܝܩܘܢ = ܦܪܬܢܝܘܢ — ܠܗܘܣܣܝܢ; aus Gabriel: ܦܪܕܝܩܘܢ ܘܦܪܬܢܝܘܢ περδίκιον u. παρθένιον [—سون] und 660: من اسما اللبلاب الذى يوكل ܗ so ܡܬܩܪܝܐ. 725 فرديقون ܦܪܕܝܩܘܢ erkl: ܗܘ ܕܡܬܩܪܝܐ ܚܫܝܫܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܦܪܕܝܩܘܢ ܚܫܝܫܐ ܕܙܓܘܓܝܬܐ. Galen XI 874 zum Abreiben von Glaswerk. Arab. حشيشة الزجاج Av. 178. Bt 308 Berggr. 868 *Parietaria officinalis* L.

'Ελξίνη wurde اقسين Berggr. 843. Sonth. Verz. 269 Convolvulus, petit liseron, wie ἐλαιόμελι اوملى [= اقواملى „aquameli" Vull.] und vieles Andere.

Sergius nannte ἐλξίνη: ܥܒܝܬܐ Nr. 171 ܡܠܒܠܒܐ hat PSm aus Gal. für: λινόζωστις.

ܡܠܒܠܒܐ und لبلاب bezeichneten gewiss allerhand Schlingpflanzen von √ ܚܒܠ חבל حبل benannt. Wie لبلاب aus حلبلاب ist بطاط aus ܛܒܠܒܠܐ geworden Nr. 2 Ende.

An Convolvulaceen wäre noch zu erwähnen *C. Scammonia* L., Purgirwinde, deren verhärteter Milchsaft aus Einschnitten der

[1]) Convolaceen der in Frage stehenden Flora findet man bei Boissier, Flora Or. IV 84 ff. Diagnoses plantarum orientalium nova series 1 Nr. 11 p 81 ff.

Wurzel fließend das orientalische Purgirharz oder Scammonium, ein seit Hippocrates berühmtes, neuerdings im Ansehen gesunkenes, heftiges Purgirmittel. سقمونيا. *Cressa cretica* L [nach Forsk. u. Delile ندوة] D 482 ἀνθυλλίς. PSm 286 ܐܢܛܘܠܠܝܣ aus Gal., das Z 1 aus der D. Uebers.

## 101.

### [ܚܦܬܐ.]

Spreu, dürres Reisig [1]) nicht PSm 1171 „planta quædam aquatica حلفاء arundo epigeios Bait I 375" Nov. „nasturtium aquatile" C 274 sondern حلفاء gilt bei den syr. Lexicogrr. genau soviel als غثاء, هشيم, قماش S. Nr. 121.

## 102.

### ܚܶܡܨܳܐ. חַמְצָא

BA BB ܠܘܒܝܐ لوبيا חמצא besser bezeugt als 'חמ Ar.'s, muss gegen Aruch, den עמצא, אמצא verleitete, eine Hülsenfrucht sein. Chull. 52b.

## 103.

### ܚܰܒܘܫܳܐ חַבּוּשָׁא.

*Apfelart.*

ܚܒܘܫܐ PSm 1187 „1) planta ex cuius radice caules et rami multi succrescunt Quatr." Das klingt, als wollte man ܚܒܘܫܐ erklären, es wird darum gestattet sein, vorläufig an dem Wort zu zweifeln. 2) pl تفاح BA. BB pers. سيب = ܣܘܪܐ ܦܪܣܝܐ [Nsyr. ܚܒܘܫܐ Apfel]. BB 524 ܟܠܐܐ ܨܝ̈ܪ ܒ̄ ܣܘܪܐ تفاح ܘܡܬܩܪܝܢ ܬܠܬ ܚܒܘܫܐ T Ter $7_{13}$ חובשין ודרמסקניות Var. עובמין l. עובשין. [j45$^d_{30}$. ענבים ואובשים?] TUkz. 1 bei R Schimschon $1_4$ עוקצי העובשים והתפוחים והאתרוגים.

---

[1]) BB 818 BS: قَدَآء, هشيم ܓܠܐ ܬܒܢܐ ... ܩܠܐܡܐ καλάμη.

Man sehe Nr. 111.

חבושא talm. Ket. 60[b] Beza 26[a] Raschi, Ar., Maim's Uebers. zu Kil., er selbst nicht, = פרישין Quitten; mit Recht von Lonsano, Ma'arich, abgewiesen. Sie werden, was bei Quitten nicht der Fall ist, roh gegessen. Es ist, wie syr., eine Apfelart. Plin. ıɛ $9_{38}$ kennt eine Quittenart, die roh gegessen wird, j führt פרישין pl., das er für Quitte erklärt, geradezu etymologisch auf פריש לקדירה „nur für den Kochtopf bestimmt¹)" zurück, was, obwohl Spiel, zeigt, dass Quitten gekocht wurden.

Quitten, *Cydonia vulgaris* Willd. heißen ܐܣܦܪܓܠܐ איספרגלין سفرجل.

Mischn. פריש (an pirus zu denken ist kindisch) TSukk. $2_{10}$ b 31[a] pl פרישין Kil. $1_4$ Ma'as. $1_3$ Ukz. $1_6$ j Kil. $27^a{}_{33}$ j Ma'as. $48^d{}_{69}$ = (פריש לקדירה) איספרגלין Hai Maim. سفرجل Kaleb nach אייבא arab. [Vull به, بهى Quitte]. Pers. آبى ספרגלים BSira 5 פארישין BSira Var.? Provenc. codoing, ital. cotogna קודוניא pl. קדוייש, קויידונק, קודונק, קודונייק Kaleb ngr. קידוניאה κυδώνια. Span. Lonsano bei Asulai, Kikkar leadân [מימברילויות im Ma'arich] מימבריאוש, מימברילויש²) = Kaleb membrillo pg marmelo von melimelum, μελίμηλον Geop ι 20, im latein. melimelum fiel damit μαλόμελι zusammen, daher Quitte und Quittenmuß. Aßaf 30[a] אספרגלים — קידוניון gr. 42[b] איספ' = קיטנייא.

'Or zârû'a II 13[c] כרישין Druckfehler für פ'. Harkavy, Jud. u. slav. Spr. S. 58 hat das nicht bemerkt und sucht für das erklärende קרוכי die Bedeutung „Lauch". Im böhm. WB finde ich Quitte kdoule, kdule, also vielleicht קדולי zu l. Böhm. auch kutna also viell. קודני.

Kaleb erklärt ספרגלים seien verschieden von פרישין und חבושים, denn diese sind = חמישיות (an anderer Stelle חמשיות) =

¹) Plin. ıɛ 17 . . e vino et aqua coquuntur et atque pulmentari — Gemüse — vicem inplent, quod *non alia* præter cotonea et struthea.

²) Crrp. סירואילאש Zedah le derech 114b. Steinschn. Catal. Berlin p 139 מיליסטוניאה = חבושים.

mespila. Dies חמשיות kenne ich nur noch aus dem Alfabet des BSira Nr. 26 als חומשניות mit der ital. Erklärung mespoli ... מִיסְפּוֹלִי קְרוּנְיְיאלִי. Es steht bei Kaleb zweimal, und zwar neben חבושים aus dem es also nicht verschrieben sein kann, und ist ein rätselhaftes Wort; vgl. Nr. 229c. ܐܣܦܪܓܠܐ سفرجل PSm 316 Gal. Geop $24_1$ (ι 28) $67_7$ $76_{12}$ $115_8$ κυδώνια. BB: στρούθια. D148 BB 518 zu ܩܘܕܘܢܝܐ ܚܠܝܐ [l. ܩܘܕܢܝܐ] D 715 κυδωνίτης BB 830 ܐܘܦܩܘܣ ܩܘܕܘܢܝܛܘܢ = ܐܣܦܪܓܠܐ ܕܚܡܪ ܡܣܟܪܐ D 714 μηλόμελι BB Florent: ܡܠܝܡܠܘܢ ܫܡܐ ܕܚܡܪ ܣܦܪܓܠܐ ܕܡܫܟܐ. j Ma'as. I $49^a_{20}$ מילימילה μελίμηλα s. ob. so l. auch T Ma'as $1_1$ für תפוחי מי נמלה.

## 104.

### ܚܓܬܐ חָגָא

a. pl. (falsch: ܚܓܐ) ܚܓܐ BA Nr. 3642 حاج, ينبوت[1]), شوك 3654 ܚܓܬܐ = ܚܓܐ (?) BB's ܩܘܓܬܐ entspricht حوج, talm. היגא, היגתא: (mand. pl. האגיא) حيج Fleischer zu Ly I 556ᵇ „von √ חוג, حيج rings einschließen," weil zur Einfriedigung von Saatfeldern gebraucht. Neben dieses Wort „ἄκανθα" zu stellen, wie Kohut Aruch sv. tut, ist zum Mindesten überflüssig. حاج gilt für Hedysarum alhagi [hagi = حاج, gi schrieben die Latinobarbaren für ǵ.] Bt = عاقول, dieses Hedys. alh. Forsk. 136. Hartmann 173 und Andere. Boissier Flora or. II 558 *Alhagi Maurorum* DC (*A. manniferum* Desv.)

Bedeutung. ܚܓܬܐ a) Galen. u. Hex. κόνυζα [נעצוץ Targ. Est. II 27 היגתא Ly TW.] das Geop $111_{28}$ (ιη $2_5$)$_{25}$ ܩܠܐܐ l. ܩܢܘܐ [$115_{11}$ = ιδ $17_4$ κόνυζα ??] nicht übersetzt, da $10_{30}$ ܩܠܐ (β27$_9$) κόνυζα zweifelhaft ist. BB 832 ܚܓܬܐ [l. ܩܘܢܘܙܐ] ܩܘܢܕܘܙܐ شوك الخرنوب. b) BB ܡܫܪܛܠܐ [ܡܫܪܛܠܐ] ܐܝܟ ܟܘܬܐ ܕܚܪܘܒܐ ܐܠܝܠܐ ܘܚܪܘܒܐ

[1]) S. Sergius ܡܐܪܣܝܦܬܐ Nr. 304. Der ar. D f. κόνυζα Salm. hyl. 112. Saadj. Jes. $7_{19}$ ينبوت נהללים. Paulus „culta arbor" falsch.

يتبوت ,شوك (c ܕܟܘܒܐ. ܐܝܟ ܠܗܘܢ ܐܝܟ ܕܡܬܟܢܫܝܢ ܦܬܪܐ ܡܢܐ اظنّه الخرنوب s. ob. und BB 707 BS ܟܘܒܐ ܕܓܡܠܐ.. اصل الينبوت

b. ܐܗܘܣܡܐ איזמא ܗܘܣܡܐ היזמא [Perles will: pers. هيزم Holz Monatschr. 16, 297??] fem. = عاقول alle Syr. BA BB Elias Nisib. Erstere noch ينبوت ,حاج (s. Nr. 3) *Alhagi Maurorum* Dc. ein Kameelfutter, daher ܟܘܒܐ ܕܓܡܠܐ BB 426, dieser = عاقول. Gr. ܡܘܩܐܩܢܬܘܣ PSm „μυάκκανθος“ ??, worauf in Chorasan das Manna fällt. PSm 1003 ܗܘܣܡܐ = ܚܘܠܢܐ (Nr. 227) عاقول, حاج, هزمى Var. حزمى BA Nr. 4609 neben anderen Dornnamen ܐܗܘܣܡܐ. Es dürfte nicht gelingen ܗܘܣܡܐ und ܡܠܚܬܐ zu sondern. — Etym.?

Talmudisch stellt sich die Sache folgendermaßen:

T Kil $1_{11}$ איזמא [1]) ein Kraut, $_{12}$ אגא ein Baum d. h. Strauch. Auf beide kann כשות Nr. 171 gepfropft werden. Danach GA d Geonim ed Lyck p 18 היזמתא ein Kraut (עשב), הנתא ein Strauch. Aruch היזמי = סנה, היני = קוצים ist unbestimmt, dürfte aber umzukehren sein.

כשותא Cuscuta wächst Erub. 28ᵇ auf היזמתא und stirbt, wenn die Mutterpflanze abgehauen wird. Schabb. 107ᵇ u. wächst es auf היזמי והיגי. Eine كشوث Art die auf حاج wächst pers: خنكو Vull. vgl. c. „Bier“ שכר mit كشوث erwähnt Lane; Ketub. 77ᵇ wird aus היזמתא ein „Bier“ gebraut — wie man annimmt aus den כשותא der darauf wächst. Ly falsch „Lupinen, die in Dornsträuchern wachsen“.

Mischn. הָגָה (א—) fem. ein Dornstrauch. Als solcher auch T Kil. $3_{15}$ bezeichnet. הקנים [2]) והחגין והוורד והאטדין = Erub 34ᵇ הָגִין ms M. היגין j Kil. $30^{a}_{56}$ אָגִין T Schebiit $5_7$ הָאָגָא ועיקר הוורד עיקר [הוורד l. für חרוב nach j $37^{b}_{24}$] היגתא Targ. נעצוץ Ly TW (חגתא, היגיתא).

---

[1]) Agg crrpt אזמאזמא schon von El Wilna corr., von Ly aber, mit einer dornenvollen Erklärg. aus dem gr. Wörterbuch, aufgenommen. Auch היזמתא ist gr.!! I $461_b$.

[2]) Ly I $17_b$ „Stangen“ wie immer falsch für Rohr.

היזמי והיני B k $81^a$ u. sonst s Ly. Der Strauch ist bis 3′ hoch, buschartig, daher konnte man sagen, Palmen sehen aus großer Entfernung aus wie hag-Sträucher חֲנַיָּא j Rh. $58^a_{21}$ Ly sv. Daraus wurden Ber. r. 38 p $66_{28}$ Lpz כאלו חגבים nach 4 M $13_{33}$.

c. Schabb. $110^b_0$ חרנוגא דהינתא רומיתא (Ar. 'ה) Bb $83^b$ הִינֵי רומייתא = ܗ̈ܝܢܐ ܪ̈ܗܘܡܝܐ BB PSm 1190 römische hag Sträucher. Näheres ergiebt sich nicht.

„Romitha" sagt Ly I $495^a$ nach Raschi, aber der meint nicht „Romitha" sondern „die Römische" viell. Griechische *[Alh. Graecorum* Boiss.?] .חרנוגא wird خنكو sein, das auf היגתא حاج wächst und ist nicht gr. Man vgl. Nr. 171. Etwa * חנגוגא?

Eine Dornart ist:

d. חרק bibl. u. mischn. — talm. u. targ. חרקא aus dem bibl. חרק. Sprachlich identisch ist das von Celsius verglichene حدق [Nr. 142 a] *Solanum cordatum* Forsk 47 حدقة „prunelle d'œil" I As. 1870 XVI 299. — Ein komischer Irrtum ist ܒܝܪܐ ܕܥܦܪܐ Var. ܒܝܬܐ = حدق PSm 445 „forte sit melongena etc." Es ist Micha $1_{10}$ בבית לעפרה Pesch: ܒ̈ܝܬܐ ܕܥܦܪܐ] Col. 493 PSm selbst aus BB: „Städtename".

## 105.

## ܦܣܩܐ.

Ich schicke voran:

a) ***Amygdalus persica*** L., Pfirsichbaum D 150 μηλέα περσική, die Frucht μῆλον περσικόν. Galen, Geop ι 13 ff. περσικόν. Persicum allein Apic. § 167 Schuch, duracina persica § 26 aus Meyer $2_{247}$. Δωρακινὰ als besondere Pfirsichsorte Niclas ad Geop. lc. woraus ῥοδάκινα ngr ῥοδακηνεά רודקינא Kaleb, Fraas 68 Druckf. — κεά.

[Περσέα, ein noch nicht ermittelter Baum, Lag Anal $156_{24}$ ܦܪܣܝܐ] s. Nr. 121.

Περσικὸν ist syr. nicht aufgenommen, dafür talm. häufig.

פרסקין, אפרסקין sg. פרסק, פרסיקא j Peah $20^{a}_{61}$ [1]). mischn. פרסקים nach Kil. $1_4$ nah verwandt mit dem Mandelbaum, aber doch, was die Botanik bestreitet,[2]) heterogen. Man pfropft Pfirsich und Mandelbaum aufeinander Col. ꝑ 15 Geop aO. Maim zu Kil. אלפוך, so, l. الفوخ Uebers. פירשגש persigo span., prov. persegas. Maim. sagt: Pfirsiche sehen, so lange sie klein sind, zu Anfang ihres Wachstums, wie Mandeln aus. Text der Uebers. corrpt: וכשהין נגמרין סופן נקראין בערב ענאב wie auch Kaleb falsch hat. Es liegt ein Uebersetzungsfehler vor; ענאב gehört zum unmittelbar folgenden שופין. Kaleb noch: vulgær שפטלו شفتلو = فرسك s. u.

Περσικὸν BB 726 BS: الفوخ ܕܘܪܐܩܝܢܐ so ܦܪܣܝܩܘܣ. Μηλέα περσικὴ 518:

ܒܡܠܟܘܬܗ ܗ̄ ܦܪܣܝܩܘܣ ܐܝܟ ܕܒܦܪ̈ܣܝܐ ܕܘܪܐܩܝܢܐ ܦܪܣܝܩܐ
ܥܒܠܠ [Flor. بعفهلد] الفوخ وهو الشعز [Fl. الشُّعْر] ܗܐܝܟ ܐܦܢ
ܒܡܠܟܐ ܒܦܪܣܝܩܐ ܡܝܬܪܐ ܦܪ̈ܣܝܐ ܕܐܪܡܢܝܩܘܣ ܕܘܪܐܩܝܢܐ الفوخ
PSm 1239 ܦܪ̈ܣܝܐ ܡܝܬܪܐ = الفوخ ܕܘܪܐܩܝܢܐ, 859 Galen. Geop $13_{23}$ ($\gamma 1_4$) $117_{14}$ ($\iota$ 14) $76_{1 \cdot 19}$ = ܦܪܣܝܩܐ $66_{29}$ BB شفطلوج pers. ob. aus Kaleb شفتالو

Syr. war also δωράκινον üblich geworden; Ǵavâlîkî weiß schon nicht, ob دراقن syr. od. gr. ist; bei Vull. دراقن „syr." Bt I 417. Arab. und pers. Lexicogrr. = خوخ wie die Syrer. Lautlich = ܚܘܚܐ [H einmal ܚܘܚܐ] das aber nicht Pfirsich bedeutet, und bei keinem der syr. Lexicogrr. mit ܕܘܪܐܩܝܢܐ wiedergegeben wird. [K zähle ich nicht unter die Zeugen, die zu vernehmen sind]. Nur BB, nicht BA giebt dafür خوخ, das der Arab. 2 Kön. $14_9$ blos aus dem Syrer herübernimmt, der seinerseits חוח, hebr., beibehalten hat. ܚܘܚܐ ist Pflaumenbaum, in der angef. Bibelstelle aber wie gesagt nur das beibehaltene hebr. חוח Dornstrauch. Dies bibl. חוח ܚܘܚ

---

[1]) Das.$_{69}$ u j Sotah $17b_{24}$ $24b_{55}$ פנקריסין, פנקרסין schwerlich Pfirsich oder gar = קפריסין Kapper. Vgl. LLöw Lebensalter 260.

[2]) Ascherson Vorhndl. d. bot. Ver. Brndbg XX, LII.

und das خوخ ܚܘܚܐ Pflaume halte ich für durchaus verschieden. *Prunus spinosa* L. Schlehe ist von Celsius I 478 für das Arabische ohne Beweis angesetzt, um Dorn und Pflaume zu vermitteln.

Neusyr. ܚܘ̈ܚܐ ist aus dem Arab. neu aufgenommen, wenn es Pfirsich bedeutet.

خوخ ist 1) = اجاص Prunum Berggr. 871 2) Malum Percum, pêche 861. Lane 820[b]. In Aegypt. chôch Pfirsich, barkûk Pflaume.

b. ܚܘܚܐ Pflaumenbaum, ܚܘܚܐ (sing.?) die Pflaume BA Nr. 3701 ܚܘܠܐ falsch, pl ܚܘ̈ܚܐ PSm 1243 اجاص. Dies arab. Wort PSm 1386 BS: zu ܚܘܪ̈ܚܐ?? — Galen. PSm 1244. BB 841 Rabban = D 153 κοκκυμηλέα: ܐܝܠܢܐ ܕܚܘܚܐ BS κοκκύμηλα: ܚܘ̈ܚܐ ܕܚܘܬܐ PSm: ܚܘܬܐ richtig.

Pflaume: ܚܘܢܝ̈ܬܐ BB. BA 3819 ܚܘܚܐ = اجاص, القرصة, = ܚܘܢܝ̈ܬܐ = ܚܘܪ̈ܬܐ. Arab. فرنية nur K. — ܚܘܢܝܬܐ Geop $13_{23}$ δαμασκηνά (γ $1_4$ f ι 39) $25_1$. $66_{30}$ $76_{1 \cdot 12}$ BB unter R 899 اجاص ܐܪܡܣܩܢܐ C 868 „affine Bohem. Russkowie"! l. δαμασκηνά = PSm 920 = ܚܘ̈ܚܐ, „schwarze Pflaumen". 803 Galen: ܕܐܪܡܣܩܢܐ.

Ueber die Verbreitung der Pflaume s. Hehn 275 ff.: Rom und was von ihm abhängt hat προύμνη, προύμνον als prunus usw beibehalten; Byzantinern und Neugriechen diente die edelste Sorte, δαμασκηνά, aus dem auch Zwetschke entstellt sein soll, zur Bezeichnung der Culturpflaume überhaupt, Erwähnt Col ι 404 D 154 Plin ιε 12. Nichts als ܚܘܢܝܬܐ ist: אַחְוָנִיתָא j Ber. $10^{cd}{}_1$ b. $39^a$ hat dafür: דורמסקנין Agg. דורמסקין also in Uebereinstimmung mit δαμασκηνά, wie die Syrer geben. S. B. kamma 116[b]. Ganz merkwürdigerweise steht auch ben Sira Nr. 24 für אחוניות in Einer Handschr: דורמיסקין „prugna". Hoffentlich wird man die verkehrten Angaben der Lexicographen hiernach berichtigen. דורמסקין Ar.: اجاص, عيون البقر Beide Bt II 227 I 16 Lane 2215[b] דורמסקניות TDemai $1_9$ TTer. $7_{13}$. דורמסקינא j Schabb. $4^a{}_{48}$ = j Beza $62^a{}_{19}$ דורמסקנא.

Waddington Édit de Diocl. p 17 zu damascena sicca des Edicts: „Des pruneaux; la prune de Damas était aussi cultivée en Italie, où on la faisait sécher au soleil (Pallad. Novbr. ζ 16). Le mot damascenum, comme carica pour la figue, désignait aussi une prune quelconque. Athen. β 33. Geop. ι 73. Le nom est conservé en Angleterre, où les prunes appelées damsons sont fort estimées".

חוח Schebiit $7_2$ חוחא talm. ܚܘܚܐ BA Nr. 3701 PSm 1219 auch = حرشف. 1222 BB ܚܘܝܚܐ [l. ܚܘܚܐ] 1211 ܚܘܝܚܐ BB, الثيل الحرشف الحلفا· [l. ܚܘܚܐ] PSm druckt ܚܘܝܚܐ, ܚܘܝܚܐ, ܚܘܚܐ ab, ohne zu merken, dass er dasselbe Wort vor sich hat! Unzweifelhaft ist ܚܘܚܐ richtig = חוח, die Bedeutung aber bedenklich. حرشف ginge noch mit Rücksicht auf die Stacheln der Artischocke. ثيل —s ܢܚܠܐ — und حلفاء —s ܡܠܟܐ — Gras, Gesträuch شجرة ضعيفه ist vielleicht blos für die Bibelstelle geraten. K trägt unter ܐܘܚܠܐ wegen ܚܘܚܐ auch die Bdtg. حلفاء الثيل ein. Die Durcheinanderwerfung von ܚܘܚܐ und ܚܘܝܚܐ rührt von Merwâzî her. K hat zu ersterem das Syn. ܚܙܪܐ gesetzt, weil er diese Bedeutung in حلفاء, ثيل fand.

Targ. חוח :סילוא Ly TW Fleischer zur St. II 570: سلاء Dorn, Stachel, Haken. Auch vom Dornstrauch. Mand: סיליתא Dorn, Angel. BB: ܣܠܘܬܐ = ܚܘܚܐ, شوكة, سلاء „aramäisch". Die Glosse habe ich DMG 31 537 mitgeteilt.

c. *Prunus Armeniaca* L Aprikose, vulgärarab. mišmiš.

Μῆλα ἀρμενιακὰ D 150 die Früchte. PSm 1238 ܚܘܚܐ ܐܪܡܢܝܐ = ܒܪܩܘܩܐ, مشمش, lies: ܐܪܡܢܝܩܐ wie Galen hat und PSm 392 ܘܪܕܐܠܘܓ ܐܪܡܢܝܩܐ ܕܒܪܩܘܩܐ ܦܪܡܢܐ, مشمش = زردآلو [BA ܡܠܘܐ ܕܐܪܘܡܛܝܩܐ gehört zu ἀρωματικόν!] BB 911: ܦܪܡܢܐ ܕܒܪܩܘܩܐ = ܘܪܕܐܠܘܓ — زردالوج مشمش Lag gA 44. Kaleb: בריקוקה = ורדלוריש — Für Mišmiš hat Vull. app. zend. ein aram. مشمشا, der Dialekt von Ma'lûlâ ܡܫܡܫܬܐ. Sonst nicht aram.

Βερίκοκκα (aus præcocia s. Langkav. 5) Geop $13_{23}$ ܐܪܡܢܝܩܐ

PSm 620 ܒܪܩܘܩܝܐ aus K ܐܪܡܢܝܐ ܒܘܪܐ (l. ܫܘܪܐ). Falsch ܒܪܩܘܩܝܐ in ܒܪ ܩܘܩܝܐ zerlegt PSm 595 BB 841: .. ܒܪܩܘܩܝܐ المشمش ܗ̄ ܠܡܫܡܫܬܐ ܦܐܪ̈ܐ ܐܝܟ l. ܠܡܫܡܫܬܐ. Aßaf 31ᵃ ברקוקים. Maim. برقوق zu אנס.

d. *Prunus Cerasus* L. Kirschbaum.

Κερασέα, κερασία Geop $13_{23}$ $14_{25}$ $19_{27\cdot29}$. $58_{18}$ $60_{28}$ $67_{2}$ $76_{13}$ ff. ܩܪܣܝܐ. D 147 κεράσια BB Rabban 828 شبه النبق .. ܩܪܐܣܝܐ ܕܕܡܝܢ ܠܫܝܙܐ (l. ܠܫܝܙܐ) 856 Gabr. ܩܪܐܣܝܘܣ قراسيا = BS 828 ܩܪܐܣܝܘܣ. das: القراسيه (?) ܩܪܐܣܝܐ ܗ̄ ܟܘܫܪܐ. Arab. auch قراصيا. Maim ms ar. Ukz. $2_{2}$ ص 1 ms: س. ܟܘܫܪܐ gehört zu αἴγειρος. Wie ein Baum ohne semitischen Namen am Jordan seine Heimat haben soll, wie die nabatäische Landwirtschaft meint, Chwolson altbabyl. Lit. 64 Anm. 112, ist schwer abzusehen. — גודגדניות s. Nr. 67 b.

## 106.

## ܚܘܩܐ.

*Ocimum Basilicum* L.

ܚ PSm 1221 aus BH. und Elias Nisib. zufällig angeführt PSm 54 Z 1. sonst: ܚܘܒܩܐ, wogegen حَوْك spricht. BA BB El. Nisib: باذروج = حوك auch Bt I 110 = ريحان DMG 23 195 Forsk. LXVIII. Sonth Verz. 276 Lane sv = شاهسفرم. Jetzt spricht man: Rihân. Vull: حوك — باذروج — اوقيمون I 142 — بستان افروز I 162.

D 283 ὤκιμον Rabban PSm 1067 ܚܘܩܐ, D 62 ὠκίμινον ܟܡܝܢܐ ܕܚܘܩܐ Des BA ܘܩܝܡܘܢ hat Mich. — C 238 — zu ܘܩܝ hinaufgelesen und klagt bei der Gelegenheit über die tenebræ der Glossographen. PSm 88 sv „ὤκιμον" Rabban: ܚܘܩܐ ܐܝܬܘܗ̄ ܕܕܡܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܚܘܩܐ ܘܙܪܥܗ ܐܘܟܡ ܘܠܟܡܟܡܢܐ ܕܕܡܐ aus D 527 ὠκιμοειδὲς φύλλα μὲν ἔχει ὠκίμῳ . . . μελανθίῳ. Nicht Honein spricht also minus adcurate, sondern PSm. Das BA BB ܐܘܩܝܡܘܢ = ܐܘܠܐ

Die D Uebersetzung hat ὤκιμον = ܦܘܡܐ PSm 360 Z 2; πυκνόκομον .. PSm 1006 sv. ܩܘܡܘܢ. D 682 λινόζωστις = παρθένιον ἔχει τὰ φύλλα ὅμοια ὠκίμῳ, πρὸς τὰ τῆς ἐλξίνης, ἐλάττονα δέ. κλωνία δι(α)-γόνατα, μασχάλας πολλὰς .. κινοῦσι κοιλίαν BB 470.

ܠܝܢܘܙܘܣܛܘܣ so ܐܝܟ ܗܘ ܕܐܡܪ ܕܒܣܡܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܕܒܪ ܠܦܪܬ ܠܒܣܡܐ ܘܡܣܟܘܬܗ ܡܢ ܬܘܪ ܟܡܒܪܐ ܘܡܣܟܢܐ ܡܪܡܣܡܟܢܘܬܗ ܘܡܟܢܫ ܒܡܣܪܐ. 469: ܠܝܢܘܪܘܣܛܘܣ (l.: لينوزوستوس) اسم الحشيش يسمى [omC اللبلاب] باليونانية وناس يسمونه ܦܐܪܬܢܘܢ [M ܦܐܪܬܢܘܢ C ܦܐܪܬܢܘܢ فارتنون [l. اصغر اللبلاب وله اغصاب مضاعفة.

Βασιλικὸν war unschwer zu erkennen PSm 548 in ܒܣܠܝܩܘܢ syr.: ܐܣܦܪܘܣܝܢ ܢܫܝܢ pers. شه سفرم. Der syr. Name ist zu l. ܢܫܝܢ nach رَيْحَان, der pers. ist schon erwähnt worden; ܐܣܦܪܘܣܝܢ vielleicht ܣܦܪܘܣܐ.

حَبَق كرمانى — شاه اسپرم auch ضَيْمران = ريحان = شاهسپرم Vull. Lane: حبق الصعترى oder الكرمانى = شاه سفرم شاه سپرم شاه basilroyal. BB 928: ܫܒܣܦܪܡ ܡܢ ܫܗܣܦܪܡ (?) شاهسفرم ܐܪܐܐ ܐܫܗܣܦܪܡ ܡܪܝܐ ܕܠܐ ܫܘܬܦ. Hal. gedol. Ber. VI 8[c] Cstpl. שאה איספרם.

Zu اسپرم سفرم gehört אספרמקא ܐܣܦܪܡܟܐ Riechkraut Lag. gA 65 ספרם־ק. Kal. u. Damnag $77_{21}$ ܐܣܦܪܡܟܐ, auch ܟܐ— $110_{6}$ PSm 1110 Z 7 vu ܣܦܪܡܟܐ schon Lag. aO. DMG 30 768 31 538. Mand. wie mir Hr. Prof. Nœldeke mitteilt תאספראמכא Sidrâ Rabbâ I 106 und das.: עתאספראמכא Norberg PSm 425 ܐܬܐܣܦܪܡܟܐ „asparagus“. Die Bdtg. ist Norberg'sche Erfindung.

بابونج = ܣܘܟܐ ist verschrieben aus باذروج

D 390 ἄκινος, eine Art Ocimum Uebers. PSm 360 ܐܘܩܝܡܘܢ ܒܣܡܐ ܕܡܕܒܪ ܕܟܘܪ ܠܒܣܡܐ ܘܡܟܪܝܟ. Nach PSm 317 ist auch ܐܣܦܪܘܣܐ ein Art Ocimum. In Wahrheit: wohlriechende Pflanze überhaupt BB 668. رياحين ܣܦܪܘܣܐ BA Nr. 4474 ܐܣܦܪܘܣܐ ܚܣܡܝܢ.

ܐܣܦܪܘܣܐ ܕܡܕܒܪܐ [*Teucrium polium* L grauer Gamander?] πόλιον PSm das. BB unter πόλιον جعدة = ܓܥܕܐ. Rabban aus D 459. PSm 962 vermutet = ܦܘܠܝܘܢ.

جعدة Polium montanum Berggr. 870. = فوليون Vull. Av. 153 Mow. 80 JAww. $3_{65}$ Bt I 249.

ܦܠܝܛܝܘܢ semen ocimi C 710 aus BB PSm 1159 ܙܪܥ ܦܠܝܛܝܘܢ BA: ܦܠܛܘܢ = بزر فليجه PSm corr. „فلنجه Bait. II 261“?

C 281 aus Nov 281 „ܩܣܢܐ Cichorea“ (كاسنى) Da Elias Nisib. es bei PSm nicht hat, wird es nur aus ܩܣܢܐ verschrieben sein.

BB 966 ܦܠܝܛܘܢ ܗܘ̈ ܕ ܡܪܘܐ ܡܪܘܐ ܐܦܣܝܩܐ ܕܩܒܠܐ ܡܬܝܚܝܕܘ ܕܦܘܣܩܐ ܕܥܠܝܐ ܘܗܘ ܕܡܪܘܐ ܪܝܚܐ ܕܘܘܡܦܘܣ ريحان سليمن وهو المرو Lies: ܡܪܘܣܘܡܦ.

# 107.

## ܚܘܪܐ.

### *Populus, Pappel.*

Λεύκη (לבנה) Hos. $4_{13}$ (תדהר) Jes. $41_{19}$ Hex. حَوَر Arab. Geop $19_{27}$ $54_{28}$ $67_{1\cdot8}$ (πίτυς ι 3?) $99_{27}$ (ιε $2_{20}$) PSm 1228 BA حور = BB [dort l. für ܪܘܒܐ — ܕܘܒܐ!]

حور alle Pappeln Sonth Verz. 274 „Bocthor u. d. W. Peuplier und Wetzstein DMG 11 478 Anm. 5“: Fleischer zu Ly TW I 422[b], daher tautologisch حور ابيض *Populus alba* L. Forsk. LXXVII. Berggr. 870. حور w e i ß ist arabisch nicht geläufig, aber doch vorhanden. Αὔαρα Steφ. Byz. „syr. u. a r a b.“ s Krehl Relig. d. vorislam. Arab. S. 52 und die Zusammenstellung über Αὔαρα C. Müller zu Arrian Peripl. c 19 Geogr. gr. min. I 272. —

Für ܚܘ̈ܪܐ 1) PSm aus Galen. Λευκὰς Galen XI 58 K. Wenn man schon citirt, so soll man lieber Galen., dessen Uebersetzung man excerpirt, als D 450 anführen. 2) κλήθρη aus Lag Anal $156_{26}$.

ܚܘܪܝܬܐ αἴγειρος الحور رومى. PSm 1232 ܚܘܪܝܬܐ ܪܘܡܝܬܐ. 27 ܐܝܓܝܪܘܣ, auch Geop., 55 ܐܝܓܝܪܘܣ, 137 aus K: ܐܝܓܝܪܘܣ, ܐܝܓܝܪܘܣ ܠܘܩܐ „vide an sit ἡ καρύα“. Es ist aber nichts als αἴγειρος und ein aus حور verlesenes: جوز [Hôr rûmî ist die Weiß-,

fârisî die Schwarzpappel. Wetzst. aO] das K dann syrisch umschreibt. Ebenso falsch 316 sv ܐܡܣܦܝܪܐ und Vullers I 108 اغيرس = جوز رومى „κάρυον“; lies: حور رومى αἴγειρος, der Baum aus dem كهربا gewonnen wird, wie auch unter حور رومى richtig steht.

Avic. 153 steht جوز رومى unter gim, doch rührt die Verwechslung nicht von Avic. her, da noch Gerard von Cremona es unter حور hat, wie Plempius sagt.

ܡܘܪܫܝܬܐ Galen für Λεύκη. — 'Ελάτη ist nach Junius im Geoponicon eine Art ܡܘܪܫܝܬܐ PSm 1011 BB ܡܠܐܠ. Gemeint ist Geop. β $8_4$: Λεῦκαι καὶ ἐλάται. [Unser syr. Text fängt β 9 an.].

Gabriel sagt BB 666 zu ܡܣܩܠܘܢܟܐ oder ܡܣܩܠܝܠܐ es sei: شجرة الحور = gr. ܠܘܩܝ λεύκη?

C 753 „ܡܘܪܝܐ populus nigra“?? Geop. $23_3$ ܣܘܣܠܐ (δ $15_9$ αἴγειρος =) $97_{17}$ (ιβ 41).

## 108.

## ܡܠܝܬܐ

## Λειχήν, *Flechte,*

als Hautausschlag[1]) und Pflanze. D λειχὴν ὁ ἐπὶ τῶν πετρῶν, οἱ δὲ βρύον καλοῦσι. BB 469 حزازة الصخر ܡܠܝܬܐ ܕܟܐܦܐ ܠܡܨܡ [? l. حزازة [470: ܠܡܣܛܦܣܩܢܘܣ ܡܣܛܘܢܘܣ ܗ̄ ܡܠܝܬܐ ܕܚܕܐ ܥܩܒܬܐ ܐܝܟ ܕܨܡ حزاز الصخور. Dasselbe λειχὴν ὁ ἐπὶ τῶν πετρῶν ist auch BB 468: ܠܐܣܘܣ ܐܢܛܝܒܪܘܢ ܡܠܝܬܐ ܕܟܐܦܐ. Dasselbe gilt von ܐܢܛܝܒܪܘܢ PSm 268, das also nicht „ἀντίβρυον“ ist. 1239 aus Galen:[2]) ܡܠܝܬܐ

---

[1]) Λειχῆνες ἵππων D 184 Rabban BB 469: ܡܠܝܬܐ ܕܣܘܣܐ العرن C 285: „ܡܠܝܬܐ ܣܘܣܘܬܐ“ ist sein eigenes Syrisch aus der angeführten Stelle. BB 470 حزاز الخيل

[2]) Sergius nennt die Krankheit Lichen (ܡܠܝܬܐ قوباء) ܠܝܟܘܢܝܬܐ (ܠܝܟܢܬܐ) BB PSm 779 und gebraucht ܡܠܝܬܐ 1) für ܐܟܡܘܡܘܬܐ ܕܕܡܐ [auch 964 Z 14 vu zu: ἐκχύμωσις sugillatio, sanguinis sub cute effusio; wie dort für ܐܟܘܡܘܣܝܣ zu lesen nach Field Otium Norvicense II, 20] 2) für ܡܐܪܥܐ BB 838 3) für ܪܫܝܬܐ BB 921. — PSm 1239.

ܗܘ ܕܗܘܐ ܥܠ ܟܐ̈ܦܐ BA [.l الصخر] الحزاز الذى على الصبر. BB PSm 691 ܓܘܙܓܢܕܡ — ܡܫܟܐ ܕܟܐܦܐ — جوز جندم — گوز گندم Mow 78 Av. 152 Bṭ I 274?

חֲזָזִית [od. חֲזָזִית wenn ܡܫܟܐ besser bezeugt wäre], Hautflechte [„Hautpustel“ Ly sv ist zu streichen] חֲזָזִיתָא nicht die Pflanze, auch Sukka $3_6$ nicht. חזיז Erub 28[b] neben כשות könnte die Pflanze meinen, gilt aber sonst von zartem Gras und Hal. gedol. Ber. VI 7[d] Cstpl übersetzt auch die angeführte Stelle חסוראי s Ly sv u sv חזין, das crrpt ist, obwohl auch Hal. ged. es hat. „Junges Weidegras, von aufblühendem Getreide“ übersetzt Ly falsch und ohne Sinn um seine unzulässige Etym. zu stützen. Es gehört zu √ حز Fleischer zu Ly II 202[b] Z 3 ff und auch das bibl. חזיז ist nicht der glänzende, sondern der durchbohrende Strahl, zu √ حز gehörig: Gesen[8]. sv.

## 109.

### ܚܘܙܪܐ.

*Pirus Malus* L. *Apfel (Frucht).*

חָזוּר [חִי׳, חִיזוּר] halte ich für irriges Umschlagen in die geläufigere Pi‘‘ûlform vgl. מַבּוּר und מִיבּוּר].

PSm 1238 μῆλον Pesch. u. Hex. Geop $14_7$. $20_5$. $22_3$. $23_{18}$. $24_{8\cdot11\cdot27}$. $47_{15}$. $50_{27}$. $59_{24\cdot26}$. $75_{17}$. $99_{10}$. $115_8$. Μηλέα ܐܝܠܢܐ ܕܚܘܙܪܐ Galen.

ܚܘܙܪ ܡܨܪܐ u. חזור s: ܚܘܙ̈ܪܐ. ܒܟܦܐ ܚܘܙܪܐ s. אטרונגא. ܦܪܣܟܐ s. ܦܘܣܐ. ܚܘܙܪܐ ܕܡܠܟܐ s. ܚܘܙܪ̈ܝܐ. C 270 ܡܚܘܙܪ̈ܐ aus Ephr I 84 l. ܚܘܙܪܐ.

תַּפּוּחַ تُفَّاح sind nicht aram., obwohl Vull. app. zend. تروفا hat. Das hebr. Wort bezeichnet trotz der verschiedenen Deutungen, die es erfahren — Tristram 334 versteigt sich bis zur Aprikose — den Apfel. Höchstens kann man zugeben, dass bibl., vielleicht nur in poetischer Sprache, auch die Quitte mitinbegriffen war. Mischnisch

heißt tappûach nur Apfel, Kil $1_4$ TTer $8_8$ und sonst, Quitte mit einem gewiss hebr. Namen פְּרִישׁ [s. 162]. ܚܙܘܪ חֲזוּר ist zunächst etwas kugelförmiges, sphærula, globus, = ܟܪܘܟܬܐ ܚܘܕܪܬܐ ein kleiner — runder — Haufen, genau wie תפוח Tamid $2_{2.4}$. Abazar. $4_8$ und Fersenrundung, Ballen, Pesikta $36^b$ Buber und Parallst ..תפוח עקיבו של, von תפח anschwellen, sich dadurch runden opp צמק einschrumpfen j Ter. II $41^d_0$ u. œ. ܚܙܘܪ, ܚܒܘܫ, תפוח[1]) sind فعّول wie ܚܠܘܠ, ܚܡܘܨ; פריש eigentl. فعّيل (Vgl. فُعّال حماض)

Apfelwein TBer. $4_2$ T Ab. z. 5 יין תפוחים und sonst. חמרא סיפא Hal. ged. Ber. VI سيب Apfel (Perles Monatschr. 8, 159).

## 110.

### חירזא oder חיזרא.

Dornzweige, die man zwischen Rohr durchflicht um Felder einzuhegen. So die traditionelle Erklärung. Hai G. bei Aruch: eine Dornart, die in Babylon häufig ist und חزر אלחזר heißt. Das liest Ly II 34 falsch خيزران. Denn 1) schreibt Hai خ ausnahmslos כֿ, in Drucken כ. 2) schreibt er כיזוראן, für خيزران, das er natürlich nicht für eine „Dornart" hält, sondern dafür, was es ist.

כיזוראן, richtig bei RIsGiath Scha'are Simchah I 54, unrichtig כוזראן Hai zu Kel. $22_{10}$. $10_6$: כיזוראן $14_5$. Er hat es zu שעם Var שנם aO u. Joma $78^b$ Sukk. $20^b$ denom. שֵׁנָם? Kel. $22_{10}$. Zu $10_6$: כמין כיזוראן עץ הוא והוא רך ואינו משתבר בין לח בין יבש ועושין ממנו כלים hätte man auf Kork beziehen können, nur dass ich nicht weiss wie Hai sagen konnte: שעם, Kork, sei dem Bambusrohr ähnlich. خَيْزُرَان Fleischer zu Ly II $202^b$f eine Art Rohr, zu der auch das Bambusrohr gehört. Bt I 404 Ǵolǵol Dietz 12 Arundo farta, flexilis. Sonth Verz. 275 Canne d'Inde. Berggr. 833 Bambou, canne, roseau des Indes. — חיזרא für خَيْزُور, خيزران zu halten wäre erlaubt, wenn nicht حزر des Hai Gaon doch vorhanden gewesen sein musste.

---

[1]) ܬܘܡܣܪ تنوم Nr. 267 סקועה 278.

Sprachlich und sachlich gehört hieher BB 691 ܚܙܘܪܬܐ: ورق القصب. Ueber עזרד, das es nicht giebt, s. 229.

Etwas wie Rohr, arundo, oder juncus scheint auch ܚܘܪܐ PSm 1168 nach Qatr. zu sein. Die Stellen sind zu unsicher, um hier ein sonst unbekanntes syr. חורא (ܐ für ܘ) zu suchen.

## 111.

### ܚܛܬܐ חִטְּתָא.

*Triticum, Weizen.* [1])

Bibl. mischn. חִטָּה zu √ חנט حنط Fleischer zu Ly II 203a: rot, rötlich, braunrot, rotbraun werden Arab: حِنْطَة [gew. قَمْح].

ܚܛܬܐ PSm 1251 πυρός, σῖτος Pesch. Gal. uA. Geop $2_{20}$ $3_{15}$ $8_{1}$ $10_{22\cdot25\cdot29}$ $22_{30}$ $41_{18}$ $70_{17}$ $108_{25}$ $116_{10}$ BB 746 BS zu ܦܘܪܘܣ 678 ܚܡܘܪܐ. الحنطة البرّ الطعام. Pers. ܓܢܕܡ گندم PSm 749.

PSm 231 ܠܒܐ ܕܚܛܬܐ ἄμυλον das PSm in ܐܡܘܠܘܢ ܐܡܠܘܢ nicht erkennt, wohl aber in ܐܡܘܠܘܢ 69. = شير جندم [„Milch", fast wörtlich: ܫܘܡܢܐ ܕܚܛܬܐ Deut $32_{14}$] und نشا = Berggr. 828 Amylum Av. 215 Bt II 554 aus D 242. talm. עמילן.

Mischn. חִטָּה, heller לבנה und rötlicher שחמתית [2]) opp אגורי Bb $5_{6}$, j: שמתית. Bb 84a Bk 96a Chull 55b j Peah $17^{a}_{30}$ fj M. scheni 44d j Ter. $41^{d}_{0}$.

---

[1]) Ein ܠܡܥܡܪ = triticum giebt es nicht. Was Michaelis C 468 beibringt, gehört zu den lächerlichsten Irrtümern dieses im Syrischen nicht allzustark beschlagenen Mannes. BA Goth. des Hoffm. sagt ܠܡܥܡܪ ܚܛܬܐ und meint den Infin. von ܥܡܪ. „Weizen zu kaufen": لامتيار الحنطة!! Die Conjectur Michaelis': ܠܡܥܡܝܪ, unter 'Ain als besonders Wort aufgeführt, ist folglich zu streichen und hätte nicht sollen Middeldpf irreleiten, der zur Hex. Job $8_{12}$ sagt: „βοτάνη syr. ܥܡܝܪܐ h-l. et Jes. $66_{14}$. Michaelis p 468 ܠܡܥܡܪ scripsit, sed correxit ܠܡܥܡܝܪ. Cf p 657. Syrus hexapl. ubique simplici ܡܪ (ganz richtig) exaravit!" Zu ܥܡܝܪܐ Nr. 141 Anm.

[2]) Zu √ ܫܚܡ שחם سخم

Erwähnenswert ist was mit Bezug auf Job $31_{40}$ „so möchte statt Weizen Gedörn aufgehn und statt der Gerste Unkraut“, Jalk. Job 919 R Hôšajâ sagt: Die Schrift giebt hier eine praktische Lehre (למדתך תורה דרך ארץ): Ein Feld, das voll Dornen ist, taugt zu Weizen, eines voll Unkraut, zu Gerste. Die syrische Bauernregel lautet dem entsprechend: „Im šibrik (Dorn)-Boden glänzt das Gold“ d. h. es ist vorzügliches Ackerland Wetzst. Dreschtafel 286. Dass der jüdische Landmann sehr wohl auf die Beschaffenheit seines Ackers zu achten wusste[1]), lehrt Schabb. 85ᵃ; zu Gen. $36_{20}$ Dies sind die Söhne des Se'ir החורי die im Lande wohnen ישבי הארץ wörtlich „die auf der Erde wohnen“ wird gefragt: „Wohnt denn die „ganze Welt“ („alle Welt“) im Himmel?“ Es will aber sagen, sie sind mit der Bodencultur ישובה של הארץ vertraut gewesen und wussten zu sagen: dieses Joch taugt zur Oelpflanzung, dieses zu Wein, jenes zu Feigen: החורי anspielend auf ריח: sie rochen die Erde, חוי sie kosteten sie, wie die Schlange (חיויא), um ihre Güte zu beurteilen.

---

[1]) Moses giebt den Kundschaftern Jelamd. b Ar. חרסית. Tanch. Schelach. 6. Bamidb. r. 16 p $469_{27}$ Lpz den Auftrag Num. $13_{20}$ den Boden Palästina's zu untersuchen um zu erfahren ob er fett oder mager sei. Sind die Steine (— so Bam. r. — Jelamd: die Steine und Schollen) hart של צונמא so ist der Boden fruchtbar, die Früchte fett, sind sie aber thonhaltig של חרסית [κεραμῖτις γῆ Geop $\beta 5_3$ figularis creta oder ἀργιλλώδης ibd. und $\varepsilon 1_3$ (syr. $26_{18}$) ܩܪܡܝܛܐ λευκάργιλλος $\varepsilon 26_{10}$ (syr. $38_1$) kein guter Boden] so trägt der Boden magere — שמן opp. רז Num. aO. Ebenso שמן opp קל Sifre II 39 p $78a_1$ — Frucht.

Zu צוּנְמָא BB 801 ܨܘܢܡܐ الرُّخام حجر الصَّوّان, ܨܘܢܡܐ ܟܐܦܐ ܚܫܝܢܐ ܒܬܘܠܬܗ ܕܐܝܘܒ بنت ايوب [Job. $41_{15}$] مثل الحجر الصُلب الأصمّ ܨܘܢܡܐ ܗܘ ܟܐܦܐ ܥܫܝܢܐ لاصمّ, ܨܘܢܡܐ, الرخام. رخام. Marmor (auch Alabaster) صوّان harter Stein, Feuerstein, auch Kiesel und Granit, Fleischer Seetzen IV 452 Z 16, صلب Wetzstein, חרסית unfruchtbare Thonerde M. scheni $5_1$ Bk69ᵃ. TBeza $3_{13}$ b 34a. — ܐܘܪܓܢ syr. als Fremdwort PSm 91 sv. ὄργανον.

Die Aehre שבולת, שובלא (Nr. 316); Spindel, rhachis, שדרה, שזרה oben S. 114. Spelze, gluma לבוש. Granne, arista pl מלעין Ukz. $1_{2\cdot3}$ Ms Maim. ar. 573 מלען, 574 מעלן mit Var. מְלָעין, 572 richtig מלעין u. TUkz. bei RSchimschon zu $1_4$. Chull. 119[ab] מלאין sg. מלאי Hai = arab. סַפָה سفا [1]), die Syrer zu ܡܠܥܣܣܐ Granne [DMG 27 619 PSm 286 zu ἀνθερίκη = اطراف السنبل, شعاع السنبل] PSm sv. السفايه [Var. السافيه] هى الشعر الاسود الاحرش الذى فى رأس السنبل :Maim. Das schwarze, rauhe Haar an der Aehrchenspitze. Auch מאסא Ar. sv, und זאזא Granne [Ly I 507 ungenau: „Spitze der Aehre", „Aehre eines Halmes".] PSm 1285 = ܥܠ̈ܠܐ ܕܫܒܠܐ BA. Geop $3_{28}$ PSm 654 Z 1. ܥܠܠܐ Bickell, CNisib. gloss. arista aus Ephr. — Arab. سنان Vull. II 325. Schale des Korns קליפה Chull. 119[ab] Men. 70[b] Schale der Frucht, Schale überhaupt TSchabb. $12_{8\cdot14}$ Schebi. $7_3$ Ma'as. $1_2$ M.scheni $1_3$ Orlah $1_8$ $3_{1-5}$ Schabb. $7_4$ $9_5$ $21_3$ und sonst oft.

Halmknoten: ܣܘܟܪ̈ܬܐ DMG 27 619. ܦܩܪ̈ܐ 623. קטרא u. קשר BB 886: ܚܘܪ̈ܒܐ [عُقَد =? * ܟܘܣܪ̈ܐ] ܟܘܣܪ̈ܐ ܦܩܪ̈ܐ ܦܩܪ̈ܐ ܕܣܡܠܬ ܐܦܩܘܣܛܐ ܚܘܪ̈ܒܐ القصر والقصران ܗ̄ عُقَد التبن [1])
Für ܚܘܪ̈ܒܐ ܟܘܣܪ̈ܐ des BB wäre zu vergleichen قصر nach Frtg. radices et reliquiæ arborum aut palmarum [„اصول" d. h. nicht Wurzeln, sondern Wurzelstöcke, Stammenden, welche nach den Fällen der Bäume in der Erde stecken bleiben. Dem ܦܩܪ̈ܐ entspricht اَقْصَر in den bei Freytag vorhergehenden Anwendnungen. Cuche giebt als gemeinsprachlich: Grosse paille قَصْرين. Fl.] Vgl. unten Nr. 200 b عقد Wetzst. Del. Jesaja 710.

ܦܩܪ̈ܬܐ steht für Halmknoten BB:

ܟܘܬܪ̈ܐ هشيم ܒܫܘܠܐ ܕܟܒܐ ܘܗܘܐ ܕܡܫܘܐ ... ܒܟܘܬܪ̈ܐ
ܐܝܬ ܐܡܬܝ ܕܠܗܘܢ ܒܗ ܠܗܘܢ ܠܒܫ̈ܘܠܐ ܦܩܪ̈ܐ ܘܐܝܬ ܐܡܬܝ
ܕܒܗ ܒܟܝܢ ܘܒܡܬܘܢܝܢ ܗܘܝܢ ܦܩܪ̈ܐ ܠܗܘܢ ܒܟܘܬܪ̈ܐ ܘܦܩܪ̈ܬܐ

[1]) PSm 930: ܕܣܘܐ pers. dh. داس = سفى السنبل Granne. PSm verweist auf Bait.: سنبل Valeriana Jatamansi!!

... ܘܬܐܕܐܕܐ ܡܪܝܢ ܠܗܘܢ ܒܗ ܕܟܬܝܒܝܢ ܠܒܣܡܐ ܕܒܣܡܢܘܬܐ
ܘܕܡܘܪܩܝܢ ܘܕܡܫܬܠܡܝܢ ܒܝܪܩܐ. ܒܒܣܡܐ ܕܝܢ ܕܗ ܕܒܬܫܠܡܝܢ
ܡܬܠܝܢ ܘܡܣܬܪܩܝܢ ܐܝܟ ܚܫܝܫܘܬܐ: ܘܡܫܟܚܐ ܐܝܟ ܐܢܫ ܕܠܐܣܒܪܐ ܕܢܬܐܡܪܘܢ ܘܢܬܠܘܢ
ܐܣܩܡܬܘܬܐ ܕܗܠܝܢ ܕܡܫܟܚܐ.

Stroh קש قشّ ܩܫܐ ܩܫܐ. targ. קַשָּׁא.

ܩܫܐ (so punct.) Geop $97_{20}$ φρύγανα (ιβ $41_2$) $54_{14}$ Lag gA $53_{23}$. Aeltere Fem. Form ܩܫܬܐ C 836 Mich: Jes. $33_{11}$ $41_2$, ܩܫܫܬܐ (σμῖλαξ) Nah. $7_{10}$ Hex. C 773 ܩܫܐܩܐ. BB:

ܩܫܐ ܗܘܝܘ ܕܢܦܩ ܒܒܝܪܐ ܕܥܠ ܓܒܘ ܕܡܬܚܒܠ ܘܡܬܕܥܟ
ܬܒܢܐ ܕܩܛܝܢܬܐ ܘܠܫܠܝܢ ܘܡܬܝܢ ܒܠ ܦܘܡ ܕܢܗܪܐ ܘܡܕܢܚܐ
ܡܝܐ ܒܠ ܓܒ ܒܒܝܬܐ ܥܡܕ (?) ܩܫܐ ܕܬܘܬܐ ܘܚܪܝܢ ܩܫܐ
القماش الذى يجى على زحمة [وجه؟ Fl.] الماء فى المدّ واخر القشّ.

PSm 992 steht aus dem ܗܘ ܕܢܗܪܐ zu dem Worte ܡܘܡܒܘܬܐ (?) eine ähnliche Erklärung: es werde jedes ܡܘܡܒܘܬܐ: ܩܫܐ genannt?

קש bibl. u. mischn. Stroh, auch Spreu. Mischn.: auch Stroh und reifer Halm an dem noch die Aehre sitzt und in der Aehre das Korn. قشّ, Fleischer de glossis habicht. 37, in Syrien: „de culmis nondum demessis" opp. تبن תבן ܬܒܢܐ [ἄχυρα PSm 177 Geop. $2_{19\cdot20}$. Physiol. p 4 Tychs. Jes. $11_7$ $65_{25}$ u s. Middeld. zu Hiob $21_{18}$ Hex.] Lag. aO hält wunderlicher Weise קש für pers. كاه (???) [E t y m o l o g i s c h hat das echtsemitische Wort mit dem pers. كاه gewiss nichts zu schaffen. Fl.]

ܡܝܠܐ ܕܚܡܝܪܬܐ ausdrücklich als Bezeichnung des D 332 für ماميران PSm 1251, der aber blos „Bt II 487" anführt. D: χελιδόνιον τὸ μικρόν, οἱ δὲ πυρὸν ἄγριον ἐκάλεσαν. PSm 434 χελιδόνιον ܟܠܝܕܘܢܝܘܢ und dgl. Verschrr.

## 112.

## ܚܝ ܠܥܠܡ.

Uebersetzung von ἀείζωον, *Sempervivum*.

PSm 1253 Gal. Geop. ἀείζωον $4_4$ $10_{23}$ $91_{8\cdot16}$ ميشعبهار رحىّ العالم = ܐܐܝܙܘܢ BA. BB 521 [Flor: ܐܐܝܙܘܢ ܕܡܬܓܙܡܐ]

ܡܫܟܒܗܪ. ܐܝܟ ܕܐܡܪܝ̈ܢ ܚܝ ܠܥܠܡ حيّ العالم ميشكبهار. Davon weiß PSm 1254 Z 2 noch Nichts, tappt darum im Register des Baitar herum. Lag gA 63: pers. mêš-i bahâr Vull. sv. [Ursprünglich persisch هميشه بهار oder mit älterer Form هميشك بهار, Immerblühend. Eine andere Benennung ist هميشك جوان, Immerjung. Fl.]

Das große, kleine und ein drittes ܐܐܝܙܘܐܘܢ BB PSm 3. ܐܝܣܘܐܘܢ 46: D 584 ff: ἀείζωον τὸ μέγα, μικρὸν und τρίτον εἶδος.

Aßaf חייא לעלמא 52 p 73b. 47b אייזון = סמפרביבא. 93b סֶמְפְּרֵיבִיבוּלָא [ital. sopravvivolo = *Sempervivum tectorum* L.]

DUebers. BB: ܣܛܪܛܝܘܛܝܣ ܐܝܟ ܐܡܪ ܐܘ ܐܦܝ ܛܘܢ ܐܘܕܐܛܘܢ ܗ̄ ܣܛܪܛܝܘܛܐ ܕܥܠ ܡܝ̈ܐ ܟܠ ܕܝܢ ܡܫܬܡܗ ܡܛܠ ܕܣܚܐ ܠܗܘܢ ܠܡܝ̈ܐ ܘܠܒܪ ܡܢ ܥܩܪܐ ܚܝܐ ܠܗ. ܛܪܦܐ ܕܝܢ ܕܡܐ ܠܛܪܦܐ ܕܐܝܣܘܐܘܢ ܗܘܠܐ قال جبريل تفسيره الشُّرطيّ: ܣܛܪܛܝܘܛܝܣ ܐܝܟ ܐܡܪ ܐܘ ܟܝܠܝܘܦܘܠܠܘܣ ܗ̄ so ܣܛܪܛܝܘܛܐ ܕܐܠܦ ܛܪ̈ܦܐ. ܬܐܡܢܝܣܩܘܣ ܐܝܬܘܗܝ ܙܥܘܪܐ ܕܕܡܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܛܪ̈ܦܐ ܕܦܪ̈ܘܓܐ ܘܗܘ̈ܦܐ ܚܘ̈ܪܐ ܙܥܘܪ̈ܝܢ ܘܫܘ̈ܪܝܢ ܘܛܠܠܗ ܐܝܟ ܕܫܒܬܐ شجرة مريم.

D 393 Στρατιώτης ὁ ἐπὶ τῶν ὑδάτων . . . 'Ωνόμασται δὲ διὰ τὸ ἐπινήχεσθαι τοῖς ὕδασι καὶ χωρὶς ῥίζης ζῆν. Φύλλον δὲ ἔχει ἀειζώου ὅμοιον. Στρατιώτης ὁ χιλιόφυλλός ἐστι θαμνίσκος μικρὸς . . ἔχων τὰ φύλλα ὅμοια νεοττοῦ πτερῷ . . ἄνθη λευκά, μικρὰ . . καὶ τὸ σκιάδιον . . . ἀνήθου τρόπον.

Wegen des Syn. ἀείζωον ἄγριον erwähne ich τηλέφιον D 337 Uebers. Rabban, PSm 1459 ܛܠܗܦܝܘܢ 1420 ܛܐܠܐܦܝܘܢ Galen, wo wieder statt auf Galen XII 140 K. auf D aO verwiesen wird. Auch die Araber طلافيون (so) Avic 186 Bt I 164.

An Crassulaceen wird noch erwähnt:

*Sedum Cepæa* L. D 495 κηπαία ἐμφερής ἐστιν ἀνδράχνῃ BB: ܩܐܦܐܐ [l: ܩܦ̄] ܫܘܝܐ ܒܕܡܘܬ ܕܕܒܪܐ ܠܐܢܕܪܐܟܢܐ ܐܝܟ ܐܡܪ

*Umbilicus erectus* DC u. andere Arten **Nabelblatt** D 586 Κοτυληδών .. φύλλον ἔχει ὥσπερ ὀξύβαφον[1]) περιφερὲς . . κοῖλον BB unter s.: ܩܘܛܘܠܝܕܘܢ so ܐܝܟ ܐܡܪ ܗܘ ܕܡܝܐ ܠܐܟܣܘܒܦܐ ܥܡܝܩܐ ܐܟܘܬܗ ܘܡܬܠܠܝܢ ܛܪܦܘܗܝ ܘܡܫܚܠܦܝܢ ܐܝܟ ܐܟܣܘܒܦܐ D 587 Κοτυληδών .. ἕτερον εἶδος κοτυληδόνος . . ἔχον φύλλα ὡς γλωττάρια . . οἱονεὶ ὀφθαλμὸν ἕνα μέσον περιγράφοντα, ὥσπερ τὸ μεῖζον ἀείζωον BB: ܩܘܛܘܠܝܕܘܢ ܐܚܪܢ ܐܝܟ ܗܝ ܕܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܡܢ ܩܘܛܘܠܝܕܘܢ ܕܕܡܝܢ ܛܪܦܘܗܝ ܠܠܫܢܐ ܘܡܬܚܙܝܐ ܒܡܨܥܬܗ ܐܝܟ ܥܝܢܐ ܕܚܕܪܢܐ [l: ܕܚܕܪܐ] ܐܝܟ ܒܗܝ ܕܡܨܥܬܐ ܩܘܡܣܘܣ ܕܚܝ ܠܥܠܡ ܟܣܐ ܕܡܪܝܐ: Vull. قوطليدون — حيّ العالم = قدح مريم = κῆπος Ἀφροδίτης, acetabulum Veneris.

## 113.

## ܩܩܐ.

*Urtica. Brennessel.*

Geop $115_{28}$ κνίδη ιδ$22_4$. Sonst ψώρα Gal., Lexicogrr. fem ܚܟܘܬܐ = PSm 1265 ܐܟܠ und dieses 1072 scabies 1377 = ܚܟܘܟܐ. Es ist also dieselbe Uebertragung, wie wenn Aßaf 118 p 85ᵃ "זאטאי zâtâjê steht als aram. für קנידא = röm. לורדיקא [l'ortica!] u. hebr. חרול s. Nr. 127ᵈ. = قُرَّيْص = حُرَّيْق קורייץ, חורייק. Nesseln auch: ܒܢܬ ܢܘܪܐ بنات النار. PSm 592 ܒܙܪܘܪܐ: بزر الجزك od. الحوك? Etwa zu l. حريق? S. noch: ܡܪܡܚܘܬܐ unt. Nr. 304.

Raschi hält חילפא für Nesseln „orties" Schabb. 152ᵃ Chul. 62ᵇ 110ᵃ Bm 23ᵇ Sanh. 44ᵃ. Warum? — قُرَّيْص *Urtica urens* L = انجره Sonth Verz 269 Frtg I 117ᵇ Z 14 قريص Druckf. C 808 Nov: ܩܢܝܕܝܬܐ κνίδη Vull: انالیقی [اقالیفی] ,کزنه ,بنات النار ,کشت ,ساسار „syr" = الابجره [l. انجره].

---

[1]) Ὀξύβαφον acetabulum bestimmt die Bdtgen von ܐܣܦܘܪܬܐ die PSm 1079 hat, vgl. 1360 ܡܪܘܬܐ 1) Näpfchen, 2) Maß, κοτύλη (sonst ܩܘܒܠܬܐ DMG 25 675 Geop. $103_{25}$ $108_{30}$ u. ܩܘܛܠܐ Geop. $17_4$ $87_{18}$ $39_1$) Mikw. 10; זְבוּרִית schalenförmige Vertiefung am Boden von Gefäßen, nach aussen concav. S. Hyrtl S. 155.

## 114.

### ܚܠܒܢܐ.

Uebers.? von γάλιον . . γαλάτιον D 590. PSm 634 ܓܠܐܛܝܢ; die Uebers. aus D.

## 115.

### ܚܠܒܢܝܬܐ חֶלְבְּנִיתָא.

*Galbanum von Ferula galbaniflua* Boiss. et Buhse[1]).

PSm 1275. ܚܠܒܢܝܬܐ BA 3886? 1) ܦܫܝܫܬܐ ,القنة ,بارزد[1]) 2) ܩܢܝܬܐ, القنّة D 437 χαλβάνη BB, Gabriel: ܐܟܠܝܠ ܚܠܒܢܝܬܐ قنّة البارزد لبن فلحلاح [l. قلملاح] ينبت فى سوريا ويسميه ناس ܡܛܘܦܝܘܢ.

D: ὀπός ἐστι νάρθηκος ἐν Συρίᾳ γεννωμένου ὃν ἔνιοι μετώπιον καλοῦσι.

Dies μετώπιον cod M des BB aO gar: قنطاريون geworden auf der Rückkehr in arab. Schrift (kn ܩܢ aus ܡܛ); dasselbe ist ܡܛܐܘܦܝܘܢ PSm aO, und BB 742 قنة ܡܛܘܦܝܘܢ, 747 aus Gabriel: ܡܛܘܦܝܘܢ [Vullers: ماطونيون]. Solche Dinge erhalten im Thesaurus Freiplätze! BB:

ܐܟܠܝܠ ܐܝܬܘܗܝ ܚܠܒܢܝܬܐ ܕܦܫܝܫܬܐ[2]) ܐܝܬܘܗܝ ܕܐܟܠܝܠ ܕܡܠܟܐ ܠܚܠܒܢܝܬܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܩܢܝܕ[1]) بارزد وهو قنة ܩܢ ܒܠܫܢ ܥܪܒ. —

Geop $42_5$ ܘܚܠܒܢܝܬܐ $44_5$ = ܐܟܠܝܠ [nicht ܐܟܠܝܠ Land IV $102_{10}$]. $111_{24}$. قنّة = syr. بارزد Ǵezzâr Steinschn. Donn. $142_{48}$ Maim. Gifte $104_{69}$. Das wohlriechende Galbanum ist Storax, Fleischer zu Ly II 205ª lZ = مَيْعَة. Die syr. Lexicogrr. unter ܐܣܛܘܪܟܣ und ܐܣܛܘܪܟ; das übelriechende ist Galbanum, das einen eigentümlich widerlichen Geruch hat, jetzt قَاوُشَق. Bibl. חלבנה, Targ: חלְבְּנִיתָא oder חֶלְבְּ'. — Was ist ܚܠܒܢܐ PSm 535 قناء „Ferula communis"?

---

[1]) Boissier Flora or. II 988 wird angegeben es heiße vulgo Kassnih [? Kasni ist pers. Cichorie] oder Borideseh, das ist بارزد und ܩܢܝܕ des BB. pers. بِرزَد od. بيرزد.

[2]) ܦܫܝܫܬܐ? Fl.

## 116.

### ܚܠܒܝܢܐ.

*Ornithogalum, Vogelmilch?*

خلبص, BA Nr. 3885 u K. خلبصص, das zu ܚܪܡܘܢܐ Alle haben PSm 1382. 99 sv „ὀρνιθόγαλον" ܚܪܡܘܢܐ. K identificirt ܚܠܒܝܢܐ und ܚܪܡܘܢܐ. Mit Recht?

Mischn. חַלְבִּין Schebiit $7_2$ חַלְבִּיצִין so Ms Maim ar für חלבצין j $37^b{}_{63}$ חלביצין für ביצי נץ חלב Wurzeln (Knollen?) der in der vorhergehenden Mischnah erwähnten Pflanze נץ החלב. חלביצין ist auch TSchebiit $5_5$ TKilaj. $3_{12}$ für ה־לביצין zu schreiben, — נֵץ החלב auch Ukz. $3_2$ Maim, المقدونس „Petersilie" = Kaleb: מקידונישי oder קדימנדו μακεδονίσι oder μαϊδανό(?) Fraas 147. Kaleb hat die Syn. zu einer Ueberschrift: חצא (?) Hai G. zu Ukz. حرشف Artischocke? s. Nr. 167 h.

## 117.

### חלחלוחין.

TPeah $1_7$? Vgl. S. $173_{25}$?

## 118.

### ܚܠܒܝܬܐ.

? BA K griechische Gerste شعير رومى Bṭ I 396 = χόνδρος Mow. 114 كندم رومى. Vgl. Nr. $4^b$.

## 119.

### ܚܠܠܐ.

oder ܚܠܠܐ = ἐρύσιμον D 297 قلياق PSm = ܚܠܠܐ Paulos, aber Rabban ܚܠܠܐ = ܬܘܕܪܝܓ تودرى تودريج. Letzteres Sonth. Verz. 272 u Bṭ I 217 = Erysimum. Galen: ܐܪܘܣܝܡܘܢ unübers. PSm 373 BB PSm 1282 Gabriel: ܚܠܝܬܐ حليانا (vgl. Nr. 195, 2) [lies حليانا also ܚܠܝܬܐ] بلياق = ܐܪܘܣܝܡܘܢ.

Hier liegt Verwechslung oder falsche Identification von ἐρύσιμον und ὅρμινον vor, denn zu **letzterem** giebt Rabban ܠܘܕܪܝܢ und die **Uebers.** aus D 476 es sei ἐμφερὴς πρασίῳ τοῖς φύλλοις, ܠܦܪܐܦܝܘܣ l.: ܠܦܪܐܣܝܘܣ usw., was weder Lag gA 48, der die Stelle deutsch übersetzt (falsch: Lauch, πράσον) noch PSm 98 der an serapias denkt, bemerkt hat. Gabriel's Stelle wird unter ܠܘܕܪܝܢ wiederholt PSm 1440 ودرى؛ gr: ὅρμινον „ܐܘܪܡܝܢܘܢ“ aus اورمينون dem πράσιον ähnlich usw.

Aßaf 64 p 75ª תודרה aram., = gr. רודדון.

## 120.

## ܡܠܒܟܬܐ

## *Anchusa.*

a. [tinctoria L = *Alkanna tinct.* Tausch.] Ochsenzunge. Rabban behält einmal das gr. ἄγχουσα bei, PSm sv ܗܢܟܘܣ, übersetzt aber sonst immer ܡܠܒܟܬܐ D 523 ἄγχουσα = ὀνόκλεια PSm ܐܢܘܟܘܣܐ. ܡܠܒܟܬܐ = شِنْجار, خَسّ الحمار, man sagt, auch خطى. Ebenso 272 ܐܢܘܟܘܣܐ, 260 ܐܢܘܢܘܣܐ und sv ܡܠܒܟܬܐ u. ܐܢܘܢܘܟܠܐ und Gabriel crrpt: ܐܢܘܢܘܦܠܐ nicht „ὀνόφυλλος“ wie PSm., auch ܐܢܘܟܘܦܠܐ u. Vull I 133 انقليا. PSm 1325 ܗܘ ܡܒܟܪ = خَسّ الحمار meint nicht: „sonchus oleraceus[1]) Bṭ I 367 sed althaea ficifolia BB sub ܡܠܒܟܬܐ 1284“ sondern anchusa.

D 524 ἄγχουσα ἑτέρα ܐܚܪܬܐ ܡܠܒܟܬܐ = شنجار = ܐܘܢܘܟܝܠܝܣ ὀνοχειλές.

Auch die Araber geben خَالُومَا als syr. für Anchusa Bṭ II 108 f. [nicht حَا] = Vull I 646. — شنجار (dh. شنْكار Mow. 161) = حميرا [auch Vull sv هوقيلوس dh. ὀνοχειλές] خَسّ الحمار = 1 492 رجل الحمامة. Avic 133 خَس الحمار hebr. חזרת החמור unter ابو جلسا, ms. **Berlin** noch richtig: انخوسا obwohl die Lexicogrr. s. Vull. ابو خلسا unter ابحوسا geben.

---

[1]) Auch 1284 falsch so. Das ܡܫܚܪܐ ܟܘܒܐ l. ܟܘܒܐ.

b. Es soll auch خطمى dh Althæa bedeuten. Warum ich das nicht glaube, werde ich zu ܢܠܦܬܐ Nr. 308[b] sagen, das neben ܟܠܦܬܐ = ܡܠܟܢܬܐ gesetzt wird. Allerdings hat auch Berggr. 829: Anchusa: الحمار [l. خس] خسر, شنجار, صبغ الحتمى, سمنه d. h. wie die Syrer: صبغ الخطمى. [خطمى Althæa, s. Lane, S. 768, Sp. 1; Seligmann, Liber fundamentorum pharmacologiæ, I, S. 73; Bocthor: Althéa, Guimauve, خطمية — خطمى u. A. Fl.]

c. Gesen. HWB[8] wird gesagt ܡܠܟܢܬܐ bedeute Portulak. Das ist nicht wahr.

d. ܡܠܟܢܬܐ = حماض hat BB nicht. Dieses heißt ܡܥܒܥܒܬܐ. Sollte Verwechslung vorliegen? Vull. حليمو Wurzel von حماض البقر

e. Ly II 61 behauptet es bedeute Melde. Das ist nicht der Fall. Am allerwenigsten aber ist es ἄλιμος [s. meine Anmerkung zu Ly I, S. 280, Sp. 2 unten. Fleischer] „ein salzähnliches" [Levy] Gewächs. חלמית Kil. $1_8$ Tos. $3_{12}$ ist = ܡܠܟܢܬܐ Anchusa, Ochsenzunge, חלימה ist davon verschieden j Ber. $10^b_{59}$ j Kil. $30^a_{59}$, und schwerlich ἄλιμος.

f. K (PSm 1342) hat unter ܡܥܒܥܐ [aus BB's ܡܥܩܥܩܐ خطمى?] folgende schöne Synonymik zusammen notirt: ܡܠܟܢܬܐ, ܟܠܥܘܣܐ, ܢܠܦܬܐ, ܐܢܟܘܣܐ, حماض, صبغ الفطمى, خس الحمار usw. C 314 [aus Ferr] ܡܥܒܥܐ cicer.

g. BB 947 شنجار ܐܢܟܘܣܐ ܒܥܒ̈ ܗ̄ ܒܣܘܪܝܐܝܬ ܐܝܟ ܐܢܟܘܣܐ

949: ܡܠܟܢܬܐ ܗܝ ܐܢܟܘܣܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܠܥܒܥܒܬܐ ܘܐܝܬ ܕܡܣܩܒܠܝܢ ܥܠܝܗ̇ ܠܫܡܐ ܗܢܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܠܩܘܡܐܒܝܠܝܐ[1]: ܘܡܥܒܥܒܐ ܘܥܘܩܐ ܘܙܪܬܐ ܗܘܐ

## 121.

## ܢܠܘ̈ܦܐ.

a. ܡܠܘܦܐ Schilfrohr Geop præf 24: ܡܢ ܩܢ̈ܝܐ ܘܡܢ ܡܠܘ̈ܦܐ ܘܡܢ ܐܘܠܡܝܐ ܘܡܢ ܚܘܠ̈ܐܐ β $10_6$ . . ὁλοσχοίνων ἢ καλάμου πλωτοῦ ἢ βάτου. Niclas' Emendation ἢ λωτοῦ für πλωτοῦ wird durch den

---

[1]) Saum, Wurzel DMG 27, 628 — ns. cincinnus Hoffmann gloss.

Syr. bestätigt. ܚܘܠܦܐ entspricht κάλαμος wie $12_{18.20}$ (γ $10_7$) $13_2$ — Hiob $40_{17(22)}$ Hex. ἄγνος (בִּצָּה). Die Lexicogrr. führen diese Bdtg. nicht auf, aber K hat ܚܶܠܦܐ = ܐܘܪܒܐ = بردى, ريش, حلفاء also aus BB zu ܐܘܪܒܐ. Zu lesen ist wohl ܚܘܠܦܐ (فُعّل); PSm ܚܘܠ̈ܦܐ. Es ist = حَلْفاء in Aegypt. Forsk. LXI *Arundo epigeios* Forsk. non L, [Fl. zu Ly TW I 425[a] wo die doppelte Funktion der √ חלף nachgewiesen ist]. *Poa cynosuroides*, Retz = *Leptochloa bipinnata* Hochst. Hartmann Nilländer 172. Hiob Uebers. $8_{11}$ [Pesch. ܐܘܪܒܐ] ed. Baudissin حلفاء. Edrîsî, Meyer $3_{300}$. حلفاء, worauf schon hingewiesen wurde, steht syr. geradezu neben هشيم, ثيل u. dgl. in der Bdtg. φρύγανα, Spreu, Kaff. S. Nr. 101.

b. Talmudische Pflanzennamen, die hieher gehören, hat Ly II 62 schlecht gesondert. Zu حلفاء ܚܶܠܦܐ od. ܚܘܠܦܐ gehört als Schilf, Riedgras: Kelim $17_{17}$ eine Matte aus קנים oder חֲלָף Hai G, daher Ar., Maim. حلفاء, חלפא, Maim. l. חילף. TSukka $1_7$ חֲלָף b. 20[a] Ar. חילף = Sotah 49[b] Agg. חלית, חולית, eine schwer zu beseitigende LA. Hieher gehört TBkamma II j $3^a{}_4$ שברו החילפין וקירסמו הירק.

Sukkah 34[a], eine Weidenart חילפא גילא und חלפתא [gehört nicht zu Schilf حلفاء, wie man aus der Stelle leicht ersehen kann] = ܚܠ̈ܦܐ خِلَاف BB [wie Sukkah aO ערבתא als besondere Art] = ܚܕܒܘܬܐ und ܚܶܠܦܐ [pers. كدو ms H, PSm ܟܕܘ — dh. غَرَب = بَدَّهْ]

Zweifelhaft ist: כלילא דחילפי Schabb. 152[a] Jalk. Koh. $189^c{}_0$. Schabb. 77[b] חילפי. Wir haben also fest zu halten 1) חֲלָף (חילף) ܚܶܠ̈ܦܐ ܚܘܠ̈ܦܐ حَلْفاء Schilf, Riedgras 2) ܚܠ̈ܦܐ ܚܶܠ̈ܦܐ (?) חלפתא (גילא) חילפא خِلَاف Weide.

Zu خلاف sagt BA: „ohne tešdîd“ weil man wegen des syr. chellâfâ geneigt ist chillâf zu sprechen; die der arab. entsprechende Form wäre ܚܠ̈ܦܐ.

c. Die Unklarheit vermehrt K PSm 1288 πτερίς, Farnkraut: ܚܠ̈ܦܐ = ܢܥܝܐ qv سرخس, خلاف und BB PSm 947 δρυόπτιρις

ܦܠܟܐ, خلاف. — Chull. 110a wachsen חילפי auf weggeworfenen Traubentrestern, und die Bedeutungen Schilf und Weide gehen nicht an. Farnkraut, wenn syrisch gesichert, ginge eher.

d. BB 644 ܐܘܪܣ (خلاف) خلاف ܚܠܦܐ ܝܒܠܐ ܨܢ̈ܝ [— ܨܢ] ܐܣܛܘܒܐ يشبه الهندبا البرى ܟܪܘܦܣܢܬܐ ܕܒܪܐ ܕܡܕܡ ܢܨܡܬܐ ܐܦ D 514 στοιβή..... στύφει. *Poterium spinosum* L. —?

e. Klarer ist חילפא דימא = ܦܠ̈ܟܐ ܕܝܡܐ σχοῖνος = اذخر auch ܦ und ܝ. BB 655 ܠ ܨܢ̈ܝ ܕܝܡܐ ܝܠܟܐ ܗܘܝܐ ܣܩܘܢܢܬܘܣ ܕܢܘܪܐ ܕܝܡܐ ܗܘ̈ܒܐ وزاد المروزى BB: ܗܘܒܐ ܕܣܩܘܢܢܬܘܣ = ܦܠܟܐ ܕܝܡܐ also die Blüten von Juncus odoratus, Schœnanthum: d. i. *Andropogon Schœnanthus* L Σχοίνου ἄνθος = σχοίνανθος [schon Galen s. Sprengel D II 354] übersetze man, da σχοῖνος = ܚܠܦܐ ܕܝܡܐ hieß, mit ܗܘܒܐ ܕܚܠܦܐ ܕܝܡܐ = ܦܠܟܐ ܕܝܡܐ = חילפא דימא Ber. 43b Gitt. 68b. Diese sind also Schœnanthum zu übersetzen. Rosmarin verdankt die Ehre, hergezogen worden zu sein, seinem „marin" = ימא. Unerlaubt ist Levy's Auskunftsmittel: „Rosmarin = Weide, salix rosmarinifolia". So etwas darf man nicht drucken lassen.

f. ܡܠܘܦܐ PSm 1288 aus Galen ܦܪܣܐܐ περσέα Gal. XI 97 K.?? S. ob. Nr. 105.

BB hat aus D 165 περσέα δένδρον ἐστὶν ἐν Αἰγύπτῳ: ܦܪܣܐܐ ܐܝܟ ܦܪܣܐܐ ܐܘܪܣ اللبخ ܦܪܣܐܐ ܐܦ ܦܪܣܐܐ اللبخ تكون بمصر Lies لَبَخ Sprengel ad l. Frtg sv. Bt II 412 [bei Freytag zweimal unrichtig vocalisirt, l. لَبَخٌ und لَبَخَةٌ. Fl.]

## 122.

### ܡܘܪܝܐ

[auch BB so, nicht ܡܘܪܝܐ] حرخ? od. حمل [l. حملك?] Bäume ohne Frucht, schattig, in Edessa häufig. PSm 1303.

## 123.

### ܚܡܡܐ חֲמָמָא.

*Amomum.*

Mischn. חמם neben Costus Ukz. $3_5$ (Nidd. 51b) Sifre II 107, 96b חימום. Hai, Ms Maim. ar. Agg חמם. jErub. $25^d_4$ הכושת והחכם l. חמם.

ܚܡܡܐ = حماما PSm 1298. 226 ܐܡܘܡܘܢ = ܚܡܡܐ, 69: ܐܡܘܡܘܡܘܢ Aßaf 12, 64b חממא = אמומון aus D α 14 auch חמאמא (arab.).

Es dürfte für sicher gelten, dass hebr. חמם, syr. ܚܡܡܐ, ar. حماما nicht erst aus griechischer Hand zurückgewandert sind. Wie es mit der Lagarde'schen Ableitung aus „h a m a h a o m a der leibhaftige Haoma, so gut wie haoma" gA $177_{15}$ steht, kann ich nicht beurteilen; den Eindruck großer Wahrscheinlichkeit macht sie nicht.

Maim. دارصيني = Hai דארציני = קנמון Zimmt Nr. 292. Hai führt noch die Erklärung: זנגבילא an = אמלתא nach: הימלתא Ber. 36b „die aus Indien kommt". Man wusste nichts Bestimmtes über Amomum; ebenso wenig wissen wir etwas Sicheres. Costus und Amomum sind wie in der Mischna bei Diosc. nebeneinander behandelt. הימלתא ist das oben S. $139_8$ erwähnte conditum zingiberis.

## 124.

### ܚܡܡܐ ܕܒܪܐ.

C 304 [aus Ferr.] lilium silvestre. Nicht bei PSm; vielleicht aus ܫܘܫܢܐ?

## 125.

### ܚܘܡܥܬܐ

*Rumex, Ampfer.*

חומעא Aßaf, حُمَّاض hebr. wäre * חמוץ punisch ἁμοῦτ s Verz. 4.5a BB 454 حامض ܚܘܡܥܬܐ ܕܚܘܡܥܬܐ ܐܟܣܘܡܘܣ l. حُمَّاض pl. ܚܘܡܥ̈ܬܐ

[K's Sing. ܡܣܒܥܒܬܐ ist zu verwerfen] PSm 1306 λάπαθον aus Galen. BA Nr. 3926 حُمَّاض حُمَيْضَة حُمَيْضَا woraus bei PSm falsch syr. ܡܣܚܡܝܐ. D 237 λάπαθον in der Uebers. immer ܡܣܒܥܬܐ pl. s. S. 62[29].

PSm 164 ܐܦܘܠܐܦܬܘܣ aus Galen; aus 1306 ist aber ersichtlich, dass das Wort mit ܡܣܒܥܬܐ ܚܪܝܦܬܐ übersetzt ist. Ist man schon der verkehrten Ansicht, dass jedes mit syrischen Buchstaben geschriebene Wort ein Anrecht auf ein — Grab im Thesaurus habe, denn es wird nie darin gesucht werden, so muss man zum Mindesten auch die syr. Uebersetzung dazustellen, wenn man nicht irreführen will.

Aßaf 55[b] חומעא aram., — לפטא gr. λάπαθα.

حماض, Lane: حُمَّاض, حميض Hartmann Nilländer 178 *Rumex acetosa* L. Sauerampfer. In Aegypten cultivirt Forsk. LXV.

## 126.

### ܪܝܒܘܣܬܐ.

*Rheum, Rhabarber.*

راوند صينى pers. rêwand = ܪܝܘܣ ܨܝܢܝܐ = BB 899 ܪܐܘܣ ܨܝܢܝܐ, 915 ܪܝܘܣ = ܪܝܘܣ Gabriel: الراوند 911: ܪܝܘܣ ܦܣܛܝܩܘܣ ܐܝܟ ܦܠܚܝ ܣܘܪܝܐ [l. ܡܕܝܪܐ] ܡܕܝܪܐ[1]) ܐܘܣܛܘܢܬܐ BB noch 899 ܚܡܪܐ ܕܪܝܒܘܣܬܐ C 670. Lag gA 82 — *Rheum palmatum* L. und *Rhaponticum* L. Rhabarber über den man Pott Z f d K V 68 sehe. Langk.: ῥαβαντι τζίνη; ζαραβαντι τζίνη ist ζα falsch: زراوند s. Nr. 225.

Ob PSm 926 ܕܝܢܕܣܝܢܝܐ = دند صينى wirklich „croton tiglium" ist? Ueber „dend de la Chine" s. de Sacy Abdall. 75 ff Kern von *Jatropha Curcas* L oder *Croton Tiglium* L. BB 853: ܦܘܩܐ ܕܗܢܕܘܣ

---

[1]) So, falsch, auch BB [C 486], doch auch richtig ܡܪܕܟܐ. PSm 951, obwohl er مُرداسنك kennt, unter √ ܪܕܫ!! Das. مُرتك, مرداسنج BA Nr. 4500 zu ܒܨܥܪܐ مرتك, ܡܪܕܟܐ = BB Talm. מורתכא Lag gA 64.

ܐܝܟ ܕܐܡܪܐ ܕܡܡܠܠ ܠܥܡܐ ܪܘܡܝܐ ܕܒܝܬ ܐܠܡܘܬܐ ܘܫܪܒܝ ܡܠܟܘܬܗ خشب الرند او الدند

ܪܝܒܣܝܢܐ *Rheum Ribes* Gran. dorniger Rhabarber.

BA Nr. 4480 ܪܝܒܣ الريباس. يَعْمِيصَا kennt Bt II 603 als syr. Namen für ريباس Vull sv C 845 ܪܐܒܣ. PSm 99 ܐܪܒܣܝܢܐ [crrpt aus ܪܐܒܣ ܡܘܠܟܐ] = ܪܝܒܣܝܢܐ ريباس. Bt hat nicht يغميصا [Sonth.] wie auch Vull. sv falsch hat. — ܢܩܦܐ C 558 Rhabarbarum. Ebed Jeschu sagt im K'tâbâ de Pardêsâ in einem Gedichte, das in jedem Wort ein ain hat (ms. or. Berol. Peterm. 14 fol. 81[b]): ܢܥܦܐ ܥܐܕܒ ܥܒܥ ܡܥܒܥ und erklärt in seiner Erläuterung zu dieser Stelle: ܢܥܦܐ: ܕܪܘܢܐ ܘܡܢܣܒܪܢܐ ܗܘܐ ܙܪܐܘܢܕ. Er meint راوند, für das er irrtümlich زراوند schrieb. BB 613 ينفقس البيض, يفقس will impf. von ܦܩܣ conterere, C Nisib. gloss. = فضّ פצץ sein: ܢܦܩܘܣ. BHebr. ms. or. Berol. Peterm. 19: ܦܩܣܐ ܦܩܣ ܢܦܩܘܣ ܕܟܐ ܦܩܣܐ رض ضرب. C 967 ܐܬܦܩܣ انفقس.

## 127.

### ܚܡܨܐ חִמְצָא.

*Cicer arietinum* L *Kicher.*

a. Ar. حمّص mand: הימצא Noeld. Gr. 120.

ܚܡܨܐ ἐρέβινθος PSm 14 Gal. Geop. $3_{18}$ $4_{29}$ $35_{21}$ $36_{5}$ $48_{22}$ (Pallad. cicer.) $49_{10}$. $52_{12}$ $97_{27}$. $102_{6}$. $107_{26}$ ܩܡܚܐ ܕܚܡܨܐ ܐܪܘܒܝܐ ܩܡܚܐ $111_{8}$ (ς $14_{1}$): ἐρεγμός. ܚܡܨܐ allein bedeutet nicht ἐρεγμός, weder Geop aO noch bei Galen, den PSm. 369 anführt:

ܐܪܓܡܘܣ ܕܐܝܬܘܗܝ ܚܡܨܐ ܐܘ ܠܒܘܒܐ ܐܘܪܘܒܐ d. h. ἐρεγμός aus [l. ܡܢ oder: ܕ] Kichern. Erklärt ist es 1050 دقيق الباقلّى او كشك — ܩܡܚܐ ܕܠܒܘܒܐ. Die Bdtg. ist bei PSm zu streichen.

حمّص Kicher und „Emesa" haben K zu Falle gebracht: PSm 1049 hat er die Stadt zu ܚܡܨܐ, was PSm wunderbar findet, ohne sich dessen zu erinnern, dass er 367 dem C den Fehler

ܐܘܪܡܣܝܛܘܣ mit Emesa übersetzt zu haben nachgewiesen hat. 1307 druckt er ohne Bemerkung aus K ab: ܡܢܬܝ ܚܡܨ ܕܡܬܩܪܝܐ ܐܘܪܡܣܝܛܘܣ ܗܢܐ ܐܦܪܝܡ.

Galen. XI 876 K χριοί ܕܟܪ̈ܐ ? = ܐܪ̈ܒܝܬܐ ܚܡ̈ܨܐ, 877 ἐρέβινθος ἄγριος ܚܡ̈ܨܐ ܕܒܪ̈ܐ

b. Talm. pl. חימצי Ly. Aßaf 56ᵇ האפונים השחורים = חימצי = gr. ארבינתין Mischn. אפונים pl. Ly I 138 Ms Maim ar אֲפוּנִין Schabb. 21₃ Maim. das. und Peah 3₃ Teb. j. 1₅ حمص = Aruch, Kicher. Ly falsch: Bohne. Kaleb: נחוט [pers. نُخُود; türkisch wie نُخُود oder نُخُوط, nohud oder nohut ausgesprochen Fl.] نخوط Blau aus einem türk.-arab. Dialekt: nochut, Kichererbse. PSm 367 ܢܗܡܨܠ ?? = ἐρέβινθος.

Arab. jetzt حُمُّص Hartmann Nill. 178 Forsk. LXX Maarich, חומוץ, span. גרואנסוס garbanzos Dietz³ II 135

אֲפוּן ist lautlich = أُفَان Frtg I44ᵇ ein Kameelfutter?

Kil. 3₂ אפונים הגמלונים große Kichern Maim. الحمص الكبير „denn גמלאה bezeichnet aram. alles Große“ [Ar. sv]; das. א'השופין glatte Kichern. Maim. الحمص الأَمْلَس Uebers. חלקים.

c. Dialektisch, [nach Avic u Bt in Irak] ܩܠܥܝܐ ܘܠܒܠ heißen ܚܡ̈ܨܐ auch: ܢܒܠܒܚ̈ܝܢܐ od. ܢܒܠܒܝܢܐ; Manche ܩܠܝܐ, BB ܩܪ̈ܘܐ = BB 890 حمص ܘܠܒܠ ܩܠܥܝܐ ܩܪ̈ܘܐ. Ns. ܢܒܠܒܚ̈ܝܢܐ „pea-nuts“ d. i. هرطمان Bt. II 570 = جلبان Avic 163 [Druckf. هزار طمان] Bt. II 296 قرطمان in Irak = جلبان *Lathyrus sativus* L (Hartmann 178). Dies meint, wie Guisius, dessen Commentar zu Zeraîm bei Weitem das Beste in der Surenhus'schen Mischna ist, z. St. sagt, Maim., wenn er Peah 5₈ 6₇ Kil. 1₁ Teb. jom 1₂ טופח durch: קורטומין wiedergiebt. [Nicht χαρδάμωμον wie Sprengel Gd Bot I 178 oder قرطم, wie Ly.] Hai. giebt für dasselbe טופח גולבאן جلبان, das Maim. für das nächstverwandte פורקדן der Mischna hat. S. 105 Man sieht هرطمان [ق] und جلبان kreuzen sich. Ich

**glaube, am Ehesten dürften richtig sein: פורקדן — גילבונא — جلبان *Lathyrus sativus L*, gemeine Platterbse, טופח قرطان [j. מילותא od. מיליתא?] Ar. ערבולו (?) ervilia dh. *Lathyrus cicera L* rote Platterbse. Sicher ist blos, dass zwei Lathyrus-Arten gemeint sind.**

**Zù L a t h y r u s gehört:**

**d. ܗܘܪܠܐ abs. ܗܘܪܠ bibl. חרול Spr $24_{31}$ Targ. nur das. חורלא حرلى ?, خُلَّر. Geop $18_6$ λάθυρος ($\gamma 10_5$) $116_9$ ($\iota\delta\ 1_5$) für dasselbe, nicht wie Lag. prov. 78 wollte: f. ὄροβος, denn dort entspricht λαθύροις ܗܘܪ̈ܠܐ, ὀρόβῳ ܟܫܢܝܐ, τῆλει ܦܠܦܠܬܐ, πίσῳ (o), φακῇ ܛܠܘܦܚܐ, σίτῳ ܚܛܐ. Danach hat Ferrar. „cicerculae“ Recht gegen PSm e r v u m, ervilia. Die Lexicogrr: = كشنى (?), شلطيث حرلى, ܫܥܠܛܝܬܐ in Aegypt جلبان . BS: ܚܡܘܨܝܐ حمص هرطان, K: ܦܫܟ̈ܪܐ BB 455: ܠܐܬܘܪܘܣ ܛܠܘ̈ܦܚܐ ܐܪܘܒܘܣܐ عدس مر اسود . PSm 62 ὦχρος *Lathyrus cicera L*, ܐܘܟܪܘܣ = ܡܟ̈ܪܝܐ Bt. BBnoch ܫܥܠܛܝܬܐ جلبان ܗܘ̈ܪܠܐ — 365 ἄραχος eine Art Wicke, „ähnlich den ܗܘ̈ܪܠܐ“ 991 ܣܘܡܘܠܘܣ = ܫܥܠܛܝܬܐ, هرطان شلطيث, „sed BB avena“ zu str.; ἔλυμος kann nicht gemeint sein. خُلَّر die Arab. = فول od. جلبان od. ماش. Dasselbe Wort wie ܗܘܪܠܐ ist هُرُول, Vull. II 1450 dem ماش ähnlich = مُلك 1211 = جلبان. חרול bibl. ist nicht Brennessel und gehört nicht zu √חר, sondern eine *Lathyrus*-Art Nöld. mand Gr. 55. Talmudisch nicht vorhanden; als bibl. Reminiscenz spät midraschisch zB. Pirke de REliezer XXX p $52_{16}$ der unpaginirten ed Lmbg 1867: חרולי המדבר.**

**جلبان Lathyrus hat BA zu ܡܠܡܠܐ lathyrus, nicht pisa PSm 1270. K giebt dazu was er für Lathyrus gesammelt hat: ܦܫܟ̈ܪܐ, (Nr. 253ᵃ) ܚܡܘܨܝܐ ܫܥܠܛܝܬܐ.**

**ܦܫܟ̈ܪܐ BB 740 هرطان. PSm 607 ܒܪܘܡܘܣ βρόμος هرطان Rabban ܦܫܟ̈ܪܐ فوشادى جلبان; ob trotz βρόμος Lathyrus? هرطان قرطان und خرطان wie Bt I 362 für خرطال zu lesen ist, = βρόμος**

173

Avena. خرطمان ist die von Syrern aufgenommene Form. Des Thomas a Novaria 277 Fœnum græcum (Nr. 258) ist حلبه für حلبان.

## 128.

## ܚܒܨܠܝܬܐ.

*Colchicum spec. Herbstzeitlose.*

Bibl. חֲבַצֶּלֶת BB 834 ܩܘܠܟܝܩܘܢ Rabban D 581 κολχικόν: ܚܒܨܠܝܬܐ ܣܘܪܢܓܢ السورنجان الشامى. ʻΕρμοδάκτυλος PSm 392. 1052 die Blüte vgl. 33 sv ܐܪܐ = ܠܘܒܝܬܐ ܦܪܚܬܐ lies ܠܒܪܒܪܝܬܐ dh: اللعبة البربرية, so ist Avic. 200 für البرى mit Plempius zu lesen. Im Uebrigen s PSm 1308 der Gesen. den Gefallen hätte erweisen können. „בצל + חמץ“ nicht mehr zu erwähnen. D. ibd. Syn. ἐφήμερον, οἱ δὲ ἶριν ἀγρίαν PSm 1033 bis = ܐܝܪܘܣܐ, سوسن برى.

Berggr. 853 Hermodactylus اصابع هرمس, سورنجان. Sonth. Verz. 275 Iris tuberosa, l'hermodacte خميره. Berggr. 842 خانق الكلب? Herbstzeitlose, jetzt pers. Neujahrsrose گل نوروزيه Petermann Reisen II 252.

PSm als zweite Bdtg aus K: „fel reptilium venenosum“ ܙܗܪܝܬܐ ܡܪܪܬܐ ܕܪ̈ܚܫܐ ܡܣܡܡܐ. Falsch. Es heißt: „Gift“. K wusste, dass Colchicum giftig ist, und wiederholt blos was BA zu ܙܗܪܐ, das Lehnwort aus dem Pers. ist, sagt. PSm 1091 Lag. gA 41, Fleischer zu Ly I 561ª für talm. זיהרא. ܡܪܪܬܐ ist Gift und Galle.

## 129.

## [ܕܝܒܐ] ܚܢܩ ܕܐܒܐ.

*Aconitum, Eisenhut.*

خانق الذئب BA λυκοκτόνος PSm 1323. BB 837 ܩܘܢܝܛܘܢ Land Anecd. IV $82_{15}$ ܐܩܘܢܝܛܘܢ. D 575 ἀκόνιτον d. Stelle s. PSm 358. BB 446 ܠܘܩܘܩܛܘܢܘܣ ܐܝܬܘܗܝ ܥܠܠ ܕܐܒܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܦܪ̈ܘܣܝܐ ܗܘܝܘ ܐܘܟܘܡܘܣ ܩܛܘܠܐ ܕܕܐܒܐ ܕܐܒܐ ܡܢ ܐܘܟܘܡܘܣ. Zu σκίλλα PSm 174

318 ܩܘܡܠܝܢܐ ܩܛܠ ܕܐܒܐ بصل الفار اسقيل D 574 παρδαλιαγχές BB ܦܪܕܠܝܐܢܓܟܝܣ — خانق النمر — ܚܢܩ ܢܡܪܐ PSm 1323. BB 847 — ܚܢܩ ܕܐܒܐ خانق الذيب, und ܩܛܠ ܟܠܒܐ قاتل الكلب Nr. 279 Aconitum pers. بيش, Av. 147, das Gegenmittel بوحا ,بيش موش „Antithora, napelli mus“ Plemp. Pott Zfdk V 79. PSm 522 ܣܡܐ ܩܘܢܝܘܢ gegen κώνειον, das der Verwechslung mit ἀκόνιτον auch sonst nicht entging Lag gA 176.

## 130.

### ܚܣܐ ,חַסָּא.

*Lactuca, bes. sativa* L, *Lattich, Gartensalat.*[1])

ܚܣܬܐ BA Nr. 3998 PSm Galen pl ܚ̈ܣܐ Geop $92_3$ $98_4$ $115_{24}$ θρίδαξ خسّ BB 674 Rabban ܬܪܝܕܐܩܣ = ܚܣܐ. 1000: ܬܪܕܝܢܐ ܩܘܣܘܣ̈ܝܐ الخس lies: ܬܪܕܐܩܣ = ܚܣܐ [Ferrar. richtig] Aus dem Schreibfehler ܬܪܕܝܢܐ machte Cast. 971 mit Hülfe des mischnischen תרדין „blitum, beta fatua“. Das ist zu streichen. Man sieht, es waltet über der aramäischen Lexicographie kein günstiges Geschick. Sachs Beitr. I 107 spinnt den Faden weiter und knüpt תרדין an θρίδαξ an!

Aßaf 93ᵇ 100ᵃ חסא = מרולין μαρούλιον [Kaleb: חזרת = מרולי u. פיקרומרולי ngr μαροῦλι, πικρομαροῦλι.] 48ᵃ פידריקס l. תרידקס aram.: חסא ברייא.

חֲזֶרֶת pl. חֲזָרִים so richtig ms. Maim ar Kil $1_2$ das. חזרת גַלִּים الخس الجبلي Maim. — Pes. $2_6$ $10_3$ pl Ukz $1_2$ $2_7$ Ab.zar $3_8$

[1]) Boissier, Flora or. III 805 Lactuca cretica Desf. in Syrien und Palästina. 806: L. tuberosa L. fil. in Syrien 809 L. Scariola L. Syrien, Mesopotamien, bei Aleppo, Damaskus, Sinai-Halbinsel am Sanct Katharinenkloster. β sativa Damaskus, Aegypten, forsan a plantis cultis elapsa. 829: L. Orientalis Boiss. in Syrien bei Damaskus, so auf dem Libanon, bei Jerusalem, am Sinai. Sehr verbreitet P. 810: L. saligna L. in Syrien, Mesopotamien, Babylon, Persien, Aegypten.

TJoma $4_8$ TTer $4_5$ [1]) Pes. 39ᵃ = חסא **Als Bitterkraut. Die Samaritaner benutzen als Bitterkraut מרור zu ihrem Pesachopfer eine** *Lactuca*-**Art, die unsrer** *Lactuca virosa* **ähnlich ist. Petermann, Reisen I 239. II 470. Zu חסא s. Ly und Nr. 137.**

**Es macht blass, mehrt Würmer und Samen und ist schlafbefördernd. ·P. de Rhakk. 29, 73ᵇ خس Hartmann 177 Khass, Sonth. Verz. 275 خص Lact. sat. In Mesopotamien خس Salat Meyer $3_{70}$. Auch Maim. ms arab. כ̇ץ, gewöhnlicher כס.**

## 131.

### חפריתא

j Schebiit $37^c_{38}$ ? ?

## 132.

### ܚܪܘܒܐ. חָרוּבָא.

*Ceratonia Siliqua* L. *Johannisbrodbaum.*

Misch. חרוב. خَرُّوب. Κεράτια Luc. $15_{16}$ PSm 1365 D 147 Rabban BB 828 الغروب الشامى وهو الغرنوب ܕܩܣܘܪܝܐ ܚܪܘܒܐ ܡܫܐܡܝܐ = الشامى 855 Gabriel ܡܫܐܡܝܐ. 828: ܡܫܐܡܝܐ ܘܡܫܐܡܝܛܐ ܡܫܐܡܝܛܝܐ ܩܪ̈ܢ ܐܝܠܝܢ ܕܚܪ̈ܘܒܐ اعنى قرون الغرنوب das.: κερατωνία خرنوب النبطى خرنوب الشوك. DCge χαῤῥοῦβα. [Luc. $15_{16}$ Cureton hat für ܚܪ̈ܘܒܐ : ܚܪ̈ܘܒܐ ܕܚܙܝܪܐ.]

Talm. s LLöw Graph Requ. I 86 Peah $1_5$ $2_4$ $6_5$ Dem. $2_1$ Schebiit $4_{10}$ $7_{5\cdot7}$ Ter. $11_4$ Ma'as $1_{3\cdot6}$ $3_4$ Ukz. $1_6$ BBathr. $2_{7\cdot13}$ neben שקמה nicht unter die Fruchtbäume gerechnet Lewy Progr. 35. Er muss geimpft werden, soll er essbare Früchte tragen Hehn 335, der ihn darum als Produkt menschlicher insbesondere semitischer Kunst und Mühe bezeichnet. Bbathr. $4_{8\cdot9}$

Man unterschied nach den Ortschaften, an denen sie wuchsen, drei Arten. 1) חרובי שיטה Sifre II 105, $95^b_{21}$ j Ma'as. $48^c_{64}$ ראב״ד

---

[1]) Lies nach ed Wilna: החורים והברישים הלפת והכרוב שדרכן להשתמר שני ימים תורמין עליהם ב׳ ימים.

zu Sifra, RSchimsch. ibd. und zu Ma'as. $1_1$. Jalk. שומה. Sifra Bechukk. 3p 115ᵃ Weiß שקמה.

2) צלמונה 3) גרודא, גידודה, גדורה, גרידה, גירודא ibd. גרודא Ber. r. 79p $147_4$ Lpz Ar. גרידא (גרוי) Ma'ar. גרודא. Buber z. Pes. 88ᵇ.

Bt I 354f erwähnt 3 Arten 1) صيدلاني 2) سابول ms.: شابوني 3) die dickste, aus der Honigsaft gewonnen wird.

Der Baum חָרוּבִיתָא mischn. חרובית j Soṭa I $17^b_{20}$ j Peah VII $20^a_{66}$ Midr. Sam. XIII. XXVII. Bam. r. 9p $406_{16}$ Lpz. Pes. r. IV. Kil. $1_2$ neben פול המצרי qv als nächstverwandte Art aufgeführt. Nach j z St hier nicht Johannisbrod, sondern eine persische Art der ägyptischen Bohne, deren Schoten dem Johannisbrod ähnlich sind. (כמין פול [ה]מצרי פרסי הוא. Ein eigentümliches semitisches Sprachgefühl bekundet Levy, wenn er daraus macht: „Eine Art der ägyptisch-persischen Bohne".)

## 133.

### ܚܪܦܦܐ.

PSm 1366 قِلْقِل, حب القلقل Mow 94. Av. 179 Bt I 282. II 312. S. S. $180_{19}$.

## 134.

### ܚܪܕܠܐ חַרְדְּלָא.

*Sinapis, Senf.*

Mischn. חַרְדַּל خَرْدَل. ܚܪܕܠܐ NT σίναπι; Galen νᾶπυ. BA BB sv, dieser 476 ܣܝܢܐܦܘܣ ܡܠܘ ܚܪܕܠܐ ܗܝܘ ܢܦܛܐ, nicht mit der Galen-Uebersetzung übereinstimmend. BA 4041 schreibt Hoffmann ܠܛܐܦܘ lies: ܢܐܦܘ [n für j auch 4518 in ܚܪܕܠܬܐ zu l.] BB 651 zu ܣܝܢܐܦܝܣ σινήπεως خردل, Rabban, D 293σίνηπι = νᾶπυ: ܢܐܦܘ ܣܝܢܐܦܝ = ܚܪܕܠܐ = BB 587 ܢܐܦܘ, auch Gabriel; das.: ܢܐܦܘܣܝ [l. ܣܝܢܐܦܝ] ܗܢܘ ܕ ܐܝܬܘܗ̇ ܚܪܕܠܐ ܛܒ ܐܘܟܝܢܐ ܗܘܐ ܡܢ ܕܝܢ ܗܘ ܗ̇ܘ ܕܣܘܣܡܐ ܐܝܬܘܗ̇ ܐܦ ܠܚܡܪܐ ܬܠܝܬܝܐ ܕܒܬܪܘܬܐ

ܚܪܕܠܐ ܣܘܡܩܐ اقول الحُرْف والرَّشَاد ܡܢ ܢܐܦܘ ܣܝܢܐܦܝ ܠܘܩܘܣܝܢܝ 661 BS: ܣܝܢܐܦܝܣܘܢ = ܚܪܕܠܐ d. h. νᾶπυ = σίνηπι, weißer und roter (brauner) Senf und eine dritte Art ܚܪܕܠܐ PSm 585 BB ebenfalls خردل, doch steht auch dort حرف (Nr. 339) daneben. Geop $98_{18}$ $117_1$ (κ$2_1$ σινώπιδος).

ܣܦܝܕܐ sinapis alba C 612 [aus Ferrar.] ist pers. سپيد

ܚܪܕܠܘܢܐ BA BB القنابرى [قثاء برى ist Schreibfehler]. Das arab. Wort PSm 471 = „βουνιὰς“ neben غملول [das. βουνιὰς ܠܦܬܐ ܕܛܘܪܐ] und 309. 319 = ܣܩܠܦܝܐ zu „ἀσκληπιὰς“, das bei Galen nicht übersetzt ist. BB 707 دوآء ܛܘܪܐ ܕܐܣܩܠܦܝܕܝܣ ܐܝܟ ܦܘܠܘܣ منسوب الى اسقليفياديس.

غملول = قنابرى Bt II 238. 318. Nach Berggren 847 Draba قُنَّا بَرّى = حرف مشرفى harf mouscharfi.

Schuch, Gemüse und Salate, 64: Dem Senfe ähnlich ist λαμψάνη, lapsana, auch rapistrum, welche ein Gemüse aus Blatt und Stengel liefert, das aber nahrreicher und dem Magen dienlicher als Ampfer ist. D 259 Varro γ $16_{25}$. Col ιβ $7_1$ Plin ιϑ ; 71 κ 96. Junge Triebe in Salzlake eingemacht Col. u. Plin. aO. Entweder Ackersenf oder besser Hederich, Ackerrettig, oder grauer Senf, dessen blühende Stengel noch heute unter dem Namen λάψανα τοῦ βουνοῦ zu Gemüse abgebrüht werden, der in Apulien noch lampsana heißt und ebenfalls ein Gemüsekraut ist.

D's λαμψάνη, *Sinapis incana* L, grauer Senf BB ܠܐܡܦܣܢܐ: ܚܪܕܠܐ ܕܛܘܪܐ خردل برى صحّه حنين.

חרדל s Ly. Peah $3_2$ Kil. $1_2$ auch ägyptischer, $1_5$ לפסן entfernter mit Senf verwandt. لفسان, لبسان — $2_8$ Schebiit $9_1$ TSchabb $15_8$ Schabb. $20_2$ Kel. $14_8$ מסננת של ח' Sieb [davon NT σινιάζω]. Uebrigens s. man den Artikel Senf in Schenkel's Bibellexicon.

# 135.

## חרחבינה.

Pes. $2_6$ b. 39[a] Bitterkraut. TSchebiit $5_3$ ebenfalls neben תמכה. Die Blätter essbar. Alfasi u Maim nach ihm القرصعنّة [1] [Agg אלקרציינה] ms. Maim. hebr. Berlin 567 fol. und ms. arab. 567 quarto אלקרצענה = RAscher. [Mit قرط, das Ly II 109[a] beibringt und Fleischer II 208[a] 458[b] bespricht, hat es aus sachlichen und sprachlichen Gründen nichts zu tun] Bt II 287. 289 = بقلة اليهودية = شوكة يهوديه II 114 = شوكة ابراهيم = „Abulfadli" bei Celsius I 167. = Vull sv قرصعنة. Im arab. D 363 steht für ἠρύγγιον, Eryngium, Mannstreu: قرصعنّة = قرصنّة, deren Blätter roh und gekocht und zudem in Salzlake eingemacht gegessen werden. Blau hat das arabische Wort glücklich wiedererkannt im punischen χερδὰν. s pun. Verz. 84—5. — Von *Eryngium*-Arten wächst nach Boissier Flora or. II 820 ff in Syrien: E. Barrelieri Boiss., daselbst und bei Jerusalem E. glomeratum Lam. (arabisch: ʿUd el Kuzm). In Syrien, im Libanon und Antilibanon: E. falcatum Laroch. Im Libanon: E. Heldreichii, im Libanon und Antilibanon: E. Billardieri Laroch. In Syrien, Palästina, Mesopotamien, Aegypten: E. creticum Lam. In Aegypten: E. campestre L.

Syr. PSm 962 Galen ܐܝܪܘܓܓܝܘܢ 169 ܥܟܘܒ ܕܐܪܥܐ [(?) so l. mit 1051] BA قرصنّة, فوتنج جبلى BB بقلة اليهوديه und sv ܐܝܪܘܓܓܝܘܢ und 159 ܐܝܪܘܓܓܝܘܣ قرصعنة. S. unten.

Der Beiname jüdisch kommt geradezu von dem Gebrauche, den die Juden am Pesachabende von diesem Kraute machten. Auch *Sonchus [oleraceus* L(?)], ähnlich verwendet, heißt so, wie nach Schiltê ha-gibbôr. 90[a] der Ethrog in Deutschland „Judenapfel" hieß, vom Gebrauche der Juden, ihn am Laubhüttenfeste zum Feststrauße zu

[1]) Ein syr. ܩܪܘܨܝܬܐ? Nr. 804.

nehmen. Die Benennung ist jedenfalls unschuldiger als die einiger Pflanzen, die deutsch den „Juden“ enthalten. Judenkirsche (Physalis Alkekengi L.) ist eine Kirsche, die keine Kirsche, Judennuß eine Nuss, die keine Nuss ist; Judenpilz und Judenschwamm (Boletus luridus) und Judenhut (Impatiens Noli me tangere L) verewigen das Andenken der mittelalterlichen jüdischen Spitzhüte, und Judendorn (Zizyphus vulgaris Lam., aber auch Z. Spina Christi Wild.) für Christdorn ist schwerlich eine volkstümliche Beherzigung dessen, dass auch der Heiland „ein Jude gewesen ist“. Judenpappel — von der Hutform? — und Judenrute (Sarothamus scoparius Koch) wird auch nicht ohne Tendenz benannt sein, ich kenne aber den Grund nicht. Judenbart (Saxifraga sarmentosa L. fil.) heißt wegen der herabhängenden fadenförmigen Ausläufer so. Vgl. Nr. 319.

חרחבינה selbst wird man in Ermangelung einer verlässlicheren Erklärung für Mannstreu halten können, die jedenfalls als Bitterkraut benutzt wurde. ܡܠܚܠܚܐ steht syr. PSm 139. 169. für ἠρύγγιον, und ist vielleicht doch nicht = ܡܚܠܚܠܐ. Nr. 147.

## 136.

### ܡܘܪܩܡܢܐ (ܡܘܪܩܡܘܢܐ).

### *Helleborus, Niesswurz.*

خربق, doch wohl Fremdwort wie Nr. 133, nicht mit Hoffmann gloss. zu Arist. herm. 175ᵃ unter V ܚܪܩ, ܚܪܒ خرق حرق zu setzen. Pott Z f d K V 79. PSm 1366 Galen ἐλλέβορος ܡܘܪܩܡܘܢܐ. Geop. BA BB Elias Nisib. BHgr I 24, 6.

Geop $4_{16}$ ܦ. Aßaf 120, 85ᵇ חרנפוק = אליפרום מילנום. ܐܠܒܪܘܣ Geop $44_{28}$ $45_{3}$ Land Anecd IV $83_{10}$.

BB 444 BS الخربق ܡܘܪܩܡܢܐ ܟܫܟܦܐ (mit k.) 883 BS dasselbe zu ܟܫܘܦܐ (mit: ḳ.) K PSm 1366 ܟܫܘܦܐ kašûfâ danach zu berichtigen. PSm 195 BB ܟܫܟܦܐ. C 429 ܟܫܟܦܐ distinctus albo et nigro, soll heißen: helleborus albus et niger.

# 137.

## ܚܫܐ. חָשָׁא.

*Thymus, Thymian.*

حاشا. — ܚܫܐ Galen θύμος PSm 1391 und 867 wo PSm ein Genit. = ܕ verkennend das Wort als ܕܚܫܐ unter ܕ einreihte!

BB 981 ܛܘܡܘܣܐ ܣܡ̈ ܚܫܐ الحاشا وهو التومع والقروّح. Die arab. Syn. sind dunkel 1) قروح, قروخ, قروح, قدوخ, قدوح 2) تومع, توضع توجع PSm vermutet تومس? Vull. ثومس, I 611 حاشا eine Art پودنه = ترمس l. تومس. Mehr ist auch I 439 Z 7 ترمس ترمش — nicht θέρμος — schwerlich. D 709 θυμοξάλμη BB 981 ܛܘܡܘܩܣܐܠܡܐ ܗܢܘ ܚܠܐ ܕܡܠܝܐ ܥܡ ܕܚ̈ܢ ܕܒܠܣܡܐ ܘܚܫܐ.

Sergius nennt θύμος ܕܩܘܡܘܪ̈ܐ BB aO ܛܘܡܘܡܘܣ Rabban: ܘܩܘܡܘܪ̈ܐ ܘܚܫ̈ܐ wohl: ܒܩܘܪ̈ܐ? Geop ܒܩܘܪ̈ܐ $98_{19}$ (ιε $2_5$ θύμβρα?) $99_{27}$ (ιε $2_{18}$ θύμος) $100_{20}$ $101_{14}$ = Sergius!

Talm. חָשָׁאי [חָשָׁא?] = קורנית qv Schabb. 128[a] Maim. Schebiit. $8_1$ קורנית: حاشا وهي من انواع الفوذنجات. Auch Mussafia u Celsius I 423 haben das talm. Wort richtig mit حاشا identificirt.

Ly II 122 hat sehr zur Unzeit Lust verspürt von der Tradition abzuweichen und verglich خسّ „Laktuke". Sein Irrtum ist umso gröber, als er das talm. Aequivalent von خسّ: חסא vorher behandelt hat.

# 138.

## ܛܘܦܐ.

ܛܘܦܐ BB lies ܛܝܦܐ, denn es steht dabei die Uebersetzung Rabban's aus D 467 τύφη, *Typhae* spec., Rohrkolben, was PSm 1446 entgangen ist, der darum ܛܘܦ̈ܐ damit zusammenwirft und zu einer Pflanze macht. In der Uebersetzung ist für ܠܩܘܡܛܪ̈ܐ zu l. ܠܩܘܦܪ̈ܐ nach κυπερίδι Nr. 221.

## 139.

### ܛܠܣܦܪ.

Lag gA 50 طالسفر Mow. 170 Bt II 147. Ǵezzâr im 2. Grad.

## 140.

### ܛܠܦܚܐ טְלָפְחָא טְלוֹפְחָא.

*Lens esculenta* Mnch. *Linse.*

ܛܠܦܚܐ Bibelüberss. Gal. Geop $4_{24}$ $116_9$ und Andere: φακός. Dem neusyr. ܛܠܦܚܐ ähnlich zeigen die Syrer Neigung ܛܠܦܚܐ zu punctiren. So BB zu ܥܕܫܐ عدس. Das. عدس جليلي ܛܠܦܚܐ ܓܠܝܠܝܐ . . ܥܕܫܐ. Daraus Ferr., C 686, ܥܕܫܐܛܠܦܚܐ „τευττοφάκη" irrig zusammengelesen. ܛܠܦܚܐ PSm 1496 BB unter ܐܠܦܐ und BB 455 ܐܪܘܒܐ oben S. $173_{14}$. BB 745 ܦܘܠܘܓܠܘܢ ܡܢ ܐ ܦܘܠܘܓܠܘܢ عدس جبلي ܛܠܦܚܐ ܕܛܘܪܐ. — D 621 πολύγαλον θαμνίον ἐστὶ σπιθαμιαῖον ἔχον φύλλα φακοειδῆ: ܦܘܠܘܓܠܘܢ ܗܘ ܫܒܛܐ ܐܝܬ ܠܗ ܛܪܦܐ ܕܪܘܝܐ ܕܕܡܝܢ ܠܛܠܦܚܐ.

Bibl. עֲדָשִׁים. Mischn. עֲדָשָׁה عَدَس besonders als Maßbezeichnung und Gefäß. TSchabb $4_7$ TKel. bm 3 TErub. Ende. Tahar. $10_8$ עדשות. — עדשים TTahar. 11 Ende u. RSchimsch. aO. Hai zu Kelim 15 führt schon das analoge gr. פקוס an. Belege für lens und lenticula Rœnsch, Itala u Vulgata 2A 316. Auch טלופחא wird so übertragen Ar. sv. — Aegyptische Maʿas. $5_8$. Plin ιη 31 hat zweierlei ägyptische Linsen. Zum Todtenmal Brüll, Jahrb. I. Bb $16^b$. j Ber. $6^a_{24}$. Daher nahm man an, Jakob habe Linsen gekocht, weil Abraham's Todestag gewesen sei. P de REliezer XXXV p 64.

ܛܠܦܚܐ ܕܡܪܝܪܐ BB عدس مر = جلنجوية. PSm 724 جلجونة = ܓܠܓܘܢܐ = عدس الصغار. BB:

ܐܢܛܝܠܝܣ ܐܝܬܘܗܝ ܐܝܟ ܣܥܪܐ ܐܠܐ ܐܚܪܢܐ ܗܘ (ܕܐܢܫ)

ܡܢܟܝܐ ܠܟܐܒܐ ܘܡܫܠܛܢܐ ܘܡܒܪܩܐ ܘܡܘܕܥܐ ܠܡܕܡ ܘܠܢܚܘܪܐ

ܡܢܗ ܠܛܠܦܚܐ . . . ܩܠܝܩܘܡܘܢ (ܐ لان بزره حاد للجانبين كالفاس

ܐܝܕܘܣܪܘܢ ܦܠܩܝܢܘܣ¹⁾ ܗ̄ܘ ܠܦܠܩܐ ܕܡܝܐ ܘܡܬܩܪܝܢܘܬܗ ܫܒܛ ܟܪܘܒܐ⁴⁾: ܐܝܕܘܣܐܪܘܢ ܐܝܟ ܐܦ ܕܒܬܪܐ ܦܠܩܝܢܘܣ¹⁾ ܐܝܟܘܬ ܫܓܠܐ ܘܡܬܟܢܫ ܕܐܝܬܘܗ̄ ܠܦܠ̈ܩܐ ܕܡܝ̈ܐ ܠܚܒܫܘܣ ܐܝܬܘܗ̄ ܠܦܬ̈ܐ ܕܡܢ ܠܬܪܬܝܢ ܦܘܡܝܢ· ܘܪܒܐ ܒܝܢܬ ܫܥܪ̈ܐ ܚܘܫܝܫ يقال له عَدَس مُرّ D 477 ἡδύσαρον = 1) πελεκῖνος θάμνος ἐστὶ φυλλάρια ἔχων ἐρεβίνθῳ ὅμοια . . . τὸ σπέρμα πυῤῥὸν ὅμοιον πελέκει ἀμφιστόμῳ. 2) Φύεται δὲ ἐν κριθαῖς καὶ πυροῖς. 3) Gehört zu ἡδύοσμος PSm. 4) Daraus PSm 583 ܟܪ ܟܪܘܒܐ. — Galen 974 ܗܕܘܣܐܪܘܢ unübers.

ܠܠܝܣܦܐܩܘܣ ܕܛܠܦܚܐ ἐλελίσφακος Gal. BB falsch in φακός getrennt, wie PSm richtig. ܐܠܝܣܦܐܩܘܣ PSm 205. Geop $98_{20}$ ($\iota\varepsilon 2_6$) $112_{20}$ ܠܘܪܝܐ ($\iota\eta 13_2$ ὄρειος) PSm ܗܠܠܝܣܦܐܩܘܣ und 73 Z. 7.

ܠܠܝܣܦܐܩܐ ܕܥܕ̈ܫܐ s. Nr 175. — Was ist PSm 653: „ܓܪܕ̈ܐ ܕܛܠܦܚܐ lens, herba عدس ܐܡܪ ܒܪ ܒܗܠܘܠ BA.“ BA Nr. 2724 ܓܪܕ̈ܐ ܒܩܘܪܐ arab.: غدير.

## 141.

## ܢܒ݂ܠܐ ,יְבָלָא

*Cynodon Dactylon* Rich. *gem. Himmelsschwaden.*

abs. ܢܒܠ punisch ιεβάλ s pun. Verz. 51. Falsch: ܢܒ݂ܠܐ PSm $16_{23}$.

ܢܒܠܐ genauer ܢܒܠܐ ܕܚܩܠܐ BA 283 4372 الثّيِل od. الثِيل¹⁾ D 528 ἄγρωστις BB: [ܨܢ̈ܝ] ܐܓܪܘܣܛܝܣ ܐܠܐ ܗܘ̇ ܒܦܐܪܐܢܐܣܘܣ ܕܐܦ ܢܒܠܐ ܕܗܟܐ ܒܦܐܪܐܢܐܣܘܣ نوع اخر من الثيل يكون ܒܦܐܪܐܢܐܣܘܣ: ܐܓܪܘܣܛܝܣ ܢܒܠܐ الثيل وقال مسيح ܐܓܪܘܣܛܝܣ ويعرف بالنجم وقال جبريل (ان) الثيل اسمه باليونانية ܐܓܪܘܣܛܝܣ وجاء به مرة اخرى فى اسمآء الهزاركسان [ܡܢܗ]: ܐܓܪܘܣܛܝܣ ܡܢ ܕܦܪܘܣܝܐ ܗܘܝܘ ܢܒܠܐ ܢܒܒ̈ܠܐ ܕܗܟܐ. ܐܘܪܐ ܐܘܣܛܪܘܦ [ܐܣܛܝܐ PSm زونبريج] ܐܓܪܘܣܛܝܣ ܐ̄ ܐܝܟ [ܐܦܢ] ܡܠܚܢܝܐ. PSm 32 ܢܒܠܐ ܕܗܟܐ ܡܠܚܢܝܐ نوع اخر من الثيل

¹⁾ BB immer تيل.

druckt die Stelle nicht ab, excerpirt sie aber auf **höchst ungeschickte Weise**. Für den „Parnassos“ verweist er auf D 129 „Parnassia palustris“ ohne zu merken, dass er es mit Bruchstücken der D Uebersetzung zu tun hat. Er kommt zu dem falschen Schlusse: Latius tamen apud Syros patere videtur ἄγρωστις. Das ist nicht der Fall. Gemeint ist D 528 ἄγρωστις, 529 ἡ ἐν τῷ Παρνασσῷ γεννωμένη, 530 ἡ ἐν Κιλικίᾳ γεννωμένη. Gabriel erwähnt ἄγρωστις noch einmal unter den Syn. von ἄμπελος λευκή, nach D 673 worüber PSm bei Lag. gA 39 Belehrung gefunden hätte.

ثَيِّل und نَجْم[1]), نجيل [vulg. نجير = yerva Dozy Engelmann p 22] Bṭ I 234 II 550 *Panicum Dactylon* L., gemeiner Himmelsschwaden = Sonth Verz 287 نجيل *Digitaria Dactylon* Pers. dh. *Cyn. Dact.* Rich. = Forsk LX negîl. Dasselbe ist ἄγρωστις Fraas 302, nicht *Triticum repens* L Queckengras, an dessen Stelle jenes im südlichen Europa die officinelle Graswurzel, Radix Graminis, liefert.

Danach ist ܝܒܠܐ, יבלא, wo es eine bestimmte Pflanze bezeichnet, der Himmelsschwaden [so bei Galen und den Lexicogrr.], wo es in verallgemeinerter Bedeutung steht, Gras, Quecke [so Geop $17_{29 \cdot 30}$ $18_3$, wo es neben ܢܘܡܝܪܬܐ steht].

D 529 καλαμάγρωστις μείζων ἐστὶ κατὰ πάντα τῆς ἀγρώστεως Rabban:
ܩܐܠܐܡܐܓܪܘܣܛܝܣ ܐܝܬܝܗ̇ ܪܒ ܡܢ ܝܒܠܐ ܩܕܡܝܐ ܪܒ ثيل اكبر من الاول
dh. größer als die vorhergehende agrostis.

Talmudisch bedeutet יבלא dasselbe. Was davon gesagt wird, entspricht dieser Bestimmung. D 529 lässt die Wurzel zerquetscht, λεία, auf Wunden legen; nach Plin κδ 118 dient der Wurzelabsud ad vulnera conglutinanda; das Kraut selbst leiste zerquetscht, tusa, denselben Dienst und schütze Verletzungen vor Entzündung. Vgl. Galen. XI 810 K. Ab. zarah 28ª verharschen Wunden (פרעתא sg.) wenn man גירדא דיבלא [גרידי] Zerquetschtes, wörtlich Abgeschabtes von der Wurzel des Himmelsschwadens, auf sie legt. Der Ausdruck

[1]) PSm 27 Z 7 = ܝܒܠܬܐ.

kehrt in einem babylonischen Sprichworte wieder, welches besagt, es müsse Jeder nach seiner Weise bedient werden. „Dem Weintrinker setze man Wein, dem Ackersmann aber קמי [1](רְפוקא גירדא דיכלא so Bam. r. IX $406_2$ Lpz $58^b{}_6$ Wilna aus Sotah $10^a$: גרידיא דובלא, eine zweifellos schlechte LA, von Ly I 372 unbegreiflicherweise vorgezogen und mit der auf Rechnung von דְּבֵילָה, דְּבֵילְתָּא Feigenkuchen zu setzenden, rein aus der Luft gegriffenen Uebersetzung: schlechte, unreif abgefallene Feige, versehen. Der Artikel דובלא ist also zu streichen. Auch Sot. aO ist דיבלי [גריוא] von ʿEn Jaʿkob und Zacuto bezeugt. Letzterer giebt als Varr. zu des Ar. „גריוא דחלפי = גרישי דשאים“ [nicht גרישי, גריפי] noch גריוא דחבלי. Essbar ist nach Galen die Wurzel von agrostis, die dem Ackersmann beim Ackern oder Umgraben häufig genug zu schaffen machten — quas aratrum frequenter evellit, wie Vegetius, ars veterin. α 56 p 283 Bip., von graminum radices sagt — um uns das Sprichwort erklärlich zu machen. Es kann der Sache nach nur von der Wurzel die Rede sein und גרידא ist vielleicht so zu nehmen. Ar. גרד 3 aus Erub. $19^b$ גורדייתא דקני [Agg. נודרי] „Rhizom — Wurzel — von Schilfrohr, aus dem viele Rohre entspringen“. Raschi: „Rohre, die aus einem Wurzelstock an der Erde wachsen und oben auseinandergehen[2])“.

Vom Rhizom des Himmelsschwadens ließe sich der Ausdruck ebensogut gebrauchen, wie von einer Arundo, nur dass גרידא in der erstangeführten Stelle nicht das bedeuten kann. — Gitt. $68^b$ gegen דמא דרישא: Ein Riedgras, Schœnanthum und Himmelsschwaden: חילפא חילפא דימא ויבלא. Plin. aO efficacissime capiti contra dolores adalligatur.

---

[1]) Ar. רפק: Taʿan $23^a$ רחיק ist Druckf. Zacuto fügt hinzu Bm $76^b$ 1 Z לרפקא Men. $87^a$ טפי ריסקא [ביה nicht] דרפיק ליה: Graben.

[2]) Das giebt Ly I $357^b$ falsch wieder mit: „Der Stamm einer Stange, in welchem nämlich nach unten zu mehrere Stangen verbunden sind, die oben auseinandergehen.“

Zur Not konnte man aus den niederliegenden Stengeln ein Aushilfsgeflecht zu Versöhnungstag-Sandalen machen, Joma 78[b]: בַּדְ־יַבְלִי, wie die Construction dringend erfordert nach בד־הימני. בד־הוצי ist zu lesen; daraus crrpt בדבולי (Hal. gedol.) בדיקרי. בדיקולי. בדקולי Rabbinow. z St.

Kelim $3_6$ יבלית zum Verschmieren von Thonbütten und anderen Thongefäßen (שטופלין בה הפטסין. TKel. B k 3 auch RSchimsch. z St: הקנונים הגדולים שטופלין ביבלית ובאדמה. Schon Ar. פטסין: griech., Weingefäße, welche durchlassen [שחלין, durch die der Wein durchschlägt] . . . קנקן ist länglich, πίθος rund). Manche halten יבלית für eine Lehmart, Andere, auch Hai Gaon, für eine Pflanze. Hai erklärt sie heiße aramäisch יבלא, hebräisch חצוב (Kelim aO., Ar. יבל 3. חצב גרד 1.) arab. חייל lies תייל ثَيِّل. Man kann es verwendet haben, wie man etwa nach Oken den runden Stengel von Cassyta filiformis in Wasser zerreibt bis er zu Brei wird, gesiebten Kalk dazu tut, dass er zäh werde, um zum Bestreichen und Verpichen von Schiffen zu dienen.

חצוב [חצב Ar., Maim. Comm. u ms. ar.] Kil. $1_8$: Feigenzweig [Ableger] und חצוב sind heterogen: jener Baum, dieses Kraut. TKil. $3_{16}$ חצב. TSchabb. $15_8$ u. Parallst. u. Ber. r. 31 Ende חצובות Gazellenfutter. Zur Einfassung von Aeckern oder zur Abgrenzung j Peah $16^d{}_{55}$ Bb 56[a], verhindert Grenzverrückung Beza 25[b]. Aruch s. Epheu geht nicht an, denn Epheu heißt קסום. Ich halte mich an des Hai G. Erklärung: Himmelsschwaden oder etwas ähnliches, vielleicht des D calamagrostis, „in Babylon an Wegen wachsend". Der Wurzelstock ist, einmal vorhanden, schwer auszurotten, und wächst er einmal auf der Ackerscheide, so wird er, wenn man über ihn wegackert, neutreibend im Getreide die alte Grenze bezeichnen.

Sprengel Gd Bot I 181 hat auf *Calystegia sepium* RBrown geraten und von da aus ist es mit einem keltischen σουβίτης, Epheu, verglichen worden s. Pott Z f d K V 64. Im Geop. steht für

*186*

ἄγρωστις ܐܓܪܘܣܛܝܣ $8_{21}$ (β$21_5$) $12_{1.3}$ (γ$10_7$) f $17_1$ (γ$5_7$) — $17_{29}$ $18_3$ $52_{10}$ $104_{10}$ (ιζ$20_2$) $115_{25}$ Edrîsî, Meyer $3_{294}$, „Garasthos = نجيل“.

LXX Hos. $10_4$ ἄγρωστις [Hex. ܥܣܒܐ]. Hieron. z St. beschreibt die Pflanze.

ܓܡܠܐ ܕܡܕܒܪܐ = σχοῖνος. Galen, Sachau Ined. $95_{15}$ unübers. ܣܩܘܢܘܣ. Geop $110_{10}$ (ς$18_2$) ܒܡܫܚܐ ܕܣܩܘܢܘܣ ܕܐܝܬܘܗܝ ܓܡܠܐ ܕܡܕܒܪܐ σὺν ἐλαίῳ σχινίνῳ syr. sinnlos: σχοινίνῳ; $119_{15}$ ܗܒܒܐ ܕܣܩܘܢܘܣ wahrsch. σχίνου für σχοίνου gelesen und daher nicht übersetzt; s Niclas zu ς$7_1$.

D 30 σχοῖνος BB 654 ܣܩܘܢܘܣ ܗܘܪܘܒܝܬܐ ܐܝܟ ܐܦ ܣܩܘܢܘܣ ܘܓܡܠܐ ܕܡܕܒܪܐ لاذخر Vull. سخيلس, سخينوس („syr.“) كُورْكِيا, اذخر PSm 690 ܠܘܪܓܝܢܗ = ܣܩܘܢܘܣ, = ܠܘܪܢܗ 692 u. BB 706 ܥܩܪܐ ܕܠܘܪܓܝܢܗ اصل لاذخر daraus C 367 ܠܘܪܓܝܢܗ gramen marinum. BA Nr. 4374 ܓܡܠܐ ܕܡܕܒܪܐ لاذخر BB 408 ܓܡܠܐ ܕܡܕܒܪܐ لاذخر ܨܝܢ ܫܟܢܢܐ ܕܡܕܒܪܐ التيل BA Nr. 4373 ܓܡܠܐ ܫܟܢܢܐ ܕܡܕܒܪܐ. Σχοῖνος BB 637 ܣܩܘܢܘܣ ܣܩܘܢܘܣ ܨܝ اذخر. S. 175 e.

D 544 σχοῖνος ἐλεία BB 654 Genitiv, wie sonst, aus d. Ueberschrift: ܣܩܘܢܘܣ(ܘ) ܗܠܐܘܣ ܐܝܟ ܐܦ ܣܩܘܢܘܣ ܗܘ ܐܓܡܢܝܬܐ ثيل اجامى[1])

Ὁλόσχοινος PSm 991 ܐܘܠܘܣܩܘܢܘܣ Gal. 669 BA ܠܘܐܣܩܘܢܘܣ = اذخر nach PSm aus ܠܘܐ und σχοῖνος hybrid zusammengesetzt. Ich halte das Wort für crrpt aus ܠܘܣܩܘܢܘܣ [ܘܐ]. Auch die anderen Beispiele für eine Composition mit ܠܘܐ beweisen Nichts. — Aßaf איסקינום 97 p 82ª.

اذخر Aßaf 14 p 65ᵇ אדכיר, alle Sprachen איסקיננתום [= 47ª 56ᵇ etc.] Schœnanthum, Squinantum, Sqwinanti, in allerlei Schreibungen bei den mittelalterlichen Pharmacologen, kam von *Andro-*

---

1) Danach ist Sprengel D II 355 zu entscheiden: اجامى kommt wirklich von arundinetum, denn es ist blos Uebers. aus dem Gr.

*pogon laniger* Desf. und *Andropogon Schœnanthus* L, **ist aus unseren** Pharmacopœen verschwunden.

BB hat 408 noch: ܝܒܠܐ ܡܫܪܪ ܡܢ ܒܪܐܘܪܘܣ d. h. wohl: „jablâ ist [in der vorher angegebenen Bdtg.] bestätigt". C 365 „ܝܒܠܐ ܕܡܫܪ̈ܪ genus quoddam radicis, *syringa* (?)"

Zum Schlusse sei erwähnt: ܝܒܠܐ σχοῖνος PSm sv aus Cyr. = Jer. $8_8$ ܚܒܠܐ nicht etwa aus ܝܒܠܐ crrpt, sondern σχοῖνος in der Bedeutung Strick genommen.

## 142.

### ܝܒܪܘܚܐ. יַבְרוּחָא.

يَبْرُوح, das die Araber für syr. erklären[1]).

a. BA 4379: ܝܒܪܘܚܐ ܕܒܥܠܐ الباذنجان ܦܘܡܠܐ = BB 408 Nov. 278 Melanzani. BB ܡܐܛܝܪܢ ܗܘ ܥܘܪܐ ܘܝܒܪܘܚܐ PSm 433 hat باذنجان erkannt, ܝܒܪܘܚܐ nicht. Das erklärende باذنجان ist *Solanum melongena* L. Lane 145^b = Hartmann 178 der باذنجان الاسود hat (احمر: S. lycopersicum). Synn. Bt I 116 أَنَب, مَغْد, وَغْد — Kam. bei Lane. حَدَق I 296 Lane 532^a *Solanum cordatum* ob. Nr. 104d

b. *Mandragora officinarum* L. (= *vernalis* Bert.) *Alraunwurzel.*

ܝܒܪܘܚܐ Pesch. Hex. Targ. = דּוּדָאִים μανδραγόραι Land Anecd. IV $83_{13}$. Die erotische Wirkung kennt auch das Elefantenweibchen, das. $44_{25}$ im Physiologus.

D 570 μανδραγόρας BB 481 Rabban اللُّفّاح ܝܒܪܘܚܐ = يبروح 534 dass. zu ܡܒܪܘܪܐ ܠܒܘܪܐ mit dem Zusatz ܗܘ ܡܢܕܪܓܘܪܘܣ. 628:

[1]) Jos. bell. ζ 25 erwähnt die Wunderpflanze Baaras, die man allgemein für Mandr. hält. Da Βαάρας neben dem Ortsnamen Βαάρας genannt ist, kann es kaum aus jabruch erklärt werden. „Zonaras (Ann. VI p 308) und Plycas (Ann. III p 278) kannte ebenfalls die Pflanze Βάαρ oder die ῥίζα Βαταρῖτις ἡ φλογοειδής (flammæ similis)" Seetzen IV 379. **Man denkt für den** Ortsnamen an בער, also בוערת. — Nach Simon b. Zemach Duran **Mâgên 'Abôt** p 35^b geht jabruch (יאברוח „arab.") im **Wasser unter. Boissier IV 291 Mandr.** arabisch: „**Rabouhe.**"

ܣܒܣܝܣܩܢ من اسماء اللفاح Lag gA 67: سابيزك arabis· سابيزج Vull sv. Bt II 3 Talm. סביכוך richtige LA סביסק = דודאים Sanh. 99b. BB 408 اللفاح ܝܒܪܘܚܐ ܕܡܠܟܐ ܣܡܝܪܐ ܕܩܪܝܐ. Ephr. I 84 D lässt sie mit Recht ebenfalls apfelähnlich sein. BA 4380 ܝܒܪܘܚܐ ܕܕܘܕܝܐ = ܣܡܝܪܐ ܕܕܘܕܝܐ = ܚܙܘܪܐ = ܐܝܬܐ ܚܝܐ = ܕܡܠܟܐ ܣܡܝܪܐ. BB 453 ܠܡܢܕܪܓܘܪܐ ܗܘ ܠܡܢܕܪܓܘܪܐ ܦܪܣ ܐܦ ܝܒܪܘܚܐ ܦܐܘܠܘܣܝܐ حب اليبروح [l. ܦܐܘܠܘܣ]. — Berggr. 862 Mandragora يبروح, لغاح loughâ'h l. لقّاح. Aßaf 100 p 82a דודאים = יברוחין = מנדרגורא. Im Allg. s. man Fl zu Seetzen IV 284 Wetzstein zu HL und Koh. 439 ff. Unger, Botan. Streifzüge 3, 10 ff in Wiener Akad. Ber. mathem. naturw. Cl. 1858, XXXIII 310 ff. [Ang. a St. Jos. 211 Mandragora: شابرج قاطانقى (so) مهرگياه = „Liebestrank“, der übliche Name. Nöld.]

## 143.

### ܝܣܡܝܢ, יָסְמִין.

*Jasminum, Jasmin.*

ܝܣܡܝܢ ܝܣܡܝܢܐ ܐܣܦܝܕܐ الياسمين وهو لونين ابيض واصفر. BA 4474 ياسَمين. Vull.: ياسمين, ياسم, huzv. יאסמין Arab. Ġolgol Dietz 12 Sonth Verz 288. Meyer $3_{88}$ Avic 188 Bt II 591. Sachau zu Ġavâlîkî S. 69. Talm. יסמין Schabb. 50b. Jasminöl, משחא דיסמין Hal. ged. Bezim. — Mand. יאסמין Sidrâ Rabbâ I $106_{17}$ Ebed Jeschu PSm 162 neben Lilien und Myrten ܐܣܡܝܢܐ [DMG 29 529. 536. Nöld.] „jasminum“. Im cod. Berol. Petermann 14 des K'tâbâ d'pardêsâ lautet die Stelle p 33c ܗܟܢܐ ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܗܘ ܕܘܪܕܐ ܘܐܣܐ ܘܝܣܡܝܢܐ [Cardalis p. 62 Nöld.] — Hal. gedol. Ber. VI יסמין — סימלק.

## 144.

### ܝܪܒܘܙܐ, יַרְבּוּזָא.

*Blitum virgatum* L. *Erdbeerspinat, Beermelde.*

Mischn. יַרְבּוּז يربوز (pers.) ܝܪܒܘܙܐ PSm 1164 ($535_8$ ܝ) βλίτον Galen. BB: بقلة اليمانية JAs. 1870 Janv p. 50 blète, arrochefraise, Blitum

virgatum L = يربوز JAww II[a] 151 Bt I 154 II 600 يربورح l. ms. يربوز Ms. ar. Diosc. Paris hat zu يربوز nach de Sacy Abdall. 41 die Randnote: es heiße in Afrika so, aber in Syrien جربوز. Ms. Bait Paris hat nach de Sacy das. die Randnote ܒܠܝܛܘܢ ܐܪܘܒܘܙܝܢ ܙܪܒܘܙܐ. — Es ist der Uebergang von anlautendem Jod in ج einerseits, von ج in ز andrerseits. PSm 535 ܒܠܝܛܘܢ βλῆτον D 260 PSm 583 ܙܪܒܘܙܐ getrennt in ܙܪ ܒܘܙܐ [S. 79 Z. 13 l. ܙܪܒܘܙܐ] wahrsch. crrptes يربوز ירבוז Schebiit $9_1$ השומין[1] הירבוזין Maim. اليربوز العريض الورق ירבוזא j Kil. $30^a_{30}$ = j Orlah $61^b_{34}$ — ירבוזין j Ma'as. $52^a_{56}$ RSchimsch. zu $5_8$ זרבונין crrpt trotz syr. zarbûzâ Fl. zu Ly II 445[b]. *Blitum virg.* Boiss. IV 905 im Libanon und in Kurdistan.

## 145.

## ܓܘܪܐ.

*Ferula spec.*

יְרוֹאֵר aus (?) pers. جاور — گاور Vull. II 947 BA 4511 ܓܘܪܐ, ein Baum, dessen Milchsaft, *Opopanax,* medicinisch verwertet wird = ܚܠܒ جاوشير[2] ܓܘܪܐ, Wurzel ܥܩܪܐ ܕܓܘܪܐ. BB 417. 715. 716:
ܥܩܪܐ ܕܓܘܪܐ اصل ([3]من الادويه ܚܠܒ ܓܘܪܐ الجاوشير [ܒܠܫܢܐ
ܕܓܘܪܐ [PSm ܦܐܐܘܦܐܘܦܢܐܩܣ[a] ܦܐܐܘܦܘܦܘܣ[b] ܣܪܘܢ ܗܘ
ܐܦ نوع من حشيشة الجاوشير ܦܐܐܘܦܘܡܐܪܝܐܠܘܢ[c] ܗܘ ܕܐܪܒܐ
حشيشة الجاوشير: ܦܐܐܘܦܘܡܐܣ[a] ܐܝܟ ܐܦ ܐܣܦܠܛܘܢ ܥܩܪܐ ܠܗ
ܕܓܘܪܐ ܐܠܐ ܐܝܟ ܕܦܘܡܦܘܪܘܣ ܐܦܕܐ ܐܚܪܢܐ قيل انه جاوشير
وانما هو نوع اخر منه. ܦܐܐܘܦܘܣ ܐܝܟ [..] ܕܐܘܣܝܘܣ ܐܕܫܐ ܐܚܪܢܐ
ܗܠܝܠܬܐ ܕܓܘܪܐ ܕܫܡܐ ܠܐܢܬܡܐܪܝܣ نوع اخر يشبه الاقحوان
ܦܐܐܘܦܘܡܐ ܐܝܪܐܘܠܝܘܢ ܐܝܟ ܐܦ ܓܘܪܐ ܐܘܦܘܠܬ ܕܒܪܒܪܐ
ܥܠܬܐ ܕܒܣܡ ܒܬܚܘܡ ܚܠܒ ܓܘܪܐ ܕܗܘ ܒܪܐܐܝܐ ܘܡܬܘܪܐ
ܐܦܦܢܩܣ شجرة الجاوشير. [ܐܦܦܢܩܣ زوهلشير جاوشير PSm 349]

---

1) Nach anderer LA והשומין eine besondere-Pflanze (?).

2) Aus جاورشير گاورشير. 3) C 386 „principia medicinæ!"

D 399 a πάνακες 'Ασκληπιόν b π. Χειρώνιον . . φύλλα ἀμαράκῳ ἐμφερῆ . . c π. 'Ηράκλειον . . ἐξ οὗ ὁ ὀποπάναξ συλλέγεται D 396.

PSm 438 ܐܓܪܘܐܓܒ BA, die Wurzel nach Gabriel ܐܓܪܘܐܓܒ lies „يارورا" ܐܪܘܪ̈ܝ. Aber ܐܓܪ̈ܘ ܣܓ سكبينج PSm ist zu l. ܐܓܪ̈ܘ ܣܓ BB unter ܐܣܩܝܢܘܣ (?) PSm 339 = شقبينا, سكبينج und BB 625 sv „σαγαπηνόν" = 630 سكبينج, سقبينا, ܐܓܪ̈ܘܣܓ. Gabriel aus D 434 σαγαπηνὸν ὀπός ἐστι πόας ναρθηκοειδοῦς.

راتينج شجرة شبيهة باللفاح und aus Galen XII 117 K ὀπός ἐστι θερμός: علك. سخن — لفاح ist crrpt aus: قلملاح = ܩܠܡܠܐ.

Sagapenum ist das Gummiharz einer orientalischen Umbellifere, wahrscheinlich einer *Ferula*. DCge σικβινίτζα fehlt Langk 40, der andere Verschreibungen anführt. Sein σεραπίων, σεράβιν = Seraphinum. Dies steht nach Flückiger noch in der Pharm. Witenbergica von 1741 für Sagapenum. סרפינון Donnolo, Aßaf u A s Steinschn. Donn. $147_{84}$ Maim. Gifte $104_{68}$.

Aßaf 55 p 73[b] גיושור (جاوشير), daraus אפופינקום. 51[b] אפופינ קון Steinschn. Don. $136_{21}$ τζαβουσήρ, γεύσιρ, ζευσίρ, ζευσήρ Langk. 40. ܓܘܫܪܐ C 386 „gummi medicum arboris cuiusdam". Woher? L: ܓܘܪܐ?

Wie verhält sich ܓܘܪܐ zu dem Tiernamen יָרוּרָא S. 95 l. Z. ܓܘܪܐ? Land Anecd. IV $43_{27}$ = Sirenen (? s dag. ܐܪܘܪܐ PSm 1068) PSm 589 ܒܢ̈ܬ ܓܘܪܐ. Wright, Fragm. of Kalilah we Dimnah ה Z 25 und 9 Anm. 4 ܒܢ̈ܬ ܓܘܪܐ = ܒܢ̈ܬ ܡܝ̈ܐ = ܒܢ̈ܬ ܝܪܘܪ. Sirenen PSm 1138 ܘܒܢ̈ܬ ܡܝܐ BB 653 ܣܝܪܝܢܘܣ, ܣܝܪܢܘܣ ein Tier . . . nach Bar Chatim eine Meerpflanze نبات البحر; lies aber بنات البحر. Vgl. Ly II 446.

Mischn. ירואר ein Bitterkraut, neben עסוום ומורא von RMeïr genannt; nach RJose sind מורא und עסוום identisch (אחד הוא) und gleich: ירואר; nach Anderen: ist מר = ירואר ??

## 146.

### ירענה.

TSchebiit $5_6$ j VII $37^b_{26}$ היירענין unter Pflanzen die Waschstoffe liefern [מיני כביסות] El Fuld יירעין. Schabb. 90[a] Nidd. 62[a]

לעונין s. unter תרדין, weniger gut bezeugt und wahrsch. Verwechslung.

Anklingend ist يَرَنَّاء Cyprus, eine Pflanze mit der gefärbt wird. s. 'כופר. = حنّا Bt II 600. Vull. حنّا = برنا und sv اران.

## 147.

## ܛܘܒ̈ܠܐ.

*Euphorbiae specc. Wolfsmilch.*

= يتّوع [1]), „eine Pflanze mit adstringirendem Milchsaft, die viele Arten hat" BA Nr. 4538. — BB 418 ܛܘܒܠܐ ܫܡܝܢܐ ܫܡܝܢ̈ܐ ܐܝܬ ܠܗ ܦܫܡܝܢܐ ܐܪ̈ܒܥܐ ܗܘܐ الازريون مع (2 العشر ملكا ܕܛܘܒ̈ܠܐ ܐܝܟ ܦܠܘܣ الحلبلوب [H: الحليوب] لبن الحلبلوب [H wie [vorher ܛܘܒ̈ܠܐ اصناف اليتّوع : [984:] ܬܝܬܘܡܐܠܘܢ ܡܢܟ ܝܕܥܐ من اسمآء الشرم السبعة . ܛܘܒ̈ܠܐ ܫܡܝܢܐ. ܬܝܬܘܡܠܘܢ ܚܕ ܗ̄ ܬܝܬܘܡܠܘܣ [718:] ܦܐܪܐܠܝܘܣ حكى جبريل عن ديسعوريدس انه اسم من اسمآء النوع الثالث من اليتوع باليونانيّة [720:] ܦܐܪܐܠܝܘܣ ܘܦܐܠܘܦܝܣ حكى جبريل انه من اسمآ اليتّوع (3 [739] ܦܠܝܡܢܐ ܐܝܟ جبريل من اسمآء اليتّوع(3 [451:] ܠܐܬܘܪܝܣ ܐܝܟ ܕܡܫܡܫܢܐ حبّ المهدانه وهو المعشوقة وقال جبريل لاتوريس اسم ماهودانه وهو ܡܠܗܠܐܐ ܕܡܫܡܫ [ܕܡܫܡܫ?] باليونانيّة وبعض الناس يعدّه فى انواع اليتوع :[455:] ܠܐܬܘܪܝܣ ماوندانه ماهونداىغ ܘܐܝܟ ܢܦܫ ܘܐܦ ܗܢܐ ܒܛܘܒ̈ܠܐ ܡܬܡܢܝܢܐ ماهودانه [ماهوندانه M].

PSm 1274 ܡܠܚܐ ܕܛܘܒܠܐ und 1273 ܚܠܒ ܕܐܒܐ, nur حلبوب حليوب. D 651 τιθυμάλων εἴδη ζ . . παράλιος 657 λαθυρίς . καταριθμοῦνταί τινες καὶ αὐτὴν ἐν τοῖς τιθυμάλοις.

---

[1]) „لُبَيْنَة heißen in Syrien alle Wolfsmilcharten" Rosen bei Fleischer, Seetzen IV 108.

[2]) Asclepias gigantea Seetzen IV 108 (Fleischer) w. das. 358.

[3]) Ms. bis اللِيتّوع.

ܚܠܒܠܒܐ C 391 l. ܚܠܒܠܘܒܐ. Die 7 Arten JAww II[a] 375 Vull sv يتوع, der die vierte لاعية in لاغيثة sv od. لاغينة nicht erkennt. Sein إحلَب دبا sv ist ohne Zweifel دبا: ܚܠܒ ܕܒܐ.

حلبلوب wird durch Aßaf 49 p 73[a], der uns den aramäischen Namen erhalten hat, gesichert: כמרוס, aram. חלבלובא = תיתומלוס = כלדריטוס [Steinschn. Donn. $142_{49}$], deutlich zu √ܚܠܒ (Milch) gehörig. PSm 178 BB: ܐܟܠ ܚܠܒܗ̈ = εὐφόρβιος.

ܚܠܒܠܘܒܐ τιθύμαλλος Geop $99_5$ (ιε $2_{12}$) $99_{20}$ $110_{29}$ $117_{29}$ (ι $51_9$). ماهودانة heißt λαθυρίς im arab. Diosc. Berggren 857 Lathyris, Epurge. — Mow 249. Av. 210 Bt II 459 Kazw. I 298 = حب الملوك das pers. C heptagl شاهودانه heißt.

شُبْرُم, شِبْرِم Mow. 159 · Av. 229. Bt Euphorbia II 79. D 655 κυπαρισσίας = χαμαίπιτυς BB 420 aber χαμαιλεύκη: ܟܐܡܐܠܐܘܩܣ. قال انه شبرم والشبرم عندى من انواع المازريون. Dagegen gehört zu D 610 χαμαιλεύκη s. Spr. ad loc. ποιεῖ πρὸς ὀσφύος ἀλγήματα ἐν ὕδατι λεία πινομένη BBibd: ܟܐܡܐܠܐܘܩܣ ܢܚܫܬܐ ܥܒܕ ܗܕܝܢܐ ܠܟܐܒ ܚܨܘܨܝܬܐ ܟܕ ܒܡܝ̈ܐ ܫܚܝܩ ܟܕ ܡܫܬܬܝܐ:

Für ܚܨܘܨܝܬܐ pl ܚܨܘ̈ܨܐ = ὀσφύς Middeldpf zur Hex. 2 Kön. $1_8$ pag 403 BA Nr. 3733. C 393 „ܚܨܘ̈ܨܝܬܐ (so) quinque ex vertebris dorsi BB“ ist falsch excerpirt und verschrieben aus BB, jetzt PSm 1311 ܦܩܪ̈ܬܐ [vgl. ܦܩܪܬܐ 1313, ܦܩܪܐ 1350], wo gesagt wird, an der Hüfte (ܚܨܘܨܝܬܐ) lägen 5 von den Wirbeln des Rückgrats.

Berberisch تاكوب Euphorbia Vull. — Bt I 201 Frtg. I 182[a]. تاكون bietet vielleicht den Schlüssel zu dem punischen νοχου βάτ. S. pun. Verz. 65.

## 148.

### ܟܘܒܐ כּוּבָא.

*Dorn.*

ܟܘܒܐ .كُبّ neben ܒܚܪܐ [وَغْر Gesen.] Bt 4484 eine Art ينبوت[1] Arab. Syn. حلفا, دَغَل, اشب, عكرش 4609. . والحُرش . . والدردر ܘܐܦ ܒܚܪܐ ܠܗܘܢ والحاج = عاقول ܘܐܦ ܐܘܣܒܐ [ܐܘܣܒܐ ?Pl.] ܒܚܪܐ الدغل Fast dasselbe hat BB 415 .ܟܘ̈ܒܐ ܗܘܙܪ̈ܙܐ .لغيل ראש Hos $10_4$ الحلفاء مو الاشب . . العكرش والعيل مو الغيل من الشوك (ἄγρωστις) ܒܚܪܐ Geop. præf. 14 φρύγανα [sonst ܟܒܟܒܪܐ zB. $36_{28}$] λεπτά. Nov. 282 دَغَل. Pesch קמשונים[2]) und שמיר ושית ܟܘܒܐ ܘܒܚܪܐ Targ. יַעְרָא Dorngesträuch, nicht „Walddickicht“, Ly TW, trotz 2 Chr $9_{16}$ wo das hebr. Wort beibehalten ist.

ܟܘܒܐ Pesch. שָׁמִיר קוץ; ἄκανθα Geop præf 13 (β $10_2$) $36_{28}$ (ε $29_5$) $115_{28}$ (ιδ $22_4$) wo zwar ὑπὸ κνιδῶν ἤ τινος ἀκάνθης ܡܢ ܟܘܒܐ ܘܠܐ ܡܢ ܣܘܟܐ, doch gehört, durch die andern Stellen gesichert, ἄκανθα zu ܟܘܒܐ κνίδη zu ܣܘܟܐ, nicht wie Lag gA $54_{15}$ sagt: ܟܘܒܐ stehe „für κνίδη in den Geopp.“

Es ist das allgemeinste Wort für Dornstrauch, daher: ܐܝܠܢܐ ܕܟܘܒܐ [arab. gebrauchen die Syrer شوك, ينبوت (bibl. שֻׂכָּה, שׂכים) als gleichwertig] und ܟܘܒܢܝܐ ἀκανθώδης Nr. 154. 182. BB 425: ܟܘ̈ܒܐ شوك غيل . ܟܘܒܐ ܗܘܙܪ̈ܙܐ الينبوت العاج وهو العاقول [M: قال ܣܡܠܠܡ] الشوك والعسك [M: وقال اخر] الغيل العرش . . ܟܘ̈ܒܐ شوك. In der Erklärung ܐܪܥܐ ܕܟܒܘܠ אֶרֶץ כָּבוּל BA Nr. 4578. 1528. PSm 398. BB 423 steht ܟܘܒܐ = الاشة العسكة.

C 782 ܟܘܒܐ, spina l. ܟ. ܟܘܒܐ Wasserbehälter DMG 27 623 ist das ܟܘܒܐ (K) das Lag gA 54 für skr. kumba, κύμβη.

---

[1]) = *Prosopis Stephaniana* Spr. Boiss. II 634.

[2]) קִמּוֹשׁ kimmôs nicht —ś hat Bär Jes. $34_{13}$ Hos $9_6$ aus guten Hss und Duran Magen Abot 3 f 58b. Ein Sg קמשון Ges. sv. war nicht vorhanden. Nöld. Mand. Gr. S. 169.

194

„Humpen“ erklärt, arab. كُوب kûb, talm. כּוּבָא Ly II 301ᵇ. Talm. כִּיבָּא Sanh 70ᵃ auf bestimmte Weise zubereitetes Fleisch كَبَابٌ Frtg und كُبَّةٌ. Dagegen כבא, syr. plur. ܟܘ̈ܒܐ Geop $44_{15}$ $61_{9}$ $82_{29}$ zu √كبا, daher كُبَةٌ Auskehricht. BB ܟܘ̈ܒܐ [M: ܟܘ̈ܒܐ]. — Bei מרוקנין — כּוּבָא דארעא Ber. 37ᵇ einem Gebäck, ist Bdtg und Abltg zweifelhaft; ܟܘܒܝܐ K PSm sv ܐܣܛܪܘܒܝܠܐ beweist, dass es von √ كَبَّ kommt und von der Kugelform benannt ist. כבב brennen, ist in Ableitgn nicht vertreten.

كُبّ Fleischer zu Ly II 282ᵇ DMG 3 95 f Lane. כוב hebr. Dorn ist aus der einen Stelle Ber. r 49, 48ᵈ Amst. $90_{17}$ Lpz nicht für gesichert zu halten. כובין s. Pesikta 93ᵃ Buber Anm 225 neben דרדרי. Im Uebrigen s. Ly.

Arten von ܟܘܒܐ:

a) ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ BB 425 شكاع اقول انه [بـ]اذاورد لانه ابيض وهذا اصحّ [:459] 1) ܠܘܩܐܩܐܢܬܘܣ ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ شكاع : ܠܘܩܐܩܐܢܬܐ ܐܝܟ ܡܠܘܢ ܗ̄ ܚܘܪܐ ܟܘܒܐ (80) ܐܟܢܬܐ ܕܒܗ ܕܟܘܒܐ ܘܕܟܘ̈ܒܘܗܝ ܕܟܠܐ ܠܩܘܦܝܪܐ 5) [l. ܠܩܘ̈ܦܝܪܐ] ܗܘܐ ܕܡܬܟܢܫ. [:453] ܠܐܕܐܘܪܕ[!] قال جبريل انه من اسمآء الشكاع حكاه عن ديسقوريدس ويسميه اخرون (2 فولوغوناطوس so واخرون (4 السعناس [l. الاسخياس] واخرون (3 فولون وقال فولوس يسميه قوم (2 كثير الركب واخرون (4 عرق النسا وقال فى موضع اخر هو اسم اللادن [:731] (3 ܦܘܠܘܢ زعم جبريل انه من اسماَ الشكاع ايضا D 361 1) λευκάκανθα = 2) πολυγόνατον [Paulus Aeg. ζ p. 745 polygonatum] = 3) φύλλον — 4) ἰσχίας [Paulus: ischias] [PSm $726_{21}$] ταύτης ἡ ῥίζα ὅμοια 5) κυπείρῳ. Bt II 445 لوقاقنا Langk 78 σουκκαΐ شكاعى, das auch Matthioli mit Suchaha meint, [nicht شوك D II 497] Av. 258.

b) Ἄκανθα λευκή D: باذاورد daher schwankt BB bei ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ, das sowohl des D λευκάκανθα als sein ἄκανθα λευκή sein konnte. Ersteres übersetzt wörtlich „ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ“, letzteres PSm 356 الباذورد الشوك الابيض ܐܩܐܢܬܐ ܠܘܩܐ ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ.

باذاورد Moww 40 Av 140 Bt I 110 70. II 114: اقتّا لوقى hat in syrischer Umschrift dem Lexicographen Karmsedinâjâ und seinem Bearbeiter PSm Unheil gebracht. Mit leicht begreiflichem Irrtum hat ein Abschreiber aus ܒܐܕܐܘܪܕ, die dritte Silbe für arabisch haltend, ورد ܒܐܕܐ herausgelesen. Darin hat der gute Maronite Georgios unser Wort nicht erkannt und sein Artikel ܒܐܕܐ wirft ein sehr bedenkliches Licht auf seine Urteilsfähigkeit. BA erklärt PSm 433 ܒܐܕܐܘܪܕ für ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ und das fatale ورد ܒܐܕܐ: ورد ابيض, الشوك الابيض [K noch ܟܘܒܬܐ ܚܘܪܬܐ, ܚܘܪܬܐ ܟܘܒܬܐ blos wegen ܟܘܒܐ]. PSm ist, da er seinen Quellen zum Opfer fiel, zu berichtigen; er dachte in seiner Verlegenheit an βάτος, das aber ܒܐܛܘܣ geschrieben wird. An dem Artikel ist noch auszusetzen, dass sub 2) die Verweisung auf ܒܪܐ = בַּר fehlt und sub 4) angeführt wird: „Laud. CXXIII 88 v“ wo ܒܐܕܐ sensu incerto stehe in dem Satze: ܐܝܟ ܒܐܕܐ ܒܡܚܫܒܬܐ ܡܬܕܪܟ ܐܠܗܐ „Deus in mente concipitur ut ܒܐܕܐ“, das wird aber heißen: Gott wird begriffen wie in einer Idee [ܐܝܕܐܐ]! [Oder ܒܐܪܐ Nöld.]

Hierher gehört noch BB: ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ ܐܪܐܒܐ [l. ܟܘܒܐ] ܟܘܒܐ ܐܚܘܪ̈ܝܢ باذاورد يشبه الهندبا ومع نباته شوكة وهو ابيض زعم قال يعقوب القسيس ان اسمه الشكاع ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ باذاورد وشوقع ܟܘܒܐ ܥܪܒܝܐ ܠܘܩܐܩܢܬܐ und PSm 991 ܠܘܩܐܩܢܬܘܣ ܗܘ باذاورد l. λευκάκανθα.

c. ܟܘܒܐ ܐܪܡܝܬܐ s. Nr. 99.

d. BB ܟܘܒܐ ܝܗܘܕܝܐ [ܝܗܘܕܝܐ] ܐܟܢܬܐ ܡܠܐܦܘܠܘܢ [l. ܟܘܒܐ] ܟܘܒܐ الشوكة اليهودية PSm 356 ܐܩܢܬܘܣ — ܟܘܒܐ ܝܗܘܕܝܐ Honein ܟܘܒܐ ܝܗܘܕܝܐ, Gabriel ܡܠܐܡܦܘܠܠܘܢ ܦܐܝܕܪܘܣ D 359 ἄκανθα — μελάμφυλλον-παιδέρως und das. ἀγρία ἄκανθα. Vor ܦܘܠܘܢ wird ܡܠܐܡ einzusetzen sein: μελάμφυλλον.

e. ܟܘܒܐ ܡܨܪܝܐ أمّ غيلان وقال مسيح القَرَظ يقال له الشوكة المصريّة وتسمّى شجرة السَنْط ويخرج منها صمغ وهو الصمغ العربيّ والقرظ الذى لهذه الشجرة يطحنوه ويدبغون به الجلود ويصلح ايضا القَرَظ للعبر الاسود بدل العفص

PSm 62 ἄκανθα ܐܩܢܬܐ: ܩܘܡܐ ܕܚܪܘܒܐ, Frucht جلنار, ܡܪܘܬܐ [l. ܡܪܘܠܐ]; genauer 434 sv βαλαύστιον und BB 718 ܦܐܪܐ ܕܩܘܡܐ ܕܚܪܘܒܐ ܨܢܛ, جلنار مصرى, allerdings nicht „fructus mali punicæ" s. Nr. 310. PSm 356 Gal. ܐܩܢܬܐ ܐܝܓܘܦܛܝܐ, die Frucht BB ܓܘܠܢܪ جُلنار. — اَمّ غيلان = سَنْط *Acacia nilotica* Del. Forsk. LXXVII. — Hartmann, Nilländer 167 Sonth, Sunth, Çanth; auch Sontheimer Verz. 280 صَنْط Bt II 291 Forsk. صنت, قرض, l. قرظ. Sant egyptisch s. Gesen Thes. = שִׁטָּה. Ins Aram. nicht gedrungen, targ. aus d. Bibl. SchirhaSchir r. עד שהמלך p. $18_{15}$ Lpz אעין דשטים und angeblich שִׁטַּיָא Schem. r. 6 Ende $211_{11}$ Lpz, Jelamdenu bei Aruch.

قَرَظ, die Frucht vom Sant. Das arabische Gummi fließt aus mehreren *Acacia*-Arten. Talm. קומא, קומוס S. Graph. Requ. I 161. In die Tinte, حِبْر ܕܝܘܬܐ, tat man nach Maim. Gummi; in seinem Recepte סמג = صمغ, wie BB. s. Graph. Requ. aO. Meyer $3_{315}$ behauptet mit Recht, die Araber haben *Acacia vera* Willd. u. *nilotica* Del. nicht unterschieden und beide mit sant bezeichnet. Ac. vera = ἀκακία; dies bezeichnet auch den Saft der unreifen Schote über den Pott ZfdK V 77 zu vergl. ist. Dieser Saft: ܚܪܘܒܐ ܕܩܪ̈ܛܐ Nov. 124 رُبّ القرظ PSm 356 ܐܩܐܩܝܐ = 934 ܥܨܝܪܬܐ ܕܩܪ̈ܛܐ, اقاقيا,

[1]) Braun, Zeitschrift f. Ethnologie 1877 S. 308: „Die Nil-Akazie (*Acacia nilotica* Del., ἀκάνθη Αἰγυπτία und Spina ægyptia der griechischen und römischen Autoren), welche in Aegypten noch heute den altägyptischen Namen Çant führt, war im Altertume nicht minder verbreitet, als heute. Ihr festes und zähes hellrotes Holz nimmt eine schöne Politur an und ist in Aegypten das einzige einheimische zum Schiffbau geeignete, obwohl seine außerordentlich krummfaserige Textur, die höchstens 3 M. lange Stücke zu schneiden gestattet, eine ganz eigentümliche, von Herodot, β 96, mit gewohnter Schärfe charakterisirte Technik erfordert. Die Rinde und die perlschnurförmigen Hülsen sind sehr reich an Gerbstoff und letztere werden unter dem Namen Qarrad zur Lederbereitung, wie auch zu arzneilichen Zwecken benutzt." Acacia vera und nilotica werden auch von Bentham als synonym betrachtet. Aschers.

١٩٦

nicht „gummi acaciæ arboris“ Nov. Berggr. 825 رب القرظ — اقاقيا von سبط soubouth l. سنط. Talm. אקקיא Gitt. 69[b] **Mußafia**: **Succus acaciæ veræ [Ly falsch: Schote des Akazienbaumes], gegen Blutflüsse. Auch zum Schwarzfärben; zum Gerben aber, wie BB ob. erwähnt, nimmt man die unreifen Hülsen von *Acacia nilotica*.**

BB: ܡܥܒܐ ܐܩܐܩܝܐ ܡܥܒܪ ܠܗ ܡܣܝܟܠܘܬܗ ܦܪܫ ܡܥܒܐ ܐܩܐܩܝܐ ܐܩܝܪܘ [?l. ܐܩܝܪ] ܘܡܩܝܪ ܐܝܟ ܐܩܐܩܝܐ ܒܟܠ ܟܠ ܒܗܝ ܕܦܐܪܐ ܕܐܩܐܩܝܐ ܗܘ ܒܥܠ ܐܩܐܩܝܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܚܝܘܬܗ.

ܐܩܐܩܝܐ = der Baum selbst PSm Galen., BB 718 Paulos: ܦܐܪܐ ܕܐܩܐܩܝܐ ثمره الاقاقيا. Ἄχανθα nicht ἀκακία ist zu l. für ܐܩܐܢܬܐ PSm $329_{5}$.

g. Zu ܟܘܒܐ gehört noch: ἀκάνθιον Gal. ܐܩܐܢܬܝܘܢ PSm 356. BABB ܟܘܬܢܐ قطن D 359, βαμβακοειδὴς, daraus Honein, der auch für ܟܘܬܢܐ richtig: ܚܡܪܐ ܠܟܘܒܐ (S. 92) hat. Mittel gegen ܡܬܦܫܛܢܘܬܐ ὀπισθοτονία (PSm 356. 79). BA 122. 6575.

h. BB ܟܘܒܐ ܕܦܠܝ̈ܐ ܕܚܡܪ̈ܐ ܘܕܚܡܪ̈ܐ ܟܘܒܐ Distel für den ندّاف Krämpler. S. S. $92_{18}$.

i. כובא סעירא Aßaf 108 p. 84[a] aram. = hebr. קוצה, origanon אוריגנון. 106[a] קובשעיר = אריגיאון, in der angebundenen Hs קובס עיר = אוריגון Eryngium?

j. ܫܘܠܟܐ (ܫܘܠܟܬܐ) الشوك PSm 1275. K auch sv ܫܘܟܐ und ܟܕܪܐ.

k. Λευκάκανθα D 457 Syn. von φαλάγγιον = φαλαγγίτιον, κλῶνές εἰσι . . . διεστῶτες ἀπ' ἀλλήλων· ἄνθη λευκὰ, παραπλήσια κρίνῳ BB 715 ܦܠܐܓܝܘܢ ܗܘ ܝܘܩܢ ܡܬܚܙܝܢ ܐܦܝ̈ܐ ܒܗܘܢ ܕܫܥ̈ܘܬܐ ܕܠܝ̈ܠܐ ܘܦܪܝܫܝܢ ܡܢ ܚܕ̈ܐ ܡܢ ܚܕܐ ܘܗܒܒܐ ܚܘܪܐ ܕܕܡܝܢ ܠܫܘܫܢܬܐ وقال جبريل . . ܦܠܐܓܝܛܝܢ ܠܐܘܩܐܢܬܘܣ. Aus arab. Schrift, corrupt.

l. קוץ bibl. mischn. Dorn allgemein (denom. נִתְקַנֵּץ Schebiit $4_{2}$ Ar. קץ 2.) pl. קוצים Kil. $5_{8}$ in Arabien Kameelfutter j $30^{a}{}_{54}$ $26^{d}{}_{57}$ b Schabb. 144[b]. **Daher verhöhnt ein trauerndes Kameel die Juden, die im Brachjahre ihm seine Disteln (חוחים) aufgegessen haben.**

*198*

Gegen דלריא [1]), Diarrhöe, wird empfohlen: ירק של קוצים Mass. Kallah I Coronel. p $3^b$. Agg: ארקין של קוצים sicher nicht Riemen oder mildernd „Geflechte von Dornen" Ly I $174^a$. Gitt. $70^a$ für קוצים: דרדרא d. h. nach Abaj: מוריקא דחוחי Saflor? von Disteln d. h. von dem Distelgewächs *Carthamus tinctorus*. Etwas Aehnliches will wohl ירק של קוצים sagen.

## 149.

## ܚܝܪܝ

*Cheiranthus spec.* L. *Goldlack.*

Wohl auch *Matthiola* mehrere Species Levkoie. Pers. خِيرِى arabis. خِيرِى. In der D Uebers. für λευκόϊον BB 459 aus D 471, doch nur die erste Art, λευκόν, ist excerpirt: ܗܘܡܐ ܚܘܪܐ. D 395 unter μῶλυ neben ἴον ܒܢܦܣܓܐ und D 614 unter ἀντίῤῥινον ܐܢܛܝܪܝܢܘܢ PSm. Aus Gabriel ist die zu D aO gehörige Stelle PSm 145, doch schreibt PSm ܚܝܪܝ (aus cod. M) nicht ܚܝܪܘܠ wie Lag. gA $60_{24}$ wo die Stellen zum ersten Male nachgewiesen sind. Auffallend bleibt nur ܚܝܪܘܠ = ܪܘܠܚܢ̈ܐ [2]) Nr. 308. Auch Anagallis s. Nr. 8 soll ܚܝܪܝ, PSm 251 Z 8 vu aus dem karšûnî des cod. M: خيريج bedeuten, Lag aO.?

PSm 805 ܚܝܪܝ خيرى ܕܐܪܫܝܫܓܢ (BB), 801 BA ܕܐܪܫܝܫܓܢ, ist nicht wie PSm will دارشيشغان, s. ܣܘܣܢ Nr. 193 b und 290.

---

[1]) Ly I 410 = דרריא 428 Diarrhöe, wie die Zusammenstellung נוסא ודלריא Sifre II 1, $64^b$ Anm. 26 LAd ms. Friedm. u. Pesikta $131^a$ Buber zeigt. נוסה ist Erbrechen, nicht „Gliederlähmung" Ly I 313 zu נוס = √ ܓܫܫܐ جشاء.

[2]) Es ist als pers. bezeichnet und kann nicht aus خُبّازى verschrieben sein, wie man meinen könnte, da die Verschreibung sehr leicht ist und wie es scheint auch vorkommt. PSm 1005 ܐܝܒܝܣܩܘܣ aus D 492 ἰβίσκος خبّاز برى خطمى, 1045 ܐܝܒܝܣܩܘܣ = خيرى wahrsch. zu l. خبّاز ἰβίσκος. Dasselbe Wort bedeutet auch شندروس Sandarax? Ἰξὸς geht nicht.

خيرى Mowaff. 110 JAww. II[a] 256 Cl.-Mullet: **Cheiranthus in genere, der gelbe: Ch. cheiri.** Ebenso Meyer $3_{71}$ aus JAww. Im arab. D für λευκόϊον μήλινον Frtg aus Gol. und Bt I 403 [Forsk. LXIX *Matthiola incana* R. Br. منتور] Berggr. 858 Leucoium منثور ,خيرى, die auch JAww., Lane sv, Vull sv خنيس gleichgesetzt sind. — مَنْثُور Sonth Verz 286 Cheiranthus incanus (= *Matthiola inc.* R. Br), منثور Leucoïum luteum Fleischer de gloss. I 46. *Cheir. cheiri* kommt östlich nur bis zum griechischen Archipelagus vor.

Aus der DUebers. ist noch zu erwähnen:

BB ܐܟܡܐܝܩܝܣܘܣ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܕܕܡܝܢ ܠܩܘܣܘܣ ܘܦܣ̈ܩܘܬܗ ܕܡܢ ܐܪܥܐ[. . .] ܕܕܡܝܢ ܠܠܘܩܘܝܢ صحّح جبريل D 610 χαμαίκισσος . . φύλλα ἔχει ὅμοια κισσοῖς [πυροῖς cod C u. Plin] κλωνία . . ἀπὸ τῆς γῆς Lücke ἄνθη λευκοΐοις ὅμοια Plin. κδ 84 alba viola.

D 450 Λυχνίς . . ἄνθος ἐστὶν ὅμοιον λευκοΐῳ, ἐμπόρφυρον δὲ . . Λυχνὶς ἀγρία ܠܘܟܢܝܣ ܐܝܬܝܗ ܗܘ̇ ܗܘܕܒܐ [l. ܗܒܒܐ] ܕܡܬܝܪ ܕܕܒ̇ܪܐ ܠܦܘܪܦܘܪܐ ܘܐܪܓ̈ܘܢܐ ܒܣܡܩܐ ܩܘ̈ܩܡܐ سراج زهر يشبه الكيرى [so] بلون الفرفير قُطْرُب : ܠܘܟܢܝܣ ܐܓܪܝܐ ܐܝܬܝܗ ܗܘ̇ ܗܒܒܐ ܕܕܒ̇ܪܐ ܠܗܘ̇ ܕܡܬܩܪܐ

سِراج القُطْرب Bt II 14 Av. 220. sirağ el Ḳotrub = Ḳotrub-Leuchte. Berggren 860 Lychnis, Flammula, Passefleur, Passerose منتور برى, سراج القطرب.

## 150.

### [כלבידא]

ist ein Fisch Ly II 336, keine Pflanze, wie Schönhak wollte, denn סלקירא des ElFuld ist falsch j Peah $21^{a}_{3}$ כלקורא = כלבורא j Erub. $20^{d}_{16}$. Am Rand des j aO wird angegeben סלקורא sei syrisch ein Fisch; das ist aus C 601 ܣܝܠܘܪܐ „σίλουρος" D 180 verlesen!

## 151.

### ܟܠܝܬܐ כליתא

wörtlich: Bräutchen, demin. von ܟܠܬܐ.

a. D 323 ἀνεμώνη, *Anemone*, **Windröschen, zunächst wohl** *A.*

*coronaria* L. Kranzwindröschen. D I 466 γεράνιον PSm 665 ܓܪܐܢܝܘܢ hat Honein ܟܠܢܘܢܝܬܐ sing? BB 438 ܟܠܢܘܢܝ̈ܬܐ ܘܟܠܢܘܣܝ̈ܬܐ ܬܡܢ ܒܪܐ ܟܠܒܬܐ 440: ܕܫܡ̈ܝܢ ܘܪ̈ܕܐ ܕܫܡܪܐ .شَقَائق النعمان [l. ܐܢܝܡܘܢܣ] ܠܘܪܕܐ ܣܡܩܐ ܕܗܘ ܐܢܝܡܘܣ. Ebenso PSm 256 ܐܢܝܡܘܢܘܣ und noch شَقِرَةٌ „n. unit. zu شَقِرٌ“ [nicht „sg.“], 963 zu ܘܪ̈ܕܐ ܣܡܩܬܐ: ܐܢܝܡܘܣ l. ܐܢܝܡܘܣ 156 (ܟܠܢܘ̈ܢܝܬܐ) ܗܡܒܐ ܕܝ̈ܠܬܐ, ܟܠܒܬܐ wo das Fem. falsch ist. 1068 ܘܪ̈ܕܐ ܕܒܪܐ und 270 Gabriel ܐܢܝܡܘܢܘܣ mit den crrpten Synn. ܐܢܝܡܘܢܣܘܣ, ܐܢܓܡܘܢܣܘܣ ἠνέμιον? Vull I 133 ايقون انقون gr. rosa fœtens ist auch انمون Bt II 585 ورد منتن = انقون (so) I 91. سقيق النعمن l. شقائق النعمان Berggr. 829 neben ارغامونى Anemone coronaria et pusilla S. Lane 1578^c Bt II 100 = شقر 103.

D 325 ἀργεμώνη ܐܪܓܐܡܘܢܘܣ PSm 367 wo die Stelle Rabban's BB cod M 200 fehlt: ܐܪܓܡܘܢܘܣ شقائق النعمان البرى ܘܐܟܝܣ ܢܣ ܚܙܬܐ ܕܒܥ ܐܝܬܝܗ̇ ܫܒܝܠܐ ܠܗ ܕܡܫܩܝ̈ܐ ܟܠܢܘܢܝ̈ܬܐ lies: ܠܟܠܢܘܢܝ̈ܬܐ d. i. D: ὅλον μέν ἐστιν ὅμοιον ἀγρίᾳ μήκωντι· τὸ δὲ φύλλον ἔχει ἀνεμώνῃ ὅμοιον. *Papaver Argemone* L ارغامونى Bt I 28 Berggr. 830 Argemone, Papaver spinosum.

Aßaf 67 p 75^b כלונתא סימקתא. Same מיקנום. Blüte rot, gegen Augenleiden. Daraus Opium אופיון מיקנום. 54^a כלינתא דנני = gr. ספברים. 48^a כלונתא = ספווארין = אנאמינום. — Aßaf hat also hier כלונתא, aber 101 p 82^b כשכש als aram., = מיקנום = ספאברי; die Syrer ܟܠܢܘܢܝܬܐ Anemone, von den Alten zu den Mohnarten gezählt. Es wird also syr. wilden Mohn bezeichnet haben, zu dem man Anemone rechnete, die ngr. ἀγρία παπαροῦνα heißt und schon bei D das Syn. μηκώνιον hat.

b. קרמית TChallah $1_1$ TPesach $1_{29}$ b. 35^a j $29^b_{15}$ j Chall. $57^a_{63}$

1) Ann‘omân ist arabisirt aus ἀνεμώνη: Dozy—Engelmann, Glossaire de mots esp., etc., p 373, nach Slane, Ibn Khallicân II 57. Lagarde sieht umgekehrt in dem gr. Worte ein Lehnwort aus dem arabischen النعمان. Semitica p. 32.

ist dunkel. b erklärt שיצניתא, genauer: שיצניתא דמשתכחא ביני כלניתא, eine Pflanze [שיצניתא angeblich = ܫܝܨܢܐ??] die unter כולנייתא (so l. Ar.) wächst. Ar. כולנייתא = „papaver פפאביר eine Pflanze, die rund und kugelförmig ist (כבדור Orzaru'a I 65 §. 215 Challah) und die Samen enthält": d. h. Mohnkopf. „Andere: מוקלי" ms: מנקולי Raschi מק = Zacut, ms Ar., Mohn.

Aruch und Raschi geben dieselbe Erklärung, die wir aus Aßaf erfahren. Zemach Gaon bei Zacut ms. sv 'שיצני sagt zu קלניתא lies 'כ: חטים שלא נתמלאו יפה, eine Erklärung, die zu שיצניתא gehören wird, das nach der zweiten Erklärung Ar. sv חטה דקה ist. Das Wort hängt wohl mit شيص שיץ schlechte, kernlose Datteln (S. $114_{12}$) zusammen.

Mit קרמית wusste schon RChananel z St Pesach. nichts weiter anzufangen, als die Erub. $22^a{}_0$ erwähnten קרמי דאגמא zu combiniren (קורמי). Eine Pflanze قُرْم, die im Meere wächst s. Bt II 296, wo für لبلا nach ms. كندلا II 405 zu l. = شورة II 114 = إسرار I 46; nach Kam. Frtg II 463[b] شُورى. Beide Namen hat Forsk CV. 37 für die neue, Sceura marina benannte Gattung, die aber *Avicennia officinalis* L. ist, deren Früchte ungenießbar sind, deren Kerne aber auf den Tisch der Eingebornen kommen, nachdem man ihnen die Bitterkeit durch Einweichen und Kochen genommen. Das könnten die קרמי דאגמא sein. قُرْم Kam. bei Frtg. Ben Sira's Alfab. Nr. 18 קרומים pl., eine Frucht, deren Inneres (kann auch auf den Kern gehn) gegessen werden kann. Vielleicht قُرَّم.

c. ܚܠܒܠܝܬܐ ist nicht Mohn [1]). Dieser ist unter dem griech.

[1]) Ueber *Papaver* in Syrien und Palästina s. Boissier Flora or. I 110 ff., besonders 110 *P. hyosciamifolium* Boiss. et Hausk., 111 *P. Libanoticum* Boiss., *P. umbonatum* Boiss., 113: *P. Rhoeas* L., drei Varietäten, 112 *P. clavatum* Boiss. et Hauskn. und 116 *P. glaucum* Boiss. et Hauskn., beide bei Tchermelik in Syrien. 117 *P. hybridum* L. nnd 118 *P. Argemone* L, beide in Syrien und Palästina.

Namen μήκων ܡܩܘܢܐ bekannt. Geop $98_8$ $103_{25}$ ܡܠܟܐ ܕܡܩ̈ (Land IV $82_{16}$ $83_{15}$) $110_{30}$ (ις $20_1$). BB 520:

ܡܩܘܢܐ خشخاش ܡܩܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܡܩܘܢܐ 1) ܕܒܝܬܐ 2) ܐܓܪܝܐ الخشخاش البستانى والبرّى : 3) ܡܩܘܢܝܘܢ الافيون وهو عُصَارَة الخشخاش الاسود : 4) ܡܩܘܢܐ ܩܪܢܐ [l. ܩܪܢܝܐ][1]) خشخاس اخر ܡܩܘܢ ܩܪܛܝܛܝܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܡܩܘܢܐ ܩܪܢܐ [ܩܪܢܝܐ] ܕܦܐܪܗ ܐܟܪܘܗܝ ܐܝܟ ܥܘܪܒܢܐ[2]) ܕܬܠܬܠܝܬܐ ܩܪܢܐ ܘܐܦܘܣ ܕܝܢ ܗܢܘܢ نوع من الخشخاش معقّد الثمرة اسود الحبّ : 5) ܡܩܘܢ ܗܪܩܠܝܘܢ خشخاش هرقلى [ܗܪܩܠܝܘܢ PSm 171 ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܘ ܡܩܘܢ ܐܦܪܘܕܝܣ :[829]. 6) ܦܐܪܘܢ ܕܩܪܐܩܘܢ ܦܬܘܪܐ ܕܡ ܡܩܘܢܝܐ [:830] ܦܐܕܘܐ ܡܢ خشخاش ܕܗܘ ܡܩܘܢܐ : [482:] ܡܩܘܢܐ ܡܢ ܡܩܘܢܐ ܦܘܪܘܣ ܦܘܡܦܘܠܝܘܣ ܕܫܥܠܐ الخشخاش [912:] 7) ܪܓܘܬܐ ܚܘܪܐ ܘܐܘܟܡܬܐ ܐܝܟ ܕܝܢ ܡܩܘܢܐ ܗܘ ܕܡܩܘܢܐ خشخاش ابيض واسود:

PSm 934 ܕܡܩܘܢܐ ܪܓܘܬܐ = افيون 1274 ܕܡܩ̈ ܡܠܟܐ 977 ܗܪܩܠܝܘܢ 1206 ܗܪܩܠܝܘܢ : ܕܫܥܠܐ ܪܓܘܬܐ D 554: Μήκων 1) ἥμερος 2) ἀγρία 557. 3) μηκώνειον nicht = افيون 558. 4) κερατῖτις . . καρπὸν [ἔχει] καμπύλον, ὥσπερ κέρας, ὅμοιον τῷ τῆς τήλεως· ὅθεν καὶ ἐπωνόμασται . . σπέρμα δὲ μικρόν . . 559. 5) ἀφρώδης = Ἡράκλεια [Galen XII 74 K PSm 350 ܐܦܪܘܕܝܣ = ܪܓܘܬܐ[3]) Bt I 370 خشخاش زبدى 552 ῥοιάς ܗܪܩܠܝܘܢ ܗܪܩܠܝܘܢ : [4]) ܕܫܥܠܐ ܪܓܘܬܐ

[1]) Gabriel PSm sv ܩܪܢܝܐ : خشخاش الاقرن Bt مقرّن.

[2]) Für θυλάκιον D 480 Uebers PSm 257 Z 4 vu sv ܐܢܕܪܘܣܐܩܣ l. ἀνδρόσακες : ܥܘܪܒܢܐ. Dies Geop $104_{15}$ pl. ἐσχάραι (ιζ20). S. noch Nr. 310.

[3]) Aqu. Hos. $10_7$ (קֶצֶף) ἐπίζεμα. Es gehört zu √ رغى ܪܓܐ. رَغْوَة, spuma lactis : ἀφροσέληνος PSm 351 رغوة القمر = زبد ; ἀφρόνιτρον : ܪܓܘܬܐ ܢܬܪܐ das. ἀφρώδης ܪܓܘܬܢܐ. ܪܓܘܬܐ 159 sv ἰνδικόν. ܕܝܡܐ ܪ̈ 67 = ἀλκυόνιον. S. Nr. 175. ܪܓܘܬܢܝܬܐ τὸ ἀφρῶδες Lag. An. $142_7$.

[4]) سَعَل ܫܥܠ husten, שִׁיעוּל Ar. sv נגה wo שיעל steht, Jes. Pick z St: von Tischbi corrigirt: שיעול und das bedeute Husten. ܫܥܠܐ سُعَال PSm 208

C 867 [Ferrar.] Opium. رُمّان السَّعالى eine Mohnart Bt I 503. 369 pers. انار كيرا (Nr. 8) Husten-Granatapfel. Von der Aehnlichkeit des Mohnkopfes und des Granatapfels, die auch Aruch hervorhebt, oder aus dem Gleichklang von ῥοιᾶς und ῥοιά. Der Mohnkopf heißt κώδεια, κωδύα, κώδυον, κωδία, ob. 6, C 788 [Ferr.] ܩܘܕܘܐܐ falsch, 782 ܩܘܕܝܐܐ papaver. Man machte daraus, wie noch jetzt, ein Schlafmittel gegen Husten D 555 Z 2, Galen XIII 37 ff K, besonders 45 Z 15: ἡ διὰ κωδυῶν. Das ist ܕܝܐܩܘܕܘܢ, ܕܝܐܩܘܕܐ, دياقودا PSm 872, dem Galen entgangen ist. Nach Galen ist in ܐܪܛܝܪܝܩܐ, ܐܪܛܪܝܩܐ trotz رئس الاطبا ἀρτηριακὴ zu vermuten, denn ἡ διὰ κωδυῶν scil. ἀρτηριακὴ gehört unter die Heilmittel, die Galen im angeführten Buche als ἀρτηριακὴ bezeichnet.

Opium DMG 23 280 ܐܘܦܝܘܢ PSm 83, wo K sich durch Verwechslung von Opium und Mohn —. der allerdings ngriech. ἀφιώνι heißt — hervortut und 339 ܐܦܝܘܢ, أَفْيُونٌ od. أُ Saft des schwarzen, ägyptischen Mohnes BA und Lane sv. Aegypten hat das Opiummonopol für den Orient. Kommt doch schon das vielerklärte homerische νηπενθὲς Od. δ 219 ff, das man auf Opium bezicht, aus Aegypten.

Die jüdische Tradition hält פרגין oben S. 103 für Mohn.

Maim. Challah $1_4$ خشخاش כשכאש, sol. zu Schebiit $2_7$ f. שבאיש nach ms. = Aruch, der noch slavisch [1]: [פי׳ מקום בלשון כנען] מקו [2]) R Schimschôn, Or zaru'a I 33ᵇ § 216 Challah: מקוביצה makowica poln., mokowice böhm., Harkavy die Juden und die slavischen Sprachen S. 54 Nr. 20, S. 43 Nr. 2, Mohn.

---

872 sv ܕܝܐܩܘܕܐ, 378 Z 11. Hal. gedol. Teref. שעלא. Daher βήχιον PSm ܒܝܟܝܘܢ: ܫܥܠܢܝܬܐ سعالى. ܫܥܠ Geop $110_{16}$ (ις11) βήττειν ܫܥܠܬܐ $104_{20}$ (ιζ21). Dionys. $116_6$.

[1]) Nachweise über שפת כנען Steinschn. Catal. Münch. 162 Anm. 2. Jeschurun deutsch, II 128 Anm. Kohut, Aruch p. VII.

[2]) מקו Raschi Rhasch. 18ᵇ.

jAb. zar. $40^{d}_{11}$ אופיון.

ܪܘܦܐ ob. 7) BS. Mohn. Ich kenne nur ܪܘܦܐ Sommersprossen C 859, K PSm 1479 sv ܠܠܘܦܣܐ : ܪ̈ܘܦܐ vgl. Galen PSm 1161 ܪܘܦܐ und die Lexicogrr. [ܪ̈ܘܦܐ „sandalia" K PSm 1475 sv ܠܠܚܡܘܪܐ ?]

Verwandt mit ܪܘܦܐ ist viell.: ארוזפתא BK 47[b] Bb 20[a] Ar., Agg. אפרזתא dissimilirende Correctur wegen ܐܪܘܦܬܐ إِرْزَبّة ארזפתא Hammer. Pes. 39[a] הרזיפא bitter, aber nicht giftig. Ist nicht „aprisium" Schierling. Brüll Jahrb. I 206.

ראש ist nicht Mohn[kopf] trotz der sehr natürlichen, schon homerischen Uebertragung von κώδεια auf Menschenhaupt Il. Ξ 499 f Θ 306.

Zum Schlusse sei erwähnt: ἀργεμώνη nach Sprengel *Papaver Argemone* L, steifer Mohn ارغمونى Vull sv = ماميثا und sv ماشيا (?? dasselbe =) ماميتاى سرج od. سرخ sv اشياف ماميثا für syr. erklärt = Glaucium. Dies geben die Syr. PSm ܓܠܘܩܝܘܢ mit شياف ماميثا wieder. Galen behält das gr. Wort bei. 722 ܓܠܐܘܩܝܘܢ BA ܡܡܐܡܝܬܐ BB: (Carm. Nisib. $20_{14}$ C 490. 477.) ܡܡܝܬܐ oder ܡܡܐܡܝܬܐ BS, Paulus, Rabb. γλαύκιον dessen Saft ܥܨܪܐ ܕܡܡܝ̈ܬܐ heißt, d. h. des D γλαύκιον 441; die Pflanze selbst nennt D nicht, sondern sagt, sie wachse in Hierapolis in Syrien und habe Blätter wie der Hornmohn, bei dem D 559 sagt, man halte ihn irrig für die Pflanze, aus der glaucium gewonnen wird. Nach Boissier Flora or. I 119 wächst in Syrien außer *Glaucium corniculatum* noch: Gl. Aleppicum Boiss., *Gl. luteum* Scop., *Gl. leiocarpum* Boiss.

Glaucium kommt von *Glaucium corniculatum* L., *phœniceum* Crantz; indess bezeichnet ماميثا auch *Glaucium luteum* Scop. = *Chelidonium glaucium* L = μήκων κερατῖτις des D das großblütige Schöllkraut. So Meyer $3_{86}$ aus JAww Berggren 852 Glaucium, Pavot cornu اقرن شقيق, ماميثا. Aßaf 51[b] Alle Sprachen ממיתא.

---

[1]) ܫܝܦܐ شياف (שְׁיָפָא) Salbe von שוף ܫܘܦ شاف اشيافات PSm $55_{6}$ $139_{11}$.

# 152.

## ܟܰܡܽܘܢܳܐ כַּמּוֹנָא

*Cuminum cyminum* L, *römischer Kümmel*, auch: *Pfefferkümmel*.

a. Bibl. und mischn. כַּמֹּן كَمُّون punisch χαμᾶν. Etym. dunkel. „ܟܡܢ salivit, sale condivit" ist nicht gesichert genug, um darauf eine etym. Erklärung zu gründen, wie es bei Gesen. geschieht. Wie in der punischen Form — soweit die Schreibweise verlässlich ist — fehlt in der westwärts gewanderten, κύμινον, cuminum die Verdoppelung des **m**. So kam das Wort zu den Germanen [ahd. chumin, chumil, mhd. komel, kommel, kommil, kuemmel mit secundärer Verdoppelung, die dem betonten kurzen u (o) zu verdanken ist] und Slaven [k m i n, das im Ungarischen, das den doppelconsonantischen Anlaut nicht verträgt, kemény (köményj) wurde, mit Umbildung nach dem Adj. kemény, hart]. Span. alcamonias, alcomenias, port. alcamonia الكمونى Dozy et Engelmann Glossaire p. 425.

ܟܡܘܢܐ Jes. $28_{25\cdot27}$ Mt $23_{23}$ Geop. $11_{30}$ $18_{6}$ $98_{7}$ $111_{5\cdot10}$ ܒ̄ ܕܒܪܐ $44_{9}$ κύμινον ἄγριον. BB ܟܡܘܢܐ ܟܡܝܫܐ ܐܝܟ ܣܘܢܝܢ [: 440] كمون كرمانى ܟܡܘܢܐ كمون ايضًا السنّون [M : المنسوب] باللّغة العالية [: 835] ܩܘܡܝܢܘܢ ܐܝܡܪܘܢ ܐܝܟ ܕܝܢ ܒܟܡܘܢܐ ܕܓܢܬܐ الكمّون البستانى : ܩܘܡܝܢܘܢ ܐܓܪܝܘܢ الكمون البرّى. ܩܘܡܝܢܘܢ ܐܓܪܝܘܢ ܐܠܦܐ ܐܝܟ ܐܝܟ نوع من الكمون البرّى [: 893] ܒܪܟܡܘܢܐ ܐܬܝܘܦܝܐ ܟܡܘܢܐ ܒܪܝܐ ܩܘܡܝܢܘܢ كمون كرمانى D 407 : κύμινον ἥμερον, αἰθιοπικόν, ἄγριον 408, ἕτερον εἶδος ἀγρίου. ܟܰܡܽܘܢܳܐ PSm $879_{2}$ كَمُّونى.

PSm 300 ܐܝܬܝܘܦܝܩܘܣ, ܐܝܬܝܘܦܝܩܘܣ [l. αἰθιοπικός] كمون هندى ,كرمانى ܟܡܘܢܐ ܗܢܕܘܝܐ [M wie öfter ܕ̈] l. ܗܢܕܘܝܐ, ܐܝܬܝܘܦܝܩܘܣ كمون برّى : طَقْلَه .u. sv كمون = زيره Vull. II 170 زيره .pers قرميج ,زيرج pers. زيره صحرانى

כמון Demai $2_{1}$ in Palästina eine besondere Art; j z St auf Cyprus (קיפרוס) eine mit gekrümmtem Samen. Ciminum siriacum 206

erwähnt Apicius 33 und 105 ed. Schuch neben äthiopischem und libyschem. כמונא Schabb. 110$^b_o$. כמון Ter. 10$_4$ Schabb. 19$_2$ b. 134$^a$ Chilluf Minhagim von J. Müller Wien 1877/8 (Sonderabdruck aus Haschachar) S. 41 Nr. 46: zur Beschneidung.

b. כרויא ܟܪܘܝܐ كَرَوِيَاء ܟܪܘܝܐ *Carum Carvi* L, d. gemeine Kümmel.

D 406 Κάρος BB 821 ܟܪܘܝ BS u. Gabr. ܟܪܘܝܐ كراويا = Nov. 277 so l. f ف: „anetum". كراويا = pers. قرنباد Ġezzâr; Vull sv. — تقرده, تقرِدَه [? Lane sv: تقدة], ناخواه [dieses, Ammi Nr. 200, schon nach D 409 mit cum. æthiopic. verwechselt]. Maim. كرويا zu Kil. 2$_6$ zu קרבם, wie er für קנבס liest. Carvi frz. nprov. nach Dietz vom arab. كرويا beeinflusst.

Geop. 51$_7$ ܟܪܘܝܐ (ς 14$_1$ γλήχων) = 116$_{29}$ (κ 2$_1$ 4$_1$). B Serapion PSm 606 ܟܪܘܝܐ Nr. 57 viell. ܟܪܘܝܐ? — BB 483 ܟܐܪܘܐܬ ܟܪܘܝ. 651 ܣܝܣܘܢ = كراويا schwerlich D 271 σίον Avic. 223 سيون so f. [سير] Viel. σίσων D 405 Sison Amomum = ? talm. סיסין Gitt 69$^b$ Ber 44$^b$ Ab. zar. 29$^a$ Ar. = סוליו; סוליאול Raschi. — כרוייא Ab. zar. ibd.

Πλατοκύμινος, (-ν) Langk. 41. Aßaf 117 p 85$^b$ = סיסליון „alle Sprachen": = gr. פלאטוקימינום. 115$^a$ פלטוקומינון.

c. ܟܡܘܢܬܐ ܕܕܒܪܐ BB 820.

ܩܐܦܢܘܣ ܒܝܢ ܣܥܪ̈ܬܐ ܕܕܒܪܐ ܘܟܡܘܢܬܐ ܕܕܒܪܐ

ܕܒܣܥܪܐ ܗܐܝܟ ܦܗ الحشيشة التى بين الشعير كمون برّى ܗܘܝܘ ܗܟܢ ܐܡܪ

ܘܩܐܦܢܘܣ ܟܡܘܢܬܐ ܒܣܡܐ ܗܘ ܕܕܒܪܐ ܠܦܘܪܩܬܐ ܘܡܦܩܩܗ —

ܐܪܓܘܢ̈ܐ ܘܛܪ̈ܦܐ ܣܘܡܩܝܢ ܘܡܠܒܠܒܢ وقال جبريل وجدنا فى نسخة اخرى

انه الشهدانج [?] .برى [:562] ܟܡܘܢ̈ܝܬܐ ܕܕܒܪܐ ܗܝ ܟܡܘܢ كمون برّى:

[:846] ܘܐܦܣܘܠܝܩܘܣ ܐܦܣܢܬ ܟܡܘܢ̈ܝܬܐ ܕܕܒܪܐ كمّون برى

D 599 Καπνὸς . . οἱ δὲ καπνὸς ὁ ἐν ταῖς κριθαῖς — nicht bei Paulus Aegineta — οἱ δὲ μαρμαρίτης . . βοτάνιόν ἐστι θαμνοειδὲς, χορίῳ ἐοικὸς . . τὰ δὲ φύλλα λευκότερα καὶ τεφροειδῆ . . ἄνθος πορφυροῦν. Es

207

ist *Fumaria offic.* L, Erdrauch und andere Spec. Diese heißt sonst [1]) ܫܗܛܪܓ شاهترج Lag. gA 82 dh. شاه ترّه = ܕܡܠܟ ܢܩܘܕܐ = بَقْلَةُ المَلِك. Lane $236^b$ Forsk. LXX. Berggr. 851. — Καυκαλίδες??

# 153.

## ܟܡܬܪܐ (ܩܘܡܬܪܐ)

*Pirus communis* L. *Birnbaum.*

Mischn. אַגָּס إنْجاص إجّاص إنْجاس im Dialekt von Syrien Birne Fleischer zu Ly I $22^a$, Lane sv. Bei den syr. Lexicogrr.: Pflaume S. 149. Sg: der Baum j Kil I $27^a_{39}$ TKil. $1_4$ עונגס wie die Tos. immer schreibt. Pl. Baum u. Frucht. Stehende Reihe bilden *a)* Kil. $1_4$ *b)* Ma'as. $1_3$ *c)* Ukz. $1_6$ *d)* T. Schebiit $7_{16}$ [העונגסים] die folgenden Obstarten: האגסים והקרוסטומילין הפרישין והעוזררין. Daher TUkz. 3 bei RSchimsch. zu $3_7$ für עולשין zu lesen: עונגסים.

Zu אגס Hai קומתורי كُمَّثْرى, كُمَّثْرى, Hartmann Nill. 176 Kumitrah Maim: *a* אנאץ إجّاص vulg. ברקוק (Uebersetzer: מוריינס moriegas, enparsigas), während er Birne *a b c:* כמתרי vulgär אנעז hat; schr. mit ms. אנגאץ. Maim. zu Teb. jom $1_1$ ist كمثرى mit אגסים wiedergegeben, gegen Maim.'s Erklärung, und daher אנגאץ (אנאץ) weggelassen. אגס = Birne ist gesichert, da als nächstverwandt crustumina pira erwähnt sind. BSira Nr. 4 pera.

ܟܡܬܪܐ Geop. $14_7$ (γ $3_9$ ἄπιος) $22_3$ $24_{14}$ f $59_{24.25}$ $67_3$ $74_{21}$. BB 441 Honein ܟܡܬܪܐ كمثرى = BA K ܐܡܪܘܕܐ: ܩܘܡܬܪܐ, ܟܡܬܪܐ PSm 339 ܐܦܝܘܢ, 340 ܐܦܝܘܣ. 191 Galen: ܐܟܪܐܕܘܣ, ܐܟܪܐܣ ἀχρας = ܟܡܬܪܐ ܒܪܝܐ. BB 782 BS: كمثرى ܩܘܡܬܪܐ.. ܦܐܡܪܘܕܐ C 727 Pyrus BB. — „tubera esculenta F" aus كمترى ein كماة (Nr. 244) verlesen?

In ܐܡܪܘܕܐ, ܦܐܡܪܘܕܐ scheint pers. امرود امروت Vull. I 121. 124 انبرو, Zenker: آرمود, انبرود Birne zu stecken. Bait II 388 كمترى,

[1]) Vgl. Nr. 5.

**als ausgezeichnete Art شاه امرود „Kaiserbirnen". Langk 8 neben ἀγούσατα (اجاص) ἀμρούτ, ἀμρού. Kaleb zu אגס: vulgär ארמוט = peras ἀπιδιά אפידיאה. S ob. S. $3_1$.**

**Wo das fremde ܟܘܫܬܪܐ كشرى hingehöre weiß ich nicht.**

**Die 70 haben ἄπιος für בכאים 2 Sam. $5_{23 \cdot 24}$. 1 Chr. $14_{13 \cdot 14}$.**

**קרוסטומיל [1] קרוסטומילין Crustuminum pirum nach Sprengel GdBot. I 180 Col. $\varepsilon 10_{18}$. ɩ$\beta 10_4$ — mia Virg Georg $\beta$88. Stellen S. $208_{11}$. Auf Birnbäume gepfropft aO u. j Kil. $27^a_{38}$. TKil. $1_4$. — Pesikta $187^b$ Buber: שקדים תמול lies קרוסתומלין?? Das. ספק ואנא??**

# 154.

## ܦܣܣܐ

**Uebersetzung von D 358 ποτήριον . . θάμνος ἀκανθώδης . . . BB 729 Rabban: ܦܘܛܪܝܘܢ ܦܣܣܐ كاس ܬܐܡܢܘܣ ܕܝܢ ܕܒܪܐ ܦܣܠܐ ܕܒܪܝܬܐ ܠܩܢܝܐ ܕܟܘܒܐ.**

# 155.

## ܟܘܣܒܪܬܐ כוּסְבַּרְתָּא

*Coriandrum sativum* L. *Koriander.*

**(ܟܘܙܒܪܬܐ [2]) كُزبَرتا Vull. app. zend, mischn. כּוּסְבַּר — كُسْبَرَة, كُزْبَرَة ngr. κουσβαράς. Pesch. = גד, Geop $88_5$ $109_8$ $117_{18}$ κορίανον Ephr. I $256^c$. Wiseman Hor syr. I 127 der die St. anführt, glaubt Ephr. zerlege das Wort in ܟܠ ܡܣܒܪܬܐ weil es ihm unbekannt gewesen sei. Es ist aber lediglich Wortspiel, für die talmudische Haggadah, die dem Manna — גד = כוסבר — die Eigenschaft beilegt, nach jeder beliebigen Speise zu schmecken, zurechtgemacht. (Auch גד wurde auf הגדה, die das Herz des Menschen erquickt [3]), gedeutet).**

---

[1]) BSira Nr. 30.

[2]) Oben Nr. $152^c$.

[3]) מושך לב האדם Mechilta Beschall. p 60 Weiß. Chag. $14^a$ u. Par. Vgl. Sifre II 317 p $135^b$ Friedm.: אלו הגדות מושכות לב אדם כיין.

BB: ܢܘܪܐ [: 417] كوزبرة كسفرة كسبرة ܟܘܣܒܪܬܐ [: 430] ܕܟܘܣܒܪܬܐ ܐܝܟ ܗܘܝܢ الكسبرة 830 ܩܘܪܝܐܢܘܢ [-ܝ-] ܟܘܣܒܪܬܐ كُسْبَرَة ܣܡܢ ܦܠܝܛܪܘܢ ܩܘܪܝܐܢܘܢ 80 ܦܠܝܛܪܘܢ [: 843] ܩܘܪܝܐܢܘܢ ܐܝܟ ܢܦܫ ܟܘܣܒܪܬܐ كُزْبَرَة كسفرة .. ܐܪܝܢܬܐ ܩܘܪܝܐܢܘܢ .. ܩܘܪܝܘܢ ܡܢ اسماء الكزبرة: 759 ܦܠܝܛܪܘܢ ܣܡܢ ܟܡܘܢ ܩܘܪܝܐܢܘܢ 80 ܟܘܣܒܪܬܐ ܓܝܢܝܙ كسبر ܡܢ ܟ ܦܠܝܛܪܘܢ ܩܘܪܝܐܢܘܢ : ܠܩܘܣܘܣ ܐܝܟ ܕܡܝܐ ܗܘ ܕܐܝܟ ܕܟܘܣܒܪܬܐ بزر الكزبرة : M 682 ܦܠܝܛܪܘܢ ܠܗܘܢ ܟܘܣܒܪܬܐ.

C 176: „ܠܓܢܝܙ“ [aus ܓܢܝܙ crrpt.] „Coriandrum“ stammt aus dieser Stelle [im Append. d. Heptagl. ܠܓܢܝܙܐ] PSm hat die Stelle nicht gefunden und hat darum das Wort nicht aufgenommen. Es ist pers. gišnîz, kišnîǵ, das Lag gA 52 erwähnt, DCge Langk. 42 κισυνήτζι.

D 410 κόριον ἢ κορίαννον. Dafür ܟܘܣܒܪܬܐ BB 973: ܬܠܝܛܪܘܢ ܐܝܟ ܢܦܫ ܒܣܡܐ ܕܛܒܐ ܕܕܡܝܢ ܛܪܦܐ ܠܟܘܣܒܪܬܐ ܘܩܢܝܐ ܠܦܓܢܐ. ܘܨܚܚܗ جبريل عن ديسقوريدس تاليانطرون. D 591 θάλικτρον φύλλα παραπλήσια κορίῳ ἔχει . . καὶ καυλίον πηγανίου πάχος. Gal. θαλίηκτρον, Plin. xζ 112 Thalictrum . . caulem papaveris. ܡܕܪܝܐ = מזרה ventilabrum PSm 943.

Punisch γοίδ = גד hebr. Lag. aO will es auf armen. ginz zurückführen: auf dasselbe wird von ihm auch כוסבר zurückgeführt: ginz aber = koriandertragend. Für die von Hehn 135 angenommene Identität von גד und gith = Schwarzkümmel wird man sich schwerlich erwärmen.

כּוּסְבָּר Ms Maim. ar. כֻּסבר Kil. $1_2$ neben כוסבר שדה wildem Koriander. [*Bifora testiculata DC.? Aschers.*] Tristram 440 hat Koriander im Jordantale wild gefunden, nach Boissier Flora or. II 920 wächst *Cor. sativum* in Galiläa. Schebiit $9_1$ כ' שבהרים Ms Maim. ar.: כ' של הרים. Ma'as. $3_9$ $4_5$ Dem. $1_1$ Maim. الكزبرة. כוסברא j Dem. $21^d_5$ f. Zerlegt כוס ברתא

*210*

A. zar. 10[b]. Den Augen schädlich Pes. 42[a]. Schabb. 109[a]. — Erkl.: romanische = culiandro ob. Nr. 67, Bertinor., צוליאנדרי, אוליינדרא Kaleb, der gr.: קולנדרו = culantro sp. κολίανδρον. *L* für *r* (coriandr.) ist im Mittelalter fast allgemein, nach Meyer $3_{363}$ zuerst bei Simon Seth um 1075.

## 156.

### ܟܝܣܢܐ ܕܡܠܟܐ.

BB 443 ܐܝܟ ܕܒܛܠܠܝܐ ܕܫܘܪܢܐ شهدانج, und 933 ܫܗܕܢܓ Lag gA 82 شاهدانه Königskorn: Hanfsame nach Avic. u. Bt II 79 = قنب = Berggr. 837 Cannabis. Ġavâlîkî شَهْدَانِج = arab. تَنُّوم.

Hal. gedolot Ber. VI p 5[a] Zolk: כיסאני לשנא דרבנן דמיקרו שאהדנג ואינון קינבדים: das. 5[c]/[u] שהרנג. — TBer. $4_4$. $5_{12}$ כיסנין Ar. Erub. 29[b] כיסאני Ber. 41[ba] Hai G. bei Aruch ein Gebäck — etwa wie Cakes.

Aßaf 116 p 85[ab] כסוני aram., gr. קימבלידא — röm. אירבא גרסולא Ein Kraut mit runden Blättern, einer dicken Wurzel, gegen Hämorrhoiden und Diarrhöe.

Verschieden davon ist ܟܣܝܬܐ (talm. כסיתא) BB 443 ܟܣܝܬܐ (?) ܦܪ ܥܠܝܐ: cod M: ܟܣܝܬܐ ܟܥܠܐ ܗܘ ܒܣܕ ܡܪܓܢܝܬܐ . . المرجان ܗܘ البسد المرجان darauf: ܟܣܝܬܐ. 829 ܡܪܓܢܝܬܐ — ܟܣܝܬܐ, „persisch ܒܣܕܐ" dh. بسد = مرجان Coralle Clément-Mullet, Essai sur la minéralogie Ar. JAs 1868 Sonderabdr. S. 173.

BB 447 BS ܩܘܪܣܝܬܐ = ܟܣܝܬܐ بسد? 841 „κοράλλιον" Rabban ܟܣܝܬܐ lies ܟܣܝܬܐ und 843: ܐܝܟܐ ܐܢܬܘܢ ܗܐ ܐܠܡܘܓܝܡ ܡܛܠܬܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܟܣܝܬܐ ܕܐܝܟ ܦܪܣܝܐ ܡܠܐܟܝܐ ܗܘܝܢ. PSm ܗܘܘ ܐܢܛܝܦܐܬܐ ἀντιπαθές. ܐܠܡܘܓܐ ܟܣܝܬܐ [l. ܕ].

קרולין jSchabb. $10^c_m$ — 1 Kön $10_{11.12}$ (אלמוגים) ܟܣܝܬܐ ܗܟܣܝܬܐ Urmia; Lee: ܟܣܝܬܐ = Ephr. I 466. Sachs I 141 * ܟܣܝܬܐ wegen talm. כסיתא — gewagt.

## 157.

### כסייא דטורי

Aßaf 85 p 79ᵇ aram. כסייא דטורי, gr. טראגון τράγος, τράγιον?

כסייא דטורי אם יוכת עליהו עד צאת מימיו יערב בדבש ויוטח בתוך העינים יכ היקם ויאיר אותם ויסיר הלובן, ואם תשקה ממנו לכל סם שימות בו האדם ימליט, ויועיל לכליות ולעוצרי השתן ויפוצץ האבן וכו'.

## 158.

### ܟܦܐ ܕܩܒܪܐ.

? BB PSm 1033 Z 6 vu zu ἐπιμήδιον, Gabriel: حزمة البرى. Die Erklärung ist aus D 520 oder Gal. XI 876 K. Aus Gal. PSm ܐܦܝܡܝܕܝܘܢ. Avic. 139 افيميديون (so l.) Bṭ I 65. Berggr. 848 Epimedium افيغيديون Schreibfehler.

## 159.

### ܟܘܦܪܐ כּוּפְרָא.

*Lawsonia alba* Lam.

Bibl. כֹּפֶר كفر nach Delile Descr. de l'Eg. Hist. nat. II. 60 noch in Nubien, dasselbe κύπρ -ος cyprus. Wächst jetzt noch in Engedi Tristram 339 Robins. II 441. 536. Boissier Flora or. II 744.

Pesch. wie hebr. BA 4657 BB 430 ܟܘܦܪܐ الحنّاء nach Lane 654ᶜ auch حَنَّانٌ. ܦܘܠ ܩ ܓܠܝܠܐ ܡܢ [so] ويكون القفر حنّاء ܟܘܦܪܐ ܛܪܦܐ ܕܟܘܦܪܐ وَرَق الحنّاء ܕܒܫܡܐ ܕܟܘܦܪܐ ܟܘܦܪܐ ܛܝܢܐ حنّاء مكى 840: ܩܘܦܪܘܣܘܣ ܡܢ الحنا ܩܘܦܪܝܢܘܢ ܕܟܘܦܪܐ ܩܘܦܪܝܢܘܢ ܐܠܐܝܘܢ ܕܒܫܡܐ ܕܟܘܦܪܐ دهن الحنّاء. D 117 κύπρος und κύπρινον ἔλαιον. אֶשְׁכּוֹל הַכֹּפֶר HL $1_{14}$ ܣܓܘܠܐ ܕܟܘܦܪܐ BB 629 = شمراخ عذق.

حِنَّاء neusyr. ܚܢܐ, mand. Nöld. Gr. XXXII הינא. Hal. gedol. Ber. VI 8ᶜ Cstpl 5ᵈ Zolk: אשכל הכפר = חיני רטיבא. — Vgl. Nr. 146.

Bibl. כופר = mischn. Schebiit $7_6$ כפר, כופר Maim. حنّا, Manche قرنفل auch Aruch: girofle גרופלי, ein Anachronismus, da *Caryophyllus aromaticus* L. in der Bibel nicht vorkommen kann.

Trotz حنّان = حنّا bleibt es sehr gewagt יַחֲנוּן, יַחֲנוּנָה Ms. Maim. ar. יַחֲנוּנוֹת Schabb. $5_4$ b $54^b$, חֲנוּנָה j $7^c{}_{10}$ mit حنّاء zu combiniren Ly II $83^b$ Fleischer dazu $207^a$. Talmudisch wird berichtet: „Man nimmt ein Zweigelchen [Span קיסם قصم] von dem Baume חנון, tut es dem Schafe in die Nase damit es niese und die Kopfwürmer damit abgehen." Sachliche Parallele bietet nach Wiesner, BChananja Forschungen Nr. 9 col. 140 Colum ζ 5 p 303: at si molesta pituita est, cunelæ bubulæ vel nepetæ silvestris surculi lana involuti naribus inseruntur, versanturque, donec sternutet ovis." Natürlich irrt Wiesner, wenn er יחונה in „cunela" sucht.

BB 721 BS: ܦܢܟܐ . . . الحنّاء الفاغية.

## 160.

[כִּפַּת הַיַּרְדֵּן]

Kerith. $6^a$ will eine Pflanze sein. — ܟܦܬ ܚܘܪܢܐ herba odorata, cuius radix thus redolet Ferr." C 430. (ܚܘܠܢܐ??) Vgl. כפת המרחץ TDemai $1_{29}$?

## 161.

ܟܪܘܒܐ כְּרוּבָא.

*Brassica oleracea* L, *Kohl*.

Κράμβη ܟܪܘܒܐ Geop. $35_{27\cdot28}$ (ε $11_3$) $47_{30}$ (ζ $24_1$) κόμης Pallad.: gumen, comam s. Niclas ad l. Syrer: κράμβης. $91_8$ $98_6$ $103_6$. BB: [445] ܟܪܘܒܐ كرنب صحّحه جبريل [:893] ܡܪܟܒܬܢܝܬܐ ܟܪܘܒܐ ܕܗܘܪܐ كرنب برّى [:887] ܡܪܐܠܒ ܟܪܘܒܐ ܕܗܕܘܪܐ ܗܘܝ ܡܪܐܠܒܐ كرنب: ܡܪܐܠܒ ܐܣܛܡܘܦܘܣ كرنب بستانى ܐܚܝܢܐ ܗܘ ܟܪܘܒܐ ܕܓܢܬܐ

[:888] ܩܪܐܡܒܝܢ ܐܝܟ ܐܡܪܝܢ ܟܪܘܒܐ ܢܡܡܡܐ كرنب بحرى قال جبريل ܩܪܐܡܒܐ ܬܐܠܐܣܝܐ [:893] ܩܪܡܒܠܛܘܣܝܐ ܟܪܘܒܐ ܕܝܡܐ ܘܡܬܝ ܟܪܘܒܐ ܕܡܬܐܡܠܝܐ [:445]¹) ܟܪܘܒܐ ܕܝܡܐ حبّ العروس : ܟܪܘܒܐ ܕܡܝܐ ܡܬܝ ܢܝܠܘܦܪ نيلوفر.

D 262 κράμβη ἥμερος, 263 ἀγρία, 264 θαλασσία. Fraglich PSm 451: ܟܪܘܒܐ ܕܒܪܐ : ܩܘܠܛܝܣ، ܩܘܠܛܝܣ.

Mischn. כרוב wechselt oft mit אכרוב. Die mss. Arab. des Maimonides schreiben fast durchgehends אכרוב, wie j Bezah V $63^a{}_{18}$ Aßaf 90 p $80^b$ und $33^a$ hebr. אכרוב. 92 p $80^b$ אכרוב החיצוני [dh.: ܟܪܘܒܐ ܕܒܪܐ] אנריוקרמבין Kil. $1_8$ Schebiit $9_1$ Ter. $10_{11}$ של בעל — של שקיא. — Nedar. $6_{10}$ s. ob. Nr. 26. Ukz. $2_7$.

Orlah $3_7$ Ukz. $1_4$ שרשי קולסי הכרוב mss. Maim. קלסי אכרוב nach RChanan'el Ar. נסס 1 Kohlstengel, nicht Köpfe, also nicht κῶνος Fl zu Ly TW II $576^a$ sondern καυλός, caulis, das ja auch in den romanischen Sprachen die Bezeichnung für „Kohl" liefert: cavolo it., col span., caul prov., chou franz. Schabb. $8_5$ קלח של (א)כרוב.

Kaleb: כרוב كرنب, قنبيط, קלאם = كلم [s Vull. sv. und كرنب, كرم] קולי coli.

Hier ist zu erwähnen قرنبيط καρναβίτι neugr. Forsk. XXIX. *Brassica oleracea botrytis*, Blumenkohl Forsk LXIX. Sonth. Verz. 283 chou-fleur, Hartmann 177 Sachau zu Ǵavâlîkî قنّبيط Vull. = كلم رومى Etym. dunkel; κραμβίδιον? Fleischer bei Sachau aO: κράμβη. كرنب. — Mischn. תרובתור j. = כרוב דקיק: Kusari II 64 S. 170 Cassel כרבתור wohl falsch. Aruch אלקרנבים, Kaleb: קונבים, neugr. קונופידי κωνοπίδια Fraas 121 Blumenkohl.

¹) S. Nr. 253c.

## 162.

## ܟܘܪܟܡܐ כּוּרְכָּמָה.

*Crocus sativus*, L. *Safran.*

Sk. *kunkuma*, pers. *karkum* Lag gA 58: כרכום s. u a. BB 844 κρόκος: زَعْفَرَان Rabban. = 890 ܩܘܪܩܘܡ, ܩܘܪܩܘܡܘܣ. Das.: ܡܘܪܩܘܡܠܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܡܫܚܐ ܕܟܘܪܟܡܐ دهن الزعفران ومعه ذكر دهن اظفار الطيب ودهن الزند [l. الزبد] ܡܫܚܐ[1]) ܕܛܦܪܐ دهن الاظفار دهن الميعة [:431] ܒܟܘܪܟܡܐ ܕܗܘ ܩܘܪܩܘܡ ܟܘܪܟܡ زعفران ܟܘܪܟܡܐ ܡܠܒܫܬܐ ܐܝܟ ܦܠܦܠ ܒܒܠܒܠܐ زعفران وقال بعضهم حديد يوتى به من جبل اسود بقيلقيا : ܟܘܪܟܡܐ ܕܗܢܕܘܝܐ ܐܝܟ ܟܘܪܟܘܡ ܗܘ ܗܕܪܐ زعفران شعر.

D 39 Κρόκος, der beste κωρύκιος in Cilicien. — 67 κρόκινον ἔλαιον . . . Schluss: ἀναλογεῖ δὲ αὐτῷ καὶ τὸ λεγόμενον βουτύρινον καὶ ὀνύχινον[1]) καὶ στυράκινον.

ܟܘܪܟܡܐ PSm $9_5$ inf. Geop. $48_{3 \cdot 5}$ $109_{11}$ $119_{16}$ $65_{29}$ κρόκος (ι $1_3$) ܟܘܪܟܡܢܐ ܡܥܒܪܐ $50_{18}$ (ζ21). Opp. ܚܡܪܐ Weinfarbe ܙܗܝܐ zwischen rot und ܟܘܪܟܡܐ PSm 1154. Ebed Jeschu Ktaba d pardêsa d'eden ms. Berol. p. 34[r] ܟܘܪܟܡܢ ܡܬܟܪܟܡ = ܙܗܝܐ. Pesch. und Targ. אהלים u. כרכם. Targ j Lev $15_{19}$ זעפרנא. Aßaf 22. 67[b] כרכום = קרוקין.

b. Mischn. כרכום TMa'as. Scheni $1_{14}$ „er hat blos Farbe [Tanja §. 18], keinen Geschmack". Er wurde gebaut, man hatte ganze Saffranfelder Bb 81[a] jBer. $5^d_5$ jBb 15[a] jNasir $56^b_0$ שדה מליאה כורכמין vgl. jSanh. $20^c_{10}$ Midr. Rut r 5 Anf. p $78_{29}$ Lpz Midr. Sam. 20. Niddah $2_6$ כקרן כרכום r ö t l i c h, verschieden erklärt. Hal gedol.: die hornförmige Kurkuma-Wurzel: arab. כורכום. — Denom. כִּרְכֵּם Kelim $15_2$ $22_9$ מכורכם (Tanch. wajjechi 10 p $153_2$ Stett.) נתכרכם von der

---

[1]) PSm 71 ܐܘܢܘܟܣܝܢ ὄνυχες falsch: „vasa quibus conservabantur unguenta اظفار الطيب quod vix intelligens Bernst. reddidit *ungues odorati.*" Bernstein hat aber Recht.

Sonne gebräunt Schir ha Schir. r. אל תראני $13_{42}$ Lpz, eigentlich nur: vor Scham „saffrangelb" werden j Peah $15^c{}_{42}$ j Kil. $32^b{}_{39}$ j Ketub. $35^a{}_{45}$ j Sanh. $19^a{}_{52}$ Schha Schir. r. כשושנה $21_{55}$ Lpz Jalk. Kön. Nr. 176 Jalk. Sam. 162, und sonst. ܟܘܪܟܡܢܝܬܐ PSm 682 sv ܟܠܒ.

c. כורכמא רישקא od. כ׳ דרישקא ܟܘܪܟܡܐ ܕܪ̈ܫܩܐ BS. oben $215_{10}$ Blüte (ܘܪܕܐ?), Safran شُعْر Crocus Frtg. aus Kam.[1]) [NB aus dem fehlervollen Calc. Kamus; die richtige Form ist شَعَر von den haarförmigen Staubfäden so genannt. Fl.] Der dunkle Beiname dient vielleicht urspünglich zur Unterscheidung von Kurkuma. BB **BS:** ܕܘܪܕܐ ܪ̈ܫܩܐ = بزر الورد[2]) — Bb $16^b$ Ar.: ככוחלא sv סוך s. Tosafot z. St. $38^a$ Bm $107^b$ Schabb. $110^a$ Hai G zu Kelim $15_2$ aramäisch heißt כרכום : כורכמא רישקא [so RSchimsch. nicht 'כי'רו] = زعفران. Targ HL $4_{14}$ רשק so citirt Aruch מוריקא und Tosafot aO. Aruch sv.: רישקא — $_{13}$ רשקין für נרד, נרדים. ܪ̈ܫܩܐ und רישקא sind nicht mit Sicherheit zu bestimmen. BS, der allein uns das syr. Wort erhalten hat, giebt es einmal mit ܘܪܕܐ, einmal scheinbar mit بزر wieder. Man ist versucht, anzunehmen, die erste Glosse, ob. S. $215_{10}$ habe gelautet: [für ܘܪܕܐ] ورد ܟܘܪܟܡܐ ܕܪ̈ܫܩܐ ܗܘ الزعفران? Safranblüte, der eigentliche Safran, die Narben (stigmata). Dass ܟܘܪܟܡܐ ܕܪ̈ܫܩܐ Safran bedeutete, können wir BS und Hai Gaon ohne Weiteres glauben.

ܟܘܪܟܘܡܐ زعفران BA 4864 BB 448 BS: [M. ܕܐ-] ܟܘܪܟܘܡܐ ܟܘܪܟܡܐ الزعفران. Vielleicht der κρόκος κωρύκιος des D?? Aßaf 70, $76^a$ aram. עוצפור = gr. כוריקון קרוקון Crocum corycium Solinus c 38 p 49 D.

d. ܥܨܦܘܪܐ *Carthamus tinctorius* L[3]) Saflor. BB 451.

---

[1]) Berggr. 845 Crocus sat. شوى schawi?? [Entstellung von شعر Fl.]

[2]) C 878 falsch ܕܘܪ̈ܕܗ. Sein ܪ̈ܫܩܐ jaculatio BB: رمى السهم وهو رشق.

[3]) Boissier Flora or. III 709 f: C. tinct. L.: Habitat in Aegypto, Assyria, Persia, Zacyntho ubi colitur, hinc inde inquilinus factus, ex India? Abyssinia?

ܡܥܩܒܐ ܕܡܠܐ [ܕܡܥܡܠܐ l.] القرطم. ܦܥܩܒܐ ܕܒܪܐ قرطم برى

ܡܥܩܒܐ ܕܓܢܢܬܐ ܐܝܟ ܩܠܝܣ ܒܡܠܟܐ ܐܠܝܐ ܪܥܝܐ ܕܡܫܪܝܬܐ ܐܬܩܪܝܬ ܗܘ ܕܡܬܩܪܝܐ [869:] ܡܠܣܘܣ ܗܘ ܦܥܩܒܐ قُرطُم ܘܗܘܐ ܒܪܘܣܝܐ وحكاه جبريل ايضا ܡܠܣܘܣ so : [836:] ܡܠܐܣܘܣ ܐܘܠܐܘܣ ܗܘ ܡܥܩܒܐ ܕܕܒܪܐ من اسمآء القرطم البرى [868:] ܡܥܣܘܣ [ܡܣ l.] القرطم BA 4889 : ܦܥܩܒܐ ܕܕܒܪܐ ܘܕܡܥܡܠܐ القرطم البرى . . . الاهلى.

D 680 κνίκος 445 ἀτρακτυλίς = κνίκος ἀγρία *Carthamus lanatus* L. Fraas 206 PSm 134 Galen. BA BB ܦܥܩܒܐ ܕܒܪܐ 22 ἀγρία κνίκος crrpt. C 438 ܒܥܩܒܐ Orobus l. ܒܥܩܐ. ܦܥܩܒܐ Carthamum. — Nov. 277 = عصفر, قرطم. Galla Ferrar. aus عصفر — عنص verlesen. PSm 40 ܐܛܪܩܛܐ = ܦܥܩܒܐ ܕܒܥܩܒܐ? Auch die arab. Erklärung ist dunkel. السمنة [1] جنجل وهو حب (Hartm. 177 Ǵangal, convolvulus, spec. mit essbaren Knollen. Bt. I 205 humulus lupulus [???]) جوضجيص دجاجيص? Berggren 832 Atractylis قرطم برى Bt II 293. S. De Sacy Chrest. I 269.

In der D Uebersetzung ܡܥܩܒܐ = κνίκος D 520: Μήδιον . . ἔχει φύλλα ὅμοια σέριδι [nicht ἴριδι] ἄνθη πορφυροειδῆ . . καρπὸς . . ἐοικὼς κνίκῳ ῥίζα σπιθαμιαία βακτηρίας ἔχουσα πάχος BB 516: ܡܕܝܘܢ ܐܬܠܒܝܘܢ ܐܝܬ ܠܗ ܛܪ̈ܦܐ ܕܡܝܢ ܠܣܪܝܣ ܘܗܒܒ̈ܐ ܐܪܓܘܢܝܐ ܘܦܐܪܐ ܕܡܐ ܠܡܥܩܒܐ ܘܥܩܪܗ ܐܝܟ ܙܪܬܐ ܐܝܟ ܚܘܛܪܐ ܐܝܟ ܒܚܘܠܡܐ ܗܘܐ ܒܦܫܛܐ.

Die Blumenkronen des Saflors enthalten einen doppelten Farbstoff. ܗܒܒܐ ܕܡܥܩܒܐ PSm 963 زهر القرطم, عصفر = ܗܒܒܐ ܕܡܘܪܩܐ [nicht ܕܡܘܪܩܐ PSm 1378] und ܡܪܝܩܐ الخَرِّيع = ܡܥܩܘܒܐ.

oriundus." Er weist aus Syrien S. 707 C. flavescens L und S. 710 C. cœruleus L., aus Syrien und Palästina S. 707 C. glaucus β Syriacus M B., γ tenuis M B und 708 C. nitidus Boiss, nach.

[1]) BB zu ܛܠܦܣܝܢ : حب السمنة وهو الجنجلان s. Nr. 267.

ܡܪܝܩܐ ܕܒܣܬܢܐ = يبوستنج — daraus C 336: ܩܢܝܩܘܣ cnicus (so, nicht crocus) — المريق = ܡܪܝܩܐ PSm 1367 BA 4046: ܡܪܝܩܐ חָרִיעַ talm. erklärt j Kil. $28^a_{34}$: מוֹרִיקָא Ǵavâlîkî 139 Z 15 المُرَّيْق = عصفر. Bt II 512 l. so für مريو. מוריקא. targ. für כרכם wird danach nicht Crocus sondern Saflor bedeuten, der jedenfalls mit מוריקא דחוחי Gitt. 70ᵃ gemeint ist. Das. קורטמי דחרי (Var. חחי, חורי) ist zweifelhaft Ly II 103ᵇ Z 4 vu Krokusteile [lies: Saflor] usw. — Saflor מוריקא Schabb. 110ᵇ Chull. 47ᵇ. Gewürz: Bezah 14ᵃ.

Mischn. חריע Kil. $2_8$ TMa'as. scheni $1_{13}$ Var. חריעא, בנות חריע Saflorkerne, חלות חריע auch Ukz. $3_5$ j Chag. $79^c_{24}$ j Pes. $29^d_{47}$ Sifre II 107 p $96^b_{11}$ חַלַּת sg. Hai G. מוריקא דבינו قُرْطُم (קורטום). Ar. sv אסטם: חלות חריע Blüte von Saflor, קורטמים, aramäisch מוריקא, arabisch عصفر. Nicht (Ly) „Kuchen, die man aus zerstampften (Saflor) Pflanzen bäckt," — eine wunderliche Uebersetzung! — sondern, wie Guisius zu Kil. aO gezeigt hat, die κοπτάρια, kleine Kuchen, die man aus Saflorsamen mit verschiedenen Ingredienzien vermischt, machte, D 681, um sie vor der Mahlzeit zu essen, da sie erweichend wirkten. Maim. zu Ukz. חלות ח' القرطم قُرْم Saflorsamen (der in Aegypten gegessen wird) חריע allein die Pflanze, عصفر. Aehnlich wird das τρίμμα sein das Ber. 28ᵃ aus קורטמי bereitet wird: d. i. aus Saflorsamen.

קורטמא (قرطم Langk 79 κουρδούμ) Pes. 42ᵇ ist Saflorsame, nicht cardamum DMG 17 680 Delitzsch, ܩܘܪܛܡܐ C 829 aus BB Carthamum, cnicus. Nur aus قرطم? ܩܘܪܛܡܐ Dornen belegt Nœld. mand. Gr. 39 Z 1 aus Barh gr. II 117 unter Vergleichung mit ܩܘܪܛܡܐ.

Dem ܚܪܝܥ חריע steht خريع gegenüber. Doch kennen die Araber: احريض Bt I 18 = بهرمان بهرم خريع مريق 183 = عصفر II 195. Vull. إحريض — عصفر, كاجيره كازيره [auch Kazw. I 292 قرطم — كازير — عصفر: danach ist also خريع חריע aus d. Aram. entlehnt, wie مريق und حرض * ܚܪܨ חרץ anzusetzen?

Für عُصْفُر erklärt Maim. nach einer Ansicht קוצה Schebiit $7_1$ neben חריע geht das nicht gut. Schabb. $9_5$ T $10_7$ איסטים וקוצה ופואה, auch TMa'as. Ende zu ergänzen aus j. $52^a_{63}$ Nidd. $50^a$ Bk $101^b$ Pes. $56^b$ — TPara 8 bei RSchimsch. $9_5$.

ܥܘܨܦܘܪ ܕܟܝܐ ܘܥܨܦܪܐ [ms. ܥܨܦܪܐ] مَآء العُصْفُر BB 429 ܘܪܕܐ = ܘܪܕܐ ܕܥܘܨܦܘܪ BA PSm 1155 ܙܪܕܘܩ الزردق 433 الزردق = عصفر Saflorgelb. زردك زرد pers. gelb. عصفر ist einmal in عصفور verschrieben, und PSm macht daraus nach Lag. gA 47 „zurd, name of a bird": „passer avis quæ forte flaveola, Angl. yellowhammer; *quod magis probo.*" Gewiss sehr ungeschickt. Dass ein Syrer einmal ܥܘܨܦܘܪ sagen konnte, geht aus Aßaf hervor, der עוצפור als aramäisch bezeichnet, und dass die Syrer mit زردق Saflor bezeichneten zeigt die erstangeführte Glosse. Danach ist ܘܪܕܐ 1086 zu berichtigen und C 667 ܥܘܨܦܘܪ galla, der es falsch für עספצא gehalten. ܟܘܠܘܣ ist χυλός; pers. زردآب Saflorsaft.

ܟܘܪܟܡܐ ܥܩܪ̈ܐ ܟܘܪܟܡܢܝܬܐ العروق الصفر Curcuma longa L, Gilbwurz. BB: ܡܡܝܪܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܥܩܪܐ ܟܘܪܟܡܐ ܕܟܘܪܟܡܢܝܬܐ ܦܘܩܪܐ [:438] ܡܢ ܟܘܪܟܡ ܕܗܘܠ ماميران [:437] ܡܡܝܪܢܐ ܥܩܪܐ ܟܘܪܟܡܢܝܬܐ ܗܘܝܘ ܟܘܪܟܡ ܕܘܪܓ [M ܕܗܘܪܓ] ماميران [:425] ܟܠܝܕܘܢܝܘܢ ܐܘܟܐ ܥܩܪ ܟܘܪܟܡܐ عروق الصباغين ماميران ܚܠܝܕܘܢܝܘܢ ܗܘܝܘ ܟܘܪܟܡܢܝܬܐ ܡܡܝܪܢ ܟܘܪܟܡܢܝ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝ الماميران [:532] ܟܘܪܟܡܢܝ ܟܠܝܕܘܢܝܘܢ صبى ماميران قال جبريل ويسمى باليونانية ܟܠܝܕܘܢܝܘܢ وتفسيره الخطّافى لانه ينبت فى زمان مجئ الخطاطيف واذا مظى (st مضى) زمان الخطاطيف ذبل ويسميه بعض الناس حنطلة برية [:845] ܟܠܝܕܘܢܝܐ حكى جبريل عن ديسقوريدس انه من اسمآء الماميران وهو العروق واخرون السوسنة [:858] ܟܠܝܕܘܢܝܘܢ ܗܘܝܘ ܟܘܪܟܡܐ ܐܝܟ ܠܘܩܛܢܪܝܘܢ [:844] ܟܘܪܟܡ وهو الماميران الصينى ܟܘܪܟܡܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝ العروق الصفر التى يصبغ بها [:706] ܥܩܪܐ ܟܘܪܟܡܢܝܬܐ صبى الودريون ܚܠܦ ܐܪܐ ܡܠܟܘܢ ܥܩܪܐ ܕܐܦܟܝܪ صبى اغافت.

Aßaf 54ª עיקר כורכמא aram. = gr. שלידוניון. 43ᵇ שילידוניון — שורש עץ כרכום. 44ᵇ עצי שורש כרכום = שלידוניון. — D 332 χελιδόνιον τὸ μικρὸν οἱ δὲ πυρὸν ἄγριον PSm 434 [Syriac] crrpt. 1251. [Syriac] [Syriac]. D 330 χελιδόνιον τὸ μέγα = κρατaία: قرتيا daraus قوتيا = [Syriac] C. 789 „[Syriac] Chelidonium minus BB" Die etym. Erklärung von χελιδόνιον D 331.

ماميران Chelidonium majus JAww IIᵇ 114 Vull. خاليدونيون = (Bt I 346. Av. 275) دوآء الخطّافي = دواى پرستوك — بقلة الخطّاطيف — Bt II 188 عروق الصبّاغين das große und kleine Chelidonion pers. jenes زردجوبه (Frtg. زردجوش [entschieden falsch; زردجوب, persisch زردچوبه d. h. Gelbholz. Ebenso der türk. Kâmûs unter الهرد, giebt als Bedeutung زردچوب an. Fl.]) = هُرْد II 570 كركم. Mâmîrân aus China auch Bt, der wie BB — Honein — sagt, die Meisten nennen das kleine Ch. mâmîrân.

Syrer und Araber verstehen unter Chelidonion τὸ μέγα nicht Chelidonium majus, sondern *Curcuma longa*, für welche *mamiras* des Paulus Aegineta ebenfalls gehalten wird: vgl. Meyer 2, 420. كركم = هُرْد Bt II 370 nach Gâfekî des D chelid. majus Ǵolǵol, Dietz 15: كركم eine aromatische, indische Wurzel von den Syrern Hord genannt. Sonth Verz. 284 كركم curcuma longa. Langk. 29 Chelid. maj. κούρκουμ, ζατατζαου خطاطيف, μεμηρέν, μαμηρέ gehört also nicht dahin.

Auch des HL כרכום kann füglich nur die indische Pflanze sein, nicht Crocus. Gesen.[8] sv: „Curcuma, Gelbwurz, indischer Safran (Crocus sativus)" ist falsch; schr. Curcuma [longa] Gilbwurz oder Crocus sativus, Saffran.

## 163.

### ܪ̈ܓܠ ܐܪܢܒܐ.

Uebersetzung von D 519 λαγώπους . . φύεται . . ἐν πρασιαῖς BB 443 Rabban:

ܠܐܓܘܦܘܣ ܟܡܘܢܐ ܐܪܢܒܝܐ ܕܢܒܥ [1]) ܒܡܫܪ̈ܘܬܐ ܪ̈ܓܠ ܐܪܢܒܐ قال جبريل ان اسم الارنب باليونانيّة ܠܐܓܘܦܘܣ وحكى عن ديسقوريدس انه بين المساكب وقد مضى ذكره.

Bt II 411 لاغبوس Berggr. 856 رجل الارنب, لاعوين laouin lies لاغوين wie Bt ms hat.

1) Geop 89$_3$ HL 6$_1$ Sym. Aqu. — مسكبة The higher, or highest rivulet, or small channel for irrigation, from which the other rivulets or small channels are supplied with water. Lane. Die Bdtg Beet [— Bett engl. bed, ungar. ágy, Beides] geht nicht auf سكب = سبك שפך sondern auf שכב ܫܟܒ zurück und ist aram. Lehnwort, das nach BB dem Dialekte Syriens, dem die Araber mit Recht Aramaismen vorwerfen, Ǵavâlîkî 97, angehört. BB 568 ܡܫܟ̈ܒܬܐ مشائر الزرع واهل الشام يقولون مشكبة [l.? مسكبة ([1]] مساكب وكذا ابن سروشوى. Für مشارة Beet JAww. II$^a$ 58, talm. משר BB 458 ܠܓܢܬܐ مشارة. Talm. לגנא.

## 164.

### ܪ̈ܓܠ ܥܪܣܐ.

Uebersetzung von κλινοπόδιον D 446 θαμνίον ἐστι φρυγανῶδες . . τὰ ἄνθη ὅμοια ὡς κλίνης ποσίν BB 860 ܩܠܝܢܘܦܘܕܝܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܬܘܕܘܢܘܣ ܒܡܫܪ̈ܘܬܐ ܕܕܡܝܢ ܫܘ̈ܫܢܐ ܠܪ̈ܓܠܐ ܕܥܪܣܐ ܘܡܬܩܪܝܐ ܐܫܬܡܗ ܪ̈ܓܠ ܥܪܣܐ.

---

[1]) Gewiss; Cuche, Dictionnaire arabe-français, S. 260, unter dem Stamme سكب, als gemeinsprachlich „Semis مساكب pl. مسكبة“ Fl.

## 165.

ܪ̈ܓܠ ܩܡܨܐ.

رجل الجراد PSm 1157 ܙܪܢܒ زرنب 1560 crrpt ܙܪܢܒ. — زرنب ist zweifelhaft. Meyer $2_{416}$.

## 166.

ܪ̈ܓܠ ܥܘܪܒܐ.

Uebersetzung von κορωνόπους D 273 πρόμηκες βοτάνιον κατὰ τοῦ ἐδάφους ἐστρωμένον BB ܐܝܬܘܗܝ ܥܣܒܐ ܕܝܢ ܐܝܟ ܩܘܪܘܢܘܦܘܣ [844] ܕܥܠ ܐܪܥܐ ܫܛܝܚ ܗܘ ܐܝܟ ܘܡܬܦܫܛ ܫܡܗ ܪ̈ܓܠ ܥܘܪܒܐ [: 737] ܩܘܪܘܢܘܦܘܣ [!!قورونوفوس] ذكر جبريل انه اسم حشيشة تعرف برجل العقعق او كراعه [:889] ܩܘܪܘܢܘܦܘܕܘܣ ܐܝܟ ܩܪܢܒܘܣ ܪ̈ܓܠ ܥܘܪܒܐ. رجل الغراب

Die D Uebersetzung s PSm 67 Z 3 und D 614 κατανάγκη.. φύλλα ὡς κορωνόποδος.. κεφαλάς.. καρπὸς ὅμοιος ὀρόβῳ.. Τὸ δὲ ἕτερον μήλου μέγεθος:

ܘܐܝܠܢܐ ܐܝܟ ܗܘ ܢܨܒܬܐ ܐܝܬܘܗܝ ܬܪܝܢܬ ܐܕ̈ܫܐ ܕܗܝ
ܕܒܠܫܢܐ ܡܢ ܕܟܝܢ ܛܪ̈ܦܐ ܠܪ̈ܓܠ ܥܘܪܒܐ ܘܪ̈ܫܘܗܝ ܘܦܐܪ̈ܘܗܝ
ܠܩ̈ܛܡܐ ܐܝܢ ܡܢ ܐܝܟ ܣܘܪܐ ܐܚܪܢܐ ܐܝܬܘܗܝ ܘܛܪ̈ܦܐ ܕܟܝܢ
ܠܡܬܐ ܘܦܐܪ̈ܘܗܝ ܣܘܡܩܡ ܘܕܡܐ ܠܚܡܨܐ [. . ὡς ἐρέβινθον].

Das Asulan. φοινικοῦν das auf ἐρέβινθον folgt las also auch der Syrer: ܣܘܡܩܡ.

## 167.

ܟܪ̈ܦܣܐ[1]) כְּרַפְסָא.

*Apium graveolens* L *Selleri, Eppich.*

Mischn. כרפס كَرَفْس Lag. gA 61.

---

[1]) PSm 743 sv ܠܘܣܘܬܐ citirt aus Sanct. Vit. 198 v. ܠܘܣܘܬܐ ܩܘܪܝܢ und 750 Z. 19 inf. dieselbe Stelle aus BA, der sie aus ܬܫܡܫܬܐ ܕܩܘܣܛܢܛܝܢܘܣ, gewiss nicht „Serapion“, anführt.

a. Geop $17_{19}$ (γ $6_6$) σέλινον $92_4$ $98_4$ ܓܢ̈ܐ ܕܟܪܦܣܐ $48_{23}$ $111_3$ PSm 1159 BB 450 Honein كرفس ܟܪܦܣܐ C [aus Ferr.] ܣܐܠܝܢܘܢ D 411 σέλινον κηπαῖον.

b. D 412 ἐλειοσέλινον BB ܟܪܦܣܐ ܕܢܗܪܐ كرفس النهرى 471: ܠܝܢܘܙܘܣܛܝܣ ܡܢ̄ ܟܪܦܣܐ ܕܢ̈ܗܪܐ ܣܠܝܢܘܢ ܗܘ ܟܪܦܣܐ [C ܟܪܦܣ] كرفس نهرى ܡܢ̄ ܣܠܝܢܘܢ. Λινόζωστις geht nicht.

c. D 415 σμύρνιον *Smyrnium perfoliatum* Mill. kleiner Pferdseppich BB: ܣܡܘܪܢܝܐܘܢ ܡܢ̄ كرفس برى ܣܡܘܪܢܝܘܢ ܐܝܟ ܟܪܦܣܐ كرفس رومى ܗܝܟ܆ ܡܢ ܓܢܣܐ ܐܚܪܢܐ ܕܟܪܦܣܐ ܕܪܘܡܐ ܕܥܠܘܗܝ ܦܡܚܒܢܢ جنس من الكرفس وهو الى طبع الادوية اقرب ويسميه اخرون سلينوس وقال جالينوس انه اقوى من الكرفس واضعف من الفطر [اسلينون].

D: φαρμακώδη. Gal XII 128 K σμύρνιον . . σελίνου μὲν ἰσχυρότερον, πετροσελίνου δὲ ἀσθενέστερον. Hieher BB 658 BS ܣܡܘܪܢܝܢ [Cast 303 [الرومى] الكرفس.

d. D 414 ἱπποσέλινον PSm 280 ܐܦܘܣܐܠܝܢܘܢ: ܟܪܦܣܐ ܪܒܐ ܕܪܒܐ ܗܢܘ ܡܪܒܝܐ = ܟܪܦܣܐܝܣܐ l. ܟܪܦܣ[ܐܕ]ܣܐ.

e. D 412 ὀρεοσέλινον PSm 99 من اسمآء الكرفس الجبلى Vull. I 140 كرفس جبلى ,بغدونس جبلى. Berggr. 866 Oreoselinum اوداساليون.

Ueber apium, σέλινον, s. die reiche Zusammenstellung bei Günther, Ziergewächse 23.

f. D 271 σίον τὸ ἐν ὕδασιν Sium lancifolium MB, Wassermerk. BB: [: 647] ܣܝܐܘܢ ܡܢ̄ كرفس المآء [: 648] ܣܝܘܢ ܐܝܟ ܟܪܦܣ̄ܐ ܝܒܝܫܬܐ ܕܡܬܬܚܬܚܬܐ ܗ̈ܢܘ الغُريدا (?) ܣܝܘܢ ܐܝܟ ܢܣܠܝܢ ܕܦܣܝܠܝܘܢ ܐܝܬܘܗܝ ܝܒܝܫܬܐ: ܣܝܘܢ ܐܝܟ ܗܢܘ ܟܪܦܣܐ ܟܪܦܣܐ ܕܚܠ ܕܚܢܐ قُرّة العين دوآء وهو قرّة العَين ܕܣܝܘܢ ܗܘ ܠܥܝܢ [drüber: ܣܝܠܝܘܢ] ܣܝܠܝܘܢ الكرفس على المآء [801:] ܡܘܪܘܦܐ ܦܪܐ ܣܪܦܠܝܘܢ ܠܣܝܘܢ ܗܢܘ ܝܒܝܫܬܐ الصدى. Boiss. II 889.

Aßaf 95 p 81ᵇ סיון, röm. סינקובי, aram. כרפסא דמיא.

Vull. سلينون Blätter wie نعنع aber größer, =جرجير, كرفس المآء, قرة العين، الماء meint D 272 σισύμβριον das auf σίον folgt. Dieses ist in der D Uebersetzung zu σισύμβριον ἕτερον mit ܟܪܦܣܐ ܕܚܠܒ ܕܡܝܐ = قُرَّةُ العَيْنِ [1]) wiedergegeben. قُرَّة العَيْن = كرفس الماء Berggr. 876 Sium bėrle [865 = رشاد الماء Nasturtium aquaticum, Cresson], Avic 249 Sium = Bt II 283 nicht: „Veronica Anagallis", welche D gewiss nicht meint und welche auch die Syrer und Araber nicht unter σίον verstehen. Sium ist dem syr. arab. Namen entsprechend ngr. νεροσέλινα.

صدى, صَدَأٌ Rost BB PSm 1104 zu ܚܠܘܕܐ BA PSm 320 zu ܐܣܛܘܡܘܡܘܣ ܐܣܛܘܡܘܡܘܣ 319 ܐܣܛܘܡܘܡܘܣ = ܫܘܚܬܐ ܕܦܪܙܠܐ. 142 Z 5 zu ἰὸς σιδήρου neben ܚܠܘܕܐ. ܫܘܚܬܐ Rost belegt Nœld. mand Gr 63, mand שותא V ܫܚܬ rosten. ܫܚܬܐ finde ich sonst nicht.

Im Geop. steht ܡܪܘܪܐ für ἀρτεμισία. S. ob $80_5$; Sergius kann es nicht gut für Rost gebraucht haben, ܝܘܣ ἰόν?, da er diesen nach BB 937 [1]) ܫܘܚܬܐ ܕܢܚܫܐ ܐܝܟ ܡܘܪܟܠܘܣ ܚܘܠܕ ܗܘ [2]) ܠܚܡܪܐ ܗܘ زنجار ܚܠܘܕܐ anders nennt. ܫܘܚܬܐ dürfte daher aus ܫܝܚܐ ob. $78_4$ Artemisia entstanden sein und BB hätte nach ܫܘܚܬܐ die arab. Uebersetzung: Rost gegeben. [3])

---

[1]) Lane 2215ᵃ = wodurch das Auge abgekühlt, erfrischt wird مَا قَرَّتْ بِهِ العَيْن = ἀνάψυχις, refrigeratio, refrigerium Rönsch Itala u. Vulgata [2] 321 Talm. קורת נפש, קורת רוח j Ber. $7_6$ᵈ vu. ܦܘܪܓܬ ܪܘܚܐ C 822. Curet. Spicil. $43_5$. $48_2$.

[2]) D 754 ἰὸν ξυστὸν ærugo rasilis PSm 777 führt D u. BB aO an, nur dass er nicht hätte ܚܠܘܕܬܐ zu dem masc. ܫܘܚܬܐ setzen müssen. Doch wurde ܬܐ von Syrern schon irrig für Fem.-zeichen gehalten. Nöld. mand Gr 161.

[3]) Ich glaube, dass die Sache sich so verhält, wie ich im Texte behauptet habe; dann muss man sich aber die Verwechslung von ܫܝܚܐ und ܫܘܚܬܐ für die Würdigung der Zuverlässigkeit BB's merken. Bei dem großen Umfange, den BB's Arbeit hat, ist es nicht zu verwundern, dass er Einzelnes

g. D 413 „πετροσέλινον“ *Petroselinum hortense* Hoffm., Petersilie. BB [: 724] . . ܟܪܦܣܐ ܕܫܘܥܐ كرفس الصخر واقول ان الاعراب يسمونه كرفس الحمار ܚܡܪܐ ܘܐܦ ܟܪܦܣܐ ܠܐ ܫܘܥܝܐ [ms ܫܥܝܐ] ܕܡܬܩܦܫܢ ܫܥܝܗ ܕܡܬܩܪܐ ܗܘ ܦܛܪܘܣܣܠܝܢܘܢ فطراساليون ܗܘ ܟܪܦܣܐ ܛܘܪܝܐ: ܦܛܪܘܣܠܝܢܘܢ ܡܢ ܪ̈ܒ ܐܪܒ [l. ܐܪܒ̈] ܟܪܦܣܐ ܕܛܘܪܐ بزر الكرفس الجبلى قال جبريل تفسيره بزر الكرفس الصخرى.

Aßaf 118 p 85ᵇ כרפסא דחמרי aram. [BB: die Araber nennen es so] = איזמירניון, פטרוסילינון. 56ᵇ פטרוסילינון-אזמרנייא = σμύρνιον, das in Cilicien πετροσέλινον heißt D 415. Aßaf מורא 45ᵇ = איזמירנון ist aber σμύρνα; dasselbe ist μούρ, bei Langk 42 irrig unter *Smyrnium perfoliatum* Mill. — Steinschn. Donn. $146_{78}$.

D sagt von der Petersilie: φύεται ἐν Μακεδονίᾳ Aßaf 119 p 85ᵇ: פטרוסילינון מקידוניקון Ngr. μακεδονίσι, Arab. بقدونس, بغدونس Forsk. LXIV. Berggr. 868, Delile 58 genauer مقدونس Bt II 527. Fraas 147.

K PSm 1226 zu ܒܣܡܘܢܐ — بارشين بطرشيل?? PSm: petroselinum.

h. כרפס Schebiit $9_1$ TKil $1_1$ הכוסבר והכרפס (so) j Schabb. $10^a_{36}$. Maim كَرَفْس Kaleb: אביו قراوز קראוז apio, שלינו gr. σέλινον.

Ab. zar. 28ᵃ כרפסא במילא Raschi אפיא (Sukk. 39ᵇ) 38ᵇ בִּזְרָא דִּכְרַפְסָא Ly I $209^a_{11}$ II $154^b_{17}$ TW I $391^b_{18}$ falsch Carbasus. Ketub. 61ᵃ כרפסא Aruch Landau falsch כרפסתא.

Πετροσέλινον war, wie Honein ob. Zeile 4 berichtet, ins Syrische aufgenommen. Auch im j [s. S. $8_2$] ist פיטרוסילינון beibehalten: es soll Bastard aus Selleri und Fenchel sein, שומר וכרפס. כרפס ist Selleri, *Apium graveolens*, כרפס שֶׁבַּנְּהָרוֹת Schebiit $9_1$, dem Namen nach كرفس الماء *Sium latifolium*, nach dem j z St $38^c_{37}$ = πετροσέλινον.

Ukz. $3_2$ Schebiit $7_2$ נץ החלב Maim. القدونس Kaleb zu חצא (?)

———

übersah, namentlich bei Worten, die er, wie ܡܘܣܦܪܐ, nur aus Honeins Lexicon, kannte das ihm für Sergius' Sprachgebrauch als Quelle diente.

arab. מגדנוז = פרשיל persil, gr. קדימנדו, מקידונישי μακεδονίσι, μαίδανο türk. معدنوس ma'danos. Petersilie? Fraas 147. Hai Gaon حرشف S. Nr. 116.

## 168.

### ܦܪܣܟܐ.

BA 4881 dem ܐܓܕܢܐ ähnlich, كاشم s. Nr. 174. So l. BB 450 für الخاشم. Dieses (Vull. = انجدان رومى) Sonth Verz. 285 Seseli Berggren 858 كاشم رومى Ligusticum, Seseli offic. Mow. 150 كاشم رومى = سساليوس = Bt II 336 λιγυστικόν [1]) nach Fraas 145 *Laserpitium Siler* L, Laserkraut.

BB: الكاشم ܦܪܣܟܐ ܡܢ ܫܟܢܐ ܠܩܛܝܩܐ C 949 nach Avic 194 Ligusticum. PSm 1441 ܛܘܪܕܘܠܝܘܢ, (so) τορδύλιον, nicht erkannt. D 404 Rabban: ܦܪܣܟܐ ܕܒܪܐ, كاشم برى, cod H, nicht bei PSm ܦܪܣܟܐ, richtig. Auch Vull. hat طرذيلون nicht erkannt; die Erklärung will heißen: [رومى] انكدان des D aO σέσελι κρητικόν. *Tordylium off.* L.

ܦܪܣܟܐ auch Nr. 80.

## 169.

### ܟܪ̈ܬܐ כרתי. [2])

*Allium Porrum* L, *Lauch*.

כְּרֵישָׁה كُرَّاث كَرَّاث nach Fleischer zu Ly TW I 428ᵇ auch „πράσον" (پراصه türk.), dem die gr. Etymologen ausweichen. Vgl. das σ für ש ث pun. Verz. 76. Sing. ܟܪܬܐ fem. Geop. $93_1$ ein Porree. = Kopf. Plur. Pesch. u. Targ. Num $11_5$ חציר πράσον Geop $92_{14}$ $97_{12}$ $98_5$ $110_{22}$ PSm 242 ἀμπελόπρασον aus Gal. u. D 289 كُرَّاث الكرم ܟܪ̈ܬܐ ܟܪܡܝܐ ,ܟܪ̈ܬܘ, PSm ܟܪ̈ܬܘ falsch. BA Nr. 4884

---

[1]) BB 469 ليبوسطيقون حكى جبريل مع ܠܝܒܘܣܛܝܩܘܢ.

[2]) Man kann überzeugt sein davon, dass das Aramäisch der Juden hebraisirt war; aber dass man gegen Dinge, wie Doppelung des r sich sperrte, glaube ich nicht. כְּרָתֵי hat schwerlich je ein Mensch gesprochen für כְּרָּתֵי.

BB 451 الكراث ܟܪ̈ܬܐ 774: الكُرّاث ܟܪ̈ܬܐ ܢܣܒ ܐܝܟ ܦܪܐܣܐ
وصحه حنين πράσα.

717: ܦܪܣܝܢܘܢ ܘܒܪܘܡܝܐ كُرّاث ܒܝܢ ܡܪ̈ܥܐ ܦܐܪܐ 891: ܟܪ̈ܬܐ
ܗܢܘܢ ܦܪܐܣܐ ܗ̇ ܟܪ̈ܬܐ ܢܒܛ̈ܝܬܐ ܐܝܟ ܒܪܘܡܝܐ الكرّاث واهل
الشّام ومصر يسمّونه قِرط Frtg. aus Kam. قِرط: كُرّاث المائده.

D 287 πράσον . . οἱ δὲ κεφαλωτόν BB 828 BS: ܩܘܦܐܠܐܛܐ
ܗ̇ ܟܪ̈ܬܐ ܢܒܛ̈ܝܬܐ كراث الشامى وهو القفلوط [883:] ܩܦܠܘܛܐ ܒܝ̈ܢ
ܓܦܪܐ ܕܟܪ̈ܬܐ كرّاث شامى.

Auch Bt: قفلوط = كرّاث شامى aus d. nabat. Landwirtschaft; vgl. den Artikel كراث II 363 ff. قلقوط ist Druckf. Ebenso Vull sv., der noch كُندنا s. BS ob. Zeile 3. — Κεφαλωτὸν „Nagel, der einen Kopf hat“ BB ibd: مسامير . . ܩܦܠܘܛܐ und 890 zu ܩܪܘܡܐ wird gesagt: ܐܦ ܒܟ ܡܣܡ̈ܪܐ ܘܩܦܠܘܛܐ ܗܘ ܕܐܝܬ ܠܗ ܪܝܫܐ ܠܚܠܝܠܐ ܐܘ ܕܟܢܘܢ̈ܬܐ مسامير كبار.

כְּרֵישָׁה der Form nach Demin., Schabb. $8_5$ punct. Ms. Maim. ar. $j9^d{}_{70}$ Machschir. $1_5$ u. Tos. 1 pl כְּרֵישִׁים Schebiit $7_1$ $8_3$. Fördert die Verdauung Ber. 44ᵇ vgl. Erub. 56ᵃ Pirka de R. hakadosch p. 18ᵃ Schönblum. Bb $2_{10}$. Kil. $1_2$ כרישים וכרישי שדה ms. Maim. ar. כרשי كراث Ukz. $3_2$ כ׳ שדה كراث الفحصى (das. בقول الفحص ירקות שדה). j Kil. $27^a{}_{24}$ כרישים = כרתי, כרישי שדה = קפלוטין schwerlich mit Recht, da die Mischnah Ned. $6_9$ קפלוטין nennt. Tos. 3 j $39^d{}_{46}$ כרישה umfasste nicht überall auch קפלוטין mit. Num. $11_5$ Onk. כרתי, jer. קפלוטייא. Maim.: كراث الشامى Uebers. Ned. aO שם הכרתין שבארץ ישראל, mit Palästina übersetzt er קפלוט : شام also wie BB und Bt: syrischer Lauch. M. scheni $2_1$ קפלוטות كراث الشامى [so übersetzt cod. C. des Diosc. am Rande πράσον] = = החציר הנעשה בארץ הצבי, ungeschickt ist Ukz. $1_{2 \cdot 3}$ كراث المشهور بالشامى mit הקפלוטות הם כרתי המפורסמים übers. Für כראת des Maim. die Uebers. immer כרתי. Sg קפלוט TMa'as. sch. $1_{17}$ nicht ־יט — j Ter. $47^a{}_{44}$ und Parallst. — b. Chull. 97ᵇ. — aram. קפלוטא ܩܦܠܘܛܐ

j Schebi. $37^a_7$ j Ber. $10^c_1$ [dafür b $34^a$ כרוב] קפלוטין j Dem. $22^d_{24}$ קפלוטייא s. ob. Targ.

Raschi פורייש, פוריש porées pl., altfranz. neben porrée = porreau. Hippeau im afr. Glossar.

כרתי ob. S. $227_{19}$ b Ab. z. $10^b$ Gitt. $69^b$ תְּלָת נְטוּפְיָתָא אֶיצְרָא דְּכַרְתֵּי drei Tropfen Lauchsaft = ܥܨܪܐ עֶצְרָא wie Ar. auch aO liest. Ly I $154^b$ Z 4 vu falsch: drei Tropfen von ausgepresstem Lauch. כרתין j Schabb. $10^a_{36}$.

כְּרָתָן Ber. $1_2$ Sukk. $3_6$. ון כרתינין— j Sukk. $53^d_{39}$ Ar. aus Jelamd. ܦ̈ܪܣܐ ܟܪ̈ܬܬܐ .كُرّاثى grüne Vorhänge BH carm $72_4$ schlecht gebildet nach πράσινον plur. כְּרָתָנִין Targ. Est. $1_6$: Lauchfarben.

Bibl. חציר auch Kelim $17_5$ TKel. Bm 6 חציר נבע. Neub. Geogr. 264 weiß nichts von der Tos.-Stelle, die er später selbst anführt! Die Tos. sagt ausdrücklich נבע sei eine samaritanische Ortschaft.

## 170.

## ܟܘܪ̈ܣܢܐ

*Viciae spec. bes. Ervilia*[1]) Lk., *Linsenwicke, Erve.*

كرسنه כַּרְשִׁינָה pers. كشنى Lag. gA 59 der nachzulesen ist.

Geop. für ὄροβος ܟܘܪܣܢܐ $35_{21}$ [so lies f. ܒܘܪܣܢܐ, ε $11_1$] $49_{11}$ $77_8$ $91_4$ $102_6$ (ιζ $3_1$) $104_{21}$ $105_2$ $106_{14}$ $107_{26}$ $108_{18 \cdot 25}$ $110_{16}$ $115_{24}$ $116_{10}$. $47_{18}$ ܕܟܘܪܣܢܐ ܟܘܫܢܐ Pallad. ια 14 p $182_{19}$ Bip. ordeaceum. Zu ὄροβος PSm 1068 ܘܪܘܒܘܣ. 90 ܐܘܪܘܒܘܣ – ܟܘܪܫܢܐ lies ܟܘܪܣܢܐ, auch C 438 l. so für dass. S. Nr. 11 a. Schrœter DMG 24 279 f. BA 4675 ܟܘܪ̈ܣܢܐ كسن BB كشن, كشنى, كرسنه = Nov. 139; aber vorher هرطمان. Aßaf 93 p $81^a$ זרע כושנין gr. אורובין ar. כרסנא. $32^a$ $52^b$ כושנים. Aus كرسنه span. Alcarcena. Ὄροβος ist אירוש, איריש כרשין = ارس bei Steinsch. Maim. Gifte 104 Anm. 65.

---

[1]) **Die in Syrien heutzutage kursennah genannte Leguminose ist nach den von Dr. Kersten mitgebrachten Proben *Vicia Ervilia* Lk. Ztschr. f. Ethnologie IX (1877) 304 Anm. Boissier, Flora or. II 595.**

כַּרְשִׁינָה Bechor $6_1$ — כרשינים Schabb $1_5$ $20_3$ ms. Maim. arab. כַּרְשְׁנִין (so) כַּרְשַׁנִין arab. كرسنة Ohol $17_1$ M. scheni $2_{2 \cdot 3}$ Eduj $1_8$ ms. Maim. hebr. כרשני = ms. Maim. ar. M. scheni aO Challa $4_9$. — כרשינה ist in *b* und *j* allein bezeugt, כַּרְשַׁנָּה ist arabisirende Schreibweise des Maim. Das Wortspiel כרשנא n. pr. u. כרשינה kommt dafür nicht in Betracht Ester r. והקרוב $211_9$ Lpz. Sie bilden das vorzüglichste Futter Geop. $102_6$ für Hornvieh TTer. $8_3$ und waren das gewöhnlichste Futter TMeila 1 TAb. zar. 7 TUkz. 3 j Chall. 60ᵇ Sifre II 318 Bm 90ᵃ. — Meila $3_6$ Ter. $11_9$ (Tos. $10_7$) fünfmal, Maim. dreimal כרשני. Mehl daraus (טחין) TDemai $1_{24}$ j $22^a{}_{45}$ TTer. $10_5$ Geop. $110_{16}$ $47_{18}$. — Bechor. 37ᵇ כרשינה = היגדא Ar. הגדא? Zur Fälschung von Pfeffer s. zu Nr. 258.

Ueber die Verwechslung von כסמין und كرسنة s. ob. Nr. 72.

בִּיקְיָא ܒܝܩܝܐ بيقة βίκιον, biciae im Edict des Diocletian Waddington Édit de Diocl. p. 9 Wicke, zunächst wohl *Vicia sativa* L, gemeine Wicke.

Nach Wetzstein, Dreschtafel 280, werden in Syrien zwei Wickenarten gezogen: kursenna, *Vicia Ervilia*, und bîkîa. Dieselben sind in einer fehlerhaften Stelle j Challah $60^b{}_{28}$ .. ביקיא במנעליהן יצאת עמהם מאלכסנדריאה [1]) beisammen genannt. Beide, wie in Syrien noch jetzt, nach Wetzstein aO 283, Viehfutter TUkz. 3 TMa'as 3 Ende j $52^a{}_{53}$. Quadrupedum causa seruntur Plin. ιη 50. Ἀφάκην καὶ βίκιον ἐν λιμῷ ἐσθίουσιν ἄνθρωποι Oribas Coll. Med. I 34. Waddington aO Ἀφάκη Galen unübersetzt ܐܦܐܩܐ PSm 329 BA BB ܐܦܐܩܝܣ = ܒܝܩܐ 521 ܒܝܩܐ = حب يشبه الكرسنة.

In Mesopotamien wird jetzt nach Ainsworth vorzugsweise „Vicia Nissoliana" cultivirt und heißt kursenna. Meyer $3_{83}$. Nach Ascherson ist dies keine orientalische Pflanze. Die mesopot. Kursenna ist wohl doch mit der syr. identisch.

---

[1]) Zum Ausdruck: j Schabb. XIX $16^d{}_{70}$.

## 171.

### ܟܫܘܬܐ כְּשׁוּתָא.

*Cuscuta* [1]),

pers. كَشُوث, daraus ܟܫܘܬܐ arabis. كَشُوثَاء, كَشُوثَى, كَشُوث, mischn. כשות.

BB كشوث ܟܫܘܬܐ 854 BS كشوث ܟܫܘܬܐ .. ܩܘܣܩܘܛܐ. 896: ܟܫܘܬܐ ܟܡܬܐ ܕܥܒܪ ܘܪܟܐ ܠܠܒܘܫܐ ܘܦܫܛ ܒܡܪܚܩܝܬ ܐܟܪܐ ܟܫܘܬܐ ܕܟܫܘܬܐ. Nah. $1_{10}$ Hex. ܟܫܫܬܐ σμίλαξ will Bernstein DMG 4 212 dieses ܟܫܘܬܐ setzen. Das Wort ist dunkel; den Schluss der Glosse verstehe ich nicht. ܦܫܛ ܒܡܪܚܩܝܬ heißt: „es rankt weithin". [קשות Nr. 278 hat aram. ܠ: ܩܠܘܬܐ].

Sergius gebrauchte ܟܫܘܬܐ für ἑλξίνη oben Nr. 100 b. — Der Same von كَشُوث nach Vull. sv. syr. دينار.

Mischn. כשות, talm. כשותא wächst auf verschiedenen dornigen Gewächsen אגא היזמא (הגא) s. oben Nr. 104 b und vgl. das. c, ja wird auf diesen kultivirt, wie aus dem Verbote des „Pfropfens" auf den Einen und der Erlaubniss desselben auf den Andern hervorgeht. Man tat den כשות an den Palmwein und züchtete ihn in Babylon — doch auch in Palästina — zu diesem Behufe [2]). Die talmudische Nachricht bestätigt die folgende Notiz des Plinius

---

[1]) Kurdisch heißt nach der Etiquette in Kotschy's Iter cilic. Kurdicum 1859 Nr. 289 *Cuscuta planiflora* Ten.: kozkou.

[2]) Anmerkung von Prof. Ascherson: Von der Kultur einer Schmarotzerpflanze ist gegenwärtig weder im Orient noch sonstwo etwas bekannt. Prof. Haussknecht schreibt über *Cuscuta*: Von Weinbereitung aus *Cuscuta* ist mir nichts bekannt. Cultivirt wird nirgends eine *Cuscuta*, da dieselben überall so gemein sind, dass man sie für cultivirt halten könnte. In Assyrien und Babylon habe ich dieselben oft weite Strecken überziehen gesehen z. B. auf *Alhagi*, *Glycyrrhiza*, *Echinops*, *Centaurea*, *Convolvulus*, *Vitex Agnus castus* und Anderen besonders *Rosa Eglanteria* L und *Rubus sanctus* Schreb.

ιγ 46, an deren Richtigkeit man mit Unrecht gezweifelt hat. Der Uebereinstimmung wegen gebe ich die ganze Stelle. Plinius sagt: „Nicht zu übergehen ist eine Pflanze, die in **Babylon** auf **Dornsträucher** gesät wird *(seritur in spinis)*, weil sie nur da gedeiht, wie die Mistel *(viscum)* nur auf Bäumen; [sie wächst] aber nur auf dem Königsdornstrauch *(spina regia)*. Es ist wunderbar, dass sie an dem Tage, an dem sie darauf gesät wird (iniectum est), sprosst — sie wird zu Aufgang des Hundssterns gesät — und äußerst schnell den Baum (arborem, האנא „ein Baum“ d. h. perennirend! s. oben) überzieht. Condiunt eo vina (שכר) et ideo serunt.“

Gemeint ist unzweifelhaft eine *Cuscuta*[1]), nach Prof. Haussknecht und Ascherson: *Cuscuta monogyna* Vahl. die nach Haussknecht so „massenhaft auftritt, dass man sie wagenweise sammeln könnte“, oder die weniger verbreitete *Cuscuta chinensis* Lmk. (= *Cuscuta ciliaris* Hohenacker), worüber Boissier, Diagnoses plantarum orientalium novarum, Series secunda Nr. 3 (Lips. 1856) p. 129 sagt: C *flavescens,* caulibus *tenuiter filiformibus,* floribus in umbellulas 3 - 7 flores basi squamâ albâ triangulari suffultas dispositis etc. etc. Habitat *ad ramos Alhagi sp.* parasitica circa *Mossoul.* Nach Boissier, Flora or. IV 115 ff. finden sich in den Euphratländern noch: C. *planiflora* Ten., C. *brevistyla* A. Br. Hai G. Ar. sv beschreibt sie als eine Pflanze wie gelbliche Fäden aussehend, deren Wurzel in der Erde ist, die aber auf hîzmê pl. genannten Dornsträuchern leben, oder „eine goldähnliche Pflanze, die fadenförmig Dornen überzieht.“ Die Farbe wird neben Saflorfarbe und Eigelb genannt, in den Schlachtvorschriften des RJonah ed Coronel Wien 1871 p. 26ª falsch קשות = מלוכיא (? ? Nr. 190). Es wurde zum Palmwein שכר benutzt,

[1]) Das Wort Cuscuta ist wie Cassyta aus كشوث entlehnt.

was auch die Araber taten. Hopfen war zu Raschi's Zeit schon zu allgemein beim Bierbrauen (שכר) verwendet, um nicht im talmudischen כשותא gefunden zu werden. Raschi erklärt denn auch כשות immer durch הומלון. Mk 12ᵇ Schabb. 107ᵇ und sonst, Bm 42ᵇ. Das. כיסי soll nach Sar Schalom Gaon nicht gehörig von fremden Kräutern gereinigte *cuscuta* sein, durch deren Zusatz der Dattelwein nicht gut wird.

Raschi hält folgerecht Gitt. 69ᵃ חומרתא דכשותא für die kugelförmige Hopfenblüte: doch sind auch die Blüten von Cuscuta knäuelförmig (capitato — glomeratus). Ly II 78ᵃ falsch: Blumenkelch des Kostus. Uebertragen ist כשות: gelbliche Fädchen, Flaumhaare. כשות של קשות „Flaum der Gurke", deren Kelch und Blume behaart ist Ukz. $2_1$ Maim: الزغب الذى على القثوس عند قطعه. Schon Hai G: زغب الخيار so l. (gegen Ly II 428 u. 459 a l. Z.) im Comm. für זגב אלביאר Ar. זגב אלנואר = Hai zu Mikw. $9_4$ zu כשות של קטן. Ar. erklärt פרח nach dem falschen نوار. כשות של קטן ist زَغَب pulli et infantis lanugo et crines apparentes.

## 172.

### ܟܬܢܐ כִּיתָּנָא.

*Linum (usitatissimum L.) Flachs.*

Pesch. פשתה, λίνον = Geop. $3_{16}$ $5_{26}$ $6_2$ (β 40) ܗܕ ܐܘܣܦܪܡܬܐ $47_{27}$ $50_{14}$ $52_5$ $53_6$ $111_1$ $92_{12\cdot29}$ ܗܕ ܙ̈ܪܥܐ $100_{19}$ ܗܕ ܙܪܥܐ λινόσπερμα $110_{29}$ بزر الكتّان PSm 1159 Galen = λινόσπερμον. Jos. $2_6$ פשתי העץ (λινοκαλάμη) ܩܢ̈ܝܟܬܢܐ. — BB كتّان oft auch verschr. كتّان [452] ܟܬܢܐ كتّان تو ܟܬܢܐ ܢܦܩܬ [Ex. $9_{31}$] طال وبزّر [:470] ܠܝܢܘܢ ܟܬܢܐ ܙܪ̈ܥܐ ܡܢ ܟ̈ كتان ܠܝܢܘܣܦܣܡܘܢ [ܣܦܣܡܘܢ M. ܣܦܣܡܘܢ l.] ܚܟܡ ܟܬܢܐ صانع الكتّان. ܠܝܢܘܣܦܪܡܘܢ قال جبريل ان بزر الكتان اسمه باليونانية ܠܝܢܘܣܦܪܡܘܢ : ܠܝܢܘܣܦܪܡܘܢ ܐ̈ܚܪ ܟܬܢܐ ܙܪ̈ܥܐ بزر

الكتّان ܙܪ̈ܥܗ ܢܘܢ. ܠܝܢܘܦܘܝܘܣ ܥܒ̄ ܟ̄ ܕܐܒ ܕܟܬܢܐ بزر كتان
[:428] ܡܠܝܢܪܝ ܐܝܟ ܕܢܘܦܪ̈ܐ ܗ̄ ܡܢ ܗܕܒ ܟܬܢܐ لُعَابُ البزركتّان
[:442] ܟܒܝܬܐ كُبَّة القُطن او كتّان [ܟܒܝܬܐ ܥܡܪܐ ܕܟܬܢܐ :M]

Λινάριον, λινοποιός, gemeint ist, wie so häufig mit den „græco-syrischen“ Eindringlingen LXX, Jes. $19_9$ ܥܒ̈ܕܝ ܟܬܢܐ vgl. Kelim $16_6$ עושי פשתן; λινόσπερμον. Χυλάριον von Leinsamen wie BS BB 439 ܡܠܝܚ ܕܦܠܝܠܬܐ لُعَاب الحُلبه mucilago fœni græci C 417 — ܣܘܪܐ ܕܟܬܢܐ in astronomischem Sinne: λίνον الخيط PSm 1220. — ܡܫ̈ܝܐ ܕܟܬܢܐ linteum 1225 und mit irrig zum Stamm gezogenen Præfix ܡܫܝܐ ܕܟܬܢܐ von PSm aus BA ohne Arg aufgenommen. — Ebed Jeschu Kt. dPardêsâ ms Berol. 13[r] ܦܪܟܐ ܕܟܬܢܐ Leinwandstück. Zu perkâ DMG $27_{623}$ PSm $273_{24}$.

כיתנא targ. פשתה. Talm. Nedar $48^b{}_1$ Schabb $20^b$ Chull. $51^b$ u. j Sanh. $20^c{}_{73}$ u. sonst. כִּיתָּן targ., u. j M scheni $56^d{}_{4.5}$ Chull. $85^b$f כיתניה.

Bibl. פשתה pl פשתים pun. φοιστ = fîst פֵּשֶׁת hebr. פֵּשֶׁת Mischn. sg. פִּשְׁתָּן pl. פשתים Kil. $2_{2.7}$. פשתנו M Kat $2_3$ pl Kil. $9_1$. Wortspiel mit פישון Ber. r. 16 p $27_7$ Lpz. Flachs so wie er gerauft wird, pl. הוצני פשתן Ar. חוצני Maim. חצני Peah $6_5$ قبضات الكتّان Uebers. קני פשתים. Auch TSchebiit $4_{19}$ schwankt ה' u. ח' Var. ח' הושני. Talm. ה' besser bezeugt. הושנין d. Tos. erscheint Sukk. $12^b$ neben dem richtig הוצני und verursacht Schwierigkeit; es ist blos Variante; j Sukk $52^b{}_{54}$ richtig nur: אניצי פשתן — הוצני פשתן. Sprachlich ist הוצני dunkel, aber ganz verfehlt ist es Ly I $459^b$ zu הוצא Palmblatt gestellt „mit eingeschaltetem נ“ dh. ein Plural wie ܡܕܒ̈ܪܢܐ, ܡܡܕ̈ܪܢܐ usw., was man nicht annehmen kann, da sachlich kein Zusammenhang herzustellen ist. Guis. vermutet z. St.: חֹצֶן Ps. $129_7$ und חֹצֶן, so viel als bei dem Ausraufen auf einmal umfasst wird.

Flachsbunde אניצי ק' Ned $7_3$ TSchabb $15_4$ Var. עניצי Bm $2_1$. T Kel. Bk 4 עניץ של פשתן so l. für עצין, עציץ.

# 173.

## ܠܘܒܝܐ לוביא.

*Phaseolus, Dolichos, Vigna, Bohne.*

BB 716 ܦܣܐܘܠܐ. ܦܣܝ اللّوبيا 658 Rabban ܣܡܝܠܐܩܣ ܗܘ ܠܘܒܝܐ لوبيا D 285 σμίλαξ κηπαία ἧς ὁ καρπὸς λόβια. — D 251 φασίολος. لوبيا = σμίλαξ auch Bt II 444 Berggr. 869 Phaseolus, Haricot. Jetzt ist lûbieh[1]) Same von *Vigna nilotica* Hook. = *Dolichos nilotica* Del. Hartm. 178 *Dol. Lubia* Forsk. LXX. Sonth Verz. 285 Span. alubias. ܠܘܒܝܐ ܗܢܕܘܝܐ: BB 658:

ܣܡܝܠܐܩܣ اى طكسون: ܠܘܒܝܐ ܗܢܕܘܝܐ ܘܐܝܬܝܗ ܐܝܠܢܐ ܕܕܡܝܢ ܠܩܫ̈ܬܐ ܠܗܠܐܝܬ ܘܦܐܪ̈ܘܗܝ ܒܒܣܝ ܐܝܠܢܐ ܗܘ ܬܐܟܠܘܢ ܘܡܬܚܢܩܝܢ ܘܡܬܚܢܩܐ ܘܕܛܠܠܗ ܦܠܛ زعم انه لوبيا هندى: ܣܡܝܠܐܩܣ وتفسيره القوس ܐܘ ܣܡܝܠܩܣ حكى جبريل انها شجرة يسمّيها قوم ܬܘܡܐܠܘܢ واخرون ܬܘܡܐܠܘܢ فاما الروم يسمّونها ܛܐܟܣܘܢ (so): ܬܘܡܐܠܘܢ ܬܘܡܐܠܘܢ [l. ܠܗܘܢ] حكى جبريل عن ديسقوريدس انه شجرة يسمّى ايضًا ܣܡܝܠܐܩܣ وتفسيره القوسى التوسى(?) „Gabriel ibn Bocht Jeschu“ giebt den Anfang des Art. τάξος D 577 PSm 1420 ܛܐܟܣܘܢ, was dort nicht vermerkt ist. Σμῖλαξ οἱ δὲ θύμαλον, Ῥωμαῖοι δὲ τάξον καλοῦσι. Δένδρον ἐστὶ παραπλήσιον ἐλάτῃ τοῖς φύλλοις καὶ μεγέθει, في كبرها Gabr., ἐν Ἰταλίᾳ φυόμενον ... Hühner, die sie essen πνίγεται suffocantur, conj. πιαίνεται. [ܥܒܕ ܐܝܠܢܐ Hülfe leisten DMG 27 $495_{12}$ PSm sv.] „Wer im Schatten [der in Narbonien wachsenden] sitzt oder schläft, wird ... getödtet.“ — „Bogen“ geht auf vermeintliches τόξον für τάξος!! Auf lubia führte wohl das gemeinsame σμῖλαξ. Taxus ist Eibe.

---

[1]) *Lubiâ* ist der allgem. Ausdruck für Bohne. *Dolichos Lubia* Forsk ist die in Aegypten am häufigsten cultivirte, *Vigna nil.* eine seltene wilde Art.

## 174.

### לְבוּנְתָא ܠܒܘܢܬܐ.

*Weihrauch.*

Bibl. לְבוֹנָה لُبَان λίβανος. Geop 109,$_{19.9}$ ις 5$_1$ ܠܒܘܢܬܐ — ܠܒܢܘܛܘܣ λιβανωτός. Pesch u. Targ. Nov 139 كاشم? [Es ist bei Nov. hier, wie auch anderswo, eine Verschiebung eingetreten, wodurch das zu „كندرلبان“ gehörende ܠܒܘܢܬܐ zu „Laserpitium كاشم“ s. Nr. 168 gekommen ist. Fl.] — D 85 Λίβανος mehrere Sorten: σύαγρος . . . ὁ σμιλευτός ὃν ἔνιοι κοπίσκον καλοῦσι, μικρότερον καὶ κιρρότερον ὄντα. Gabriel PSm 1004 ܣܡܝܠܝܛܘܣ ܩܘܦܝܣܩܘܣ: الصغير لاخضر, Manche ܣܡܝܠܛܘܣ: ὁ σμιλευτός . . κοπίσκος. BB 475 قال جبريل هو اسم الكندر ܠܒܐܢܘܛܘܣ باليونانية وهو اللبان والكندر المُدَحْرَج (¹ يسمّى سواغروس واخر يسمّى هيسسولوطوس الذى يدعوه اناس فوفيلسوس [κοπίσκος!] الصغير الحبّ الاخضر ونوع اخر ابيض يسمّى ܐܡܘܡܝܛܝܣ (² واذا علك لان بطنًا كالمصطكى ويغيّر الكندر كله بعلك الصنوبر المسى ܦܝܛܘܣ [l. فيطوس] [: 632] ܣܛܪܘܓܠܘܣ حكى جبريل انه من اسمآء الكندر وهو (⁴ الذى يُقطّع قطعًا مربّعة ويطرح فى جرار حتى يتدور فاذا عتق احمر ويسمى سواغروس: D. ¹) στρογγύλος ²) ἀμωμίτης . . ἐν . . τῷ μαλάσσεσθαι ἐνδιδοὺς ὡς μαστίχη. Δολοῦται δὲ πᾶς λίβανος τῇ πιτυίνῃ ῥητίνῃ . . . Vorher ⁴) τέμνοντες γὰρ αὐτὸν εἰς τετράγωνα σχήματα καὶ βάλλοντες εἰς κεράμεια, κυλίουσιν ἕως ἂν ἀπολάβοι τὸ στρογγύλον σχῆμα, χρόνῳ δὲ ὁ τοιοῦτος ξανθοῦται.

לבונה mischn. Ab. zar. 1$_5$ Kerit. 6$^a$. — לבונתא wird Schabb. 50$^b$ Aruch עפר richtiger sein als לְבֵינתא Ziegel.

## 175.

### ܠܒܟܐ.

a. Jes. 19$_7$ BH Schol z St Tullbg p 14 = ܡܠܟܬܐ BA 5155 ܠܒܟܐ ܐܝܠܢ ܕܡܝܐ ܕܡܬܐܡܪܐ ܡܠܟܬܐ ܘܐܦܪܐ الطحلب BB 464 طحلب, auch

ܦܫܠܬܐ [*masc.* BH. gr. I 213$_{22}$] BS: ܝܘܪܩܐ ܢܘܦܐ ܕܥܠ ܕܡ̈ܝܐ. Ueber ܪܘܒܥܬܐ Schaum ob. Nr. 151 BB 657 ܦܫܠܬܐ ܦܪܐ ܡܢ ܝܡܐ ܥܒܝܬܐ ܘܡܫܬܢܩܐ ܡܢܗ ܦܪܝܢ ܠܗ الأشنة : ܦܫܠܬܐ ܥܢ̈ ܕܡܝܐ ܠܒܪܐ طحلب [: 717] ܐܦܘܡܘܢ ܠܛܠܦܝܘܣ ܕܡ̈ܝܐ ܥܢ̈ ܦܐܘܡܘܢ ܐܘܣܛܘܣ ܠܘ ܠܛܠܒܝܢܐܘܣ ܐܝܟ ܢܦܫ ܠܛܠܦܝܘܣ ܕܥܠ ܕܡ̈ܝܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܠܦܘܟܐ ܕܥܠ ܕܡ̈ܝܐ ܠܐ ܢܘ̈ܝܐ الطحلب ويقال عَدَس المآء [: 736] ܦܘܡܘܢ ܥܢ̈ طحلب ܗܘ ܢܦܫ ܕܪܝܐܪܐ وكذا ذكر جبريل انه رويداران وقال مرّة هو العَدَس الذى يوكل او الذى يكون على الماء:

D 583 Φακὸς ὃς ἐπὶ τῶν τελμάτων εὑρίσκεται ἐπὶ τῶν στασίμων ὑδάτων, βρύον ὃν . . . *Lemna,* Wasserlinse. Vgl. Nr. 330.

ܦܫܠܬܐ Geop 44$_{13}$ = ܦܣܝܠܘܬܪܘܢ psilothrum Pallad. α 35$_{8}$ bei Nicl. Geop ιγ 15 annot. 5. ψίλωθρον eine Salbe zum Haarvertilgen.

Berggren 857 Lenticula palustris عدس المآء طحلب. 843 Corallina, Brion, Mousse marine طحلبَ, كورلينا, العروس, كشة. — Lane: طُحْلُب[1], طُحْلَب, = عَرْمَض, ثُورُ المَآء, زَبَر آب Vull II 115. Ein Pflanzenname لوع kommt Forsk CXXI vor: *Turia leloja?* .

b. PSm 1479 ܛܠܦܝܘܣܐ Galen. BA ܛܠܦܝܘܣ ܕܡ̈ܝܐ = ܐܝܒܝܐ ܕܡ̈ܝܐ — طحلب K noch: ܚܒܠܘܬܐ, ܝܘܪܩܐ, ܠܦܘܟܐ. Ebenso 1015 K zu ܚܒܠܘܬܐ, das BA BB nicht kennen.

c. ܝܘܪܩܐ[2]) BA. BS. = mischnisch ירוקה שעל פני המים الخضرة

---

[1]) Mow. 171. Av 183 Bt II 152 (aus D 583). 186. 190.

[2]) Ueber den Unterschied zwischen ܝܘܪܩܐ wildwachsendes [so steht es BB: ܥܣܒܐ ܐܝܟ ܕܒܚܩܠܐ ܝܘܪܩܐ ܕܡܬܝܠܕܐ] [d. heißt الغضرة ܡܢ ܦܢܝܬܐ ܕܡܢ̈ܐ ܕܡܢ ܦܪܝܣܘܬܐ ܕܡ̈ܝܐ الخُضْرة التى على الجرار]. Eine Erklärung, die sehr an die b. talm. Erklärung für ירוקה streift. Man vgl. für das Wort: שחת. ܦܫܠܬܐ ist ein Gefäß κεράμιον Geop 22$_{4\cdot5}$ (ια 18$_{5}$) vgl. (γ 5$_{3}$) 15$_{11}$ Klg Dmg 55$_{2\cdot3\cdot4}$ vgl. Nr. 93. — Honein,

على الماء[1]) BB PSm 605 = طحلب Schabb $2_1$ j: כיתן דמיי Wasserflachs, b 20[b] אוּכָּמְתָא דחריצי das Schwarze (Ar. אוכמוותא l. אוּכָּמוּתָא) in Wassergräben ist es nicht, sondern אוכמתא·דארבא „das Schwarze, das sich an Schiffe oder Tröge ansetzt" — irgend ein Holzschwamm oder Pilz? ܥܡܘܡܐ ܕܡܟܝܐ C 902 ulva BA u K oben.?

d. Man wird am Besten tun, all diese Ausdrücke mit Wasserlinse zu übersetzen. Wie weit man Algen, Tange und Lemnaceen unterschied, wissen wir doch nicht mehr. Auch die flora classica hat die Algen und Tange nicht in's Klare gebracht, weil den Alten, wie jetzt noch dem nichtbotanischen Sprachgebrauche, hier Vieles durcheinanderfloss, was getrennt bleiben müsste. Φῦκος hat die D Uebersetzung; oben $236_6$ ist mit ܦܘܩܘܣ φακός gemeint.

ܦܘܩܘܣ ܬܐܠܐܣܣܝܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܦܘܩܘܣ ܝܡܡܝܐ BB 736
ܡܪܥܝܬܐ ܕܒܝ ܡܘܢܐ ܠܝܡܢܐ [2]) ܡܣܒܣܬܐ [l. ܡܣܒܣܬܐ] ܐܣܛܘܦܣ
ܕܝܢ ܢܚܫܬܐ ܕܟܘܢ ܕܠܐܦܩ ܐܘܪܟܐ ܐܪܥܐ ܘܠܐ ܥܩܪܐ ܘܠܐ

---

D Uebers.: ἄγριον λάχανον ܝܪܘܩܐ ܕܚܩܠܐ s ob. S. 16 Anm. b. ܝܘܪܩܢܐ ܕܚܩܠܐ das. Anm. c.] und (ירק) ܝܪܘܩܐ im Garten wachsendes Kraut Nœld. DMG 30 771. „Für λάχανον steht nur Luc $11_{47}$ ܝܘܪܩܐ, Curet. ܝܘܪܩܢܐ, Philox. ܝܪܘܩܐ." BB 454 BS بقول ܝܘܪܩܢܐ ܐܟܘܠܐ. 863: ܡܠܘܚܝܐ ܝܘܪܩܐ ܕܚܒܠܐ ضعيفة [l. خضرة] خُطرة ܘܫܒܝܒܐ C. 801 ramus, baculus hat irrtümlich ܫܘܛܪܐ im Sinne für خضرة. Allgemeiner ist ܝܘܪܩܐ, Gras. So BB 975: ܬܐܪܐ ܗܘ ܝܘܪܩܐ ܐܝܠܢܐ ܘܕܒܪܐ ܕܝܢ ܐܪܒܥܐ ܐܝܟ ܕܝܢ ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܪܐ ܗܟܢ ܕܝܢ ܢܦܩܘܢ ܢܒܐ ܕܐܝܢܐ ܐܝܠܢܐ ܘܒܬܪܗ ܢܒܥܐ ܘܠܐ ܕܒܪܐ ܦܢܝܐ: ... ܬܐܪܐܐ ܕܡܙܪܥܢ ܐܝܟ ܡܢ ܡܬܡܛܝܢ ܗܘ ܒܡܫܟܐ ܠܥܠܡܐ ܘܕܝܢ ܕܝܢ ܐܪܒܥܐ ܕܥܒܠܘܬܐ ܢܫܡܠܐ ܘܚܕܘܢ ܡܢ ܙܪܥܐ العُشب المبزر:

[1]) Simon b. Zemach Duran Mâgên 'Abôt Livorno 1785 fol. p. 36[a] erklärt: אלמחלאב הוא ירוקה שעל פני המים שהזכירו חז״ל

[2]) Daraus C 605.

ܕܬܠܒܚܡܘܣܐ[1] وقال جبريل وهو بالسريانيه [سرانيه ms] الحميرا [742 :]
ܦܘܩܘܣ ܐܡܪ̈ܝܢ ܐܝܟ ܗܡܪܝܛܘܣ ܕܡܦܩܝܢ ܠܗ ܡܡܕܒܪܢܘܬܐ
[ܡܡܕܒܪܢܘܬܐ l] ܗܡܕ̈ܪܐ ܐܝܟ ܗܕܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܗܢܐ[2] ܗܡܪܝܢܓ سرنج

D 592 φῦκος θαλάσσιον · · φυόμενον πρὸς τῇ γῇ, εὐανθὲς ἄγαν καὶ ἄσηπτον. Honein hat Sergius' Uebersetzung sich nicht angeeignet; wahrscheinlich fand er die Uebersetzung nicht berechtigt. Sergius gebrauchte sie wegen φῦκος rote Schminke, die im Orient wie mischn. פיקוס und sein Denom. פִּקֵּס zeigen, unter dem fremden Namen Eingang gefunden hatte. Die Erzeugnisse des Meeres, Seetang, Schwamm (ספוג denom. סְפֵּג) Koralle und Perle, haben mehrfach fremde Namen.

e. Geop. $71_{10}$ κόχλακες ܫܥ̈ܒܢܐ ܡܢ ܝܡܐ [cf. Job. $8_{17}$ Hex.] = ܫܥ̈ܒܢܐ ܕܝܡܐ der Lexicogrr. zu ܠܚܠܐ ܕܝܡܐ haben oben Nr. 141. Theophr. hpl $\delta 6_1$ : φῦκος ὅμοιον τῇ ἀγρώστει (ܠܚܠܐ) zeigt vielleicht den Zusammenhang der Bezeichnungen.

f. Geop $71_{17 \cdot 23}$ ܚܠܒܪ̈ܐ ܕܝܡܐ φυκίοις τοῖς ἀπὸ θαλάσσης ἐκβρασσομένοις (ι $29_3$).

## 176.

### ܠܘܦܐ לוּפָא.

Pesch. s. oben Nr. 93. PSm 4 ܐܐܪܘܢ, 94 ܐܪܘܢ = = فيلجوش (فيل‌كوش) ܦܝܠܓܘܫ, ܠܘܦܐ, لوف السبط, ܠܘܦܐ ܫܒܛܢܐ ܠܘܦܐ الجعد BB 463 ܕܪܐܩܘܢܛܝܘܢ. 943 ܕܪܩܘܢܛܝܘܢ 858 اذان الفيل ܠܘܦܐ ܐܝܟ ܗܝ ܕܩܘܪ̈ܐ und ܠܘܦܐ ܫܒܛܢܐ اللوف السبط das. اللوف, [ܐܪܘܢ] ܐܪܘܢܘܣ ܐܘܣܝܬ ܠܘܦܐ ܗܘܝܐ. 749 ܦܝܠܓܘܫ Syn. von lûf. D Uebers. für δρακοντίx oben Nr. 77. Aßaf 75 p 77ᵇ לופא = דרקונטיון

---

1) ܒܒܠܣܡܘܢܐ Rabban BB 652 σήψ ܣܡܘܦܘܣ. Geop $41_{19}$.

2) سرنج Kam. Frtg ein Heilmittel bes. auf Wunden.

(= $48^b54^b53^b49^a$) PSm 954 aus Galen und Sachau Ined. $97_{12}$ **unübersetzt** ܕܪܩܘܢܛܝܘܢ.

D 310: Ἄρον, Syrer λοῦφα, auch δρακοντία, Cypern: κολοκάσιον. Galen. Sachau Ined $97_{11}$ ܐܪܘܢܐܘܣ ἄρον PSm aus Galen ܐܪܘܢ 372 unübers. BA BB ܠܘܦܐ ܫܒܝܛܐ لوف السبط PSm: لوف البسيط Bt II 446. Es ist aber سَبِط Berggren Arum arisarum od. Dracunculus major dh. *Dracunculus vulgaris* Schott., wie des Bt بسيط (richtig?) D 311 Ἀρίσαρον PSm 381 Gal. ܐܪܝܣܐܪܘܢ 382 BB ܠܘܦܐ ܚܡܨܡܨܐ — اللوف الجعيد BB 463: فيلجوس وهو اللوف ܠܘܦܐ ܚܡܨܡܨܐ BB fügt hinzu: النوب ܐܬܘܪܝܐ ܩܪܝܢ ܠܗ ܢܘܦܐ B 593: اقول ܢܘܦܐ حشيشة بالموصل يعمل منها كشك ويسمى النوب وحكى انها حشيشة الفلفل Âtûr = Mosul PSm 420 f.

ܫܒܝܛܐ سَبَط schlicht, vom Haar, non crispus [nicht ܫܒܝܛܐ. Für ܫܒܛ ἐλαύνω von Metall: treiben, strecken Jes. $41_7$ Hex Middeldpf z St. שַׁבֵּט verwandt mit بسط ܦܫܛ פשט] [denom. von ܫܒܛܐ „Stab" Nöld.] opp. ܚܡܨܡܨܐ kraus [so l. C 669 für جَعْد ܚܡܨܡܨܐ, ܡܚܡܨܡܨܐ, ܚܡܨܡܨܘܬܐ].

پيلكوش، فيلكوش Kazw I 297 لوف. Vull sv. دراقيطس, Wurzel von لوف. Berggr. 831 *Arum Arisarum* L سَبَط، لوف، الصواخه lies الصراخه die Schreiende, denn sie schreit zu Pfingsten, wer sie hört stirbt im selben Jahre JAww $II^a$ 306 Bt II 446. Berggren 847 Dracunculus minor لوف جعد, Dr. maior سبط، لوف الارقط، لوف الارقط، لوف. (Dr. esculentus s ob. Nr. 58.) Bt: δρακοντία μεγάλη Arum. dr., لوف البسيط, صراخة; ἄρον andalus. صالة lies اللوف الصغير صاره II 120 = Vull. sv صاره andalus.

Berggr. 831 اذان الفيل، ارون, Arum = Bt I 23 Arum Colocasia اللوف الكبير، قلقاس.

Sergius, der wie oben angeführt, in der Galenübersetzung dracontion und aron unübersetzt beibehielt, tat dies, weil er ܠܘܦܐ

nach BB 463 für ܫܬܝܬܐ (שְׁתִיתָא = ἄλφιτον, oft, zB. Rut $2_{14}$ Pesch u. Hex.) gebrauchte: ܠܘܦܐ ܐܝܟ ܡܪܝܪܘܬܗ ܠܫܬܝܬܐ ܡܪܐ Nun hat zwar die Galenübersetzung für ܐܠܦܝܛܐ: ܩܡܚܐ ܕܣܥܪܐ PSm 217 also nicht BB's Angabe entsprechend, doch das Geop. hat ܠܘܦܐ wirklich für ἄλφιτα. $41_{22}$ ($\varepsilon 41_2$) $44_{29}$ ($\iota\gamma 4_1$) $45_3$ ($\iota\gamma 5_2$) $45_7$ = ܐܠܦܝܛܐ $104_{16}$ ($\iota\zeta 20_5$) $105_{24}$ ($\iota\zeta 29_2$) $115_6$ $116_2$ $117_2$.

לוף mischn. Fl. zu Ly II 533, eine *Arum*-Art, Zehrwurz, am Ehesten *maculatum* L. oder *orientale*. Ter. $9_5$ Peah $6_{10}$ Schebiit $5_2$ Tos. $4_2$ Schabb. $18_1$: j Schebiit $35^d{}_{55}$ היא לוף היא בצלים: „Für Zwiebeln gilt dieselbe Bestimmung wie für Zehrwurz". Maim. hat das misverstanden, erklärt lûf aaOO mit Bezug auf den Jeruschalmi für eine Zwiebelart und hat es offenbar für verschieden von لوف gehalten. Die Wurzel ist ausdauernd Scheb. aO Tos. $4_3 2_2$ Kil. $2_5$ — TMa'as $3_{10}$ הלוף והקולקס j Erub $20^c{}_{64}$. Der Same nicht essbar זרע לוף העליון Ma'as. $5_8$ (= j $48^c{}_{61}$) j $52^a{}_{56}$ emend.: זרע הסיליון של לוף richtig Maim. z St: העליון. Aruch סליון auch aus T Ma'as. R Schimsch. הסלולין?

Eingelegt wurden Zehrwurz, Senf und Wolfsbohnen TSchabb. $9_9$ TMscheni $1_{13}$ und Blätter von לוף השוטה[1]. Hai zu Ukz. $3_4$ Lûf ist der Colocasia ähnlich und hat breite Blätter; der wilde שוטה noch breitere. Raschi Ned. $48^b$ לופינא lupine?? Ar. sv. לוף weist die Erklärung seines Bruders, der luf und kolkâs für identisch hielt, zurück. R Daniel citirt aber: in den palästinensischen Büchern, בספרים של א"י, stehe לשפט, arabisch קלקאס, so. Darin scheint السبط zu stecken.

קולקס قُلْقَاس *Colocasia antiquorum* Schott. K PSm 529 zu ܩܘܠܩܐܣ BB 862: ܩܘܠܩܣܘܣ: ܩܘܠܩܣܝܐ [dh. قلقاس] شىء من النبات يتغدى به نحو اصول السلق: Auch Josef ha Kohen der Karäer berichtete dem Kaleb Afendopulo: kolkâs wachse [wie noch jetzt] viel in Aegypten,

[1]) S. die gewagte Vermutung Nr. 77.

habe Blätter wie Mangold סילקא und werde in Aegypten alle Tage gekocht wie „bei uns“ — in Constantinopel — Mangold oder Rüben (לפת).

Plin. xx 51: Die Aegypter freuen sich der Geschenke ihres Nil so sehr, dass sie aus den zu verschiedengestalteten Gefäßen geflochtenen Blättern der Colocasia sehr gern trinken. Von Nelumbium speciosum-Blättern berichtet Strabo ιζ $1_{15}$ dasselbe. j Schebiit $34^b{}_8$ j Ned. $40^b{}_{63}$: man darf Colocasia-Blätter עלי קולקסייא im Sabbatjahr nicht zu Trinkgefäßen verwenden, denn sie sind Gazellenfutter. Ly hat I 339ª d St. misverstanden und אסור לגמות בהן מים „die Pflanzen Wasser einsaugen lassen“ übersetzt, obwohl schon Bxtf sv קולקס auf Plin verweist. — j Ned. aO wird es zu den מיני(?)אסומלייא gezählt neben ?סלולויה, מסרולה, נבעה? — Sg. קולקס j Peah $16^c{}_{47}$ — j Schabb. $37^b{}_{41}$ קורסייה =? קורקסייא = קולי.

## 177.

### ܠܦܬܐ. לִפְתָא.

### *Brassica Rapa* L. *Rübe.*

Geop. γογγυλίς $35_{28}$ $36_5$ $91_5$ (ιβ $7_1$) $92_{19}$ $93_{1 \cdot 15}$ (ιβ $22_{1 \cdot 2}$) $98_5$. Galen Sachau Ined. $96_7$ hat ebenfalls γογγυλίς ܠܦܬܐ, während nach BB Sergius dieses für ܢܦܘܣ νᾶπυ gebrauchte. Ob Sergius νᾶπυ in der Bedeutung von napus kannte? Lag gA 238 Anm. 8 führt aus Hesych. λάψα γογγυλὶς Περγαῖοι an und erwähnt „syr. ܠܦܬ, emph. ܠܦܬܐ“. Aber לפת pl. לפתות, denom. לִפֵּת und لفت, zeigen, dass es masc., √ לפת ist. BB 476 لفت, شلجم; Ebenso Land Anecd. IV $102_{10}$. Aßaf 69 p 76ª hebr. לפת, syrisch: גלונגידין, röm. rapa. Auch talm. ein vom Accus. gebildetes גורגלידא Ber. 56ª 39ª גורגלידי ליפתא = j Ber. $10^a{}_{27}$ ראשי לפתות.

لفت, nach Ascherson jetzt: *Brassica Rapa* Sonth Verz 277. DMG 11 520 Hal. gedol. Ber VI שלגם شلغم = شلجم γογγύλη غنقلى Vull. Kaleb: לפת شلغم od. شلجم napus נאבוש.

ܠܫܢܐ ܕܐܡܪܐ BB = ܢܒܥ ܚܝܠܐ شلم برى, 924 ebenso zu ܢܒܥ ܚܝܠܐ. C 841 zu diesem aus Ferr. ܠܒܢܐ l. ܠܫܢܬܐ. D 255 βουνιάς PSm 471 ܒܘܢܝܐܣ, ܠܫܢܐ ܕܬܘܪܐ, 500 ܒܘܢܝܕܘܣ d. h. بونيدوس 461 لفت برى D Uebers aus D 608 βούνιον PSm 471 ist von βουνιάς zu trennen. Ebenso D 609 ψευδοβούνιον BB 764 ܦܣܘܕܘܒܘܢܝܘܢ ܐܪܩܛܝܘܢ ܐܝܬܘܗ̄ܝ ܕܝܠܗ ܐܚܪܢ ܘܠܦܬܐ ܕܒܪ̈ܐ ܕܡܟܣ ܠܒܘܢܝܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ Galen: ܒܘܢܝܘܢ. D 608 βούνιον = ἄρχτιον PSm ܐܪܩܛܝܘܢ also so zu lesen, nicht ἀρχτιχὸν, für welches die syr. Uebers. auch bei Galen ἄρχτιον liest. Erst bei Gabriel ist βούνιον und βουνιάς verwechselt; er sagt daher ἄρχτιον sei لفت برى.

Des BB ܐܪܩܛܝܘܢ ist, was PSm nicht bemerkt, obwohl er dasselbe Wort aus Galen anführt, des D 597 ἄρχτιον. Das dritte ἄρχτιον des BB stammt jedenfalls auch aus der D Uebersetzung: ܚܝܠܐ ܪܒܐ ܐܝܬܝܗ̇... ܕܡܠܘܢܐ ܕܒܗ̇ ܐܟܘܪܐ ܕܐܝܬܝܗ̇ ܘܡܩܘܐ „vis major in ea cuius color cyaneus“ soll heißen: „Sie hat größere Kraft als die blaue“.

Wenn PSm 472 zu βούφθαλμον ܠܫܢܐ ܕܬܘܪܐ steht, so beruht das auf Verwechslung von ܚܒܥ ܚܝܠܐ und ܢܒܥ ܚܝܠܐ.

לפת mischn. Kil. $1_{8.9}$. $3_1$ Ma'as. $5_2$ Chul. $7_4$ Kel. $9_4$ Ukz. $1_4$.

## 178.

### לשישית.

T Kil $3_{12}$ T Scheb. $5_6$ — j $37^c_8$ שלשושית?

## 179.

### ܠܫܢ ܐܡܪܐ.

*Plantago, Wegerich.*

Nur Uebersetzung von ἀρνόγλωσσον? Der syr. Name ist ܠܫܢܢܐ, doch steht leššân 'emrâ fast zu oft, um es als blose Uebersetzung betrachten zu können, und wird durch لسان الحمل[1]) gestützt, das [mit

[1]) JAww. IIa 311 Forsk. LXII. *Plant. major* = Sonth Vers. 286, Berggr.

dem pers. کاوزبان Nr. 182] aber ebenfalls als Uebersetzung angesehen werden kann. BB 478:

ܠܫܢ ܐܡܪܐ ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ ܐܠܚܡܠ لسان الحمل ويقال له اذان الجدى ܘܗܘܝܢ ܦܕܪܐ [ܠܗ H] ܡܦܪܫܝܢ ܐܠܫܢܐ [ܠܠܫܢܐ l] ܠܫܢ ܐܡܪܐ [:467] ܠܫܢܐ ܗܘ ܠܫܢ ܐܡܪܐ لسان الحمل. [ܘܠܫܢܒܐ M] ܦܕܪܐ ܠܗ ܡܦܪܫܝܢ ܠܫܢ ܐܡܪܐ:] [:473] ܠܫܢܐ ܦܠܛܐ لسان الحمل جاء به شملى عن حنين: 930 ܫܒܥܐ ܐܠܥܝܢ ܥܡ ܕ ܡܢ ܕܟܝ ܫܒܥܬܐ ܕܠܫܢ ܐܡܪܐ:

D 268 ἀρνόγλωσσον *Plantago asiatica*, großer Wegerich PSm 372 ܐܪܢܘܓܠܘܣܘܢ 393 ܐܪܢܘܓܠܘܣܣܘܢ = ܠܫܢܐ, ܠܫܢܐ ܦܠܛܐ — ܐܠܥܬܐ ܫܒܥܐ ἑπτάπλευρον [Bt II 570 „هفت بهلو" pers.!] 145 ܐܦܛܒܠܘܣ ܐܦܛܒܠܘܣ BA لسان الحمل? C 457 aus Ferr. ܠܫܢܐ BB ܠܫܢܐ. — D 514 Κλύμενον καυλὸν ἀνίησι τετράγωνον, ὅμοιον τῷ τοῦ κυάμου, φύλλα πρὸς τὰ τοῦ ἀρνογλώσσου, θυσάνια (fimbria) δὲ ἔχει ἐπὶ τοῦ καυλοῦ εἰς ἄλληλα νεύοντα. BB 858 ܩܠܘܡܢܘܣ ܐܝܟ ܩܢܐ ܬܐܪܒܥܝܬܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܡܝܐ ܠܗ ܠܦܘܠܐ ܘܛܪܦܘܗܝ ܠܛܪܦܐ ܕܠܫܢ ܐܡܪܐ ܘܬܘܪܒܐ ܐܝܬ ܠܗ ܡܟܦܢ ܠܩܢܝܐ:

ܠܚܟ 1K18$_{38}$ Micha 7$_{17}$ Ps 72$_{9}$ Jes. 49$_{23}$ (s. BH schol. ad. l. Tullbg.) ܠܚܟ Nöld. ns. Gr. 35. לחך لحك. Davon pt. ܠܚܟܐ der Leckende = die Zunge? und ἀρνόγλωσσον? Wie ܒܠܘܥܐ der Verschlingende = Schlund.

## 180.

## ܠܫܢ ܟܠܒܐ

= BB 836 aus „κυνόγλωσσον" لسان الكلب. — Geop 114$_{20}$ αἶρα ܠܫܢ ܟܠܒܬܐ = ܐܝܪܘܣ 114$_{13}$ = ܐܝܪܘܣ (ιδ7$_{3}$) S. oben Nr. 92. Ascherson hörte *lisân el-kelb* in der kleinen Oase für *Plantago major* L.

870 noch اذان الجدى. Bt II 435 I 327 لُحُم Vull. زبان بره. Aus lisan al-hamal wurde in Spanien c a r m e l ! Dozy Engelmann glossaire 250. [Der Vergleich des Plantago-Blattes mit einer Zunge liegt so nahe, dass Semiten und Griechen selbstständig darauf kommen konnten. Aschers.]

## 181.

### ܠܫܢ ܨܦܪܐ.

BB لسان العصافير Land Anecd. IV $102_{15}$ ܠܫܢ ܨܦܪܐ ܡܫܚܢ ܡܢ ܬܠܝܬܝܐ ܡܢ ܕܪܓܐ ܘܪܛܝܒ ܡܢ ܕܪܓܐ ܬܠܝܬܝܐ ܡܛܠ ܗܢܐ ܡܬܐܡܪܢ: heiß im 3. feucht im 3. Grad. Lingua avis, nicht capri.

## 182.

### ܠܫܢ ܬܘܪܐ.

Aus dem Griechischen übers. BB 478 لسان الثور, 978 Gabriel ܛܘܓܠܘܣܘܣ [l. بو entstanden aus Verwechslung von arab. b und t.]. Wo BB sagt واظنه تصحيف فانى وجدته فى باب البا بوغولوسون PSm 463 ܒܘܓܠܘܣܣܘܣ (so l.) 676 ܓܐܘܙܘܢ لسان الثور „vox corrupta f. ܓܘܙܐܢ“ 690 ܠܫܢ ܬܘܪܐ. Es ist nicht crrpt, sondern pers. گاوزبان Kazw I 294 كاوزوان Av. 194 Bt II 339 nach Vull sv حمحم auch لسان الحمل. Cod. C. des Diosc. am Rand zu βουγλ. كنكر برى.

ܘܬܘܪܐ — ܠܫܢ ܬܘܪܐ PSm 1164? — Aßaf 51ᵃ לישן תורא — בוגלוסון. 155ᵃ: לינגווא בואי — לשון שור. Land Anecd. IV $102_{14}$ ܠܫܢ ܬܘܪܐ.

Gabriel's verschriebenes tuglossum hat C 951 gedankenlos aufgenommen, obwohl der taṣḥîf hier schon für BB oder einen Abschreiber zu grob war. Vielleicht entschließt sich PSm doch noch, soweit es tunlich, uns in den folgenden Buchstaben mit Dingen dieses Kalibers zu verschonen und die griechischen, blos transscribirten Wörter zu den entsprechenden Syrischen zu sammeln. Jedermann wird auf Gabriel'sche Fehler ebensogern verzichten, wie auf die besondere Aufführung von griechischen Wörtern aus den 70, die zu den betreffenden syrischen gestellt werden müssen. S. ob. S. 13.

Βούγλωσσον D 611 Bt I 190 بوغلصين. Forsk. LXII Sonth Verz 285 لسان الثور = *Borago officinalis* L.

Aus der D Uebers. BB 891:

ܩܪܣܝܘܢ ܐܝܟ ܢܦܫ ܕܟܠܒ ܠܒܘ̈ܓܠܘܣܐ ܠܛܪ̈ܦܘܗܝ ܚܘܪܬܐ ܦܘܪ̈ܩܝܢ

ܠܣܘܦܝ̈ܗ ܘܟܘ̈ܒܝܢ ܦܘܪ̈ܦܘܪܝܢ ܘܪ̈ܫܝܗ ܐܪ̈ܓܘܢܝܢ D 604

Κίρσιον Var: χρίσσιον so las wohl Honein: ܩܪܣܣܝܘܢ . . . τὰ δὲ φύλλα βουγλώσσῳ ἐμφερῆ . . ὑπόλευκα, ἀκανθώδη τοῖς πέρασι . . κεφάλια ἀκροπόρφυρα . . .

## 183.

### ܡܳܫܐ.

BA 5343 eine essbare Hülsenfrucht (Nov C 481 legumen quoddam = ماش) BB ماش ܡܳܫܐ ܐܝܟ ܐܦܘܢܐ ܦܣܝܣܘܢ. מני Hal. gedol. VI $5^c_u$ Zolk. neben בקילי بقلى als Hülsenfrucht. Bt. II 490 ج — ماش 465 Phaseolus Mungo = I 71 [اقطن aktin in Jemen ms.] اقطين in Syrien mâš. Berggren 863 Mungo ماش Druckf: ماشر mâschr. Meyer $3_{86}$ aus JAww Phaseolus Mungo = 295 Dolichos Mungo. JAww. II$^a$67 Vull. ماش Phaseolus radiatus, Phaseolus „Max“: ماش Russel bei De Sacy Abd. 119. — ܡܫܐ = ج = ماش. Zakarja hält es für πίσσος oder πίσος. Geop $5_{18}$ ist dies ($\beta 13_3$) nicht übersetzt ܦܣܝܣܘܢ = ܦܣܝܣܪܝܢ πισσάριον Langk. 4. Benjamin of Tudela p. פט und I 137 schreibt: מוך.

ספיר (?) Kil $1_1$ nächstverwandt mit פול Bohne; jer: פישונא Maim. ماش Meerbohne, *Phaseolus Mungo*. פישונא = ماش entspricht dem aus Zakarja angeführten. ספיר = ὄσπριον ist sehr schlecht und bliebe besser ungesagt.

Aruch צפורין angeblich = ספיר aus TMachschir, 3, hat also die Stelle schon corrupt gelesen, die R Schimschon Machsch. $6_2$ richtig gibt. Es ist der Stadtname Sepphoris צפורי. Die Tos. spricht von den Einwohnern von Sepphoris und fährt dann fort: בראשונה היה גרים של פול ושל טופח של ציפורי [תוס׳ : ושל צפורין] טמא מפני ששורין אותו במים בשעה שגורסין אותו קבלו עליהם אנשי צפורי שלא יהו עושין כן Graupenbereiter von Sepphoris גָרוֹסֵי צפורי j Pes $30^d{}_{21}$ j Mk $81^b{}_{68}$.

גְּרוֹס weist auf Kal: גָּרַס gräupeln in unserer Stelle und TTebul jom 2 bei R Schimsch. $2_3$ גְּרָסָה.

## 184.

[ܡܚܠܒܐ]

C 488 arbor quædam [Ferr.] oder Weinheber. Der Baum ist aus سحارة — شجرة erwachsen. BB Exc Flor.: ܡܚܠܒܐ ܗܘ ܕܟܪ̈ܐ ܫܬ̈ܠܐ ܕܒܣܡܣܝܢ ܒܗ ܦܐܪ̈ܐ ܕܡܢ ܣܘܦܐ ܘܐܝܬܘܗܝ ܒܕܡܘܬ ܘܒܐ ܕܟܦܪ ܘܨܒܥܐ ܐܝܬܘܗܝ ܡܢܗܘܢ ܐܚܪ̈ܢܐ ܘܐܝܬ ܠܗ ܦܪܝܗ ܐܦܣܢܬܐ ܐܪܡܢܝܬܐ ܘܗܘ ܣܦܝܪ ܐܝܟ ܠܪܝܟ ܐܦܣܢܬܐ ܡܢ ܟܠܗ ܠܐ ܚܐܠ ܠܟܗܘ ܘܠܐ ܢܦܩ ܡܢܗ: ܘܡܨܢܥܐ ܠܗ ܕܫܘܪܝ [karšûni ܣܚܐܪ̈ܗ] سحارة

## 185.

ܡܘܪ̈ܐ מוֹרָא.

Gummiharz von *Balsamodendron Myrrha* Ehrenb.

Pesch Targ מוֹר σμύρνα Ex. $30_{23}$ Ps $45_8$ Spr $7_{17}$ HL $1_{13}$ $3_6$ $4_{6\cdot14}$ $5_{2\cdot6\cdot14}$ Est $2_{12}$ — Mt $2_{11}$ Mc $15_{23}$ Joh $19_{39}$ — Geop $48_3$. $49_{28}$. $99_{28}$ (ιε $2_{20}$) $103_{24}$ (ιζ $15_5$) $109_{19\cdot26}$. $115_5$ $117_1$. D 78 σμύρνα BB 658 ܡܣܡܘܪܐ [f. ܐ] ܡܘܪܐ ܡ̄ܢ ܡܪ̈. ܡܣܡܘܪܢܘܣ ܡ̄ܢ ܕܘܟ ܡܣܡܘܪܐ ܐܪ̈ܟܐ ܥܡܡܐ ܡܣܡܘܪܢܘܣ: [504]: ܡܘܪܪܘܣ ܐܘ ܡܘܪ̈ܪܐ [Flor. ܡܘܪܐ ܐܝܟ ܪܘܡ] ܕܪ̈ܬܐ ܘܫܘܒܐ ܐܝܬ ܠܗܝܐ ܕܕܡܝܢ ܠܣܛܘܪܟܐ: ܡܘܪܘܣ ܘܡܘܪܐ نبات اصله طيب الرائحة ويشبه ورقه وفقاحه صهروا كذا قال جبريل عن ديسقوريدس D hat 7 Arten Myrrhe. Das Folgende ist aus D 603 μυρρὶς Kerbel, Scandix, οἱ δὲ μύῤῥαν .. ἔοικε κωνείῳ. —

Zu bemerken ist, dass man מֹר עֹבֵר, auch Sprengel z St, mit des D γαβιρέα irrig combinirt hat. Arrian periplus c 24 Geogr. gr. min. I 275. Müller z. St. [ἀβειρμιναία nach D geändert] hält dies für einen Ortsnamen. Des Plin. ιβ 35 Myrrhensorte Dusiritis (so) ist

mit dem arab. Götternamen Dusares combinirt worden von Krehl, Relig. d. vorisl. Ar. 53.

## 186.

### ܡܙܪܝܘܢ.

Aßaf 48 p 72ᵇ aram. מוריון (lies מזריון) gr. ליספיארוס — = ܡܙܪܝܘܢ مازريون. BB: من ܟܡܠܐܐܘܢ :441 مازريون ܡܐܙܪܝܘܢ :479 اسمآ المازريون ܡ̈ܢ ܟܡܠܐܐ ܦܘܠܝܐ ܡܪܝܐ (¹ܕܡܬܐ ܡܙܪܝܘܢ. 420: ܟܐܡܡܠܝܘܢ مازريون ܗܘܝܢ ܟܐܡܡܠܝܘܢܐ ܡܙܪܝܘܢ 706: ܚܡܪܐ ܦ̈ܠܓܐ ܐܝܟ ܡܫܡܢܐ ܗܘܝܢ ܟܐܡܡܠܝܘܢܐ اقول اصل المازريون 868: ܡܠܝܘܢ so ܐܝܟ ܕܝ ܡܫܚܐ ܕܡܬܥܒܕ ܡܢ ܦܐܪܐ ܕܡܙܪܝܘܢ دهن يتخذ من بزر المازريون — ܡܫܚܐ ܕܡܙܪܝܘܢ من أسمآء المازريون: D 663 χαμελαία *Daphne oleoides*, Bergseidelbast. Bṭ I 346 خامالاا sagt χαμαιλέων und χαμελαία werden in Folge der Aehnlichkeit ihrer Namen verwechselt; letzteres sei مازريون II 460. Berggr. 840 Chamelæa زيتون الارض, معزرون (so). Die von Bṭ erwähnte Verwechslung liegt in BB's Glossen vor; auch Vull خماليون = مازريون سياه.

Landau conj. Pes. 107ᵃ für מי זריון schlecht مازريون.

مثنان Vull. sv. syr., = كرمدانه = مازريون. Es steht Bṭ II 488 für θυμελαία D 664 *Daphne Gnidium* L, dessen Frucht κόκκος κνίδεως pers. كرمدانه. Κνίδειον ist Z 10 ܡܠܝܘܢ (so). Οἶνος θυμελαΐτης PSm 74 ܬܘܡܠܐܝܛܝܣ BB 981 Gabriel aus Paulus: ܬܘܡܠܐܐ nennen Manche ܟܡܠܐܐ (Paulus Aeg. ζ 737 Coccos cnidios semen est thymelææ, non chamelææ, ut quidam opinati sunt), Andere ܩܢܝܘܪܘܢ ܦܘܡܦܘܠܝܘܢ D: πυρὸς [ἄχνη], κέστρον, ܩܣܛܪܘܢ aus قنيورون = κνέωρον, τῷ σπαρτῷ λίνῳ.. παρόμοιον: شبيه بالكتان الذى يزرع.

---

¹) So l. PSm 893 Z 5 für ܡܪܝܐ ܦܘܠܝܐ.

# 187.

## ܡܗܠܝܐ מילא.

### *Fraxinus*[1]), *Esche.*

Μελία. מילין sg. מילה, nicht[2]) מילת Midd. $3_7$ Erub. 3ª s Rabbinow. z St. — TSchebiit $7_{11}$ j IX $38^d_{61}$ b Pes. 13ª: סימן להרים מילין סימן לעמקים דקלים סימן לנחלים קנים סימן לשפלה שקמים. Das ist eine gutbeobachtete Zusammenstellung. Die Esche, Fraxinus ist ein Gebirgsbaum. Aus der Eschenrinde zieht man einen Schreibstoff, den mein Vater Graph. Requ. I 159 im talmudischen מי מילין nachgewiesen hat: Schabb. 104ᵇ Gitt. 19ª j Schabb. XII $13^d_{36}$ j Gitt. II $44^b_{19}$. Falsch Ly III 102. Die Esche wuchs also in Palästina, hat aber dennoch, wie es scheint, auch syr. keinen Namen. Honein sagt, μελία D 108 sei ihm unbekannt BB 496 ܡܗܠܝܐ ܐܝܟ ܢܦܫ ܐܝܠܢܐ ܕܠܐ ܒܫܡܐ ܐܬܝܕܥ لي Im Geop. des Junius waren sie erwähnt — Geop. erwähnt μελία mehrmals s. Niclas' Index sv, — in unserem steht die Stelle nicht. BB 497: ܡܗܠܝܐ ܐܝܟ ܐܘܣܝܢܘܣ Flor.] ܘܐܣܝܢܘܣ ܡܫܚܐ ܕܐܪܙܦܬܐ ܐܝܠܢܐ ܘܡܠܐ ܡܫܡܫܬܐ ܦܣܝܣܬܐ ܐܬܒܫܬܐ ܕܚܛܝܦܝ ܒܘܫܢܘܣ ܘܩܢܝܐ قصب الرماح. Vull. hat das Wort in „ماليا arbor tenuis et procera ex cuius ligno hastas et sagittas conficiunt "nicht erkannt. Esche zu Lanzenschaften homerisch N 715 μείλινα δοῦρα, so dass μελίη allein Lanze heißt Π 143.

D 108 μελία bei Bt II 496 unter مران behandelt, obgleich dies nach Bt χρανία ist, *Cornus*[3]) *mas* L Kornelle, Plemp. zu Av 210

---

[1]) *Fraxinus oxyphylla* M. B. und *Fr. Ornus* L. wachsen auf dem Libanon. Boissier Flora or. IV 40.

[2]) מלין ומובלין TOhol. 17 bei RSchimsch. zu $18_8$ Bäume? Was sind עלי מילת TSchebiit $5_2$?

[3]) *Cornus*-Arten gibt Boissier, Flora or. II 1092 aus Syrien, Palästina und Babylon nicht an.

ميران l. murrân cornus. Der Artikel D 153 steht Bt II 287 قرانيا BB 887:

ܩܪܐܢܝܐ ܗܘ ܐܝܠܢܐ ܕܡܘܪܐܢ شجرة المرّان ܗܟܢܐ ܢܩܦ
ܡܫܡܗ المرّان وتحمل ثمرا شبيها في شكله بالزيتون ويكون اولا اخضر [اخضر]
ثمّ يحمرّ اذا نضج وفي طعمه حلاوة وقبض ما:

C 832 übersetzt die Stelle: eine o l i v e n ähnliche Frucht, anfangs grün, zur Zeit der Reife rot; ihr Geschmack ist süß und adstringirend.

Geop $70_5$ ܟܘܢܐ = ܡܘܪܢܝܘܣ ($\iota 87_3$) κρανέας.?

Auch die Kornelle dient zu Lanzenschaften. Virg Georg β447 bona bello cornus. ܡܘܪܐܢ, wie die Schreibweise zeigt, arabisches Fremdwort; doch war sicher * ܡܘܪܢ vorhanden. Davon ܡܘܪܢܝܬܐ מוֹרָנִיתָא „aus Kornelle gemacht“ dh. Speer BB 816 zu ܐܠܟܐܛܦܘܢܝܩܐ [κατaφονική ? ?] Sergius ܡܘܪܢܝܬܐ (so) حَرْبَة, مِزْرَاق kurzer Speer. Der priesterliche Hirtenstab heißt so BHebr. Chron. eccl. Abbel. u. Lamy III $138_2$ $315_3$ $331_{11}$ ($337_3$ steht dafür ܡܫܒܘܛܐ). PSm 437 βακτηρία ܡܘܪܢܝܬܐ مُرّان beweist, dass ܡܘܪܢܝܬܐ מוֹרְנִיתָא falsch ist; ed U r m i a punct. denn auch richtig ܡܘܪܢܝܬܐ 2K $11_{10}$ (חנית) = B Hebr. Gr. I $24_{23}$ und BB cod Flor. oben $217_{21}$, wo es für βακτηρία[1]) steht. Targ. f. תרדד pl. מוֹרָנְיָין Hai G Neg. $2_1$ מרון, מורינין = Maim.? Ebenso RSchimsch., doch Ar. אשכרע und מרן 2 hat מוֹרָנִין, ed. Ven. I bei Ly TW מוֹרָנִין, was den sg. מוֹרָן für den Baum ergäbe, während מוֹרָנִיתָא ܡܘܪܢܝܬܐ das Erzeugnis wäre. Doch ist מוֹרָנִין nicht sicher genug. Fleischer Ly TW II $569^{ab}$ verweist auf κρανεία Speer wie μελίη und giebt die Ableitung: √ „مرن, zäh, hart und zugleich elastisch sein“. √ מרן ist hebr. aram. nicht nachweisbar.

## 188.

.[ܕܡܣܪܐ]

Norberg „zea majzum“. Nicht möglich. [Ich weiß nicht, was Norberg meint. Nöld.]

---

[1]) Für βακτηρία Jer. $48_{17}$ Psalm. $23_4$ Hex.

## 189.

**ܡܝܫܐ.**

*Celtis, Zürgelbaum.*

BA 5868 ein großer Baum mit Früchten wie Myrtenbeeren. ميس. BB 521: ܡܝܫܐ شجرة تحمل بلوطا وعنصا ܘܐܡܪܝܢ ܩܘܪܡܙܐ ܢܦܠܐ ܡܢ ܐܝܠܢܐ ܘܩܪܝܢ ܠܗ̇ ܐܝܠܢܐ ܗܢܐ ܘܦܠܛܝܢ ܠܗ̇ ܡܟܡܟܡܟ يقال ان القرمز يسقط من هذه الشجرة وقال مسيح اسمها شجرة التميس. K PSm 54 Z 4 neben ܐܝܠܢܐ ܕܒܠܘܛܐ, ar. nur شجرة البلوط.

מייש TMenach. 9 Tamid 29^b Brennholz neben אלון. [Tos. noch ein überzähliges סתירה?] Ber. r. 72 Anf. für דודאים.

ميس steht für λωτὸς den Baum D 152 *Celtis australis* L Zürgelbaum (Nesselbaum) = Meyer $3_{87}$ aus JAww. Celsius I 20. s. DMG 16, 588 und Rosen, DMG 14 637 ميس mês Celtis Orientalis. Lag gA $64_2$ Koptisch mêš. — ܩܘܪܡܙܐ قرمز PSm 1115 wird aber von *Quercus coccifera* L gesammelt. Coccus tinctilis κόκκος βαφική D 541 BB Gabriel: دودة القرمز . . so ܬܘܠܥܬܐ ܕܨܒܥܐ = دودة الصاغين = C 769 ܩܘܪܡܙܐ = قرمز BB 812, der noch: BS: ܩܘܪܡܙܐ ܕܨܒܥܐ . . دود القرمز. C 766: ܩܘܪܡܙܐ ܩܘܪܡܙܐ. —

ميس Alizier, Elsbeere Sonth Verz. und Bocthor bei Dietz[3] II 93 Engelmann 53 zu span. almez. — Berggr. 859 Lotus, trèfle sauvage ميس، حندقوق Verwechslung der verschiedenen Lotus. s. S. 94.

## 190.

**ܡܠܘܟܝܐ.**

*Corchorus olitorius* L, *Meluchia.*

ملوخيا Hartmann 178. Forsk. LXVIII. von μολόχη, Malve. Boissier Flora or. I 845: In Creta „Machlia" (?Maluchia?) Geop. $94_3$ μαλάχη (ιβ12). $101_{29}$ ܡܠܘܟܝܐ ܕܒܪܐ ἀγρία μ. $118_{28}$ (ιε$6_1$) ܡܠܘܟܝܐ ܕܒܪܐ Galen PSm 155 Z 15 ܡܠܘܟܝܐ, Galen Sachau Ined. $97_6$ DMG 30 357 μολόχιον. Vor der Verwechslung mit מלוח

hat schon Rosenmüller 115 gewarnt; vgl. Fleischer Ly TW II 568ª ملوخيا Mow 250 Av 212 Bt II 532. Falsch bei Berggr. 854 zu Halimus, Portulaca marina neben بقلة بحرى ,هليموس. Mußafia combinirt damit מלכניקי Agg 'מלכ j Schabb VI $8^a{}_{58}$. — Es wächst in den Tropen überall. Boiss. aO. „Corchorus ist im Oriente und in Aegypten beliebtes Gemüse und wird der Alten κόρχορος corchorus sein. Theophr. hpl ζ $7_2$ Nicand. Ther. 626. 864 Plin κα 89 alexandrini cibi herba . . . Bernhardy ad Suid. II 351. coll. 221". Man sehe De Sacy Abdall. p 40 f. — מלוכיא ob. S. 231 l. Z.

## 191.

### ܒܢܦܫܐ.

*Viola, Veilchen.*

DMG $29_{516}$ D Uebers. ἴον, Geop $87_{13}$ (ϑ $27_1$ ἴννουλα??) BB ܒܢܦ s. Lag gA22: pers. بنفشه, arabis. بنفسج JAww IIª 270 Ǵavâl. sv u. Sachau z. St. Armen. Lag. manovšak, Moses aus Choren's „Manouschag" Meyer $3_{336}$ ist dasselbe. BB 738 ارغوانى بنفسجى ܐܪܓܘܢܝܬܐ ܦܘܪܦܘܪܘܣ. Der Beiname von ἴον ist πορφυροῦν D 607. [Türkisch منفشه und بنفشه; Walach., Alban., Neugr. mit M, s. Rössler, die griech. Bestandt. im Rumänischen 599. Nöld.]

## 192.

### מַעֲלֵה עָשָׁן.

Eine Pflanze, die zum Räucherwerk genommen wurde und das Aufsteigen des Rauches beförderte. Kerit 6ª T Joma $1_7$ $2_{6\cdot7}$ b 53ª 38ª j 41ª j Schekal. 49ª Sifra achare môt 81ᵇ Weiß.

## 193.

### ܡܪܘܐ מְרְוָא.

*Origanum Maru* und andere Arten.

مرو, mand. מארוא Sidrâ Rabbâ I 106. 347. BB 559: ª ܡܪܘܐ ܗܘ ܕ ܐܘܪܝܓܢܐ ܠܚܡܨܐ ܗܘܐ ܣܘܐ ᵇ ܐܘܪܝܓܢܘܢ

251

ܐܚܪܢܐ ° ܕܡܚܐܪܘܣ ܐܚܪܢܐ ܗܘ [d] ܡܪܘܐ ܕܡܬܩܪܐ ܗܪܡܘܣ
وهو المرو هو انما اقول زعم فطج [C. ו—] ܡܪܡܐܚܘܙܐ ܐܚܪܢܐ °
:(¹ريحان [f] مرو بزر مرو اخر ومنه والمرماحوز الخزامى a) C 853 hat die Stelle falsch zu den vorhergehenden ܡܪܘܣܝ gelesen, und hat falsch ܕܡܚܐܪܘܣ, ܗܪܡܘܣ.. b) kehrt BB sv nicht wieder, während die anderen alle noch einmal behandelt sind; ich suche es in ܐܪܕܫܝܪܢ Nr. 149 = خيرى? Vull. اردشيران eine Art مرو. Bt اردشيردار? so ms. Sonth. ازد. Nov. 280: ܡܪܘܐ = الصيتران الخزامى

c) PSm 918 wo für ܕܡܪܘܢܐ zu l. ܕܡܪܘܕܐ. Bt مرو دارون

d) ܡܪܘܐ ܚܘܪܐ מַרְוָא חִוָּורָא Sabb. eine der Erkl. für אזוב Raschi: Salbey, Salvia. Das weiße Maru, Eigentum der Sonne, Bundehesch, Windischmann zor. St. 109. PSm 953 ܗܪܡܘܣ خزامى Vull. دارمك = مرو سفيد [= زغبر]. Bt دارما. Aßaf 77 p 77ᵇ aram. מרייא, gr. לוליספקוס — s ob. Nr. 140 — סלבייא. 109ᵇ סלבייא = ליליספקוס, also marvâ, denn das meint marjâ Salvia, wie Raschi. Ob aus Aßaf?

e) ܡܪܡܐܚܘܙܐ — مرماحوز [cod. C. des D am Rand zu μάρον] BB 659 σαμψοῦχον ܣܡܦܘܟܘܢ so. BS dass. zu ܣܡܦܘܟܘܢ und PSm 997 zu ܣܡܦܘܟܘܢ, ܣܡܦܘܟܘܢ, ܣܡܦܘܟܘܢ. — Mand. Sidrâ Rabbâ I 106. 347 מארמאהוז Gitt. 69ᵇ Z 2 גְּוָוזָא דמרמהון Agg. —הי, viell. ז— zu lesen. مرماحوز nicht خ Bt II 504.

f) Vull. Frtg. بزر المرو = عشرق — خزامى das weiße Marum Bt. I 365 nach Sonth Verz. 275 خزامه Lavendula spica u. a. Arten.

مرو s. noch Nr. 106 — ܡܪܘܐ s. noch 296.

## 194.

### מרפייתא

j. Ma'as. I $48^d_{71}$?

¹) Bt II 502 f. مرو JAww. IIᵃ 285 حبق الشيوخ Lane 508ᵃ auch ريحان الشيوخ Marum.

# 195.

## ܡܪܝܪܬܐ מְרָרִיתָא.

ª ܡܪܝܪܬܐ ܗܝ ܡܪܘܬܐ ܕܒܪܐ ܠܛܪܘܫܩܘܢ :564. BB 560 1. ܡܪܝܪܬܐ ܠܛܪܘܫܩܘܢ ܕܒܪܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܡܪܝܪܬܐ ܐܝܟ حنظل زوان ܡܪܝܪܬܐ ܕܗܢܕܒܐ هندبا ܡܘܠܟܢܐ ܗܝ ܕܡܠܬܐ ܡܘܫܢܐ ᵇ 632 : خس برى ܡܪܝܪܬܐ ܕܝܢ ܡܝܩܪܝܘܢ ܐܝܟ ܡܪܝܪܬܐ ܠܛܪܘܫܩܘܢ: ܡܘܫܢܐ ܠܛܪܘܫܩܘܢ وجبريل يقال الهندبا 767 : ᶜ ܣܘܢܟܐ ܐܝܟ ܡܪܝܪܬܐ ܡܠܝܚܬܐ ܗܝ ܕܝܢ ܠܡܠܦܐܕܝܢ ويقال طهلنرج: 429 : ᵈ ܟܘܢܕܪܝܠܐ ܐܝܟ ܢܘܥ ܡܢ ܚܫܘܫܬܐ? ܟܘܢܕܪܝܠܐ ܐܟܚܢܐ ܕܝܢ ܕܡܪܘܬܐ ܕܒܪܐ نوع من الطرخشوق [M (ܗܝ .l) ܕܝܢ ܟܘܢܕܪܝܠ ܗܠܝܢ ܐܟܚܢܐ طرخشقوق] وكذا قال جبريل انه نوع من الطرخشقوق [H طرخشوق] 637 : ᵉ ܣܘܢܟܘܣ ܐܣܘܢܟܘܣ ܗܝ نوع من الهندبا البرّى يوكل وكذا قال جبريل: ܣܘܢܟܘܣ اسم بعض الهندبا البرى: 644 : ᶠ ܐܩܢܬܘܕܣܛܪܘܢ ܣܘܢܟܘܣ قال جبريل انه نوع من الهندبا 849 : ᵍ ܩܝܟܘܪܝܢ حبال واخرون صنف من الهندبا 869 : ܩܝܟܘܪܝܘܢ ܐܝܟ ܚܫܘܫܬܐ ܕܝܢ ܡܪܘܬܐ ܕܒܪܐ ܩܝܟܘܪܝܘܢ عصارة الهندبا:

D 275 ᵇ σέρις سريس = هندبا JAww. IIª 146 (πικρίς, κιχώριον) *Cichorium Intybus* und *C. Endivia:* هندبا ܡܪܘܬܐ ܠܛܪܘܫܩܘܢ ᵈ D 276 χονδρίλλη *Chondrilla juncea* Knorpelsalat, Manche: εἶδος σέριδος ἀγρίας auch BA 4643 zu ܟܘܢܕܪܝܠ, also: σέρις ἀγρία: طرخشقوق ܡܪܘܬܐ ܕܒܪܐ übers. ᵉ D 274 σόγχος PSm 1054 Z 7 ܣܘܢܟܘܣ so — ᶠ ἀκανθωδέστερον — *Sonchus oleraceus, arvensis.* ᵍ Κιχώριον auch PSm 1202 Z 1 für ܩܝܟܘܪܐ. Zu σόγχος BB: ܣܘܢܟܘܣ ܐܝܟ ܕܝܢ يعرف بالاسم النبطى ܗܝܠܩܘܢܐ? PSm 1054 ܗܪܩܠܘܢܐ. Vull. — كاسنى صحراى — هرقلوه .s هرقلوس.

2. ܡܪܝܪܬܐ [1] (πικρίς), מרריתא sind also etwas wie Cichorie, Sonchus, Chondrilla und verwandte Gattungen, vielleicht ܠܛܪܘܫܩܘܢ

[1]) [So l. BA 6660 für ܡܪܝܪܘܬܐ. Vgl. das. 6739. Nöld.] PSm 591 aus Galen ܡܪ ܡܪܝܪܬܐ = lathyris s. Nr. 293.

wie Lag. und Clément = Mullet zu JAww. II[a] 357 vermuten *Leontodon „taraxacum“* Löwenzahn. Berggr. 876 Sonchus. طلخشقوق. — ܛܠܟܫܩܘܩ ist karšunî. طرخشقوق von Lag gA 52 für pers. erklärt تلخ جَكُوك تلخ چكوك, ܛܠܟܫܩܘܩ, تلخ چوك, Vull. I 547 = يعضيد كاسنى. Nur ist (s. ob.) ܛܪܟܫܩܘܩ eine wirkliche Form, die da erscheint, wo BB syrisch erklären will. So PSm 53 ܐܡܘܒܘܪܘܢ, [BB neben ܐܡܒܪܘܢ wofür PSm 247 nur Bernstein's unbrauchbare Vermutung, es sei = מרוא (talmudisch) beizubringen weiß. Es ist ἄμυρον, — DCange ἄμυρον καὶ ἄφεδρος ἡ ἀτρακτυλίς —, über welches Dozy-Engelmann Glossaire 166 sagt: Almiron span. — Chicorée sauvage: اميرون Nach Mostʿînî heiße hindibâ barrî: ἀmîrûn, das auch Bait. hat. Ibn al Haššâ bezeichnet es als maghrebinischen Namen des hindibâ barrî. Dozy hat das griech. Wort darin erkannt. Auch ܐܡܘܒܘܪܘܢ ist aus ܐܡܒܘܪܘܢ corrupt. Dasselbe ist الاميرون des Ibn Awwâm II[a] 354, das Clément-Mullet unübersetzt lässt und Banqueri in isopyron ändern will.] 1529 sv ܛܪܟܫܩܘܩ طرشقوق sv ܡܢܢܬܐ (vgl. Nr. 119) und BB 725 sv ܪܓܠܐ ܕܝܘܢܐ bei den Persern nach Sergius und Honein ܛܪܟܫܩܘܩ, BA Nr. 4643 und PSm 1202 BA, K zu ܡܣܟܐ. Wenn PSm aO·sagt طرشقوق stehe in der WBB nicht, so gibt er einen neuen Beweis dafür, dass er von den späteren Buchstaben keine Kenntnis hat: wenn Jemand unter ܛ einen besondern Artikel ܛܪܟܫܩܘܩ hat, so ist es schwerlich zu viel verlangt, dass er unter ܡ von ihm schon Kenntnis habe. Auch طلخشقوق PSm 1328 unter ܡܣܣܟܪܪܐ u. BA Nr. 3992 muss man nicht in طَرخشقوق ändern wollen.

c. ܦܣܡܠܝܐ auch PSm 53: ܦܣܡܠܝܐ? Das. noch: ܡܣܣܟܪܪܐ, ܐܪܘܠܐ, ܠܗܠܝܠܒ ܦܪܘܪܒ, طهليرج, طهليدج, ܒܠܝܬܐ. Dieses „حلياثا“ steckt vielleicht in „syr.“ هلفيفا Vull sv. = كاسنى, Cichorie. Nichts als Cichorie ist auch „die der Kornblume ähnliche

blaue Blume", die guli kasni — گل کاسنی — heißt bei Petermann Reisen II 227. 249. 253 „Pseudo-Kornblume". [طهل ist Nebenform von طلخ طرخ „herb, bitter" Nöld.]

مروريه Bt II 512 = علث, يعضيد 603.

3. Auf ܗܢܕܒܐ oder ܗܕܒܐ geht das talm. und arab. הנדבא هندبا und das griech. ἐντύβια zurück. Vull. انطونيا lies يبا — also **nicht** aus σόγχος[!] crrpt. App. zend انكويا ist schwerlich mehr.

Man nimmt an, *Cichorium Endivia* L, das für die durch Kultur entstandene Abart des bei Jerusalem und in Syrien[1]) wildwachsenden *C. divaricatum* Sch. gehalten wird, stamme aus **Indien**. Lagarde hält Semitica 61 هندب für „eine echt semitische (Lagarde psalterium Hieronymi 158) Weiterbildung von هدب, wie bei Avicenna . . . . . die Augenwimpern heißen". Die syrische Form ܗܕܒܐ welche Lagarde entgangen ist, spricht für semitischen Ursprung des Wortes, der mir aber, von Lagarde's Ableitung abgesehen, nicht gesichert zu sein scheint.

Τρώξιμον, τρώξιμα Salm. Exercit. Plin. 898 ܛܪܘܟܣܝܡܘܢ PSm 1521 K: ܡܣܩܘܪܐ [ܡܣܩ] ܗܢܕܒܐ BA ܛܪܘܟܣܝܡܘܢ, ܛܪܘܟܣܝܡܐ von PSm 1510 nicht erkannt, 1521 vergessen, 262 zu ܐܛܠܘܣܐ (Geop $98_6$) ܛܪܘܟܣܘܡܘܢ ܛܪܘܟܣܝܡܘܢ: „vide num sit θρίδαξ"! Synonn. das. ܗܕܒܐ, هندبا, قشنيج [d. h. كاشنيق Lag. aO.,] pers. كاسنى BB 705 BS. عصارة الهندبا ܚܡܪܐ ܕܛܪܘܟܣܝܡܘܢ.

علث χονδρίλη Bt. aO Vull كاسنى صحرائى עולתא, mischn. עולשין pl. Ms. Maim ar עלשין, Kil. $1_2$ Schebiit $7_1$ Pes. $2_8$ TSchabb. $1_{12}$ b. $102^a$ — j Kil. I $27^a_{23}$ j Pesach. II $29^c_7$ עולשין = טרוקסימון, עולשי שדה = עולתין. עולשין aber auch אנטובין (griechisches Fremdwort!) [b $39^a$ הינדבי (die vielleicht nicht erst aus dem griechischen

---

[1]) Beide wachsen in Aegypten wild. Ascherson hörte dafür in Aeg. *silis* (d. i. σέρις), *mággede*, *abn rukóbb*, *hindib*. *Silis* heißt auch *Urospermum picroides* Desf.

255

zurückgewanderte Form des Wortes)] und יסיחלי[1]), ein dunkles Wort. —

Τρώξιμον טרכ׳, טרוקסימון Ly II 192ᵇ — עולתא vgl. Ar sv שדה u. עולשי ist also wohl *Cichorium divaricatum,* Cichorie, טרוקסימון, עולשין, יסיחלי, הינדבי, אנטובין *Cich. Endivia,* Endivie.

## 196.

### ܡܪܪܬ ܟܐܦܐ.

BB 564 ܡܪܪܬ ܟܐܦܐ ܡܢ ܟܡܐܦܝܛܘܣ 420: ܟܐܡܐܦܝܛܘܣ
ܡܪܪܬ ܟܐܦܐ [H: ܐܪܥܐ] كمافيطوس وبالسريانية مرارة الحجر كما قال جبريل. ܡܬܩܪܝܐ ܦܪܐ ܠܗ ܕܪܥܝܬ[ܐ].

D 500 χαμαίπιτυς. Beibehalten: D Uebers. PSm 286 $Z_2$. S. Nr. 80.

## 197.

### ܡܪܪܬ ܦܝܠܐ.

Lycium, Saft und Extrakt von *Berberitzen und Rhamnus infectorius* L.

BB 565 ܠܘܩܝܘܢ قال انه حُضُض هندى: ܠܘܩܝܘܢ فيلزهرج حضض من ܡܪܪܬ ܦܝܠܐ ܬܘܒ ܐܢܫ: ܚܘܠܩܢܐ ܗܘܐ ܡܢ ܕܒܬܬܘܒܘ ܡܢ ܕܪܥܝܗ ܐܬܐܪܐ ܕܫܢܬܐ ܡܢ ܡܝܬܐ. ܘܬܠܝܬܝܐ ܗܘ ܗܘ ܕܡܬܢܣܒ ܡܢ ܒܛܢܐ ܕܩܠܐܦܝܐ ܘܡܬܬܩܪܝܐ ܡܢܐ ܡܢܐ [l. ܡܡܝܡܐ] ماميتا زعم: ܡܪܪܬ ܦܝܠܐ ܡܢ ܐܢܫ ܡܬܩܪܐ حُضض. Dieselbe Stelle ausführlicher PSm 1162 unter ܪܥܒܐ. — ܡܪܪܬ ܦܝܠܐ ist Uebersetzung von فيل زهره Elefantengalle [-gift] Vull sv u لوقيون „syr.“ = فيلزهرج

---

[1]) Nicht יסיח־לי nach j Pes. aO u Asulai kikkar leadan z St. Sonst ist סח לי richtige Redeweise. T Joma $2_7$ b 39ᵃ Ber. 51ᵃ bis j Sota $19^c{}_m$ Erub. $21_b$ שח לי j Schek. 49ᵃ. הסיח לי Mechilta $45^a{}_7$ משיחין לו $72^a{}_{33}$ Friedm. u. sonst. הסיחו Midr. Sam. Auf. סח ist mischn., nicht blos talm. Vgl. Delitzsch zu Job. $12_8$ שיח לי. Für Cichorie kennt Delile p. 72 *schikurieh,* das aus d. Franz. chicorée entlehnt ist.

Bt II 450. 272. Av. 238 Kazw. I 261. Daraus gewinnt man حضض Berggr. 860 Lycium, Oxyacantha neben فيلزهرج ,خولان χελευ, χαυλέν, φαϊλαζαχαράτ Lngk. 13 Pott ZfdK V 76 خولان Av. 172. Bt. I 400 311 Saft des حضض *Rhamnus infectorius*. Das Präparat verstehen die Syr. unter λύκιον ܚܘܕܚܘܕ ܕܛܘܪܐ ܕܛܝܝܐ. حضض. Es gibt 3 Arten [„:انوا“ S. PSm aO?] 1. Aus ܐܘܟܣܝ ,ܐܘܟܣܝ. Lycium, der Strauch, = Oxyacantha; ὀξυάκανθα = Berberis ܐܘܟܣܝ Nr. 99.

2. Das indische Lycium D 126, auch Arrian im Periplus. Noch jetzt in Indien aus verschiedenen Berberitzen gewonnen. Meyer $2_{88}$ Mow. 188. فيل زَهْرَج ,حُضُض هنديست.

3. Das „vom Berge der Araber gebrachte“ Lycium, das chudchud d. h. hudud حُضُض heißt. Bei PSm steht für ܕܡܢܛܘܪܐ: ܕܡܢܛܘܪܐ und PSm verstand: „vom Berge der Araber, der chudchud heißt“. Sein böser Geist hieß ihn gerade hier gewissenhaft die Glosse BB's verwerten und so bereichert er 1218 Arabien's Geographie um einen „ܚܘܕܚܘܕ 1) Nomen montis Arabum BB sub ܐܘܟܣܝ“. „2) id quod حضيض sc. حصيص ܚܘܕܚܘܕ ܕܛܘܪܐ ܚܘܕܚܘܕ BB, sed حصص ܠܘܩܝܘܢ ܘܚܘܕܚܘܕ BA. Valet حضيض pes montis, sed حصص .. rhamnus infectorius Bt I 311.“ Die Stelle gehört zu den Perlen des Thesaurus. حضض ist für ܚܘܕܚܘܕ (= ܚܘܕܚܘܕ) حضيض zu lesen, ܓܠܘܩܝܘܢ ist λύκιον, in γλαύκιον verschrieben, wie oben, durch BB beanstandet, ماميثا glaucium zu lycium gestellt ist.

## 198.

## مشجونا

Bt II 39 ms. für مسجونا, syr. = سلسونه ,سجسونه lies nach ms.: سجسنبويه سكسنبويه aus der nabat. Landwirtschaft. Meyer $3_{75}$ rät auf Pfeffer (??) Mow. 155 سَجْسَفُويَه. [Persische Form ungefähr سَنْكَسْبويه

Steinkrug"? Sollte das syr. Wort ܟܡܫܘܢܐ „Kleine Salbe" sein? Nöld.] Vgl. ܟܡܫܘܣܝܐ Nr. 326.

## 199.

### ܢܘܪܬܐ.

*Ranunculus, Hahnenfuss.*

BB 598 BS = كفكج كفيكج كبيكج ܢܘܪܬܐ PSm 434 ܢܘܪܬܐ zu ܐܒܛܪܟܝܘܢ βατράχιον 514 ܒܛܪܟܝܘܢ (so l.) نورة ܢܘܪܬܐ = 669 ܠܐܣܛܪܟܘܢ lies βατράχιον النورة nicht „calx viva ܟܠܣܐ ὄστρακον"! 640 ܠܐܣܛܪܟܘܢ = ܢܘܪܬܐ, ܚܠܠܬܐ [PSm sv auch ܚܠܠܬܐ] BB ein: ܦܣܩ. K PSm 649 Z 2 ܢܘܪܬܐ Gras C 542 „ܢܘܪܬܐ flos, foenum, stipula [vermeintliches نُوْرة od. نُوَّار] herba pec. ranunculus كبيكج". [Nûrtâ Barh. gr. I $33_4$ = ܗܡܣܐ Nöld.]

Viell. ܢܘܪܬܐ des BB zu trennen von ܢܘܪܬܐ, doch ist dies = نُوْرة Blüte (?) bei BB نُورة punct. wahrscheinlich richtiger nach talm. נוּרִיתָא.

بطراخيون Vull. I 249. Bt I 151 II 85 الضفادع 343 كبيكج = Berggr. 343 ranunculus. PSm 1092 ܩܣܩܝܢܒܐ = كاسكيج l. كبيكج?

תיאה neben חלתית Ukz $3_5$ Sifre II 107 p 96$^b$. Teb-jom $1_5$ Mss. Maim. ar. תיה, תייה = j Chag. $79^c{}_{24}$ תייה = j Erub. $25^d{}_4$. תיה Ar. sv חלתית, תיאה sv אלום. Maim Teb. j. Wurzel von حلتيت, Ukz.: الجدان. — TChul. 3 תיאה zwischen הרדפני u. חלתית b 58$^b$ (תיעה) = עיקרא מרירתא nicht : מריד׳, Hai zu Teb. j ע׳ דמילתא l. דמרירתא. Aruch: עיקרא דנוריתא (nûrîtâ), „Wurzel einer Giftpflanze", dh. ܢܘܪܬܐ *Ranunculus*, Hahnenfuß, dessen Arten, bes. *sceleratus*, sich durch große Schärfe, teilweise durch heftiges, ätzend scharfes Gift auszeichnen.

In Syrien und Palästina ist *Ranunculus* durch mehrere Arten vertreten. So z. B. *R. calthæfolius* Jord. in Syrien, auch bei Jerusalem, ebenso *R. Asiaticus* L. Auf dem Oelberg: *R. Hierosoly-*

*mitanus* Boiss. In Syrien: *R. Cassius* Boiss. und *R. Damascenus* Boiss. u. *sceleratus*. Man vgl. Boissier Flora or. I 24. 31. 36. 30. 48.

## 200.

### ܢܝܢܝܐ נִינְיָא *Ammi* und ܢܢܥܐ נַנְעָא *Mentha*.

ܕܝܣܩܘܪܝܕܝܣ ܡܢ ܕ ܢܢܥܐ نعنع ܗܡܠܝܐ ܗܘܐ ܢܦܫܘܩܝܢ BB 479 ناخواه 482: ܕܝܣܩܘܪܝܕܝܣ ܡܢ ܕ ܢܝܢܝܐ ܢܝܢܝܐ (نانخواه[1] ܗܠܝܢ ܐ̈ ܗ̈ ܡܢ ܐܢܝܣܘܢ 608: ܢܢܥܐ ܡܢ ܕ من اسماء النانخواه ܗܢܐܣܘܢ ܢܝܢܝܐ نانخواه: Schwerlich richtig vocalisirt PSm 223 sv ܐܣܩܘܪܕܘܣ: ܢܝܢܝܐ und 229 lin. 8 ܢܝܢܝܐ nach BB. Ǵezzâr im 3. Grad نانخه, griechisch סנכא, die alte lat. Uebers. richtig: ammi, syrisch סבנא d. h. سنا lies نينيا das Vull. sv. als syr. hat = نانخواه II 1287ᵃ = نان خواه, نانخواه, نانوخيه ammi, anisum aliudve semen: طالب الخبز, nicht الخير Bt II 543, = نانخواه Av 216 Mow 260 Berggr 828 Ammi, semen Ameos. Nînjâ geht wohl auf den pers. Namen zurück.

Aßaf 95ᵃ ניניא = אמיום, 45ᵇ שניניה l. ניניא = ננכואה = אמיום. 32ᵃ מנייא l. ניניא — ננכוואה — so אמיאום l. ameos. DCge ἄμι-νανοῦχα. D 409 Ἄμμι Ammi, bei den Droguisten Ameos, von semen ἄμεως.

b. ܢܢܥܐ Mt $23_{23}$ Luc $11_{42}$ ἡδύοσμον Geop $98_4$ *Mentha, Minze.*

BB 608 = نعنع. 519 Honein ܕܡܠܝܢܣ = نعنع PSm 138 Rabban „ἡδύοσμον" ܢܢܥܐ 989 ܗܕܘܣܡܘܢ, ܗܝܕܘܣܡܐ, ܢܢܥܐ, ܡܕܝܢܝܐ 1051 ܗܝܕܘܣܡܐ Ebed Jeschu ܢܢܥܐ, Galen ἡδύοσμον = ܗܝܕܘܣܡܐ = BA ܗܝܕܘܣܡܐ, K ܗܝܕܘܣܡܐ, ܗܝܕܘܣܡܐ Vull. sv هيزارما syr. = نعنع lies هيزراما = ܗܝܕܘܣܡܐ. Ob aus dem griechischen ἡδύοσμον entstellt? PSm 918 ܗܕܡܠܝܬ l. μίνθη.

jSchabb VII $10^a{}_{37}$ נענע Ar. sv und sv מנתא: כוסבר כרתין כרפס גרג[י]ר טרוקסימון כשומין נענע. [j בשומין Landau falsch כשותין]. Die volle

[1]) C 549: ܢܝܢܝܐ 1) funiculus cannabinus [Rœdiger, Chrest. Gloss.] Geop. $24_{22}$ 2) Semen quoddam esui aptum.

Form; sonst נגעה j. Ma'as. $52^a_{35}$ (Var. בועה) j Ned. $37^d_{57}$ כגעה j Schebuot נגעה $34^d_{44}$. j. berichtet, sie habe einen vierkantigen Stengel — wie ja alle Labiaten. Sie macht aber darum keine Ausnahme von der Regel, „dass es nichts Viereckiges in der Natur gebe", denn sie ist „voll Knoten", מלא קטרין, dh. Stellen an denen die Blätter sitzen. R Chananel erklärt קטרין an einer andern Stelle, zu Pes. 74ᵃ mit Bezug auf Bäume: der Ort, an dem Aeste und Zweige wachsen. Vgl. oben Nr. 111 S. $159_{15}$ j hat also נגעא ܢܢܥܐ. Zweifelhaft ist נוניה j Ned. $39^c_{64}$.

c. אַמִּיתָא[1]) TSchabb $15_{12(13)}$ הָאַמִּיתָה [Zuckermandl, הַאָמִיתָה, hat durchweg Ḵâmeṣ verkannt und für Patach gehalten; wer hebr. Handschrr. kennt, wird wissen warum.] b. 128ᵃ נִינִיא — 140ᵃ נִינְיִיא[2]) zu אמיתא der Tos. $aO_{13}$ [und $_{15}$ wo es bei uns in der Tos. mit Recht fehlt]: in einen Kressensalat getan. Gitt. 69ᵇ gegen צירחא דליבא [so liest auch Ar. sv u. נניא Druckf. צירתא] esse man נִינְיָא, Pfefferkümmel (כמון) und Sesam. Ab. zar. 29ᵃ gegen איסטומכא דליבא Pfefferkümmel, Kümmel (כרויא), ninjâ, Teufelsdreck, Satureia capitata und eine Thymus Art (אברתא). Es ist nicht Minze sondern *Ammi* gemeint, das neben Pfefferkümmel genannt weniger auffallend als Minze ist. Dass אמיתא = ניניא nicht Minze sondern Ammi ist wird man zugeben, wenn man Folgendes bedenkt: 1) nînjâ ist niemals Minze,

---

[1]) Was ist חמיתה TKil $3_{12}$ Var חמיטה [= TSchabb aO ??]. — Was חומתי כי ממרו Gitt. 69ᵃ? Aruch חמתי pilatro. [ܐܡܡܝ ܩܘܦܛܝܩܘܢ l. ἄμμι τὸ κοπτικόν. Nöld.]

[2]) Wünsche, Neue Beiträge zur Erläuterung d. Evangg. aus Talm. und Midr. Göttingen 1878 S. 291 citirt (zu Matth. $23_{23}$ ἡδύοσμον) die angeführte Stelle: „Unter die Kräuter (שלחים) [l. Kresse, שחלים], welche man am Feiertage zerrieben hat, darf man am Sabbath Oel, Essig und auch Minze (אמיתה) tun und sie mischen. Was ist אמיתה? Antwort: ניניא". Nach der im Text gegebenen Erörterung wird man künftighin die Stellen über נענע, nicht aber die über nînjâ zu der neutestamentlichen Stelle anzuführen haben.

sondern ausnahmslos Ammi نانخواه. 2) D 409 sagt vom Ammi, das auf Kümmel, Dill, Pfefferkümmel folgt, es werde von Manchem irrig für æthiopischen Kümmel gehalten. Die Nachbarschaft in den talm. Stellen weist also auf Ammi. 3) nân'â ist mit nînjâ auch von manchen Syrern verwechselt worden, obwohl die Wörter nicht verwandt sind. 4) אַמִּיתָא ist nicht μίνθη, sondern die semitische Form, aus der das griechische „Ἄμμι" entlehnt ist. Die Var. zu Tos. aO: חַמִּיתָא zeigt uns die echte Form des Wortes, worunter babli, nach dem einstimmigen Zeugnisse der Syrer über ninjâ nicht Minze, sondern ganz richtig Ammi verstand, wenn er es mit ניניא erklärte. Dieses החמיתא steht als Variante bei Hai G. zu Ukz $1_2$ für המינתא (neben פינם). אמיתא aus Schabb. hat R Schimschon z St. neben אמינתא (Ar.) das Correctur ist, wie מיתנא wo das nûn an falscher Stelle steht (s. Tosaf. Jomtob) ebenfalls. — j Dem. $22^c{}_{67}$ מינתה dürfte mentha meinen.

d. Ammi DaO Plin x 58 cumino simillimum, auf das alexandrinische Brot gestreut (daher: نانخواه) und unter die condimenta getan. Apicius lässt zu einem sal conditum 29 ed. Schuch (α 27) nehmen: Salz, Ammoniak, weißen Pfeffer, Ingwer, Ammi, Thymus, (Satur. cap.) Apium. Ammi ist, nach Sprengel D II 522: *Ammi copticum* L = *Ptychotis coptica* DC — *Fenchelmerke.* Man wird vielleicht auch dieses unter חמיתא (א) u. ניניא zu verstehen haben, vorzugsweise aber *Ammi majus* L., das nach Boissier Flor. or. II 891 in Syrien, Palästina, Mesopotamien, Babylon, Aegypten wächst. Auch Ammi copticum weist Boissier aus Aegypten, Mesopotamien, Assyrien nach.

e. BB 923 gibt noch einen Namen für die Minze. Die Stelle hat Abbé Martin aus dem BB cod. der Propaganda in Rom mitgeteilt JAs. 1872 XIX 475:

ܐܦܘܬܢܐ ܗܝ حُقْرِيَّةٌ [H حَقَوِيَة] ܘܐܢܫ [H ܐܢܫ] ܒܓܠܝܠܐ

281

ܡܚܡܨܢ [H ܘܡܚܡܨܢ:] ܪ̈ܩܘܬܐ [H ܪ̈] النعنع وقال مسيح صحلب [nur H: مسيح ان اسم النعنع] رَاقُوثَا هو النعنع:

„Raqoutha, dans la sainte Ecriture“ [falsch: ܣܢܝ = in einer Hs] „signifie une chose vile. Dans le dialecte de Mossoul on appelle ainsi la menthe. Messih Sahlab (?) a dit que raqoutha signifiait la menthe.“ صحلب, fehlt in cod. H., und ist mir sonst nicht vorgekommen. — راقوثا und falsch رافوثا Vullers = پودنه, نعنع. Vgl. רקתא.

# 201.

## ܦܪܦܐ.

*Capparis spinosa* L.[1]), *gem. Kapperstrauch.*

قَبَّار, كبر, ܦܦܪ, קפרים — ܦܪܦܐ פִּרְחָא —. اصف. צלף = لصف = נִצְפָּה mischn. BB 820 [a] ܘܩܦܦܐܪܝܣܘܣ ܐܝܟ ܪܫ ܦܦܪ الكبر وحكاه جبريل ايضًا: 843 [b] ܩܘܢܘܣ ܒܐܛܘܣ.. من اسمآ الكبر: [h] ܦܛܪܝܐ [i] :30 ܐܘܠܘܦܘܛܘܢ فيما حكى جبريل عن ديسقوريدس من اسمآ الكبر: ܐܘ ܐܘܠܘܦܛܘܢ حكى جبريل عن ديسقوريدس انه من اسمآء الكَبَر واخرون يسمونه [d] تفّاحة الغراب [e] وثوم الحيّة [f] وعنب الحيّة 820 [c] ܘܩܦܪܝܣ حكى جبريل انه من اسما الكبر وقوم يسمّونه [d] تُفَّاحة الغراب [e] وثوم الحيّة [f] عنب الحيّة: 973 [g] ܬܠܐܝܣ فيما حكاه جبريل عن ديسقوريدس من اسمآ الكبر:

Alle Syn. des Gabriel PSm 1518 [a] ܩܦܪܝܣܘܣ. Ich schalte die Varr. des cod H ein: D 318 περὶ [a] καππάρεως, οἱ δὲ [b] κυνόςβατος [c] καπρία ܩܦܪܝܣ ܘܩܦܪܝܣ aus فاريون [d] κόρακος μῆλον [e] ὀφιόσκορδον, φυλλοστάφυλον lies nach [f] und Plin. ιγ 44 ophiostaphylen, s. S. $263_{17}$ [g] θαλλία [h] πετραία فطرا ! [i] ὁλόφυτον auch PSm 260, doch mit ὑπνωτικὸν zu-

---

[1]) Boissier Flora or. I 420 führt mehrere Varietäten auf. In Syrien und Mesopotamien *C. spinosa* β *canescens*, in Damascus: ε *parviflora*, am todten Meere, auf dem Sinai: γ *Aegyptia.*

sammengeworfen H: ܐܝܘܢܝܛܝܣ [j] ἰωνίτης PSm 260 ܐܝܘܢܛܝܣ H: ܐܟܠܘܪܘܣ [k] ὀλιγόχλωρον lies ἀείχλωρον nach: الدائم الصُفرة [l] ἀκόνιτον? [m] ἱππομανὲς ܐܝܦܘܡܐܢܝܣ [n] τριχομανές. Die Synonn. der „Propheten", Römer und Punier kennt Gabriel nicht. BB setzt hinzu, er habe alle Synon. auch als besondere Schlagwörter behandelt وقد فرّقتها في مواضعها من هذا الكتاب. Leider tut PSm das auch.

Honein gebraucht also, das ist der langen Stelle geringer Ertrag, ܩܦܪ = κάππαρις, durch das Fehlen der Determination deutlich das Fremdwort kennzeichnend. BB 862 hat es ebenfalls: ܩܠܦܬܐ ܕܥܩܪܐ ܕܩܦܪ ܐܝܟ ܦܠܘܡܘܣ ܠܚܐ اصل الكبر[1]). Das Fremdwort ist der gebräuchlichste unter den Namen der Kapper: Koh. $12_6$ Pesch. Hex. Geop $5_{25\cdot28}$ $110_{12}$ (ις $18_4$) Aßaf $49^b$ aram. קאפר so = קפרים, אביונה. 47 p $72^b$: אביונה = $51^a$ קפר. BS hat es als Erklärung zu dem aramäischen Namen. BB 615 ܐܒܝܘܢܐ ܐܝܟ ܒܥܩܪܗ̄ ܩܦܪ 781: ܦܪܥܐ ܐܝܟ ܒܥܩܪܗ̄ ܐܒܝܘܢܐ ܕܩܘܩܝ ܩܦܪ الكبر ورق الكبر واقول ثمر الكبر وهو الصحيح. Dazu BB 884:

ܩܦܪ ܒܫܡܗܐ ܕܒܢܝ ܡܩܒܠܐ ܗ̄ ܦܪܚܐ ܓ̈ܘܙܐ ܕܡܥܡܝܐ
ܕܡ ܒܫܡܐ ܕܩܦܪ ورد الكبر ܒܡܡܬܠܬܐ ܗܘ ܦܪܚܐ:

Daraus verstehe ich soviel, dass ܩܦܪ Kohel. aO Kapperblüte bezeichnet [ob ورق des BS richtig ist?] C 819: ܩܦܪܐ verres (Nov. $236_1$ κάπρος) 2) citrinus cucumis [Ferr.]? ܩܦܪܐ germen [aus ܦܪܥܐ ܓ̈ܦܬܐ = βλάστημα Sachau Ined. $95_{1\cdot2\cdot4}$ Galen, das aber hier nicht als Bdtg. von kappâr auftritt!] Uva lupina s. Solanum [irrig nach عنب الحية vgl. ܥܢܒ ܬܥܠܐ] ܩܘܦܪܐ pix Judaica [gewöhnlich ܩܘܦܪܐ] Simia [lies ܩܘܦܐ].

ܩܦܪ Kapperstrauch und Blüte hat, wie das ebenfalls aus κάππαρις entlehnte كبر, كَبَّار, vulgær قبّار — Gavâlîkî $132_5$ u Sachau z St.,

---

[1]) Die Schale der Kapperwurzel ist ein drastisches Purgativ.

Wetzstein, Delitzsch HL u. Koh. 451 — die einheimischen Bezeichnungen so sehr in den Hintergrund gedrängt, dass wir die (von Cast. übergangenen) Wörter ܢܝܨܦܐ und ܦܪܚܐ nur von BS erfahren, der sie mit ܨܦܪ wiedergibt. Für ܦܪܚܐ an der zweiten Stelle oben Zeile 12 gibt BB keinen Gewährsmann an.

ܢܝܨܦܐ mischn. נִצְפָּה لصف Dem. $1_1$ transpon. aus צלף Kapperstrauch. Dieses Schabb. $150^b$ ($30^b$ u) — j Schabb. $15^b{}_1$ dafür נצפה. Benannt von √ ܦܠܚ spalten, vom Klaffen der Samen oder vom Aufspringen der reifen Frucht wie شَفْلَح nach Wetzst. von فلح die aufspringende, berstende Frucht, wie[1]) ebenf. nach Wetzst. 437 f פֶּלַח הָרִמּוֹן der Spalt des in völlig reifem Zustande seine dicke Schale sprengenden Granatapfels, wofür geradezu ܦܠܚܐ ܕܪܘܡܢܐ steht. Nr. 310.

ܦܪܚܐ („Blüte" s. Nr. 334 Anm. 2) talm. פרחא die Blüte Ber. $36^{ab}$ der Kapper.

Ma'as $4_6$ der Strauch: צלף[2]) Blütenknospen קפרס ,קפרים, Samenkapseln אביונות. j $51^c$ קפרס Knospe, ביטיתא Frucht [„Blumenkelch" Ly I 198 falsch]. Die Frucht steht auf einem $1^1/_2$" langen Stiel, der über die Blume hinausragt. Dies meint j. aO: „Alle Hüllen wachsen an der Frucht, hier ist die Frucht oben, die Hüllen unten". — b Ber. $36^{ab}$ Strauch (mischn.) צלף, Blüten קפריסין, Früchte אביונות, junge Triebe תמרות; diese talm. שותא von *שותתא √ ܫܘܚ, hebr. שיח, ܫܘܚܐ germen, PSm 1520 Z 11 : ܡܫܘܚܘܬܐ

[1]) Deutsch: Klaffer, *Rhinanthus Crista galli* L von der klaffenden Kapsel (sonst Glitscher).

[2]) Maim. z. St. אלנכר l. الكبر, die Frucht סקום אלכבר so ms. ar. für der Agg. פרום אל נכר, eine falsche LA, die Kohut, Aruch sv אביונות, zu abenteuerlichen Combinationen verleitete. — Der Zweifel, ob die Kapper als Baum oder als Kraut zu behandeln sei, rührt, wie Hal. gedol. Ber. VI ganz richtig erklärt wird, daher, dass sie sowohl aus der Wurzel als auch aus dem Stamme neu ausschlägt.

βλάστησις? Blüte talm. פרחא, Blumenblätter ניצא דפרח', Schote ביטיתא nach d. richtigen LA s Rabbinow.: דשקלוה לניצא דפרחא והויא ביטיתא.

Sicher für den Strauch steht פרחא Pes. 111b, viell. auch Chull. 59a umgekehrt für Kappern צלפים (מי) Schabb. 110a. Auch شفلّح ist die Frucht (s. ob., Vull. sv شفلّج (?)) und der Strauch Petermann Reisen II 144 Schfella', wie denn Baum und Frucht meist einen gemeinsamen Namen haben.

אֲבִיּוֹנוֹת sg. bibl. אֲבִיּוֹנָה [Ly I 9b will wissen, dass es mischn. אֶבְיוֹנָה heiße; falsch.] Auch bibl. kann es nichts Anderes bedeuten als: Kapper.

## 202.

### ܢܪܩܝܣ נרקים.

*Narcissus, Narcisse.*

BH carm. ed. Lengerke Königsbg. 1836 I, 6.

ܢܐܪܩܝܣܘܣ ܡܢ ܢܪܩܝܣ نرجس. ܢܐܪܩܝܣܣܘܣ BB 587 ܐܝܟ ܡܘܪܘܢ ܕܢܪܩܝܣ دهن النرجس. ܢܪܩܝܣܝܢܘܢ ܐܝܟ ܪܘܡ ܕܡܫܚܐ ܕܢܪܩܝܣ دهن النرجس: 619 ܢܪܩܝܣܘܣ ܡܢ ܡܘܪܘܢ ܢܪܩܘܣ النرجس:

D 646 Νάρκισσος 66 ναρκίσσινον. النَّرجِس pers.: نرگس s. Ġavâlîkî u Sachau z St p 66 JAww IIa 265. Mand. ܢܪܓܝܣܐ Norberg, aber nach Nöldeke steht Sidrâ Rabbâ I $107_1$ $346_{20}$ נארגים.

Talm. נרקים Ber. 43b נ' דגנוניתא (גינתא) targ. f. חבצלת Nr. 128 das lange für Narcisse gegolten hat, opp. דדברא.

زنبق „Gattungsname von Lilium" Sonth Verz. 277. Bṭ I 539 Jasmin. 443: دهن الزنبق Jasminöl. Dies زنبق ist zweifellos: PSm 680 BS: ܙܢܒܩ ܕܡܫܚܐ = دهن النرجس, cod. H: ܙܢܒܩ und crrpt daraus 671 aus BA: ܙܢܒܩ = ܢܪܩܝܣܘܣ, نرجس.

## 203.

## ܢܫܪܐ.

*Filices, Farnkräuter.*

ܢܫܪܐ ܐܝܟ ܒܦܪܣܝܐ BB 621 سَرْخَس دواء يشرب للديدان وهو السَّرْخَس ܣܡ ܠܡܫܪܘܒ سرخس مثل العروق سودآ. ܢܫܪܐ ܐܝܟ ܒܦܪܣܝܐ سِراش ܡܦܪܐܫ ܘܡܟܬܒܢܐ ܠܐܠܡܐܪܘܣ اشراس 987: ܬܠܘܦܛܪܝܣ ܐܝܟ ܢܦܠ ܛܪ̈ܦܐ ܘܣܓܝ̈ܐ ܕܗܘܐ ܒܡܚܕܬܐ ܕܕܡܝܢ ܠܢܫܪܐ ܘܕܠܐ ܡܢ ܥܩܪܐ ܥܒܝܫ ܐܠܐ ܕܢ ܡܘܠܕܢ ܐܪܐ ܘܡܥܒܪܗ ܡܦܪ ܗܢܝ ܕܗܦܪ ܢܫܪܐ:

D 678 θηλύπτερις, τὰ μὲν φύλλα πτέριδι ὅμοια [οὐ μονόμοσχα δέ, ὡς τὰ ἐκείνης, ἀλλὰ von Sprengel in Klammern gesetzt!] πολλὰς ἔχοντα ἀποφύσεις . . Filici similis facultate Paulus Aeg. ζ p 727. Für πτέρις steht ܢܫܪܐ auch in der Uebersetzung zu D 680 δρυόπτερις[1]) PSm 947, das. arab. نسر, Gabriel das. Z 9 سَرْخَس u. aus D 575 PSm 358 sv ܐܣܦܠܢܝܘܢ BB 745 ܦܛܪܐܘܣ ܕܡܬܩܪܝܢ ܗܘܢ ܦܠܛܪܘܣܝܣ ܗ̄ ܢܫܪܐ.

ܦܠܘܐ oder ܦܠܘܐ = πτέρις? Oben Nr. 121 c S. 167.

Aßaf 44 p 73ᵃ נִשְׁרָא aram. = איפטיריון gr., röm. פיליקי filix; aber 56ᵃ נשרא = אופוקיסטידוס arab. סרכס. Da ὑποκιστὶς nicht gemeint sein kann, wird δρυόπτερις beabsichtigt sein.

Πτέρις des D: *Aspidium filix mas,* Wurmfarn, ngr. aber heißt ebenso, πτέρις, insbesondere der **Adler**farn, *Pteris aquilina,* = D. θηλύπτερις, ein Name dem der syrische nešrâ, nach BS gegen Würmer, Wurmfarn, entspricht.

---

[1]) PSm Gabriel ܕܪܘܐܦܛܪܘܣܝܣ, Galen ܕܪܘܐܦܛܪܝܣ. Πτέρις, nicht πτερίς, ist zu accentuiren, s. Pape sv. Nicht Farrnkraut. Ehrhart (1753 bis 1762) schreibt Fahrenkraut. Heufler E. Botan. Beitr. z. deutsch. Sprachsch. S. 19.

سَرْخَس Berggren 850 Filix, fougère (Farnkraut) Mow. 154 سَرَخْش den Syrern = πτέρις = Vull. sv. بطارس. Avic. 218 = كَيل دارو 192 s. Lag gA 28 كَيل دارو = BB ܦܠܛܡܪܝܣ aus: ܦܠܛܡܪܝܣ; BB ܦܠܛܡܐܪܝܣ so lies oben f. ܐܦܠܛܡܐܪܝܣ = سرخس. BS hat diese Gleichung nicht, sondern (?) ܢܥܙܪܐ اشراس سراش vgl. ܟܪܫܐ.

كَيل دارو BB 853 شجر النبق ܣܡܠܐܐܪܐ lies: الدبق C 808 arbor culicaria aus verlesenem بق Ferrar.: ܣܡܠܐܪܐ arbor ex qua viscus conficitur. Viscum ܕܒܩܐ دبق PSm ܐܟܣܝܡܐܪܠܝܢܘܣ 150. 271 ܐܟܣܘܪܝܣܘܣ.

## 204.

## ܢܬܪܐ ܕܟܪܡܐ.

*Dipsacus silvester* Mill. *wilde Karden.*

BB صنّ العطشانة زعم شملي صمغ الزيتون. Danach Ferr. gummi olivarum C 571. عَطْشَانَة = ܨܗܝܘܬܐ ist Uebersetzung von δίψακος D 355. ديبساقوس Bt II 198 I 466 Vull sv Berggr. 847 ديبساقس Dipsacus, cardon à bonnetier, chardon à carder d. h. *Dipsacus fullonum.* Vgl. Nr. 2 b.

PSm 889 ܕܝܦܣܐܩܘܣ dieselbe Erklärung BA BB und die Uebersetzung aus D. . BA noch PSm 871 ܕܐܦܣܐܩܘܣ, Gabriel das. ܕܐܦܣܘܣܐܩܘܣ sagt es heiße syrisch نشارة الزيتون (so). „Abfall“ [zu نثر נשר ܢܬܪ — نثر, nicht نشر נשר נסר ܢܣܪ] „vom Oelbaum“. ܢܬܪܐ ܕܟܪܡܐ steht Lev. $19_{10}$ Pesch. = פרט כרמך = targ. j נתרא. Der Pflanzenname ist mir unerklärlich.

Boissier Flora or. III 115 weist *D. silv.* Mill. nicht in Syrien nach, wohlaber die Var. comosus Ledeb. S. 116 *D. laciniatus* L. „*Dipsacus fullonum* Mill., Weberkarde, fehlt in den arabischen Ländern“ Ascherson.

## 205.

### ܣܐܛܠ.

BB 625 BS ܣܡܡܐ ܗܢܕܘܝܐ. Bt II 76 شاطيل indisch = Mow. 155 ساطل. Indische Heilmittel: PSm 391 ܐܘܪܡܐܟܠ, ܐܘܪܡܟܠ = Bt I 126 ارماك (so) — PSm 604 ܒܪܗܡܐܣܐ.

## 206.

### ܣܓܝ ܙܪ̈ܥܐ.

Uebersetzung von πολύσπερμος Geop $70_{20}$ (ι $84_{5}$) $102_{15}$ = ܦܘܠܘܣܦܪܡܘܢ fehlt wahrscheinlich ܦܘܠܘܣܦܪܡܘܣ (ιζ $5_{4}$).

## 207.

### ܣܓܝ ܪ̈ܓܠܐ.

Uebersetzung von πολυπόδιον *Polypodium vulg.* L gemeines Engelsüß. BB: بسفايج pers. بسپايه (älter بسپايك) zusammengesetzt aus بس, viel und پايه ,پاى, Fuß. Berggr. 870 — Mow 48. Bt 135, Av 147 falsch ج —, Frtg aus Gol. ج—. Simon Januensis bisbeigi Langk 127 διαπισφάκ. Hal. gedol. Schabb. 20 בסבג, סיסבג.

Dem syr. Worte ist die Ehre erwiesen worden, dass es in arabischen Quellen genannt wurde. Bait II 39 [cod. Sprenger 1898 fol. 152b] sagt: سكى رَغلا oder سَقِى رَغلا bedeutet syrisch der Vielfüßige الكثيرُ الأرْجُلِ und ist das بسبايج. Daraus wird bei Sonth.: „Viele Leute in Syrien sind der Meinung“ usw. Vull. sv سَقى رَغلا „syr. od. gr.“ = بسپايك, auch سكى رغلا. Schon Ǵezzâr: Syr. שכא[1] רגלא, pers. ar. בסבאיג berberisch סהואר im 3. Grad. Aßaf 112 p 84b סליציקלא 119a — .pers בספאייא, סילישיקלא ,.gr סוליפודיון = סגי רגלי = סוליפודיאום. Plin. κς 37 Polypodium = filicula.

---

1) ڭ ق für ג ܓ auch sonst in Umschriften. Vgl. נגיד — نكيد Steinschn. Polem. Lit. 369 Anm. — Samarit. סוקן einmal für סגי geschrieben Brüll, Krit. Stud. üb. sam. Trgm. 1876 S. 39.

Auch das Tier σκολόπενδρα, Tausendfuß: ܣܦܝܢ ܕ̈ܓܠܠܐ PSm 925 ܗܘܠܠܐ. BB 629 ܐ̈ܕܢܢܝܬܐ ܘܚܪܘܒܐ[1] دخّال الاذن ܣܦܝܢ ܕ̈ܓܠܠܐ C 537 ܢܕܠܐ, das auch mischnisch vorkommt Aruch sv. נדל S. ob. S. 108 f. — Das Tier heißt auch الشَّبَث Fleischer Seetzen IV 517 zu III 500 Z 12.

## 208.

### ܣܝܓܠܬܐ סִיגְלָא.

*Cyperus.*

ܣܝܓܠܬܐ Ferr. juncus, scirpus C 578 auch K punct. so s. ܣܥܪܐ Nr. 221. BB: ܣܝܓܠܬܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝ ܗܘܘ ܒܣܥܪܘܬܐ. السعد ܡܣܥܪܢܐ ܬܘܒ. C ܣܝܓܠܬܐ mucor, detestatio (?) סיגלא Ly TW: Targ. j Num $21_{12(13)}$ Schabb. 50b סיגלי Ber. 43b wohlriechend, Sanh. 99b = דודאים. Ar. עפר I: arab. סעדי dh. سُعد also mit BB übereinstimmend.

## 209.

### סדג

d. h. ساذج *Laurus Malabathrum*. Aßaf 9 p 63 סרג l. סדג, alle Sprachen פילון D 21 μαλάβαθρον = φύλλον. Aß. 167b מלבאתירון — פילון — פוליין — [סדג] סרו. BB ساذج ܦܘܠܝܘܢ ܣܡ ܗܢܕܘܝܐ. Bt II 1 Av 218 Mow. 153 ساذج هندى. Sachau zu Ǵavâl. 43 ZfdK V 72 f. Ueber Malabathrum C. Müller zu Arrian Periplus c 65 Geogr gr min I 304 prolegg CVIII. skr. tamâlapatra. Maim. zu Ukzin $3_6$ הכא"ג lies nach ms. סאדג.

## 210.

### ܣܕܢ ܐܪܥܐ[2]

*Marrubium, Andorn.*

Geop $23_4$ $50_{16}$ $105_{10}$ πράσιον (ιζ $23_4$) $110_{21}$ (ις $11_3$) $112_{21}$

[1]) ܢܘܦܪܐ Lev. $11_{30}$. PSm $1279_{34}$. Zach. $5_9$ Hex.

[2]) Wörtlich: Erdamboss.

(ܡܬ $15_2$). BB 773 .. فراسيون ܚܢܝ ܐܚܪܝܐ ܦܩܥܝ ܦܪܐܣܝܘܢ
ܦܪܐܣܝܘܢ ܐܝܟ ܐܚܪ ܦܩܥܝ ܐܚܪܝܐ الفراسيون وقال صبيح وهو حشيشة
الكلب 631 ܦܩܥܐ ܐܚܪܝܐ ܚܢܝ بسفايج[1]:

D 454 πράσιον. Arabisch beibehalten; so in dem bei D 456 folgenden Art. στάχυς, θάμνος ἐμφερὴς πρασίῳ BB 643 .. ܦܠܐܣܩܘܣ ܐܝܟ ܫܒܠܐ هو شبه الفراسيون وتفسيره السنبلة, aus der syr. Uebersetzung nur: ܢܨܒܐ ܕܡܐ ܠܗ ܠܦܠܐܣܩܘܣ. Arabisch فراسيون s. Av 238 Bt II 251 Forsk LXVIII *Marrubium plicatum (M. Alysson* L.) Berggr. 861 Marrubium فراسيون ابيض 833 Ballote, Marrubium ف اسود 838 [Leonurus] Cardiaca فراسيون القلب. Vgl. jedoch أجيدان Marrubium ob. $36_{17}$.

C 840: „ܦܪܐܣܝܘܢ prassium". BB 898: ܦܪܐܣܝܘܢ ܚܢܝ ܒ ܕܒܪܐ ܡܫܠܗ ܠܦܩܘܣܐ ܗܘ فراسيون. Aus dem gr. Worte verschrieben?

Warum es Hundskraut حشيشة الكلب genannt wird, weiß ich nicht, doch hat auch Aßaf 115 p 85ᵃ aram. מחריכלבא = פרסיון — מרוביון röm. Vgl. ܟܠܒܐ ܕܒܪܐ ob. $126_9$. Aßaf hat πράσιον = אכנר s S. $33_{19}$.

## 211.

ܦܩܘܣܛܪܝܩܘܣ.

BB 635 BS: ܐܝܟ ܕܒܗܬܐ ܕܣܢܐ ܠܗ ܦܩܘܣܛܪܝܩܘܣ ܐܬܐ
ܥܩܪܐ ܠܡܠܦܐ ܠܐܠܗܝܐ دواء يسمى بهذا الاسم:

## 212.

ܦܝܐ

arbor amœna et infrugifera [Ferr.] C 588. Aehnlich ob. Nr. 122. ܦܩܘܠܐ. Vgl. Nr. 58 b.

---

[1]) Gehört zu ܦܩܥܝ ܐܪܥܐ! Nr. 207 C 580 falsch: Euphrasia, Polypodium.

## 213.

### ܦܘܕܢܐ [ܦܘܕܢܓܐ] ܒܐܪܥܐ.

*Mentha aquatica* L. *Wasserminze* und *M. silvestris* L.

BB 651 ܣܘܣܘܡܒܪܝܘܢ ܐܝܟ ܢܦ ܣܘܣܡܒܪ ܦܘܕܢܐ [ܦܘܕܢܓܐ] ܒܐܪܥܐ ܐܝܟ ܢܦ النَّمَّام D 271 σισύμβριον [οἱ δὲ ἕρπυλλον ἄγριον] das verschieden geschrieben erscheint. BB 638 ܣܘܣܢܒܪ ܐܝܟ ܢܥܢܥ ܡܘܬܒ ܣܘܣܡܒܪ اقول النمّام نبات .659: ܣܝܣܡܒܪܐ ܐܦ ܣܘܣܡܒܪ النمّام: ܣܘܣܘܡܒܪܝܘܢ ܐܝܟ ܢܦ ܗܘ ܦܘܕܢܓܐ ܕܝܠܗ. ܒܗ ܠܒܣܡܐ ܐܝܬܘ̄ܗܝ ܕܦܪܦܚܐ ܕܥܠ ܕܥܝ̈ܢܐ جنس من قرّة العين [1] اسم دوآء:

D 272 σισύμβριον ἕτερον, οἱ δὲ καρδαμίνην, οἱ δὲ καὶ τοῦτο σίον καλοῦσιν. [Nasturtium off. Brunnenkresse]. BB PSm 400 ܐܪܛܠܘܦܝܢ — ܣܘܣܝܡܒܪ, نمام, in Mosul (ܐܬܘܪ̈ܝܐ) nennt man es ܦܘܕܢܐ ܒܐܪܥܐ. 1054 ἕρπυλλος ܒܐܪܥܐ ܦܘܕܢܐ ܦܘܕܢ, ܣܘܣܡܒܪ, so l., نمّام. Aßaf 56 סחי בארעא aram. wörtlich: „Landschwimmer, — קלמיתא καλαμίνθη griechisch. Des Dioscorides σισύμβριον ist *Mentha aquatica* L., auch eine καλαμίνθη ist nach Fraas eine Minze, *M. gentilis*; nach Forsk. diese نعنع.

نمّام nach Forsk. LXVIII: نمنام, نمامة, Lmam, Nmam, eine Mentha. [Nach Simon b. Zemach Duran Mâgen 'Abôt Livorno 1785 fol. p. 36ᵇ artet מנאם [lies נמאם] in mentha אמינתה aus.] Allerdings Berggr. 876 نَمَّام Serpyllum = Sonth Verz. 287 Serpolet und Bt II 559 meint auch Thymus Serpyllum. Für سيسنبر hat Berggr. 877 geradezu نمنام, نعنع الماء [Ibn al Haššâ bei Dozy-Engelmann Glossaire p 339: Nammâm = in Maghreb: صَنْدَل = sîsanbar.] Danach, und nach der Bestimmung für D halte ich ܦܘܕܢܐ ܒܐܪܥܐ für *M. aquat.* Wasserminze.

---

1) قرة العين s. ob. S. 224₃.

271

Als Fremdwort ist aufgenommen ܣܝܣܢܒܪ سيسنبر Ġavâlîkî sv Sachau z St. Vull. sv. = تمام l. نمام Bt II 72 سيسنبر so l. Mand. Sidrâ Rabbâ I 106 סוסאמבאר mit allerlei Varr. in den Vocalen.

## 214.

ܣܛܘܟܘܕܘܣ.

*Lavandula Stœchas, Lavendel.*

BB 644 ܣܛܘܟܐܕܘܣ ܣܛܘܟܘܕܘܣ ܐܝܟ أصح سطوخودوس D 373 περὶ στοιχάδος, das als Genitiv von στοιχὰς arabisirt wurde Av. 130 Bt I 33. Berggr. 857 اسطوخودوس — Mow. 17 ذوس —. Maim. zu Schabb. $14_3$ אזביון. Tanchum Jerusch. bei Ges. Thes. sv אזוב. اسطوخدوس. In einem anonymen Verzeichnis der einfachen Heilmittel, ms. des Herrn Dr. Stern in Berlin: اسطوخودوس ليس له اسم غير هذا. Unter diesem Namen tritt es auch in allen arabischen und hebr. medicinischen Schriften auf.

## 215.

ܣܛܝܪܐ.

Land Anecd. II $24_1$ ein Baum, dessen Blätter ein Asket als Gemüse aß.?

## 216.

[ܣܝܦܘܢܐ]

C 593 gladiolus ξιφίον, nicht die Pflanze, sondern: kleines Schwert. Der Pflanzenname ist beibehalten BB 665 aus D 522 σπαργάνιον . . φύλλα ἔχει ἐοικότα ξιφίῳ . . ἐπ' ἄκρου δὲ τοῦ καυλοῦ ὡσεὶ σφαιρία, ἐν οἷς ὁ καρπός: ܣܦܐܪܓܐܢܝܘܢ ܐܝܟ ܐܦ ܕܣܟܝܢ ܠܪܫܗ ܠܣܦܣܝܦܢܝܘܢ so ܐܣܦܪܓܐܢܝܘܢ ܕܢܒܬܐ ܕܣܦܪܢܝܐ ܕܒܪܝܫ ܦܘܩܗ صحّحه جبريل BB 423: ᵇ ܐܣܦܪܓܢܝܘܢ .[ܐܣܦܪܓܢܝܘܢ M ܐܣܦܪܓܢܝܘܢ C] نبات يسمى

c ܘܒܩܘܪܐܕܩܘܠܝܩܘܢ وكساسون ، بقاشغانون so D 521 [a] ξιφίον . . [b] φάσγανον . .
[c] μαχαιρώνιον. Vull.! ماخاريون, Wurzel نافوخ = Bṭ II 546, سيف الغراب
379: كسيفون, so l. دلبوث, كف الغراب l. ms. سيف.

## 217.

## ܣܝܠܩܐ. סילקא.

*Beta vulgaris*, L. *Mangold.*

Jes. $51_{20}$ Pesch. Hex. תוא, LXX σευτλίον. Hieron: . . LXX **Syra** lingua opinati sunt Thoreth (תריד) quæ dicitur beta.

Geop. $35_{23}$ $93_{30}$ σεῦτλον $98_{4 \cdot 6}$ $110_5$ $.113_{12}$ (ιη $17_1$) PSm daraus 312 falsch: ܐܣܦܘܕܪܘܕܘܢ beta silvestris. Es steht: ܒܪܝܐ ܕܒܪܝܐ ܕܣܠܩܐ ܐܘ ܕܐܣܦܘܕܪܘܕܘܢ. Identität wird nicht durch ܐܘ sondern durch ܕܐܝܬܝܗ̄ oder ܐܘܟܝܬ bezeichnet! Galen, Sachau Ined. $97_7$ τεῦτλον; aber $_{11}$ lies dafür ܣܩܝܠܐ σχίλλη. BB 631 ܣܘܛܠܝܘܢ ܐܝܟ ܣܘܟܢ ܣܠܩܐ سلق : ܣܘܛܠܝܐ ܐܝܟ ܒܪܡܘܙܐ̄ ܒܪܝܐ ܕܣܠܩܐ اصل السلق D 265 τεῦτλον PSm 1433 ܛܘܛܠܝܘܢ, ܣܠܩܐ, ܡܘܣܪܢ = zu ܛܘܛܠܝܘܢ. Das ist چقندر Vull. sv سلق als zweite Erkl. u. sv صوطلة „σεῦτλα“, nicht erkannt, I 581: چُغُنْدُر
· Petermann Reisen II 194 rote Rübe: Schwenderîn شَوَنْدَر.

D Uebers. D 519 Λειμώνιον οἱ δὲ [a] νευροειδὲς τὰ μὲν φύλλα ἔχει ὅμοια σεύτλῳ . . καυλὸν ἴσον ὥςπερ κρίνου, γέμοντα καρποῦ ἐρυθροῦ BB 690: ܠܡܘܣܝܘܢ ܐܝܟ ܐܦ ܠܗܘܢ ܕܒܫܡ ܠܒܣܠܩܐ ܘܩܘܡܗ ܠܒܣܝܠܩܐ ܘܩܘܡܗ ܠܒܝܢܝܬܐ ܐܡܪ ܓܒܪܝܠ ܣܒܟܠܐ. قال جبريل وقوم يسمّونه العصبى [a] Syrer nach D: μεούδα? vgl. Nr. 282 Anm. Σεῦτλον سلق ist *Beta vulgaris* L α cicla, weißer Mangold. Forsk. LXIII. Hartmann 177. ܡܘܣܪܢ چقندر بنجر = *Beta vulgaris* L rapica rote Rübe. Silk ist Fremdwort: σικελός s. Dietz [3] II 84 „acelga“ (السلق); schon Mahn, Etym. Forsch. 95 f hat silk als entlehnt, aber irrig Theophr. hpl ζ 8 als Quelle der Araber bezeichnet. Ein aramäisch-arabisches Lehnwort für eine weitver-

breitete Pflanze gründet sich nicht auf eine Stelle des Theophrast, selbst wenn die Voraussetzung Mahn's zuträfe, — was sie nicht tut — dass die Araber den Theophrast „sehr fleißig studirt haben". Silk, selkâ geht vielmehr auf die griechische, von Mahn erwähnte Form σικελός ngr. σεῦκλον zurück, welche auch die slavischen Formen, russ. swekla usw., und das ungar. cékla erzeugt hat. Die sicilische Art des Mangolds, die rote Rübe, ist auf diese Weise dasjenige Kind der Insel, das dem Namen der Heimat die weiteste Verbreitung verschafft hat.

סילקא talm. Ber. $39^a$ s Ar sv. und sonst. Erub. $28^b$ = Mischn. תרדין[1]) Ter. $10_{11}$ Tos. $4_5$ חילפות ת' (חולפות, חלפות, חליפות) Orlah $3_7$ Ukz $1_4$ Tos. das. bei RSchimsch. TTer. $5_{10}$ Hai G. أَضْلَاعُ السلق [so l. אצל אעאלסלק] = צלעת Maim: خلوف السلق wiederausschlagende Wurzeln. — Roh ungenießbar Erub. aO j Schebiit $38^a{}_{10}$ eingelegt Ter. $10_{11}$. Purgirt Sanh $64^a$ (mit Palmwein?). — Ketub. $77^b$u Ber. $44^b$ $57^b$ Ab. zara $29^a$. — Die Uebertragung תרדא Bm $20^b$ $25^b$ „Verrückter" s. Sachs Beiträge I 107. Mit dem Namen תרדיון hat תרדין Nichts zu tun. Gegen Reifmann, פשר דבר S. 22.

Kil. $1_3$ התרדים והלעונים als nächstverwandt bezeichnet. לעונים nach Maim. قطف s. ܩܛܦܐ Nr. 282 *Atriplex hortensis*, Gartenmelde, was wegen der Verwandtschaft mit Mangold sehr wahrscheinlich ist.

## 218.

### ܕܡܐ ܕܬܢܝܢ ?

BB ܣܝܕܪܝܛܝܣ قال حنين حشيشة يقال لها سيديريطيس . . .:
ܣܝܕܪܝܛܝܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܕܡܐ ܕܬܢܝܢ دم الاخوين ܬܘܒ ܗܘ ܒܥܠ ܣܝܦܐ
ܐܝܟ ܕܒܣܘܪ̈ܝܐ: ܣܝܕܪܝܛܝܣ ܐܚܪܬܐ ܠܐܚܪܬܐ ܕܡܐ ܕܬܢܝܢ ܐܚܪܢܐ
ܬܠܝܬܝܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ نوع اخر ثالث من دم الاخوين: ܣܝܕܪܝܛܝܣ

---

[1]) Dass es kein syr. ܬܪܕܝܢܐ gibt habe ich ob. Nr. 180 gezeigt.

ܐܟܝܠܠܘܣ ܐܝܟ ܢܦܫ ܒܣܡܡܐ ܕܕܟܐ ܠܢܦܫ ܬܠܝܢ وقال جبريل
خيلوس وقال مرّة اخرة تفسيره الحديدىّ وحكى عن ديسقوريدس انه شبيه
بورق الفراسيون محتبس فيه بزر اسود:

D 530 σιδηρῖτις οἱ δὲ Ἡράκλειαν, ܐܪܩܠܝܐ PSm 171; Uebers. Gabriel's aus D. Bṭ II 62 سيدريطس, syr.: سميعا ms : سَسميعًا? D 531 σιδηρῖτις ἄλλη τρίτη 532 ἀχίλλειος = σιδηρῖτις.

## 219.

### ܣܢܝܐ סַנְיָא.

*Rubus fruticosus* L und *Varr. Brombeerstrauch.*

Ex. $3_{2 \cdot 3 \cdot 4}$ Dt $33_{16}$ Pesch. Targ. für סְנֶה; βάτος Mc $12_{26}$. Luc $6_{44}$ Act. $7_{30 \cdot 35}$. Carm. Nisib. $39_{100}$. — Für βάτος Galen Sachau Ined. $95_{15}$ Geop $12_{18}$. (γ $10_7$ σχοῖνος??) $17_{26}$ $76_{26}$ (ε $44_2$ βάτος) $77_{6 \cdot 7}$ D Uebers. oben $141_{12}$. PSm ܒܐܛܘܣ 433: عُلَّيْق ܣܢܝܐ عوسج[1]) Das ܒܐܛܘܣ ܐܝܕܝܐܐ Himbeerstrauch, Rubus Idaeus. BB 664 ܣܢܝܐ عوسج ويقال له عوسج الكلب. Etymologisirend in סיני Sinai gefunden. Pd R. Eliezer 41 p 87 Lmbg. u. BS: ܠܛܘܪܐ ܕܣܝܢܝ ܟܕ ܒܥܐ ܣܢܝܐ ܐܬܚܙܝ ܘܟܠ ܥܡ ܕܒܢܝܐ [סני־יה]. PSm 1451 und BB 651 BS ܣܝܢܝ . . ܕܟܝ ܣܢܝܐ ܐܠܗܝܬܗ Lag. Onom. $15_1$ rubus Anders. Lag. aO., Ġavâlîḳî sv سينين = حسن Sachau p 42 aethiop. sannâi (سناه) .סנה pl. סְנָאִים aramais. סְנָיִים Kil. $8_5$ Bk 80ᵃ TBk 8 — TTer. $1_{14}$. עינבי הסנה j Maʿas $48^d{}_{68}$. Aßaf 42 p 72ᵇ סנה — באטוס — röm. רובו rubo, span. rovo, rogo Dietz ³ II 58. Targ. u. b. auch אַסְנָא (?אסינתא ?אסיסנא) Ly u Ar. sv.

ܣܢܝܐ Als Erkl. BB 677. 694: ܟܐܠܐ ܕܣܢܝܐ ܐܝܟ ܒܪܣܘܪܐ العوسج: ܟܠܐ ܕܣܢܝܐ ܐܝܟ ܒܪܣܘܪܐ ܗܘ ܣܢܝܐ العوسج. Geop præf l. 24 ܟܐܠܐ βάτος (β $10_6$) $77_7$ (ε $44_6$ = Col. ια 3) paliurus. Zu diesem syr. Wort gehört צאלים Job $40_{21\ 22}$, nach Saadja ضال

[1]) Rubus fruticos. Forsk. CXIII doch auch Idæus.

*Rhamnus Lotus* L Gesen. Thes. sv. nach ض ﻻ ﺣ. Nöld. mand. Gr. S. 17. PSm ܐܠܐ s. Nr. 30f).

## 220.

### ܣܢܝܐ ܕܟܠܒܐ.

BB 853 ܩܘܢܘܣܒܛܘܣ ܐܝܟ ܣܘܪ̈ܝܝܐ ܕܟܢܝܐ ܕܦܐܪܐ ܗܘܐ ܠܘܡܢܐ ܕܟܠܒܐ = κυνόμορον, Hagebutte, Frucht von κυνόςβατος. Der syrische Name ist Uebersetzung dieses gr.

Was ist BB 833: ܩܘܢܘܣܒܐܛܘܣ ܫܘܫܡܐ ܕܐܪܢܒܐ ܕܟܘܡܫܝܢ ܢܦܪܐ [l. ܟܘܫܡܠܗ] ܟܘܫܡܠܗ: C 801: Sesami genus, 881 ܕܐܪܢܒܐ ܫܘܫܡܐ [ܐܪܢܒܐ Druckf.] بقلة يهوديه Avic 150 olus judaicum. Vgl. ob. S. 179$_{21}$.

Κυνόςβατος, wilde Rose, *Rosa canina* L Bt II 206 عليق الكلب = نسرين السباخ, ورد السباخ, عليق العدس = Berggr. 846 Cynorrhodos, rosier sauvage, eglantier عليق الكلب ورد جبلى عليق العدس, نسرين. Lane 2137ᵃ Eglantine عليق الكلب نسرين. Verschieden davon ist nach Bt II 585 = Ġezzâr: نسرين = ورد صينى. Berggr. 873 Rose Muscate ou de Damas نسرين, und BA BB PSm zu ܠܚܒܪܝܐ, ܢܣܪܝܢ : ܠܚܒܪܝܐ.

## 221.

### ܩܘܦܪܐ.

*Cyperus* L *Cypergras*[1]).

سعد. C 578 Nov. 166 ܩܘܦܝܪܐ l. ܩܘܦܪܐ Cyperus. BB 828 ܩܘܦܐܪܘܣ ܐܝܟ ܐܦ ܩܘܦܪܐ السُّعد und 839 ܩܘܦܐܪܘܣ ܩܘܦܪܐ سعد. Aber

---

[1]) Die Erdmandel, Kaffeewurzel, *Cyperus esculentus* L. حب العزيز Seetzen IV 460 Z 4. Sie befindet sich auch unter den altägyptischen Pflanzen des Berliner Museums, Braun, in der Ztschrft. für Ethnologie Band IX 1877) Seite 296.

662: ܣܥܕܐ ܕܝܢ ܐܝܠܢܐ ܕܓܒܐ ܒܡܣܪܓܦܬܗ ܘܦܩܥܝܢ ܠܠܠܝܢ.
C 610: ܣܥܪܐ „ein dichtbelaubter Baum mit kugelförmigen Blüten“ [ܦܩܘ̈ܥܝܐ]. ?

Aßaf 4 p 61 סוערא l. ־דא, עץ קיסירום, röm. יוקורדיצי D 13 κύπειρος, „iunoi radix“ — אחו הוא קיסירום 38ª 56ᵇ 101ª.

PSm 1119 ܫܒܫܘ̈ܒܬܐ ܕܐܪܥܐ = السعد ܣܥܕܐ D: ῥίζαι κυπείρου ὥςπερ ἐλαίαι ἐπιμήκεις (PSm) K: ܣܥܕܐ ܡܨܝܠܝܬܐ l. ܣܥܕܐ.

Geop $2_6$ ܣܥܕܐ = ܬܡܢܘܣ θάμνος, während κύπειρος: ܣܥܕܐ ܕܡܨܪܝܐ = ܩܘܦܝܪܘܣ heißt $113_6$ (ιη $16_3$), verschrieben ܣܥܪܐ ܕܡܨܪܝܐ $87_{13}$ ܩܘܦܝܪܘܣ. — $103_{18}$ nur: ܥܩܪܐ ܕܩܘܦܝܪܘܣ. ܣܥܪܐ steht öfter irrig für das seltenere: ܣܥܕܐ Nr. 138 S. 181 l. Z. Nr. 148 a). Cyperus ist nach Theophrast eine ägyptische Pflanze; ihr Name σάρι, bei Hesych σάριν, σάρον, bei Plinius sari, neugr. σάρια, plur., hat mit dem syr. und arab. Namen eine auffallende Aehnlichkeit. سُعْد = κύπειρος D Uebers. Bt II 21. Av. 218 Mow. 148. Berggr. 846 Cyperus, Souchet plante سُعْد, قطيفة, قُبْرُص. Es ist *Cyperus rotundus* L. Meyer $3_{74}$ Sonth Verz. u Forsk 14 15. Cyperus Plin. κκ 70 ist C rotundus.

## 222.

### ܣܥܪܬܐ סְעָרְתָא.

*Hordeum, Gerste.*

סְעָרְתָא ist falsch. שְׂעוֹרָה (شَعِير) — Targ u Pesch.; κριθή (Gen. $26_{12}$) Joh. $6_{9 \cdot 13}$ 1 Kor. $15_{37}$ Apoc. $6_6$ — Geop $2_{15 \cdot 20}$ $3_{4 \cdot 16}$ $5_2$ $6_{15}$. $10_1$ $22_{30}$ $23_{8 \cdot 20}$ $52_{15}$ $102_6$ $107_{14}$ $108_{18}$ $110_{16}$. $114_{20}$. Viehfutter ܬܪܣܝܬܐ ܕܒܥܝܪܐ opp Weizen ܒܐܘܠܦܢܬܐ ܕܚܠܝܢܐ Physiol. Land IV 74 f. Die symbolische Bedeutung beim Opfer der verdächtigten Frau, Bähr, Symb. II 445 Frankel, Monatschr. 14 460.

٢٢٢

BB 891 ܣܥܪܬܗܘܢ ـة الشعير ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܣܥܪ̈ܐ ܣܡܝ̈ܕܐ. ܕܫܥܪܬܐ ܠܗܘܢ. الشعير ܓܫܝܫܬܐ. Ungenau, da ܓܫܝܫܬܐ Gerstenmehl ist. Ob. S. $240_1$.

שעורה Mischn., pl. שעורים wie bibl. TTer. $5_7$ שעורים אדומיות. Die eigentliche Gerstengegend war der Süden Palästina's.

פת הדראה TSchabb. $14_7$ הרדאה (Ar. ברד) Pes. 37ª. Ly I 1491ª. opp. פת נקייה, Brot aus reinem Mehl. Es muss also mit Kleie untermischtes, schlechteres Mehl bedeuten. Man hält es für „hordeaceus“ aber für Gerste brauchte man nicht aus Rom hordeum zu holen. Es ist آرد PSm ܐܘܪܕ = ܣܡܝܕܐ wie Justi Bundehesch sv. قما = (קמחא) = آرد Vull II 1287 نان دشترى panis e polline coctus, פת נקייה, *opp. pani furfureo* نان خُشك آرد נושקרא Fl. Ly TW II 570ᵇ = verkürzt, خشكار BS PSm ܚܘܪܐ und ܣܡܝܕܘܬܐ C 439 Lagarde gA 59. Semitica 41. Das Alter der Entlehnung ist bedenklich, doch weniger als das sachlich unpassende „hordeum“. Keinesfalls aber ist hordeum mit Ly I 160ᵇ in Ketub. 67ª שקי דרודיא Ar. אורדיא zu suchen.

## 223.

## ܣܥܪ ܓܠܒܢܐ.

*Adiantum capillus Veneris, Frauenhaar.*

ܣܥܪ ܓܠܒܢܐ BB 664 بروشاوشان [l. برسياوشان] شعر الجبار ܠܫܢܐ [?] ܘܣܪܓܝܘܣ ܩܪܐ ܠܗ ܠܫܢܐ: 467: ܠܫܢܐ ܗ̄ ܠܫܢ ܐܡܪܐ . . . ܠܫܢܐ ܐܝܟ ܣܪܓܝܘܣ ܘܚܢܝܢ [ܘܐܝܟ ܚܢܝܢ l.?] ܣܥܪ ܓܠܒܢܐ:

ܠܫܢܐ s. Nr. 179 hat Sergius für Frauenhaar, das Honein: ܣܥܪ ܓܠܒܢܐ nennt; für Wegerich, das man sonst ܠܫܢܐ nannte, gebrauchen sie beide ܠܫܢ ܐܡܪܐ

PSm 36 ܐܕܝܐܢܛܘܢ — ܣܥܪ ܓܠܒܢܐ, برسياوشان. Dies meint auch BA in der Glosse: وشان ܦܪܣܝܘܫܐ وشان ܦܪܣܝܐܘܫܐ, mit der PSm.

617 Nichts anzufangen weiß sv. ܦܪܡܘܣܐ. Galen: ܐܠܘܦܣܝܩܐ ܕܣܥܪܐ BB: ܐܠܘܦܣܝܩܐ ܟܠ ܓܠܕ ܥܠ ܡܣܪܐ. PSm 1518 τριχομανές D 618, Rabban aus D ܫܥܪܐ ܕܓܒܪܐ ܫܥܪܐ Galen: ܐܕܝܐܢܛܘܢ. Vull. طرنجومانس : پرسياوشان = zu بولوطريخون.

Mows. 46: بَرْسِيَاوَشَان, Avic 146 ms Berlin 89 fol. بَرْسِيَاوَشَان.

D 616 ’Αδίαντον — πολύτριχον — τριχομανές — κόριον ἔνυγρον[1]).

Aßaf 47ᵇ שער גבׇרא — פילימריכין — אדינטון. 37 p 71ᵃ שער גברא aram. פולימריכון = 51ᵇ 71ᵃ. Nur gr. 55ᵃ 56ᵇ. = röm. קפילרא 170ᵇ.

j Schabb. $14^c_{33}$ פולימריכון für mischn. יועזר Schabb. $14_3$. — Punisch: נצה אש שער? Punisches Verz. 64.

PSm 655 ܓܕܘܠܬܐ ܕܠܝܠܝܬܐ = ضفائر الغول, شعر الغول BS. „asplenium trichomanes“, (?) Haarlocken der Lilith.

## 224.

### ܐܣܦܘܓܐ סְפוֹג.

BA 103 PSm sv. Geop $18_{25}$ σπόγγος اسفنج BB 665 ܣܦܘܓܘܣ ܨܢܝ ܐܣܦܘܓܐ اسفنج ܐܦ ܣܦܘܓܘܣ.. D 804 σπόγγος. Es ist ܢܫܒܬ ܒܝܡܐ PSm 1255 vgl. Wright Catal 1156ᵃ Z 18. Aphraat. p. 33 l. 12. 15 ספוג [Mischn. ג = γγ Beer DMG 18 104] j Schabb. $10^a_m$. Auf Wunden gelegt TSchabb. $6_2$ j 15ᶜ u Par. Wajj. r. 15 p $314_1$ Lpz und sonst. Maim: صوف البحر Haggadisch Schüler damit verglichen Sifre II 48 p $84^a_3$. Uebrigens vgl. man Lewysohn, Zoologie d. Talmud. Schwammfischerei (j Jeb. XVI $15^d_{21}$) wird an der syr. Küste nördlich von Beirût betrieben.

---

1) كزبرة البئر bei allen Arabern übersetzt: (כוסבר הבור Abr. Meranda, Kebuzat Chachamim S. 10) = شعر الجبّار Bt II 98. [Der جبار ist Περσεύς; daher برسياوش, برشاوش, und wie die anderen Entstellungen heißen. S. Ideler, Untersuchungen u. s. w. S. 86—90, Dozy, Suppl., I, 72. Fl.]

## 225.

## ܣܦܠܘܠܐ.

*Aristolochia, Osterluzey.*

BB: ܣܦܠܘܠܐ ܐܘܪܟܐ ܘܡܬܓܠܓܠܢܝܬܐ الزرونك [l. ـند] الطويل ܣܦܠܘܠܐ ܛܘܒ ܚܡܝ زروند طويل والمدحرج عزيز : ܣܦܠܘܠܐ ܓܠܓܠܐ زروند مدحرج. PSm ܙܪܘܢܕ 1155 für ܙܪܘܢܕ — ܡܬܓܠܓܠܢܝܬܐ زراوند für: زند — u 382 ܐܪܝܣܛܘܠܘܟܝܐ = ܣܦܠܘܠܐ. Barh. gr. I $65_{14}$. $235_{12}$. Aßaf 57 p 74[a] ספלולא aram.[1]) אריסטולושיא gr [Ebenso 52[b]. 54[a]. ספליל 88[b]] arab. זריוונד [97[b]] u. zwar גלולים und ארוכים. 101[b] 105[b] זרונד גלול. Steinschneider, Catal. Berlin p 138 ספלול = ארישטולוגיאה.

C 612 ܣܦܠܘܠܬܐ [Ferr., falsch], ܣܦܠܘܠܐ[2]) rhabarbarum, verwechselt راوند mit زراوند. ܗܘ ܐܪ̈ܝܟܐ Aristolochia longa BB richtig. C. 685 BB 769 زراوند ܦܦܠܘܠܐ unter p, falsch.

D 343 ff: ἀριστολοχία 346 Aegypter σοφοέφ. Apul. c. 19 Sophosph, Torinus in marg.: sophoeph. Erinnert sehr an das aram. Wort. Vull. append. zend. hat بِبرالّه [corrpt aus ܣܦܠܘܠܐ?] زَرَاوَنْد طويل Bt I 122 ببراله „berberisch“.

ܡܬܓܠܓܠܢܝܬܐ ist blos Uebersetzung von κληματῖτις, nach Sibthorp nicht *Aristolochia clematitis*, sondern *boetica*, was uns gleichgiltig sein kann.

ܣܦܠܘܠܐ gehört zu dem aram. schwach vertretenen Stamme ספ im jer. Dial. ܣܦܠܐ, targ. j. סיפלא Nœldeke DMG 22 516, (verwandt mit ܣܦܢ ספן سفن). Vielleicht ist es aber ägyptisches Fremdwort.

---

[1]) ש = χ PSm ܐܘܪܟܝܣ ὄρχεις. ܒܝܟܘܢ = ܒܝܟܝܘܢ βήχιον. ܐܘܪܟܝܐ ἀρχήϊα, ܐܘܪܟܝ ἀρχή. Aßaf chelidonion שילידוניון, moloché מולושיאה.

[2]) [Ein König von Edessa führt den Beinamen ܣܦܠܘܠ Dionys. Telm. $71_9$. Nöld.]

# 226.

## ܚܪܦܬܐ.

*Inula Helenium* L. *Alant.*

אלנט hat cod. Leyd. Scaliger 15 p 1r = אינולא in einem Verzeichnis von Heilmitteln (שמות העשבים) wahrsch. 14—15 Jh.

ܚܪܦܬܐ ܗܝ ܪܐܣܢ ܘܗܝ ܦܪܦܚܝܢܐ 861 : a ܡܠܒܕܘܢ BB 680 b ܡܠܒܕܘܢ ܗܝ راسن ܘܗܝ ܒܡܠܥܝܐ ܡܫܬܟܚܐ ܘܚܪܦܬܐ ܘܗܘܐ ܚܪܦܬܐ وهو الراسن : 858 b ܡܠܒܕܘܢ so ܐܢܛܘܢܝܘܣ ذكر جبريل انه من اسما الراسن :

D 43 ἑλένιον αἰγύπτιον PSm 1016 l. 3 ܗܠܝܢܘܢ ܐܓܘܦܛܝܘܢ = ܚܪܦܬܐ ܡܨܪܝܬܐ الراسن مصرى. Αἰγύπτιον ist auch das von PSm 29 nicht erkannte ܐܓܘܦܛܝܘܢ. D 41 ἑλένιον. = [PSm hat ܐܪܦܘܠܠܘܣ sv. = ἕρπυλλος erkannt; ܐܠܝܢܘܢ, dem es gleichgesetzt ist, ist ἑλένιον PSm 242 l 13 infr. u. 248 l. 8 infr. ausdrücklich = ἕρπυλλος;] PSm 1013 ܗܠܝܢܝܘܢ BA ܚܪܦܬܐ BB ܚܪܦܬܐ, cod. C ܚܪܦܬܐ, auch: ܚܪܦܬܐ. 205 ܐܠܝܢܘܢ = ܚܪܘܦܬܐ, ܦܠܝܘܡܐ, Var. راسن ܦܠܝܘܡܐ. 211 Galen ܐܠܝܢܘܢ. D: = a χλεωνία b φλόμος ἰδαῖος, Ὀρέστειος ܐܘܪܣܛܝܘܣ PSm 99. = 242. 248 ܐܣܛܘܟܐ (?), ܡܠܒܕܘܢ, ܡܫܝܚܐ, ܕܝܪܐ, ܘܪܕܐ ܕܒܪܐ, ܘܬܘܬܒܪܐ, ܦܠܒܕܘܢ, ܐܠܝܢܘܢ, ܐܪܦܘܠܘܢ, ܪܣܝ, ܪܣܢ, ܚܪܦܬܐ (BB ܚܪܘܦܬܐ) 400 BB ܐܪܦܠܘܢ — ܚܪܘܦܬܐ 382 ܐܪܦܘܠܘܢ,

1) Ms. Bt: رَاسن = hebr. Galen cod. Hbg. (Steinschn. Cat. 309) p 123 ראסין הוא אינולה.

2) Vgl. Dozy-Engelmann Glossaire p 232 f zu baladi, span. — „von geringem Werte". Zengebîl šamî hieß auch zengebîl beledî بلدى zum Unterschiede vom e c h t e n Ingwer. Von der Bezeichnung „einheimisch" ausgehend nahm nach Dozy baladî die Bedeutung „de mince valeur" an, indem es auf verfälschte Waaren überhaupt übertragen wurde.

ܐܢܘܠܘܢ, ܐܠܝܢܘܢ, ܪܐܣܢ. BB 666: ܡܫܬܟܚܐ ܗܘܐ ܢܩܫ ܥܡ ܩܠܡܘܛܐ. PSm 73 νεκταρίτης ἐκ τοῦ ἑλενίου ܕܚܡܪ ܙܢܓܒܝܠܐ D 371.

Des D ἑλένιον ist *Inula Helenium* L., eine Bedeutung, die nach Lane 1086[b] رَاسَن[1]) auch jetzt hat = زَنْجَبِيل شَامِيّ[2]) = Vullers sv راسن = غرسا d. h. ܙܢܓܒܝܠܐ ܓܪܝܒܐ, ein Fremdwort.

C. 634 richtig ܙܢܓܒܝܠܐ [„Camus, capistrum Ferr.“ rührt daher, dass Ferrar. راسن mit رَسَن (hebr. רֶסֶן) verwechselt hat.] 892 falsch ܙܢܓܒܝܠܐ. 869 ܪܐܣܝܣ l. ܪܐܣܢ BB 899 راسن. Geop. 51$_{23}$ ܡܠܟܘܢ ܘܐܠܘܢܘܢ ܘܐܠܠܘܢܘܢ ܘܐܝܡܠܘܢ (ܐܠܠܘܢܘܢ$_{27}$). Was ist ܡܠܟܘܢ? BB's ܡܠܟܘܢܘܢ nicht, denn das ist χλεωνία. Aßaf 24 p 68[4] קלמותא = אילניון gr., אינולא röm. — Boissier Flora or. III 186 giebt mehrere Arten der Inula. S. 187. Am Libanon: *J. salicina* L., am Amanus: *J. Germanica* L., bei Berytus: *J. crithmoides* L. bei Urmia: *J. Seidlitzii Boiss.*, in Syrien: *J. Britanica* β *rupestris* Griseb., u. A.

## 227.

### ܚܘܪܐ.

Mt 27$_{29}$ ܟܠܝܠܐ ܕܚܘܪܐ στέφανον ἐξ ἀκανθῶν, daraus Jakob von Sarug DMG 31 372 Z 9. Ob. Nr. 104 S. 146. [So Luc. 23$_{38}$ Cureton u. Apost. apocr. 324$_{13}$ Nöld.]

Rœdiger, Glossar zur Chrest. sv: Lexicon Adler. ܚܘܪܐ = العوسج Nov. 284 ܚܘܪܐ· BB ܚܘܪܐ ܥܡ عوسج واقول شوكة الفار ويوجد فيه العجلة .التى يحملها الريح ويقال لها العهن ولونها ابيض وهو كالعجلة :

Die Stelle giebt BB unter ܓܠܓܠܐ PSm 712 als Erklärung zu Psalm 83$_{14}$:

ܓܠܓܠܐ ܗܝ ܕܡܬܟܪܟܐ ܒܟܠ ܪܘܚ. ܐܝܬܝܗ ܡܫܢܝܢܐ
ܕܡܬܟܪܟܢܐ ܘܡܠܐ ܬܪܢܓܐ ܕܡܬܟܪܟܠܠܐ ܡܢ ܡܚܣܢܐ [ܡܚܣܢܐ
ܒܛܝܢܐ ܕܐܪܥܐ ܘܡܬܟܪܟܐ ܠܗ ܗܘܐ ܐܝܬܝܗ ܒܚܘܪܐ ܢܫܒܐ [Var.
ܡܢ ܐܬܬܟܠ ܡܬܟܢܫ ܢܚܒܗ ܒܠܐ ܟܢܫܐ ܡܢܗ ܢܘܪܐ:

## 228.

### עוקץ עקרב

j Schabb. XIV $14^{d}_{19}$ j Ab. z. II $40^{d}_{21}$ = σκορπίουρον? D 683 = ἡλιοτρόπιον.

## 229.

### ܟܢܪܬܐ.

a. כֻּנָּרָא ܟܢܪܐ كُنَار κόναρος pers.? [1]) *Zizyphus Spina Christi* L., *Christdorn* und *Rhamnus Lotus* L, Lotos. BHebr. ms. Peterm. $4_0$ 14 Berol. p. 21ᵛ schreibt: kennârâ:

ܡܢ ܩܪܡܘܢ ܩܣܝܚ ܟܪܡܐ: ܟܢܪܐ ܠܟܠܗ ܟܢܪܐ

كرامون كسح كرم كنار مزمار طنبور جمع العزرور

BA 4772 نَبق, سدر. BB: ܟܢܪܐ النبق ܗ ܚܢܘܪܐ. PSm 1098 ܥܒܪܝܐ K = ܟܢܪܐ سدر نبق Verwandtes zusammenwerfend, wie 51 zu ܐܐܬܐ. — Λωτάρια Nov. 288 ܠܘܛܪܝܐ. Vgl. oben Nr. 71.

D Uebers. für λωτός BB: [ܟܢܪܐ][2]) ܠܘܛܘܣ ܐܝܟ ܐܚܪ ܟܢܪܐ ܪܗܘܡܝܐ النبق الرومى وهو اصغر من نبقنا وهو شبيه بالعنّاب الخراسانى وذكر جبريل انه اسم السدرة وهى شجرة النبق باليونانيّة. Die Frucht von Rh. Lotus ist kleiner als die des Christdorns.

سدر Hartmann 167 Zizyph. sp. chr. (= *Rhamn. nabeca* Forsk LXIII) نَبْق die Frucht. Doch steht سدر für λωτός der Griechen, ohne den Zusatz „griechisch", den Honein zu ܟܢܪܐ in dieser Bedeutung hat. Bt II 550. 5. JAww. Meyer $3_{74 \cdot 87}$. Vull: سدر = كنّار, كُنَار κόναρος, κόνναρος bei Athenæus ιδ 17 p 549 F auf den Guis. zu Demai $1_1$ verwies.

[1]) Das ist Kenar Windischm. Zor. Stud. 1863 S. 108.

[2]) Verschrieben wie Nr. 279.

283

C 422 scapus cannabis [?] caulis cinaræ et **cinara** [**falsch**] it. ulmus BB [falsch نبق gelesen wie BA Nr. 3047 s. ob. S. $71_{17}$] It. fructus arboris Sebesten [Nov. 291].

Talm. כְּנָרָא Pes. 111[b] auch כנארא = **Hal. ged. Ber.**; ד **falsch.** Bb 48[b] Ly II 131[b] sv מאבא II 146 u. 359 falsch κινάρα **nach Landau.** Meg. 6[a]: כִּנֶּרֶת heißt so weil es Früchte hervorbringt, die süß wie Lotosfrucht [ist treffender, weil süßer als Christdornfrucht, aber Christdorn ist in Palästina häufig!] sind: דמתיקי פירא ככינרא so Ar. Agg falsch ככלא דכינרא[2]) durch Verwechslung mit dem Musikinstrument (s. Monatschr. 15 70) j Megill. I $70^{a}_{45}$ כינרים. Es scheint als ob in der Aussprache sich כִּנּוֹר ܟܢܘܪܐ hier eingedrängt hätte. كُنَّار κόνναρος כינרא zeigen ein wohl unberechtigtes Doppel-**n**. Λωτὸς heißt homerisch μελιηδής Od. ι 94 Herod. ϑ 177. Theophr. hp δ 3 Plin. ιγ 32 nennen sie süß, was sie auch wirklich sind.

Ber 40[b] כינרי pl. Erklärung zu mischn. רימין Dem. $1_1$, nach Kil. $1_4$ mit שיזפין *Zizyphus vulgaris* Lam. Judendorn verwandt. Nach Kaleb und Schwarz d. heil. Land 314, hebr. Ausg. toseot ha'areṣ 14[a] auch a r a b. רימ״י. Eine besondere Art und Dem. aO: רימי שקמונה von Neubauer Géogr. p 197 in nicht ungewohnter Flüchtigkeit „grenades" (רמונים) übersetzt. Maim. רימין نبق, Aruch u A פולצאראקי, פולצראקי, פולצרקי, פולצדקי ? r o m a n i s c h. j Kil. gibt an, Judendorn שיזפין sei Bastard von Oelbaum und Christdorn (רימין). Kaleb 16[a] aus Jefet ha Levi: אלנבקראום und O e l b a u m ergeben: זיזפון, dessen Frucht nach Salmas. hyl. 42[b] = DCge App. χρυσελαία heißt. אלנבקראום = النبق الرومى ? ? Lotos? Kaleb: a r a b i s c h רימין

[2]) Ein eigentümliches Misgeschick hat der angeführten Stelle gegenüber über Herrn Wünsche (Neue Beitr. zur Erläuterg. d. Evangg. aus Talmud und Midrasch S. 178) gewaltet. Nachdem er das. die Stelle aus B e r a c h o t h 6[a], (das falsche Citat stammt aus Hamburger's Realencyclopädie), angeführt hat, führt er auf derselben Seite dieselbe Stelle richtig aus Meg. 6[a] an, übersetzt aber falsch.

= פולצרקין und النبق, das in Aegypten häufig ist. Dasselbe unter רימין und teilweise unter זיזפין.

b. ܙܘܙܦܐ שיזפין *Rhamnus Zizyphus* L = *Zizyphus vulg.* Lam. Judendorn. Scisefun (š) hörte noch Rauwolf und dem entspricht σιζυφαία, σίζυφα Salmas· hyl. 91ᵃ 90ᵇ.

שיזפין TPeah $1_7$ Kil. $1_4$ Maim. عُنَّاب wie Judendorn noch jetzt heißt. Bt II 220. Av. 231 Forsk. LXIII. Meyer $3_{79}$ Lane sv.

Dasselbe ist ܙܘܙܦܐ PSm 1098 BA عُنَّاب, aber nach Honein, BS und Elias Nisib غُبَيْرَاء was nach Lane auch eine Bdtg. von unnâb sein kann. *Sorbus domestica* L Spierlingsbaum.

In dieser Bedeutung steht es im syr. Galen zu XII 87 K: Ὄη τὸ δένδρον, ἧς ὁ καρπὸς ὄα καλεῖται, ὑπὸ δὲ τῶν πολλῶν οὗα μετὰ τοῦ υ· PSm 243: ܘܐ: lies] ܐܘܚ ܕܒܗ ܦܐܖ̈ܐ ܗܝ ܠܐܘܟܣܘܪܐ ܙܘܙܦܐ ܕܐܬܩܪܝܬ [ܠܟܣܘܪܐ. Wenn man zur lexicalischen Verwertung der Uebersetzung den gr. Text vor Augen hat, so macht die Stelle keine Schwierigkeit: „ܐܘܚ, ὄη, von Vielen wird es ܘܐ, οὗα, genannt". PSm hat die Stelle gröblich misverstanden und ein Wort ܐܘܟܣܘܪܐ herausgelesen, dem er einen besondern Artikel widmet. Man wird nicht anstehen ܐܘܟܣܘܪܐ zu den denkwürdigsten Leistungen der syrischen Lexicographie zu zählen, die sich Raritäten wie talon für leontopetalon, bada für badavard, multoties nimis für Traganth würdig anreiht. Ich will hier nicht das Sündenregister der aramäischen Lexicographie zusammenstellen: es ist zu lang und wird voraussichtlich um manches Wunderding bereichert werden, ehe der Abschluss, ein gemeinaramäisches Wörterbuch, erreicht wird. Misgeburten wie אלגוסין ob. Nr. 22 und Misverständnisse, wie ܠܡܪܐ „dominus elephanti" [1]) verdienten, als Antidotum gegen unsere Lexica, einmal gesammelt zu werden.

[1]) C 376 BB 414 ܠܡܪܐ [ܠܡܪܐ H] ܪܒ ܕܒܝ ܦܝ̈ܠܐ ܘܡܪܝܐ ܐܝܬ ܠܗ ܐܝܟ ܕܒܗܘܢ ܐܪܝܐ. Erwähnenswert ist PSm 467: „ܡܠܗܡܣܡܣܘܣ

Eine Randglosse zu BH carm. hat ܙܘܦܟܐ = عُنّاب PSm 1111 Z 12 als Berichtigung zur falschen LA ܙܘܦܐ. Dieselbe Stelle Quatremère aus cod. Paris PSm 1098 Z 13 — 1105 ܙܘܦܦܟܐ = ܙܘܦܟܐ. 1160 ܙܪܘܦܟܐ ist crrpt wie زيرفون Vull. II 169, der زيزفون für crrpt hält: زيرفون hat Berggr. 877 = Sorbus: Auch Blau DMG 31 491 aus Ni'met ullah's pers. türk. WB „eine Art Zizyphus اكْده, die keine Früchte trägt" usw. ʼΟα PSm ܐܘܐ, ܐܐܘܐ und 547 ܙܘܦܟܐ zu ܩܘܩܘܡܠܘܢ? 1098 ܙܘܦܟܐ BA ܐܩܘܡܢܝܘܢܐ, ܐܩܘܡܝܢܐ [ܐܩܘܡܕܐ zu lesen] PSm meint ܩܘܡܘܢܐ. Die Glosse ist zu verwerfen. S. ob. S. 149.

c. PSm 51 ܐܐܘܐ BS: ܥܘܢܐ, pers. ܟܘܬܢܐ عُبَيْرَاء. BB 949: ܥܘܢܐ ܐܝܟ ܢܦܥ العنّاب ܘܡܢ ܕ غبيرآء ܕܫܘܢܐ ܙܘܦܟܐ ܘܫܘܢܐ ܥܘܢܐ ܡܢ ܥܘܢܐ ܡܢܘܢ ܘܐܝܟ ܕܡܢܘܢ ܕܫܘܢ ܒܩܐܐ العُنَّاب:

Talm. שיסקי pl. Bm 60ª Bb 21ᵇ Hal. gedol. Ber. VI.

Aus BB aO C 881 ܒܥܐܐ = ܙܘܦܟܐ d. h. شيزكون??, dass.: ܥܘܢܐ¹). C 620 ܡܙܘܕ nicht ܡܙܘܕܐ wie DMG 3 125. Es ist pers. شرزدَك = زعرور Mespilus. Für ܥܘܢܐ möchte ich nicht einstehen.

Hal. gedol. aO: שתיתא דכנארי ודגובירי ודשיסקי. BB 765 BS سويق ܕܙܘܦܟܐ ܫܬܝܬܐ ܒܥܘܢܐ ܕܟܘܬܢܐ. — 946 ܡܢܘܢ ܐܝܟ ܫܬܝܬܐ ܕܐܬܩܝ السويق والملح المدقوقة ܘܐܝܟ ܢܦܥ السويق ܗܘ ܕܩܘܩܘܡܠܘܢ ܐܠܐ ܕܡܠܚܐ ܘܩܘܡܘܢܐ [ܕܥܘܩܘܡܘܢܐ ??l.] سويق الغبيرا:

---

significativa ܟܥܘܕܒܠܝܬܐ BA. Vox corrupta." Es ist aber nichts als die Anfangsworte der von PSm 461 sv ܒܘ βου aus BB mitgeteilten Glosse: ܒܘ ܠܩܘܡܘܢ ܕܐܝܬܘܗܝ ܟܥܘܕܒܠܝܬܐ ܕܒܠ ܟܬܒܘܬܐ ܕܪܬܐ ܘܒܥܠܬܐ.

¹) C 902 „panicum [?] Sorbum, zizyphum. Nicht ܒ pro ܦ. Vull. sv II 500ª aus C dafür شيزفون.

Danach hätten wir: שיזפין,[2]) ܫܝܣܩܐ ,ܫܐܙܐ ,ܙܥܪܪܐ שיסקא Judendorn, ܙܥܪܪܐ *Sorbus domestica* Spierlingsbaum. Dieser heißt noch כרומשא, ܟܘܪܡܣܢܐ, ܩܘܪܡܣܢܐ [ܩܘܪܡܣܝܢܐ? PSm 1368 = ܙܥܪܪܐ BHgr.] BB 446 BS الغُبَيْراء ܙܥܪܪܐ ܘܓܒܝܪܐ — ܟܘܪܡܣܢܐ. PSm 1376 ܩܘܪܡܣܢܐ [vgl. ܩܘܪܡܥܢܐ ob. S. $149_{10}$] BA غبيراء = BB ܙܥܪܪܐ. כרומשא Pes. 111[b] ein Wort Ar. sv: תרמוס סלבאטיקו Bxt daraus Lupinus silvestris, Landau aus Lupinus: Wolf. Ich halte תרמוס, da Aruch einen Baum meinen muss, für einen Schreibfehler, obwohl auch ms. Hochschule es hat, und lese קורמיש ,קורמש Raschi öfter, RAscher zu Ukz $1_6$ = עוזררין: cormes pl. von corme, Spierling.

Neben ܩܘܪܡܣܢܐ erwähne ich nochmals (s Nr. 103 S. 144) ein merkwürdiges Wort, das damit zusammenzugehören scheint. Das Alphabet des ben Sira Nr. 26 ob. S. 3 führt in Cod. Halberstamm חומשניות mit der Erklärung mespoli קרוינְייאַלְי (?) auf. Kaleb hat חמשיות oder: חמישיות als = פרישים ,חבושים = „mespila".

Ich habe das Wort bisher in keiner anderen Quelle als den beiden genannten, von einander weitabliegenden gefunden. Kaleb's Hauptquelle war Maimonides, der aber das Wort nicht erwähnt. Vorläufig kann ich über das hebräisch aussehende Wort, das Mispel bedeuten soll, gar keine Vermutung aufstellen. ܩܘܪܡܣܢܐ, mit dem ich es versuchsweise zusammenstelle, wird wegen ܟܘܪܡܣܢܐ Fremdwort sein, und ist Spierling, nicht Mispel. Auf den Unterschied der Bedeutung wäre kein besonderes Gewicht zu legen, da die ganze Gruppe, die ich hier behandle, sich leider nicht genügend sondern lässt. Spielen doch bei BB auch die Pistazien, bei BA die Pflaumen hinein!

d. ܥܘܙܪܪܐ עוזרר [nicht עוזרד, das gegen Ar. und mss ist.]

---

[2]) Ein sonst nicht nachweisliches, hebr. aussehendes Wort ist שאפים Sifra ed. Weiß 87[b] im Comm. d. ראב"ד. Crrpt? Das. ist für: והרימון והרימון והתיתין zu lesen: והרימין והתותין.

Kil. $1_4$ הפרישין והעוזררין nicht heterogen. TSchebiit $7_{16}$ Maas. $1_3$ Ukz $1_6$ Dem $1_1$ Schabb. $38^a_u$ עוזררין, aber j $5^d_{31}$ חוזרין. Maim. زعرور — b Ber. $40^b$ = טולשי. Aruch غُبَيْراء (غبيرى) oder زعرور. [ܚܘܙܪ̈ܪܐ = ܩܠܙܪܐ = ܢܦܚܐ lies: ܢܦܚܐ Barh. gr. II 100 Nöld.] ܚܙܘܪܐ C $671_9$ ist falsch.

ܐܡܣܦܝܠܘܢ ܡܢ ܕ̄ ܐܝܠܢܬܗ ܚܙ̈ܪܪܬܐ ܘܕܘܪܐ BB 481 ܡܠܝܛܪܝܣܘܣ :Flor.] ܘܕܘܪܐ ܡܣܦܝܠܘ ܛܪܝܩܘܣܘܣ العزرور] الزعرور 497: ܡܣܦܝܠܐ ܐܝܟ زعرور ܐܝܟ ܕܡܣܦܝܠܘܢ ܐܦ 542: ܕܡܣܦܝܠܐ ܐܝܟ ܡܣܦܪܘ ܠܚܙ̈ܪܪܐ شجرة الدب وهو الزعرور ܡܢ ܡܣܦܝܠܬܐ 626: ܐܡܣܦܝܠܬܐ ܡܢ ܡܣܦܬܐ ܕܦܪ̈ܐ ܕܡܣܦܝܠܐ زرنيخ احمر [?] 627: ܐܡܣܝܠܘܢ زعرور: 691 : ܚܙ̈ܪܪܐ ܡܢ زَعْرور ܡܢ ܕ̄ ܚܙ̈ܪܪܬܐ ܘܐܝܟ ܡܣܦܝܠܘܢ ܗܢܘ ܗ̄ ܦܪܙܐ ܣܡܘܩ ܡܢ̄ النبق: 943: ܣܦܝܪܘܒܠܐ الزعرور .356: ܦܪܘܢ ܦܪ̈ܐ زعرور:

D 152 μέσπιλον-ἀρωνία (Vull. I 85 ارون, nicht erkannt). Arab. D Uebers., Bt I 532 زعرور = ܚܙ̈ܪܪܬܐ Berggren 862 Mespilus, Néflier عوسج (? ܐܡܣܦܝܠܬܐ) شجر الزعرور, Meyer $3_{73}$ Cratægus „Azarolus" (das arab. Wort), welsche Mispel. Nach Boissier II 663 heißt „Sarrour" jetzt *Cratægus Sinaica* Boiss., doch heißt ohne Zweifel auch *C. Azarolus* L[1]) so. Vullers زعرور — تفاح برى; der Baum شجرة الدب PSm 1033 ἐπιμηλίς — ܦܪܐܐ ܕܕܒܐ: D 152 = μέσπιλον — σητάνιον (ܐܣܝܛܢܝܘܢ) *Mespilus germanica,* gem. Mispel, was زعرور auch jetzt bedeutet. S. noch τρίκοκκον ܛܪܝܩܘܩܘܢ PSm 1520 Gal. — Man übersetze also Azarolenbaum, Cratægus. Wie in der Mischnah ob. S. $288_{16}$ עוזררין und פרישין als nicht heterogen bezeichnet werden, so sagt auch Aphraates p. $187_{18}$ ܚܙ̈ܪܪܐ

---

1) Boissier aO II 662 sagt von C. Azarolus. Hab. in collibus siccis et montanis Anatoliæ orientalis in monte Argæo Cappadociæ, Mesopotamiæ ad Orfa et Diarbekir, totius Syriæ litoralis, Libani ad Gebel Baruck et Antilibani, totius Palæstinæ etc.

Cratægus sehe aus wie ܐܣܦܪܓܠܐ Quitte, sei aber bitter. פרישין wird in Jeruschalmi mit אספרגלין wiedergegeben s. ob. S. $144_{13}$. Auf die maßgebende Stelle des Aphraates machte mich Herr Prof. Nöldeke aufmerksam.

Geop $67_2$ ܡܣܦܝܠܘܢ ܕܐܝܬܘܗܝ ܙܥܘܪܐ ܐܘ ܒܘܪܕܬܐ? (ι $3_4$) μέσπιλον? $19_{28}$ ܒܘܪܕܬܐ (γ $13_4$ μελία) $23_2$ ܒܘܪܕܬܐ ἐλάτη (δ $15_9$) = $66_{30}$ (ι $10_3$ μαλέαν). $67_1$ μῆλα.

e. חזרר (nicht חזרד), neben עוזרדי' genannt, nächstverwandt mit dem Apfelbaume Kil. $1_4$ Maim. אלעיזראן العيزران. Dozy Suppl. II 125ª Tos. $1_3$ אוזרד = j $27^a{}_{48}$ חיזרד l. חזרר. חזררין ob. $287_{17}$. Zu ܚܙܘܪ חזור gehörig, Aruch.

f. זרדתא Bm 109ª Pes. 111ᵇ Kidd. 73ᵇ Raschi: sorbier, cormier, Spierling d. h. = עוזררין, was aber wegen ד nicht geht. — זרדין Pflanzenname Ukz $3_4$ TSchabb. $9_9$ TErub. 11 TMscheni $1_{13}$.

g. פרידא Brustbeeren Gitt. 69ª nach Aruch. Vgl Nr. 310 b.

h. ܥܢܒܣܬܐ C 923 sorba.

i. עורד pl עורדין Rohr oder Aehnliches Erub. 34ᵇ. Es stammt in letzter Instanz nur aus TKil. $3_{15}$ וורד (Var. וזרד) jKil. $30^a{}_{56}$ וורד = TSchebiit $5_7$, wo וורד statt חרוב zu lesen ist. Ableitung וורדיני entsprechend סנאים Bk 80ª Schabb. 67ª. Vgl. ob. S. $157_1$.

## 230.

### עוטרפן

aram. Aßaf 54ª = אריוברברון „alle Sprachen". Gegen Leberleiden.

## 231.

### עידית (עירית)

TSchebiit $5_{17}$.

## 232.

### ܥܝܢ ܬܘܪܐ.

*Chrysanthemum coronarium* L. *Goldblume.*

BB ܥܝܢ ܬܘܪܐ ܐܝܟ ܒܐܡܘܪܬ ܣܦܪܐ ܘܪܕܐ ܕܚܡܪ̈ܐ ورد الحمار
وهو البهار ܥܝܢ ܥܓܠܐ [ܐܝܟ ܒܪ ܣܪܘܫܘܝ ܕܒܢܝܢ ܥܠܝܗ̇ ܕܟܝ ܗܕܟܐ
ܗܘܝܐ ܠܬܝܡܢܐ ܬܝܡܢܝܬܐ(؟)جزع يمانى ويقال له البقرانى] ويكون عين
الثور جنس من البهار وزعم شملى انه الاقحوان ܘܐܩܘܪܘܬܢܝܬܐ ܩܠܝܦܘܢ
(ܩܠܝܦܘܢ) ܘܡܪܓܢܝܬܐ ܘܥܝܢ ܥܓܠܐ:

— ܥܝܢ ܬܘܪܐ : ܒܘܦܬܠܡܘܢ PSm 472 βούφθαλμον D 485 ܥܝܢ ܥܓܠܐ 1) Exod. 28,19 der Edelstein 2) die Pflanze. Aßaf 41 p 47b עיין עגלא = בופתלמוס. عين اغلى Bt I 18 „syr.“ Sonth: اعلى „das erhabene Aug“. Kalbsaug heißt deutsch *Chrysanthemum leucanthemum* L. بَهَار = pers. گاوچشم = عَيْنُ البَقَر Kazw. I 276. Lane 266a. عين العجل Vullers zu παρθένιον D 484, das auch Schamlî mit اقحوان, بهار meint und das D neben buphthalmum behandelt. Vull. erkannte παρθένιον nicht in فربانيون und قربانيون und combinirt etruskisch γαρούλεουμ D 547 und καππακοράνικα! S. Nr. 271.

## 233.

### ܥܒܪܘܢܐ.

*Asphodelus.*

BB 693 ܥܒܪ̈ܘܢܐ ورق الاشراس وهو الخنثى ܐܚܪ̈ܢܐ ܡܫܠܡ ܟܬܒܘܗ
ܥܩܪܐ ܕܥܒܪ̈ܘܢܐ ووجدت فى الحاشية بالعربيّة شراس ܘܟܬܒ ܒܪ
ܣܪܘܫܘܝ. ܕܝܢ ܕܐܬܩܒܥܬ ܒܗ ܠܣܘܣܒܐ ܕܡܕܒܪܐ ܘܗܘܐ ܒܗ
ܐܣܦܘܕܠܘܣ. 796 ܥܩܪܐ ܕܡܣܬܟܠܐ ܕܥܒܪ̈ܘܢܐ ܐܝܟ ܦܠܘܣ
اصل الخنثى الوسطة : 692 ܥܒܪ̈ܘܢܐ ܐܝܟ ܡܫܠܡ اصول الخنثى الاشراس
[l. ? ܥܒܪ̈ܘܢܐ]

Aßaf 47b עיריוני = אספרולום l. asphodelos.

'Ασφόδελος D Uebers. PSm 340 Z 7 = D 669 Z 1 ܚܡܪܘܪܐ. — 311 ܐܣܦܘܕܗܠܘܣ[1]) = ܚܡܪ̈ܘܪܐ, شراش, so, 309 ܐܣܡܘܕܘܕܘܣ richtig corrigirt ἀσφόδελος: ܐܣܠܘܕܗܠܘܣ ܨܚ̄ زون ܗܘ ܚܡܪ̈ܘܪܐ ܨܚ̄ „in quodam codice exponitur spelta, in alio asphodelus. ܚܡܪ̈ܘܪܐ enim esse speltas, ܟܘ̈ܢܬܐ, testantur BA et K et in lex. Freyt. legimus زوان frumenti species tritico similis". Eine sehr mislungene Auseinandersetzung! BB will sagen: „Asmudos, in éinem Cod. erklärt ܚܡܪܘܪܐ = [Asphodelus] das ist زون. Ėin Cod. [schreibt] aslodelos". ܚܡܪܘܪܐ, das nach Cast. 649 milium heißt, wird von BA sicher mit خنثى erklärt, das karšunisch geschrieben und dann für ܟܘ̈ܢܬܐ Nr. 72 gehalten wurde! ܗܘ und زون ist gewiss nicht زوان von dem man wissen darf, dass es wohl tritico similis ist, aber als *Lolch* Nr. 92 nicht durch *Spelt* wiedergeben kann.

Kleister aus Asphodelus-Wurzel Burckhardt Reisen 230 Gesen: سيريس. Berggr. 832 Asphodelus اشراس ,بروْاق. Forsk. LXV Asph. fistulosus بورق.

خُنْثَى = بَرْوَاقٌ Ǵezzâr s. Donn. $135_{19}$ Bt I 132. Mow. 113 [auch cod. C des Diosc. am Rand] خنثى Vull. sv. „syr." = سريش Avic. 271 Plemp.: Asphodelus. Bt I 53 protestirt dagegen, dass اشراس aus Asphodelus gemacht wurde; es sei auch nicht = برواق.

Geop. $111_{27}$ ܐܣܦܘܕܠܘܣ ἀσφόδελος (ιη $2_5$). $113_2$ für σφένδαμνος (ιη $16_1$) = $66_{30}$ ܐܣܦܢܕܡܢܘܣ.

Zu خنثى bemerke ich, dass es auch androgyn bezeichnet, s. PSm 72 und 648 ܚܪܬܐ ܕܟܘܢܬܐ und 1519 ܬܪܬܝܢܝܬܐ. Maim.

---

[1]) Aus ἀσφόδελος crrpt ist auch das oben S. 89 Anm. 2 mitgeteilte ܣܘܦܕܠܘܣ, wie die Glosse zeigt, welche BB auch zu ܐܠܘܣܝܘܢ 'Ηλύσιον hat PSm 154, wo er ܠܐܡܘܢ ܐܣܦܘܕܠܘܣ (λειμών ἀσφόδελος) erklärt.

zu Bikk. $1_5$: אנדרוגינוס = בנתי l. ב. BB 724: ܦܠܘܦܘܣ ܥܒܪܐ ܘܢܟܬܐ خنثى Πέλοψ?

## 234.

### ܥܟܘܒܝܬܐ עַכּוּבִיתָא.

*Cynara Carduncŭlus*, L. Cardonen oder *Cynara Syriaca* Boiss[1]).

Mischn. עַכָּבִית, عَكّوب [nicht عقّوب Wtzst. Delitzsch Job 360: Oft sah ich arme Dorfbewohner die $1^1/_2$ Spanne langen und $^1/_2$ Spanne breiten, dicken, fleischigen Blätter einer Distelart Namens ʻakkub essen.]

**ܥܟܘܒܝܬܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܢܕܪܘܡܐܟܘܣ ܠܗ (ܐܘܪܝܛܝܩܐ[2]) BB ܡܫܪܝܐ ܘܡܦܩܐ ܡܢ ܢܫܝܐ ܕܝܕܥ ܕܢܟܠܘܢ ܟܪܝܗܐ ܘܡܢܦܫܐ ܕܠܐܒܘܒܐ ܠܡܥܢܐ ܕܟܠܝܬܐ (ܕܐܫܚܝܬܐ[3]) ܘܡܟܠܐ ܗܘ ܒܣܪܐ ܟܠܗ ܘܡܝܐ ܣܓܝܐܐ ܘܕܒܝܫܐ ܠܗ ܟܠܗ:**

D 538 Σκόλυμος [οὐρητικός??] ῥίζα . . . ἧς δύναμις ποιεῖ πρὸς τοὺς ἔχοντας τὰς μασχάλας καὶ τὸ λοιπὸν σῶμα δυσῶδες . . . ἀπεφθεῖσα ἐν οἴνῳ καὶ πινομένη. ἄγει δὲ καὶ οὖρα πολλὰ καὶ δυσώδη. BB:

**ܣܩܘܠܘܡܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܟܢܓܪ** قال جبريل هو العكوب ويقال انه الكنجر الذى ياكلونه فى الاهواز فى الصوم الكبير ويقال له **ܣܩܘܠܘܡܘܣ** [l. سقولوموس] **ܥܟܘܒܝܬܐ** حرشف **ܗܟܢܐ ܐܦ ܚܪܫܦܐ** عكّوب كنجر **ܘܫܪܝ ܕܡܣܩ ܘܡܦܩܐ** الجدان [?] 650 **ܣܩܘܠܘܡܘܣ ܐܝܟ ܚܪܫܦܐ ܥܟܘܒܝܬܐ ܟܢܓܪ** كنجر وعكّوب:

---

[1]) *Cynara Carduncŭlus* L verzeichnet Boissier Flora or. nicht, wohl aber III 558 *C. syriaca* Boiss.

[2]) Geop $93_{23}$ $94_{29}$ οὖρον D Uebers. PSm ܐܘܪܝܛܝܩܘܣ. — 94 ܐܘܪܝܢ. Galen Sachau Ined $94_{16}$ ܕܡܫܪܝܢ ܠܡܝܐ διουρητικά.

[3]) ܫܚܝܬܐ [Mösinger Mon. Syr. II 58 v. 207. Nöld.] Achselhöhlung μασχάλη, targ. שחיתא, mischn. שחי.

D 645 σίλυβον auch Bt II 203 عكوب, Fastenspeise. Berggr. 838 Carduus marianus, Artichaut sauvage شوك الجمال, ارضى شوكى برى Auch Fraas 206: σίλυβον Card. marianus, Frauendistel. Berggr. 853 Hacub, esp. de chardon عكوب ,سلبين, [σίλυβον]. *Silybum Marianum* L wächst in Syrien und Babylon: Boissier Flora or. III 556. ܓܠܒܒܐ BB 458 كنجر حرشف قّ اللجا ܟܢܓܪܐ ܕܝ ܐܬܐ ܐܟܘܒܐ ܐܟܘܒܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܐܣܢܘܪܝܐ ܕܐܟܘܒ ܕܣܘܪܝܐ ܩܘܢܝܣ ܕܩܢܩܢܐ. 648 ܩܢܓܪܐܘܢ ܩܢܝ ܕ ܕܓܠܒܒܐ ܩܢܐ ܕܩܢܢܝܣ ܩܢܓܪܐܘܣ ܩܢܓܪܪ كنجرزد صمغ الحرشف ܕܓܠܒܒܐ ܩܢܐ. Ferr. ܓܠܒܒܐ BA 5112 cinara PSm 934: صمغ الحرشف ܕܓܠܒܒܐ ܩܢܐ.: BA auch: ܓܠܒܒܐ = K, falsch. BA 2805 PSm 687: ܓܘܠܒܐ كنجر, حرشف. Wenn K ܓܘܠܒܐ mit ܓܠܒܒܐ übersetzt, so hat er, ohne dass PSm, der 733 Z 3 unter ܓܠܒܒܐ sagt, K erkläre es sub ܓܘܠܒܐ cynara scolymus, es bemerkt, die Pflanze كنجر mit der Waffe ([1] خنجر „Handzsar“, die bei BA als Erklärung zu gallâbâ steht, verwechselt!

Ich hebe dies Beispiel hervor, weil ich es für nötig halte, nachdrücklich zu betonen, wie wenig Georgios Karmsedinâjâ es verdient, den alten Lexicographen an die Seite gestellt zu werden.

كنكر pers. = حرشف Mow. 89 Vull sv. Cynara scolymus, Artischocke, in Andalus قنارية Meyer $3_{67}$. Syr. nach BB BA ܓܠܒܒܐ, ܓܘܠܒܐ (ܩܘܢܘܣ). Die andere Art BB's ܐܩܢܬܘܣܩܢܐ ist ἀπαρίνη (?) PSm 352 ܐܩܪܝܣ, 329: ܐܩܪܐܣ — ܩܘܢܐ ܕܟܠܒܐ — ܩܘܢܘܣ عكرش, حرشف, شجرة الكلب. K noch ܓܠܒܒܐ, ܩܘܒܐ ܕܟܠܒܐ. — كنكرزد [auch ob. f. ܩܢܓܪܪ zu l.] = صمغ الحرشف Av. 192 Bt II 404 Lacryma scolymi s. cardui.

Κινάρα BB: ܩܘܢܐܪܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ الحرشف وهو الكنجر 865 ܩܢܐ ܕܩܘܢܐܪܐ ܕܐܟܘܒܐ :852 بزر الحرشف الكنجرد ܩܢܐܪܐ ܩܘܢܐܪܐ ܡ

[1]) Tropæolum majus heißt um seines spitzen Spornes willen ابو خنجر Sonth. Verz.

ܩܢܪܘܣ ܐܘܟܝܬ ܗܘ ܩܘܢܕܪܐ ܕܩܪܝܢ ܠܗ ܦܪ̈ܣܝܐ كنروس¹) [?] الشوكه
التى يسميها اليونانيون قنارا والفرس كناروس¹) ܩܢܪܘܣܪܐ قال وجدت المروزى
قد فسّرها فى حسابه السريانى كنجر:

Geop. $96_9$ ܩܢܪܘܣ (ܩܢܪܘܣ) (ιβ 39 κινάρα).

**עכוביתא²) Targ. עכביתא j Schabb. $8^c_m$?, mischn. עכבית pl. עכביות Ukz $3_2$ Maim. in Andalus خرشف [ز], in Maghreb: אפאן אלטקלוב.**

**כנגר Schabb. 109ᵇ Ar. (Agg. אכנגר) Hal. gedol. Ber. VI 'כ; nicht hantal wie Aruch erklärt und nach ihm Ly II 348. קינרס neben עכביות Ukz $1_6$ Maim.: القناريه وهو الحرشف (ח) الذى يعرف فى المغرب بالخرشف. Mit خ schreiben das Wort Berggr. 877 Spina alba, artichaud sauvage خرشف, Forsk LXXIII Charsjuf Sonth. Verz. 275 = Cynara scolymus DMG 12 179 خُرْشُوف, und das spanische alcarchofa, alcarchofa weist ebenfalls auf خ, wie man im Maghreb, nach Maim. auch in Spanien sprach. [Vgl. Dozy, Glossaire des mots espagnols etc. p. 85]. Die klassische Form ist حرشف. So Ġauharî.**

**קינרס Kil $5_8$ Tos. $3_{12}$ j Ber. $10^b_{59}$ j Kil. $30^a_{58}$. Hal. gedol. Ber. VI Anf. TSchebiit $2_{12}$ קנרס, קינרס. TBeza $3_{19}$ b 34ᵃ Hal. ged. Jom tob. Oft mit ד für ר: b. aO, Ber. r. 20 p $36_4$ Lpz: קוץ ודרדר — עכביות — קינרס. Die Erde soll dir Dornen und Disteln hervorbringen, konnte der Mensch nur auf Kardonen und Artischocken beziehen. Vgl. ob. Seite 100. Midr. Est. בהראותו $206_{32}$ Lpz קנדס. Zu קוץ (Seite 98) ist noch der Ausdruck: „ein Dorn im Auge": היו בעיניהם כקוצים Schm. r. 1 § 11 Wilna (vgl. Bam. r. 20 § 3 Wilna) nachzutragen.**

---

¹) Das meint ܩܡܚܐ ܕܩܢܪܘܣ BA PSm 517 صمغ الحرشف.

²) **עצבונית Ber. r. 63 p 115₂₄ Lpz = Jalk. Ber. 132ᶜ (Auch sv., ms. עצבונית.) und Tanch. Ki teze 4 p 661 Stettin erwähnt, dass Myrte (הדס) und עצמוני l. עצבונית, so lange sie klein sind, nicht zu unterscheiden seien.**

# 235.

## ܥܠܘܝ, עַלְוַי. אַלְוָא.

*Aloë.*

Bibl. אהלים ist *Aquilaria agallocha* Roxb., skr. aghil, agaru, der Griechen ἀγάλλοχον D α 21 ألوه pers. Lag gA 11 PSm ܐܓܠܘܟܘܢ = ܐܓܠܘܟ, pers. النجوج[1]). Arabisch gewöhnlich عود oder العود الهندى genannt, aber auch أَلُوّة s. Dozy, Supplément aux dict. ar., I p. 35, col. 1. Bt II 569 شجرة العود zu: هَرْنُوة = ܗܪܢܘܐ PSm 1053.

Aßaf 19 p 67ª קידה, aram. קייסא דבסמא — gr. קסילו אלוין ξυλαλόη, röm. אלווא aloë, „in der Sprache der Bücher, הספרים", איילוכו (pers.). Maim. zu Kerit. 1₁ עוד هندى קנמון. Uebers.: ligna aloës. Im Altertum und Mittelalter Räucherungsmittel, aber aus dem europäischen Handel längst verschwunden.

Verschieden davon ist Aloë, אלוא Gitt. 69ª Ar. — עַלְוַי TSchebiit 1₁₂ j IV 35ᵇ₅₂ אלווי wo wir erfahren, dass man sie auf Dächern hatte. Auf Dächern und Mauern ist der Standort von *Aloë vulgaris* L wirklich. Nur j Ketub. 31ᵈ ist אלוים = Agallochon; es steht für אלמונים. [Mand. Sidra R. I 216, 14: עלואיא Nöld.]

ܥܠܘܝ HL 4₄ Geop 119₁₅ (ς 8 ἀλόη) BB 503 ܨܒܪܐ 695 صبر PSm 192 ܐܠܘܐ 193 ܐܠܘܐܐ, ܐܠܘܝ „ἀλόη". BHebr. ms Peterm. 4⁰ 14 Berol. p 29ᵇ ܒܥܠܘܝ ܕܡܫܬܚܩ ܥܠ ܡܫܚܐ ܥܠ ܥܠܘܝܬܐ ܥܠܘܝ ܡܬܚܫܚܐ ܥܠ Uebers. مر صبر Aßaf 31ᵇ אלוי — צבר 48ª und sonst אלואי. Arten 1) Socotorina PSm ܐܣܩܘܛܪܝܢܐ ܨܒܪܐ Lane صبارة neben صبر und صَبِر. Span. acibar. 2) hepatica Geop 48₁₈ (ζ 24₄) ܗܦܛܝܩܘܢ. 3) ܡܪܐ PSm 1408: Amira u. K الصبر ܥܠܘܝ ܚܡܪܐ ܥܠܘܝ C 640 ܚܡܪܐ aloë [Ferr.]. Das ist ein misverstandenes صَبْر Geduld: فُعّال Nom. act. zu Pael ܣܒܪ.

---

[1]) S. Freytag sv. لج.

## 236.

### ܥܢ̈ܒܐ ܚܘܝܐ.

Geop $108_{16}$ στρύχνον $109_6$ ($110_{28}$ ܐܣܛܪܘܟܢܘܣ) s. PSm 305. 1521. ܛܪܘܟܢܘܣ τρύχνον ܐܣܛܪܘܟܢܘܣ aus Galen ܥܢܒ̈ܐ ܚܘܝܐ. Neben dem folgenden ܥܢ̈ܒܐ ܬܥܠܐ PSm 1521 ܛܪܘܟܢܘܣ d. h. στρύχνον und 888 zu ܕܡܘܣܩܘܪܕܠܝܘܢ. Arab. عنب الحية. — ܥܢܒܐ ܐܪܒܐ s. ob. S. $189_5$.

## 237.

### ܥܢ̈ܒܐ ܬܥܠܐ.

*Solanum nigrum* L. *Nachtschatten.*

ענבא דתעלא[1]) Aßaf 96 p 81ᵇ איסתרוכלום — סולטרון röm. solatrum.

BB 647 ܣܛܪܘܟܢܘܣ[2]) ܐܝܟ ܩܘܡܪܐ ܛܪܘܟܢܝܣܘܢ ܥܢܒ̈ܐ ܬܥܠܐ ܕܣܢܝܩ عِنَب الثَّعْلَب وزوباريج ܐܝܟ ܦܠܘܣ ܣܛܪܘܟܢܘܣ عنب الثعلب: ܣܛܪܘܟܢܘܣ ܐܦܢܘܛܝܩܘܣ ܐܚܪܢܐ ܕܥܢ̈ܒܐ ܬܥܠܐ ܗܘ ܕܡܝܬܐ ܡܫܢܝܢܐ نوع من عنب الثعلب يجلب النوم: ܣܛܪܘܟܢܘܣ ܡܐܢܝܩܘܣ ܕܡܫܢܝܢܐ ܐܝܟ ܕܝܢ ܐܚܪܢܐ ܕܥܢ̈ܒܐ ܬܥܠܐ ܗܘ ܕܡܝܬܐ ܫܢܝܐ نوع من عنب الثعلب يحدث جنونا .700: ܥܢܒ̈ܐ ܬܥܠܐ ܐܝܟ ܣܡܝܢ ܣܘܪܝܝܐ غنب الثعلب ܥܢܒ̈ܐ ܚܘܝܐ:

D 565 στρύχνος κηπαῖος Sol. nigr. jetzt عنب الثعلب Forsk. LXIII oder عِنَبُ الذِّئْب Lane 338ᵇ letzteres Sol. villosum Hartmann 353. Ġezzâr im 2. Grad pers. אלדראריה lat. Uebers. amoubercix (?) d. h. الزباريج Vull. بارج = سڭ انگور (Hundstraube) = عنب الثعلب II

[1]) Gitt. 70ᵃo ענבי דתאלא dasselbe?

[2]) Ueberall ܣܛܪܘܟܢܘܣ.

21 زبرق „syr." Frtg. زِبْرِقْ. Vull. ثلثان „syr" ? — Vgl. Vull. sv لما, فنا, داردست, رزه.

D 567 στρύχνον ὑπνωτικόν 568 μανικόν.

D 566 στρύχνον ἁλικάκαβον PSm 206 ܐܠܝܩܐܩܐܒܘܢ — φυσαλίς, *Physalis alkekengi*. PSm 1311 ܡܥܒܪܬܐ ܕܒܪܝܐ gr. ἁλικάκαβον — كاكنج, بادنج, gr. قسمندوس K: قسولندوس lies: φυσαλίδος! BA 3732 BB: كاكنج جلى PSm 313 ܐܣܦܣܘܣ — ܐܣܦܘܕܠܝܣ — ܡܥܒܪܬܐ ܕܒܪܝܐ — ܘܚܒܐ ܕܥܘܒܝ, حب الكاكنج. Nach Paulos die eine Art ܦܘܣܘܕܠܝܣ, d. i. wieder: φυσαλίδος, das auch in den ersten zwei Wörtern stecken wird. PSm. vermutet: „ܦܘܣܠܐܝܣ"! BB 665: ܦܘܣܘܐܠܐܝܣ ܐܝܟ ܐܢܫܝܢ ܡܥܒܪܬܐ ܕܒܪܝܐ حب الكاكنج الجبلى ܥܘܒ ܗܘܝܘ ܕܒܪ ܦܐܬܗ ܢܦܫ ܠܡܥܒܪܬܐ: 765 ܦܘܣܘܕܠܝܣ ܐܝܟ ܦܘܣܘܕܠܝܣ ܡܥܒܪܐܢܐ ܕܦܝܠܘܣܘܦܐ ܕܝܠܗ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܗܘܝܘ ܡܥܒܪܬܐ ܕܒܪܝܐ حب الكاكنج: 807 ܥܘܒܝ الكاكنج ܐܝܟ ܦܘܣܘܕܠܝܣ.

C 772 richtig ܥܘܒܝ, 808 falsch ܥܒܝ. — Lane 1931ᶜ عُبَبٌ ʻubabᵘⁿ Frucht von Physalis alkekengi oder die Pflanze selbst = كاكنج, pers. كَاكُنَج = Gezzâr gibt dazu ענב lies عُبب Ebenso Bt II 182 für عنب.

## 238.

### עססית

pl עססיות TSchabb. 4₁ j 5ᵈ₀ j Ter II 41ᶜ₀ b 18ᵇ Geonim, Ar. sv. palästinensische Hülsenfrucht. S. Mußafia u. Ly II 90ᵃ חסיסא. ?

## 239.

### עֵצָה שֶׁבְּנִים.

j Erub. 25ᵇ₀ j Schabb. 6ᵃ₀.

## 240.

## ܥܩܪ ܩܘܪܚܐ.

*Anthemis Pyrethrum* L

*(Anacyclus Pyrethrum DC.) Bertramwurzel.*

BB 706 ܥܩܪ ܩܘܪܚܐ عَاقِر قَرْحَا وقال مسيح مثله العاقر قرحا هو الطرخون الجبلى: 740 ܦܘܪܬܪܘܢ ܡܢ ܕ عاقر قرحا: 737 ܦܘܪܬܪܘܢ ܡܢ ܗ عاقر قرحا وكذلك ܐܦ ܐܟܙܢ ܦܘܪܬܪܘܢ: 707 ܥܩܪ ܩܘܪܚܗ ܡܢ ܥܩܪ ܩܘܪܚܐ ܓܙܪ ܓܘܙܪܗ العاقر قرحا. 665 ܦܘܠܝܛܪܘܢ ܗܟܢ ܐܣܘܬܐ ܡܢ ܐܟܠܝܘܣ ܥܠ ܗܕܐ ܕܐܟܙܢ ܐܝܟ ܠܥܩܪ ܩܘܪܚܐ ܗܘ عاقر قرحا:

D 421 πύρεϑρον Anthemis Pyr. L. „Galen im 10 Buch der mîmrê“ (s. Nr. 5) d. h. im 10. Buche der: de compositione medicamentorum κατὰ τόπους cap 4 (XIII 268 K) in dem ἀντίδοτος des Philo[1]): man nehme eine Drachme Ναυπλίου Εὐβοέως. Das erklärt Galen für πύρεϑρον. Danach l. ܢܘܦܠܝܘܣ ܕܡܢ ܐܘܒܐܐ. — Vgl. ܓܙܪ ܓܘܙܪܗ Gezzâr, 3 Grad pers. (zu عاقر قرحا) אלרורא lat. Uebers. curat (Vull. الكاكره) berberisch תאגנדסת Uebers. talgandast (Bṭ II 179 سعندست ms. für ب—) gr. בארקון berisen l. فيرترون indisch אלערערהאן [= ܦܘܪܬܪܘܢ, ܦܝܪܬܪܘܢ] Bṭ II 371 كركرهان 202 عقار كوهان l. كرهان, Manche = عاقرقرحا (Moww. 179. Av. 230) Bṭ II 179: „nicht πύρεϑρον“. Dies عود القرح الجبلى. Berggr. 871 Pyrethrum عاقر قرحا , عود القرح. — Aßaf 46 p 72[b] עקר קרחא — פירתרון = 45[b]. S. Steinschn. Donn. $148_{91}$ Maim Gifte $98_{35}$. — S. noch Nr. 58.

---

[1]) Als Philonianum BB 748 BS mit Verwechslung des Arztes und des Philosophen: ܦܝܠܘܢܝܐ ܐܝܟ ܕܡܦܩ ܠܗ ܥܠ ܦܝܠܘܢ ܦܝܠܘܣܘܦܐ ܗܘ ܕܡܦܩ ܐܢܛܝܕܘܛܘܣ. „’Αντίδοτος“ PSm 286 wo aus dem nestor. Patriarchen Ischû bar Nûn ܩܬܘܠܝܩܐ: καϑολικά, universalia geworden sind!

## 241.

### (ܥܪܐ) עָרָא.

*Laurus nobilis* L *Lorbeerbaum.*

Aßaf 53ᵇ ערא aram. = דהמוסת pers. = דפני gr. 32 p 69ᵇ שמן ער = דפני אלואון daphnelaion, לוארינו laurino. 95ᵇ פרי ער — דפנאקוקא. 97ᵇ דפנוקוקוס. 56ᵇ דפניקוקון. ערא ist auch talm. Ar. ער 7 Lauro.

*Laurus nobilis* غار. Das Fremdwort δάφνη דפנא, דפני ist talm. und syrisch im Gebrauche. ܥܪܐ kann ich nur aus Aßaf belegen. Geop. $41_{16}$ $66_{30}$ $96_{18}$ $102_{25}$ $103_{23}$ ܕܦܢܝܛܘܢ. $117_6$ ܕܦܠܝܢܝܐ (δελφινίου κ $2_2$) $67_2$ ܕܦܢܝܛܘܢ ܕܡܫܦܫܦܬܐ χαμαιδάφνη (ι $10_4$). ܕܦܢܐ sehe man PSm 935 f. u. دهمست ܐܦܢܐ, ܗܡܘܣܬ, ܕܗܡܘܣܬ (wie Aßaf). S. noch PSm ܕܐܠܝܐ δηλία δάφνη. BB 841 الغار حب ܩܘܩܐ ܕܦܢܝܛܘܢ δαφνόκοκκα. 453: ܠܐܪܕܘܣܝܡܘܣ [M ܝܣܡܘ] ܦܪܐ ܠܐܝܠܝܢܘܣ ܠܕܐܦܢܐ ܕܡܫܡܫܢܐ ܐܝܟ ܐܪܝܛܘ: ورق الغار. Ich finde die Stelle Galen's nicht. BB 420 ܟܐܡܐܕܐܦܢܐ: ܟܐܡܐܕܐܦܢܐ ܕܡܢܗ ܛܪ̈ܦܐ ܠܕܐܦܢܐ ܘܦܐܪܗ ܟܪܝܟ ܘܣܘܡܩ D 626: χαμαιδάφνη ... τὰ φύλλα ὅμοια δάφνῃ, καρπὸν δὲ περιφερῆ, ἐρυθρόν. Galen Sachau Ined. $94_{14}$ ܟܡܕܦܢܝܐ, verschrieben.

אֹרֶן bibl. talm. für ערי Lorbeerbaum erklärt. ארן auch mischn. Wunderlich ist das Citat Gesen[8] HWB „RTanchum zu Talmud Babyl. Para III, 8".

Die D Uebers. gibt δάφνη mit ܕܐܦܢܐ auch BB 859 zu κληματίς D 509 f κλῆμα ἀνίησιν ὑπέρυθρον, λυγῶδες . . περιελίττεται δὲ τοῖς δένδρεσιν ὡς σμῖλαξ:

ܩܠܝܡܐܛܝܣ قال جالينوس هو غُصين احمر شبيه بعض الفنجكشت يتطوق على الشجرة ويسميه قوم ܐܦܠܘܡܐܛܝܣ واخرون ܕܡܘܣܝܡܘܣ واخرون ܐܘܦܘܠܡܘܣ: ܩܠܝܡܐܛܝܣ (شيشت الكرم[1]) ܐܝܟ ܫܒܫܬܐ ܕܓܦܬܐ ܕܟܝܢܐ ܕܡܫܟܚܐ ܒܝܬ ܐܝܠܢܐ ܘܚܕܝܪ ܥܠ ܐܝܠܢ̈ܐ ܘܝܠܕܐ ܥܠܝ̈ܐ ܫܦܝ̈ܪܐ

[1]) [Wahrscheinlich شبشت = ܫܒܫܬܐ. Fl.]

ܘܕܐܦܢܘܐܝܕܣ ܘܡܘܪܣܝܢܘܐܝܕܣ ܘܦܘܠܘܓܘܢܘܐܝܕܣ ܕܟܝܢ ܠܐܦܪܐܣܠ من الطيب ... 860
ܩܠܝܡܐܛܝܣ ᵇ ܘܐܚܪܬܐ ܩܐܬܐܪܛܝܩܝ ܐܡܪܬ ܕܡܫܠܫܠܢܝܬܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ
ܘܐܝܬ ܠܗ ܫܒܫܒܬܐ ܡܫܠܫܠܢܘܬܐ ܕܕܟܝܐ ܠܡܦܩܢܘܬܐ ܕܥܘܩܐ
ܘܡܠܝܬܐ ܟܠ ܐܦܝܐ ܐܝܟ ܕܡܠܐܟܘ ܘܦܐܬܗ ܕܒܠܫܢܝܘܗ:

Galen XII 31 K (DaO) δαφνοειδές . . μυρσινοειδές . . πολυγονοειδές. Für[b] καθαρτική des Rabban hat D bei uns blos: ἑτέρα κληματίς.

Für دهست s. Kazw. I 254. = غار Ğezzâr: = رند, pers دهمسج. Lorbeerbaum heißt jetzt arabisch auch دفلى, oder دفلى رومى s. oben S. 130,₉ zu ῥοδοδάφνη. Ueber ܡܪܝܩܐ = μυρίκη. Tamariske s. ܐܬܠܐ oben S. 65.

## 242.

### *Populus Salix.*

**ܥܪܒܬܐ (ארבתא) עֲרָבְתָא.**

غَرَب ist eigentlich *Populus Euphratica* Oliv. eine Pappel, die mit der Weide täuschende Aehnlichkeit hat. Syrisch bedeutet ܥܪܒܬܐ jedenfalls *Weide, Salix*. Wahrscheinlich eignet auch dem entsprechenden hebräischen Worte עֲרָבָה diese Bedeutung neben der: Euphratpappel[1]).

[1]) Zu עֲרָבָה ist zunächst zu bemerken, dass man nach Analogie anderer Pflanzennamen (חטה ,שעורה ,תאינה u. A.) und nach mischnischem Sprachgebrauch den Sing. in der Fem.-Form, nicht in der Masc.-Form עָרָב* anzusetzen hat. Für die Bestimmung der Pflanze als Populus Euphratica sehe man Wetzstein zu Delitzsch Jesaja und Genesis. Außerdem will ich aus den Sitzungsberichten des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg Nr. 18 S. 94f anführen, was Herr Prof. P. Ascherson über die *Populus euphratica* Oliv. (diversifolia Schrenk), die er in der kleinen Oase fand, sagt: „Ueber das morphologische und archäologische Interesse dieses Baumes hat sich Vortr. bereits in der Sitzung der naturforschenden Freunde am 19. Nov. 1872, Sitzungsber. S. 92f, ausgesprochen. Diese Pappel ist . . . durch die außerordentlich verschiedenartige Gestaltung ihrer Blätter bemerkenswert, die an jungen, strauch-

ܚܪ̈ܒܐ ܡܢ ܘܚܘܪܡܘܗܝ ܐܝܠܢܐ ܕܚܪܒܬܐ لغرب BB 708 الصفصاف. 414 ([1] ܐܝܛܐܐ ܐܝܟ ܐܡܪ ܚܪܒܬܐ الغَرَب والصفصاف وهو الخلاف.

PSm ܐܝܛܝܐ [2]) = ܚܪܒܬܐ. DUebers. zu D 506. Λυσιμάχιον [2]) .. καυλοὺς ἀνίησι .. λεπτοὺς ἰτέας . . . ἄνθος πυῤῥὸν ἢ χρυσοειδές BB 464:

ܠܘܣܝܡܟܝܘܢ ܐܝܟ ܐܡܪ ܢܨܒܬܐ ܕܚܪܒܬܐ ܫܒ̈ܛܐ ܡܪ̈ܓܝܢ ܘܦܪ̈ܝܣܢ ܘܩܛܝ̈ܢܢ ܐܝܟ ܕܚܪܒܬܐ ܘܗܘܝܘ ܗܒܒܗ ܣܡܩ̈ܐ ܐܘ ܕܗܒܢܝ.

Pesch. für ערבה, ἰτέα = Geop. $48_{24}$ $49_{23}$ $62_{9}$ $69_{19}$ $73_{23}$ $76_{2}$ $77_{20}$ $94_{4}$. PSm 963. [Plur ܚܪ̈ܒܬܐ statt ܚܪ̈ܒܐ Hex. $\psi$ $136_{2}$. Nöld.]

ערבתא Erub. 29ᵇ Var. ארבא. Pes. 111ᵇ war ערבתא Glosse zu ארבא, kam in den Text und zwang Raschi ארבא mit „Schiffe“ zu erklären.

ערבה bibl. u. mischn. Bikk. $3_{8}$ Sukk. $3_{5}$ u. oft.

צפצפה صفصاف bibl. Mischnah Sukkah $3_{3}$ opp. ערבה. Ueber den Unterschied beider s TSukk. $2_{8\cdot9}$ b. 34ᵃ j z St. Eine genaue botanische Feststellung ist bisher nicht gelungen. Nicht aramäisch.

خلاف ܚܠܦܐ s. S. 167 — ܒܝܢܐ soll Weide bedeuten; PSm 673 bezweifelt dies wohl mit Recht. בינא s. Nr. 45. ܚܪܒܬ ܪܘܡܐ S. $132_{3}$.

---

artigen Exemplaren im Allgemeinen lanzettlich bis linealisch, kurz gestielt, fast oder völlig ganzrandig zu sein pflegen, während die langgestielten Blätter des erwachsenen Baumes in ihrer rundlichen Form und buchtig-gezähnten Berandung an die P. tremula L. erinnern.“ S. 98: In der kleinen Oase heißt der Baum Merssîsch.

[1]) d. h. ἰτέα. Höchst ungeschickt vergleicht Kohut Ar. sv. אידן mit letzterem Worte ein angebliches syrisches ܐܝܕܢ. S. noch Nr. 59.

[2]) Bt II 445 لوسيمخوس (Berggr. 860 لوسياخوس) Blätter wie Pfirsich, daher الخوخية (so l.).

# 243.

## ܥܪܒܙܐ.

(عَرْبَز) *Erythraea centaurium*, Pers. *Tausendgüldenkraut.*

BB 827 ܩܢܛܐܘܪܝܘܢ ܕܒܗܠܐ [l. ܕܒܗܡܢܘܢ] ܡܢ ܟ̄ ܦܠܓܬܐ
ܥܪܒܙܙܐܘܢ [ܥܪܒܙ ܦܘܢ l] ܛܐܘܪܝܬܐ قنطوريون الدقيق زعم:
ܩܢܛܐܘܪܝܘܢ ܠܗ ܕܒܗܠܐ ܐܝܟ ܪܒ قنطوريون كبير اعنى قنطوريون
غليظ او جليل: 820 ܩܢܛܘܪܝܘܢ ܙܥܘܪܐ القنطاريون الدقيق: 867
ܦܢܛܘܪܝܘܢ ܕܛܘܪܝܐ، ܥܪܒܙ ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ خُصَى الثعلب واقول
قنطاريون ܛܪܝܢ ܠܚܫܩܐ ܡܢܝܢ ܘܕܡܝܢ ܠܛܪܦܐ ܒܝܙܐ ܗܘܝܘ الوجّ
ܒܝܙܐ. 820 ܩܢܛܘܪܝܘܢ ܠܗܘܢܛܠ [l. ܠܗܘܢܛܠ] ܡܢ ܐܝܟ ܐܦ
ܥܪܒܙ ܗܘ ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ. 708 ܥܪܒܙ ܐܝܟ ܕܐܡܪ̈ܝܢ ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ
خصى الثعلب ܡܢ ܦܢܛܘܪܝܘܢ ܩܢܛܘܪܝܘܢ ܦܠܓܬܐ ܘܥܪܒܙ العَرْبَز
القنطريون الكبير: ܥܪܒܙ ܦܘܢ ܛܐܘܪܝܬܐ قنطريون دقيق:

Aßaf 83 p 79ª ערבזזא aram., in den übrigen Sprachen קינטוריאה = 52ᵇ 54ᵇ 170ᵇ ערבזז אדום — קינטווריאון 110ᵇ. — D 349 κενταύριον τὸ μικρὸν καὶ λεπτόν: Vull. قنطوريون = عريز l. عربز. Avic 235 = قنطوريون 244. Mow. 192. Forsk. LXIV „Kantariun" Erythræa Cent. Pers. Der Kentaur, deutsch nach: „cent-aurium" — Tausendgüldenkraut geworden, wurde in κέντριον ταύρου zerlegt, das ist ܦܘܢ ܛܐܘܪܝܬܐ [PSm 503 „ܦܘܢ bos, vacca, ܛܐܘܪܝܬܐ BA vox corrupta"] = ܒܘܣܬܐ [nicht ܒܘܣܐ deminut. von ܒܙܬܐ Brust, mamma] „Stich" f. Stachel. ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ ist Confundirung von ܩܢܛܘܪܝܘܢ und ܦܢܛܘܪܝܘܢ Nr. 36 von BS verübt. ܒܝܙܐ = وج verstehe ich nicht wegen Nr. 45 und 87, es ist aber die Quelle des Seite 63, aus C angeführten ܐܟܠ ܒܝܙܐ (so), aus الوج entstanden. — Κενταύριον τὸ μέγα Centaurea Centaurium = νάρκη, Gabriel, BB 598: „ܢܘܪܐܣ نوراس" Pl. von νευρά „bedeutet عصب und ist قنطريون."

## 244.

## ܥܪ̈ܕܐ אַרְדָּא.

*Tuber, Trüffeln.*

= عَرْد. ܥܪ̈ܕܐ Nov. 283 كَمْأة. Für ὕδνον pl ὕδνα PSm 57 ܐܘܕܢܐ 989 ܗܘܕܢܐ, 1060 ܗܘܕܢ. D 285. Bar Hebræus ms Peterm. 4° Nr. 19 Berol. p 31ª [حار] ܡܝܢܝܐ ܡܝܢܐ ܠܒܝܢܝܐ ܗܘܐ ܥܪ̈ܕܐ ܘܐܟܠ ܥܪܕ ܥܪ̈ܕܐ. = [ed. Martin II p 117 v. 1379 Scholion; ܟܡܐܐ (d. i. كَمْأة) Nöld.] Die Punktation ʿardâ BB PSm 56 l. 8 inf. Pl. ܥܪ̈ܕܐ PSm $85_8$. Rödiger Chrest. p. 120

Talm. אַרְדָּא Var. אודילא dasselbe. S. Ar. sv.

كَمْأة mischn. כמהים neben פטריות Trüffeln und Schwämme. (Maharil, Likkutim: Schwammen und Pfifferling) Ned. 55ᵇ. Schabb. $37^b_u$ u. sonst. כמהים j Taʿan. $67^a_4$ כמהין j Beza $63^b_{68}$ Anspielung auf כמה Psalm $63_2$ Ber. r. 69 Anf. Jalk. Ber. 119 u. Ps. 786. Neben פטריות, an der Stelle von כמהים, Ukz. $3_2$: שמרקעין pers. سماروغ Schwamm, genauer Trüffel Vull. zu كَمْأة كشنه und فطر Bisher verkannt. Maim: eine scharfe Zwiebelart. Zu פטריות Maim. aO الفُطْر, im Maghreb אלפקאע الفقاع Bt II 259, aus der nab. Landw., sg. فِقْع. Wtzst. zu Del. Hiob. 231. Kimchi sv. פקועות. פיטרא Schwamm Schabb. 107ᵇ pl. mischn. פטריות J Jer. $7_{16}$ = ܦܛܪ̈ܝܬܐ Nov. 283. BB 503: ܕܡܣܛܝܠܘܢ ܐܝܟ ܗܘ ܐܘ ܕܡܣܛܝܠܘܣ ܦܛܪ̈ܝܬܐ الفطر ܕܡܣܛܝܠܘܗ الفطر.

Geop. ܦܛܪ̈ܝܬܐ = ܕܡܣܛܝ̈ܠܐ $90_{24}$ $97_{17}$ (ιβ $41_1$ μυκήτης) $97_{6.11}$ (ιβ 36 βόλβοι). PSm 338 ܐܦܛܠܪܐ = ܦܛܪ̈ܝܬܐ = ܐܠܦܛܪ(?), فطر.

„Turfâs“ Vull. sv ترفاس arab. jetzt Trüffeln ist wohl nur transponirtes futr. Ascherson, (Sitzungsb. der Gesellsch. naturforschender Freunde zu Berlin 16. April 1878 S. 102) sagt, *turfâs* „bezeichne die in

303

der nördlichen Sahara weit verbreiteten Trüffeln, z. B. *Choiromyces Leonis* Tulasne, für welche Art er sich sogar als Sectionsname *Terfezia* Tul. Eingang in die botanische Nomenclatur verschafft hat.“

## 245.

### ܚܪܛܢܝܬܐ.

*Leontice leontopetalum L. Leontopetalum.*

Arabisch daraus: عَرْطَنِيثَا. Nach Boissier Flora or. I 99 wächst es in Syrien, Palästina und Mesopotamien.

ܚܪܛܢܝܬܐ BB 710 ܥܩܪܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܡܐ ܠܗ [a] ܦܩܥܬܐ ܗܘܝܘ [b] ܐܕܪܘܦܝܣ ܡܫܬܡܗ [c] ܣܘܪܩܝܬܐ وقال جبريل عرطنيثا وهو [1]) ادريون ويسمى باليونانية [d] ܠܐܘܢܛܘܦܝܛܠܘܢ وقال ديسقوريدس اخرون يسمونها [e] ܐܠܘܢܛܘܦܘܕܝܘܢ واخرون [f] ܐܕܪܘܒܝܬܪܘܢ واخرون [g] ܠܐܘܩܝܬܪܘܢ : 468: [e] ܠܠܘܦܘܕܝܢ ܡܢ ܚܙܪܘܗܝ ܕܚܪܛܢܝܬܐ اصل حمرة الجبار زعم: : 459 [d] ܠܐܘܢܛܘܦܝܛܠܘܢ ܚܪܛܢܝܬܐ العرطنيثا ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܢܨܒ ܠܐܘܢܛܘܦܝܛܠܘܢ ܗܘ ܥܩܪܐ ܕܐܪܐ ܚܪܛܢܝܬܐ ܘܐܕܪܘܦܝܣ العرطنيثا:

PSm 36 ܐܕܪܘܦܝܣ, ܐܕܪܘܦܝܣ (Lag gA 10): عرطنيثا PSm 858 ܕܘܪܘܦܝܣ = ܚܪܛܢܝܬܐ 944 aus Norberg ܕܘܪܘܦܝܣ (?). (Lag.: آذربوى). — 1419 ܠܐܘܢܛܘܦܝ, ܠܐܘܢܛܘ λεοντοπέ = ταλον عرطنيثا ܚܪܛܢܝܬܐ BB noch ܐܕܪܘܦܝܗ, اذربويه, اذربوى, nicht wie PSm: ذرنوبه, ohne Bemerkung.

D 447 [d] λεοντοπέταλον, [e] λεοντοπόδιον, [g] λεύκηθρον, [f] θορύβηθρον. Die Syrer und Araber verstehen darunter *Leontice Leontopetalum* L Berggr 858 طقثيا lies nach ibd. Leontopetalum عرطنيثا.

[a] In Mosul [قَعْبَل ist Trüffel Vull. und Bt II 309 كَمْأة] PSm 642 ܦܩܥܬܐ = BA Nr. 2698 عرطنيثا = BB aus Rabban. „As-

[1]) Dies wäre = Nr. 10 آذريون steht aber irrtümlich für اذربويه.

syrii“ vocant — cf Larsow 15 — ܓܥܠܩܐ ܡܥܠܩܐ. BB 823 ܡܥܠܩܐ ܐܝܟ ܒܪܘܣܬܐ ܒܣܘܣܢܐ الهبد وطعمه مُرّ ينبت بين الزرع Nach Bt arab. Text II 119 bedeutet عرطنيثا außer بخور مريم auch das, was in Syrien مهد, nach Manchen عسلج (so, nicht علج) heißt; اهل المشرق nennen es قبلعى (so, nicht wie Sonth. قليعى) und waschen damit wollene Kleider. Bei D leontopetalon: كف الاسد. Bt II 534 مُهْد eine Art عرطنيثا in Syrien, im Osten قلعى ms. قيلعى l. قبلعى oder عسلج. Vull. sv مَهْد, pers. جويك اشنان.

Man benutzt die seifenartige Wurzel zum Ausmachen der Flecken in Kleidern, besonders Cashemir-Tüchern, und auch Rauwolf, — man vergleiche Meyer $3_{214}$f, — berichtet dies ausdrücklich von Leontopetalon, arab. aslab [l. asleg d. h. عسلج des Bait. aslengi, aslagi [gi = ج] des Alpago Bellunensis, eine Art Artanita und das talmudische אֶשְׁלָג [so punct. Ms Maim. ar.] Maim. صابون: Schabb. $9_5$ Nidd. $9_6$ j Schabb $12^b{}_5$ אצרות רוח: Kohen de Lara: στρούθιον — eine Deutung, der ich nicht beistimmen kann, obwohl ein Wort wie ܚܪܘܬܝܬܐ noch weiter abliegt. Ly I 154[b] nimmt στρούθιον auf und verweist auf PSm 303 ܐܣܛܪܘܬܝܬܐ, das aber aus Galen stammt und für στρούθια μῆλα (ob. S. $145_6$), eine Quittenart, steht. Στρούθιον PSm das. ܐܣܛܪܘܬܝܘܢ, was aber für ein wirkliches Vorkommen von στρούθιον als Fremdwort nichts beweist.

D 302 Στρούθιον nach Fraas 107 *Saponaria offic.* L. Seifenkraut. Aßaf 94 p 81[a] צרדא aram. [s. pun. Verz. 77] איסטרותיון gr., ארבא לנרייא „herba lanaria“ schon D aO. Meyer $2_{38}$ Scribonius Largus: struthium, quod est radix lanaria.

ܣܛܪܘܬܝܘܢ ܐܝܟ ܒܪܘܣܬܐ ܚܒܪܢܐ الكُنْدس وليس هو BB 646 بالحقيقة هذا الدوآء المعروف بالكندس لكنه غيره ويقال ان المعروف بالكندس انه هو الدوآء الذى يسميه القُدَمَاء الكندس: ܣܛܪܘܬܝܘܢ هو العَرْطَنِيثَا وما يَصِف ديسقوريدس من امر هذا الدوآء ومن الخربق الابيض شهد على صحّة

قول من قال هذا وحكى جبريل عنه وعن جالينوس مثل ذلك وقال هو
عُشب يغسل به الصوف وغرطنيثا يفعل ذلك ويغسل به اهل [1] ديار ربيعه
الصوف :

PSm 303 ܐܣܛܪܘܬܝܘܢ كندس. BB: ܥܩܪܐ ܨܝܢ ܕ كندس. BB 865: ܡܠܘܚܐ ܥܩܪܐ 745 ܦܛܪܡܝܩܘܢ من اسماً الكندس D 302 πταρμική, für *Achillea Ptarmica* L gehalten. Für diese Pflanze erklärt Sonth Verz. 285 كندس [Vull. auch قُنْدُس] das für στρούθιον steht Bt II 402. Honein, von Bait abgewiesen. Berggr. 853 كندس Herba lanaria, condisi. 875 Saponaria قندز. 881 aber, wie oben BB, Veratrum album [ἐλλέβορος λευκός] خربق الابيض, قندس, كندس. Ġezzâr im 4. Grad كندس röm. Helleborus. Aßaf 41ª איסתרותיון — קונדוש המעמיש. — אליבורוס — קינדוש aram. 153ª. קונדוש 57ᵇ. BB 706 ܥܩܪܐ ܡܪܝܪܐ ܐܝܟ. ܡܦܩ ܠܗ ܒܪ ܡܣܪܗܛܐ ܡܪܝܪܐ: Zu στρούθιον, nicht στυπτικόν, gehört BB 644:

ܣܛܪܘܬܝܘܢ ܨܝܢ ܕ ܡܬܐܡܪܐ ܦܘܬܐ ܕܡܬܬܚܠܦ ܗܘ
ܦܠܚܡܬܐ ܕܥܩܪܐ كُنْدُس :

Nicht übersetzt ist στρούθιον D 612 φύτευμα, φύλλα ἔχει ὅμοια στρουθίῳ κτλ BB 732 ܦܘܛܝܘܡܐ ܐܝܬ ܐܝܟ ܩܡܚܐ ܗܘ ܕܥܩܪܐ ܦܘܠܣ ܢܒܝܒ ܐܝܟ ܫܪܘܬܝܘܢ ܘܐܠܒ ܗܘܡܢ ܘܥܩܪܐ ܘܥܩܪܐ ܕܢܫܘܦ ܘܚܕܐ ܐܒܥ ܐܟܐ ܐܡܪܐ ܐܬܝܡܐ:

Berggr. 869 Phyteuma, Reseda minor „فاطمه“ Bt II 300 قوطوما. s. Vull sv.

Zu ܥܩܪܐ, das nicht mit Aßaf's צררא zusammenhängt, sei talm. צדרא erwähnt, das einen Stoff zu grobem Gewebe bezeichnet; hängt es viell. mit צררא zusammen, so wäre dies zu ändern. צדרא Bm 51ᵃᵇ Ketub. 8ᵇ MKat. 27ᵇ.

ܥܩܪܬܐ steht Geop. $113_{38}$ ($\iota\eta$ $20_1$) ausdrücklich für: ὀξύσχοινον. $31_{16}$?

[1] ديار ربيعه PSm 59 l. 12.

עִרטניתא Aßaf 109 p 84[a] aram., פלומוס gr. φλόμος, איסקוססטון. 110[b] פלומוס — אקוססטרון (verbascum?). Zu φλόμος vgl. ob. S. 66 ܦܠܘܡܝܣ. Ich weiß mit diesen Bedeutungen nichts anzufangen.

רקפתא رقف Cyclamen, Erdscheibe, Schweinsbrod, Saubrod. Aßaf 80 p 78[b] aram. רקפתא, gr. קיקלאמינוס, röm. מילוטרניים, Wurzel rund, von außen schwarz von innen weiß. Κυκλάμινος D 303 terræ malum Meyer $2_{409}$ Langk. 64 — Berggr. 846 *Cyclamen hederæfolium* L. اذن الارنب, رقف, ركف, بَخُور مَرْيَم. BB 841 BS ܩܘܩܠܐܡܝܢܘܣ ܐܝܟ ܒܚܘܪ ܡܪܝܡ. بخور مريم واظنّه شجرة مريم ܗܟܢ هو العرطنيثا: Kazw. I 287 بخور مريم = شجرة مريم, die Wurzel عرطنيثا. Avic 240 فقلاسوس ms: مينوس — unter f, man sagt بخور مريم, eine Art عرطنيثا. Auch Bt II 260 unter f. Vull. بخور مريم = خبز المشائخ [Dies dürfte in dem verstümmelten Art. PSm 211 ܐܪܛܢܝܬܐ stecken. ܐܪܛܢܝܬܐ, ܐܪܛܢܝܬܐ [ܐܪܛܢܝܬܐ?] حشيش مريم, كور مريم, PSm: „Christus, Mariæ natura, Mariæ pabulum". Ich glaube كور sei بخور zu lesen; خبز المشائخ = مسيح des Vull.??] عَرْطَنِيثَا Bt.: ist بخور مريم, Wurzel von Cyclamen, „Radix Arthanitæ" D II 478. Ǵezzar im 3. Grad عرطنيثا in Africa خبز القرود [DCge χουβζέλκουροω, Langk χουβζελ κουκουρδ = ἀρτανήθε] بخور مريم = الفرخي (פרכי?) in Syrien ربع אלרמה. Si Nr. 200.

D hat ein Syn. ἀρκαρὰ, ἀρκὰρ, Langk. ἀρχρὰ an derselben Stelle an der Pseudo Apuleius c 18 ed Ack. — Langk aO — hat: „Syri elardia; florvia in marg. Torin". Bei Torinus steht aber: flargia. Ob man hier רקפתא suchen soll? Nr. 200.

## 246.

## ܒܪܘܬܐ.

### *Ulme.*

Geop. $14_{30}$ (γ $4_6$) πτελέα. $17_{15}$ ܚܘܒܐ ܠ ἰτεῶνας (γ $6_6$) l. ܒܪܘܬܐ? — $19_{27}$ πτελέα. — $47_{30}$ πίτυς??

Frtg hat einen Baumnamen ضَرْف, der lautlich übereinstimmt, und von Lagarde, Proverbien 85 mit ܚܪܘܦܬܐ zusammengestellt wurde. Hebr. צרף, aber צריפה ist kein Pflanzenname, und dafür an scirpus zu denken, was man getan hat, Unsinn. Dies צריפה gehört übrigens nicht zu √ ضرف.

## 247.

### ܦܐܘܢܝܐ.

*Pæonia, Päonie.*

ܦܐܘܢܝܐ BB 714 الذى يسمى ܦܢܛܐܪܘܒܘܢ وقنطوريون [l. فنطوريون] كما قال جبريل اى ذو الخمس حبّات او الاصابع [?] 762 ܦܢܛܐܒܘܠܘܢ ܗܢܘ ܩܝܣܐ ܕܦܐܘܢܝܐ عيدان فاوانيا ܗܢܘ ܕܒܠܫܢܢ ܡܢܝܐ ܠܩܘܪܘܣ: 853 ܩܝܣܐ ܕܦܐܘܢܝܐ ܗܢܘ ܦܐܘܢܝܐ الفاوانيا: 723 ܦܐܘܢܝܐ دوآء معروف فَاوَانِيًّا.

D 486 παίονια — Geop $42_{10}$ ܦܐܘܢܝܢ — πεντόροβον [die LA Galens] — γλυκυσίδη — [ἰδαίους] δακτύλους. PSm 688 ܓܠܘܩܘܣܝܕܐ — ܦܠܝܘܢ [ܦܘܠܝܐ]. ܦܘܠܝܐ جعدة gehört zu πόλιον. 727 ܓܠܘܩܘܣܝܕܐ, ܓܠܘܣܝܕܐ = ܥܩܪܐ ܕܒܠܫܢܢ ܦܘܪܢܣܘܣ ܡܬܩܪܐ. Γλυκυσίδη übersetzte Sergius BB 707 ܓܘܪܕܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܡܠܟܬܐ ܐܝܟ ܡܐ ܕܠܘܩܣ ܦܐܘܢܝܐ ܡܪܝܐ. Die Stelle aus Gabriel hat BB unter ἀγλαοφῶτις bei PSm 27, der die Stelle des Diosc. auch hier nicht fand.

Die Wirkung der Pæonie, die man besonders um den Hals zu hängen pflegte, s. Maim. More 3, 50, Pirke Moscheh $46^b$, an beiden Stellen neben Markasit erwähnt. Die Wirkung wird talmudisch der פואה zugeschrieben Nr. 251. عود الصليب Pæonia Sonth Verz. 281 Berggr. 867 = فاونيا. Bt II 225. Av. 235. Vull. sv.

# 248.

## ܦܘܓܠܐ פּוּגְלָא.

*Raphanus sativus* L, *Rettig.*

Geop $91_5$ ܦܓܠܐ (?) ῥαφανίς. = ܦܘܓܠܐ $35_{28}$ $36_5$ $95_1$ $98_5$ Galen Sachau Ined. $96_7$. BB 727 ܦܘܓܠܐ فجل ܘܦܘܓܠܐ ܡܢܗ ܬܘܒ فجل . 899: ܪܐܦܐܢܝܣ ܘܪܐܦܐܢܘܣ فجل. ܪܐܦܐܢܝܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܡܫܚܐ ܕܦܘܓܠܐ دهن الفجل ومعه دهن الشونيز ܒܡܫܚܐ ܡܫܚܐ ܕܩܘܢܒܒܝܬܐ ܘܡܢ ܕܩܘܢܒܒܝܬܐ[1]: D 256 ῥαφανὶς Var. ῥάφανος PSm 935 ܕܦܘܠܘܣ (ܪ) = ܦܘܓܠܐ. D 668 ἄπιος [Paul. Aeg. χαμαιράφανος] Uebers. PSm 340 ܐܦܝܘܣ zur Unterscheidung von der Birne ܠܦܘܠܦܘܠ benannt, ܦܘܓܠܐ, فجل برى (عجلان) فجلان. Ἄπιος steht bei Galen XII 111 K nicht, sonst hätte man in ܐܦܝܘܣ PSm 347 aus Galen 63 = der citirten Stelle, denn ῥάμνος ibd wird sv ܡܠܠܐ aus 63ᵃ angeführt, eher dieses als „ῥαφανίς" gesucht. — D 51 ῥαφάνινον, darauf μελάνθιον.

פוגלא j Bb $17^a_{33}$ j Peah $20^b_8$ (j Ber. $10^a_{57}$ עיגולא l. פוגלא, Frankel z. St.) Ab. zar. 10ᵃ Ber. 36ᵃ Erub. 28ᵇ Schabb. 123ᵃ. 141. — Aßaf 32ᵃ צנונות = פוגלים.

فُجْل Ǵavâl. 11. Fremdwort.

צנון Kil. $1_{5.9}$ Ma'as. $5_2$ Machsch. $4_6$ Ukz. $1_2$ neben נפוס nach Hai G. צנון die runden, נפוס die länglichen Rettige, talm. הימא l. חימא Maim. فجل Agg. פולו. Die Wurzel, der Rettig, פוגלא, wird die große genannt שורש צנון גדול im Gegensatze zu den Wurzelzasern סיב, Maim.: sie sind den Palmfasern ähnlich شبه خيوط الليف. In der Uebersetzung falsch לוף, in Tosafot Jomtob citirt: הלוף והמיתנא!

Schabb. $2_2$ שמן צנונות. Toss. $2_3$ in Alexandrien gibt es nur Rettigöl. Nach D 52 kocht man in Aegypten mit Rettigöl. Vgl. Édit de Dioclétien ed. Waddington p 10.

---

[1]) S. unt. Nr. 320.

נפוס (נפוץ) Kil $1_{3\cdot4}$ Ukz aO, Maim. فجل الشامي[1]), ist mit לפת näher als mit צנון verwandt. Napus ist bei den Römern Brassica Napus Napobrassica, Kohlrübe. Napus und sein Verhältnis zu νᾶπυ sind dunkel; ob es im mischnischen נפוס vorliegt zweifelhaft. Es bezeichnet eine Rettigart j Kil. $27^{a}_{65}$ deren Blatt und Frucht wie Rettig, צנון sind, während der Geschmack verschieden ist. Die Blätter sind wie die des לפת und נפוס bildet daher mit diesem nicht Kilajim. Maim. erklärt נפוס: فجل ألشامي und von diesem syrischen Rettig sagt die nabat. Landwirtschaft, er habe Blätter wie die Rübe. Bt II 247.

חימא das oben von Hai = נפוס, länglicher Rettig, gesetzt wurde ist talm. חמא s Aruch syr. ܡܐܟܕܐ [l. ܡܐܟܕܐ = des Hai: חימא] = فجل رقاق.

## 249.

### פגעין.

Schabb. $144^{b}$ Z 1 Ar. prugna, Raschi: prunes, Pflaumen.

## 250.

### פו.

Aßaf 8 p $63^{b}$ alle Sprachen, röm. פלבנא. D 20 φοῦ Bt II 265 Berggr. 881 Avic 236 فو Valeriana Phu.

---

[1]) Kaleb dasselbe aus Maim. فجل oder طروف פרוף = Schwarz d. heil. Land 315. [Vull. ترب I 431 = فجل] طرف = Rettig zeigt DCge τάρκ (arab., denn aus dem arabisch-medicinischen Cod. 1843)= ῥαφανίς. Punisch. ϑορφάϑ Nr. $50^{ab}$. تُرب, تُرب, persisch-türk., von den Türken auch طورب geschrieben, Rettig, Rübe. Fl.]

## 251.

### ܦܘܬܐ פּוּתָא.

*Rubia tinctorum* L, *Krapp.*[1])

Mischn. פּוּאָה فُوَّة. BB 741 ܦܘܬܐ ܨܒܥ فوّة D 489[1]) ἐρυθρόδανον[2]) = τεύθριον. Ersteres PSm 101. 373. BB = ܦܘܬܐ PSm. 999 nach Gabriel = ܐܪܘܬܪܕܢܘܢ, 1051 = ܦܘܬܐ فوّة الصبّاغين. 1442 ܐܪܘܬܠܠܢܘܢ, cod. H richtig ܐܪܘܬܪܕܢܘܢ. BB 910 ܪܘܣܢܘܣ wie bei PSm 373. Wahrsch. δράκανος DaO.

In der D Uebers.: BB 498:

ܘܐܪܘܬܪܕܢܘܢ ܥܡܘܕܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܡܣܡܢܝܬܐ ܕܗܘܚܝܢ ܠܦܘܩܕܐ
ܠܒܨܒܥܬܐ ܡܬܚܫܚ ܗܘ ܕܡܫܟܚ ܡܢ ܥܒܐ ܥܠܝܗ ܕܟܘܠܐ
ܘܕܡܬܚܫܚܝܢ ܠܗ ܒܫܒܛܐ ܕܥܠܡܝܢ ܥܡܗܘܢ ܢܘܗܪܐ ܐܝܟ ܕܒܫܪܓܐ.
ܐܪܘܬܪܕܢܘܢ قال جبريل عشب شوكى ان دُقّ خرجت منه دهنيّة

D 603 Μύαγρος . . πόα φρυγανώδης . . φύλλα ἔχουσα ἐμφερῆ τοῖς τοῦ ἐρυθροδάνου . . σπέρμα . . ᾧ χρῶνται κόπτοντες αὐτὸ πεφωγμένον, καὶ περιπλάττοντες ῥάβδοις καὶ ἀντὶ λύχνου χρώμενοι.

Aßaf 53ª ריזין — aram. פותא = 55ª. 117ᵇ פואה = ריזין Steinschn. Donn. $152_{144}$ Auch Aruch: aramäisch פותא. — فُوَّة, pers. فوه JAww. IIª 122. Sonth Verz. 282. Talm. פותא Schabb. 66ᵇ, mischn. פּוֹאָה, Ms. Maim. ar., Ly I 222ª falsch „πόα als Heilmittel". Schebiit $5_4$ (פ' של צלעות j $36^a_{10}$ פוטרה Ar. פטרא? — עידית?) $7_2$ Schabb. $9_5$ Tos. 10 j $8^b_{17}$ j Erub. $26^c_{28}$ Beza $4_7$ TPara 8. Der Name der Hebamme Puah פועה von Philo mit פואה zusammengestellt. Sachs Beiträge I 150 DMG 17 679 aber auch das Onomasticon: Hieronymus rubra, was übersehen wurde. Bibl. n. pr. פּוּאָה, פֻּוָּה.

פואה : גרנצא franz. garance; auch קוצה : וורנצא, altfrz warance = guarance, garance: Krapp.

---

1) „Färberröte".

## 252.

### ܦܘܠܐ.

? PSm sv. ܡܫܘܦܐ 1027.

## 253.

### פולא.

*Faba vulgaris* Mnch, *Bohne.*

a. Bibl. פול فول — פולא targ. (j Schebuot $34^d_{44}$ j Ned. $37^d_{57}$ j Ma'as $52^a_{55}$ פולא ?). Syrisch nicht vorhanden. Κύαμος und פול Pesch. wird mit ܠܘܒܝܐ wiedergegeben PSm 680. Galen, Geop $2_{2}$, $5_{6}$ $6_{2.9}$ $22_{29}$ $35_{21}$ $37_{22}$ $39_{28}$ $70_{17}$ $103_{24}$ (ιζ $15_{5}$) $110_{17}$. Lexicogrr. بَاقِلَّى[1] = فول. BB 829 ܩܘܐܡܘܣ بَاقِلَّاءَ ܐܝܟ ܐܚܪ ܡܩܐܡܘܣ ܗܘ ܠܒܩܠܐ = باقلى. Mit الباقلى الاخضر wird ܠܘܒܝܘܪܩܐ wiedergegeben BA BB PSm 688. Das Wort erinnert an ܚܡܘܪܐ oben S. $173_{27}$, nach K: Lathyrus.

ܦܩܠܐ ܕܒܢܐ [zu باقلّى od. بقلة ?] BB aus Jeschu Bocht PSm 575 irrtümlich sv ܒܩܠܐ, worauf Lagarde aufmerksam machte.

Mischn. פול Peah $8_3$ Kil. $1_1$ הפול והספיר nächstverwandt. Tos. $2_8$ Ukz $1_5$ und sonst. Sie sind samenmehrend Joma 18ᵃ, daher dem Hohenpriester vor dem Versöhnungstage verboten. Dazu pflegt man das pythagoräische κυάμων ἀπέχεσθαι zu halten. Nach Göttling gA I 308, der aus Gellius NA δ 11 anführt, Pythogoras habe gern Bohnen gegessen, will aber das nicht sagen: enthalte dich der Bohnen, sondern: enthalte dich des L o s e n s, das mit Hülfe von Bohnen geschah. — Graupen גריסין של פול Peah aO Nidd. $9_7$ Machsch. $5_9$ Teb jom $1_1$, als Maß Nidd. $8_2$. פול הלבן weiße Bohnen

---

[1]) Hal. gedol. Ber. 6: חמצי ושלפחי ובקילי. Jajin Nesech בקילי חמצי. Reifmann verweist auf תשב"ץ II Nr. 11.

Ma'as. $4_8$ Kil. $7_7$ (als Maß). — $1_1$ nächstverwandt mit שעועית [1]). — פול הלבן j. z St. כרפוונה Ar. ספרווה, El. Fuld כרפוונא, RSchimsch. מרשיא „faba blanca"; שעועית j = ספילתה (פתי) ספילותא. Maim لوبيا Ab. zar $36^b$ שיעתא = פשלי, Ar. ספיליא = מטליא Toss. Ab. z 5 T Ma'as $3_7$ אמיטליא, המטליא, j Schabb. $3^c_{69}$ מוטלייא?

Große Bohnen פולין הגמלונין TSchebiit $2_{10}$ TTeb. jom. (RSchimsch. zu $1_2$) TKil. $2_8$.

b. פולא מצרייא [Syriac] *Nymphæa Nelumbo* L. *Nelumbium speciosum* Willd., Nelumbo.

BB 829 [Syriac] نص بزر القلقاس. PSm 680 [Syriac] = ترمس falsche Identification von Bt I 114 zurückgewiesen. Auch BB 836: [Syriac] الترمس פול המצרי Schebiit $2_{8.9}$ Tos. $2_{4.6}$ Schabb. $9_7$ TKil $2_{11\,14}$. ($3_{12}$) לח u. יבש Ned. $7_{12}$ j. Kil. $31^c_{42}$ j Schabb. $7^b_{17}$ פולא מצרייא heißt halbreif (רטיב) = לובי, reif (נגיב trocken): פול מצריי. Halbreif sind die Bohnen essbar, reif müssen sie gekocht werden. — TSchebiit $2_7$ j $34^a_{47}$ (קצוי קציצין) קצצין Schoten. — Wachsen in Palästina j Dem. $22^{cd}$.

c. *Nymphæa lotus, cærulea* uA., *Seerose:*

[Syriac] Kalilag u. Damnag $20_{14\cdot15}$. [Syriac] $80_{19}$ Lag gA 11 skr. nîlotpala. pers. نیلوپر Vull. نيمقا, worin نيمقا nymphæa nicht erkannt wurde. BB 596: [Syriac] النيلوفر: [Syriac] حب العروس. Auch Bt II 564 wird كرنب الماء als syr. bezeichnet. — PSm 77 BA

---

[1]) LA שעשועית zurecht gemacht nach der Etym. des j: משעשעת את הלב ומהלכת את המעים Aehnl. [Syriac] λευκτερία PSm [Syriac] — Woher stammt σευουνίζ, σαουνίζ Langk. 4 *Vicia faba* L.?

ܐܘܣܦܝܡܢܝܢ = اصل النينوفر pers. اوسپيد BB Sergius: ܥܩܪܐ ܗܘ ܕܢܝܢܘܦܪܐ ܡܫܬܟܚ, nach Manchen = ܦܠ, nach Anderen nicht. Dasselbe BB 755: ܦܠ ܐܝܬ ܕܩܪܝܢ ܠܗ ܥܩܪܐ ܕܢܝܢܘܦܪ ܘܣܘܪܘܣܦܝܘܢ ܕܒܗܪ ܠܗ ܥܡ ܚܠ ܠܐ ܦܠ. Hartmann 177 Beschi-nûn Nymphæa lotus cœrulea, Same und Wurzel. بَشْنين auch Lane sv in Aegypten. Bt I 141. نوفر Forsk. LXVII. D II 623.

Als Erklärung steht نيلوفر zu ܐܘܦܠ, ܦܠ (?) nach Lagarde die Endsilben von ܢܝܠܘܦܪ, ܠܝܢܘܦܪ. BB führt sie aus Simeon dᵉ Ṭaibûteh an.

فل indisch Av. 236 Bt II 264. — شُل (mit u) Bt II 106 = سفرجل هندى Mow 162: شل. — Av. 257. — بل Cucumis indicus Bt I 168. Avic. 144. S. unt. Auch Gezzâr hat alle drei: بل شل فِل

## 254.

### ܙ̈ܪܥ ܦܪܥܘܬܢܐ.

*Plantago psyllium* L. *Flohsamen.*

ܦܣܝܠܝܘܢ ܙ̈ܪܥ ܩܛܘܢܐ بزر قطونا صحّحه فه من BB 765 ܦܣܝܠܠܝܘܢ ܙ̈ܪܥ ܩܛܘܢܐ ܘܐܝܟ ܐܡܪ ܙ̈ܪܥ ܦܪܥܘܬܢܐ ܘܡܢ [ms ܡܫܟ] ܦܪܥܘܬܢܐ ܘܐܣܦܝܘܢ .478: بقّ فلكا ܐܝܟ ܡܣܡܪܢܐ ܙ̈ܪܥ ܩܛܘܢܐ ܐܣܦܝܘܫ [ܐܣܦܝܘܣ M] 488 ܡܣܡܪܢܐ [ܡܣܡܪܢܐ M] ܐܝܟ ܡܣܡܪܢܐ ܗܘ ܥܩܪܐ ܕܙ̈ܪܥ ܦܪܥܘܬܢܐ اصل الاسيوس: — PSm 1159 ܙ̈ܪܥ ܩܛܘܢܐ = ܙ̈ܪܥ ܩܛܘܢܐ اسفيوش بزر قطونا BB. — Galen: ܙ̈ܪܥ ܦܪܥܘܬܢܐ = ψύλλιον BS: اصل الاسيوش. 547 بزر قطونا ܦܣܝܠܝܘܢ D 563 ψύλλιον. ܙ̈ܪܥ ܦܪܥܘܬܢܐ ist blos Uebersetzung des gr. ψύλλιον, gebräuchlich ist ܒܙܪ ܩܛܘܢܐ, arabisirt بزر قطونا Dozy-Engelmann Glossaire des mots espagnoles et portugais dérivés de l'arabe 2 éd. sv zaragatona, zargatona verweist auf Jong zu Tha'âlebî, Latâîf al-

ma'ârif p. XXXIII. Nach Ibn al-Haššâ, Glossaire sur le Mançourî ist es éin Wort بَزَرَقَطُونَاء oder بَزَرْقَطُونَا und nicht arabisch. Dozy hält dafür, dass es persischen Ursprungs sei. — ܐܣܦܝܘܣ, ܐܣܦܝܘܫ, اسيوس, اسفيوش· Vull. I 222 = برغوثى [Pun. Verz. 66] — بزر قطونا I 248 بشوليون II 209 سابوس, اسپغول, سپش auch sv فسليون und II 1450 هُرُوتُوم. Berggr. 871 Psyll. بزرقطونا. ܒܪܘܬܐ, so ex alphab. richtig, ist خَرْكُوشَك (Eselsohr) *cynoglossum*, plantago-Art, nach Anderen *Pl. psyll.* L. D hat κυνοκεφάλον, Plin. cynoides, ܠܥܣ ܟܠܒܐ wird ein echter, kein übersetzter Name sein. Aßaf 63 p 75ᵃ בזר קטונא = פסיליתום. — Ueber ܣܘܪܐ = ܣܪ ܙܪܥܐ s Nöld. mand. Gramm 55. 140. Ψύλλιον ist auch ܐܦܣܘܠܝܘܢ = بزر قطونا, nicht „semen leguminum" PSm schlecht nach C und Sachs Beitr. I 175 φασίολος — auch Bernstein DMG 9 875! PSm beweist zur Beruhigung seiner Leser aus Schaafius (so), den er bei Frtg sv قُطْنِيَّة findet, dass — Bohnen eine Hülsenfrucht sind!

## 255.

### ܥܠܝ

C 700 rubus عوسج. BB 744 ܥܠܝ ܐܝܟ ܡܬܡܪܗ العوسج وهو ܥܠܝ C 663 noch ܣܡܣܘܩܐ = عوسج. ܣܡܣܘܩܐ PSm 1275 aus K zu ܣܡܣܘܩܐ.

## 256.

### פוטנג.

Ar. Agg: פותנק فوتنج, فوذنج pers. پودنه *Mentha pulegium* Polei? Schabb. 109ᵇ zu יועזר. Hal. ged. Bezim פרננג l. פודנג. Maim. ms. فوتنج فوذنج Mow. 184 = پودنه. Bt II· 267 auch = γλήχων, das Vull. II 617 غليمن und غليين nicht erkannte. S. Nr. 277.

# 257.

## ܦܠܘܪܐ.

φιλύρα *Linde.*

Geop. $23_{21}$. $62_{10}$ ܘܠܒܬܐ ܕܦܠܘܪܐ ܕܐܝܬܝܗ̇ ܗܘ ܠܬܪܝܢ
lies: ܕܐܝܬܝܗ̇ ܦܠܘܪܝܢ.

# 258.

## ܬܠܬܠܬܐ.

*Trigonella Fœnum graecum* L.

= שבלילתא pers.: شَنْبَلِيلَه, شنبليد.

ܬܠܬܠܬܐ τῆλις Geop $47_{30}$ (ζ $24_1$) $88_{11 \cdot 12}$ $116_9$ (ιδ $1_5$) $118_{28}$ (ιε $6_1$) Galen zu ܐܠܒܗܘ PSm. ܬܠܒܗ — ܬܠܬܠܬܐ حُلْبَة BB 759 ܬܠܬܠܬܐ ܗܝ ܚُلْبَه ܬܠܒܐ ܗܢܘ ܦܪܘܓܪ ܦܪܘܓܪܐܩܘܢ حُلْبَة ܦܘܢܘܓܪܩܘܢ. 864 ܗܝ ܕ̄ ܩܡܚܐ ܩܡܚܐ ܕܬܠܒܘܣ ܗܢܘ ܬܠܬܠܬܐ دقيق الحلبة: 784 ܩܡܚܐ ܕܬܠܒܘܣ: دقيق الحلبة. — C 704 Ervum [Ferr., falsch „جلبان"] Fœnum Gr. Nov.

D Uebers. D 601 κύτισος BB 832 ܦܪܘܓܪܘܣܘܣ ܐܝܟ ܢܩܦ ܐܬܢܘܗܝ ܐܝܬܝܗ̇ ܗܘܬ ܕܒܢ ܗܘ ܠܗ ܘܢܩܦܐ ܕܕܡܝܐ ܠܬܠܬܠܬܐ ذكر جبريل ܘܦܘܠܝܣ ܘܦܘܠܝܘܣܘܣ. Corrupt 762 [Gabriel] ܬܠܒܐܘܣ — حلبه Trigonella F. gr. Meyer $3_{68}$ χούλπεν Langk 2 هُلْبَه Vull. II 1464. Davon span. alholba, alholva, alforva, alforriva Engelm. 43.

שבלילתא Aßaf 61 p 74[b] hebr. תלתל, aram. שבלילתא, gr. אנויריאה αἰγοκέρως, פנוגריקו fenugreco. 94[b] 103[b] תלתל = 113[b] פינוגריקו und = 32[a] 171[a] חולבה. תלתל hat Aßaf sechsmal, es ist also bei ihm nicht aus תלתן verschrieben; nur ist schwer zu sagen, wo die Nebenform sich herschreibt, wenn die beiden ל von שבלילתא nicht Anlass zur Schreibung תלתל gegeben haben.

שבלילתא Menach. 42[b] Raschi תלתן, פינוגרי, פנג"רא. fenagrec Schabb. 110[b] Ab. z. 38[b] Gitt 69[a]. Ab z aO Ar כורא דשבלוליתא Ms Hochsch. ביזר für כורא mit der Erklärung es heiße arabisch der Same بزر.

רוביא Schabb. 109^b Chul. 52^a Kerit. 6^a Hor. 12 Raschi תלתן; Ar. גר 9 schwankt zwischen Rebenzweigen und Leinsamen. גירה in Verbindung mit רוביא weist auf תלתן, dessen Same so genannt werden konnte, da anderswo berichtet wird, גירה[1]) Johannisbrodsamen diene zur Verfälschung von תלתן[2]).

Mischn. תלתן, punisch τιτλω Verz. Nr. 80, Kil $2_5$ Ter $6_6$ Tos. $8_3$ $10_4$ = TMachscheni $2_1$ (RSchimsch zu $2_3$): תילתן של תרומה [שחספה שחיפה] שחפה בה בת כהן את ראשה אין בת ישראל ראשה [רשיית רשאי] לחוף אחריה אבל מענגת [מענגת מעגלת מצננת?] שערה בשערה? Plin κδ 120 Farina [feni græci] porrigines capitis furfuresque cum vino et nitro celeriter tollit. — Ma'as $1_3$ $4_6$ Mscheni $2_{2\cdot3}$. Nidd. $2_6$ b 19^a מימי תלתן. Fönugrecsaft brauchte man nach Geop ιβ $6_2$ zum Besprengen von Samen vor der Aussaat. — Ter. $10_6$ Schabb. $18_4$ חבילי ת' Bb $2_4$ Sanh. $7_2$. Eine Speise TUkz. 3. — Bk 81^a jBb 15^a שדה תלתן: Orlah $3_6$. —

## 259.

### ܦܠܦܠܐ פלפלא.

### *Piper, Pfeffer.*

Skr. pippala فلفل mischn. פלפל. — ܦܠܦܠܐ Geop $52_8$ πέπερι $_{5\cdot18\cdot}$ $117_{30}$. — BB 760 ܦܠܦܠܐ فلفل : ܦܠܦܠܐ ܡܘܪܬܐ

[1]) נרה das Gewicht kann auch nur von diesem Samen benannt sein.

[2]) Mechilta Mischp. p 97 Weiß $89^b{}_{17}$ Friedm. Jalk. Mischp. 343 als Dieb bezeichnet wer mischt:

הגירה [גרה, גררה] בתלתן והחול בפול והחומץ בשמן.

Vgl. TBK 7 T BB 6. — Sifra 25^a Weiß und ר"ש u. ראב"ד z St. Koh. r 170 und 187 גם זה Lpz יש רעה המערב מים ביין מי בלקיא [בלבקיא, גובלקיה] בשמן מי מאים [מי מגיין, מי מעיין, אות אמת: מאום, מאוז = מעריד: مَوز s. Nr. 279] בדבש חלב חמור בקמף קומוס במור [(*חול בפול כמוס במוך?] עלי גפנים (**בפילון [פוליון] סקרא בציר כרשינים [כרשנים] בפלפלין:

*) D 80 Myrrhe wird verfälscht κόμμει βραχέντι σμύρνης ἀποβρέγματι καὶ μιγνυμένῳ. — **) Ar. פילון (φύλλον s. ob. Nr. 209) aus Sifre [l. Mech.]

فلفل ابيض ܐܝܟ ܡܘܡܘܣܝܘܢ ܦܠܦܠܐ ܐܪܝܟܬܐ [פילפלי אֲרִיכָתָא Pes. 42b] اقول دار فلفل: 745 ܦܐܠܦܪ ܗ̄ ܦܠܦܠܐ: 715 ܦܐܠܦܪ ܡܢ ܦܠܦܠܝܢ ܦܠܦܠܐ فلفل: 725 ܦܠܦܪ ܡܢ فلفل ܐܝܟ ܢܦܫ ܦܠܦܠܣܪ: 758 ܦܠܦܪ قال جبريل هو من [اسما l.] الفلفل باليونانية: 354 ܡܘܪ̈ܢܝܬܐ فلفل ابيض 984: ܛܘܒܪ ܡܢ ܦܠܦܠܐ ܕܡܝܐ: 598: ¹) ܢܘܪܢܐ ܐܝܟ ܦܪܐ ܒܐܠܗܘܬܗ ܡܠܬܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܕܐܓܢܛܝܘܣ ܠܦܠܦܠܐ ܡܘܪ̈ܢܝܬܐ الفلفل الابيض:

D 298 πέπερι . . δένδρον. دار فلفل Av. 159 Bt I 409. — ܛܘܒܪ C 956 „piper aquaticum“. Aber PSm 57 „ὑδροπέπερι“ ܦܠܦܠܐ ܕܡܝܐ Gabriel und Honein (aus D 301) kennen das Wort nicht. — „Διὰ τριῶν πεπερέων“ PSm 881 ein Medicament: ܕܝܐ ܛܠܬܐ ܦܠܦܠܝܢ. Galen., de compos. med. κατὰ τόπους ι 4, XIII 271 K in der Erklärung des Philonischen Receptes: ἐφεξῆς δὲ ὁ Φίλων φησίν, δραχμὰς δ' ἀργεννοῖο πυρώδεος εἴκοσι βάλλε, ὡς λευκὸν πέπερι σημαίνων. S. ob. Nr. 5. Die mîmrê des Galen citirt BB PSm 822 zu ܦܘܪܡܘܣ ܕܦܝܠܘܢ (Var. ܦܘܪܡܘܣ): ܡܢ ܐܓܢܛܝܘܣ ܡܠܬܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܐܝܟ ܢܘܪܢܝܢ ܥܠ ܦܠܦܠܐ ܚܘܪܐ ܕܢܘܪܢܝܢ ܠܗ ܐܝܟ ܢܘܪܢܝܢ (?).

פִּלְפֵּל so ²) Ms Maim. ar. Schabb. $6_6$ Ber. 36b Ukz $3_6$ Eduj $3_{12}$. Benjamin of Tudela p. אצ Asher. Der Gebrauch des Pfeffers war allgemein: „Wie die Welt nicht ohne Salz und Pfeffer bestehen kann, so kann sie nicht ohne Bibel, Mischnah und Talmud bestehen“. Man wusste aber sehr gut, dass Pfeffer spät eingewandert war. Antequam piper reperiretur, Plin. ιε 35, benutzten die Alten Myrtenbeeren, auch andere Samen, wie Schwarzkümmel, Kümmel und Koriander, die vor dem Auftreten des Pfeffers eine größere Rolle

¹) „nurânâ“ ist auch die syr. Nachbildung des Namens Ignatius BHebr. chron. eccl. I 41. Sergius bei PSm 27 s. v. ܐܓܢܛܝܘܣ und Ass. B. or. III, I, 16 not. 4 bei PSm 28 penult und PSm 137: نارني. — Apoc. $9_{17}$ = πύρινος. Ephr. III 685. BB zu Ἥφαιστος PSm 341.

²) בִּפְלְפֵּל.

spielten. Hehn 135. „Die Alten, die keinen Pfeffer hatten“ הראשונים שלא היו להם פלפלין, „benutzten an seiner Stelle Raukensamen“ גרגיר Erub. 28$^b$ Nr. 66 Später wuchs er in Palästina Midr. Koh. 65$^b$ Amst. 152$_{19}$ Lpz כנסתי. Jalk. Koh. 967 in נצחנה, (נצחייא) Neub. Géogr. 190 auch im Garten Salomo's M Koh. 151$_{36}$ Lpz עשיתי לי גנות (Sukkah 35$^a$ u. Par.). Auch in Italien kam der Pfeffer noch fort Plin ιβ 29 ις 136, erlangte aber nicht die nötige Schärfe und wurde daher aus Indien importirt ιδ 58. Er war mit hohem Zoll belegt Tanch. לך לך 5 p 51.

Gebrauch in oinogaron TBezah 2$_{14}$ b 22$^a$ j 61$^d$ Οἰνόμελι Gitt. 69$^a$ Ab. z. 30 Schabb. 90$^a$. Es ist talm. wie syr. fem. פלפלא חריפתא. Plur.

## 260.

### פסלקאות.

פסרקאות TDemai 1$_9$ neben פסיליא. פסליא das bei Kaftor wa-Ferach fehlt.?

## 261.

### ܦܪܕܝܩܝܐܘܣ.

BB 775 ܐܝܟ ܗ̄ܝ ܓܦܬܐ حشيشة بردقياس Περδίκιον?

## 262.

### פרח לבן.

פרחבילה od. פרחלבין, פרחלבן TSchebiit 5$_4$ j 37$^b$$_{58}$ eine aromatische Pflanze, neben אורז das hier von zweifelhafter Bedtg. ist, da „Reis“ kaum angeht.

## 263.

### ܦܪܚܐ.

*Hypericum.*

D 499 ἀνδρόσαιμον Uebersetzung PSm 257 ܐܢܕܪܘܣܐܡܘܢ, richtig erkannt von PSm; aber D 498 ist ἀνδρόσαιμον Syn. von

ἄσκυρον, καὶ τοῦτο εἶδός ἐστι ὑπερικοῦ, darauf bezieht sich BB's: ܗܘ ܕܡܢ ܐܣܩܘܪܐ ܕܦܪܓܠܐ. Zu ἄσκυρον wird PSm 318 ܐܣܩܘܪܘܢ blos gesagt, es sei eine Art ܗܘܦܪܝܩܘܢ.

ܒܪܓܐ ist verschrieben aus ܦܪܓܐ BB 787 unter f: هوفاريقون اسمآء من ܦܪܓܐ. Ὑπερικόν hat D 496 zu „ὀνοβρυχὶς“ Uebers. PSm 71 mit dem in unserem Dtexte nicht stehenden Zusatze ܐܝܟ ܟܟܐ „wie ein Backzahn“; cod. C des D an dér Stelle: μικρόν. PSm 81 ܐܘܦܪܝܩܘܢ = D 497 Gabriel: eine Art قرع = Kürbis, geht nicht, * فرع finde ich nicht. Honein دادى رومى = Bt I 409. PSm 995 aus Galen ܗܘܦܐܪܝܩܘܢ syr. ܦܪܓܐ; BB „ein indisches Holz“?? ܩܝܣ ܕܦܪܓܐ C 734 ܦܪܓܐ „عرن Onobrychis Avic. 235“ 671 „ܚܪܓܪܢܐ Onobrychis عرن“ Woher?

Vull. I 782 هوفاريقون = دادى [Av. 158 Mow. 126 Meyer $3_{276}$?] جوجادو Gezzâr هيوفاريقون [يو = υ] in Syrien عنب الحية = Av. 162. Mow. 268 Bait II 578. = Berggr. 855 Hypericum 843 Coris cœrulea, Maritima 829 Androsæmum, Herba Siciliana. Dies noch حشيشه القديسين, حاشا.

*Hypericum olympicum* nach Fraas 111 πολεμώνιον D 511 daraus ܦܘܠܡܘܢܝܘܢ ܥܣܒܐ ܗܝ ܕܡܬܩܪܝܐ ܩܘܪܐ.

## 264.

## ܦܪܦܚܝܢܐ פִּרְפַּחִינָא.

*Portulaca oleracea* L. *Portulak.*

arabisch فرفخ persisch پرپهن.

Geop ἀνδράχνη $22_{26}$ $41_{21}$ $65_{14}$ $109_{1}$ $115_{4}$. PSm 258 ܐܢܕܪܟܠܐ, ܦܪܦܚܢܐ, بقله الحمقاء رجله. BB 788 ܦܪܦܚܝܢܐ ܩܝܣ بقلة الحمقاء واخرون رجلة يمانيه وهى الحمقاء. PSm 227 ܐܢܕܪܘܣܡܠܐ = ܦܪܦܚܢܐ. D Uebers. ob. S. 17 Anm. d. Aßaf 33ᵇ פרפחין = אנדרקלם 52ᵇ = סורקלא. 55ᵇ אנדרקלא = סורקאקלא. פרפחינא pl. פרפחינַיָא j Schebiit $38^{c}_{55}$ = b Rh 26ᵇ Meg. 18ᵃ = חלוגלוגות. Ebenso j Erub $20^{d}_{30}$ j Peah $21^{a}_{6}$ .. פרפחנים Benjamin of Tudela p. קא Asher.

Arab. Elias Nisib. $50_{34}$ Lag. رِجْلَة, = بَقْلَةُ الحَمْقَاءِ od. بقلة الحمقآء بَقْلة مُبَارَكَة, بقلة لَيِّنَة II 255 JAww II[a] 149. Bt I 155. فرفخ = زريرا II 133 .خُرفه am häufigsten ,فَرَفَه پرپہن .Vull .فرفحين، „syr.", بجلة, nach Lane auch بقلة allein. Vull: فرفين. Petermann Reisen II 144 Berbîn, im Libanon ferfaḥîn, in Beirût baqla, bei den Beduinen buærde eine Art Klee, aber essbar. [Portulak.] Geographische Verbreitung der Port. oleracea: Regiones temperatæ et calidæ totius orbis. Boissier Flora or. I 757.

חלוגלוגות, חלג׳ [לגלוגות Schreibfehler] Schebiit $9_1$. Nach dem talmudischen Berichte — Stellen S. $320_{28}$ — gehört das Wort zu den letzten Resten alten Sprachgutes, das in der familia des Patriarchenhauses noch lebte; vielleicht auch nur in dem Munde der dort erwähnten Magd, die aus einer die alte Sprache treuer bewahrenden Gegend stammen mochte. Maim. رجلة (so in Aegypten noch heute) بقلة الحَمْقَاء.

רגילה (رجلة) Schebiit $9_{16}$ אוכלין ברגילה עד שיכלו סנדיות מבקעת בית נטופה. Man kann Portulak — im Sabbatjahre — essen, bis die סנריות (?) im Tale Beth N[e]tôfâ's ausgehen. סנריות ist die richtige LA des j., Ms Maim. ar., der älteren Agg. u R Schimsch. zu Sifra B[e]har. Aruch סנריות, daraus die Agg corrigirt. סגריות ist Druckfehler. Die Bedeutung ist unsicher; Ar. cardi domestic(h)i, Cardonen oder Artischocken, die jetzt cardo domestico heißen. רגילה TSchebiit $7_{13}$ אוכלין ברגילה עד שיכלו אגומרי (?) ובני גליל העליון עד שיכלו לופסי [לפותי] בית דגן וחבירותיה וגליל התחתון עד שיכלו אזניות (?) של שמעון אנאז. Ukz. $3_5$ Hai G. = חלוגלוגות.

Erklärungen. Aßaf porcacla = Maim. Uebers. zu Ukz. und Maim. Gifte $102_{57}$ Bertinoro פורקקלא, Aruch zu רגילא = Raschi Rh 26[b] so l. Meg. 18[a] für פיקקלא: Porcacla Salmas. hyl. 1[b] Langk. 86 führt aus Aurelius de acutis passionibus an porcacla, das also nicht in portulaca zu ändern war. Nach Salmasius = Χοιροβότανον

ngr. Portagla des Plin. Valerianus IIc. 28 bei Meyer $2_{410}$ ist dasselbe. Raschi Sukkah 39[b] פולפיד sonst פולפור, פולפייר, פורפייר poulpier, pourpier mlat. pullipes. Salmas. aO sagt, es müsste französisch poulpied heißen; doch ist פולפיד blos aus ר— verdorben.

Spanisch: verdolaga. Maim. Uebers. plur.: ורדולאנש, וירדולײנש, Lonsano, Maarich וירדולאנאש. Maim. Gifte aO בורטולײנש. Deutsch Schilte ha Gibborim 87[c] פורטצילקראכט Burtzelkraut, wie Portulak auch jetzt heißt. In Fesân nach Nachtigal I 128: berdiḳalis nach dem Spanischen.

ܦܪܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ nur pluralisch.

BB ܦܣܦܠܝܘܢ ܡܢ ܐܘܣܝܬܐ ܦܪܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ حَمْقَاء بَرِّيَه:
ܦܣܦܠܝܘܣ ܐܝܟ ܐܡܪ ܦܪܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ ܠܐܣܩܠܦܝܘܣ ܐܝܬܝܗ̇ ܐܝܠܢܐ
ܕܛܠܠܝܗ̇ ܡܠܟܐ ܚܘܪܐ ܘܦܐܪܗ ܘܒܣܡܬܗ ܟܕ ܚܪܝܦܐ ܗܘ. ܦܣܦܠܝܘܣ
ܐܦ ܦܣܦܠܝܘܢ ܦܪܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ ܠܐܣܩܠܦܝܘܣ ܐܝܬܝܗ̇ ܒܚܙܝܐ
ܕܛܠܠܐ ܐܦ ܗܘ ܡܠܟܐ ܚܘܪܐ ܕܕܡܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܦܪܦܚܝܢܐ
ܕܓܢܬܐ:

D 659 πεπλίς — ἀνδράχνη ἀγρία — πέπλιον — θάμνος ἀμφιλαφὴς ὀποῦ μεστὸς λευκοῦ, φύλλα ἔχων ὅμοια τῇ κηπαίᾳ ἀνδράχνῃ . . ὁ καρπὸς . . πυρώδης τῇ γεύσει. In der D Uebersetzung öfter für ἀνδράχνη ἀγρία.

D 445 παρωνυχία BB 718 ܦܐܪܘܢܘܟܝܐ ܐܝܟ ܐܡܪ ܠܐܣܩܠܦܝܘܣ ܐܝܬܝܗ̇ ܕܥܩܪ̈ܐ ܝܢܐ ܒܠܦܪܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ ܕܡܝܐ:

D 467 κιρκαία · · τὰ μὲν φύλλα ἔχει στρύχνῳ ὅμοια κηπαίῳ, παραφυάδας δὲ πολλάς, ἄνθη μέλανα, μικρά, πολλά · · BB 855 ܩܝܪܩܝܐ [ܩܝܪܩܐܐ] ܐܝܟ ܐܡܪ ܢܚܠܬܐ ܟܕܡ ܕܕܡܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܦܪܦܚܝܢܐ ܦܐܪ̈ܐ ܘܡܬܦܫܛܢ̈ܘܗܝ ܣܓܝ̈ܐܢ ܘܗܒ̈ܒܘܗܝ ܐܘܟ̈ܡܝܢ ܘܙܥܘ̈ܪܝܢ ܘܣܓܝ̈ܐܝܢ وسمّاه جريل قيروقيا:

PSm 359 zu ܐܩܛܐ (Gal. ܐܩܛܐ ἀκτῆ *Sambucus nigra*) steht, was PSm nicht bemerkt, die Uebers. aus D 666. Zum Schlusse ܦܪܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ l. ܦܪܦܚܝܢܐ. Es ist daselbst etwas ausgefallen oder es sind zwei Glossen durcheinandergeraten.

## 265.

### פרפריין.

פרפריין ?? Bereschith rabba cap. 17 p28$_{35}$ ed. Lpz 39$^{a}$ ed. Wilna.

## 266.

### פשטינא od. פשישנא.

?? babyl. Schabbat 110$^{b}$ gegen Gelbsucht.

## 267.

### ܨܡܪ ܫܡܫܐ.

*Heliotropium, Sonnenwende.*

D 683 ἡλιοτρόπιον τὸ μέγα … σκορπίουρον PSm 1011 = ܨܡܪ ܫܡܫܐ [BA 3298 =] ܣܡܝܢ ܠܥܝܢܐ. 153 aus der D Uebers. ܣܗܪ ܠܥܝܢܐ = ܕܗܦܟ ܒܡܘܪܬܐ. BB 628 ܣܡܝܢ ܠܥܝܢܐ eine Pflanze die sich nach der Sonne dreht. 807:

ܨܡܪ ܫܡܫܐ ܐܝܟ ܒܣܘܪܬܐ حشيشة يسمّى صَامِر يَوْمًا :715

ܦܐܠܝܘܣܩܘܪܦܝܘܣ ܡܢ ܕܗܦܟ ܗ̄ ܕܒܫܡܫܘܢ ܗ̄ ܨܡܪ ܫܡܫܐ :716

ܦܐܠܝܘܣ ܐܝܟ ܒܣܘܪܬܐ ܐܣܛܡܟܐ ܨܡܪ [...?] (ا)دوآء يقال له صمر يوما وهو اللاعية:

C 712 ܦܐܠܝܘܣ. Scheint παράλιος (τιθύμαλος) zu sein auf den ἡλιοσκόπιος folgt. Syrisch ist nach Bt II 160 f. صامر يوما = „tornasol" I 75 zu إِكْرَارْ = I 214 تَنُّوم II 118. Vullers falsch صامر بوما l. يوما wie nach Sonth. Verz. 180 Heliotropium noch jetzt heißt. Nach der arab. Schreibung ist gegen BB's ܨܡܪ zu punct. ܨܡܪ. √ ܨܡܪ targ. f. סחרחר : צמרמר also wohl drehen. ܨܡܪܡܪܬܐ der Wasserstrudel Ps. 69$_{3\cdot16}$ C Nisib. 52$_{93}$ ܥܘܡܩܐ ܨܡܪܡܪܬܐ „gurges"[1])

[1]) צמרמורות Nidd. 9$_{8}$ = צמרמורא j Aba zar. 40d$_{49}$ = ܨܡܪܡܪܐ = ܨܡܪܪܐ PSm 1310 Z 3 inf. 888 Z 8 ܟܐܒ ܨܡܪܡܪܬܐ = ܕܘܣܘܪܝܐ Geop 111$_{2}$ δυσουρία (ις 13). [BHebr. gr. I 215. — Martyr. II 359 unten ist ܨܡܪܪܐ = Steinkrankheit. Ebenso Joh. Eph. 160. Nöld.].

Ebed Jeschu Ktâbâ de Pardêsâ ms. Berol. fol. 72ᵃ ܝܘܡܢܝܬܐ ܘܫܡܫܢܝܬܐ BHebr. ms Peterm. 4⁰ 14 Berol. p. 17ʳ ܕܡ ܟܐܪܐ ܕܡ ܝܘܡܢ ܢܦܩܬܐ ܢܘܠܐ ܝܘܡܢܝܬܐ ܕܡ ܘܠܗ ܢܘܠܐ übersetzt: حفرة. Daher ܝܘܡܢ ܢܦܩܬܐ „der am Tage sich dreht“ „Tagwende“, Sonnenwende.

تُنُّوم = ܬܘܡܒܢܐ PSm 776 = ܫܗܕܐܢܓ = Cannabis sativa: حبّ السمنة. Auch Ǵavâlîkî تُنُّوم = شاهدانج. BB: ܬܘܡܒܢܐ ܐܝܟ ܩܘܡܒܪܐ تنوم وحبّ السمنه ܘܠܗܘܢ ܕܠܡܝܢ ܬܘܡܒܢܐ ܩܢܒܝܣ ܐܝܟ ܩܘܡܒܪܐ ܬܘܡܒܢܐ ܕܡܢ ܩܢܒܝܣ ܐܪܢ ܡܢ¹) حبّ السمنه وهو الجنجلان. S. ob. S. 217 D 684 ἡλιοτρόπιον τὸ μικρὸν PSm 370 die zweite Art von ܐܪܕܝܘܢ اردیون (so) 153 ܠܡܘܣܪܕܘܢ.

## 268.

ܙܘܩܡ.

C 764 plantæ genus id quod Ar. مبدرانا مخل ??

## 269.

צפר.

*Lepidium sativum* L. ?

Aßaf 42 p 73ᵃ aram. צפר, gr. סרקיפנינא, röm. רומיקי. pers. שיטרג, arab. עוצב. 90ᵇ עוצב הוא שיטרג 170ᵃ צפר הוא עוצב. 58ᵇ aram.(?) עוצבא = סרקופאיינון (נון — ?)

عُصَاب = شَيْطَرج = ليذيون lepidium, nicht lapathum, wie Blau wollte, der die erstangeführte Stelle Aßaf's nach der Veröffentlichung durch Neubauer — Benfey Orient und Occident II 659 — in DMG 27 523 besprach. Am Rande der Handschrift steht zu רומיקי „Rumex“ (daher hat es Neubauer) womit ich nichts anzufangen weiß. Ǵezzâr im 4. Grad شيطرج هو قشر عروق العصاب, rö̤m. ביכה (?). Siehe noch oben S. 37 f.

---

¹) Arân s. PSm sv 393. ܩܠܘܬܐ βῶλος Geop. $8_{11}$ $17_{26}$ $18_{11}$ Ezech. $17_{7}$ Hex. Nach DMG 14, 680 Anmerk. übertr. Erdenkloß d. i. Mensch. BHebr. chron. $376_{6}$. Der Ausdruck des BS erinnert an βῶλος ἀρμενιακός C 802.

## 270.

### ܨܬܪܐ צִתְרָא.

*Satureia (Thymbra L. grosser) Saturei*[1]).

صعتر Elias Nis. $26_{74}$. Das Verhältnis zu dem lat. satureia ist nicht klar; [etwa * צַעְתְרִיָא = ܨܥܬܪܐ ?? Nöld.] C 769 ܨܬܪܬܐ falsch. ܨܬܪܐ mit e unter dem ܨ?

Geop $47_{25}$ (Pallad. ια 14 p $183_{4}$ **satureia**) $48_{27}$. $98_{20}$ θύμβρα = $101_{3\cdot4}$ (ιε $4_{4}$) $116_{29}$ (κ $2_{1}$) aber $103_{21}$ = ܬܘܡܘܣ (ιζ $15_{2}$ θύμος). $26_{4}$ ܬܘܡܘܣ . . PSm 57 sv ὑδρόγαρον Aßaf 33ᵃ איזוב שבצורים — צתר — תימון. 102ᵃ תרומבון — צתר. 105ᵇ צתר — איזוב. Für θύμβρα in der D. Uebers.: οἶνος θυμβρίτης PSm 74. — BB 827 ܬܘܡܒܪܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܚܡܪܐ ܐܝܬܘܗܝ ܡܢ ܙܢܐ ܕܨܬܪܐ ܡܢܗ ܕܝܢ ܕܥܒܝܕ ܕܐܢܐ ܒܗ ܡܛܪ ܕܐܝܟ ܕܐܡܪ ܕܐܝܟ ܗܘ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܥܒܕܐ ܕܨܬܪܐ: 871: ܬܘܡܒܪܘܢ .... وتفسيره الزرجون ويسمى باليونانية هكذا ܬܘܡܒܪܘܢܣܛܪܘܦܘܢ وتفسيره النمّامي البرد وبالرومية ܐܣܛܘܡܒܪܝܢ ورُوسمارينا وهو عُشب يرتفع نحو ذراع وورقه مثل ورق البلوط: D 503 κέστρον = ψυχότροφον [die Arab. ψυχρότροφον, ebenso PSm 74 Z 7 ff. DCge gloss. gr. sv.] röm. * βετονίκη [= Galen XII 23]. Aßaf 59 p 74 ביטונקי alle Sprachen. S noch PSm ܐܣܛܘܡܒܪܝܢ, ܐܣܛܘܡܒܪܐ, ܐܣܛܘܡܒܪܝܢ Galen.

Für ܬܘܡܘܣ BS BB 981 ܨܬܪܐ. — 813 ܨܬܪܐ صتر صعتر ܨܬܪܐ ܗܟܢܐ ܡܬܩܪܐ ܠܗ ܒܐܣܛܘܡܒܪܝܢ (?). Honein wie überall in

---

[1]) Man wird bei Satureia keine genaue Bestimmung erwarten und das Schwanken des Sprachgebrauchs bei den nahestehenden Gattungen Origanum u. Thymus nicht auffallend finden, wenn man weiß, was Günther Ziergewächse 27 sagt: Zu den Majoranarten gehört auch der Saturei, der im Altertum mit vielen verwandten Pflanzen, namentlich mit der cunila und thymbra verwechselt wurde. Nach Plinius ιϑ 50 soll die thymbra mit satureia geradezu einerlei sein . . . . . Einer ähnlichen, vielfachen Verwechslung waren die . . . Thymianarten unterworfen . .

seiner Uebersetzung: θύμβρα BB 981 ܐܝܟ ܩܘܪܢܝܬܐ ܬܘܪܘܢܝܬܐ ܕܝܢ ܗܟܝܠ ܡ̈ܣܘܪܝܢ ܬܪܬܝܢ الصَعْتَر. — Jes. 55₁₃ סרפד ܡܣܘܪܬܐ (κόνυζα).

صعتر *Thymus Serpyllum* oder verwandte Art Forsk. CXIV. Robinson Pal. I 180. 353: زعتر [صعتر هندى heißen mehrere wohlriechende Labiaten, z. B. nach Ascherson auch Ocimum Basilicum vgl. ob. S. $152_{15}$.] Talm. zu סיאה. Dieses Ma'as. $3_9$ TKil. $3_{12}$ Ukz. $2_2$ Tos. bei ר״ש z St. TSchabb. $15_{12}$ b 128ᵃ TSchebiit $5_{10}$ j $37^b{}_{69}$ = צתרי, צתרה. — Maim. فودنج סודנג crrpt. צידרג סידרג.

# 271.

## ܦܘܦܠܐ.

*Matricaria Chamomilla* L *Chamille* und *Matricaria Parthenium* L (*Pyrethrum Parthenium* Willd.) *Mutterkraut*

pers. كوپل Kazwini I 272 zu اُقْحُوان. BB 829:

ܦܘܦܠܐ[a] بَابُونَجُ [BB M 647 ܦܪܕܪܐܠܣܘܢ[b] ܗ̄ ܦܘܦܠܐ ܡ̄ بابونج ܡܚܡܕ جرايل] ܦܘܦܠܐ[c] ܚܘܪܐ اُقحوان أبيض : ܦܘܦܠܐ ܣܘܡܩܐ اُقْحُوانُ احمر : ܐܪܬܐܡܝܣ[d] : ܠܘܩܐܢܬܐܡܝܣ[e] : ܠܘܩܐܢܬܐܡܘܣ[f] ܐܢܬܐܡܘܣ ܕܝܢ ܚܡܪܬܐ ܕܦܘܦܠܐ الأُقْحُوان والبابونج : ܦܘܦܠܐ[g] ܕܒܝܬܐ : lacuna ܦܘܦܠܐ[h] ܕܚܩܠܐ : lacuna ܦܘܦܠܐ[i] ܕܗܘܪܐ ܕܕܡܝܐ الاقحوان وبابونج ذهبى : 718 ܠܘܩܐܢܬܐܡܘܣ[j] ܐܢܬܐܡܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܦܘܦܠܐ ܕܚܩܠܐ ܕܕܡܝܐ الاقحوان. 720 ܠܘܩܐܢܬܐܡܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܕܠܐ ܢܨܒ ܐܝܠܢܐ ܕܗܘ ܗܘ ܗܘ ܡܢ ܒܗܘܢ ܕܗܘܐ[k] ܠܗ ܡܣܘܟܐ ܦܪܬܢܝܘܢ[l] ܘܐܚܪܢܐ ܐܢܬܐܡܘܢ ܚܠܦ ܕܡܬܩܪܐ ܒܠܘܩܐ ܕܝܢ ܐܢܬܐܡܘܢ ܩܒܪܢܝܬܐ ܟܘܠܚܐ ܐܝܟ ܕܐܬܐ ܠܘܩܐܢܬܐܡܘܣ. 869 ܦܘܬܢܐ[m] اقحوان 479 ܟܪܣܘܢܬܐܡܘܢ Flor] ܟܪܣܘܢܬܐܡܘܢ حكى جبريل انه البابونج الابيض والاقحوان :

[a] بَابُونَه pers. im arab. D بَابُونَج = ἄνθεμις Matr. Chamom. [so Berggr. 840 und Lane sv — (Delile: بعبونى Santolina

fragrantissima Forsk. Boiss. III 273) Sonth Verz. 271 Anthemis nobilis, Chamomilla] أُقْحُوَان für παρθένιον Pyrethrum Parthenium. Doch werden beide, wie in den syr. Glossen, auch gleichgesetzt. Man wird mehrere Compositen darunter verstanden haben. (Nr. 332) C 774: „germen, flos".[1]) Sap. Sal. $2_8$ ܦܘܩܠܐ ܕܘܪܕܐ Hex. Pesch. ܦܘ̈ܩܠܐ = ῥόδων κάλυξι (PSm 1068 citirt aus Severi Rhet. ܘܪܕܐ ܦܘܩܠܐ ܕܟܠܐ ܐܘܣܬܐ) D 484 [j] παρθένιον [ef] ἀμάρακον PSm [m] ܐܡܪܩܘܣܝܘܢ = ܦܘܩܠܐ ,ܐܡܐܪܩܘܢ (Elias Nis. $24_{36}$) corrpt. PSm 247 ܐܡܪܩܘܢ so wohl irrig fem. ܦܘܩܠܐ ܚܘܪܬܐ = ܦܘܩܠܐ ܚܘܪܐ ἀνθεμίς PSm 287 ܐܢܬܡܝܣ Galen, BB ,ܩܘܦܐ ܥܝܢ ܬܘܪܐ ܡܐܪܘܢ ܟܡܐܡܠܘܢ ܐܡܪܩܘܢ, Verwechslung von chamæmelum u. chamelæa — ܦܘܩܠܐ ܟܡܘܢܝܐ Psm 247 zu ἀμάραντον [b] χαμαίμηλον. . μελαγχολικοῖς [g] ܕܦܘܩܠܐ ܡܫܚܐ دهن البابونج Elia Nisib. $35_3$ Lag. Camomillae oleum. Nov. 195. [k] ἑλξίνη = παρθένιον — [l] περδίκιον So Nr. 100[b] f. — أَرْيَان Bt 130 nach Vull sv syr. = كل بابونه Berggr. 841 Chrysanthemum اريان , بهار ,ܐܪܘܦܐ Nr. 30 ist es nicht.

## 272.

### ܦܛܬܐ.

Geop $112_7$ ܦܘܪܦܘܪܘܢ ܕܐܝܬܘܗ̄ ܦܛܬܐ (ιη $3_5$). ?

## 273.

### ܦܘܣܐ.

ܣܘܡܦܘܛܘܢ نوع من الفودنج يفرك ويوكل مع الملح ويسمى بالموصل ܦܘܣܐ:

C 783 ܦܘܣܐ linguâ Assyriacâ symphytum confricatum et cum sale commistum? Σύμφυτον, Beinwell ist nicht übersetzt BB

---

[1]) PSm $540_{19}$ citirt: ܦܘܩܠܐ ܡܠܝܐ ܕܦܘܩܠܐ ܒܝܢ ܡܘܣܠܘܣ ܦܘܩܠܐ B. H. Nom. 94 v.

ܣܘܡܦܘܛܘܢ ܥܩܪܐ ܕܟܕ ܠܗ ܒܪܘܣܦܝܢ ܡܣܬܒܟܐ ܒܚܪܘܦܐ: D Uebersetzung: Galen XII 134 Σύμφυτον τὸ μέγα D 512. ........ καυλὸν ἀνίησι ... κοῦφον [neugr. = κοιλόν] παχὺν .. κενὸν .. φύλλα .. ὑπομήκη, πρὸς τὰ τοῦ βουγλώσσου. ..... κνησμὸν ἐμποιοῦντα. BB ܣܘܡܦܘܛܘܢ ܐܝܟ ܐܡܪ ܒܟܬܒܐ ܕܐܣܩܠܝܦܘܣ ܐܝܬܘܗܝ ܕܥܠܠ ܘܗܘ ܡܦܩ ܫܘܒܛܐ ܐܘܪܝܟܐ ܐܝܟ ܕܠܟ ܦܐܪܐ ܘܟܒܫ ܡܠܝܐ:

D 512: Σύμφυτον πετραῖον .. κλωνία δὲ ἔχει ὅμοια ὀριγάνῳ, λεπτὰ φύλλα, κεφάλια ὡς θύμου. τὸ δὲ ὅλον ἐστὶ ξυλῶδες[1]) καὶ εὐῶδες, γλυκύ τε πρὸς τῇ γεύσει.. ܣܘܡܦܘܛܘܢ ܕܟܐܦܐ ܐܝܟ ܐܡܪ ܐܘ ܣܘܡܦܘܛܘܢ ܥܩܪܐ ܫܒܝܩܐ ܕܟܕ ܩܘܡܩܡܝܬܐ[1]) ܕܕܡܝܢ ܡܫܘܬ ܠܐܘܪܝܓܢܘܢ ܕܛܪܦܐ ܘܩܛܝܢ ܘܪܫܐ ܕܬܐܘܡܣ ܘܥܒܝܢ ܪܫܘܗܝ [ܪܫܘܗܝ] ܘܡܠܟܐ ܘܟܠܐ ܠܛܥܡܬܗ سومفوطون الصخرى. Aßaf 98 p. 82ª Wurzel von סינפיטון. — Araber سومفوطون Bt. II 49. Berggr. 877.

## 274.

.ܩܢܐܘܪܘܢ

Geop. $101_{15}$ corrumpirt aus κνέωρον (ιε $2_{37}$).

## 275.

קונייתה.

Plural, jerusch. Ma'aseroth cap. V fol. $52^{a}_{41}$ ?

## 276.

ܣܝܩܘܢܝܘܢ (80)

BB 838 ܒܚܘܒܪ ܠܗ ܡܫܚܐ ܘܡܫܚܐ ܡܣܬܒܟܐ ܗܘ ܕܐܬܐܡܪ ܘܕܢܝ (80) ܒܝܘܢܝܐ ܣܝܩܘܢܝܘܢ. D 46 σικυώνιον ?

---

[1]) ܩܝܣܢܝܐ ξυλωδής Galen Sachau Ined. $95_{2}$.

## 277.

### ܩܘܪܢܝܬܐ קוּרְנִיתָא.

BHebr. gr. I $24_5$ قرنيت kennt Tanchum Jerusch. bei Gesen. Thes. I 57[b] neben anderen Namen von O r i g a n u m. Geop. $43_{27}$ ὀρίγανον ܐܘܪܝܓܢܘܢ, dieselbe Stelle Land Anecd. IV $102_2$ ܐܘܪܝܓܐܢܘܢ ܐܘܡܣܢܬ ܩܘܪܢܝܬܐ Physiol. Land ibd $39_2$ ܩܘܪܢܝܬܐ = Basilius ὀρίγανον. Geop $119_9$ ὀριγ. Ἡρακλεωτικόν (ιε 8). PSm 95 „ὀρίγανον" ܩܘܪܢܝܬܐ, فودنج [Elia $26_{83}$ فوتنج] Paulus صعتربری, ندع wie Bt. I 552 das ms ebenfalls hat für Sonth's نرع — Für ὀρίγανον hat Geop $51_7$ ܐܘܪܝܓܢܘܢ, $99_{12}$ ܐܘܪܝܓܐܢܘܢ, $109_4$ ܐܘܪܝܓܐܢܘܡ, $116_{29}$ ܐܘܪܝܓܢܘܢ. — PSm 379: ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ ܐܘܪܝܓܢܘܢ فلفلج, الجبلى, الفودنج. BB 760: ܦܠܦܠܓ ܦܘܬܢܓ ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ فودنج جبلى. D Uebers hat ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ für ὀρίγανον Nr. 273 S. 328.

BB. 844 ܩܘܪܢܝܬܐ ܐܝܟ ܟܒܠܠܠܐ ܕܐܘܪܡܘܙ السمانى[1]) ܦܘܬܢܓ فودنج : ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ فودنج جبلى ويقال له[2]) شعير العدس وقال مسيح قرنية الجبلى. Geop. $111_{27}$ ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ — καλαμίνθη oder γλήχων (ιη $2_5$). Für γλήχων ܩܘܪܢܝܬܐ D Uebers. PSm 891 sv dictamnus. Aßaf 82p 78 קורניתא — קלמינתא gr. 49[b] קורניתא — אוריגנון. 36[b] קורנית — קלמינתום 98[a] ניפיטא — קורנית [nepeta — γλήχων — καλάμινθη D 383] 87[b] פוליא — קורנית. 84 p 79[a] קורנית פלותא ar. בליסקונין gr. פולייו, röm. pulegio. — Steinschn Donn. $137_{31}$.

ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܢܗܪܐ Geop. $51_7$ (ς $14_1$ καλαμίνθη — γλήχων). D Uebers. für καλαμίνθη PSm 74 Z 2. D 729 = فودنج نهری und BB 818 ܘܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܦܘܬܢܓ ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܢܗܪܐ فودنج نهری ܦܘܕܢܓ 861. ܢܦܫ ܠܐܘܫܣܘܣ ܘܐܠܟܣܢܕܪܝ ܘܐܠܟܣܢܕܪܘܣ فوتنج نهری ܠܟܣܢܕܪܘܣ ܗܘ ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܢܗܪܐ فودنج جبلى او نهرى ܘܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܬܘܒ ܗܘ ܗܘ ܡܢܗ.

---

[1]) Etwa an kôr der Palme erinnernd? Oben S. 116.

[2]) Gabriel PSm. 95 origanum montanum ܚܒܝܬ ܕܐܘܐ شعر العدس ?—

328

D 383 χαλαμίνθη ὀρεινοτέρα = ὀριγάνη γλήχων — ähnlich, ἀγρία γλήχων, daher PSm 722 BB ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ ܠܓܠܐܟܘܢ — Vgl noch Nr. 68.

Mischn. קורנית Ma'as. $3_9$ Ukz. $2_2$ Ms Maim. u. A. s. Rabbinow.: קֳרָנִית kornîth. j Schebiit $37^b_{63}$ = קורניתא = b Schabb. $128^a$ קורניתא = חשאי Nr. 137 = Thymus? Danach scheint קורניתא in Babylon anderes zu bedeuten, als in Palæstina. — Es ist nicht „Coronis".

ܩܘܪܢܝܬܐ קורניתא nach γλήχων *Mentha Pulegium* L, stinkender Polei; nach χαλαμίνθη *Calamintha officinalis* Mnch. hoher Thymian. In Palästina wächst: *C. incana* Boiss. IV 578 bei welcher man für die Uebersetzung bleiben mag.

C 832 ܩܘܪܢܝܬܐ [Ferr.]. Falsch: ܩܘܕܢܝܬܐ, davon getrennt — S. noch ob. S. 16 Anm. c.

## 278.

## ܩܛܘܬܐ.

*Cucumis Chate* L und *Cucumis sativus* L *Gurke.*

Der arabische und hebræische Name bezeichnet zunächst *Cucumis Chate* L, die arabische Gurke. Nach der Verwendung in Zusammensetzung sind aber قثّاء, und ܩܛܘܬܐ, wohl auch קשות die allgemeine Bezeichnung für Cucumis, Gurke. Vgl. Journ. As. 1870 XV 92 ff. Syr. und mischn. ist im Singular nur ܩܛܘܬܐ קִשּׁוּת vorhanden zu dem Ms. Plural ܩܛܝܐ — allerdings syr. auch ܩܛܘܬܐ — קשאים; danach ist für targ. קַטְיָא sg. *קַטוּתָא anzusetzen und auch biblisch nicht קִשֻּׁא[1]) sondern *קִשּׁוּאָה oder nach der mischnischen, wohl aramaisirten Form קִשּׁוּת.

---

[1]) Pun. Verz. 56. Allgemein vgl. DMG 11, 522 u. Magnus, Ztschr. f. Ethnol. 1877 S. 303 f.

ܗܘ ܗܘ ܗܘ ܩܛ̈ܘܬܐ ܕܩܛ̈ܘܬܐ ܩܛ̈ܘܬܐ: ܩܶܬ̈ܳܐ ܚܢܝ ܩܛܘܬܐ BB 847
ܩܛܘܬܐ[1] ܐܘ ܩܘܡܝܢܐ: ܩܛܝܢܐ[2] ܡܬܒܫܠܬܐ بطيخ مستوى: ܩܛܝܢܐ خيار
بطيخ ܐܚܪܢܐ ܕܪܘܡܝܐ ܩܛܝܢܐ ܐܠܐ ܕܡܫܚܐ القثى واقول الفقوس اصوب
ܡܫܡܬܐ ܕܫܠܝܚܐ ܩܘܡܝܢܐ: 653 ܣܝܩܘܣ ܚܢܝ ܩܛܘܬܐ ܕܓܠܩܛܝܢܐ بطيخ
خراسانى ܐܚܪܢܐ... ܩܛܘܬܐ القثى وقال جبريل القثآ الاهلى الذى يوكل.
ܣܝܩܘܣ ܐܓܪܝܣܛܝܩܘܣ ܐܚܪܢܐ ܐܝܟ ܩܛܝܢܐ ܕܡܫܚܐ القثا البستانى

Zu ܩܘܡܝܢܐ talm. בוצינא s. Nr. 41 S. 66. Zu bemerken ist noch, dass Vull. app. zend. das Wort ebenfalls hat als خربزه = اربوجينا Melone, بوجيا Justi Bundehesch 123 sv خربوجينا richtig: خيار = بوجينا (بيربوشا) وبادرنك. Vullers hat es nicht erkannt. Dieselbe Erklärung hat er I 525 zu syr. جلمانا (?) und BB 896 zu ܩܘܡܝܢܐ. Er sagt: ܦܪܕܡܐ ܩܘܡܝܢܐ ܦܪܕܡܝܢܝ ܗܘ القثاء. C 831 hat als Schlagwort „ܦܪܕܡܐ". Schwerlich خربزه, خربز. Vull. hat „syr." noch مقلونيا = خيار دراز cucumis longa.

D 278 Σίκυς ἥμερος Gurke — „Melone" bei Sprengel ist falsch. — Geop. σίκυς ܩܛܝܢܐ $35_{23}$ $95_{9}$ $98_{6}$ $110_{2}$.

خيار pers. *C. sativus* L Cl. Mullet Journ. as. aO 95 „cornichon"

القثاء الشامى aus J Aww. فقوص فقوس das. 92. 96 eine Art Gurke.

ܩܛܘܬܐ ܕܚܡܪܐ الحنظل واخرون شحم الحنظل ܐܚܪܢܐ ܩܛܘܬܐ ܕܚܡܪܐ ܐܚܪܢܐ : BB
ܕܚܡܪܐ ܩܛܝܢܐ ܡܪܝܪܐ قثاء الحمار 564: ܕܪܘܡܝܐ ܐܚܪܢܐ ܐܝܟ ܕܡܫܚܐ ܐܝܟ ܕܚܡܪܐ
ܩܛܝܢܐ ܡܪܝܪܐ: 835 ܩܘܠܘܩܘܢܬܝܣ ܐܝܟ ܕܡܫܚܐ ܕܚܡܪܐ ܩܛܝ ܩܛܝܢܐ:
ܩܘܠܘܩܘܢܬܐ الحنظل ܕܡܪܝܪܐ ܕܚܡܪܐ ܩܛܘܬܐ ܕܚܡܪܐ: ܩܘܠܘܩܘܢܬܝܣ ܐܚܪܢܐ
ܐܚܪܢܐ ܩܛܘܬܐ ܕܡܪܝܪܬܐ ܗܝ ܩܛܘܬܐ ܕܚܡܪܐ الحنظل 732:
ܩܘܠܘܩܘܢܬܝܣ زعم جبريل انه اسم من اسمآء الحنظل باليونانية. 653:
ܣܝܩܘܣ ܐܓܪܝܘܣ ܚܢܝ قثاء الحمار وقال جبريل والقثاء البرى ܣܝܩܘܣ

[1]) Singularisch zu lesen.

[2]) (μηλο) πέπων.

ܐܓܪܘܣܛܘܣ وهو البطيخ: ܣܝܩܘܣ ܐܓܪܘܣܛܘܣ ܗܟܢ ܐܝܬ ܕܐܦ ܩܛ̈ܐ
ܕܚܡܪܐ ܗܘ ܦܩܘܥܬܐ ܕܒܪܝܬܐ ܘܕܡ ܚܪ̈ܘܒܐ ܕܠܗܘܢ ܒܫܡܗܝܢ
ܐܠܛܪܝܘܢ: ܣܝܩܘܣ ܐܓܪܝܘܣ ܒܢܝ ܒ̄ ܗܘܘ ܦܩܘܥܬܐ ܕܒܪܐ
قثى الحمار. 771 ܦܩܘܥܐ ܗܘܐ حنظل ܐܝܟ ܒܡܪܘܪܘ ܟܢܘܬܐ ܕܒܪ̈ܝܐ
الحنظل ܗܢܘ ܗܘ ܩܛܠ ܣܡܐ ܟܢܬܐ ܕܒܪܐ: 449 ܦܩܘܥܬܐ¹) ܕܚܘܝܐ يقال
الحنظل ولا اعرف صفته.

D 634 σίκυς ἄγριος („Cucumis agrestis“ Marcellus Empir. Langk. 25) 636 ἐλατήριον. *Ecbalium Elaterium* Rich (*Momordica Elaterium* L) Springgurke, Spritzgurke, Eselsgurke. Geop. σίκυς ἄγριος ܩܛ̈ܐ ܡܕܒܪܐ $4_{20}$ (β $18_{10}$) $10_{17}$ und ܩܛܐ ܣܡܐ $44_{30}$ $45_{8}$ $91_{18\text{-}23}$ ܩܛܐ ܕܚܡܪܐ $43_{17}$ $44_{17\cdot30}$ sg ܩܛܘܬܐ ܕܚܡܪܐ $43_{2}$ $97_{29}$ $99_{21}$. Von diesen Namen kommt nur ܩܛ̈ܐ ܡܕܒܪܐ nicht auch für Coloquinte vor.

D 669 κολοκυνθίς οἱ δὲ σικύαν πικρὰν . . meint Gabriel, dh. *Citrullus Colocynthis* Schrad. Coloquinte: حَنْظَل. Mit شحم الحنظل Langk 25 σαμχαντὰλ erklæren die Lexicogrr. PSm 755 ܩܘܠܩܘܢܬܘܣ 709 ܟܘܠܩܘܢܬܘܣ BB κολοκυνθίδες ܟܢܬܐ ܕܒܪ̈ܝܬܐ²) oder ܕܒܪܝܐ auch PSm. 591. . Für Coloquinte haben wir also: ܩܛܬܐ ܣܡܐ, ܦܩܘܥܬܐ²), ܟܢܬܐ, ܕܒܪ̈ܝܐ, ܕܒܪ̈ܝܬܐ ܕܚܡܪܐ (ܩܛܘܬܐ ܕܚܡܪܐ) (od. ܕܚܡܪܐ) ܩܛܘܬܐ ܕܚܡܪܐ, ܩܛ̈ܐ ܡܕܒܪܐ = ܐܓܪܝܘܣ 780 قثا الحمام [l. قثا الحمار] meint wahrscheinlich [σίκυς] ἄγριος. ܦܩܘܥܬܐ = פַּקֻּעָה = targ. פיקעין pl. = 2 Kön $4_{39}$. Syr. noch Jes $34_{4}$ נֹבֶלֶת (Ephr. III 634) HL $2_{13}$ פַּגֶּיהָ. Die jüd. Tradition hält es für حنظل Maim. Schabb. $2_{2}$, auch علقم³) [= Bt II 210]. Für die Erklærung Springgurke⁴) wird ܦܩܥ פקע aufspringen, platzen angeführt, aber auf die richtige Etymologie

---

¹) Ὀφιοστάφυλον? Syn. von ἄμπελος λευκή. Ob. S. $90_{18}$.

²) S. DMG 3,414 Bernstein macht daraus „Eier“. — Ob. S. $200_{18}$.

³) C 616 zu ܦܩܘܥܬܐ = σίκυς aus BB.

⁴) Ephr. I 530. D ܩܛ̈ܐ ܡܕܒܪܐ Elias $26_{85}$ قثاء الحمار.

führt 1 Kön. $6_{18}$ $7_{24}$ ܩܘܦܣܐ knauf- oder knäuelförmige Verzierung, פקעת Knäuel mischn. Kelim $10_4$ neben פקעת של גמי׳ : כדור. $17_2$ פקעיות של שתי = Tos. bei RSchimsch. das. [Chag. 12 Chul. 138[b] s. Ar. Sch ha Schir. r. 2[d] Wilna $3_3$ Lpz. Koh. r. cap $1_{11}$ p 8[a] Wilna $152_{40}$ Lpz] Neg. $11_{8\text{-}9}$ Knäuel aus dem Aufzugfaden, talm. dafür קיבורא Ab. zara 17[b] Hai · G. z. d. Stellen und bei Ar. a r. a m. קו׳׳בורתא ܩܒܘܪܐ s. ob. Nr. 78 S. 119. Für dasselbe ist mit Hai zu halten פיקה Kelim $11_6$ $17_{12}$ Tos. Kel. Bm 8. Kel. $21_1$ Kugelförmig nach Ohol. $4_4$ Tos. 13 s Bechor. 22[a]. Nega. $10_4$ Para $12_8$ TUkz. 2 bei ר״ש zu $2_5$. Danach bezeichnet פקועה die kugelrunde Frucht der Coloquinte oder der ihr ähnlichen *Cucumis prophetarum* L.

Mischn. פַּקּוּעוֹת liefern brennbares Oel Schabb. $2_2$, werden durch Einlegen genießbar Ukz. $3_4$ und haben breite Blätter TOhol. 13 bei RSchimsch $8_1$.

מתוק Schebiit $3_1$ $9_6$ Maim. حنظل. j hat: פקעא דבקעתא „die Risse der Felder, die im Tale liegen“ Ar. פקע von RSchimsch. z. St übersehen. Das Springen der Erdkruste geschieht in wärmeren Ländern in höherem Maße als bei uns; der Erdboden klafft in Folge der Hitze oft weit auf. [s. DMG 4 329]. j meint nicht Coloquinten. משייבש המתוק könnte bedeuten: „bis das Eingesogene — die in die Erde eingezogene Feuchtigkeit — trocknet“. ܡܨܨ [danach ist das hebr. מתק bestimmt worden] einsaugen Wright, Catal. 450 DMG 27 621 Psalm $18_{17}$ Sym. Rhode p 52 u not. 50 ed. Lag. $117_{18}$. [Geop $60_{21}$ $32_{23}$ Mart. II 330 Assem. I 221. Nöld.]

Ohol. $8_1$ יְרוּקַת חמור (Var. ירקות) Hai G. = קשואי חמורים قثاء الحمار Maim: אלתקם l. علقم. Vielleicht blos aus dem „Esel“ geraten.

„Eselsgurken“ Donnolo $151_{109}$ nach Steinschneider der einzige Name bei Donnolo, der auf arabische Terminologie weist, wenn nicht syrische aus einer Quelle wie Aßaf darin sich zeigt. Aßaf 47[a] קשואי חמורים, 112[a] 114[b] הקשואים של חמור הם גפן שדה [d. h.

333

פקועות — Aruch ירוקת חמור]. Vor den Arabern kommt cucumeris asinini fructus, ein in den älteren Officinen viel gebrauchtes Purgativum, nicht vor. קשואי חמורים kehren überall wieder. ZB. in der Phisica des cod Hmbg. (Steinschn. Cat 309) fol 35ᵇ קישואי חמור, in des Menachem ben Techelet Uebersetzung des Cure von Petrocello cod Fischl jetzt Steinschn. fol. 186ᶜ, und sonst sehr oft.

קִשּׁוּת (bibl. nur Plur.) mischn. Kil. $1_2$ — nächstverwandt mit מלופפון, also *Cucumis Chate* L. Maim. קשות ,قثاء מלופפון خيار — $2_{11}$ $3_5$ Ter. $2_6$. $3_1$ Bm $7_5$ Ukz $2_9$ us. Ab. zara 11ᵃ: befördern die Verdauung, 29ᵃ Etym. Spiel: קשין לגופו של אדם כחרבות, Mechilta 47ᵃ Friedm. קשים למעיהם. — [Arabische] Gurken, קשואים, Kürbisse דילועים, Wassermelonen, אבטיחים und Melonen מלופפנות werden TKil $3_{12}$ und sonst in éiner Reihe genannt. — אפרים מקשאה s. Seder hadoroth sv.

מרווא (מריזא) Schabb. 109ᵃ eine Gurkenart (קשות). Ob خيار دراز lange Gurke?

## 279.

### ܩܛܠ ܐܒܘܗ̇.[1]

*Arbutus Unedo* L *Erdbeerbaum.*

BA Nr. 2958 ܟܪܙܢܣܘܐ = ܩܛܠ ܐܒܘܗ̇ Früchte wie ܚܪ̈ܘܒܐ PSm: ܚܪ̈ܘܒܬܐ, ar. قطلب das, wie ط (nicht ت) zeigt arabisirtes ܩܛܠ ܐܒܘܗ̇ ist = قاتل ابوه. BB 847: ܩܛܠ ܐܒܘܗ̇ وقال حنين انها

[1]) Falsch C 791 „rubus." PSm 210 zu ܐܠܠܘܪܩܘܣ? — قطلب ist nach Bṭ II 305 in Syrien = قاتل ابيه. — Seetzen Reisen IV 13 Z 16 „قيقب arbutus" Fleischer nach Rosen. — ܩܛܠܒ DMG 24, 271₁₉ ܐܬܩܛܠܒ Ephr. 325 F Wright Catal. 618 b und ܩܘܛܠܒܐ BA 2036. 6366. C 791 sollicitudo in negotiis sind Abkömmlinge von καταλαμβάνειν (καταλαβεῖν). [Kutlâbâjâ BH carm. 42. Nöld.]

شجرة يقال لها قاتل ابيه ولها ثمرة توكل ܗܐܝܟ ܒܩܘܡܪܘܣ الموز: 835:
ܩܘܡܐܪܘܣ ܐܝܟ ܢܫ ܡܛܠ ܐܟܘܬ ܗܡܙܬ ܦܐܪܐ ܠܗ ܓܪܓܢܣܐ
ܗܟܢܐ ܕܝܢ ܚܕ ܟܝܢܬ ܢܫܒܝܢ ܡܠܟܐ ܕܓܪܓܢܣܐ ܓܪܓܢܣܐ ܐܝܠܢܐ
ܐܝܠܢܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܦܐܪܐ ܕܕܡܝܢ ܠܡܪܐ [l. ܠܡܪܐ] ܕܐܝܬ ܠܗ ܠܗܘܢ
ܓܪܓܢܣܐ ܐܝܟ ܢܘ (?) ܡܢ ܦܐܪܐ ܕܡܛܠ ܐܟܘܬ ܐܝܟ ܕܐܦ ܕܝܘܣܩܘܪܝܕܝܣ
ܐܡܪ ܒܠܫܢܗܘܢ ܗܢ ܦܐܪܐ ܠܗܘܢ [b] ܡܝܡܝܩܘܠܐ ܕܠܐ ܦܐܪܐ
ܐܬܬܩܢܘܢ ܕܡܬܩܪܐ ܕܡܛܠ ܐܟܘܬ ܐܪܐܒܝܐ قَطلَب: ܘܐܦܐܪܘܢ ܕܡܬܩܦܝܢ
شجرة شبيهة بالسفرجلة دقيقة الورق ولها اثمار كبار كالاجاص وليس فيها نوى
ويسمّى [b] مقيقولا (so):

D 154 κόμαρος δένδρον ἐστὶ παρόμοιον κυδωνίᾳ, λεπτόφυλλον, καρπὸν ἔχον ὡς κοκκομήλου μέγεθος, ἀπύρηνον, [b] μιμαίκυλα καλούμενον.

*Arbutus Unedo* L. BS erklärt ܓܪܓܢܣܐ (so) auch PSm 775 موز BB aber: قاتل ابيه قُطْلَب ܦܐܪܐ ܕܫܓܡܐ ܓܪܓܢܣܐ. 776 ܓܪܓܢܣܐ BA wie oben und ferner: ein Baum mit runden, süßen Früchten, جرجنس d. h. derselbe, von welchem BB sagt: Sergius nenne zwar den Erdbeerbaum gargnâsâ, jetzt aber nennt man in Mesopotamien einen Baum, der Früchte wie der Christdorn hat so, während die Früchte des Erdbeerbaumes, wie auch Dioscorides, der sie μιμαίκυλα nennt, von ihnen sagt, kernlos [ܕܠܐ ܓܪܥܘܢܐ lies für ܕܠܐ ܦܐܪܐ ἀπύρηνα] sind“. Honein, dem diese Stelle sicher entnommen ist, meint vielleicht *Arbutus Andrachne* L eine nah verwandte Art = Berggren 830 مشمش برّى, قُطْلَب, خطّ الاديب. Sowohl Arbutus Unedo als auch Arb. Andr. wächst, wie es scheint, in Palästina; letzterer wird auch aus Syrien angegeben Boissier Flora or. III 966.

ܓܪܓܢܣܐ ist nach BB PSm aO wirksam gegen Neid und bösen Blick. ܫܓܡܐ BB's hat C 905 aus unserer Stelle = „sycomorus“, wie er auch ܓܪܓܢܣܐ irrig übersetzt. BB 936: (?) ܫܓܡܐ ܕܓܪܓܢܣܐ هو قاتل ابيه قطلب.

836

Span. Bt aO matronia. Steinschn. Maim. Gifte 98 הוֹת אֲבִיו . מטרונה موز C 487 ܡܘܙܐ [aus Ferr.] *Musa paradisiaca* Pisang S. Pott ZfK V 81 skr. môtshâ. Vull sv der auf Lassen Ind. Alterth. I 261 verweist. Talmudisch ist er noch nicht erwähnt; Lonsano hat ihn, Ma'arich sv, wohl mit Unrecht in מאוז, מאוס s. Nr. 258, gesucht. In den Halachot gedolot kommt die Frucht מוזי schon vor; auch die Gutachten der Geonim ed Lyck 45 p 18 erwähnen מוזי l. מזי s. Buber z St. Kaleb Afendopulo erwähnt sie und berichtet, sie sei ein Bastard aus Dattelkern und Colocasia oder Palme und Zuckerrohr. Ersteres berichten mit geringer Abweichung auch die Araber. JAwwâm I 368, 370, 403. S. Cl. — Mullet z. d. St. C 487 ܡܘܪܬܐ Ferr. musa arbor. PSm ܐܡܘܣܐܪܒܘܪ 256 BB موز. K ܡܘܪܬܐ, ܡܘܙܐ.

## 280.

### ܩܛܠ ܟܠܒܐ.

D 578: Ἀπόκυνον Cynanchum. Uebersetzung PSm sv ܐܦܘܩܘܢܘܢ BB 797 قاتل الكلب ܐܦܘܩܘܢܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܗܢܘ ܩܛܠ ܟܠܒܐ C 765 ܐܦܘܩܘܢ. ? S. S. $175_3$.

## 281.

### קוטנים pl.

Ma'as. $5_8$ eine Hülsenfrucht. Bt kennt اقطن = Phaseolus Mungo s. Nr. 183.

Es ist dasselbe Wort, das die Benennung für Hülsenfrucht geliefert hat: קִטְנִית pl. קִטְנִיּוֹת führt Fleischer Ly TW II 575b [schon der sel. Geiger hat mich hierüber eines Bessern belehrt Fl.] sammt dem dem Aram. entlehnten قطنيّة auf ܩܝܛܢܝܐ קיטנא sommerlich, von קיטא ܩܝܛܐ (קיץ), zurück. Dagegen spricht dass קִטְנִית mischnisch ist, also entlehnt sein müsste, da קיץ die hebr. Form

des Wortes ist. קיץ ist mischnisch noch lebend, und sogar als קיצוני[1]) Schebiit $5_4$, denom. קיץ, Kel. $24_5$ $26_3$ und sonst, vorhanden. Außerdem zeigt קוטן (اقطن), eine Hülsenfrucht, dass wir es mit der √ קטן[2]) ܩܛܢ zu tun haben, und dass die Hülsenfrucht hebräisch von ihrer Kleinheit benannt ist — aramäisch ist קטנית nicht nachweisbar[3]) — wie syrisch: ܦܪܕܐ, nur dass ܦܪܕܐ eher Zerstampftes, zur Graupe Gemachtes, wie solches Aussehendes bedeuten wird von √ דק wie πίσος pisum zu √ pis, skr pish zerreiben, zerstampfen Hehn 141 Curtius[4] 277.

## 282.

### ܩܛܦܐ. oder ܩܛܦܐ

*Atriplex hortensis* L *Gartenmelde.*

ܩܛܦܐ ܢܒܝܛܬܐ ܕܟܪܡܐ سَرْمَج 447 ܟܪܣܘܠܟܢܘܣ ܐܚܪ BB 848 ܟܪܘܣܘܠܟܢܘܢ ܩܛܦܐ ܕܐܝܟ ܕܗܒܐ ܩَطَف وسَرْمَق.

Elias $26_{88}$ Nov 139 ܩܛܦܐ سرمق (سرمج vom pers. سرمه ältere Form سرمك) قطف PSm 134 zu „ἀτράφαξις" سرمج , سرمق ܩܛܦܐ قطف. $1783_{62}$. 634 zu „γαλίοψις" (?) ܩܛܦܐ ܕܟܠܒܐ.

Aßaf $45^b$ אתרופליקי — כרוסולכנון — קימוסין. $33^b$ הקימוסים קרים ולחים. D 261 ἀτράφαξις — χρυσολάχανον PSm 1815 = ܦܪܕܐ ܕܕܗܒܐ البقلة الذهبية = القطف od. قَطَف cod. C. des Diosc. am Rand hat dieses zu ἀτράφ. Χρυσολώχανον (so) Psellus u Simon Seth Meyer $3_{344}$ Plinius Valerianus: Chrysolaginis (so) semen? Meyer $2_{107}$. Noch jetzt heißt auf Kreta die Melde χρυσολάχανο, Heldreich Nutzpflanzen Griechenlands p 23, ngr Kaleb: כרישולכנו zu לעונים = قطف = armoles.

---

[1]) Dies Wort übersetzt j $36^a$, (pl קיצונים) קייטנאי.

[2]) ܩܛܢ klein, schwach sein DMG 27 623. Pael klein machen Geop $16_{21}$ Theoph. I c. 50 schärfen Wright Catal. $1177^a$ Ethp. Lag. Anal. $140_9$.

[3]) קִיטְנֵי des Targum ist Hebraismus.

קרסולכנון ist j Kil 27ᵃ s. ob. S. 8 Bastard von ירבוז und תרד Beermelde und Mangold, zweier mit der Gartenmelde nah verwandter Arten. לעונים Kil. $1_3$ob. S. 274 wird für Gartenmelde gehalten, wegen der aO bezeichneten Verwandtschaft mit dem Mangold; wohl mit Recht. j erklärt es durch המעוין[1] (Or zar. I 73 המעמץ?) Beide, das erklärte wie das erklärende, sind dunkel. — לעונים Schabb. 90ᵃ Nidd. 62ᵃ.

מלוח bibl. wird ἅλιμος wiedergegeben = ملوح, „auch die Syrer Mallûch" Bt II 531, = قطف البحرى: *Atriplex Halimus* L Meldenstrauch. ܡܠܘܚܐ [ed. Urmia ܡܠ] Richt. $9_{45}$ ist keine Pflanze s. Nr. 11ᵃ. [Ein Kraut ܡܠܘܚܐ Martyr. I $28_2$ cf Jer. $17_6$ Hex. Nöld.]

Mischn. קְטָף (קְ) ist Balsambaum شجرة البلسان Maim. (Schabb. 23ᵃ) Schebiit $7_6$ j Orla 61ᵇᵤ Kerit. 6ᵃ — T Schebiit $5_{12}$ ed. Zuckermandl. [Für den Leser der Tosefta ist es angenehm, wenn offenbare Schreibfehler wie לקט ב' in die Anmerkung verwiesen werden, und לקטף des ms ב und der Drucke im Texte steht; doch ist das unwesentlich. In der Anm. das l. Zeile 19 f. 18.] Eine Balsamodendron-Art heißt nach ihrem arab. Namen قَطَف *Balsamod. Kataf* Kunth. s. Forsk. 80. Vgl. LLöw Graph. Requ. I 232.

## 283.

ܦܛܪܐ.

ܦ̈ܛܪܐ شجرة اللوز ܡ̈ܫܚܐ ܘܡ̈ܫܚܐ شجرة كثيرة الورق مق المتقدّم BB ܘܣܓܝ ܐܝܠܢܐ ܚܒܝܠܐ ܕܠܥܠܐ ܘܡܛܠܐ C 795 arbor densa frondibus et fructibus onusta [Ferr.] BB: ܘܐܦܛܪܐ ܐܝܟ ܒܣܦܪܗ ܕܒܝܬܐ ܕܡܛܠܠܬܐ ܐܝܟ ܐܡܪ ܐܒܪܗ ܐܒܠܢܐ ܠܦܬܐ الواح شجرة: Nov. Cooperculum foraminis tecti. [Ist in dieser Bedeutung jedenfalls =

[1]) Λειμώνιον, das Blätter hat wie der neben לעונים als nächstverwandt bezeichnete Mangold, סילקא, heißt nach Diosc. Syrisch μεούδα Nr. 217.

καταράκτης, bestätigt durch die entsprechende arab. Form كَتَرَخْت, Fl. C 796 ܩܛܪܩܛܐ PSm $1226_{44}$. Aruch sv קטרקטין]. — ܩܛܪܩܐ Köcher Lag gA 80 DMG 27 623. „Baum" des BS wird aus HL $1_{17}$ Hos. $14_9$ geraten sein. C 795 ܩܛܪܗܐ, ܩܛܪܟܐ ist καταρχή.

## 284.

### ܩܠܘܢܐ.

BB 851 ܟܪ ܒܩܘܪܐܣܘܣ ܗܘܟܝܢ ܠܪ̈ܦܐ ܡܘܟܝܢ ܠܘܩܒܠܬܐ ܘܡܟܪܝܢ ܘܩܠܘܢܐ ܒܚܡܪܐ.

## 285.

### קיראסיברא.

Aßaf 58, 74ª gr: אונוקירין, röm. אקורו Nr. 87?: יועילו קציעות עיצו לכאב הידים והרגלים כדי שיקציעם בבוקר מפאת הקדים כמלוא הכף ולבשל ביין לבן ולהניחו כל הלילה מול הכוכבים ולהשקותו בבוקר וירפא והזרע שלו להשקות לכליות . . .

## 286.

### ܩܢܫܢܐ.

*Ferula communis* L *gemeines Steckenkraut.*

ܢܪܬܩܣܘܣ BB 584 ܡܢ̈ ܩܠܚܠܚܐ ܕܐܣܘܣ ܫܡܗ ܐܘ ܢܪܬܩܣܘܣ القنبيل: 858: ܩܠܚܠܚܐ الحشيش اليابس .. ܢܘܪܐ ܕܚܫܠܐ ܘܚܒܝܒܐ.

ܩܠܚܠܚܐ steht in der zweiten Bedeutung: trockenes, dürres Gras, Spreu, Kaff, bei BB in der Nr. 227 angeführten Stelle [1]). Gabriel gr. نرکس. Νάρθηξ talm. in der übertr. Bdtg. Büchse, Behältnis נרתיק (Var. נשתיק) s Buber zur Pesikta 186ª. j Ber. $9^b{}_7$ und sonst. Der syrische Name ist umgekehrt vom (hohlen) Stengel gebildet V קלח, قلّخ cava arundo. Ngr.: καλάμι. Gabriel schreibt s

[1]) Bar Hebr. zu Psalm $83_{14}$ ed Lag. sagt zu ܚܠܚܐ: ה' קלחלחא תשרייא דהוסא ועורא דאאר מערגל לה während BB oben S. $282_{23}$ es auf giglâ desselben Psalmverses bezieht.

S. $163_{10}$ $191_7$. قلّلاح, Syriasm. ܢܩܠܐܘܣ manipulus manubrium C 596 ist ungenau. [ܢܩܠܘܣܐ BHebr. chron. eccl. I $387_7$ Nöld.]

Trotz der lautlichen Schwierigkeit gehört كلخ hieher. Es ist Ferula comm. (s. S. 163). JAww. IIb 259 Bt II 388. כלך Aßaf 54 p 73b. 31b זיעת הכלך Ammoniakon.

## 287.

### קלעילין

eine Hülsenfrucht Meïla 13a.

## 288.

### ܩܠܩܢܬܘܣ.

Καλάκανθος Geop $45_6$ (ιγ $4_2$) siehe Niclas zur Stelle.

## 289.

### ܡܫܟܢܐ ܕܩܪܢܐ.

BB 865 Ueber ܡܫܟܢܐ Heuschrecken, zum Schluss: ܡܫܟܢܐ ܕܩܪܢܐ ܠܚܩܠܬܐ ܕܚܩܠܐ ܕܩܪܢܐ ܐܣܛܪܘܢܣ ܗܘܐ ܕܡܕܪܐ ܕܩܪܢܐ ܕܡܕܪܐ وهو نبات شبيه بالجراد. C 806: „pastinaca agrestis“ ?

## 290.

### קינדול.

ἀσπάλαθος.

Aßaf 17 p 66b קינדול = אִיסְפָּלְאתוּם der קידה, Cassia, ähnlich, gegen Mundkrankheiten. — 199b 200a אספלתום Wurzel von genistula s Donnolo $147_{82}$. D 35 ἀσπάλαθος [Vull. I 103 اشتلابون] Σύροι διάξυλον aus kindul? PSm 311 ܐܣܦܠܬܘܣ ܐܣܦܠܬܘܣ دارشيشغان = ܩܣܡܐ ܕܢܪܕܝܢ ܩܣܡܐ [daraus Bait II 317 zu دارشيشغان syr. heißt es: قيسى .l قلسيد نردى [دنردين قندول ,قنديل. Nach Vull. ist قندول „röm.“ Auch دارشيشعان so Ǵezzâr und Vull I 786 BB 853 übers.: ܩܣܡܐ ܕܢܪܕܝܢ ܗܘ ܩܢܕܘܠ ܐܘ ܫܝܫܥܢ ܫܝܫܥܢ 969: دارشيشعان ܕܐܪܫܝܫܥܢ عود الشيشعان

[ܕܓܢܝܠ] ܕܡܬܩܪܐ ܡܣܡܣܐ ܒܕܝܣܩܘܪܝܕܘܣ. Die syr. Umschrift zeigt: غان —.

BB 898 ܩܕܪܐ. القنديل الذى يسمّى القدر ويقال قنديل كبير Pflanzenname?

Ueber دَارَشِيشَعَان so Kamûs s Dozy, Gloss. des mots esp. etc. 371 = قندول Avic. 157 Bt I 408 ZfdK V77. Salmas hyl 116 Langk 2 ντερσισάν. Nach Fraas ist ἀσπάλαθος *Genista acanthoclada* DC. S t a c h e l g i n s t e r.

## 291.

### ܩܢܝܐ. קַנְיָא.

*Arundo (Donax L) Rohr.*

Pesch Jes. $19_6$ $35_7$ und Targ. f. קָנֶה. Geop κάλαμος $4_{17}$ $12_1$ $14_2$ $17_{15}$ $50_{24}$ $55_8$ $77_2$ $112_{24}$ (ιη $13_3$) ܐܒܘܒܬܐ ܕܩܢܝܐ $109_{15}$ — $12_7$ = πτέρις ? ? Præf l. 23 ὁλόσχοινος (β $10_6$). BB 819: ܘܐܠܐܒܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܚܘܪܐ ܕܚܫ ܩܢܝܐ ܦܪܣܝܬܐ قَصَب : ܘܐܠܐܒܘܣ ܦܪܐ ܠܐܒܠܛܘܣ ܗܘ ܩܢܝܐ ܕܦܪܣܝܐ القَصَب الفارسى وقال جريل قصب السياج: 856 : ܘܐܠܐܒܘܣ ܦܪܐ ܠܐܒܠܛܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܩܢܝܐ ܕܦܪܣܝܐ: 818 : ܘܐܠܐܒܘܛܘܣ ܦܪܣܝܩܘܣ قصب فارسى: 868: ܩܢܝܐ ܕܦܪܣܝܐ القَصَب الفارسى :

D 111 φραγμίτης *Arundo phragmites* L gemeines Rohr. Das „persische Rohr“ wird wohl *Arundo Donax* meinen, das jetzt „bûz fârisî“ heißt. —

„Dr. Klunzinger führt in seinem Artikel über die Vegetation der ägyptisch-arabischen Wüste bei Koseir, am roten Meere, — Ztschr. der Ges. f. Erdkunde zu Berlin 1878 S. 456 — an, dass *Juncus acutus* Lmk und *J. maritimus* Lmk (= *J. spinosus* Forsk.) dort Kasba (قصبة) oder Sámar heißen. Ich hörte dafür stets letztern auch von Forskal p. LXV erwähnten Namen.“ Ascherson.

ܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ ,קְנֵה בוֹשֶׂם, קְנֵי בוּסְמָא und Jer $6_{20}$ f
קנה הטוב.

Κάλαμος ἀρωματικός BB 818 قصب الذريرة ܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ 819
ܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ عود البلسان زعم اظنّه قصب الذريره ثُمّ :.zu καλ. ἀρωμ
وجدت حُنين قد جآء به: 868: ܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ شىء طيب يطرح فى
الدهن والبخور ܒܐܘܪܝܬܐ ܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ ܕܟܐܬܝܠܝ ܘܫܒܝܚ
(Ex. $30_{23}$) وجدت قَصَب الذريره ܘܐܝܟ ܒܡܫܘܚܬ ܦܪܦܥܠ الذريره عود
البلسان:

Aßaf 15, 66ª קנה בושם — קני בשמא — קלמן ארומטיקון —
قصب الطيب [קצב אטיב]. D 31 κάλαμος ἀρωμ. = قَصَب الذريره. Das ist auch Sârîrâ im Henoch cap 31, von dem Dillmann dahingestellt lässt, ob es viell. aus στύραξ oder צרי entstellt ist. PSm 475 BA zu ܒܘܪܐܝܢ BB ܒܘܪܐܝܢܕ (!) = ܦܪܦܠ od. ܦܘܦܠ wohl das oben stehende ܦܪܦܥܠ. *Calam. arom.* soll *Acorus calamus* L sein. Nr. 87. [Nöld. erinnert an בוריא ܒܘܪܝܐ بوريا].

קָנֶה bibl. (قَنًا) Ueber die Wanderung des Wortes s. Hehn 211 f, der das gr. u. lat. κάννη, canna mit ihren mannigfachen Ableitungen auf das semitische Wort zurückführt.

קנה ist zunächst Arundo donax, das cultivirt wurde, wie in Italien und anderswo. Rohrfelder שדה קנים TDemai 7 Ende j VI 25ᶜ TSchebiit $1_2$ j 33ᵇ. Eine solche Rohrpflanzung auf feuchtem oder sumpfigem Boden angelegt, heißt חישת הקנים od. אישת. חישה aram. חישתא ist خَيْسَة nach Fleischer Ly TW I 425 „dichtes Strauch-, Rohr-, Binsengebüsch von خاس stagniren, faulen". TSchebiit $3_{19}$ — Agg. חיצת, nach j Schebi. $35^b_{44}$ zu berichtigen. = אין מציתין את האור באישת קנים. Man darf im Sabbatjahre nicht die Rohrpflanzung [dh. die nach dem Abschneiden der aufgeschossenen Rohre übrig bleibenden Stöcke] anzünden[1]), denn das ist die rechte Art ihrer Be-

[1]) Ly I 72 hat הצית אש ב' T Taan. $4_{10}$ (biblisch) verkannt Rh $2_2$. Ab.

handlung [und die darf nicht in Anwendung gebracht werden]. Damit nemlich die Asche den Boden für die neuen Triebe dünge tut man dies noch jetzt. חישת (א), in Babylon wie es scheint unbekannt, wird gern zu חיצת und sogar zu מחיצת. So, falsch, Bb. $4_6$ מחיצת הקנים· das als häufigeres[1]) Wort sich einschob, wie Dr. Isr. Lewi im Programm der Hochschule f. d. Wissensch. d. Jud., Berlin 1876, S. 34 Anm., dargetan hat. Dort ist für חישת verwiesen auf j Schabb $7_2$ j Abz $41^d{}_{67}$ אישות l. אישת j Erub $20^a{}_{40}$ b. dafür חיצת. — חושים של קנה Bb $143^b$ entsprechend Schem. r. $195_{28}$ Lpz, dafür Tanch. Schem. 5 p 164 Stettin das bekanntere חרשים Wald. חרישת קנים auch Ber. r 12 p $19_{13}$ Lpz l. חישת oder חורשת[2]). Auch Koh. r $152_{38}$ ופנימי steht חרישת ק׳ = Sch. ha Schir. r $3_5$ חורשא.

Mit חִישָׁה (אִישָׁה — wird Vull. I 148 إيشَة silva nicht ar. Ursprungs sein?) scheint zusammen zu gehören: ܥܒܝܐ Jes $19_6$ Hex ܥܒܝܐ ܕܩܢܝܐ ܘܕܦܦܘܪܘܣ ἕλος. Auch Ephr. I 191 — C 643 angeführt — entspricht die Bedeutung. Weniger: Geop $84_{15}$ ܐܝܠܢܐ ܕܡܬܥܒܝܢ ܥܒܝܐ ($\vartheta$ $10_7$) ὑλομανέω, in's Holz wachsen. BB 690: ܥܒܝܐ ܕܩܢܝܬܐ ܕܣܓܝܐܬܐ ܥܒܝܘܬܐ ܪ̈ܘܒܝܐ ܗܘܘ Arundo „donax" soll טונס Targ. j. Ex $2_3$ (für גמא) sein. Ich kann leider nichts Besseres beibringen. Arab. غاب Sonth Verz 282, غابة arundinetum saltus, westarab. Baumgarten DGMG 12 180, syr. ܥܒܐ, hebr. עב, talm. אֶבָא [nicht אָבָא wie Kohut Ar. sv syr. עַבָא trotz richtiger Ableitung und auch nicht von אב, אבב Ly I $4^a$].

---

zar. $38^a$ הצית את האור באגם, TJoma $3_{11}$ und übersetzt falsch: „Man zündet nicht das Feuer mit Dorngebüsch an."

[1]) Kil $4_4$ Tos $3_{2\cdot3}$ u. ö. Erub $1_{10}$ $2_4$ ff. BB $1_4$ $3_5$ Neg $13_{12}$ Tahar $8_1$ u sonst.

[2]) חורש Wald pl. חורשין [mit Beibehaltung des ش in das Gemeinarabische übergegangen, حِرْش pl. أَحْراش. Fl.] Abot d R Nat 31 TSchebi $3_{20}$ j $35b_{49}$ j Schabb $10a_1$ j Bb $15a_{38}$ (b Bk 81a). S g: j Sota $24a_{42}$ (f חודש) j Sanh. $19b_{26}$ j Taan. $65d_{15}$ Pesikta 154b Buber. Zweifelhaft ist danach רחישותא — סבך Gen. $22_{13}$ Targ.

Schon biblisch das Rohr ein Bild der Schwachheit 1 Kön $14_{15}$ Fest wie die Ceder und biegsam wie Rohr ist talmudisch beliebt. Einen Einwand obenhin, mit Scheinargumenten beseitigen nennt man: mit einem Rohre bei Seite schieben: לזה דחית בקנה j Schabb. $6^{a}_{u}$ j Sanh. $19^{b}_{o}$ j Sota $19^{a}_{o}$ j Pes. $28^{d}_{m}$ (דחסו) j Erub. $19^{c}$ j Ber. $12^{d}_{68 \cdot 74}$, $13^{a}_{3 \cdot 16}$.

Die Halme der Arundo donax wurden zu cultelli arundinacei geschärft um Gegenstände zu schneiden, welche durch Eisen schwarz und unappetitlich würden. Plin. 32 42 secari harundine κ2. Col. ιβ 14. 49 Geop η $27_1$ ϑ $28_1$. Solche Rohrmesser werden erwähnt Tos. Chul. I. b $16^{b}$ Ber. r. 56 p 103 קרומית של קנה (j Schabb. $11^{c}_{21}$ קלומות) nur scheint Rohr„schale" auf eine andere Rohrart zu gehen. b aO wird als zum Schlachtmesser tauglich bezeichnet die Rohrart סימוניא דאגמא.

Aruch sv פי׳ גאון סימוניא דאגמא קניא שככה שמו וקרומיתו משונה וחדה ואינה מתחככת כשאר קנים. Ein Rohr das ככה heißt. Ms der Hochschule כאכא. Herr Dr. Kohut teilt mir aus seinem wertvollen Apparate zum Aruch mit: „כאכא ed. pr. u. mss Halberstamm und Leyden. – באכא ms Wien 7; באסא ms Wien $10_1$ באגא ms Kohut." Erst im Aruch hakasor wurde daraus שכך „welches so heißt". כאכא, so wird zu lesen sein, erinnert an כבי״ Mark, die lockere Substanz im Rohre[1]) Kel. $17_{17}$. Das meint der Gaon nicht. Bxtf. hat סימוניא mit simonianum trifolium = acutum trifolium Col ς 17 combinirt. Ich erinnere an Sâmân: Edrîsî bei Meyer $3_{298}$. „Bei der kleinen Stadt Baišân wächst auch die Pflanze, die man Sâmân nennt, und zwar nur da. Aus ihr werden die sogenannten Samanijjah-Matten geflochten." Eine Rohr- eher eine Binsenart? S. Dozy Suppl sv. سامان.

---

[1]) Ly II 325 windet sich vergeblich um „κίκκος, ciccus Fruchthülse, Kerngehäuse" hier unterzubringen.

Als Pfeilrohr war nicht jedes Rohr zu gebrauchen. Plinius hebt das Kretische als besonders zu Pfeilen geeignet hervor ιϛ 65. Auf die Vorzüge Palästina's stolz, sagt ein Midraschlehrer: „Selbst Rohr zu Pfeilen fehlte in Palästina nicht.“ Koh r כנסתי $75^d$ Amst $152_{80}$ Lpz אפילו קנים של חצים לא חסרה א״י Ly II $96^b$ falsch: „Selbst Stangen zu Pfeilen (d. h. schlechte Hölzer, die als Stiele verwendet werden) fehlten in Palästina nicht.“

Schreibrohr, קולמוס, קלמוס ist in der talmudischen Literatur unter dem fremden Namen eingebürgert; der „Kalam“ lebt im Oriente noch jetzt. S. L. Löw Graph. Requ. I 74.

Zu erwähnen ist noch das Zuckerrohr, Saccharum offic., قصب السكر, auch غاب Forsk. LX. Sonth Verz. 283, das aber nicht, wie man irrig annahm, schon in der Mischnah vorkömmt, oben Nr. 78. Sprengel Gd Bot I 185. Mahn, Etym. Forsch. 154 f sagt mit mehrfacher Ungenauigkeit: „Bei den Juden wird in der Mischnah Zucker erwähnt, der aber wohl erst nach der babylonischen Gefangenschaft oder noch später angepflanzt worden sein mag, mit dessen Kultur sie wahrscheinlich durch die Araber bekannt wurden.“ Diese Einführung des Zuckerrohrs durch die Araber in Syrien und Aegypten fällt, wie Mahn angiebt, in's neunte Jahrhundert. In den Hal. gedol. werden sie wohl zuerst als קניא דשכר [شكر pers.] erwähnt Ber. VI und von da ab in halachischen Schriften oft, weil der Zuckersaft, den man, wie noch jetzt, aus dem Rohre sog, in eulogistischer Beziehung schwer zu qualificiren war. Maim. H. Ber. 8. u A. Zucker طبرزد Lag gA 49. BB 823 طبرزد ܛܒܪܙܕ ܡܚܠܡܨ, PSm ܛܒܪܙܘܣ : ܦܠܛܐ.

## 292.

## ܩܘܢܢܡܐ קִנָּמָא.

Rinde von *Cinnamomum zeylanicum* Nees *Echter Zimmt.*

Bibl. קִנָּמוֹן Targ. u Pesch. ܩܘܢܢܡܐ Syr $7_{17}$. Aber ܩܘܢܡܘܢ
Ex. $30_{23}$ HL $4_{14}$ Apoc $18_{13}$ ܩܝܢܡܘܢ Physiol. Land IV $58_{12}$ . .
BB 853 aus D·76 κινναμώμινον ἔλαιον ܐܝܟ ܐܦ ܡܫܚܐ ܕܩܘܢܢܡܐ
دهن يتخذ بالدارصيني : 852 ܩܠܐ ܕܩܘܢܡܘܢ ܩܪ ܩܘܢܢܡܐ صحّحه جبريل
دارصيني ܗܐܝܟ ܐܦ ܩܠܐܕܩܘܢܡܘܢ 837: ܩܘܢܡܘܢ القرفة والدارصيني
وكان يُخلط مع الدهن وتمسح به الانبيا عليهم السلام والملوك: ܩܘܢܡܘܢ
ܐܝܟ ܕܡܬܡܠܠܐ ܕܪܘܚܐ ܒܩܘܕܫܐ ܗܐܝܟ ܒܛܘܪܣ ܐܣܛܘܠܘܪܐ
ܒܡܫܚܬܐ ܘܚܠ ܡܫܚܐ ܕܪܘܚܐ ܐܡܪ ܒܩܘܢܢܡܐ [1] ܗܘ ܒܩܘܢܡܘܢ ܕܫܪܐ ܐܝܟ ܐܢܫܐ
ܕܦܪܣܘܡܘܣ ܡܢ ܩܘܢܡܘܢ ܕܐܬܡܢܝܬ ܒܒܣܡܐ ܘܦܪܫ ܠܗ
ܠܡܫܝܚܘܬܐ ميعة مسفوك 862 ܡܬܩܠܬܐ ܕܒܣܡܐ ܐܝܟ ܒܪܘܬܐ
القرفه ܐܟܡܐ ܩܠܦܬܐ قرفة القرنفل: ܡܩܠܦܬܐ قرفه. 803 ܩܘܢܡܘܢ ܗܘ
ܩܘܢܡܘܢ ܩܘܢܢܡܐ دارصيني.

D 25 κιννάμωμον. Die beste Art: μόσυλον von der Aehnlichkeit mit μοσυλῖτις κασσία BB 500 ܩܘܡܘܣܘܠܝܛܘܣ حكى جبريل عن ديسقوريدس انه اسم نوع من الدارصيني انه يوجد فيه مثل رائحة السليخة ومن اسمايها ايضًا ܩܘܡܘܣܘܠܝܛܘܣ: دارصيني Lag gA 35 Pott Zfdk V 65 Schabb 65ᵃ דרצין Ar. قرفة, daraus κάρφεα. Aßaf 11 p 64 קינמון = קירפה arab. — קנמון Kerit. 6ᵃ. Wuchs in Palästina und diente als Ziegenfutter j Pea $20^{a}{}_{73}$ Est r $208_{10}$ Echa r $89_{4}$ Lpz. Kaft wa Ferach 31ᵃ cap 10 bezieht es auf اذخر Schœnanthum (s. S. 187), das in Palästina wächst, nach Theophr. hpl ϑ7 — D II 355.

---

[1]) Ex. $20_{24}$.

# 293.

## ܣܛܝܐ.

*Isatis tinctoria* L *Waid.*

Elia $27_2$ ܐܝܣܐܛܝܣ Transscription von ἰσάτις D 335 PSm 160 BB ܣܛܝܐ نيل الصبّاغين. — ἰσ. ἀγρία D ibd ܣܛܝܐ ܕܒܪܐ نيل برّى BB: ܣܛܝܐ ܕܒܪܐ. عوسج (?) برّى — Das: ܡܢܬܐ ܕܡܢܬܐ ܠܗܘܢ ܗܘ ܣܢܝܢܬܐ. ورد النيل. ويقال له لون السمآء und ¹) حب النيلنج. D Uebers. „τριπόλιον" D 616 PSm 1520 I 22 ܩܘܣܐ Var. ܩܘܛܠܐ ἰσάτις. ܩܘܢܐ himmelfarben, wie BB, Ephr. I 118 D, ܩܘܢܝܐ ¹) 119 B ob. S. $242_{15}$ bei Nöld. ns. Gramm. 414 [irrig, Nöld.] zu √ ܩܢܢ قانيا [hebr. קנא.] C 809 ܡܩܘܢܢܘܬܐ viriditas, amœnitas coloris. Prov. $23_{29}$: ܡܩܢܢܐ (חכללות). Die Hex.: ܩܘܢܐ. — BB: ܩܘܢܝܘܬܐ die Farbe des Wassers.], pl. ܩܘܢܝܬܐ Land. An. IV $65_5$. Schwerlich „κυανέος" Sachs II 60. S. noch ܡܩܘܢܢܐ Wright Catal $1190^a{}_5$ vu.

Mischn. אסטס, סָטִים ,אִיסָטִיס [Ms Maim ar: אִסְטִים אִסְטִים] oft אסטס, cultivirt: Kil. $2_5$ Maim نيلج נילג Uebers.: אינד"י [Ar. u. Bert. ניל نيل = אנדיקו]. Der Uebers.: הצבע שצובעין בו תכלת ספיחי אסטים וקוצה Schebiit $7_1$. זרע סטים וזרע קוצה וזרע בקיא T Ma'as Ende j $52^a{}_{53}$. אסטים.קוצה.פואה. TSchabb. $10_7$ אסטים ופואה (neben Granatapfelschalen und Nussleifeln Schabb $9_5$) Meg $4_7$ Maim פלג l. ני' Raschi: קרו"ג Nidd $50^a$ Schabb. $89^b$ u sonst = der zweiten Erkl. Ar.'s: מוריקא عصفر. — Guesde, waisde, guède zu קוצה.

Delitzsch DMG 17 681 skr. nîlâ, nîlî, pers. نيله, نيلج *Indigofera* L. In Aegypt. u. d. Jordantale wird I. *argentea* gebaut. Die Araber geben Isatis durch نيل wieder vgl. JAww IIᵃ 125. 297. Die Mischnah meint

¹) Die verbreitetste wilde Art in Syrien und Palästina: *I. aleppica* Scop.

²) Lngk = χαλκηλέτζ. PSm 89 BB D 552 „ὑάκινθος" [auch PSm 988 —ܗ] حب النيل, wohl nur die Farbe gemeint. ܨܒܥܐ ܕܟܘܚܠܐ PSm 591 aus Galen zu κνίδιος κόκκος (s. Nr. 193).

Isatis tinct., Waid, die Syrer wohl auch Indigofera. Doch heißt نيل برى = وسمه, عظلم Isatis domestica, glastum, pastel, guède Berggr. 855.

Zu نيلج ist zu bemerken, dass span. lilac, franz. lilas = Syringa von Dozy (Engelm. Gloss. 297) zu ليلك gestellt wird, das dieselbe Bedeutung hat und das nach Dozy's Vermutung ليلج, ليلنك Indigo ist.

## 294.

### ܩܢܦܐ.

*Cannabis sativa* L *Hanf.*

قنّب קנבוס mischn. aus κάνναβις, wie ܩܦܪ קפריס. ܩܢܦܐ Land II 237 Geop $6_{2\cdot3}$ (β 40) ܙܪܥܐ ܕܩ̄ $44_5$. Land IV $102_{11}$ Elias $49_{18}$ ܩܢܦܐ = قنّاب, شهدانج semen cannabis [C falsch capparis] Aßaf קנבסא aram. = קנבון gr. 49ᵇ PSm 1159 ܙܪܥ ܩܢܦܐ شهدانج. 358 sv ܐܣܩܘܣܐ: ܕܩܢܦܐ. BB: قنّب ܩܢܦܐ ܐܚܪܢܐ ܘܐܝܟ كالقنّب شجر الشهدانج شَهْدانَج ܡܢ ܩܢܦܐ 869 الشهدانج. 820: ܘܐܠܩܘܣܘܣ [l. ܘܐܠܟܣܐܢܕܪܘܣ] ܐܡܪ ܐܠܟܣܐܢܕܪܘܣ ܩܢܦܐ شهدانج وقنّب. ܡܠܐܟܣܘܣ [ܘܐܠܟܣܢܕܪܘܣ] ܐܝܟ ܐܚܪ ܩܢܦܐ :ܕܩܢܦܢܐ. Κάνναβις, „Ursprung d. Wortes unsicher" Curtius[4] 140, die semit. ܩܢܦܐ قنب sind aber jedenfalls griechische Lehnwörter.

Mischn. קנבוס, קנבס Kil. $5_8$ $9_{1\cdot7}$ Neg $11_2$ Maim. قنّب. Kil. $2_5$ קנבס ms Maim. ar. קרבס, nach Manchen كرويا (כרויא). Auch Aruch ms Zacut: כמון או כרויא, eine Erklärung, die vielleicht aus der Combination von קרבס und قرنباد entsprungen ist.

شهدانج s. Nr. 267 تَنّوم. Forsk. LV. LXXV irrig Sjaranek-Cannabis.

## 295.

### ܩܣܝܐ.

Cassia, Rinde einer Form von *Cinnamomum zeylanicum* Var. *cassia* Nees. ܩܣܝܐ ist „κασσία" das aram. [ܕܩܣܝܥܬܐ] ܩܨܝܥܬܐ heißt. ܩܣܝܐ Pesch. u. Geop $52_3$ (η 35) κασσία BB 820 Rabban

سليخه = ܡܫܠܚܬܐ darüber wird gesagt: ܐܕ̈ܢܐ ܫܥܬܐ ܬܠܬܐ ܕܡ̈ܢܝܢ ܠܒܪ ܡܢ ܬܚܘܬ ܡܣܐܬܐ ܘܬܠܬܐ ܕܠܐ ܡ̈ܢܝܢ ܐܣܘܦܐ ܡܢ ܬܚܘܬ ܘܡܣܘܬܐ ܡܛܠ ܗܘܐ ܕܓܠܐ. 871: ܩܣܝܐ السليخه ܗ̄ ܘܡܪܩܢܬ̄ܐ ܡܫܠܚܬܐ ܘܬܘܡܐ ܡܢܬܐ ܠܫܘܚܠܦ ܡܫܠܚܬܐ ܘܐܢܬ ܕܐܡܢܝܢ ܕܡܥܠܝܬ ܢܪܕܝܢ السليخة:

D 23 Κασσία mehrere Arten: γίζιρ Arrian γίζειρ [nicht ζίγιρ] — βλαστὸς Var. βλακτός (ܒܠܛܛܘܣ) . . ἀφυσήμων Var. ἀσυφήμων: ܐܣܘܦܐ hat Arrian Peripl. c 12 ἀσύφη. Κιττώ ist längst mit קְדָּה zusammengestellt worden. ܕܓܠܐ ψευδοκασσία.

ܡܫܠܚܬܐ سليخة Aßaf 10 p 64a קציעות aram. משלחתא דבסמא, gr. cassia fistula, arab. סליכא. 45b קציעות — קסיא.

Langk 88 σελήχα, σιλίχα usw. — χιαρσάμβερ, χεασάμπαρ. خيارشنبر aus pers. خيارچنبر.

קידה לבנה Kil. $1_8$ ist ein Baum, man darf auf ihn darum keine Raute propfen.

קלפה Bechor 6a Maim. قشر سليخه. Ar. דארכסה ms. דרכאסה Nr. 63b.

## 296.

## ܩܩܘܠ קקולא.

*Amomum Cardamomum, Cardamom.*

قاقله pers. Aßaf 101a 105a קקולא = .כבריום. 96a = .קכדרום. 45b קוקולה = .כבריאום. BB 818 ܩܐܪܕܡܘܡܐ Paulos: قاقله. — ܩܐܪܕܡܘ قاقلى κακοῦλε = κάχρυον DCge Pott Zfdk d. Morgl. V 67 Langk. 101 κακοῦλον, κάχριον usw. irrig unter Amomum gran. parad. — PSm 1159 ܩܩܘܠ = ܣܓܕܝ ܥܡܘܢ سجدى.

Zu Cardamomum minus, von *Elettaria Cardamomum* White: BB: ܫܘܫܡܝܪ ܡܢ ܫܘܫܡܟܢܬܐ هَيْل ܘܐܝܟ ܩܪܕܡܘܡ هَيل بُوَّا: القاقله وهو شيشمير مسيح قال. Vull: شوشمير Card. min. هيل ,خيربوا, II 108 هيل بوا II 580 قاقله الصَّغير (هيل) هال Bt II 568 .قاقله، صغار

hinter شمام im ms: شمشير = القاقلة الصغيرة, 114 dasselbe zu شوشمير BB 943 ܫܘܫܡܫܝܪܬܐ Bar Serapion = هَيْل.

BB 821 καρδάμωμον D 14 Rabban = القردمان ܩܘܪܕܡܢܐ. BB noch كراويا برى = قردمانا, Paulos: ܟܪ̈ܘܝܐ ܦܪ̈ܝܐ ܐܝܬܘܗܝ ܐܝܟ ܕܡܢ ܐܪܙ: وقال مسيح القريغار ومرة اخرى زعم انه وج. BB 842 zu ܩܘܪܕܡܘܡܘܢ Mesîch: قردمانا وهو القريعان. Ebenso Bt II 280. 296 كراويا جبلية قردمانا Des Mesîch قريعار ist zu l. قرنغار = Aßaf, der καρδάμωμον des D קראנגר wiedergiebt 6 p 61b. — 101b קרננא, 105b קרננר = קרדמון. —

j Erub 20d j Peah 21a, 5 קקולין = פעפועין Raschi Erub. 28a „aram." קקולי zu פעפוען. Cardamom?

Wegen κάχρυς schließe ich hieran:

BB: ܠܝܒܢܘܛܝܣ ܒܫܡܐ ܕܝܘܢ ܬܠܬܐ ܐܢ̈ܫܐ ܐܝܬܝܗ̇ ܕܬܪ̈ܬܝܢ ܕܡܢܗܘܢ ܡܝܬܝܢ ܦܐܪ̈ܐ ܐܝܟܐ ܬܠܝܬܝܐ ܕܝܢ ܠܐ ܗܘܐ ܕܡܢ ܗ̇ܘܝ ܦܐܪ̈ܐ ܡܝܬܝܢ ܕܡܬܩܪܝܢ ܦܐܪ̈ܘܣܐܘܩܐܟܪܘܣ [lies: ܦܐܪ̈ܐ ܗܢܘܢ ܩܐܟܪܘܣ] ܗܘ ܕܝܢ ܐܚܪܢܐ ¹) ܡܝܬܝܢ ܦܐܪܐ ܐܝܟܐ ܕܦܬܝܐ ܘܐܘܟܡܐ ܐܝܟ ܕܣܦܘܢܕܘܠܝܘܢ: ܠܝܒܢܘܛܝܣ ܕܡܬܩܪܐ ܒܫܡܐ ܕܝܘܢ ܕܐܟܡܐ ܐܘܟܐ ܟܕ ܡܠܝܬܗ ܠܒܪ̈ܝܐ ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ: 818 ܩܐܟܪܘܣ.... جاء به جبريل وحكى عن ديسقوريدس انه من اسماء ܠܝܒܢܘܛܝܣ [ليبانوطس] قال ويقال انه الثمرو ܗܘܐ ܕܝܢ ܐܡܪܝܢ ܕܩܘܠ[ܬ]ܐ ܗܘܝܐ:

D 422 Λιβανωτὶς δισσή, ἡ μέν τις κάρπιμος . . καρπὸς κάχρυς[2]), ἡ δὲ ἑτέρα . . σπέρμα φέρει πλατὺ, μέλαν, ὡς σφονδύλιον. Die erste: *Cachrys Libanotis* L, die im Orient nicht vorkommt, die zweite eine Ferula-Art, die dritte ἡ λεγομένη ἄκαρπος, zweifelhaft. — D 424 λιβανωτὶς . . ῥοσμαρίνου *Rosmarinus offic.* L Rosmarin, der Absud gegen ἴκτερος, Gelbsucht. Geop. $48_5$ ܩܐܟܪܘܣ = ܠܝܒܢܘܛܝܣ κάχρυς — λιβανωτίς.

---

1) ܡܝܬܝܢ l.

2) Auch die Pflanze selbst heißt κάχρυς.

Rosmarinus حصالبان ,لبانوطس Berggr. 873. Im Mittelalter Dendrolibanum Meyer $3_{373}$. Geop ιϰ 16 δενδρολίβανον und Nicl. z St, auch neugr. so.

Ueber den Rosmarin Plin ϰδ 59. 60 (Theophr. hpl $\vartheta 11_{10}$).

## 297.

### ܩܪܐܐ קרא.

*Cucurbita Pepo* L *Kürbis.*

Geop $20_2$ κολοκύνθη $35_{23}$ $95_5$ $96_{24}$ $98_6$ Kal. u. Dmng $32_6$ BB: ܩܪܐܐ قَرْعٌ ܩܪܐܐ ܗܘ ܕܠܝܬܐ ܐܢܒ ܩܘܠܘܩܘܢܬ ܩܪܘܗ ܘܩܘܠ ܩܘܠܘܩܘܢܬܐ ܐܝܟ ܕܐܡ ܩܪܐܐ القَرْع 847 قرعة يونان. (Jon. $4_6$) وجريل ܩܘܠܘܩܘܢܬܝ ܩܘܛܘ ܩܘܠܘܩܘܢܛܐ: ܩܘܠܘܩܘܢܛܝܢܘܣ القرع:

ܩܪܥ Land IV $102_{19}$ ist arab. [Die Westsyrer sprachen nach BHebr gramm. I $206_4$ ܩܪܥܐ für ܩܪܐܐ. Land II $46_{10}$. Nöld.]

Mischn. דלעת Kil $1_2$ מצרית u. רמוצה „יונית“: Aegyptischer, Aschenkürbis und der griechische. Maim.: دلاع [Journ. As 1870 XV 101 aus Abdall. 128 Melon de Constantinople] דלאע so l. Ukz. $1_6$ Uebers. f. כלאֵני. Kaleb: vulgær قباق (türk. u. ungar. kabak) צוקא it. zucca, ngr. קולוניתי κολοκύτι ngr. Kürbis. קרעה GA d Geon Berl. $41^b$. — דלעת pl דילועים Kil. $1_8$ $2_{10}$ $3_4$—$_7$ $7_1$ Schebîit $1_7$ $2_{10}$ Ter $8_6$ Maas $1_{4.5}$ Orla $3_{4\ 8}$ Schabb $9_4$ $24_4$ Sukk $1_4$ Ned $6_1$ $8_1$ Machsch $6_6$ Ukz $1_6$ und sonst. Der griechische nimmt halachisch eine Sonderstellung ein TKil 1 ר״ש zu $2_{11}$ Ohol $8_1$ TNed 3. und war die gewöhnlichste Sorte j Orla III $63^b$. — רמוצה von Asche (ܪܡܨ رمض רמץ), in Asche gelegt, damit er süß werde. = Ned. $51^a$ קרי קרקוזאי? ܩܪܩܘܙܐ ?? Nr. 278.

### ܡܠܦܦܘܢܐ מלפפונא.

*Cucumis Melo* L *Zuckermelone.*

ܡܠܦܦܘܢܐ „μηλοπέπων“ Geop $95_{10}$. Nov. 278 = بطيخ.

ܦܩܘܣ بطّيخ : ܦܩܘܣ ܐܒܛܝܚ ܦܛܝܚܐ البطيخ BB 725 ܦܛܝܚܐ بطيخ Rabban: 744 ܘܡܠܚܢܐ ܐܒܛܝܚܐ ܕܡܠܦܦܘܢܐ

אֲבַטִּיחַ بطّيخ = ܦܛܝܚܐ Pesch. [PSm 509 ܦܠܛܐ ist aus arab. بطّيخ] ist besonders Wassermelone, doch auch Melone allgemein = πέπων.

אבטיח Mischn., (samar. bibl. בטיח, übers. בטחיה pl.) Ter $3_1$ Tos $4_6$ Maas $1_5$ *Citrullus vulgaris* Schrad. Wassermelone, neben מלופפון Zuckermelone, die man also erst durch griechische Vermittelung kennen lernte. j Kil. z St $27^a{}_{12}$ ff entstehen Wassermelonen aus Gurken, Melonen aus Wassermelonen. מלופפון wird in μηλο-πέπων zerlegt und daraus schließt man, die Melone sei ein Bastard von Apfel und Wassermelone.

Die Schreibweise mit einem פ: מלפונות TTer $1_{14}$ מלפוניות $4_3$. לופפון Kil. $1_2$ Ter. $2_6$ $3_1$ $8_6$ Ma'as. $1_4$ Schebiit $5_3$.

## 298.

### ܩܘܪܕܐ.[1]

*Ricinus communis* L. *Ricinus.*

ܩܝܩܐ ܐܝܟ ܐܦ ܩܘܪܕܐ خِروع. ܩܩܝܢܘܣ ܕܝܘܢܝܐ BB 855 ܕܩܘܪܕܐ دُهْن الخِرْوَع 776: ܦܪܘܛܘܢܘܣ [l. ܩܪܘܛܘܢܘܣ] قال جبريل عن ديسقوريدس ان الخروع يسمّيه اهل قفر(و)س ܦܪܘܛܘܢܘܣ على اسم الحيوان الذى يشبهه وهو القُرَاد: 652: ܩܩܝܩܢ حكى جبريل عن ديسقوريدس ان الخروع يسمّيه بعض الناس ܩܩܝܩܢ ܘܐܩܘܪܕܐ ᵇ ܛܒܥ [l. طبع] 753: ܦܩܐܕܩܘܣ زعم ان اسم الخروع باليونانية ܦܩܐܕܩܘܣ ܦܐܪܦܘܣ [l. قيقاوس قرفوس] ܦܐܪܩܘܣ Elias Nis. $25_5$

---

[1]) Demin. ܩܘܪܕܘܢܐ C 826 „prius simia“ meint قِرْد. Vgl. noch ܡܠܘܠܐ ܡܘܠܠܐ, ܦܩܦܩܐ, ܡܠܘܢܐ.

D 649 κίκι [1]) . . σέσελι Κύπριον [Gabriel Κύπριοι] . . . κρότων διὰ τὴν πρὸς τὸ ζῶον ἐμφέρειαν τοῦ σπέρματος. Κίκεως καρπός. PSm 1159 ܩܘܪܕܐ ܘܠܐ nicht ܩܪܘܬܐ. — ܩܘܪܕܐ قُرَاد [2]) ist das Tier, (Zecke) ricinus vermis, κρότων auf die Pflanze übertragen wie die gr.-lat. Bezeichnungen.

[Peterm. pers. „Kersek"? Reisen II 245] Gabriel übersetzt b oben κρότων طبع = طبّوع = ܛܒܥ = ܛܒܘܥܐ (ܛ?).

خِرْوَع Ricinus communis, Palma Christi Sonth Verz. 275 Forsk LXXV. Punisch „ceroa". Nach Aruch und Fleischer zu Ly I 280b: אכרוע j Ma'as. $48^d_{28}$, aber zweifelhaft. Langk. 16 unter Ricinus = Pentadactilus, cataputia major; durch Pentaphyllon beirrt aber χήρουα, χεροῦα, cherua, kerua = c a t a p u t i a (DCge) unter Potentilla reptans. S. 7 [3])!

Aßaf 27 p 69 שמן קיק = pentadaktilos D α 38 κίκινον ἔλαιον. שמן ק״ק Schabb. $2_1$ b 21a Maim دهن الخروع. Talmudisch schwankt

---

[1]) „*Ricinus communis* L wurde [im alten Aegypten] unter dem Namen Kiki [Diosc.] in ebenso ausgedehntem Maßstabe, wie heute, als Oelfrucht cultivirt. Die Abbildungen, welche Unger für diese Pflanze hält, lassen auch andere Deutungen zu. Die Samen sind indessen öfter in Gräbern gefunden worden und sehen z. Teil so wohlerhalten aus, dass K u n t h zu einem natürlich vergeblichen Aussatversuche verleitet wurde. Das fette Oel ist in den antiken Samen noch von dem Pariser Chemiker Julia Fontenelle nachgewiesen worden. Die marmorirte Zeichnung der Ricinus-Samen ist noch jetzt sehr deutlich zu erkennen." Braun, Ztschr. f. Ethnologie IX (1877) 300.

[2]) Daher: ابو قردان Ardea bubulcus ein kleiner weißer Reiher, steter Begleiter des weidenden Viehes, dessen schmarotzende Insekten er frisst, daher der Name „Zeckenvater" für Zeckenvertilger. Dr. Bilharz bei Fleischer, Seetzen Reise IV 440.

[3]) Zur Benennung Palma Christi פלמא קרישטו hebr. Galen übers. d. Serachja b Isak cod Hbg. (Steinschn. Cat 309) p 117b 118a. — حَبّ الخروع = פאלמא קרישט Râzî in Reiske et Fabri Opuscula medica ex mon. arab. et ebr. ed. Gruner Halæ 1776 p 74.

die Erklärung. Zum Vogel קיק den Samuel nennt vgl. man was Honein bei BB PSm sv ܩܘܩܝܐ über den Vogel ܩܩܢ sagt. Targ. Pesch. ܩܩܐ zu קָאַת قوق. [Ephr. II 347 A Land IV $55_{27}$, 56 Nöld.] Die richtige Erklärung ist jedenfalls קיק = κίκι = [Lngk „κικίτο“ ist aus DCge gr Append. 201 sv αἷμα πυρετοῦ: τὸ κικίτο λεγόμενον κρότων Druckfehler für τὸ κικὶ τὸ λεγόμ. κρ.!!]

קיקיון דיונה — Ricinus. Rabbah bar bar Chanah hat ihn gesehen: „Der kikâjon sieht aus wie צלוליבא, wächst in Sümpfen (רפשקי od. רובשקי), man zieht ihn auf die Eingänge von Kaufläden, presst aus seinen Körnern Oel und unter seinem Laube ruhen alle Kranken des Westens (Palästina's).“ Dies צלוליבא erklären die Geonim bei Aruch sv: „Ein Baum bei uns, der Körner trägt, aus denen man Oel und ein Heilmittel bereitet; Leute, die „kalt“ sind, trinken das Oel; arabisch: خروع כרוע, das Oel دهن الخروع“.

Dieser Bericht wird durch folgende, von Cast. 757 misverständlich incurvatio, genuflexio (כרע!) übersetzte Glosse BB's bestätigt. BB 804:

ܨܠܗ ܒܠܒܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܐ الخروع زعم ܐܢܫܡܫܬܗ ܨܘܠܒܠܒܐ

الخروع ܡܫܚܐ ܗܘ ܕܟܘܪ̈ܬܐ ܐܟܪܝܢ ܨܘܠܝܒܐ:

Das erste Wort ist irrtümlich in zwei Wörter getrennt, — wohl auf Grund der Redensart ܨܠܐ ܒܠܐ Kal Dmng $36_4$ $41_{15}$ PSm $529_{20}$ und sonst — formgerecht ist ܨܘܠܒܠܒܐ aus ܨܠܒܠܒܐ, wie ܫܒܠܒܠܐ, ܕܠܒܠܒܐ, ܣܠܣܠܐ, ܦܣܦܣܐ usw. zu ܨܠܒ, doch sprach man nach BB auch ܨܘܠܝܒܐ = talm. צלוליבא.

ܨܠܒ kreuzigen (צלב ܨܠܝܒܐ Nr. 302, ܨܠܝܒܐ, ܨܠܝܒܘܬܐ usw.). Wie das Wort mit dem Pflanzennamen zusammenhängt kann ich nur vermuten, da ich „Palma Christi“ nicht weiter verfolgen kann.

## 299.

## קרמולין.

TSchebiit $4_{12}$ שחליים וקרומלין j $34^b_1$ j Nedar. $40^b_{60}$ קרמולין, קי.

## 300.

### ܦܪܢܐ.

C 581 „Dictamnum, thlaspi BB“ aus PSm 891 sv „δίκταμνον“ eine Art ܦܘܕܢܬܐ, مشك طرمشيج ,مشك طرمشير = ܟܡܘܪܐ ܕܟܬܡܘܪܐ ܦܪܢܐ = ܛܠܩܡܡܘܣ = ܛܪܡܫܝܪ ܡܫܟ. BB 992 ܛܠܐܩܡܘܣ ܡܢ ܡܫܟ ܛܪܡܫܝܪ ܗܘ ܕܐܡܠܛܘܩܘܣ. D 378 δίκταμνος = βελουάκος بلواوس daraus ܛܠܩܡܡܘܣ und ܛܠܐܩܡܘܣ. Mowaff. 249 مُشْكِ طَرَامُشِيرْ Bt II 518 Av 207 مشك طرامشيخ. Vull I 886 sv دقطامونون — مشكطرامشيع. Der hebr. Galen p 126ᵇ 127ᵃ משטראמשיר, Langk μυσκεαραμυστίρ, μισκεπταραμιστήρ. Aßaf blos דיקטאמנון alle Sprachen 45 p 72ᵇ = 57ᵇ דיקטאמינון.

## 301.

### ܩܪܢܦܠ.

ܩܪܢܦܠ ܡܢ ܦܪܢܓܡܫܟ فرنجمشك ريحان بقلة قرنفل BB 894 قرنفل ܩܘܡܐ ܕܦܪܢܓܡܫܟ 786 ܩܪܢܦܠ ܐܡܝܢܐ البستان. — Καρυόφυλλον Gewürznägel nach Meyer $2_{418}$ zuerst bei Paul. Aeg. PSm ܩܪܢܦܠ = ܐܩܪܘܦܠ Aßaf 101ᵃ קרונפיל, 105 קריאופילון. قَرَنْفُل [dies die gewöhnliche Aussprache Fl. Es kommt schon bei den ältesten arab. Dichtern vor. Nöld.] *Caryophyllus aromaticus*, *Dianthus caryophyllus* Sonth Verz. 283 Daraus garófano it., girofle sp., frz.

## 302.

### ܡܘܪܒܠܐ.

2silbig Ephr. II 439 F. PSm 1516 BB τρίβολος ܡܘܪܒܠܐ, ܠܡܘܪܒܠܐ, حَسَك. Aßaf 53ᵇ טריבולין, aram. קורטובא, hebr. דרדר K PSm ܡܢܝܐ = ܡܘܪܒܠܐ ܕܦܪܕܝܣܐ. Im syr. Galen τρίβολος ܡܘܪܒܠܐ PSm 1520 l. 12 inf. Ebed Jeschu, Ktâbâ d'Pardêsâ ms or. Berol.

Peterm. 14 fol. 70v: ܩܘܪܛܒܐ ܕܥܠܠܗܐ erklärt: ܩܘܪܛܒܐ ܕܒܪܝܐ ܐܝܟ ܕܡܬܒܪܝܢ ܥܠܠܗܐ ܡܢܗ ܕܐܪܥܐ ܕܐܪܥܐ [l. ܕܐܪܥܐ] ܗܝ ܕܡܬܩܪܝܐ ܩܘܪܛܒܐ ܘܚܡܘܨܝܬܐ ܫܘܟܐ:

Pesch. Richt. $8_{7\cdot16}$ ברקנים, Jes. $34_{13}$ קמוש, Mt $7_{16}$ τρίβολος = Hebr. $6_8$.

Wetzstein Dreschtafel 285 weist Gesenius' * ברקן Feuerstein, dann der damit besetzte Dreschschlitten, zurück und ist mit Recht für die jüdische, vom Syrer und Araber angenommene Erklärung ברקנים Dorn ܩܘܪܛܒܐ قُطْرُب. Wetzstein sagt قُطْرُب[1]) sei kein τρίβολος ist also nicht ganz dasselbe was ܩܘܪܛܒܐ. Gesen.[3] wird sv auf Wetzstein aO verwiesen, nur hätte erwähnt werden müssen, dass er die Gesen.'sche Etymologie widerlegt hat.

ברקנים, Targ. beibehalten ברקניא, talm. in Verbindung mit קוצים Ly I 271a.

## 303.

### ܦܘܩܢܝܩܘܡܐ.

BB 736: ܦܘܩܢܝܩܘܡܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܦܘܩܢܝܩܘܡܐ ܐܝܟ ܐܢܫ ܕܐܡܪ ܥܒܝܬ ܣܥܪܐ ܡܛܠ ܕܥܒܝܢ ܠܗ ܛܪܦܐ ܡܣܬܟܠܢܐ ܕܡܣܬܪܩܐ ܠܥܒܝܢܘܬܐ D 667 πυκνόκομον .. εὐζώμῳ .. ὠκίμου . . . Aßaf 99 p 82a פוקניקומון.

## 304.

### ܩܪܝܣܬܐ.

*Urtica, Brennnessel*[2]).

ܩܪܝܣܬܐ. — ܩܪܝܣܢܬܐ κνίδη Job $31_{40}$ Hex. Hos $9_6$ Sym. Ephr. II 14c für ܚܘܚܐ PSm 361 „ἀχαλήφη" ܩܪܝܣܢܝܬܐ, قريص, الجرة,

---

[1]) Nov. 289 ܩܘܪܛܒܐ ܚܣܟ قرطب (so) ed. Lag. 50.

[2]) Am Gebräuchlichsten ist für Urtica in Aegypten حُرَيْق S. ob. Nr. 113. C 808 κνίδη „ܚܡܨܝܨ" i. q. Ar. عريض BB lies „قُرَيْص". Forsk. LXXV *Urtica pilulifera*. Ibd. LXXIII قُرَيْس *Senecio squalidus*.

ܒܢ̈ܬ ܢܘܪܐ[1]). 356 ܐܘܩܠܐܘܣ, ܩܪ̈ܘܡܒܝܬܐ Galen. 1160 ܙܪܥ ܩܪ̈ܘܡܒܝܬܐ = κόκκος Κνίδιος = BB 841 zu ܩܘܩܘܣܩܢܝܕܝܘܣ. 895: ܩܪ̈ܘܡܒܝܬܐ بزر القريص وهى الانجرة ܡܚܝܣ ܒܢ̈ܬ ܢܘܪܐ ܗ̄ܘ ܙܪܥ ܩܪ̈ܘܡܒܝܬܐ حبّ البازريون[2]): ܦܪ̈ܘܡܒܢܝܬܐ ܓܡܘܪܐ ܕܩܪܒ ܠܗ ܘܩܛܠ ܐܒܘܗ̄ قاتل ابيه وهو (وهى) اصل نبات ....: ܦܪ̈ܘܡܒܢܝܬܐ ܥܩܪܐ ܡܣܪܝܩܘܣ ܠܩܘܢܘܢܐ ܦܪ̈ܘܡܒܝܠܐ[2]). 836: ܩܘܢܘܙܐ ܥܩܪܐ ܠܗ ܡܣܪܝ ܩܪ̈ܘܡܒܝܬܐ ܐܝܟ ܒܪ̈ܡܫܐ ينبوت نبطى ܢܒܛܝܐ ܐܪ̈ܘܒܐ ܗܘܝܘ ܠܐܘܦܘܪܒܝܘܢ ܩܪ̈ܘܢܝܬܐ ܬܠܬܐܝ ܐܪ̈ܕܦܐ:

Einiges ist hier dunkel. ܩܛܠ ܐܒܘܗ̄ ob. S. 334? Κόνυζα = ܩܪ̈ܘܡܒܠܐ (vgl. Nr. 135).

Etymologisch gehören ܩܘܪܡܒܠܐ, ܩܪ̈ܘܡܒܝܬܐ zu √ ܩܪܡ syn. ܩܘܪܒ, ܩܘܪܡ ܩܪܘܒ ܩܪܘܡ קרצובא targ. Spr. $15_{19}$ Dornstrauch. קרסולא targ. = קמוש? Auch ܩܘܪܡܒܠܐ Dorn gehört hieher s. Nr. 162.

انجرة ist ἀντζηρά DCge app. „Cnidium" Langk 86 irrig zu Daphne Gnidium. — S. 359 penult.

## 305.

## ܩܘܫܛܐ

*Costus speciosus* Smith. *Kostwurz.*

Mischn. קֻשְׁטְ قُسْط — כשותא, כושת[1]). ܩܘܫܛܐ und קושט wie

---

[1]) Daher C 834 ܩܪ̈ܘܡܒܝܬܐ granum thymelææ d. h. مازريون BB 868 κνίδινον BS ܩܢܝܕܝܢܘܢ ܕܩܪ̈ܘܡܒܝܬܐ ܡܫܚܐ [ܩܢܝܕܝܢܘܢ] ܩܢܝܕܝܢܘܢ دهن يتخذ من بزر المازريون. Nicht BS sondern Rabban sagt dies aus D 51 κνιδέλαιον. Ob. S. $162_{24}$ ist nach Elia Nis. $24_{88}$ ed. Lag. zu lesen ܩܢܝܕܝܢܘܢ.

[2]) Gezzâr im 1. Grad sagt zu פו, dass Manche es für سنبل الرومى, Manche für das arab. במסוך (so) syrisch: קרצינה halten. Mitgeteilt von Steinschneider, Deutsches Archiv f. Gesch. d. Medicin u. medic. Geographie II Sonderabdr. S. 7. במסון ist nach Steinschn. Gafiki S. 508 βουβώνιον. Farag hat nach Steinschneider daselbst S. 522 Nr. 15 aus Gezzâr: „chald. carsihina".

[1]) כ für ק im Anlaut wie in קושטא mand. 'כ S. Nöld. Gr. 89.

357

ܩܘܫܛܐ Wahrheit קושטא[1]). ܩܘܫܛܐ Geop $87_8$ = ܩܘܣܛܘܣ. Novar. ebenso. BB:
ܩܘܣܛܘܣ ܥܩܪܬܐ ܩܘܫܛܐ القسط ܘܐܝܬ ܕܐܡܪ ܐܕܫ̈ܐ ܬܠܬܐ
ܕܡܢ ܐܪܒܝܐ ܘܡܢ ܗܢܕܘ ܘܡܢ ܣܘܪܝܐ: — D 29 κόστος — ἀραβικός, ἰνδικός, συριακός.

Aßaf 13 p 65ª קושט alle Sprachen. 54ª קוסטוס. Steinschneider Donn. 150.

קושט Ukz. $3_5$ (Sifre II 107 p 96ᵇ Kerit. 6ª) Maim. قسط. Hai G. z St: talmudisch: כשרתא Berach. 43ª. — j Erub. $25^d_3$ f j Chag. $79^c_{12}$ in der Stelle aus Ukz. כושת.

Ueber den Costus s. Salmasius hyl 88 p 128. Theophr hpl ϑ 7 Plin ιβ 12. — Flückiger: Die Pflanze, welche die Kostwurzel liefert wächst in den Alpen von Kaschmir, gehört zur Familie der Compositen und ist von Falconer als Aucklandia Costus beschrieben worden. Die Kostwurzel ist bei uns längst verschollen und höchstens in Sammlungen zu finden; im Orient wird sie immer noch geschätzt.

## 306.

### ܪܘܙܐ.

*Oryza sativa* L *Reis.*

אוֹרֶז, אָרוּזָא S. Hehn 368 Lag gA 24. Aus skr vrîhi iranisch brîzi.

ܐܪܘܙܐ hat PSm 371 aus éiner Stelle, für syrische Form kann aber nach den Lexicographen und dem Sprachgebrauch nur ܪܘܙܐ gelten — Ez. $27_{17}$ BH Chron $144_3$ [Kal u Dmng $41_{12}$ $102_{21-23}$ $103_5$ Sindban $10_3$ 24. Nöld.] — PSm 93 zu ܐܪܘܙܘܐ Honein uA. neben رُزّ. 1068 ܪܘܙܝܐ [l. ܐܪܘܙܝܐ Fl.] „pers." d. h. neupers.

[1]) paläst. ܩܘܫܛܐ Land Anecd. IV $104_4$ — ܠܐ der Syrer bezeugt Vull. sv قوسيا.

برنج[1]) = ܡܪܘܓ Lag aO PSm 609 nicht crrpt aus ܐܘܪܘܙܐ wie PSm meinte.

אורז Mischn. Maim. überall الرز Peah $8_{8}$ Bm $3_{1}$ Tebul jom $1_{1}$. In Palästina gebaut Dem $1_{1}$ j $22^{b}$. Gekocht j Ter $41^{d}_{26}$ oder mit Weizen zu Brod verbacken Chall. $3_{7\,10}$. — Fraglich ist אורז TSchebiit $5_{7}$ j. $37^{b}_{28}$.

## 307.

### ܪܘܡܐ ܕܐܪܥܐ.

*Bdellium.*

BB 910 ܐܫܛܐ ܕܡܦܩܚܐ مقل اليهود 479: ܡܐܕܐܠܩܘܢ (مادالقون) قال جبريل عن ديسقوريدس انه من اسمآء المُقْل:

PSm 459 zu βδέλλιον. Aßaf $55^{b}$ אבדיליון. aram. רומא דארעא, arab. מוקול Steinschn. Donn. $137_{29}$ D 85 βδέλλιον = μάδελκον [auch: βόλχον od. βλόχον aus mukl?]

## 308.

### ܪܘܚܠܢܐ.

*Malva, Malve.*

a. Pesch 2 Kön $4_{39}$ f אורות. BB 911 darüber: ܪܘܚܠܢܐ خبار واقول خبازى ملوخيا ܘܐܝܟ ܡܠܘܟܝܐ الخبازة ܦܪܣܝܬ ܐܪܝܘܬ ܡܠܘܟ ܠܗ ܝܘܢܝܐ ܐܪܝܘܬ. Die LXX hat אורות beibehalten. ܐܪܝܘܬ ܝܘܢܝܐ heißt: „LXX ἀριώθ“ nicht „griechisch אריות“ wie Lag gA $60_{27}$ übersetzt. PSm 380 ܐܪܝܘܬ. — خبار ist falsch. — S. Nr. 149. خُبَّاز hat C 505 zu ܡܠܘܟܐ irrig خَبَّار gelesen und mit pistor übersetzt.

BB 500 ܡܠܘܟܐ ܐܝܟ ܢܦܫ ܪܘܚܠܢܐ (الخبّاز[2]) ܘܡܠܘܟܝܐ ܘܡܠܘܟܝܬܐ. Genau so Aßaf 79 p $78^{a}$ אורות — aram. רענין — gr.

---

[1]) Dafür ist das von BB 868 als verdächtig bezeichnete: ܙܪܥ ܡܠܘܟܝܐ ܐܝܟ ܐܦܝ بزر برنج زعم höchst wahrscheinlich crrpt aus: بزر الانجرة Nr. 304.

[2]) So cod. Flor. — H plur. ܪܘܚܠܢܐ.

מולושיאה röm. מלווא. D 260 μαλάχη (κηπευτή). Mit ܦܪܒܝܢܐ ܕܒܪܐ ist D 493 ἀλκέα . . εἶδός ἐστιν ἀγρίας μαλάχης wiedergegeben PSm ܐܠܩܝܐܐ.

ܦܪܒܝܢܐ gehört zu ܦܪܒ schäumen Nr. 151, obwohl Schaum vom Schleim, nach dem die Malven benannt sein könnten, noch verschieden ist.

Eine Nebenform ist nach BB ܐܦܪܒܝܢܐ, wenn das richtig mit خبازى wiedergegeben ist PSm 399. PSm BB hat noch ܚܡܒܝܙܐ = خبازى? — خُبَّازَى, خُبَّاز, خُبَيْز geht von der Brodform der Frucht aus, Baudissin zu dem arab. Job. $24_{24}$.

ܡܠܘܟܝܐ ملوخيا s. ob. S. 250 wurde nicht immer gehörig von μολόχη gesondert, und steht in der Galenübers. für dieses.

Zu ܦܪܚ̈ܢܐ [ܐܘܪܚ̈ܢܐ?] gehört nach gaonäischer Tradition (s. Ar. u. Raschi) אראני ,הראני Agg. אדאני Ar. הרני od. ארוני,) Schabb. 35[b] eine Pflanze, die auch an trüben Tagen das Nahen des Abends anzeigt. Aruch u Raschi: Eine Pflanze, deren Blätter sich nach der Sonne wenden und die malva (מלבא, מלווא) heißt. Auch חלמית erklärt Aruch, der es also für Malve hält, durch aramäisches, ms Hochsch. talmudisches הרני, הַרָנִי — הַרְאָנֵי = [ܐܘܪܒܢܐ] Malve, Käsepappel. Nach Aruch hat sie runde, nach einer Seite hin geöffnete — gespaltene — Blätter, bückt sich bei Nacht zur Erde, richtet sich wenn die Sonne scheint auf, um nach ihr bis zu ihrem Untergange geöffnet zu bleiben und ihrem Laufe zu folgen. Ueber die Wendung der Malve nach der Sonne ist sonst nichts bekannt.

b. ܢܛܘܦ̈ܬܐ[1]) *Althæa*, Eibisch. [ܢܛܘܦܬܐ Land III $205_{18}$. Nöld.]

---

[1]) Dem bibl. נטף für σταχτή erklärt, entspricht ܢܛܘܦܬܐ, das Sergius für ܦܩܚܬܐ ܕܡܠܛܦܬܐ gebrauchte. vgl. Pesch. Ex $30_{34}$ Ges. de BA et BB II, 11. — ܢܘܦ̈ܬܐ steht als gleichbedeutend mit ܓܘܦ̈ܬܐ pollen, für welches Sergius ܓܘܪ̈ܣܐ gebraucht unter letzterem Worte bei BA und BB PSm 784. Unter ܓܘܦܬܐ und γῦρις verzeichnen es aber die Lexicographen nicht.

Geop ἀλθαία ܚܛܡܝܬܐ = ܐܐܬܐܠܐ $17_{20}$ (γ $6_6$) $48_{21}$ (Palladius althea = hibiscus) $49_4$. Galen Sachau Ined. $97_5$ ܐܦ ܚܛܡܝܬܐ ܕܚܠܡܝܬܐ ܕܒܪܐ ܡܬܚܫܒܐ ܕܐܝܬܝܗ̇ [l. ܗ̄ ܐܝܬ] ܐܦ = τῆς ἀλθαίας, ἥπερ ἀγρία τις εἶναι δοκεῖ μαλάχη. — „Ἰβισκος" PSm 1005 خطمى برى ob. S. 199.

Vgl. Nr. 149 Anm. PSm sv ܐܐܬܐܠܐ[1]) — ܚܛܡܝܬܐ خطمى Elia $25_{55}$ BB 478. 455.: ܗܘܐ ܚܠܡܝܬܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܠܐܬܐܘܣ نوع من الخطمى ܒܠܬܗܐ الخطمى ܚܛܡܝܬܐ lies: ἀλθαία, ἀλθαίας.

خطمى ist *Althæa officinalis* L und *ficifolia* Cav. Sonth Verz. 275 Forsk LXX. und oben S. $166_5$ Bt I 373 = ورد الزوانى [auch JAww. Meyer $3_{88}$] II 585 falsch ورد الزينة.

BB 706: ܚܛܡܝܬܐ ܕܒܪܐ ܗܝ ܗܘܐ ܡܬܩܪܝܐ ܥܩܪܐ ܕܗܝ ܗܘܐ ܥܠ [l. ܥܠ] PSm 527 ܥܠ BA dasselbe und بل ؟؟ اصل الكبر Nr. 253 Bt يَذْقُه = Vull. يَدَقَه yezgo, Frucht بل Dozy DMG 23 185. —

Die Terminologie ist für ܚܛܡܝܬܐ خطمى[2]) nicht ganz fest. Sie bedeutet sicher *Althæa* (offic.) L. Doch steht خطمى auch zu ܡܠܘܚܝܬܐ oben Nr. 120 b S. 166. PSm 1522 BS ܡܠܘܚܝܬܐ (؟) ملوخيا. خطمية BB: ܡܠܘܚܝܬܐ ܡܠܘܚܝܬܐ ܕܡܬܩܪܝܐ مرج كبير او الخطمى und 527 ܕܡܬܩܪܝܐ خطمى. Wenn die Syrer PSm 1284 sagen, ܡܠܘܚܝܬܐ in Job. $6_6$ sei = ܚܛܡܝܬܐ, so wollen sie an Stelle der von der Peschittâ des Gleichklangs wegen für חלמית gesetzten Pflanze, Anchusa, die passende, schleimige Althæa haben. Dies Bestreben trägt, glaube ich, Schuld an dem Mangel einer strengen Sonderung des nicht Zusammengehörigen.

---

[1]) Vull. اليا, البا lies التا = شحم المرج ,خطمى صحرائى = Bt II 197 zu خطمى برى und عضرس s. Vull. sv. Der cod. C. des D am Rand: آلتيا.

[2]) خطمى الابيض PSm 999 ܠܘܩܘܣܘܐܘܡ. BB 707 ܚܡܪܐ ܠܘܩܘܣܘܐܘܡ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ اصل الخطمى الابيض.

381

## 309.

### רכפה.

*(Färberpflanze.)*

Schebiit $7_2$ TKil. $3_{12}$ רכפא. Maim. بقّم. Guisius zur Stelle weist die Erklärung mit Recht zurück, weil dieses ausländische Holz nicht gemeint sein könne, und bringt aus Ǵauharî bei: رخف ضرب من الصبغ. — Aruch מרים (so) שגד شجرة مريم. Vgl. S. 307.

## 310.

### ܪܘܡܢܐ רוּמָּנָא.

*Punica Granatum* L *Granatbaum.*

a. Mand. רומאנא Nöld Gr 123, bibl. רִמּוֹן رُمّان[1]) — Vull. app zend. رومنا und verschrieben روزمنا. Etymologie dunkel. Hehn S. 155 f sagt: „Religiöser Verkehr hat in alter Zeit auch den herrlichen Granatbaum nach Europa gebracht, dessen purpurne Blüte im glänzenden Laube und rothwangige, kernreiche Frucht die Phantasie symbolisch denkender Völker Vorderasiens von Anbeginn lebhaft ergreifen musste. In der Odyssee sind unter den Früchten im Garten des Phæakenkönigs und unter denen, die den phrygischen Tantalus durch ihren Anblick quälen, auch Granatäpfel, ῥοιαί, welcher Name allein schon für die Herkunft des Gewächses aus semitischem Sprach- und Kulturkreise entscheidendes Zeugnis ablegt.“ S. 433. „Das m des semitischen rimmon ging“ (nach Benfey) „durch eine sehr natürliche Umwandlung“ in das

---

[1]) Hehn S. 160. „Der Name des Granatapfels und des Granatbaumes bei den Portugiesen ist noch heut zu Tage der arabische, r o m a, r o m e i r a; von demselben arabischen Wort stammt der ital. und franz. Name der Schnellwage, r o m a n o, r o m a i n e, da das Gegengewicht bei arab. Wagen in Form eines Granatapfels gebildet zu sein pflegte.“

griechische Digamma über. Hesychius kennt noch für eine Sorte großer Granatäpfel den Namen ῥίμβαι.

Targ u. Pesch = רִמּוֹן, ῥοιὰ Geop $10_{28}$ $11_8$ $17_{18}$ $22_3$ $49_{21}$ $58_{12}$ $59_{24\cdot26}$ $64_{29}$ $99_7$ $103_{24}$ $105_4$ $109_{24}$ $110_1$ bes. $70_{25}$ ff. ܩܠܦܬܐ ܕܪܘܡܢܐ: $118_3$: Für καὶ ῥοιὰς falsch καρύας ܓܘܙܐ $14_{28}$ (γ$4_2$). Κύτινος $98_{20}$ ܩܘܛܝܢܘܣ, für κύτισος, ܩܘܦܣܐ ܕܪܘܡܢܐ $102_{29}$ (ιζ $8_1$) $104_{18}$ $112_{24}$ $114_{13}$ $116_{12}$. ܪܘܡܢܐ κεφάλια ob. S. $245_3$. Vgl. PSm 1690 penult D 716 ῥοΐτης οἶνος BB 906 ܚܡܪܐ ܕܪܘܡܢܐ Rabban. Das. ῥοὰ: شجرة الرمان رمان ܪܘܡܢܬܐ ܐܝܠܢ. Σίδιον Schale des Granatapfels erscheint mehr oder weniger corrupt bei BB 648: ܣܝܕܝܐ ܩܠܦ [l. ܩܠܦ] ܕܪܘܡܢܐ اقشور رمان ܘܐܝܟ ܕܐܡܪ ܕܝܘܣܩܘܪܝܕܝܣ (so) ܕܪܘܡܢܐ ܢجد الرمان: ܣܝܕܘܢ ܣܝܕܘܢܝܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܩܠܦܐ ܕܪܘܡܢܐ: 659 قشور الرمان. — BS PSm 99 auch ܣܝܕܘܢ: قشر الرمان الرقيق PSm 137 ult BB شرناق ܣܝܕܘܢ zu ὑδατίς. PSm 99 zu ܐܣܝܕܘܢ. S. ob. S. 203 Anm. 2. [Hieher gehört viell. شَرْنَقَة Seidenwurmcocon von der Aehnlichkeit mit einem ϑυλάκιον. ܪܘܡܢܘܣ ob. S. $311_8$ ist ῥόϊνος granatrot, als Substantivum: Krapp. Gemeinarabisch runnâs. Fl.]

b Kern 1) ܦܪܕܬܐ pl. ܦܪ̈ܕܐ[1]) (פרידה Sifre I 108 p $30^b$ פרידה אחת. Biblisch פְּרֻדוֹת pl. und das biblische Nom. propr. פרידא od. פרודא. BB cod. Rom JAs 1872 XIX Anhang 11: ܦܪܕܐ.. ܚܒ ܦܪ̈ܕܐ ܕܪܘܡܢܐ ܦܪ̈ܕܬܐ ܕܡܬܐܡܪܝܢ ܗܠܝܢ ܕܒܠܫܢܐ ܥܪܒ ܡܬܩܪܝܢ ܠܗܘܢ ܚܒ ܦܪܕܬܐ ܡܕܡ الجرمان: PSm 1306: ܡܕܡ [BB PSm 936 lin. 6 = حب الرمان] = ܦܪܕ ܕܪܘܡܢܐ. — Mischn. פֶּרֶד TTer. $3_{16}$ TSchebiit $6_{29}$ (j Naz. $54^d_{27}$) u. sonst — פרטתא S. Pe-

[1]) BB 604: ܐܘܡܦܪܩܝܢܘܣ ܐܝܟ ܐܦܪܩܐ حب الرمان الحامض ܐܘܟܝܐ ܠܐܘܡܦܪܩܝܢܘܣ ܦܪ̈ܕܐ ܕܪܘܡܢܐ ܚܡܝܥܬܐ. C 565 ܐܘܡܦܪܩܝܢܘܣ? Bei D 143 τῆς ὀξείας [ῥόας] ὁ πυρήν.

sikta $3^b$ Buber פרשתא דרומנא der anführt Tanch. וארא 14 Schem r 12 p 216 l. Z. פרנותא = ט Bam r 12 p $435_{43}$ Sch h Sch. r צאינה $36_{46}$ Lpz ܦܪܕܢܬܐ PSm 378 l. 12 inf. 2) ܦܪ̈ܘܢܐ BB: ܦܪ̈ܘܢܬܐ ܕܪ̈ܘܡܢܐ حبّ الرمّان : ܦܪ̈ܘܢܐ الزبيب ܡܫܡܫܬܐ ܦܪ̈ܘܢܬܐ حبّ الرمان Geop $95_{15}$ ܦܪ̈ܘܢܬܐ (κόκκους ιβ $18_1$). Oben S. $189_7$. [BHebr. gr. I $23_{23}$: ܦܪ̈ܘܢܝܬܐ. Nöld.]

פֶּלַח הרמון des HL der Ritz, Spalt des bei völliger Reife berstenden Granatapfels, in dem die saftgeschwellten, glänzend roten Samen zum Vorschein kommen (Wetzst. zu Delitzsch HL u Koh.)

BB 806 aus Pesch. HL $4_3$ mit abweichender Versteilung:
ܦܘܠܚܐ ܐܝܟ ܡܩܪܢ̈ܐ ܦܐܬܟܝ ܕܪ̈ܘܡܢܐ ܗܘ ܕܡܬܦܬܚܐ ܦܠܚ
ܐܝܟ ܗܘ ܕܡܬܦܠܚܐ. ܐܦ ܐܝܟ ܦܘܠܚܐ ܕܪ̈ܘܡܢܐ الجُلَّنار اوّل ما يطلع
ܐܘܟܝܬ ܐܝܟ ܐܦܪܐ قلع الرمان ܐܘ ܐܝܟ ܡܩܠܦܬܐ قشر الرُّمّان.

قَلْعَة pl. قِلَع ist pars rei in longum fissæ.

d. Blüte, جُلَّنار = گل نار pers. [BA PSm 532 βαλαύστιον = κύτινος = جلنار بستانی od. جلنار مصری, syrisch: ܦܘܩܣܬܐ wahrscheinlich verschr. aus ܦܘܩܥܬܐ]. BB 431 ܦܘܩܥܬܐ ܕܪ̈ܘܡܢܐ ܗܝ ܦܘܩܥܐ ܘܡܠܐܡܘܣ اقماع الرمان ܦܘܩܥܬܐ جلنار قماع الرمّان البستانی ܦܘܩܥܬܐ قمع الرمان والوراد او الجلنار Elia $25_{48}$ PSm 1711 Simon b. Zemach Duran Mâgên 'Abôt Livorno 1785 fol. p $36^b$ רימון המדברי שקורין גילינאר.

e. Mischn. רמון s Graph. Requ. I 89 f; die Besten, wie dort nachgewiesen, in Badan, einem Orte — Tale? — in Samaria: בדן

---

[1]) Hehn S. 433. „Von dem Namen der (Granaten-) Blüte βαλαύστιον (wohl auch ein orientalisches Fremdwort) stammt bekanntlich das italienische balaustro, balaustrata usw. und also auch unser Balustrade.“ Man ist versucht an ܦܩܥ̈ܐ und das Verbum ܦܩܥ, das vom Blühen der Pflanzen, (vom Granatapfel HL $6_{10}$ $7_{13}$) gebraucht wird, zu denken. —

(בדאן od. באדן) Kel. $17_5$ TKel Bm 6. Orla $3_5$. Talm. נָרָא نار s. Ar. sv. انار DMG 20 331 ἀνάρ Lngk. 19.

ܙܪܥ ܦ̈ܘܡܠܐ ܕܕܒܣܪܐ PSm 1160 = ܒܪܫܥܫܢ, حب قلقل عريض مغات. Ob. S. 177. Nov. 138 قلقل ܦ̈ܘܡܠܐ ܕܕܒܣܪܐ Centaurium. PSm 599 ܒܪܫܥܫܢ = ܦ̈ܘܡܠܐ ܕܕܒܣܪܐ, حب القلقل, und بشدنج wörtlich „Korallenkorn“. Dasselbe ist viell. PSm 598 ܒܪܫܢ des BS. — ܙܪܥܐ ܕܦܘܡܠܐ Elia $25_{51}$.

Hieher gehört folgende Glosse BB 559: ܒܪܫܥܫܢ ܦܬܝ ܟ ܚܡܪܐ ܕܐܕܡ ܘܪܚܡܗ ܒܬܫܪܝܐ ܒܥܕܢܐ ܡܘܪܐ ܕܡ ܡܢܝ ܠܗ ܦ̈ܘܡܠܐ ܕܕܒܣܪܐ الغات ܘܐܝܟ ܡܪܦܘܪܐ ܡܦܒܠܐ ܕܝܘܢܐ ܘܚܡܪܐ ܕܐܕܡ الغات وهو دواء الحيه: Vullers sv عقار آدم Wurzel des Granatbaumes.

## 311.

### ܪ̈ܥܝܐ ܕܐܝܠܐ.

Uebersetzung von ἐλαφόβοσκον D 416 PSm 1012 ܐܠܦܘܒܘܣܩܘܢ, aus Galen sv. ܐܠܦܘܒܘܣ, BB ܐܠܦܘ. Bait. hat syr.: رعيا ديلا Steinschneider, Gâfiki 538.

## 312.

### ܪ̈ܥܝܐ ܕܝܘܢܐ.

*Verbena, Eisenkraut?*

Uebersetzung von περιστερεών D 548 = رعى الحمام. BB: 920 ܪ̈ܥܝܐ ܕܝܘܢܐ ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ ܗ̄ ܐܪܝܣܛܠܘܟܝܘܢ رعى الحمام: 754 ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ ܦܬܝ ܪ̈ܥܝܐ ܕܝܘ̈ܢܐ رعى الحمام اشينا [sonst syr. geschr.] قال جبريل ان اسم رعى الحمام ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ 788: ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ ܦܬܝ ܟ ܐܣܛܠܐ ܘܪ̈ܥܝܐ ܕܝܘ̈ܢܐ رعى الحمام ܘܦܬܝ ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ. 725: ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ ܐܝܟ ܐܡܪܐ ܗ̄ ܪ̈ܥܝܐ ܕܝܘ̈ܢܐ ܒܡܦܩܢܘܬܗ ܘܗܠܝܢ ܠܒܢܘܗܝ ܕܝܘܢܝܐ ܘܒܡ ܡܘܬ ܢܦܫܗ ܒܟܠ ܕܝܘ̈ܢܐ ܡܫܟܚܐ ܘܡܛܠ ܚܡܪܐ ܐܢܬܬ ܐܝܟ ܕܡܣܬܟܢܐ ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ رعى الحمام ܘܡܢ ܡܪܓܡܢܘܬܗ ܘܡܢ ܐܬܪܘ ܕܦܢܐ ܦܘܬܐ ܕܝܘܢܐ ܠܡܫܩܠܗ:

D 548 Περιστερεὼν . . ἱερὰ βοτάνη [PSm: ܐܝܪܘܒܘܛܐܢ = ܥܣܒܐ ܩܕܝܫܐ gehört zu D 549 περιστ. ὕπτιος Blätter wie ܒܠܘܛܐ ἐοικότα δρυΐ.] πόα ἐστι ἔχουσα πέταλα . . ὑπόλευκα ἐκπεφυκότα ἐκ τοῦ καυλοῦ μονόκλωνος ὡς τὸ πολὺ καὶ μονόρριζος εὑρίσκεται.

ܐܕܝܫܐ PSm sv. ܪܓܠܐ ܕܝܘܢܐ (cod. M ܐܕܝܫܐ).? Aßaf 71 p 76[b] חמאמא — פריסתרונא gr., קולומבארולא od. ברבינא röm. columbarula, verbena. — S. Pun. Verz. 3.

## 313.

### ריתמא.

*Retama rætam* Webb. (*Genista Rætam* Forsk.)

Targ. = bibl. רתם رَتَم wie ms. Diosc. Constntpl. am Rande arab. hat zu σπάρτος. Robinson Pal. I 336. Aßaf lässt 21 p 67[a] κάγκαμον aus, das bei D folgt, und hat an derselben Stelle: רותם gr. איספרטון, röm. גניסטרון genista. Ein aram. Wort hat er ebensowenig wie die Uebers. zu D 644:

ܣܦܐܪܛܝܘܢ ܐܝܬ ܗܘ ܬܐܡܢܘܣ ܐܝܬܘܗܝ ܕܡܫܩܠܘܣ

ܠܣܦܐܪܛܝܢ ܒܥܘܣܩܐ قال جريل عن جالينوس وفولس وغيره ان رَباط تعريش الكرم يسمى باليونانية ܣܦܐܪܛܝܘܢ حشيس قوى:

D: Σπάρτιον . . θάμνος ἐστὶν φέρων ῥάβδους . . . αἷς τὰς ἀμπέλους δεσμεύουσι. — Kimchi WB: רתם 2 ״ינשתא prov. ginesto.

## 314.

### ܫܘܢܝܙܐ, ܫܘܢܘܙܐ.

*Nigella sativa* L. *Schwarzkümmel*[1]).

ܫܘܢܝܙܐ Pesch. u Hex. Jes. $28_{25 \cdot 27}$ קצח μελάνθιον = Geop $45_{23}$ [= ܫܘܢܘܙܐ Land IV $101_{12}$] $108_{18}$ $113_{23}$ (ιη $17_7$). BB Nr.

[1]) Der Same des Schwarzkümmels wird im Orient als Gewürz in's Brod gebacken, wie bei uns der Kümmel. Er ist auch Arzneimittel, und wird auch in Deutschland hie und da im Großen angebaut.

248 aus der D Uebers. ܫܒܘܒܢܐ oder ܫܒܒܘܢܐ. BB 928: ܫܒܘܒܢܐ. ܘܫܒܒܘܢܐ ܗܝ ܐܟܘܢ. 497 „μελάνθιον“: (?) ܫܒܘܒܢܐ: ܡܠܢܬܝܘܢ ܡܢ ܒܒܪܐ :518 — شونيز الحبّة السودآء وهو الشونيز ܒܒܘܒܢܐ (?) ܘܫܒܒܘܢܐ شونيز وقال جبريل اسمه باليونانيّة ܡܠܢܬܝܘܢ وهو الفقاح الاسود:

Aßaf 86 p 79ᵇ קצח, aram.: יאמכנא [l. שבובנא] מלנתיון — 49ᵇ: קצח — שבובנא — מלנתין. — Persisch شُونيز [Lane I 1605 Berggr. 865. Dasselbe ist wohl σαουνίζ ob. S. 313 l. Z. Fl.] (سُنّز ,سنيز ,سونيز) = الحَبَّة السُّوْدآء Vull. I 278 سياه‌دانه , بوعنج Schwarzkorn. Spanisch: agenuz אשינה Ar. ms Zacut sv, arab.: קזחא قزحة ,قزَح = קצח. S Wetzst. Dreschtafel 280. Gezzâr hat im 3 Grad: pers. شونيز ,حبة السودا und الكمون الاسود „Schwarzkümmel“. Forsk. LXIII: Habba.

D Uebers. PSm 1433 ܫܒܒܘܢܐ ܐܝܬܘ ܠܛܘܩܪܝܘܢ ܘܩܢܝܐ ܠܐܒܪܘܛܢܘܢ. Ms H. bei PSm unberücksichtigt, hat: ܫܒܘܒܝܢܐ, Gabriel: عشب فضى. PSm hat das Wort nicht erkannt. Es ist D 449 τεύκριον [aus Galen ܛܘܩܪܝܘܢ] πόα ῥαβδοειδὴς ἐοικυῖα χαμαίδρυι. Danach ist zu lesen: ܫܒܘܒܝܢܐ.

קצח (targ. קיצחא) Edaj. $5_3$ Tebul j $1_5$ Hai שוניז = Maim., der noch: „Schwarzkorn“. TTer $5_7$ j Dem. 22ᶜ in Palästina. Mediz. Wirkung Mass. Kallah I p 3ᵃ Coronel. — קצחא j Pea $17^c_{23}$, eine crrpte Stelle. — Raschi ניילא niele afrz. = nielle.

## 315.

### ܥܣܒ ܢܗܪܐ.

Uebersetzung von ποταμογείτων,

wie جار النهر Av. 154. Bt I 238 Berggr 871. BB: ܦܘܛܡܘܓܝܛܘܢ ܐܝܟ ܗܝ ܥܣܒ ܢܗܪܐ ܒܣܡܐ ܐܝܬܘ ܕܡܕܢܚܐ ܘܡܬܩܪܝܐ

ܛܠܠܝܬܐ¹) ܢܒܥܐ ܘܛܪ̈ܦܘܗܝ ܕܕܡܝܢ ܠܣܘܠܩܐ ܘܡܬܪܘܡܝܢ ܦܠܛ ܡܢ
ܡܝܐ سماه جريل جار النهر وايضا خار [?] النهر: ܦܘܛܐܡܘܓܝܛܘܢ
ܐܝܟ ܡܪ̈ܐ ܥܣܒܐ ܢܗܪܝܐ جار النهر:

D 592 ποταμογείτων φύλλον ἐστὶν ὅμοιον σεύτλῳ . . καὶ ὀλίγον ὑπερκύπτον τοῦ ὕδατος. Der Anfang der syr. Stelle steht in dem von Sprengel aus cod. C u. N abgedruckten Capitel über ποταμογείτων ἕτερος: Φύεται ἐν λειμῶσι καὶ ἐνύδροις τόποις Var: ἐν ἐνύδροις καὶ ἑλώδεσι τόποις.

ܦܘܛܡܘܓܝܛܘܢ[a] BB 757 ܙܢ̈ ܕ̈ ܡܪܝܢܘܗ̇ ܦܘܢܛܘܣ° ܥܣܒܐ
ܢܗܪܝܐ ܥܨܝܬܐ ܕܪ̈ܥܘܬܐ زعم ܦܠܐܛܘܢ عصاة الراعى 928 ܥܣܒܐ
ܢܗܪܝܐ ܙܢ̈ ܕ̈ ܡܪܝܢܘܗ̇° ܦܐܪܢܘܣ يقال عصا الراعى ܘܡܬܩܪܐ
ܥܨܝ̈ܬܐ ܕܪ̈ܥܘܬܐ ܘܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܒܪ̈ܘܡܝܐ ܪ̈ܥܘܬܐ عصا الراعى الرومى
744 ܦܘܛܡܘܓܝܛܘܢ[b] ܙܢ̈ ܕ̈ ܡܪܝܢܘܗ̇° ܦܪܢܘܣ ܗܘܝܘ ܥܣܒܐ ܢܗܪܝܐ
ܗ̄ ܥܨܝ̈ܬܐ ܕܪ̈ܥܘܬܐ:

Nach ܥܣܒܐ ܢܗܪܝܐ ist mit [a b] ποταμογείτων gemeint. [c] ?? — S. Nr. 2 b.

## 316.

### ܫܒܠܬܐ שובלא.

*Narde.*

سنبل ²) Uebers. von στάχυς? Bibl. נרד νάρδος ܢܪܕܝܢ. Nach Fick Orient u. Occid. III 364 skr. nalad, woraus bei den Iraniern narada, narda werden musste. Dies r zeigt nach Fick, dass Narde und Pfeffer, skr pippalî — πέπερι, über Persien gewandert sind.

¹) ܛܠܠܝܬܐ feucht, doch kennt PSm 1513 sv ܛܘܠܝܐ γ) auch das richtige ܛܠܠܝܬܐ. Geop $6_3$. BHebr. schreibt cod. Peterm. 19 p 67 ܛܠܠܝܬܐ. [Ebenso Luc $8_6$ Schaaf u. Urmia. Nöld.]

²) Ueber das span. azumbar s. Dozy-Engelmann Glossaire 230.

Für فلفل ܦܠܦܠ פלפל trifft dies nicht zu; eher für נרד ܢܪܕܝܢ نردين ناردين. —

Für נרד HL 1₁₁ ܢܪܕܝܢ. 4₁₃ [Hex. ܢܪ̈ܕܐ] ܢܪܕܝܢܘ. Mc 14₃ Joh 12₃ (νάρδιον) ܢܪܕܝܢ ܪܝܫܝܐ νάρδος πιστική. Geop 99₈ ܢܪܕܝܢ, 48₅ ܫܒܠܬܐ ܕܢܪܕܝܢ [DMG 26₈₀₂]. 49₂₈ (ναρδό-σταχυς). 48₁₈ ܢܪܕܝܢ ܩܠܛܝܩܐ κελτική 119₁₅ ܢܪܕܝܢ ܗܢܕܘܝܐ ἰνδική das. ܩܠܝܛܝܩܐ für ܩܠܛܝܩܐ (ς 8). [ܢܪܕܝܢ punctirt auch ed. Urmia. Nöld.]

BB 587 ܐܢܪܕܘܣ: ܐܝܟ ܡܫܚ ܫܒܠܬܐ ܐܪ̈ܝܟܬܐ ܬܚܝܬ ܩܘܡܬܐ ܣܘܢܒܠܐ ܛܝܒܬܐ سنبل الطيب : 930 ܫܒ̣ܠܬܐ ܢܪܕܝܢ ܗܢܘ̄ ܢܪܕܘܣܛܐܟܘܣ 587 ܐܢܪܕܘܣܛܐܟܘܣ وهى سنبل الطيب ܗܢܘ̄ سُنْبُل الطِّيب ܡܚܡܕ جبريل سُنْبُل العَصَافِير: ܐܢܪܕܘܢ ܐܝܟ ܕܡܫܚܐ ܕܢܪ̈ܕܐ دهن الناردين وهو دهن السنبل. 618: ܢܪܕܝܢ ܗܢܕܘܝܐ سنبل الطيب: ܐܢܪܕܘܣ ܩܠܛܝܩܝ ܗܢܘ̄ سنبل قليطى: ܢܪܕܝܢ ܩܠܛܝܩܝܐ ܐܝܟ ܦܘܠܘܣ سنبل رومى: ܘܢܦܩܝܢ ܠܗ ܐܟܘܬ ܕܝܢ ܗܘ̣ ܐܦܛܘܣ ܦܘܠܘܣ [φύλλον] ܘܠܐ ܥܩܪ̈ܐ: ܢܪܕܘܣ ܩܠܛܝܩܐ ܗܢܘ̄ ܚ̄ ܗܘ̣ ܕܟܘܪܟܘܡ ܡ̄ ܢܠܘܦܘܪܕܘܣ: 587 ܐܢܪܕܘܣ ܐܘܪܝܐ [—ܐ] ܗܢܘ̄ ܐܢܪܕܘܣ ܛܘܪܝܐ سنبل جبلى ܫܒܠܬܐ ܛܘܪܝܬܐ 618: ܢܪܕܘܣ ܛܘܪܝܐ ܐܝܟ ܡܬܩܪܝܐ ܢܪܕܝܢ ܛܘܪܝܐ ܘܟܘܠܟܘܪܝܐ ܐܦ ܣܘܠܛܐ ܘܩܠܛܝܩܐ ܘܦܘܪܝܛܝܣ ܘܡܛܝܠܘܣ ܗܝ ܩܘܠܟܘܣܝܐ سنبل جبلى 776: ܦܘܪܛܝܣ ܗܢܘ̄ ܚ̄ من اسمآء السنبل الجبلى:

D 15: Νάρδος .. ἰνδική .. συριακή .. 17 κελτική .. 19 ὀρεινή = θυλακῖτις so lies [a] + [b], νῆρις [c]?

Die indische Narde kommt von *Nardostachys Jatamansi* DC. (= *Valeriana Jatamansi* Jones), die celtische von *Valeriana celtica* L, die Gebirgsnarde von *Valeriana tuberosa* L. — سنبل الرومى s. Nr. 304 Anm. und S. 159 l. Z.

BB 618 ܢܪܕܝܢ ܕܩܢܘܪܐ ܗܢܘ̄ ܚ̄ ܐܣܪܘܢ اسارون: ܢܪܕܘܣ ܕܩܢܘܪܐ قال جبريل عن جالينوس... 930 ܫܒܠܬܐ ܕܩܢܘܪܐ ܗܢܘ̄ اسارون:

D 19 Ἄσαρον οἱ δὲ νάρδον ἀγρίαν καλοῦσι . . Γάλλοι βάκκαρ. PSm 72 ἀγριοναρδίτης ܫܒܠܬܐ ܕܒܪܝܬܐ ܕܟܡܐ. 292 ܐܣܐܪܘܢ — ܢܪܕܝܢ ܕܒܪܐ, ܫܒܠܬܐ ܕܒܪܐ BA, ܕܒܪܐ BB ist Schreibf. Av 127 اسارون, hebr. אזרא בקרא Plempius: Asarum und baccharis wurden verwechselt, daher der span. Name: asarabaccara. שבולת נרד Kerit. 6ª, targ. שובלא zu שחלת. נרדא Schabb. 87ª. Ly TW irrt wenn er תְּבָלִין [so Ms Maim ar] zu „שובל“ rechnet „eigentlich spicæ, Gewürzrohr“. Das ist: ܛܒܠ תבל تبل [s. ob. S. $226_{10}$] — im paläst. Syr. ܛܒܠ salzen DMG 22, 517 = mischn. תָּבַל würzen Ter. $10_{12}$ Tos $9_7$ Chull 111ª Schabb $9_5$ TPes $2_{13}$ מתובל — נתבל und Wortspiel mit תבל Welt: מתובלת MMischle 10. Denom. von תבלין pl. (תבל) Ter $10_{12}$ Tos $9$, M. scheni $2_1$ Orla $2_6$ $5_{16}$ Schabb. $3_5$ $9_5$ Beza $1_6$ $5_4$ — תבלי מצוה TPes. $10_7$ j $37^d{}_{10}$ b. 116ª — Sebach. $10_7$ Arach. $2_6$ u sonst. בית תבלין Kel. $2_7$ $5_3$ — التَّوابل BA Nr. 1375 PSm zu ܐܒܙܪܐ und 355 zu ܐܦܙܪܐ [Justi Bundehesch S. 78 اوزارك Gewürze?] wohl unser ܐܦܙܪܐ nicht von بزر Kohut Aruch sv אבזר, obwohl ز und entspr. syr. ܙ bedenklich sind.

## 317.

### ܫܒܪܐ שַׁבָּרָא.

*Peganum Harmala* L [1]).

ܫܒܪܐ BB 930 ܫܒܪܐ ܫܬܝ ܠܗ قَفَز [2]) (?) زعم ويكون حرمل ܘܐܡܪܝܢ ܕܡܣܩܪ ܗܘ ܐܘܪܟܠܠܐ ܕܫܒܥܐ ܘܡܝܬܪܐ [ܘܡܝܬ Flor] ܡܫܒܚܐ

[1]) Eine sehr verbreitete Pflanze s. Boissier, Flora or. I 917. [حَرْمَلة kommt in der Heidenzeit als Mannesname vor. Nöld.]

[2]) Gemeint ist ܫܘܪܐ „Sprung“ C 901 PSm 651, ܫܘܪܬܐ Lag. Anal. $87_{11}$. BHebr. gram. min. II 120 Schol. zu ܫܒܪܐ: القُرْط والنُّقْب. — S. ob. S. 67.

ܗ بزر الحرمل 746: ܦܝܓܐܢܘܢ ܗܢܘ ܕ ܦܝܓܐܢܐ ܘܐܝܬ ܐܢܫ ܒܣܣܐ
الحرمل: ܦܝܓܢܐ ܕܒܪܐ ܗ ܒܣܒܣܐ الحرمل وهو السداب البرى: ܦܝܓܢܐ
سداب فيجن [= 721]. 500 ܒܣܒܣ حرمل باليونانية ܨܚܚ جبريل: ܒܣܒܣ
ܐܝܟ ܢܦܫ ܒܣܡܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܣܡܩܐ ܘܗܪܐ ܕܕܡܝܢ ܠܩܣܪܝܢ
ܘܟܗܘܢܝ ܐܝܟ ܕܠܝܫܐ ܘܒܥܦܪܗ ܦܠܛ ܒܒܣܝܡܘܬܐ .. ܒܣܒܣ
ܕܡ ܦܝܓܢܐ ܕܒܪܐ ܐܪܝܬܐ ܘܒܠܫܢܐ ܗܘܢ ܒܣܒܣܐ اظنّه الحرمل
سداب برى. ܒܣܒܣ قال جبريل عن ديسقوريدس ان مولى حشيشة ورقها
مثل ورق *النيل واعرض:

D 394 πήγανον ἄγριον — μῶλυ, ἅρμαλα (PSm 391 ܒܣܒܣ ܐܪܡܠܐ), Σύροι βησασᾶ 395 μῶλυ . . τὰ μὲν φύλλα ἔχει *ἀγρώστει ὅμοια ἄνθη λευκοῖοις . . ἥσσονα δὲ πρὸς τὰ τοῦ ἴου . . ἡ ῥίζα . . σφόδρα ἀγαθὴ πρὸς ὑστέρας ἀναστομώσεις. — שברא s. Nr. 41.

Ueber talm. בשש s. Ar. Sachs I 139 II 26. Die Griechen βησασᾶ, die Syrer: ܒܣܣܐ? ܒܣܣܐ ܒܣܒܣܐ, ܒܣܒܣܐ wie es scheint aus ܒܣܣܐ BA PSm 1159, Vull. I 238 syr. بسباسا = حرمل, pers. صندل دانه. — Aßaf 50 p 72ᵇ בששא aram. [41ᵃ בישׁשׂא] gr. מוליום pers. אספד, arab. חרמל. 102ᵃᵇ בששא — מוליום — חרמל. 154ᵃ חרמל —מוליום. pers. أسپند Lag. gA 173 Vull. I 91 = حرمل = سپند ,سپند. — Zu ܡܘܠܝܢ gehört BB 660: بزر الحرمل ܒܣܣܐ ܗܢܘ ܕ ܡܘܠܝܢ. Dieselbe Erkl. BS zu ܡܘܠܝܘܢ. Ob: (دانه) صندل?

ܒܣܣܐ, ܒܣܪܐ, حرمل — Peganum Harmala, πήγανον ἄγριον, nicht πήγανον *Ruta* [*graveolens* und Andere namentlich *Chalepensis* L.] [Raute, ruta, Nicand. Ther. 523 ῥυτή. Plin ιϑ 37 rutam furtivam tantum provenire putant sicut apes furtivas pessume. Nachweise s. Günther Ziergewächse 24. — Da Ruta graveolens aus Syrien und Palästina nicht nachgewiesen ist, wird man in erster Reihe an *R. Chalepensis* L zu denken haben, die man bei Sidon, Samaria und Jericho gefunden hat. Boissier Flora or. I 921 f.] Ruta wird

mit dem griech. פיגם ܦܝܓܢܐ فيجن[1]) bezeichnet, arabisch auch mit dem pers. سذاب[2]). ܦܝܓܢܐ Luc $11_{42}$ Geop $94_{12}$ (ϐ 25) — $110_{22}$ $116_{20\cdot22}$ $119_{14}$ ܦܝܓܢܐ $114_{13}$ ܦ̄ ܕܒܪܐ. Lag gA 173: der Uebersetzer hat ܦܝܓܢܐ leider beibehalten. Man sieht, der Uebersetzer tat wohl daran. BB hat ܦܝܓܢܐ, und eine gr. Form * πήγανον PSm 1459 ܛܝܓܢܘܢ 1517 ܛܝܓܐܢܘܢ = ܦܝܓܢܐ, eine Form die talm. als פיגנא Ab zar $28^{a}_{u}$ auftritt und die gegen Aruch's 'פ aufrecht zu erhalten ist.

פיגם Mischn. Kil. $1_8$ Scheb. $9_8$ Ukz. $1_2$ Maim. אלפינן — אלסדאב. Sonst ruta (ruda). Maim. Pirke Mosche 45ª ומדה, ms Steinschn. ורודה Uebers. „ruta". Aßaf 41ª פיגם — פיגנון — 45ᵇ רוטה -- פינן — 153ᵇ pers. סדב — רוטא — פיגם.

Πήγανον ὀρεινόν D 391 BB 997 ܦܝܓܢܐ ܕܛܘܪܐ سداب الجبلى zu ܬܐܦܣܝܐ θαψία? D 641 θαψία — Τῇ ὅλῃ φύσει ἔοικε νάρθηκι · · καὶ τὰ φύλλα μαράθρῳ ἐμφερῆ, ἐπ' ἄκρου δὲ σκιάδια · · ἀνήθῳ ὅμοια ἐφ' ὧν ἄνθος μήλινον[3]). ῥίζα λευκὴ μεγάλη · · δριμεῖα[4]). ܬܐܦܣܝܐ ܠܢܪܬܩܣܝܐ ܛܪ̈ܦܐ ܕܝܠܗ̇ ܠܡܪܐܬܘܢ ܘܡܠܠܝܢܗ̇[5]) ܠܫܒܬܐ ܘܫܘܫܢܗ̇[6]) ܥܩܪܗ̇ ܚܘܪܐ ܘܪܒܐ ܘܚܪܝܦܐ. ܘܡܬܩܪܝܐ ܦܝܓܢܐ ܕܛܘܪܐ Exc. Flor. Geop. $99_{20}$ ܬܐܦܣܝܐ (ιε $2_{17}$) Thapsie θαψία.

---

[1]) Ġavâlîkî 111.

[2]) Ġavâlîkî: in Jemon arab. الخُتّ Sachau z St verweist auf ZfdK VII 142 خُتّ، خفت. [„Sedeb" hörte ich im Garten der Synagoge in Alexandrien für die dort cultivirte *R. Chalepensis*. Ascherson.]

[3]) S. ob. S. $80_{12}$.

[4]) S. Nr. 286.

[5]) S. S. 382 Nr. 328.

[6]) S. die folgende Nummer.

# 318.

## שביתא ܫܒܬܐ.

*Anethum graveolens* L *Dill*[1]).

Mischn. שבת pers.[2]) شوذ, شبت, شبت daraus arab. شبت (عدان السبت) sagt Honein zu ܐܢܕܪܟܐܠ, das ein indisches Arzneimittel sein soll PSm 389) Mt $23_{23}$ Geop $90_{18}$ ἄνηθον (ιβ $8_4$) $98_4$. PSm 254 zu ܐܢܝܬܘܢ auch Gal., u. ܐܢܝܣܘܢ BB 931 ܫܒܬܐ, شبت. Elia $50_{33}$ Ob. S. $166_{22}$ $372_{16}$. Hier ist ein Misverständnis zu berichtigen. C 532 ܫܒܘܥܬܐ [Ferr.] BB 588: ܫܒܘܥܬܐ ܡܢ ܙܪܥܘܢ ܫܒܬܐ الشبت „Anethum". Gemeint ist wie ܬ zeigt ܫܒܬܐ [so Bernstein Johannes præf. XV nach cod. und BB; aber Amira richtig: ܫܒܬܐ] Woche: ἑβδομάδα, = ܐܫܒܘܥܬܐ PSm 254 wo aber punctirt ist: šaβϑâ. PSm 9 ܐܫܒܘܥܬܐ. Hal gedol. Ber. VI שביתא = Aßaf $55^b$ „hebr", gr. אניתום. — شبت الجبل Crithmum pyrenaicum Forsk. LXIV.

Mischn. שבת Peah $3_2$ Ma'as $5_4$ TSchebiit $2_7$ TKil $1_2$ (ähnlich נופנן) Ukz $3_4$ Ab. z. $7^b$. In כמך getan Niddah $51^b$.

[כמך كامخ (pers. كامه Perles Monatschr. 19, 468), BB 676 zu ܡܡܠܬܐ (C 628 ܟܐܡܟ) neben ܟܡ d. h. بن Vull I 263 Frtg I $158^b$ = ܫܘܟܐ PSM 471 vinum hordeaceum. — BB 426 ܫܘܟܪܐ كالمخ d. h. كامخ talm. כותח türk. قاتق [כותח ist das pers. كنخ, كنخ

---

1) Cod Leyd. Scal. 15 p 1 אנימי deutsch: טימא (Timme)? p $15_a$: סישמור הוא אנימוה אנר·סמי deutsch: ווילדא טיל wilde Dill (Til). Die Hs. stammt aus d. 14.—15. Jahrhundert. — Ungarisch heißt Dill: kapor [nach Dankovsky vom slavischen kopor], wie das Wörterbuch der ungarischen Akademie irrig annimmt, nach Kaper, capparis Nr. 201, die ung. kaporna heißt. Irreleitend ist aber, wenn das erwähnte Wörterbuch die Benennungen der Kaper in verschiedenen Sprachen bei kapor zusammenstellt, ohne auf die Verschiedenheit der Bedeutung aufmerksam zu machen.

2) S. Sachau's Ǵaval. und Lag gA 82.

umgebildet aus dem türkischen Worte; s. Ly II 535, 452. Fl.] Vull. II 707 verweist auf ترنبا lies ترينة I 443 Art قاتق — PSm 68 ܐܘܡܟܐ (und 832 ܗܘܟܐ) verwechselt nach K: اَلْبُنّ mit اللبن. In ܒܡܘܡܟܐ das. ist ܒܡܘܟܐ zu vermuten. ܐܘܡܟܐ ist talm. אומא. كَامَة Vull. II 783[1]: شير ودوغ lac cum oxygala ebullitum].

## 319.

ܫܓܕܐ שִׁיגְדָא.

*Amygdalus communis* L *Mandelbaum.*

Aus שקד, ḳ vor d ostsyrisch g gesprochen; gemeinaramäisch so in שיגדא Nöld. mand Gr. 39. — Targ. u. Pesch. שקד. Geop. $13_{23}$ ($\gamma\, 1_4$) $19_{27\cdot 29}$ $22_9$ $25_5$ $66_{29}$ bes. $72_8$ ff ܡܫܚܐ ܕܫܓܕܐ ܡܪ̈ܝܪܬܐ $47_{29}$ $109_{30}$ $113_{15}$. BB:

ܫܓܕܐ اللوز الحلو ܗܟܢܐ ܒܣܝܡܬܐ ܫܓܕܐ لوز مرّ ܘܡܬܩܪܝܐ . .
ܡܫܓ̈ܕܐ ܚܠܝ لوز حلو. ܫܓܕܐ ܕܡܪ̈ܝܪܬܐ ܗܘ لوز مر: ܫܓܕܐ لوز جوز:
هذا يقال انه من سهو الناقل وانه صحّف ܗܘܘ [l. وهو] ܫܓܕܐ ܗܟܢܐ
ܒܣܝܡܬܐ ܡܢ ܡܢ ܐܢܫ ܕܫܩ̈ܠܝܢܐ ܐܬܒܣܡܘ ܗܟܢܐ ܕܐܡܪܝܢ ܘܐܬܩܪܝܬ
ܕܡܫܡ̈ܫܢܐ ܒܠܝܐ ܠܗܠܝܢ ܡܢ ܐܚܪܢܐ ܫܓܕܐ ܐܝܟ ܡܫܩ̈ܠܝܢܐ
ܘܡܬܩܪܝܢ ܡܢ ܡܫܩ̈ܠܝܢܐ وهى الحبّة الخضرا الكبار:

ܫܓ̈ܕܐ Gen. $43_{11}$ das C 891 [aus Ferr] für terebinthus ausgiebt ist nach BB zweifelhaft, doch steht Geop $105_{19}$ ܪܘܛܝܢܐ ܕܫܓܕܐ für τερεβινθίνη. [Das ܕ ist alter Schreibfehler, den schon Ceriani's Ausg. hat. Nöld.]

שקד bibl. mischn. süße und bittere TMaas $1_3$ j $49^a_{32}$ Maas $1_4$; reifen in 21 Tagen Bechor $8^a$ j Taan $68^c_{56}$ (לוז) — Für ein Fremdwort hielt schon Ǵâvâl. 134 Z 6: لوز, = לוז bibl. u. mischn.[1]) לוזא

---

[1]) BB 950 (Flor. شيروازوج) شيرازوج ܗܘ ܗܘ ܡܫܟܐ ܕܚܠܒܐ ܘܕܘܓ
Lies ܫܝܪ ܘܕܘܓ?

[2]) Das arab. لوز hat sich in der Uebersetzung Amygdalæ, Mandeln als

ܠܘܙܐ Mandel Gen. $30_{37}$ Targ. Pesch = hebr. j Targ. auch sonst wie j Taan. aO, für שקד. ܠܘܙܐ Geop. $117_{19}$ f $118_{2}$. — Der Ortsname BB 461 ܠܘܙܐ ܡܕܝܢܬܐ [ܠܘ . . .] ܐܝܟ ܡܐܡܪܗ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܬܐܡܪܐ ܡܢ ܠܘ ܠܐܒܪܗܡ (?) ܗ̄ ܡܢܚܪܝܢ ܘܕܒܟܪܐ ܠܥܙܪܝܐ ܘܕܪܝܐ ܥܙܪܐ [S. $289_{3}$] ܡܢ ܡܐܡܪܗ: 964. ܘܐܝܬܝܗ ܒܠܗ̄ ܐܝܟ ܒܒܝܬܢܝܐ هندى :? اللوز المر: ܥܙܪܐ ܡܡܫܡܫܢܝܬܐ [$12_{5}$] ܐܝܟ ܡܐܡܪܗ ܠܘ̈ܙܐ اللوز. ܐܡܝܪܐ ܐܒܠܠܐ
ܕܣܘܡ ܒܟܘܟܒ شجرة اللوز ܡܠܝܐ ܕܝܢ ܓܘܙܐ ܠܘܬܗ ܦܪܐ ܘܐܝܬ ܠܗ
ܕܝܢ ܕܐܬܬܘܡܝ ܐܬܐ ܐܝܟ ܕܒܠܥ ܐܒܠܢܐ ܣܘܡ ܡܦܪܝܢܗ ܕܐܠܗܘܬܐ ܬܠܬ
ܕܟܠ ܣܘܡ ܥܠ ܐܒܠܢܐ ܢܦܫ ܕܬܠܬ ܕܒܟܪ ܦܪܚܝܢ ܘܐܝܟ ܒܟܒܒ:

## 320.

### ܫܘܥܐ.

*Vitex Agnus castus* L *Keuschbaum.*

a. Ἄγνος unübers. Galen Sachau Ined. $95_{14}$. D Uebers. λυγώδης [λύγος = ἄγνος] PSm 337: ܠܘܓܐܕܝܣ —. PSm 29 ܐܓܢܘܣ = بان – s. unten aus Berggr., nicht wie PSm: glans unguentaria —

---

**Benennung der Drüsen am Racheneingang in der Anatomie und in der deutschen Sprache erhalten. Hyrtl 253 ff. Wenn Hyrtl das. 255 Anm. 3 sagt: „Auffallend ist die Aehnlichkeit des arabischen Wortes für Mandel, l a u z , mit dem hebräischen l u z", so ist das auffallend, da Hyrtl sonst den Grad der Verwandtschaft beider Sprachen kennt.**

**„Die Mandel des Rückgrats" לוז של שדרה ist Os oder Semen resurrectionis, nach den bekannten midraschischen Stellen (s Ly sv) und führt darum nach dem lehrreichen Artikel Lus bei Hyrtl, das Arabische und Hebräische in der Anatomie S. 165 f. bei alten deutschen Anatomen den Namen „Judenknöchlein" (vgl. Nr. 135). Hyrtl sagt zum Schlusse des Artikels: „Die Anatomen konnten den mandelförmigen Wunderknochen in fine octodecim vertebrarum nimmermehr finden. Er wurde also anderswo gesucht. Zuerst am Kopfe . . . . Zu guter Letzt wurde das untere größere Sesambein am ersten Gelenk der großen Zehe, seiner wirklichen Härte und seiner Gestalt wegen (Samenkorn des S e s a m u m) zu Rang und Würde des L u s befördert. Dasselbe erfreut sich,**

فنجنجشت * حب الفقد [1]) = ܥܒܘܬܐ, ܟܒܪܐ ܕܡܪܝܡܐ [PSm recte l. ܓܒܪܐ] ܕܡܪܝܡܐ (?) ܓܒܪܕܡܐ. ܥܒܘܬܐ auch D Uebers. = ἄγνος PSm 252 Z 2 u. = λύγος oben Nr. 25 S. $50_{24}$ ܥܒܝܬܐ. BB 707 ܣܝ ܓܒܪܐ ܕܡܪܝܡܐ فنجنكشت حبّ الفقد [l. ܥܒܘܬܐ] ܥܒܘܐ.

ܐܓܠܠܐ ܨܒܥܐ ἄγνος = ἁγνός genommen, daher schon nach griechischer Anschauung keuschheitfördernd, „castus“ neben dem für lateinisch gehaltenen agnus „Keuschl a m m“.

b. Geop. $70_9$ ܐܓܢܣܬܐ [etwa schon agnus, ܐܓܢܐ?] das. 11 ܡܘܪܐ ܟܪܡܐ[2]) ܐܓܢܘܣ? $119_{12}$ ἄγνος: ܡܟܪܐ ܕܐܓܢܘܣ ܟܪܡܐ ܗܘ ܕܗܘܝ ܗܠܐܐ (ιε 8: ἄγνον, ἱερὰν [ܐܝܪܐܝܐ? ?] βοτάνην?) Pers. بنج انكشت Mow. 48 = فنجقة ܦܢܓܩܝܐ PSm 1313. Langk 7 φαντζαχούστ falsch unter *Potentilla reptans* wegen pentaphyllon, pentadactylon. ܦܢܓܢܟܫܬ Lag. 74 ist k a r š û n î und nicht mit Lag. in ein syrisch nicht vorhandenes * ܦܢܓܢܟܫܬ zu emendiren. Es ist oben *. فنجنكشت Av. 147 D II 406. Berggr. 827 Agnus castus, vitex بنجكشت, خلاف, بان. Same: خب الفقد, حب الطاهر Letzteres Meyer $3_{66 \cdot 74}$ (corr.!) aus JAwwâm. S. d. WBB zu فقد.

Verschieden ist D 356 πεντάφυλλον Rabban BB 724 ܦܢܛܐܦܘܠܘܢ, ܦܢܛܐܠܠܘܢ, ܦܢܛܐܦܘܠܠܘܢ. Aßaf 89 p 80 פינטאפילון.

## 321.

### ܫܘܫܡܐ שׁוּשְׁמָא.

*Sesamum orientale* L *Sesam.*

Mischn. שומשם nur pl שומשמין سِمْسِم, سُمْسُم Fleischer Ly TW II 578[a]: Etym. dunkel. ܫܘܫܡܢܐ [Elia $49_{18}$] Geop $117_7$ σήσαμον (x $2_3$)

---

aber nur noch in den Wörterbüchern, des Doppelnamens Albadaram s. Lux. Die Fabel ist vergessen und die Worte sind verklungen“. S. HB 1879 S. 66.

[1]) PSm 20 hat BA u. BB diese arab. Wörter zu: ܐܓܢܘܣ ܩܣܛܘܣ.

[2]) S. Nr. 38.

PSm 818 Z 2 vu. ܫܘܫܡ̈ܢܐ Kal. Dmng $40_{11}$ $41_{12}$. Oel: *ἰτρινέα (?) PSm 145 ܐܛܪܝܢܐ شيرج [pers. شيره = سيرج Fl aO aus Fl. de gloss. Hab. I 21. Kaleb zu שומשמין neben سمسم : שרליג, dasselbe? Wetzstein DMG 11 517 sîreg Aprikosenöl]. Dasselbe ist wohl ܐܝܛܪ̈ܝܢܐܘܣ PSm 256 ܫܘܫܡܐ ܒ݁ܪܝܐ. BB 651 sv „σήσαμον" Honein und Andere (ܣܡܣܡܢ) ܫܘܫܡ̈ܢܐ, [ob. S. $217_{11}$ u. PSm 1842] سُمْسُم. D 241. Aus der D Uebers. gehört hieher BB 652 D 633 „σησαμοειδὲς[2]) τὸ μικρόν". ܣܣܡܘܐܝܕܣ ܙܥܘܪܐ ܡܬܩܪܐ ܕܫܡܐ ܠܫܘܫܡ̈ܢܐ ܘܓܠܒܢܓ. „Σησαμοειδὲς τὸ μέγα" οἱ δὲ ἀντικυρικὸν ἐλλέβορον καλοῦσι las wohl Gabriel mit cod. N = Galen XIII 120 K. Rabban:

ܗܘ ܣܣܡܘܐܝܕܣ ܪܒܐ ܕܐܟܪܘܬ ܕܐܝܬܘܗܝ ܠܚܡܝܬܐ جلبنج وجلبنوج شكل مطاول. ܣܣܡܘܐܝܕܣ قال جبريل سيساموٮس الاكبر الذى يسمى ايضا الخربق ܐܢܛܝܟܘܪܝܩܘܢ وذلك ان (لان) بزره كالخربق وتغسيره السمسانى: — Man hält es für eine Reseda. Pers. جَلْبَهَنْك wilder Sesam, der orient. Sesam كُنْجِد. — Im Maghreb جُلْجُلَانٌ [Leclerc, Kachef er roumoûz p 97. Nöld.] nach Maim Tebul j $1_5$ JAww. II[a] 72 Span. aljonjoli, portug. zirgelim von زُجُلان. ج = ز Vgl. ob. S. $190_5$ $265_{25}$ Dozy-Eng. S. 17 Fleischer de gloss. p. 49. — S auch Kremer Culturgesch. dOr I 55. [Vgl. ob. S. $217_{28}$.]

שומשמין Schebiit $2_7$ Challah $1_4$ Ned. $6_9$ Machsch. $1_6$ Tebul j. $1_5$. Man sehe oben 102 f. Sesamoel in Babylon Schabb $2_2$ Tos. $2_3$ Herod α 193 Strabo ις 1. שושמא pl. שושמי so Ar. קריה ms Hochsch.

---

[1]) = mand Nöld Gr 338. Vull. app. zend. شَمْشَك. BB punctirt سُمْسُم. Semsem gehört nach d. ægyptischen Nachricht Brugsch bei Seligman Cod. Vindob. Mow. p XXIII zu den ältesten bekannten Pflanzennamen: es soll im 15. Jh. v. Chr. erwähnt sein. Sesama Evang. infantiae cap. 20 Evang. apocr. Tischend. p. 190.

[2]) Auch ὀστέα σησαμοειδῆ kommen bei Galen vor; sie heißen noch jetzt Sesamoidea ossa, Hyrtl, Ar. u. Hebr. in d. Anat. S. 217.

zu Sotah 3[b]. Auch Ber. 38[a] Hal. gedol. und Aruch ebenfalls שושמי für der Agg u d. Ms M שומשמי. Ly übersetzt immer noch Mohn I 353$^a_{18}$. II 190$^b_{39}$.

Eine Speise aus Sesam erwähnt Kaftor wa-Ferach: arab. טחינה طَحِينَة farina sesami.

כוספא Ar. sv: כוספא דיסמין „Reste von ausgepresstem Sesam, unter die man Jasminblüte tut, sie zerreibt und als Seife benutzt." كُسْبَة pers., arabisirt كُزْب vgl. كُسب[1]) Sesamtrestern. Hal. gedol. Ber. VI 7[c] Cstpl. 5[a] Zolk. כוספא von Sesam und anderen Früchten. Stephanos Magnetes (etwa im 11. Jh.) spricht von Κουτζούβιον, Couzoubium; darin vermutet Meyer $3_{378}$ unser كُزْب. ܟܘܣܣܐ „aromatis spec." PSm 313 sv. ܐܣܛܘܟܘܕܘܣ, vgl. PSm sv ܣܛܘܟܐ und col. 78 ܟܘܣܣܐ sv. ܐܣܛܘܟܘܕܘܣ. — BB 430 من اسماء الرامك والسكّ.

## 322.

### ܫܘܫܐ שׁוּשָׁא.

*Glycyrrhiza, Süssholz.*

= سوس [Eine Vermutung, wonach das Wort ursprünglich persisch wäre und شوش lautete, in der Bedeutung dem deutschen süß entsprechend, s. in Juynboll's Lex. geogr. مراصد الاطلاع, T. IV, p. 475 - 476 Fl.] Geop $47_{21}$ ܠܓܠܘܩܘܪܘܣ = ܥܩܪܐ ܕܫܘܫܐ (glycyrrhiza Pallad. ια 14 p $182_{28}$ Bip.) $48_{17}$ (ζ $24_4$ γλυκύῤῥιζα. $49_{21}$ ܦܐܪܐ ܕܫܘܫܐ $_{19}$ ܥܩܪܐ ܕܫܘܫܐ ܡܫܘܫܐ ܕܐܬܡܪ ܠܦܠܓܘܬܐ

PSm 1160: ܫܘܫܐ ܠܐܘ, 727 „γλυκύῤῥιζα" in verschiedenen Schreibungen = ܥܩܪ ܫܘܫܐ. BB 943 سوس ܫܘܫܐ 491 ܓܠܝܩܘܪܝܣ

---

[1]) Fleischer in Seetzen's Reisen IV 260 aus Bocthor Dict. franç. ar. „Marc, ce qui reste des fruits pressés كُسبة — ثُفل. Marc d'olive, de sésame dont ont a tiré l'huile, كُسبة". — ثُفل s. PSm 59 lin 1. — Oben S. $69_{25}$ steht كسب für ܟܣܝܐ.

ܣܘܣܝܐ ܪܒܐ ܓܒܝ ܗܘܐ ܕܡܫܟܢܐ ܘܟܐ ܚܣܝ̈. Vull. sv. غلوقيريا = بيخ مهك؟ und sv سوس. Avic 221 im Buchst. س nicht ش: شونيز falsch f. سوس Plemp u ms. — PSm 37 ܐܨܠܣܘܣ؟ اصل السوس. D 346. Forsk. LXXI عرق السوس. Petermann, Reisen II 144 und sonst öfter.

Aßaf 68 p 75ᵇ עקרא דשושא aram., גליקוריזון — סוס „alle Sprachen". 89ᵃ gr.: גלינוריזון = סוס. 92ᵃ שושא 43ᵇ השורש המתוק — גליקוריזון.

Ǵezzâr im 1. Grad شجرة السوس (lat. Uebers. liquiritia) syr. סוסנא = ܣܘܣܝܐ „عرق الحلو". Man macht daraus رُبّ السّوس [Langk. ῥούσους Span. rabazuz] syr. עסיר סוסנא d. h. ܚܡܪ ܣܘܣܝܐ — Ueber Süßholztrank, šrâb órk sus DMG 11 515. Spanisch orozuz, portg. alcaçuz Dozy Engelm. Glossaire 325. Talm. שושא pl. שושי wegen des folgenden שותצרי verschrieben in שוצי Alfasi (u eine Hs bei Rabbinow.). Man kann, da es ziemlich hoch wächst, damit die Laubhütte decken. Es wird in Babylon als Heizmaterial benutzt und wird 2—3 Ellen hoch. R. Is. Giath Scha'are Simchah I 76. — Glycyrrhiza glabra hat viele Varietæten; gemeint ist in der talmudischen Stelle zunächst jedenfalls *Glycyrrhiza glabra* β *violacea* Boiss., von welcher Boissier, Flora or. II 202 sagt: Habitat in Babylonia ad ripas Euphratis et Tigridis . . ., ubique in Assyria et Babylonia. — Boissier, Diagnoses plantar. or. Series 2. Nr. 2 p 23: in Babylonia frequentissima. Ritter, Asien XI 1028.

## 323.

### ܫܘܫܢܬܐ שׁוֹשַׁנְתָּא.

*Lilium, Lilie.*

Bibl. שושנה. سوسن Ueber die Lilie der Bibel Delitzsch zu Psalm 45, wo das altægyptische seschni — Lilie — angeführt wird. Er führt an: Jessen in Mohl's Botanischer Zeitung 1861 Nr. 12. Uebertragen bedeutet שושנה den Kopf des Nagels, Pesikta r. 3 p 3ᵈ Bam. r. 14 p 116ᵈ. Wilna. Targ. Pesch. = hebr. s. Ly TW. Pesch.

Luc $12_{27}$ Mt $6_{28}$ Diosc. Uebers. oft, zB. Nr. 148 k κρίνον = Geop $14_8$ (γ $2_3$) $42_7$ $45_{21}$ $65_{28}$ $96_{18}$ $105_9$. ܫܘܫܢܐ ܕܐܪܓܘܢܐ $97_4$ κρίνα πορφυρᾶ (ια $20_1$) ܫܘܫܢܐ ܕܡܠܟܐ Sir. $39_{14}$ $50_8$ κρίνον, ܫܘܫܢܐ $39_{13}$ ῥόδον, im Text stand: שושנת המלך und שושנה.

BB 892 ܩܪܝܢܘܢ ܫܘܫܢܬܐ السوسن (الاسمانجونى[1] ܗܐܝܟ ܢܪܓ السوسن الابيض: ܩܪܝܢܘܣ اصل السوسن الاسمانجونى 638 ܣܘܣܝܡܘܢ [–ܢܘܢ] ܐܝܟ ܐܦܪܐ ܕܡܫܚܐ ܕܫܘܫܢܐ دهن السوسن الابيض: ܣܘܣܢܘܢ من اسماء السوسن ܗܢܝ ܣܘܣܝܢܘܢ ܘܫܘܫܢܬܐ: ܫܘܫܢܐ ܕܚܩܠܐ ܐܝܟ ܐܢܛܘܠܝܣ (سوسن البرى[2] [Mt $6_{28}$]: ܫܘܫܢܐ ܕܚܩܠܐ ܕܒܪܐ ܐܝܟ ܡܪܘܕܐ (انوار البرية[3] وسوسن البرى: 944 ܫܘܫܢܬܐ ܕܡܠܟܐ ܗܢܝ سوسن الملك ܗܐܝܟ ܡܪܘܕܐ شقائق النعمان سوسنة النيلوفر:

Die letzten Bedeutungen, Anemone und Seerose sind geraten; שושנת המלך war hebræischer, nicht auch syrischer Name. Kil. $5_8$ Tos. $3_{13}$ Maim z St erklärt wie BS: שקאיק אלנעמאן Anemone. j z St: קירינמון wofür man κρίνον, wohl mit Recht, vorgeschlagen hat. Lilie wird die richtige Bdtg. sein. — שושנת הכרמל j Sukk III 53[d]. —

Der himmelblaue sausan der Araber ist Iris إيرساً, bei Aßaf 1 p 59[b] ἶρις שושן ברא. S. Nr. 21. ܫܘܫܢܬܐ ܕܒܪܐ Galen PSm 1783 = ξιφίον, welches Honein unübersetzt beibehält. Nr. 216.

## 324.

### שיחורין

jeruschalmi Moed katan I $80^{d}_{74}$?

---

[1]) Nr. 8 a. 21 a. PSm 682 steht es für ܓܘܢ ܫܡܝܢܐ.

[2]) PSm 59 BB ܐܣܘܛܐ = سوسن برى? ܫܘܫܢ ܕܚܩܠܐ De Sacy Abdall. p. 45.

[3]) Für die Stelle Mt $6_{28}$ angenommene allgemeinere Bdtg. — Für phrygisch erklärt σοῦσον eine gr. Glosse Fick, Kuhn Beitr. VII 374 Lag gA 227.

## 325.

### ܥܢܒܐ ܕܒܠܒܘܬܐ.

BB: حب البارج Flor: الحارج? C 900 Granum hieræ? [Zu ܥܢܒܐ ob. S. $13_{24}$ 205 ult.]

## 326.

### ܫܒܪܘܪܐ.

*Hyoscyamus, Bilsenkraut.*

Pers.[1]) Geop $12_5$ (χωνεῖον??) $91_{11}$ $110_{29}$ (ις $20_1$ ὑοσκύαμος) Lag gA 83 PSm 51 sv. ὑοσκύαμος = 988 Gal. = 1160 بنج ܫܒܪܘܪܐ [Elia $24_{41}$] = BB 951. Aßaf 107 p 84 שכרונא aram. = דייסקאמוס dioscyamus auch Ps Apuleius. Pers. u. arab. בנג. 150ᵃ 106ᵃ: איסקימוס — שכרון 91ᵃ יסקיאמוס — בנג — שיכרון. سِيكْرَانٌ Sonth Verz. 277 Forsk LXIII Hyoscyamus. شَوْكَرَانٌ Sonth 279 cicuta virosa ist = Berggr. 841 Bt II 111 dazu sp. حعوطه, ms: حفوطه dh. cicuta. — شيكران kennen die Syr. für Hyosc. nicht. بنج πένζ usw. Pott ZfdK V 80 Lag aO Vull. I 269 بنج بنك. Josef ibn Saddîk olam katon 35 ed Jellinek بنج beleño, iusquiamo. Jusquiamus hat schon Pallad. u. Veget. es ist n i c h t erst durch Macer Floridus verdorben wie Langk 52 meint.

بنج geben die Syrer für ܫܒܪܘܪܐ, und شَوْكَرَان für *Conium maculatum* L = χωνεῖον Elia $24_{41}$ Geop $13_4$ ܩܘܢܝܘܢ = ܡܪ̈ܐܪܬܐ (γ $10_7$). Unübersetzt blieb es Land Anecd. IV $82_{14}$ $83_5$ ܩܘܢܝܘܢ. C. 527 „ܩܥܣܩܘܣܐ [Elia $25_{61}$ زبد القوارير] herba; al. oleum herbæ, quo utuntur tinctores BB“ gehört vielleicht hieher. S. $258_2$ wo Druckf. In der D Uebers. s. Nr. 185 steht ܡܪ̈ܐܪܬܐ — صهروا = χωνεῖον, wie denn Rabban BB 799: ܡܪ̈ܐܪܬܐ ܐܝܟ ܢܨܦ

[1]) ܫܒܪܘܪܐ? [Ob das Wort nicht doch semitisch ist von שכר ܫܒܪ in der Bdtg. betäuben? cf unten $382_2$ المُرْقِد „Schlafmittel“. Nöld.] Ephr. II 438 C. Ob. S. 126.

الشوكران: ܡܘܣܩܪ (?) شوكران: 837: ܩܘܢܝܘܢ ܡܘܣܟܪܐ ܗܘ الشوكران وهو
المرقد حتى ¹(ܩܘܢܝܐ ܗܘ ܒܪ ܡܢܗ ܗܘ ܠܐ ܒܪ ܐܬܪܐ ܕܐܪܥܐ
ܗܟܐ ܠܘܩܘܪܓܝܩܐ ܗܘ ܕܡܒܝܠܠ ܡܢ ܐܢܛܝܕܘܛܐ ²(ܕܝܘܪܓܛܝܩܐ
ܐܚܪܢܐ ܡܫܪܝܢܐ ܡܘܣܟܪܐ [— ܐܚܪ] الشوكران:

BB ܡܢܗ ܩܘܢܝܘܢ ܐܝܟ ܡܫܪܝܢܐ اصل الصور C 670 lentisci radix, meint ضرو. Ob. S. 59,0 — صرو Vull = شوكران = دورس identisch mit صهرو Vull I 478 تودريون Wurzel von دورس = شوكران.

## 327.

[שָׁמִיר]

Bibl. schon Celsius II 188 سمر. Forsk. LXV سمر *Juncus spinosus* سُمُّر Robins. Pal. II 441 — سَمُرَةٌ Ǵauharî: eine Art طلح DMG 27 486. Fleischer zu Ly II.

## 328.

ܫܡܪܐ, ܫܡܪܐ, שְׁמָרָא.

*Fœniculum capillaceum* Gil. (*Anethum Fœniculum* L.) *Fenchel.*

شمار شَمار in Syrien und Aegypten = رازيانج Bt II 108. Auch شُمْرَة, شَمَرَة. Die Nubier sprechen schemmâr (Ascherson nach de Pruyssenære, Sitzungsber. d. Ges. naturforschender Freunde, Berlin, 15. Mai 1877 Sonderabdr. S. 9.) ܫܡܪܐ Physiol. Land IV $39_3$ Basilios μάραθρον. Geop $48_{27}$ ܫܡܪܐ = ܡܪܬܘܢ μάραθον[3]). $17_{19}$ $47_{25}$ fœniculum (Pallad. α 14 p $183_8$ Bip). DUebers. S. 372 Das u der

[1]) Κονία?

[2]) διουρητικά?

[3]) Μάραθον Lag gA 173 Anm. Vull. مارثون und zu D 743 μαραθ(ρ)ίτης Honein ܡܪܐܬܪܐܛܝܣ PSm 73. Ms C des D, nicht bei Sprengel, D 417 zweimal ΜΑΡΑΘΟΝ daneben von späterer Hand μάραθρον. Die hebr. Beischrift des Bildes maratron, die arabische maraton.

ersten Silbe auch Mischnah u. Aßaf. PSm 1160 ܪܘܡܝܐ ܫܘܡܪܐ[1]), 1274 ܡܠܚܐ ܕܫܡܪܐ, K: ܫܘܡܪܐ, natürlich nicht „male". ܫܡܳܪܐ Nov. 131 Elia $25_{69}$ und BB, der aber auch ܫܡܳܪܐ kennt. BB 957:

ܫܡܪܐ ܡܢ ܠܒܪ ܢܘܟܝܐ ܗܘܐ رازيانج (جبلى) : ܫܡܳܪܐ ܕܛܘܪܐ رازيانج جبلى : 482/3: ܡܐܪܐܬܪܘܢ رازيانج ܡܐܪܐܬܪܘܢ ܫܡܳܪܐ رازيانج صحه جبريل وهو الرازيانج البرى يسمى ماراترون اغريون 565: ܡܪܬܪܘܢ ܡܢ ܕ ܫܡܳܪܐ ܒܪܗܠܝܐ بزر الرازيانج:

Fenchel ist also ܫܘܡܪܐ, ܫܡܪܐ, ܒܪܗܠܝܐ — رازيانه pers. D ms C رازيانج — PSm 587 ܒܪ̈ܗܠܝܐ, ܒܪܗܘܠܝܐ aus dem bei den Nabatæern als برهليا [nabat Landw. bei Cl.-Mullet zu JAww. IIª 250 „chaldäisch"] auftretenden ܒܪܗܠܝܐ. Meyer $3_{72}$ lies so für ترهليان. K PSm 1281 zu ܡܘܠܐ es ist: Fenchel denkt an ܒܪܗܠܝܐ und حُلوه. Vull. برهليا „gr." Gezzâr: „pers." PSm kennt ܒܪܗܠܝܐ col. 270 [ܐܢܝܠܘܣ (vgl. ܐܢܝܣܘܢ) ܡܪܬܪܘܢ ܗܘܐ ܩܘܦܐ ܠܗ, ܐܫܡܪ? = رازيانج, ܒܪܗܠܝܐ] noch nicht und übersetzt semisuave.

'Ιππομάραθρον = μάρ. ἄγριον D 418. PSm BB u. Gal. ܫܡܪܐ ܕܗܘܣܘܣܐ ܐܘ ܕܗܡܪܐ oder ܫܡܪܐ ܕܛܘܪܐ so ܐܝܦܘܡܐܪܐܬܪܘܢ شمر und PSm sv ܐܘܦܬܡܪܘܢ.

ܒܪܚܘܬܐ BB: nicht Fenchel sondern Senf s. ob. S. $178_3$. PSm sv. Geop. $98_{18}$ $117_1$ (x $2_1$ σινώπιδος). [Mösinger Mon. syr. II $720_{16}$ ܒܪܚܘܬܐ ܕܐܬܘܪܝܣ ܚܪܝܦܐ. Der im 6. Jh. schreibende Bearbeiter dieser Localkirchengeschichte fand also diesen Ausdruck in dem alten Martyrium vom Jahre 446. Seine Erklärung hat BB wörtlich aufgenommen. Nöld.]

---

[1]) Anisum = PSm ܐܢܝܣܘܢ Gal. انيسون Vull. I 138 = ازيانج رومى arab. حلوه Gezzâr anisûn = رازيانج شامى = الحبة الحلوة. Daraus span. batafalva, batafaluga. Anisum = رازيانج رومى JAww $II_a$ 249 Avic 125. — Janisûn = Anis wird in Oberægypten, wo die Pflanze viel gebaut wird, oft in Jassûn contrahirt. — Zu šemrâ Rauch ob. S. $123_7$ ist nachzutragen šummârâ PSm 1546 und šemrânâjâ PSm 292 sv ἀσβολή.

Mischn. נופנן (נְפנין, גופנין) Dem. $1_1$ T Kil. $1_1$ שבת והנופנין Dill und Fenchel ähnlich aber heterogen. j Dem. $21^d{}_2$ שמירה l. mit Lonsano Ma'arich שוּמָרָה Etym. zerlegt in שׁוֹמֵר מָרָה. j Kil. 27ᵃ s. oben S. 8, Z. 2.

Aßaf 44ᵃ שמרים hebr. [44ᵇ = מרתרון], שומר aram. פלמוציטינון. 57ᵃ 87ᵇ שמר — מרתרון [= 121ᵃ פנוקלו] 48ᵇ שמרא. Fœniculum, mlat. fenuclum, fenuclo, finocchio it.

D 427 πευκέδανον BB ܦܘܩܐܕܢܘܣ ܐܝܟ ܦܐ ܣܓܝ ܪ̈ܓܠܐ بسابج ܘܕܡܝܬܐ ܠܦܘܩܐܕܢܘܣ [ܐܝܟ] ܒܪܝܣܦܘܣ ܘܕܡܝܬܐ ܘܦܘܩܐܕܢܘܣ ܦܘܩܐܕܢܘܣ ܐܝܟ ܐܦ ܢܒܝܠܬܐ ܕܟܘܡ [l. ܘܕܡܝܐ] ܠܡܫܚܬܐ (80) ܘܕܠܫܠܫܝܢ 736 ܦܘܦܘܢܝܣ ܐܝܟ ܒܪܝܣܦܘܣ انيسون 735 ܦܘܦܘܢܝܘܣ قال جبريل عن ديسقوريدس له جَزَر (¹مثل جَزَر الرازيانج: D: καυλὸν ἀνίησιν μαράθρῳ ὅμοιον. Der „Vielfuß" ist auffallend und zu „πολυπόδιον" ²) gehörig aus dem πευκέδ. verschrieben ist. Viell. بسابج aus بسباس ³) JAww IIᵃ 250 = رازيانج ??

Aßaf 51 p 73 פיאקידנוס alle Sprachen. Das vulgärab. baḳdûnis *Petroselinum hortense* Hoffm. ist nicht aus πευκέδανον entstanden. S. S. $225_{13}$.

## 329.

### שנונית.

שנונית Tos. Tebul j 1 RSchimsch. $1_4$ מין בושם. سنا? Forsk. 85: Die alexandrinischen Sennesblätter kommen von *Cassia acutifolia* Del. und heißen in Aegypten سَنَا مَكّي Mow 155 (Bt II 57). [So heißt in Aegypten auch die dort wildwachsende *Cassia obovata* Collad. Ascherson.]

¹) S. Nr. 64 S. 86.

²) S. Nr. 207 S. 268.

³) S. S. $371_{13}$.

## 330.

## ܥܒܠܬܐ.

*Moos.*

BHebr. gr. I $246_{16}$[1]). Pers. أُشْنَة. Für βρύον D Uebers. BB: ܦܘܠܠܘܢ ܗܢܘ ܛܪܦܐ ساذج ܐܝܟ ܐܦ ܥܒܠܬܐ ܕܟܐܦܐ ܘܕܐܝܠܢܐ ܠܥܒܠܬܐ ܕܡܝܐ ܐܣܛܘܡܘܣ ܐܬܝܕܥܬܗ ܘܐܝܠܢܐ ܗܘ ܕܒܝܡܡܐ ܘܒܝܘܡ ܐܝܟ ܕܒܩܘܡܐ ܘܐܪܝܬܐ ܕܒܝܬ ܠܒܝܬܐ ܕܡܬܐܡܪܐ ܐܦܪܫ ܦܣܩܘܠܘܢ. Dh. 1) φύλλον ساذج μαλάβαθρον Nr. 209 2) D 473 φύλλον . . ὡςπερεὶ βρύον . . καρπὸν μείζονα (μικρὸν) ὥςπερ μήκωνος. Τὸ δὲ . . ἔχει ὁμοιόν τι τῷ ἄρτι ἐξηνθηκυίας ἐλαίας βοτρυῶδες. — D 36 βρύον Uebers. PSm 607 ܥܒܠܬܐ اشنة; das. Uebers. D 591 βρύον θαλάσσιον. Nov 125 اشنة ܥܒܠܬܐ [Nr. 11] hat es mit أشنان verwechselt. BB ܥܒܠܬܐ = طحلب ist Sergius' Sprachgebrauch Nr. 175. Nach Mow. 20 nennen die Syrer اشنة: شنثا C 790: ܛܚܠܒܐ muscus βρύον. Dasselbe PSm 839 zu ܕܦܠܝܢ = ܛܚܠܒܐ, ܛܚܠܒܐ, ܥܒܠܬܐ und 605 zu ܐܣܦܐܓܢܘܣ.

## 331.

## ܥܒܠܬܐ ܕܡܝܐ.

*Spinacia oleracea* L *Spinat.*

Nov. bei C spinachium; auch PSm 1525 aus Elias Nisib. $50_{35}$ اسفاناخ. Vull. اسبانخ, Ġolġol Dietz 14 اسفاناج. Jetzt سبانخ Forsk. LXXXVIII Hartm. 177 Berggr. 87 Spinacea oleracea, Spinat Sibanâch (Ascherson). اسفاناخ Bt I 34 in cod. Hmbg. (Dietz) Avicenna 136 ms Berl., Mûġiz

[1]) [BHebr. ad Ps. $90_5$: שנתא בפתח שין ובלץ נון ורוכך תו ה̄ הכבא דבענל יעא ויבש. ואסותא קרין בשמא הנא לקלפא רקיקא דאיך הכבא חורא יעין על קלפא עביא דאילן בלוטא ונוזא וזיתא.]

und hebr. ךְ, gegen Druck: ج. Auf اسفاخ gehn die rom. espinaca, spinace zurück, nicht auf spina wie Dietz Etym WB.[1]) angiebt.

## 332.

### ܫܩܡܐ[2]) שִׁיקְמָא.

*Ficus Sycomorus* L *Maulbeer-Feigenbaum, Sykomore.*

Bibl. שקמה (συκάμινον). Nabatæisch שקמנה DMG 17 634. Pesch 1 Kön. $10_{27}$ Jes. $9_{10}$ Amos $7_{14}$ — Geop $67_6$ ܫܩܡܘܢܐ = ܡܘܪܝܐ (so) [συκο] μορέα (ι $3_7$). Luc. $19_4$ συκομοραία ܬܐܬܐ ܦܟܝܗܬܐ — man dachte an μωρία Narrheit, das zwar 1 Kor. $1_{18\cdot21\cdot23}$ $2_{14}$ Ephes. $5_4$ ܫܛܝܘܬܐ übersetzt ist, aber doch in der Ableitung μωραίνω Mt $5_{13}$ Luc $14_{34}$ mit ܦܟܗ[3]) wiedergegeben wird. Augenscheinlich waren ܬܐܬܐ ܦܟܝܗܬܐ und تين احمق Vull. zu شيقومورى keine wirklichen Benennungen der Sycomore, obwohl auch Honein ܬܐܢܐ ܦܟܝܗܬܐ gebraucht. BS u. Elias Nisib. $51_{71}$ (Nov. 293) richtig: جُمَّيز. Andere Quellen, wie das Buch d. Paradieses waren mit dem nichtsyrischen Ausdrucke nicht im Klaren.

ܣܘܩܘܡܘܪܐܣ ܬܐܢܬܐ ܕܦܣܝܐ تين يحمل مرتين في السنة : ܣܘܩܘܡܘܪܘܣ ܬܐܬܐ ܦܟܝܗܬܐ ܐܝܟ ܐܦ الجميز ܣܘܩܘܡܘܪܝܛܝܣ ܐܘܝܢܘܣ ܐܝܟ ܐܦ ܚܡܪܐ ܕܬܐܢܬܐ ܦܟܝܗܬܐ : شراب الجميز وهو التين الاسود συκομορίτης οἶνος D 720. S. S. $390_{12}$.

---

[1]) Den „Spinat" brachten erst die Araber nach Spanien, und weil er von da aus weiterwanderte, wurde aus isfânach bei den älteren Botanikern olus hispanicum, atriplex hispaniensis. Für Spinachia hielten Manche σευτλομόλοχον od. σευτλομαλάχη S. Niclas ad Geop ιβ $1_4$. B. Ehrhart, Arzt in Memmingen, (Schwaben) schreibt in der „Economischen Pflanzenhistorie" (1753) „Binetsch" für Spinat, den roman. Namen noch nah stehend: Heufler, Ein bot. Beitr. z. deutschen Sprachschatz. S. 17.

[2]) [Die Orientalen lesen šakma so ed. Urmia u. BHebr. I $237_{24}$. Auch dies Wort ist den Syrern fremd. Nöld.]

[3]) Geop $8_{13}$ ἀποπνέω (β $21_3$) $59_2$ διαπνέω (? δ $8_3$).

963 ܫܩܡܐ ܡܢ ܬܐܢܬܐ ܕܒܪܐ ܕܠܐ ܡܬܒܫܠ ܒܥܠܡ [80] ܘܩܠܐ
ܠܡܬܒܫܠܘ ܘܡܬܥܒܕ تين لم ينطبخ او فجّ لا يمكن [Flor. يقدر] نضجه [ms. نطبه]
ܐܝܟ ܕܒܩܘܪܒܐ جمّيز التين اخر عيدان التين والعُنّاب ܐܝܟ ܕܒܩܘܪܒܐ
ܦܣܘܣܬܐ ܗܠܝܢ ܕܒܬܫܪܝܢ ܠܐܚܪܝܬ [Flor. ܠܐܚܪܝܬ] جمّيز ܘܗܟܢܐ
ܗܘܝܢ ܬܐܢܬܐ ܐܚܪܢܝܬܐ ܐܝܟܢܐ ܕܬܐܢܬܐ ܦܣܘܣܬܐ ܠܫܩܡܐ: ܫܩܡܐ
ܘܦܣܘܣ ܒܫܩܡܬܐ ܡܢ ܬܐܢܬܐ ܐܝܟ ܕܒܪܐ ܗܢܘ ܦܐܪܐ: ܘܐܡܪܐ
.(1 Kön. $10_{27}$) ܐܝܟ ܫܩܡܐ ܕܒܫܦܠܬܐ

Die Bedeutung „unreife“, nicht reifende Feigen usw. ist aus ܦܣܘܣܬܐ geraten und auf ܫܩܡܐ übertragen. S. noch unten Nr. 335.

Bibl. שקמה weitläufig behandelt von Warnekros, Neues Repert. XI 224 ff. XII 81 ff. — Mischn. Dem. $1_1$ Kil. $1_8$ $6_4$ Schebiit $4_5$ Bm $9_9$ Bb $2_{7\cdot 11}$ $4_{8\cdot 9}$ $5_6$ S. Dr. Isr. Lewy. Progr. d. Hochsch. 1876 S. 35. S. ob. S. $248_6$. — בתולת שקמה noch nicht behauene opp. סדן der Block. Nidd. 8. Schebiit $3_{14}$ $4_{8\cdot 9}$ T Bb 3. Lebt 600 Jahre Ber. r. 12. Pesikta r. 2[b] Bresl. — Als Aschêrâ verehrt T Ab. z. 7 (Kaft. wa Fer. X p 26[b]): [falsch חרום] שלש אשרות בארץ ישראל חרוב שבכפר סמם [כו״פ: סמם] ושבכפר פגשה ושיקמה שבראני שבכרמל: = جُمّيز ، تين برى Maim. zu שקמה. נמזיות Pes. $4_8$ eine Stelle, deren Sinn sich nach Dr. Lewy aO aus T Men. 13 T Sebach. 11 ergiebt. T Ter. $5_7$. נמזונייה. Lewy aO. — Erinnert sei noch an den Ortsnamen שקמונה Sykaminos Nr. 229[a] Zunz Ges. Schrr. II 290. [Man identificirt es mit Recht mit Haifâ, so dass Sykaminon der gr. Name ist. Nöld.]

## 333.

### ܫܘܪܒܝܢܬܐ ܫܘܪܒܝܢܐ שורבינא.

ܫܘܪܒܝܢܐ[1]) Pesch. ברוש 1 Kön $5_{22}$ 2 Kön $19_{23}$ Ps $104_{17}$ Jes. $37_{24}$ Hex. — HL $2_1$ ܚܒܨܠܬ ܫܘܪܒܝܢܐ ist beibehaltenes חבצלת

[1]) BB PSm 874 ܕܘܕܪܐ „Baum Gottes“ der Inder d. h. *Pinus deodara* ist ähnlich dem ܫܘܪܒܝܢܐ.

השרון. Geop 19₂₈ ܘܫܘܪܒܝܢܬܐ ܫܪܘܝܢܐ — 69₁₉ ܫܘܪܒܝܢܬܐ. 103₁₇. — 77₂₀ verschrieben ܫܘܪܝܢܬܐ. — ܫܪܘܝܢܐ 19₂₈ 23₂ πεύκη (δ 15₉) 23₂₂. — 98₂₃ πίτυς (ιε 2₇). 67₁ πίτυς (ι 10₃). — ܫܪܘܝܢܐ Lag Anal 156₂₆ das. auch ܫܘܪܒܝܢܐ.

Honein giebt ob. Nr. 32 κέδρος ܫܰܪܘܺܝܢܳܐ شربين d. h. *Juniperus Oxycedrus* L. Aber BB 839 „κυπάρισσος" ܫܰܪܘܺܝܢܳܐ, سَرْو, von Gabriel bestätigt. BB 840 سرو ܫܰܪܘܺܝܢܳܐ ܩܘܦܪܝܣܘܣ 965: ܫܰܪܘܺܝܢܳܐ ܡܢ ܩܘܦܪܝܣܘ̄ ܩܘܦܪܐ السرو زعم und BS ebenso BB 983 zu ܬܘܪܢܝܬܐ = ܫܰܪܘܺܝܢܳܐ سرو. BS ob Nr. 32 ܫܘܪܒܝܢܐ κέδρος شربين. Da von Honein nicht zu glauben ist, er habe sowohl سرو als شربين mit ܫܰܪܘܺܝܢܳܐ wiedergegeben, glaube ich dass Nr 32 zu lesen ist κέδρος, ܫܘܪܒܝܢܬܐ, شربين = BS. und hier wie BB hat: κυπάρισσος ܫܰܪܘܺܝܢܳܐ, سرو, was den arab Wörtern entspricht. ܫܘܪܒܝܢܬܐ und ܫܪܘܝܢܐ sind auch im Geop verschiedener Bedeutung und man wird als Bedeutung festhalten dürfen:

שׁוּרְבִּינָא (= תאשור, auch im Targ. ist unbedenklich so zu lesen für שורבנא, da ינא— Bb 80ᵇ Gitt. 68 s Ar gesichert ist) شربين ܫܘܪܒܝܢܬܐ Junip. Oxycedrus. Fleischer Ly TW II 580ᵃ شربين[1]) die Arab. = κέδρος, nach BB ob. Nr. 32 ein Wort des syrisch-arabischen Dialektes, wie denn Fleischer šerbîn als offenbar aus der entsprechenden aram. Form entlehnt bezeichnet.

ܫܰܪܘܺܝܢܳܐ سرو eine Cypresse, jetzt vulgär und nach Forsk. LXXV u. Ascherson *Cupressus sempervirens* L. Etymologisch sind beide angeblich verwandt u. nach Fleischer zu שרו سرو gehörig, das Lag gA 79 für pers. Lehnwort hält. *Assyrisch survan* s. ob. S. 83. BS hat uns noch erhalten: ܬܘܪܢܝܬܐ Cypresse = תּוֹרְנִיתָא ob. S. 59₂₈ שמה gleichgesetzt Bb 80ᵇ Gitt 57ᵃ Rh 23ᵃ (Bibl. תֹּרֶן hält Delitzsch für Pinie; ich kann dieser Erklärung nicht beistimmen.)

---

[1]) Avic 260 شرهى l. شربين.

# 334.

ܫܒܘܪܐ.

ܫܒܘܪܐ ܐܝܟ ܡܫܡܗܘ ܒܝܠܕܐ ܪܟܝܟܐ ܘܪܟܝܟܐ BB 965 ونج
النبات الغضّ ܘܐܝܟ ܡܫܡܗܘ ܫܒܘܪܐ ܡܢ ܫܒܘܪܬܐ ܘܫܒ̈ܘܪܐ
ܐܬܐܡܪ ܫܒܘܪܐ ܗܘ المبتدى الغض.

C 936 „ܫܒܘܪܐ germen recens ac tenerum [2 Kön. $4_{39}$ Hex Glosse]. ܕܩܪܐ ܫ̄ palmes cucurbitæ F. [Geop $20_2$ φύλλοις τῆς κολοκύνθης . . .]. Jon $4_6$[1]) πετασίτης BB.“ Letzteres ist falsch. BB: ܦܛܐܣܝܛܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܫܒܘܪܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܟܒܐ ܐܝܟ ܦܬܝܐ ܘܦܬܝܗ̇ ܐܝܟ ܠܚܡܐ ܘܡܩܒܠ ܠܗܘܢ ܠܒܘܫ ܕܟܒܐ [l. ܪܒܬܐ][2]) :ܠܠܦܘܦܬܐ. D 598 πετασίτης μόσχος ἐστὶ . . δακτύλου μεγάλου πάχος, ἐφ’ οὗ φύλλον πετασῶδες μέγα, προσκείμενον ὥσπερ μύκης. . .

Auch ܫܘܪܝܐ Honein ob. Nr. 203 ܫܘܪܝܐ ܚܕ μονόμοσχος. ܫܘܪܝܐ = Anfang s. ob. S. $108_9$ Sachau Ined. 16 ἀρχή Sergius ibid. $102_{22}$ $107_{13}$ $109_{15}$ u. ö. = Koh. $7_9$ Hex. Hebr. $6_1$ Mich. $7_{20}$ Hex. s Midd. ad l. Auch liturgisch für die sog. „Principia“. Opp. ܫܘܠܡܐ Sap. Sal. $7_{18}$ Land IV $52_7$ PSm $580_{22}$ Ebed Jeschu ms Berol f. 1 v ܐܝܬܐ ܠܚܝܐ ܕܠܐ ܫܘܪܝ ܘܕܠܐ ܫܘܠܡ. Titus Bostr. Lag prov $94_{9.12}$ . . ܒܝܠܕܐ C 532. Ez. $17_4$ Θ. Job $40_{17}$ Σ. = ܒܝܠܕܘܬܗܘܢ Hex. Ez. $31_{3.5.6.8}$ Hex. etc נבגא s. Ar. نبج נבג ܢܒܓ. ܪܟܝܟܐ zart tener, mollis, recens PSm 1413 = ܡܪܟܟܬܐ = الغض. C 870 falsch: virgultum? [BA Nr. 4330. Rödiger Chrest. 111. ܪܟܝܟܘܬܐ BH zu Gen. $1_{20}$. ܡܪܟܟܢܝܬܐ ܦܐܪܐ Lag. Anal $185_{13}$ u. sonst. Nöld.]

---

[1]) Ephr. II 378 E: ܦܪ̈ܐ ܘܦܩܘ̈ܥܐ ܕܫܒܘܪܐ.

[2]) Also Daumen, nicht خنصر C 437 BB, der auch zu ܨܒܪܐ statt بنصر — خنصر sagt. PSm 571. Dass n in بنصر epenthetisch ist, Fleischer zu Ly I $285^a{}_6$, zeigt ܨܒܪܐ [Dieses steht zunächst für binserâ, so dass die Frage von Neuem angeht. Nöld.] [בסרא ausschließend]. PSm 1839.

## 335.

## ܬܐܝܢܬܐ. תְּאֵינְתָא.

*Ficus carica* L *Feigenbaum.*

Bibl. תְּאֵנָה تين ܬܐܢܬܐ ܬܐܝܢܬܐ ([1]ܬܐܬܐ pl. ܬܐܢܐ Targ Pesch = bibl. συκῆ und σῦκον Geop $14_{25\cdot30}$ $18_{28}$ $19_{28}$ $22_3$ $24_9$ $60_{28}$ $66_{29}$ $105_4$. ܬܐܢܐ ܒܫܝܠܬܐ $116_5$ (ιδ $22_8$ ἰσχάδας ξηράς.) $25_{25}$ ܩܣܝܕܘܣ ι 54 ἰσχάδας, so zu l. ܬܐܬܐ Sindban $14_{12}$ pl. ܬܐܬܐ $14_9$ ܬܐܬܐ ܕܐܪܥܐ χαμαισύκη PSm 1751. Thenath ficus Onomasticon $31_1$ Lag.

תאינתא Pes 111[b] nach Rabbinow. j Schebiit 33[b] u sonst. — BB σῦκα: ܣܘܩܐ ܣܩܝ تين ܐܝܟ ܬܐܬܐ ܘܣܝ ܦܐܪܐ ܕܬܐܢܐ. Συκίτης οἶνος Rabban ܚܡܪܐ ܕܬܐܢܐ. D 720: συκομορίτης ob. S. $386_{20}$. — BB 973 ܐܣܩܘܡܣܩܘܣ ܐܝܟ ܣܝ ܬܐܬܐ BB 420 ܬܐܢܐ? ܡܪܘܪܬܐ تين شاهجير ܕܡܢ ܐܢܫܝܢ ܕܫܡܗ ܕܡܠܦܢܝܢ ܘܢܣܒܝܢ ܥܠ ܐܪܥܐ ܕܬܣܡܘܬܐ ܢܠܬܐ ܠܦܪܕܗ ܐܝܟ ܕܠܠܦܬܐ ܘܕܡܝܢ ܠܛܪܦܐ ܕܦܠܦܠܘܣ:

D 660 χαμαισύκη οἱ δὲ συκῆν . . κλῶνας ἀνίησι . . ἐπὶ γῆς ἐῤῥιμμένους . . ὀποῦ μεστούς. φύλλα φακοειδῆ; τῷ πέπλῳ ὅμοια . . Zweige. plur. סוכי תאינים TMa'as. $3_5$ (Var. סוכות?) TBeza $4_2$ j $62^c_{25}$ Nehem. $8_{15}$: ܣܘܟܐ ܕܬܐܢܐ. — masc., סוכתא fem. j Demai 22[a] j Schen. $5_1$ סוכא, ܣܘܟܐ fem. ܣܘܟܬܐ BA 3114. 3184. bibl. שׂוכה שׂוך, = mischn., gew. סוכה Machsch. $1_3$ Zab. $3_1$ = Zweig. BB 634 unterscheidet: ܣܘܟܐ Aeste, diese teilen sich in ܣܘܟܐ Zweige, diese in ܫܒܫܒܬܐ diese in ܫܒܛܐ. Arab. 1. افنان 2. اغصان 3. فروع ,شجون. Socchoth-ramus Onomasticon $36_{25}$ Lag.

Für Feigenschoß יחור Kil $1_8$ Orlah $1_9$ Ukz $3_8$ Ber. r 31. Tos Kel. 1 u 5. jerus. syrisch ܝܚܘܪ PSm 1591 Stadien der Reife: פגה — בוחל — צמל. Nidd. $5_7$.

---

[1]) Der Baum von dessen Frucht Adam aß war auch nach dem syr. Testament Adams . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . p 447 Z 8.

פַּגָּה [bibl. sg ebenfalls só, trotz pl. masc.] b Nidd. 47 Tos Nidd. 6. Tos. Schabb 6 b $124^b$ TZabim 4 Ukz $3_6$ Schebiit $4_7$ — TSchabb. 17 Pes. $2_4$. Auch andere unreife Frucht. = فجّ = ܦܓܐ[1]).

BB 721 ܦܓܐ الفجّ الذى لم ينضج ولم يدرك : ܦܓܐ ܕܬܐܬܐ ܦܣܝܩܘܬܐ ܐܝܬܘܗܝ ܐܝܟ ܕܟܬܝܒ ܒܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܡܚܠܛܐ ܥܒܪܝܐ ܕܢܦܠ ܕܦܣܠܐ ܠܦܓܐ ܕܬܢܐ ܠܚܡܫܐ ܗܘܐ ܕܐܣܒܥ ܒܣܘܪܩܐ ܚܠܒ ܕܢܦܠ ܠܬܐܬܐ ܦܣܝܩܘܬܐ D. h. in dem διατεσσάρων das ܡܚܠܛܐ hieß PSm 869. 1278 stand an der oben S. 385 angeführten Stelle ܦܓܐ für ܬܐܬܐ ܦܣܝܩܘܬܐ, mit dem man nicht im Klaren war.

בוחל (denom. ביחל, הבחיל s Ly sv), mit بلح verwandt, ist syr. ܒܘܚܠܬܐ PSm 559. [ܒܚܠܘܬܐ 524 ist mir verdächtig] von ܒܚܠ περκάζειν Am. $9_{13}$ Hex ܢܚܒܠ ܚܒܠܬܐ s Field zu Zach. $11_8$ nicht in ܢܒܚܠ zu ändern wie Bernst. u. PSm. S. noch ܒܚܠܬܐ ὄμφαξ.

בְּכוּרָה frühreife Feige bibl. — Ter. $4_6$ TUkz. 3. Bikk. $3_2$.

Dürfen nicht überreif werden j Ber $5^c_9$ Ber r 62 p 113 Lpz Koh. r 169. Sch. h. schir. r דודי ירד $52_{48}$ Lpz.

ܬܘܒܐ Caprificus ἐρινεός. Geop ܬܘܒܐ $17_{17}$ ܐܪܝܢܐ ἐρινέα (γ $6_4$). $103_{30}$: ܕܬܘܪܐ ܬܘܒܐ ἐρινεοῦ ὀλύνθους (ιζ 18). [Land IV (latine) 123 ܬܘܒܐ hat BHebr. gr. I $214_{13}$ $234_{21}$ aber ܬܘܒܐ wird richtig sein. Nöld.]

BB 978: [? ܕܒܪܐ Flor] ܬܘܒܐ ܐܝܟ ܕܒܡܕܒܪܐ ܬܐܬܐ ܕܒܪܐ ܥܡܛܪܐ ܗܘ تين برى Auch oben Nr. 332 ist ܥܡܛܪܐ = ܬܘܒܐ (so) gesetzt. شجر التّوب Berggr. 837 Caprificus.

Die wilde Feige wird auf den zahmen Feigenbaum gehängt (Caprification). TSchebi. $1_9$ אין תולין תחובין, Var. תחומין j $35^b_{62}$ תוכין l. mit Elias Fuld Comm z St: תובין = ܬܘܒܐ. Nach Maßgabe der volleren

---

1) ܦܣܝܣܬܐ s. ob. S. 332 BB 771: التين اذا لم يبلغ. BS: ܦܣܝܣܬܐ ܡܢ ܬܐܬܐ اثمار شجر التين.

und mischnisch Tos. aO. vorhandenen Form תחובין nicht von ܬܚ̈ܘܒܐ [1]) [infirmus, imbecillis Land Anecd. II $127_{14}$ IV $81_{10}$ Kal. u Damnag $20_2$ B Hebr Chron $70_{12}$ $375_{10}$ DMG 13, 55 Lag. Anal. $25_{12}$ Wright Catal. 1039^b^ 1138^b^ und sonst] sondern von תחב[2]) *infigere* s. Bxtf sv. Im Arabischen wäre es danach aramäisches Lehnwort wie so viele andere landwirtschaftliche Ausdrücke.

Ὄλυνθοι Geop $117_{24\cdot25}$ ܬܐܢ̈ܐ ܡܪ̈ܝܪܬܐ. — PSm ܡܠܘܠܝܬܐ (??) شجرة التين ܬܐܢܬܐ.

Getrocknete Feigen גרוגרת pl. —רות— Fleischer Ly I $437^a_1$ ff جَرْجار Oliven, die den höchsten Grad der Reife erreicht und dadurch alle Bitterkeit verloren haben. Feigenkuchen דבילה[3]), bibl., mischn. ܕܒܠܬܐ. Arten. Schwarze (blaue) u. weiße לבנה — שחורה TTer. $2_4$ j Kil. 27^a^ aufeinandergepfropft wie Geop ι 53. Vgl. Theophr. hpl β $3_2$ Meyer $2_{364}$. — Chull. 136^b^ שחופות ולבנות Ar. מחוי?

בנות שוח Schebiit $5_1$ reifen im dritten Jahre. j das. פיפיריה? — TPea. $1_7$ Ab. z $1_5$ מוכססים ובנות שוח (מכ׳, מוכ׳ Ar.)? b 14^a^ תאיני חיורתא.

בנות שבע Ma'as $2_8$ כרת שובעין חיוורין j Bb $13^c_{51}$ — פרסאות Scheb. $5_1$? שיתין Demai $1_1$ j z St $21^c_{50}$ die unter den Blättern wachsen. j Schebiit $35^d_{49}$ השיתין הנובלות Tos $4_{20}$ blos נובלות?

Eine Feigenart. לבסים Maas ($2_8$ j. לבוסים Mischn. — $50^a_{44}$ כלוסין [Vened. :׳ב] Aruch בלוססין = Ned. 49^b^ 50^b^. — Für dasselbe hält Maim zu Ukz $1_6$ כליסים (so ms. ar.) Agg. כלוסים wie j aO. RSchimschon verweist auf Raschi Chull 67^b^ [vgl TTer $11_4$ j $45^b_{68}$] תושים שבכליסים eine Hülsenfrucht? frz. ציד״ראש, צור״רא, Landau

---

[1]) ܬܚܒ Peal [häufig in alten Schriften. Nöld.] BHebr Chron $155_{10}$ $233_7$ Land IV $81_{10}$ Carm. Nisib. gloss. Aphel ibd. — ܬܚܘܒܘܬܐ BHebr. Chron $401_9$ PSm $1261_{29}$.

[2]) Mischn. Kil. $1_8$ Schabb. $14_2$ Pes. $7_1$ Chull. $9_4$ Kerit $3_8$ Ohol. $1_3$ $3_4$ $16_2$ Mikw. $10_6$ Aruch liest תחב.

[3]) Deblathaim Onomasticon $17_{21}$ Lag.

ciceri? Hai G קליסין eine Birnenart (كمثرى, אגסים). Dieselbe Reihe wie Ukz aO Ter $11_4$: תאינים · · גרוגרות · · בליסים · · חרובים — Neben חרובים TTer $5_{6-7}$ j Orla $62^a{}_1$ — Verschieden davon ist בלוסים Ukz $3_2$ (so Mss Maim) Maim. عنب الذئب Ar. Varr: בלוסין, בלונסין, בלוססין (בולסין ms), בולבסין [sv לססן : בולוסין (ms בולסין)] eine Art עכביות. Unterschied zwischen Cedern- und Feigenholz, Saadjah Gaon חוקת, דעת זקנים.

## 336.

### ܬܘܡܐ תּוּמָא.

*Allium sativum* L *Knoblauch*.

Targ u. Pesch f שום (ثوم) Num $11_5$ Carm. Nisib. $60_{92}$ Geop σκόροδον $42_{17\cdot18}$ (ε $48_6$) ܬܐܘܡܐ $90_{25}$ $108_{20}$ $109_9$ $111_6$ $115_{13}$ $117_7$ $116_{30}$ — $94_{21}$ $103_{22}$: ܕܒܝܬܐ u. ܕܒܪܐ. — $94_{28}$ ܕܚܘܝܐ ὀφιόσκορδον. Galen, Sachau Ined. $97_7$ ܬܘ̈ܕܐ σκόροδα l. ܬܘ̈ܡܐ. PSm 82 ὀφιόσκορδον D 291 ܬܘܡܐ ܕܕܒܪܐ.

ܣܩܘܪܕܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܚܪܢ ܗܘ ܡܟܬܒܢܘܬܐ ܣܘܪ̈ܝܐ BB 670
ܦܪܝܫ ܠܗ ܣܩܘܪܕܘܢ ܟܠܗ ܐܪ̈ܕܐܪܐ ܗܘ ܣܩܘܪܕܘܢ ثوم برى.
ܣܩܘܪܕܘܢ ܐܝܟ ܐܡܪ ثوم اول اصل الثوم ܬܐܘܡ̈ܝܢܐ صحمه جبريل
ܣܩܘܪܕܘܣܩܘܪܕܘܢ ܗܢܘ ܕ ܬܐܘܡܐ ܕܒܪܐ ܐܚܪܬܐ. 981 ܬܐܘ̈ܡܝܢܐ
ܕܒ̈ܪܐ ܗܘ ܣܩܘܪܕܘܢ الثوم البرى:

Bibl. שום pun. (σουμ) s. Verz. 76 ثوم ܬܐܘܡܐ, Vull Append. توما.

Schwerlich ist mit unserem Worte identisch: θύμος, eine Zwiebelart, in Athen Nahrung armer Leute. S. Schuch Gemüse u. Salate S. 67 der anführt: Aristoph. Plut. 253. Schol. ad 283 p 341 ed. Paris 1842. Athen α 43 [und Schweighæuser ad l.] β 56 Aristoph. Pac. 1169. Theophr. Char. 8, 1 Schn. Der [schlechten Nöld.] Schreibweise ܬܐܘܡܐ ist die [wertlose] Var. תהומיה Samarit. zu Num. $11_5$ entsprechend, trotzdem ist verfehlt wenn Sachs I 24

s. Fürst sv., שהם Gen. $2_{12}$ λίθος πράσινος dem hebr. שום in die Rechnung stellt: πράσον ist ܟܪܝܫܐ כרישה, während שום σκόροδον ist.

תומא Gitt. 69ᵃ Schabb. 139ᵇ. Mischn. שום Erub $1_{11}$ $14_2$ TSchabb 15 u s. בעלבכי aus Ba'albek Ma'as $5_8$ TMachsch. $3_2$. Medicinische Wirkung Bk 82ᵃ Nidd. 17ᵃ Ket. 61 Pd Rha Kadosch 18ᵃ 16ᵃ 31ᵇ Schönblum. Am Freitag gegessen Bk 81ᵃ j Meg 75ᵃ. — Teile: Wurzelfasern שרשים, Zwiebelscheibe פיטמא. Schaft עמוד. Der Schaft innerhalb der Nährblätter und darüber hinaus שאינו מכוון, עמוד שהוא מכוון כנגד האוכל Kil $1_3$ neben שום : שומנית j. תומניתה : eine Knoblauchart.

## 337.

### ܬܪܡܘܣܐ תּוּרְמוּסָא.

*Lupinus Termis*, Forsk. *Lupine, Feigbohne.*

Mischn. תורמוס „θέρμος“ تُرْمُس, vulg. تِرْمِس, „Túrmus“ in Aegypten, s. Seetzen, IV, S. 457, *Tirmis* bei Chartum Ascherson, Sudan 6. ngr. λούπινα. Θέρμος ist im Mutterlande vergessen, während es als ترمس noch lebt. ܬܪܡܘܣܐ θέρμος Geop $5_{25}$ $11_{22}$ $12_2$ $13_4$ $15_{22}$ $17_1$ $22_9$ $43_{17}$ ܚܩܠܐ ܕܝܠܗ $44_{13}$ ܚܩ̈ܠ ܚܩܠܐ ܕܝܠܗ $112_{28}$ ܬܪܡܘܣܐ ܕܒܪܐ ἄγριος $115_{11}$. Uebersetzungsfehler $114_{25}$ (ιδ $11_6$) θέρους[1]), vom Sinn gefordert, ܬܪܡܘܣܐ! Derselbe Fehler in der arabischen aus dem Syrischen geflossenen Uebersetzung, die Ibn Awwâm IIᵇ 251 anführt: „dans le paille ou des écorces de *lupin.*“

BB 977 ܬܪܡܘܣܘܣ ܦܪ̈ ܗ̄ ܬܪܡܘܣܐ [—ܡܣܐ] ܗ̄ الترمس 983. ܬܪܡܘܣܐ ܦܪ̈ الجمان الترمس ܗ̄ ܕܡ ܬܪܡܘܣܘܣ ܬܪܡܣܘܣ ܬܪܡܘܣܘܣ .988 ܬܪܡܘܣܘܣ.

Die „Getreideart“ ترومَيسا, اترُوميشا die ein „altbabylonischer König“ aus dem Lande der Jonier importirte (Chwolson Altbabyl.

---

1) ܬܪܡܘܣܘܣ ܡܠܚܐ BB.

Lit. 87 Anm) ist auch θέρμος. Mischn. תרמוס, תורמוס Kil $1_8$ Tos $1_9$ Machsch $4_6$ Tebul j $1_4$ TNidd 4 b 26ᵃ j Pes 29ᶜ j Ab z 41ᵈ l. Z. Wert gering Ter $5_7$ Tos $7_{16}$, Speise der Armen Schabb $18_1$. Ihre Bitterkeit zu nehmen, quellt man sie ein TMscheni $1_{13}$ Beza 25ᵇ Ber. r 38ᵇ Ber. 11 (Tanch Ber. 7) Est. r $202_{38}$ Lpz, 86ᵃ Amst. Sifre II 105, $95^b_{16}$ Rut r $70_{30}$ Lpz. Es bildet den Hauptbestandteil von גריזמתא *(fem. sing.)* * γάρισμα (Fleischer Ly I 437ᵃ) einer Art γάρον j Ber $10^c_{27(62)}$. Lupinen mit Garum und Oxygarum gegessen Galen VI 534 K. Garum ist nicht „eine Art Caviar" Ly I 358ᵇ.

Kil $1_3$ התורמוס והפלוסלוס Tos. $1_2$ (אינן zu streichen) j z St. פרמועה, Or zarua פרמוסה, RSchimsch. פרמותה? Es ist φασίολος in Form von חלונלונ gebracht oder schon griechisch mit einer Liquida hinter φ, wie wahrscheinlich in der lat. Form, auf welche die roman. frisol, frisuelo, frejol zurückzuweisen scheinen. S. Dietz WB³ II 133.

## 338.

### ܬܘܬܐ. תּוּתָא.

*Morus, Maulbeerbaum.*

Mischn. תות تُوث (s. ob. S. 16 Z. 10). Verbreitung Ritter Erdk. XVII 481; Heimat am Euphrat gesucht. 485 „Tut" bis nach Indien gedrungen. DCge τοὺτ καὶ τία τὰ μόρα von Langk 92 übersehen. Semitisch?? — Vgl. Hehn 278 ff. [cf. كفر توثا in Mesopotamien und Palästina. Nöld.]

ܬܘܬܐ Luc $17_6$ συκάμινος Geop $118_4$ BB 649 BS: ܣܘܩܐܡܝܢܘܣ ܬܘܬܐ, und تُوتَة تُوت ܬܘܬܐ. C 956 morus arbor . . „conversio pœnitentia Nov." gehört zu ܬܘܒܬܐ[1]) [BHebræus: ܚܠܦ ܬܘܒܬܐ ܬܘܬܐ ܬܘܬܐ s. Carm. Nisib. gloss.]; Nov. 293 Elia $51_{71}$ hat ܬܘܬܐ تُوت.

[1]) C 953. — ܬܬܘܬܒܘܬܐ C ibd. BHebr. Ps. 5 Anf. Lag. Rel. $102_3$ Kalilag u. Damnag $120_1$. Hoffmann. Glossar zu Arist. hermen. — ܬܘܬܒܘܬܐ PSm 1688.

— ܪ̈ܒܐ ܕܬܘܬܬܐ حبّوا, ربّ التوث BA ܕܝܡܘܪܘܢ BB ܕܝܡܘܪܘܢ PSm 885 ܕܐܝܡܘܪܘܢ 870 d. h. διὰ μορῶν.

תותא pl תותייא j Orlah II 60c. — תות Ma'as $1_2$ halbreif rot, also M. nigra L, die schwarzblauen. TMikw 6 (RSchimsch. $9_5$) TSchabb $7_7$ b 67a: Ein Span davon befördert das Garwerden. Saft b 144a. Ber. 40a. Reifen in 52 Tagen Bechor 8a. Halten sich gepflückt kaum éinen Tag, TTer. $4_5$. — Bibl. בכאים mehrfach für توت erklärt. Abulw. sv und Andere. Kimchi מורייש prov. morier. — *Morus alba* L ist nicht erwähnt. — BSira 7 Erdbeeren توت الارض Sonth Verz. 272 Brombeeren توت العُلّيق od. توت السياج DMG 11, 524 Wetzst. תותים הגדילים בסנה Tur orach chajim 203.

## 339.

### ܬܚܠܐ תַּחְלֵי.

*Lepidium sativum* L *Gartenkresse.*

= الحرف Elia $25_{53}$ Geop $92_4$ ܬܚܠܐ (ιβ 14 ὤκιμον??) $98_5$. – $110_3$ καρδάμωμον ις $9_4$ der Syr: κάρδαμον. — $116_1$ ܩܪܕܡܘܢܐ ܝܪܩܐ κάρδαμον χλωρόν (ιδ $22_6$) meint der Syr. καρδάμωμον wie $119_{10}$ ܩܪܕܡܘܢܐ (ιε 8). BB 814 ܐܩܪܕܡܘܢ [ܐܩܪ̈ܕ] ܬܚܠܐ الحُرْف قال جبريل هو اسم الحرف باليونانيّة ܐܩܪܕܡܘܢ: 821 ܐܩܪܕܡܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܬܚܠܐ الحُرْف 842: ܩܪܕܡܘܢ ܗܘ ܩܪܕܡܘܢܐ ܗܘ ܬܚܠܐ رَشاد. ܩܪܕܡܘܢܐ ܚܘܪܐ حُرْف ابيض: 986: ܬܚܠܐ ܗܘ ܢܚܡܬܐ حَبّ الرَّشاد وهو الحُرْف:

PSm 1533 ܙܪܥܐ ܕܬܚܠܐ الحرف D 294 κάρδαμον. Darauf folgt 295 θλάσπι (θλάσπεως) BB:

ܬܠܐܣܦܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܗܿܘ من اسمآ الزوفرا ܗܘ ܬܚܠܐ ܒܒܠܝܐ ܒܒܠܝܬܐ حرف بابلى وهو الابيض سفند:. Θλάσπεως ist zweifellos auch PSm 537 Gabriel: ܒܠܣܘܣ [بلسوس] حرف بابلى Mesîch حبّ الشيطرج und PSm 225 zu ܐܒܣܘܠܘܓܝܐ: ܬܠܣܩܝܣ, ܐܦܪܐ, حرف بابلى. Das ist auch Vull I 416 تالسيقيس تالسقير = خردل فارسى σίνηπι περσικόν, nicht „aus Nasturtium corrpt".

حَبُّ الرَّشَاد od. الرَّشَاد[1]) Rischâd Hartm. 178. Delile, Lane sv. Lepidium sativum. حُرْف — سِنْدان Vull. Kazw. I 278. حب الرشاد. Vull. لوقايين λεπίδιον. Langk 28 χουρφ, χουρφανα. Bt II 526 حرف zu syr. مقليانا = Vull. تخم سندان ,حب الرشاد.

Κάρδαμον Fraas: *Erucaria aleppica* Gærtn. (Sinapi græcum Tourn.) nach Boissier Flora or. I 365 bei Aleppo, Laodicea, in Palästina und Arab. petræa *Erucaria alepp.* β *puberula* Boiss. zwischen Jerusalem und Jericho; γ *latifolia* Boiss. bei Aleppo; δ *polysperma* Boiss. am Tigris. — ibd. p 366 *E. microcarpa* Boiss. in Arab. petr. an Judæa gränzend und am todten Meere.

שחלים (Aßaf 33ª 52ᵇ 58ᵇ = קרדמון. Kaleb שחלים حرف رشاد[2]) vulgær תרי (d. h. تَرّه Vull. = رشاد) nasturzi, ngr. קרדמא κάρδαμα, häufiger als κάρδαμον: Plur. wie ܚܠܘܦܐ שחלים. Ma'arich حرف, رشاد, nasturzi.

Mischn. שחלים pl. Ma'as. $4_5$ TSchebiit $4_{19}$ $2_9$ Erub. 28ª. Zu Salat mit Essig und Oel TSchabb 15 b 140ª; ein ungesundes, schweres Essen D: κακοστόμαχον Ber. 57ᵇ 44ᵇ Ab. z. 29ª Joma 18ª.

תחלי pl. Bm 107ª Ab. zar. 28ª Ket. 60ª Schabb. 113ᵇ 110ª, תחלי חוורתא 109ᵇ (Gitt. 69ª?) d. i. حرف الابيض Raschi überall קרישון cresson, Kresse.

כפר שחליים[3]) bespricht Neubauer Géogr. 71 schlecht. Er citirt — nach Buxtf. — „Ma'as $4_5$" „espèce de dattes"! Gitt. 57ª j Ta'an. IV $69^a{}_{54}$ Ma'arîch תחלם hält das Wort nicht für Kresse. j: Der Ort heißt so דהוון מרביין בניהון כאילין תחלוסייא. j Ab. zar. $40^d{}_{41}$ j Schabb.

---

[1]) So heißt die Pflanze selbst, gerade wie die Myrte in Syrien حب الآس heißt. Ascherson.

[2]) aus Maim. zu Maas. aO חב אלשאר Bertinoro חב אלשארי lies חב אלרשאד.

[3]) سحلين Dorf bei Askalon. Nöld.

$14^d_{40}$ werden תחלוסין in alten Wein getan, gegen eine Krankheit[1]) קולום. [2]) Aruch: Kolik? [Aßaf $79^b$ אסכרא = קולום?]

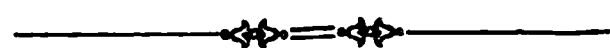
---

[1]) Ascherson, Sudan S. 9: „*Lepidium sativum* L = Reschâd. Die Cultur scheint — im ägyptischen Sudan — einheimisch zu sein; die Pflanze dient weniger als Gewürz wie als Arznei, besonders bei Krankheiten der Kameele".

[2]) ܟܐܒܐ ܕܩܘܠܘܢ PSm 1659 القولنج.



# ANHANG.



# Punische Pflanzennamen.

# Punische Pflanzennamen.

## *Quellen.*

1. **Dioscorides**, besonders cod. Constantinopolitanus der Wiener Bibliothek, wie bei Sprengel, præf. ad Diosc. p XVIII mit C bezeichnet und cod. Neapolitanus derselben Bibl. mit N bezeichnet.

2. **Apuleius „Platonicus"**, ein Schriftsteller, der vielleicht im fünften Jh., wahrscheinlich in Africa, geschrieben hat. Meyer Gd Botanik $2_{316}$ ff.

3. **Plinius** hat éinen punischen Pflanzennamen. 47. Vielleicht auch 46.

4. **Hieronymus** hat éinen: 55.

5. **Hesychius** éinen: 2.

6. **Stephanus Byz.** 29?

## *Hülfsmittel.*[1]

1. **B**: Bochart, Phaleg et Canaan. Fft. aM. 1681 4°.
2. **Blau**: Abhandlung in DMG Band 27.
3. **G**: Gesenius, Monumenta.
4. **Schröder**, die phœnicische Sprache.
5. **Sprengel**, Dioscorides = Commentar D II.

---

[1]) Es sind nur diejenigen Erklärungsversuche aufgenommen, die noch erwähnenswert zu sein schienen. Einfälle, die ohne Rücksicht auf die Sache, sich lediglich auf Lautähnlichkeit stützen wie לענה Gesenius für λαναθ = περικλύμενον habe ich nicht wiederholt. Man vgl. übrigens ob. S. 28 f. Die in eckigen Klammern stehenden Zahlen [S. . .] bezeichnen die Seite, auf der die betreffenden Pflanzen oben behandelt sind.

1. αβιβλαβον, C αβαιβλαβον, N αβοιβλαβον D γ 106 I 451 κρίνον. Dasselbe C αββοιβλαβον DCge App αβλιβαβου Langk. 111 noch: αβιβαβου D γ 127 I 471 ἡμεροκαλλίς = κρίνον ἄγριον. Der punische Name wird auf κρίνον hin übertragen sein, da er auf die gelbblühende ἡμεροκαλλίς schlecht passt.

B 837 אָבִיב לָבָן besser אָבִיב לְבָן. Des C éinmal vorkommendes ββ gewinnt durch فَعَّال ܡܩܛܠܐ einiges Gewicht und weist auf فعيل אָבִיב. — לְבָן auch 12 λαβόν ist entsprechend hebr. אָדֹם ·צָהֹב ·שָׁחֹר ·לָבָן und לְבָן wie קָטָן und קָטֹן. Schr.: ἀβῖβ λαβόν. Man erwartet (nach ο = ו) ω in der letzten Silbe; doch ô wird ου geschrieben 5, und vielleicht αου 10. Uebers.: weiße Blüte (Blume).

2. αδα bei den Tyriern = ἰτέα Hesych. G. 385 vergleicht mischn. ארן Nr. 6 S. 39.

3. azirgozol Apul. 66 Peristereon orthos ... Punici Zimicum, alii exuperam [ἐξούπερα D 549 not 10], alii Matricalem, Herculaniam, Azirgozol vocarunt. B 846 hat in dem letzten Synon. חֲצִיר גוזל erkannt. Bei dem traurigen Texteszustande des Apulejus ist es nicht auffallend, wenn „Punici" anderswohin verschlagen wurde. Dann kann man aber zimicum fallen lassen. Des B שובכא ist wenigstens ebenso verfehlt wie des G חציר מקום; vom Taubenschlag zum Taubenkraut ist der Weg zu weit, trotz περιστερεών. חציר = azir ist nicht unbedenklich; nach 14 erwartet man ṭ.

4. αμουτιμ D β 140 I 257 λάπαθον NC zu ὀξυλάπαθον τὸ μέγα, und

4ª. αμουζεγαραφ. D ibd nach Sprengel aus cod N. In CN steht es zu ὀξυλάπαθον [scil. τὸ μικρὸν wie N ausdr. hat] unterschieden vom Vorigen.

Blau 522: חֲמוּצִים = حماض. Ganz richtig, da צ das = ض [= ܠ s. ܡܚܡܨܬܐ S. 169] τ umschrieben wird, wie 14 zeigt.

ζεγαραφ muss = μικρόν sein, also צער (od. זער ܙܥܘܪ) Umschrift wie LXX Ζεγὼρ für צֹעַר. Hebr. צָעִיר = صغير daher ע γ wie 66. Das letzte — αφ ist schwierig, kann aber aus ΑΘ (Φ) entstanden sein. * חמוץ kann ja trotz — ἰμ, pl., fem. sein wie seine syr. Schwester.

5. ανσαναφ, C αλσουναλφ, N αλσουναaφ D δ 126 I 611 βούγλωσσον [S. 244] B 843 לְשׁוֹן אֶלֶף mit prosthetischem א Schröder 90. Der nicht gesteigerten Form wegen vgl. 10 חָשֵׁק Schr. ἀλσοῦν ἄλφ.

6. απολειουμ Langk 54 nomin. — ος CN απουλειουμ D γ 30 I 377 γλήχων. B 844 „πολεῖοὺμ pro pulegio" ebenso Blau 526: Fremdwort. Dass es aus dem Lateinischen entlehnt sei, wird richtig sein.

7. αργαλλικου CN D δ 10 I 512 σύμφυτον ἄλλο [S. 327] Deutsch : Beinheil dh. Knochenheil. Das hat Blau 528 ein Bein gestellt, so dass er vom Bein zum Fuß gelangte und רגלי combinirte ! ?

8. αρμας CN s. 12.

9. ασιρ ρισοι CN s. 23.

10. ασκαουκαυ, CN ασκαουκαου D γ 73 I 416 ἐλαφόβοσκον B 837 חֲשֵׁק אקן. Form wie אֶלֶף 5.

11. ασουμες CN D δ 188 I 682 λινόζωστις B 844 השומש? Frucht quasi e binis testiculis conflata, daher testiculata Synon. bei D u Apul. Erinnert an ܚܡܫܡܫܐ. ?

12. ασουμεσ (λαβον) CN D δ 189 I 683 κυνία ἢ κυνοκράμβη Synon: λινόζωστις ἀγρία ἄῤῥην mit weißlichem Stengel: λαβον wie 1, der erste Teil wie 11. Ein anderes pun. Syn. ist Nr. 8.

13. ασουριχ, CN ασουρηκ d. h. ῖ D β 169 I 282 εὔζωμον B 835 חציר + ruc G 386 חציר ירק. Allen anderen Beispielen nach steckt hierin kein חציר. גרגיר جرجير ܓܪܓܝܪ lässt sich schwer combiniren. [S. 29.]

14. αστηρτιφη D γ 144 I 483 ἀνθεμίς Syn. χαμαίμηλον [S. 326] daher B 837 חציר תפוח. Aber חציר = ἀτἰρ (ἀτιερ) ist 7- oder 8mal bezeugt, daher schwerlich in tz 26 z 3, αστηρ hier und 15 (C αστειρ) αστιρ 16 zu suchen. Lautlich: עשתר (עשתרת) nur î verschieden. Sonst wäre B's Erklärung annehmbar.

15. αστειρ χιλλοθ so C nicht wie Sprengel — ηρ χοιλοθ. Vulg: αστηρ χιλλος, N αστιρχοιλλοθ D δ 36 I 532 ἀχίλλειος B 839 חציר חילם. αστηρ s. 14. Chillot ist Fremdwort, ἀχίλλειος, wie B annahm.

16. αστιρκοκ D δ 99 I 593 ποταμογείτων [S. 367] CN G 386 חציר רקק? Sprengel חציר כוח. αστιρ s. 14. κοκ C auch 9. ? ?

17. αστρεσμουνιμ, C ατιρ σμουνιμ, Langk 50 ἀστριμουνἶμ B 842 חציר + אשמוני D δ 71 I 365 στρύχνος. [S. 296.]

18. αταδιν D α 119 I 114 ῥάμνος B 834 אטדים, s. Nr. 15, S. 44.

19. ατιειρκον C ατιειρ κοκ. Apul. artiercon [—eon?] D β 152 I 268 ἀρνόγλωσσον B 834 חציר ערקין? ατιειρ חציר. κον con (κοκ auch 16)?

20. ατιειρ νοιχλαμ C (N ατειρ νοιχλαμ) Nicht bei Sprengel. D β 196 I 309 δρακοντία [S. 238] [C δρακονταία in marg. —έα] [μικρὰ C] ἑτέρα. חציר + νοιχλαμ lautlich נִכְלָם. כ = χ 83.

21. ἀτιερβερζια, C ατιερπερζοια N ατιερβερζοιλ D γ 109 I 455 πράσιον, das nach B 844 — B von G 386 übersehen, aber ebenso erklärt, — beibehalten ist. Auch arab. frâsiûn s. ܦܪܐܣܝܘܢ [S. 269] Schlecht Spr. D II 542 חציר ברכה.

22. ατιερβιτριε CN zu περδίκιον; nicht bei Sprengel. D 534 [ἑλξίνη ? ? [S. 142.]

23. ατιερσισοει C, nicht bei Sprengel. N: ατιρ σισοει. D β 209 I 327 ἀναγαλλίς [S. 40] [. . τὸ φοινικοῦν ἔχουσα ἄνθος] חציר + σισοε, die rotblühende *Anagallis*. Diese, 9, B 835 חציר ריש G 385 ראש(ו) herba veneni. ? ?

24. ατιρσιπτη, CN ατιρσιττη D β 157 I 273 κορωνόπους [S. 222] B 835 אשור + σίττη Hesych.: ein Vogel. G 386 חזיר זפת Spren-

gel D II 466 ח' סתו Blau 527 will es zu κρίθμον stellen und gleich שבת شبث setzen (? ?). ?

25. ατιρτοπουρις, C ατιρ τοπουρ ρις, N ατιρτοππουρις nicht bei Sprengel. D β 217 I 337 τηλέφιον [S. 161] Sprengel D II 489 חציר טפרין von der Nagelform der Blätter = G 386. ?

26. Atzicurur Apul 10 חציר + קרורי قر B 762 und Boch. Hieroz. II 651 (= G 386): Froschkraut. Apul: ranunculus. [S. 258 danach etwa חציר + נורתא ?]

27. αχοιοσιμ, C αχχιουειμ unter τράγος mit dem Syn. τράγιον, aber Vulg D δ 50 I 543 τράγιον ἄλλο Syn. τράγος, was übrigens auf dasselbe hinausläuft. G 386 אחי עזים = אחו. [S. 44.]

28. אחו ,אחי? siehe 27, nicht 86.

29. βηρουτί? Steph. Byz. PSm 608 sv = ܒܪܘܬܐ?? [Das angeführte Wort ist kein Pflanzenname sondern heißt nach einem Schriftsteller Istiaios bei den Phöniken ἡ ἰσχύς, wird also irgend ein aram. Abstractum auf ות— sein. Danach ist oben S. 83 Zeile 3 „Phœn.“ zu streichen. Nöld. — Nahe liegt: בריאותא.]

30. βοιββα CN nicht bei Sprengel D β 144 I 260 μαλάχη ἀγρία χερσαία. ? [S. 359] erinnert an chubbâz.

31. βοιδην CN βοιδιν D δ 154 I 614 θαψία B 843 בֵּדִין Schröder: bidin f. biddim. ?

32. βουινεσαθ CN D δ 23 I 523 ἄγχουσα [S. 165] (B 757) G 388 אבו + אנישת ? ?

33. βουρχουμαθ C — τ für θ D δ 55 I 545 χρυσοκόμη B 841 برعومة G 388 אבו רקומות „bunt“ ? ? DaO noch: δουβάθ B 841 דהובת (ז ذ ד δ wie 76).

34. βουτνουμ D γ 75 I 418 ἱππομάραθρον C unter μάραθον: [S. 382] βουγνουμ N βουγνουν Blau 527 hebr. בטנים. Verfehlt. Es giebt ein pers. بادیام.

35. butzutzim Apul 129. Aber Torinus' Text: Butzrutim. Crambe, Brassica. [S. 213] G 388 Schröder 175 ?אבו צוצים ?

36. γαθουονημ N zu σόγχος τραχύς: γαθουοννιμ, zu σόγχ. τρυφ. γαοονιμ, C γαοονινιμ D β 158 I 274 σόγχος [S. 253] τρυφερός Sprengel D II 466 גָּדוּד עָלַם G 388 קָטוֹן עָלַם ??

37. γιζαρ so CN Vulg. ζιγαρ D δ 122 I 609 βούνιον Blau 532 חֲצִיר יָגֵר wegen βουνός collis. Es ist جزر بري Nr. 64 S. 86.

38. Gingan Apul. 5 ed Ackerm. 4 Torin Hyoscyamus B 762 gingam = بنج. Meyer GdBot $3_{498}$ gingaralis in dem liber Dynamidiorum „scheint aus Gingan gebildet zu sein". S. Nr. 326.

39. γοιδ D γ 64 I 410 κόριον hebr. גד Targ. גידא Nr. 155 S. 210.

40. gudubbal Apul. 7; im liber Dynamidiorum gudubal Leontopodion, Pes leonis.

41. γυμ μαθ CN D δ 137 I 619 αἰγίλωψ. CN ebenso aber auch unter ἠγίλωψ und βρόμος δ 138 I 620 Blau 530 جمة cæsaries; גמי? Ich halte das Wort für ܟܘܢܬܐ kunnâtâ = ζειά. Eine Verwechslung der zwei Getreidearten ist möglich. Nr. 72 S. 103.

42. δουβαθ CN s. 33.

43. ερβιχιαθουμ, C ερβιαρχουθ nicht bei Sprengel N: ερβιαρλουθ D β 204 I 319 κάππαρις B 835 אביונות. Wahrscheinlich. χου = δ 10? [S. 262.]

44. ζεραφοις, CN ζεραφοιστ D β 125 I 244 λίνον זֶרַע פִּשְׁתָּה B 834. Siehe 90 und 47. [S. 232.]

45. zimicum s. azirgozol.

46. ζουορινσιπετ, C ζουορρινσοιπετ (Langk 97 ζουορινσίπετ?) N ζουορριμσοιετ D α 103 I 103 ἄρκευθος. C hat mit Minuskeln auch wie unser Text ζουορινσιπετ. Sprengel D II 386 צרי ספר G 390 צ' זפת ??

47. zura Plin κδ 71 Paliurus .. semen ejus Afri zuram vocant. Zuerst Blau 521 f. זרע wie 44.

48. θαμαχαθ D γ 145 I 484 παρθένιον .. ἀμάρακον CN .. ἀνθεμίς B 837 θαμαχναθ Sprengel D II 560 aus B תמכתא? das soweit passt,

als es Pflanzenname ist, aber etwas anderes bezeichnet. Plin κα 104 nach Sprengel mss: thamnacum, B 838 tamnacum haben die mss amnacum, daraus Salm.: amaracum.

49. θεψω, CN θεμψω D δ 122 I 609 βούνιον s. 37: γιζαρ ?

50ª θορπαθ, C θορφαθε, N θορφαθ D β 137 I 256 ῥαφανὶς [C: κηπαία].

50ᵇ θορπαθσαδη, CN θορ φαθ σαδοι. B 843 Langk 28 DCge θορφάτ, θορφατσάδι D δ 174 I 668 ἄπιος = bei C unter ῥαφανὶς ἀγρία Langk 36 θορφάτ, θορφαγσάδιν auch zu Apium? DCge aus cod 1843 — einem arabischen Heilmittel enthaltenden — τάρπ = ῥαφανίς d. i. طرف das sicher auch in θορπαθ zu suchen ist. Nr. 248 S. 310. Anmerk. σαδη שדה s. 73 u. 82?

51. ιεβαλ D δ 30 I 528 ἄγρωστις das auch syr. so übersetzt wird. יַבָּל ܝܒܠܐ. B 839 Nr. 141 S. 183.

52ª ἰεγκ Var. ἰεσκ Das erste aus C und Ald. aber C zu γεράνιον. N ιεσκ D γ 121 I 466 γεράνιον ἕτερον.

52ᵇ ιεσκε, CN ιεσκ aber zu γεράνιον ἕτερον D aO γεράνιον Synon. gruina عنقاء? Sprengel D II 546 ענק G 391 ינקת ?

53. κακαβουμ, CN κακκαβουμ D δ 72 I 566 στρύχνον ἀλικάκαβον, [S. 297] [so C., nur dass ἀλικάκκαβος steht] Blau 529 قُنَّة, كُنَّة ? Vgl. Lag gA 50 Anm. ein syr. ܩܩܒܐ? [Ich bezweifle sehr, dass dies Wort existirt; ich kenne blos ܩܩܘܒܐ. Nöld.] Es ist ἁλι = κάκαβον, zunächst wohl als Fremdwort. Und dieses?

54. celthis? Plin ιγ 32 Eadem Africa, qua vergit ad nos, insignem arborem loton gignit, quam vocat celthim. Var. celtim. Celtis australis L s. ܡܫܟܐ. S. 250.

55. el keroa Hier. zu Jona 4₆ lingua syra et punica. خروع Syr? s. S. 352.

56. κουσσιμεζαρ cussimezara so CN nicht bei Sprengel' der: κουσιμεζαρ D δ 152 I 634 σίκυς ἄγριος Apul. elaterium B 843 קשא מוזר cucum. peregrinus? G 391 vergleicht talm. דלעת מצרי

Schröder 133 קְשִׁימְצַר. Es ist unbedenklich κισσου קִשּׁא zu schreiben [S. 330] — D u Apul. sind nicht zwei Autoritäten — μεζαρ?

57. κυρα D β 199 I 311 ἀσφόδελος Blau 524 denkt an כרתי כרישין ܟܪܬܐ كُرّاث?? Es wird ein Verwandter von Nr. 233 S. 289 ܚܨܝܒܬܐ oder von خنثى ἀσφόδελος vorliegen.

58. λαβοθολαβαθ, C λαυαθ θαλβαθ (Langk 90 λαβατολαβάτ?) N λαυαθ θλαβατ D β 214 I 334 μυὸς ὦτα. [S. 40] B 835 עטלף Schröder 95 עטלפת. Λαυ konnte aus ΑΔΝ entstehen und so musste אזן wegen ז ذ ד geschrieben werden. Wegen λαβ zweifelhaft.

59. λαναθ, CN λαυαθ D δ 14 I 515 περικλύμενον Vgl. lablab und lubia S. 234. 140.

60. λαουοθεν, C λαυωθεν [Langk. 25 λαοῦθεν] N λαουωθεν D δ 182 I 676 ἄμπελος μέλαινα C: βρυωνία μέλαινα. [S. 91]

61. λεπιδιν, λεπιδια Athen γ 88, 119ª θ 34, 385ª neben κόττανα. Keine Pflanzennamen. Sprengel D II 484.

62. μοιμοιμ, C μοιμ μοιμ. Keines bei Sprengel. D δ 91 I 586 ἀείζωον ἕτερον [חי לעלם S. 160] Syn.: ἀνδράχνη ἀγρία [S. 322] unter welchem C es hat, s. Sprengel zu I 265 Anm. 57 der diese Ueberschrift nur aus der Ald. u. Asulanus kennt. Das Capitel ist in diesen neben ἀνδράχνη gestellt, gegen die Autorität von Plin., Paul. Aeg., Serapion, was durch eine wie C alphabetisch geordnete Hs veranlasst sein kann, die das zweite Syn. voransetzte. Doch kann auch das Umgekehrte der Fall sein. Die LA μοιμοιμ hat Langk 21 aus DCge unter Portulaca oleracea dh. ἀνδράχνη. ?

63. ναρατ CN ναροτ D γ 146 I 485 βούφθαλμον [S. 290] B 838 נארת G 394 נרת od. נערת Syr. ܥܝܢ ܬܘܪܐ umgestellt ?? Ar. عرار Lane 2660ª? [*Asteriscus graveolens* DC = *Buphtalmum graveolens* Forsk. heißt in der arab. Wüste nach Schweinfurth *nuggud*. Ascherson.]

64. nesso esse sade Apul. 47 herba capillaris, cap. Veneris. Syr: ܣܥܪܐ ܕܓܢܒܪܐ, شعر الجبار [S. 278] Danach für sade zu

lesen sar: נִצָּה אֵשׁ שֵׂעָר, Haarblume. Zweifelhaft ist נצה = nesso. [Das klare Sade möchte ich nicht aufgeben. Vielleicht ist nesso: נוֹצָה ناصية „Stirnlocke" (הִצָּה ܢܨܐ raufen, bei den Haaren packen). Danach wäre es „Feldhaar" „Feldhaarstrang"? Nöld.]

65. νουκουβατ C D δ 162 I 655 ἡλιοσκόπιος (tithymalus) Blau 530 נקבת. Eine Vermutung s. S. 193 ?

66. ουαρ γουγουμ D δ 70 I 563 ψύλλιον (Langk 86 οὐάργουλος ? ?) B 842: برغوثي [syr. S. 314 ܦܣܘܠܝܘܢ, פרעוש, ns. ܦܪܥܘܫܢܐ] Nicht ܒܪܓܘܓܝܬܐ wie Sprengel D II 693 wollte. ע غ γ wie 4. Das zweite γ B : τ der für Verwechslung von γ u. τ auf Salm. in Sol. 708 [Exercitt. 498[b] F] verweist. S. 76.

67. ουδηδονι, C ουδοδοννιν, Langk: ουδηδονιν D δ 33 I 530 σιδηρῖτις. B 839 חדידאן G חדידוני von حديد [ein specifisch arabisches Wort! Nöld.] ?

68. ροδοδάφνη CN D δ 82 I 579 νήριον. S. הרדוף oben Seite 130 C sv ῥοδοδάφνη Fremdwort; aaO ist nachzutragen, dass schon Bochart Hieroz. I 608 δάφνη im arab. difla erkannt hat.

69[a] σιθιλεας D γ 65 I 411 ἱεράκιον.

69[b] σιθιλεσαδε CN so auch für das Vorige so, nicht σιθιλεας — D γ 66 N σιθιλαισαδε für τὸ μέγα, σιθιλεσαδε für τὸ μικρόν Schröder 140 שתיל אית; besser B 83 سَتَل Adler? σαδε שדה. ?

70. σικκιρια CN D γ 60 I 406 ἄνηθον (Langk. σικκηρια) Blau 527: שכר σίκερα, was aber nicht hilft; šibitt S. 372 ist zu verschieden davon.

71. σιληνα CN nicht bei Sprengel D γ 67 I 411 σέλινον κηπαῖον. Das griechische Wort. [S. 222.]

72. σισιμακα, CN σισσιμασεσσα D δ 66 I 558 μήκων κερατῖτις. שושמא ? B 841 שמשם אוכם Blau 532 μακα-μήκων. ? ? [S. $201_{19}$. 203.]

73. σισσιμανσεσσαδε CN nicht bei Sprengel. D γ 100 I 447 λεοντοπέταλον אש שדה — ? [S. 304.]

74. σιχαμ und

75. σιχκιριαμ aus C. CN σιχ χαμ οἱ δὲ σιχκιριαμ (N σιχκιριαμ) κηπευτὸς σταφυλῖνος [S. 86] D γ 52 I 402 Z 11 nicht bei Sprengel, der nur zu σταφυλῖνος ἄγριος σιχαμ, wofür C σιχχαμ, hat D aO I 401 B 836 ܣܡܩܐ schwarz, wegen der Wurzel. שיח شيح ܣܡܩܐ ob S. 78 ist etwas anderes Für κιριαμ κηπευτὸς darf man wegen des häufigen שדה — ἄγριος vielleicht an קרתא ܩܘܪܝܐ denken. ?

76. σουμαγδεβαλ CN nicht bei Sprengel λυκόσκορδον = ἀμπελόπρασον שְׁמַת זְאֵב od. שׁוּם הַזְּאֵב γ u T wie 50ᵇ u. 34. 66. ז ذ ת δ wie 33.

77. συρις, N σοιρις, C σοιρς von viel späterer Hand corrigirt σοιρις D β 192 I 302 στρούθιον [S. 305] Aßaf für dasselbe צרוא.

78. Terdum Apul 60 asterium [D I 605] G derdum, aus B cherdun. 389.

79. τιρικτα, C τιρινταει, N τιρινται D β 166 I 281 γιγγίδιον [S. 38] Blau 523 חציר יקרתא ?

80. τιτλω C nicht bei Sprengel D β 124 I 243 τῆλις Mischn. תלתן. [S. 316.]

81. τουρπετ, τουρπίττη Langk 84 = ἄλυπον = تربد ist zwar arab. steht aber nicht D δ 177 I 671 und nicht C.

82. φυλλεσαδε, CN βιλλεσαδε, D α 127 I 119 ὑποκιστίς [S. 126] Sprengel D II 402 פלאי שדה. Schröder 113. 165 פלא אש שדה ? שדה 50.

83. χαμαν C, nicht bei Sprengel D γ 61 I 407 κύμινον τὸ ἥμερον כַּמּוֹן hebr. χ = כ Frankel Vorstud. z. Septuag. 110. [S. 206.]

84/5. χερδαν, χιδα D γ 21 I 363 ἠρύγγιον Blau: قُرْصَنَّة das der arab. D hier hat. s חרחבינה. ob. S. 179. ק ist allerdings 10. 56 κ und צ ص nicht δ. Doch ist die Identität trotzdem höchst wahrscheinlich. χιδα Blau חֲדָא ? [S. 179.]

86. χουδουα D δ 52 I 544 σχοῖνος — C zu ὀξύσχοινος an letzter Stelle d. Synon χουδοδ. Die Volksnamen sind weggerissen. [S. 44]

N ausdrücklich Ἄφροι χουδοα B 757 אָחו דיו G 394 אחו דוה frater fluxus ? Weder (ܗܒܠܐ) ܡܠܟܐ noch اذخر geht an. [S. 168.]

87. χουλουμ, C χουλουμαλουμ (Fürst WB sv אחו falsch χουλοίμ) N χουλουμ λουμ D δ 4 I 508 πολύγονον ἄῤῥεν [S. 34] B 838 חוליות ? ? = חולים [μαλουμ lateinisch: ἄῤῥεν ? Nöld.]

88. χουρζητα CN D δ 28 I 547 χρυσάνθεμον B 844 „chrysitis“ G 395 richtig: חרציתא, חרוץ golden. Sprengel D II 598 قُرَّاصَة „chamæmelum“. ? ?

89ᵃ. χουρμα D γ 46 I 395 πήγανον κηπαῖον und

89ᵇ. χουρμασεμ μακεδ N χουμμασεμμακεδ [„Ἄφροι“ ist im ms weggerissen] D γ 161 I 497 ὑπερικὸν aber C richtig zu πήγανον ἄγριον. B 836 حرمل und חרמל (אש) מקר. Schröder S. 100 Beispiele für Wegfall von schließendem l. [S. 370 f.]

90. χουφ φοιστ so CN, nicht bei Sprengel, der χουφφοις hat. DCge χουφροις Langk 31 χούρφοις, im Index richtig wie DCge D β 207 I 323 ἀνεμώνη (φοινίκη) ? φοιστ פשת wie 44 ? [S. 200 f]

---

## Uebersicht.

Für **gesichert** dürfen gelten: 1) אָבִיב לָבָן 1. 2) אֶמְדִּין 18. 3) גִּיד 39. 4) דו(ה)ובת 42. 5) זֶרַע 47, 44. 6) חֲמוּצִים 4 u. חָמוּץ (צער) 4a 7) חָצִיר 14. 8) חָרוּעַ 55. 9) חרמ(ל) 89. 10) יַבֵּל 51. 11) [כַּמֹּן]כַּמּוֹן 83. 12) לְשׁוֹן אַלְף 5. 13) סְרעוּשׁ(י) 66. 14) פִּשְׁתּ 44 (90). 15) קִשָּׁא 56. 16) שְׁמַת זְאֵב od. שׁוּם הַזְּאֵב 76. 17) תַּ[לְ]תַּן 80. Dazu kommt 18) שדה 50, 82, 69ᵃ.

Für **wahrscheinlich**: 1) אחו (אחו עזים) 28. 2) גזר 37. 3) חֲצִיר גֹּזָל 3. 4) חשק אקו 10. 5) ein Wort wie قُرَّيْصَة 84. 6) כּוּמַת 41. 7) אֲבִיּוֹנוֹת 43. 8) טרף (תרף) ? 50. 9) etwas wie עטלף [אזן] 58. 10) צררא (צרא) 77. 11) חרוץ.

Für **möglich**: 1) אשמוני + חציר 17, + قُرّ 26, + תפוח 14. 2) etwas wie ܚܒܠܨܐ 57. 3) נצה אש שער 64. 4) שושמא 72.

٤١١

Für **fremd:** 1) ἀχίλλειος 15. 2) [ἀλι] κάκαβον 53. 3) πράσιον 21. 4) ῥοδοδάφνη 68. 5) σέλινον 71? 6) ﺑﻨﺞ 38? —

**Umschrift**[1]: ב β 1, 29, 51. — ג γ 37, 39, g 3. — ד δ 18, 39, 50. — ז ذ ד δ? 33, 42, 76. ז ز ז ζ 37, 44, 47. — ח ح α 4 bis, 10. zu 14. χ 89. ח خ k 55. — ט τ 18. ϑ $50^{ab}$ 58? — כ (γ 41?) χ 83. — ע غ γ 4, 66. ع α 44, 64, 55 a. — ףפ̄ φ 5, 44 = 90. פ π 21. ου? 66. — צ ض τ 4, und zu 14. צ ص ζ 4 (?ז) צ ss 64? — ק κ 10, 26, 56. — χ 84? — ש 50 σ. ש ث σ 76[2]). ש σ 5, 10, 44 = 90, 56. — ת τ 44, 80 bis, 14? ϑ 42, 43, 41?

---

Man wird die handschriftliche Ueberlieferung und die von ihr abhängige Deutung der punischen Pflanzennamen für ziemlich befriedigend erklären, wenn man bedenkt, dass von 65 aus fremden (arab., pers., griech. und römischen) Quellen stammenden und oben an den betreffenden Stellen behandelten Pflanzennamen nur 32 richtig überliefert und gedeutet sind, während von den übrigen 33 einzelne trotz unserer Kenntnis der syrischen Pflanzennamen nicht gedeutet werden konnten, andere offenbar falsch überliefert sind, wieder andere nur irrtümlich als syrisch bezeichnet werden. So wird z. B. لوقيون Nr. 197 S. $256_{22}$ bei Vullers für syrisch ausgegeben. Ich lasse hier die Liste der Uebersichtlichkeit halber folgen. Von syrischen Glossen bei Griechen und Arabern ist außer den aufzuführenden Pflanzennamen behandelt worden Αὔκρα ob. S. $153_{21}$, دسموىعى S. 42 Anm. 2, (vgl S. 385) فالغا S. $82_{21}$. Zu erwähnen wäre noch كبريتا Schwefel = ܟܒܪܝܬܐ bei Ġezzâr vgl. S. 70[3]).

---

[1]) [Die Schreibweise deutet darauf hin, dass die Glossen ursprünglich in einem lateinischen Werke gestanden haben. Nöld.]

[2]) Vgl. Nr. 169 S. 226.

[3]) Erwähnt sei noch λαχμαν (Athen. γ 79 p 113c =) ܠܚܡܐ Bochart Phaleg p 806. (und Schweighäuser's Note zu Athen. aO) mamphula ibd 807

1. اناكيرا IBaitâr „nabatäisch“ Nr. 8 S. $40_{16}$. Es ist nach Nöldeke genauer ان اكيرا = אונ[א ד]אקברא d. h. אונא = אודנא.
2. انشانا Vullers Nr. 64 S. $91_{27}$ lies ܐܢܫܬܐ.
3. برهليا ,ترهليان (so) Vullers, Ibn Awwâm und Andere [Ǵezzâr: persisch] Nr. 328 S. 382 d. i. ܒܪܗܠܝܐ.
4. βησασα Dioscorides, بساسا Vullers Nr. 317 S. 371 ܒܣܣܐ.
5. دلبا Ǵezzâr im ersten Grade, d. i. ܕܘܠܒܐ (Nr. 73 S. 107).
6. دراقن Gavâlîkî, Vullers Nr. 105 S. $148_{20}$ ܕܪܐܩܢܐ.
7. هنزرانا (so) Vullers Nr. 200 S. $289_{22}$ ܗܢܙܪܐ.
8. زانا Nr. 11, S. 42.
9. خالوما IBaitâr, Vullers Nr. 120 S. $165_{24}$ ܚܠܘܡܬܐ.
10. احلب ديا (so) Vullers I 71 „vox Syriaca“ Nr. 147 S. $193_3$ d. i. ܚܠܒ ܕܝܐ.
11. يعميصا IBaitâr, Vullers Nr. 126 S. $171_4$ d. i. ܥܡܝܨܐ [Elia $25_{59}$. Neusyrisch nach PSm 1606 ܥܡܝܨܐ].
12. אלכיא Ǵezzâr Nr. 44 S. 70.
13. כורכמא Ǵezzâr Nr. 162 S. 215.
14. كرنب الماء IBaitâr Nr. 253 S. 313 d. i. ܟܪܘܒܐ ܕܡܝܐ. Daselbst ist nachzutragen: ܢܘܡܦܐܝܐ BB = كرنب الماء، كرنب بحرى, Erklärung: الغديرى PSm 1579: scriptio corruptissima pro κράμβη. Es ist aber nur aus νυμφαία verschrieben „quod miror lexicographum non potuisse divinari“ sagt Bochart in ähnlichem Falle.
15. לאדיה Ǵezzâr Nr. 79 S. $127_{11}$ d. i. ܠܐܕܐ.
16. לכא Ǵezzâr im zweiten Grade = لك.
17. λουφα Dioscorides Nr. 176 S. $239_3$ ܠܘܦܐ.
18. ماميثا (ماشيا) شياف Vullers Nr. 151 S. 205 ܫܝܦ ܡܡܝܬܐ.
19. نينيا Vullers, סכנא Ǵezzâr Nr. 200 S. $259_9$ ܢܝܢܝܐ.

---

χαρμὶ οὐνώ ܟܪܡܐ ܚܡܪ hebr. u. syr. aus Tzetzes ibd 829 Ἄφακα = περίλημμα ܚܒܩ. Θήβα = βοῦς ibd. 832 aus d. Etym. magn. „Syrus sermo“ Hierom. Onom. $5_{10}$ zu „dison“ und „syrum est“ $7_{12}$ zu *iauan*.

20. σασα, σαλα Dioscorides (σοῦσον Lagarde, gesammelte Abhandlungen 227) σοῦσα Bochart Phaleg 833 (das. σουσία = ܣܘܣܝܐ) Nr. 323 S. 379 ܫܘܫܢ.

21. سقى رغلا ,שכא רגלא ,سكى رغلا IBaiṭâr, Ǵezzâr, Vullers Nr. 207 S. 268: ܫܩܝ ܪ̈ܓܠܐ[1]) [Elia $24_{42}$ vgl. Nr. 328 S. 383].

22. סוסנא Gezzâr Nr. 322 S. 378. Daselbst עסיר סוסנא — ܚܡܪ ܫܘܫܢܐ.

23. סמאקילי Gezzâr سماقلى IBaiṭâr Nr. 12 S. $44_7$ ܣܡܩܘܠܐ.

24. عين اغلى IBaiṭâr Nr. 232 S. 290.

25. فاشرا und فاشر شتين Vullers Nr. 64 S. $90_{25}$ $91_{12}$ ܐܦܫܪܐ.

26. صامر يوما Nr. 267 S. 323 ܨܐܡ ܝܘܡܐ.

27. راقوثا Nr. 200 S. 262.

28. رعيا ديلا IBaiṭâr Nr. 311 S. 364 ܪܥܝܐ ܕܐܝܠܐ.

29. شبطباط IBaiṭâr, Vullers Nr. 2 S. $35_{19}$ ܫܒܛܒܛܐ.

30. شنثا Mowaffak Nr. 330 S 385 ܫܢܬܐ.

31. شواصرا IBaiṭâr Nr. 58 S. $80_{27}$ ܫܘܨܪܐ.

32. **Thoreth** Hieronymus Nr. 217 S. 273 תריד, mischnisch, aramäisch nicht nachgewiesen.

33ª Zaita זיתא Ammianus Marc. 23, $5_7$ [S. 136].

---

Schlecht überliefert beziehungsweise gar nicht syrisch sind folgende Wörter:

33. אבסוסעלם (so) Ǵezzâr im ersten Grad zu arab. אנזרות sarcocolla d. i. كحل فارس.

34. αδοριου Dioscorides Nr. 5 S. $38_{28}$ etwa ܐܕܪܝܐ?

35. اريبان Nr. 271 S. 327.

36. بارزد (pers.) Nr. 115 S. $163_{20}$.

---

[1]) Daselbst ist zur Anmerkung über كلق denen ג entspricht nachzutragen, dass auch das Wort היגלא für היכלא Erwähnung verdient. Es wird in den Hechalot (s. Jellinek, Bet ha-Midrasch III p. XXIV) gebraucht, scheint aber blos manirirte Schreibweise zu sein. Aruch sv מכילתא sagt: ר' נסים זצ"ל פי' מכילתא מגילתא ... כמו מכורותיך מגורותיך.

7. جلماثا Nr. 278 S. $331_{11}$.

38. جلناريه Ǵezzâr im vierten Grade (Steinschneider S. 19) = شبرم Euphorbia, wohl nichts Anderes als حلب دبا d. i. Nr. 10 dieser Liste [trotz جلناريه S. $364_{16}$].

39. جنبد Vullers syr. = ورد, گل. Vgl. S. $265_{25}$[1]). Meyer III 334 = جنبد Vull.

40. διαξυλον Nr. 290 S. 340.

41. دينار Nr. 171 S. 230.

42. elardia Nr. 200, 245 S. 307 das. florvia, αρκαρ.

43. هلفيفا Nr. 195 S. $254_{28}$.

44. هرد Nr. 162 S. 220.

45. Hugadessi Apuleius Nr. 64 S. 90 ult. Etwa هزار جشان.

46. زريرا Nr. 264 S. $321_{3}$.

47. حاقا Nr. 67 S. 94 wohl corrpt aus حندقوقاء.

48. خنثى Nr. 233 S. $291_{19}$.

49. كتنان Ǵezzâr im ersten Grade zu سبستان, مخيطا Nr. 43 S. 68.

50. λαλλαβιαρια S. 26.

51. μεουδα Nr. 217 S. 273 Nr. 282 S. 338.

52. μπαρτουλα S. 26.

53. مقلونيا Nr. 278 S. $331_{13}$. Aehnlich مقليانا Nr. 339 S. 396.

54. مشجوثا Nr. 198 S. 257.

55. مثنان Nr. 186 S. 247.

56. شاباهى nach Gafeḳî (Steinschn. Gafeḳî 546) species spinae.

---

[1]) Meyer Geschichte der Botanik III 334 bespricht eine Gewürzart Ombergomphit, welche bei Moses von Chorene erwähnt ist und sagt: „Mich erinnert des ersten Wortes zweite Hälfte [gomphit] an das syrische Gonbîd, was dem arabischen Szatar entspricht, und durch Origanum übersetzt zu werden pflegt". Bekanntlich wird Origanum syrisch durch Kurnitâ wiedergegeben (s. ob. S. 329), so dass ich nicht weiss, woher der Irrtum Meyer's stammt. Ueber Gomphit findet man eine gelehrte Zusammenstellung bei Steinschneider Donnolo 78 Nr. 85.

57. ساسار Vullers: Nr. 113 S. 162 = Urtica. Wohl: [ساسار] بنات النار.

58. ساساليوس Nr. 4 S. $36_{22}$ σεσέλεως.

59. سخينوس Nr. 141 S. $187_{11}$ σχοῖνος.

60. سسيمعا, سيمعا, Nr. 218 S. $275_{5}$.

61. עסץ (nicht dasselbe was ܚܡܣܐ S. $73_{10}$) Ǵezzâr im zweiten Grade = قيسوم, بلنجاسف abrotonum Nr. 58.

62. قرصينه Nr. 304 Anm.

63. رُغَيْدا Nr. 92 S. $133_{18}$.

64. شويلا Nr. 58 S. $79_{18}$.

65. ثلثان Nr. 237 S. 296. Daselbst ربرق „syr."

# Nachträge und Berichtigungen.

**2**$_{14}$[1]) Die jüdische Recension ist älter als die im Bundehišu, welche vermutlich absichtlich alle dunkeln Ausdrücke weglässt. Wenn Ben Sira in's 11. Jahrhundert gehört, so ist es beinahe so alt als das Bundehišu. Es müsste aber seltsam zugehen, wenn sich nicht auch noch arabische Recensionen fänden. Nöld. **5** Kaleb's Auseinandersetzung lautet: כל הנמצא תחת גלגל הירח לכל אשר נתן להם כח בשמירת מינם וחקם לשני חלקים יוקם והם מיני הצמחי׳ שתולי מים ומיני תבעלי חיים וכל אחד מבורך מצורו וקונו מששת ימי בראשית לשמור מינו ושלמותו רודף לבעליו בלתי סר מעליו ולכל מין ומין למטה בתחתוני׳ שם לו מזל למעלה בעליונים ומתעלת הברכה העליונה תוצאות חיים אל הברכה התחתונה הידעת חקות שמים משטרו ישים בארץ חיים וכל כוכב וכוכב מושל באחד השיחים וממגד תבואות שמש וממגד גרש ירחים לכן אסרה התורה כלאי׳ שלא ישתנו הנצחיים שהמשנה כח התולדת איבה ישית ומכחש במעשה בראשית וכופר בכל התורה כולה שרש חן חן לה והנה המרכיב מינים שנים מבטל חקות שמים ומערב כח הכוכבי׳ וחקיהם אשר הטביע להם קוניהם אשר יונק כל מין שנמצאי מטה והארץ מוט התמוטטה עם שהוא משנה כח כל מין ותולדתו מראה שהוא מוסיף בפעולתו בריות ומינים אחרים לא נבראו מיוצר הרים ויראה חסרון לפועל כל העולם כי דבר ממנו נעלם יתעלה מקל חסרון מבלעדיו אין אלהים ראשון ואחרון הלא תראה שהיוצאי׳ מהכלאי׳ לא באמת הם עושים (עשוים) ויצאו חנם לא ישמרו מינם כי עזרם ומגנם אינו ברשות קונם ולכן יוצר הכל גזר בגזר אמר את חקותי תשמורו בהמתך לא תרביע כלאים ונומר ולכן מיני כלאי׳ שהכתוב הזכירם וכו׳. **9**$_{16}$ Ein hiehergehöriges interessantes Beispiel ist גונדלית. Aruch sv גנדל und RGA Scha'are Zedek Nr. 17 (von Kohut zum Aruch aO angeführt): R. Paltai Gaon erklärt die linke Hand heiße גונדליתא und der Gelinkte גונדליא. Das Wort ist nichts Anderes als: syr. גורדמיא ambidexter PSm 691 (BA Nr. 2814 gurdmânâ?) nach BB ein dem Dialecte von Tirhan, der auch sonst dem Talmudischen nahe steht, angehöriges Wort. Vgl. PSm 698 גודלא und מסמלא wie Karmsedinâjâ das Wort erklärt. Vgl. hebr. גרם. —$_{22}$ PSm 287$_{10}$ falsch אנתיקא. —$_{28}$ חצר כברא Elia Nisib. 10$_{96}$. **10**$_{6}$ Ich habe jetzt so viel Proben vom Neusyrisch der Juden in Kurdistan, dass ich mit Sicherheit sagen kann, es sei in seinen Grundzügen der Dialect des Landes, den auch die Christen sprechen. Der Hauptunterschied besteht in einigen seltsamen Vocalveränderungen z. B. oi für û. Der jüdische Dialect hängt mit dem der jüdischen Schriften nicht zusammen. Nöld. —$_{17}$ Zu زندج noch Elia Nisib. 30$_{66}$ PSm 686 zu גוסתברין. — **12**$_{15}$ Chananjesu Bar Serôšewai od. Srôšôi (סרושוַי) Bischof von Hirta hat uns viel gutes Syrisch erhalten. Es ist unrichtig wenn PSm 569 sagt: „quæ enim exponit BS pæne omnia sunt graeca vocabula". —$_{18}$ Gabriel ibn Bochtješû lebte um

[1]) Die Zahlen bezeichnen Seite und Zeile.

850. **13**$_{23}$ Honein ben Ishâk „el Abadi“ s. Steinschneider Alfarabi S. 168 und Anm. das. **14**$_{22}$ l. מוידא. —$_{26}$ خرج und seine Ableitungen haben die Lexicographen bei PSm 1007 zu ἐξήγαγε, 1008 zu ἐξέλθοι, ἐξεπορεύετο, ἐξοίσει und مخرج ἔξοδος. **14** Anm. 3. Herr Prof. A. Müller bemerkt hiezu in DMG 34, 502: „Ich hebe dies ausdrücklich hervor, weil ich aus dem Beispiele I. Löw's sehe, dass selbst intelligente Leser dem, welchen sie mit ihrer Aufmerksamkeit beehren, nicht immer ganz gerecht werden. Löw sagt Aram. Pfl. 14 inf. „Auch ohne die syrische D.-Uebersetzung zu kennen, durfte Müller nicht daran zweifeln, dass Honein die mitgeteilte Erklärung só nicht gegeben haben kann; von dem arabischen Dioscorides, den Honein revidirt hat, kennt man genug, um zu wissen, dass diesem, den de Sacy (Abdall. p. 52) nicht umsonst als „célèbre“ bezeichnet, nicht „Alles zuzutrauen“ ist.“ Ich will mich hier auf eine Discussion über Honein's griechische Kenntnisse um so weniger einlassen, als ich nicht in der Lage bin zu beurtheilen, wie weit man bei ihm in dieser Beziehung Selbstständigkeit, wie weit Abhängigkeit von älterer syrischer Ueberlieferung vorauszusetzen hat. Grade aus diesem Grunde aber habe ich an der von Löw angezogenen Stelle nichts weiter gethan, als ein Dilemma gestellt, dessen beide Propositionen mir gleich unwahrscheinlich vorkamen, und eine Entscheidung direct abgelehnt, indem ich nur die Andeutung hinzufügte, „dass lebhafte Bedenken gegen die Richtigkeit selbst der älteren literarhistorischen Ueberlieferungen auf alle Fälle entstehen müssen“; d. h. ich habe mich, wenn für einen von beiden Sätzen des Dilemmas, für den erklärt, welcher dem Honein günstig war. Auch durfte Löw meine Aeußerung „mag in dem شجار، شحار ein أشجار stecken oder etwas anderes“ nicht citiren „أشجار wie Aug. Müller wollte“. In meinem Ausdruck lag grade, dass ich nichts „wollte“. Das sind Kleinigkeiten; wer sich aber genau zu überlegen gewohnt ist, was er schreibt, wünscht auch bei Kleinigkeiten genau citirt zu werden, selbst wenn er sich in der Sache gern belehren lässt. **17**$_{29}$ שמחא z. B. S. 243$_{7}$ 326$_{17}$. — **18**$_{5}$ Sergîs schreiben die Syrer für Sergios wie Georgîs גיורגיס für Georgios PSm 178. —$_{9}$ Vgl. S. 276$_{5}$. Die Glosse ist wahrscheinlich von Honein. **18** Anm. 2. Steinschn. Deutsches Archiv f. G. d. Medic. (Recension von Leclerc) S. 444. **19**$_{1}$ Vgl. Beer, Leben Abraham's S. 99 Anm. סי' האיכרים. — Severus Rhetor erwähnt nach PSm 708$_{1}$ ein כתבא גיורילקוס — על נצתבא. — BA γεωργία פלחותא, γεωργός אכרא, פלחא PSm 690. 708$_{1}$ γεωργικόν 691 אומנותא דפלחותא, 705 פולחנא דאכרא. —$_{13}$ Hyrtl, Das Arab. u. Hebr. in d. Anatomie S. 213 irrt, wenn er behauptet: „Die Araber lernten ihre Anatomie nicht aus den Schriften der Griechen, sondern aus hebräischen Uebersetzungen derselben, welche von syrischen Juden und Nestorianern schon lange veranstaltet waren. Auf Befehl der Chalifen wurden diese Handschriften in's Arabische übertragen“. Die Araber übersetzten, soweit sie nicht unmittelbar zu den griechischen Originalen griffen, wohl aus dem Syrischen, nicht aber aus dem Hebräischen. An der grie-

chischen Uebersetzertätigkeit haben „syrische Juden" schwerlich teilgenommen. **20** Anm. 1. Zu Sergius Sprachgebrauch vgl. S. 154 Anm. 2. S. $151_3$. S. 360 penult. S. $357_5$. PSm 743 גנתא für קבריתא. PSm 336 מסתלינותא f. שתקא ἀποπληξία. S. 22 Anm. Weitere Beispiele, in denen Sergius griechische Wörter erklärt, sind: S. $50_{15}$ χορωνοπόδιον S. $222_{11}$. Dazu aus PSm: 884 דיליא = מרם דאתמלל — 879 דתרין דפותי δίπτυχον — 377 ורידא ועורא ἀρτηρία — 1016 זיתא ἐλαῖαι — 340 חותם ממללא ἐπίλογος 1014 ἤλεκτρον דהב סאם מתבכא — 989. כביש מיא ὕδερος — 282 מתכרכנא ἐγκύκλιον — 998 לבך סוסיא ἱπποκρατής — 350 לא מתגלינא ἀπαράλλακτος — 875 מלפנא διδάσκαλος. נבוזא bei BB zu פולופוס — 265 מצותניא = סקובליותא דסקויא זבנא סגיאא דלקובליות סימא ἀντίθεσις — 874 סטנא διάβολος — 1009 ἕξις — 997 עוהדנא ὑπομνήματα — 1020 פלגות דינרא ἥμισυ — 634 צפונא σαπών (γαλλικόν) — 997 קנומיא ὑποστατικός — 999 zu ὥρα מלתא משודעת זבנא ומורא. **23**$_{22}$ BA bemerkt zu ὄχλος (כנשא) PSm 181 „Die Syrer s t e h l e n fortwährend Wörter von den Griechen und gebrauchen sie". **25**$_6$ Steinschneider, Deutsches Archiv f. G. d. Medicin S. 446 Anm. sagt: „Ich kenne überhaupt k e i n e hebr. Uebersetzung aus dem Syrischen". HB 1879 S. 37. **34**$_3$ l. אבוב. **36**$_7$ Pers. اورس Vull. sv. Mow. 150 Nöld. —$_{23}$ vulgär: hintîth. **37**$_{15}$ l. אשתארנאנא I 346. —$_{23}$ Die Form mit א ist vorzuziehen, cf √ ادل scharf zusammenziehen. Elia $26_2$ شطرج ארלא. **38**$_{19}$ „Der Standort trifft für *Lepid. lat.* nicht zu". Nach Boiss. I 359 „palustria exsiccata"; ich fand es in Sardinien wild in einem Bachbette, sowie in vernachlässigten aber periodisch bewässerten Gärten in Cairo. In Mitteleuropa öfter verwildert. Ascherson. **40**$_7$ Nr. 1 l. 149. —$_{22}$ l. עוקברא. **41**$_1$ Das ist auch מיירנגש HB 1879 S. 118. —$_4$ l. סאמפאסוכן. —$_{13}$ BOr. III 1, 493b. —$_{24}$ l. اذركون. **42**$_3$ BA PSm 580 ברת אוחלא اشانذانه. **45**$_1$ Geop $103_{25}$ (ιζ $16_1$) = ראמנוס $77_7$ Colum. ιχ 3. המטא ام غيلان, الغيل Elia $50_{44}$. — Anm. 1 s. S. 295 und Nachtrag dazu. —$_{14}$ *Opuntia Ficus indica* heißt auch تين شوكى. — **46**$_5$ l. *Citrus medica* α *Cedra* Hayne gewöhnlicher: *C. medica* Risso. — **47**$_{22}$ כרשא, danach ist PSm 1631 zu corrigiren. —$_{23}$ גן שמיא. Elia Nisib. $93_{94}$ und גן סוסן das. — **48**$_9$ PSm 1784. 1786. **50**$_{13}$ Ist leicht so zu deuten, dass sie auch in Syrien nur cultivirt ist, während sie dort wild wächst. Boiss. II 736. In Damascus heißt sie stets nur آس oder — noch häufiger — auch die Pflanze حب الاس [Elia $24_{34}$ בנת אסא] wie ja auch die Kressenpflanze حب الرشاد [Nr. 339] heißt. Ascherson. **52** Anm. Die Verwandtschaft ist zweifelhaft. Nöld. **54**$_{16}$ Elia Nisib. $26_{67}$ ספרין قرطاس. Die arab. Form קרטאס Theophan. III c. 40. **55**$_{20}$ „Hex". auch Ceriani. **62**$_{10}$ Elia Nisib $10_4$ אשכתא الحصبة, الاشنان אשכתא und כיסא דאשכא الصفن. **63**$_4$ Siehe Nr. 243. —$_{13}$ Elia Nisib. $30_{69}$. —$_{14}$ Elia Nisib. $30_{70}$. — Anm. PSm 1676. — **64**$_3$ Elia Nisib. $50_{55}$. —$_{15}$ Aroer myrice Onomasticon $16_6$. $23_{28}$ Lag. —$_{25}$ $_{28}$ l. *Tectona grandis* L. fil. De Sacy Chrest. III l. 12. **65**$_3$ auch Samaritanische Studien S. 71. —$_{13}$ Bei Forbes Watson Index (s. den Titel auf Seite 64 Anm.) finde ich S. 518 die شيشم genau entsprechende Schreibung shisham als in Banda, Central-Indien gebräuchlichen Namen von *Dalbergia*

*Sissoo* Roxb. angeführt, einer Leguminose, die ein sehr schönes und dauerhaftes Holz besitzt. Aus demselben in Aegypten cultivirten Baume war auf der Cölner Ausstellung 1875 ein Kästchen für die Kaiserin Augusta bestimmt. Ascherson. — Wie ich übrigens nachträglich sehe, steht die richtige Identificirung von sasam schon bei Bochart, Hierozoicon II 144! —$_{17}$ أثل Kimchi WB טמריץ span. tamariz. **67**$_{26}$ l. Nr. 278. **68** l. Z. Rosens Bemerkung ist wertlos. Wenn die Terebinthe im Alten Testamente אלה heißt, so wird בטן in der Bibelsprache nicht die Terebinthe oder deren Frucht sein, sondern gewiss nur die Pistazie, und wenn die Araber Botum und Botm jetzt von [= בטן ???] der Terebinthe brauchen, so ist das eine Uebertragung des Namens vom Verwandten auf's Verwandte. Ebenso ist r î m im A. T. das prachtvolle weiße Wildrind (eine sehr große Antilopenart) und jetzt ist es der bibl. צבי, die ganz kleine weiße Edelgazelle. Die Zoologen ziehen auch Wolf u. Vulpes hieher; vergl. auch c h ô c h (خوخ) was in Aegypten der Pfirsichbaum (mit Frucht) und in Syrien die Sommerpflaume ist. — Und warum soll die Pistazie kein „Landesprodukt" sein, wenn sie sich noch in vorzüglicher Qualität 8 Stunden nördlich von Damaskus in Mâlûlâ findet? Noch heute sind die größten Pistazien eine Lieblingsnäscherei der vornehmen Harems-Damen in Aegypten und Syrien. Dagegen ist die Frucht der Terebinthe nicht essbar, weil Niemand den erbsengroßen h a r t e n Korn knacken wird, um den linsengroßen Inhalt herauszuholen. Die Früchte der Terebinthe sind in Palästina wertlos; nur die ärmsten Bauern mahlen sie auf der Handmühle, um Brennöl gratis zu haben. Wetzstein. **69**$_{16}$ l. Elia Nisib. 24$_{39}$. S a m e von *Moringa arabica* Pers. [In Aegypten und am todten Meere einheimisch, in Oberægypten nach Klunzinger M a j genannt. Die Samen werden in Aegypten mehr gebraucht als die von *M. pterygosperma* Gaertn. Nach Figari stud. scient. sopra l'Egitto II 383 Behennüsse: H a b e l B e n, der Baum Y a s â r. Ascherson]. — Anm. PSm 87 אריס — שיול — هاوية — **71**$_{4.5}$ „PSm — Bxtf.?" ist zu streichen. **72**$_{10}$ Dukes Blumenlese S. 91 aus Literaturblatt d. Or. 1849, 500. HB XIV, 1874 S. 58. **73**$_{5}$ *Quercus pseudococcifera* gehört nach Boiss. zu *Qu. coccifera* L während *Qu. Pseudosuber* nur im westlichen Mittelmeergebiet vorkommt. Nach Boissier IV 1170 ist die große Eiche bei Hebron *Quercus coccifera* L ζ *Palästina* Boiss. (= *Qu. Palästina* Kotschy) quercus Davidis dicta grandaeva, coma diametro 90 pedali. Ascherson. —$_{11}$ אמא in Tintenrecepten Wright Catal. 581a. —$_{16}$ PSm 726. —$_{22}$ Für PSm's Conjectur spricht Elias Nisib. 24$_{41}$ בופתלמון = بهار. Man sehe Nr. 232. **75**$_{25}$ Wüstenzwiebel بصل الزيزى; zîzâ ist der felsige Boden, den die Mäusezwiebel liebt. Wetzstein. —$_{27}$ l. TNedar 3. Wetzstein: Zwiebelbrut in Syrien قنار κωνάριον. **76** Anm. שלפוחתא PSm 273 ἀμίς ,אנמים ,אנמום, PSm 868 sv διαβήτης: מאנא מקבלא שלפוחתא = דתפשורתא. — PSm 1666: כאפא דבשלפוחתא. [Salpuḥta 3silbig Ephr. II 316 E Harnblase. שלופחא Geop 105$_{22}$ Martyr. II 306 ist davon zunächst zu trennen. Nöld.]. **77** Nr. 58. Boissier erwähnt III 374 von *Artemisia persica*

Boiss., dass diese sehr wohlriechende Pflanze unter dem Namen *Bersalin* gesammelt und nach Ostindien exportirt wird. Eine andere Art *A. Haussknechtii* Boiss. l. c. heißt *Merhawar* und wird ähnlich wie in unseren Alpen die Edelraute (*Artemisia Mutellina* Vill. — Boissier nennt als Vergleichsobject das Edelweiß) hoch geschätzt. *A. caucasica* Willd. var *brachyphylla* Boiss. l. c. 375 wächst „in regione subalpina Cappadociae australis“ also ungefähr der bei Dioscorides gemeinten Gegend, ist aber nicht mit *A. maritima* verwandt, sondern mit *A. Absinthium*. — *Artemisia campestris* L, *vulgaris* L und *A. Absinthium* L wachsen alle zunächst im Hochlande Armeniens oder Kleinasiens nicht im eigentlichen Syrien und den tieferen Euphratländern. *A.* „*maritima*“ bei Wetzstein ist *A. Herba alba* Asso, die verbreiteste aus der Verwandtschaft in Syrien und Aegypten: Für *A. monosperma* Del., die Vertreterin der *A. campestris* in Syrien und Aegypten, führt Delile (Descr. Eg. Hist. Nat. II p 73) den arabischen Namen a'deh عدة an. **78**$_{11}$ Elia Nisib. $26_{70}$. —$_{19}$ ברכתא قَيصوم Elia Nisib. $26_{88}$. —$_{24}$ דרמיגירניטא شيح رطب PSm 952. Die 1. Hälfte درمنة. — **79**$_{12}$ l. זרבוזא S. $190_{6}$. — **80**$_{12}$ PSm 1693 hat botrys nicht erkannt. —$_{14}$ PSm liest: חדיר. — **81**$_{9}$ אשינצו Kimchi WB לענה span.: axenjos. —$_{17}$ الافسنتين —$_{18}$ šêbah, *Art. arborescens* L, so genannt von der Farbe der Blätter: greisgrau. **82** Zu פלגא HB 879 S. 65. פלגא ἥμισυ PSm 155 כאב פלגא PSm 1659 — פלגות רישא PSm 1659. 1021 : 156 ἡμιτριταῖος scil. πυρετός פלגות טריטאוס : ἡμιόλια פלגה דיותרנא, ἡμίονος פלגות חמרא. [Vgl. Martyr. I 73 נמחך על פלגא „der Engel wird dich auf die eine Hälfte schlagen“ dann treten bei ihm die Symptome der Hemiplexie auf. Nöld.] **84**$_{3}$ כורסינותא PSm 649 melissophyllum? **86** Nr. 64 s. Nr. 328. Forsk. LXIV. In Aegypten nach Ascherson eine Sorte mit purpurfarbner nicht gelbroter Wurzel. **87** Anm. חפורא PSm 422 vgl. حفرة planta. Entweder ist es gleich חפורה oder crrpt aus חורפא. **88** Nr. 65 גופנא s. Mand. Gr. 173. —$_{11}$ כרמניתא PSm sv., 397. 705. —$_{14}$ דליתא PSm 254 zu ἀναδενδράδες. **89**$_{19}$ PSm $566_{14}$. 588 בר טוסיתא. —$_{21}$ ענבתא σταφύλωμα PSm 68 ult. — Anm. 2. Siehe 291 Anm. **91**$_{7}$ Das Synon. des D μήλωθρον sucht PSm 730 גלילטון. Viell. aus dem Syn. χελιδόνιον? **92**$_{4}$ Lang. K. lies Langk. — Nr. 65. l. *Gossypium vitifolium* Lmk עמר גופנא scheint pluralisch richtig zu sein Assem. BOr III, 2, 901 obwohl BA aO Sing. hat, wie auch PSm $783_{25}$. $1762_{38}$. Plur. s. oben $124_{2}$ $198_{13}$ und BB in der $92_{12}$ angeführten Stelle, deren Anfang ist: עמר גופנא דהו עמר כובא. —$_{11}$ l. διάμετρον. —$_{12}$ עמר כובא Esther $1_{6}$ = כרפס Jos. Styl. $45_{9}$ = כתנא 44 ult wie es scheint. Nöld. —$_{14}$ βαμβακοειδής D 359 s. ob. S. 198. —$_{17}$ „C 849 מרגופנא habitator (qui fixam sedem habet) in sorte sua“? — مرغزا hat schon Boch. Hieroz. I præf so erklärt. —$_{18}$ S. 198 Nr. 148 h. PSm 1689. **93**$_{21}$ span. oruga. —$_{27}$ Ein zusammengesetztes Wort ist nach den Glossographen auch אמורתא. S. Nachtr. zu S. 274: عنلم. **94**$_{16}$ PSm 1784 falsch τρίφυλλον. —$_{3}$ Hendaquq heißen in Aegypten und Syrien sowohl wilde *Trigonella*- als *Melilotus*-Arten und zwar vorzugsweise Erstere. Letztere nach Forsk. *rekrâk*. Von *Melilotus*-Arten

ist die häufigste *indica* All., demnächst *messanensis* Desf. und *sulcata* Desf. *Medic. sativa* heißt in den südlichen Oasen Abede (wohl transponirt aus قدبه). In der kleinen Oase und in Fesan: Gadab oder Gedab (قدب). Forsk. CXVIII Kadb für *Medicago „falcata“*. In Cairo heißt *Luzerne* bersim hegâsi ist aber als Futterpflanze weder in Aegypten noch in Mittel- und Süd-Syrien von Wichtigkeit. Ascherson. **95**$_{10}$ Benjamin of Tudela p קא Asher. **98**$_{22}$ لبق l. البق. **101**$_{14}$ Daher دخان Rauchtabak, vulgär; ungarisch: dohány. **102**$_{18}$ PSm 265 zu ἀντί. 1845 sv מכשולא. **104**$_{3}$ l. ובכלנא מתעבר. [Bei Hoffmann BA steht so mit ܢ, sonst freilich von Alters her, auch in Ceriani's Ausgabe und in ed. Urmia כלא mit ܠ. Gemeint ist Madâin. So, Ktesiphon, erklärt es Ephraem und auch BA Nr. 4733 wo wieder ܠ. —$_{24}$ כשורנו PSm 1849. Scheint mit جاورس zusammen zu hängen. **105**$_{3}$ Clément-Mullet führt in Journ. As. 1865 I 197 aus Ibn Awwâm an, سلت sei das, was die Nabatäer كلبا nannten und aus einer anderen Stelle, dass كلبا eine dem Weizen ähnliche Art Gerste sei und im „Klima von Babylonien“ gebaut werde. Nöld.]. **107** Nr. 73. Ritter, Erdkunde XI 511 ff. —$_{16}$—$_{20}$ צנדל aus dem Arabischen beibehalten Sindban 22$_{8}$. — Kimchi WB zu אהלות — سندل. PSm 455 צנדר. 16$_{6}$ صندل = אבלוג. —$_{21}$ Daher C 800 קלודקא. —$_{27}$ ἱππουρις in der Galenübersetzung beibehalten PSm 1616. **112**$_{10}$ Was Neubauer Géogr. 40 sagt, gehört nicht hieher. Wohl aber der Ortsname בי צינייתא Berach. 31ᵃ Sota 46 (Neubauer 367 wieder in seiner ungenauen Art) und das Schloss الصنين bei Hîrâ, das Jâkut sv gewiss mit Unrecht الصنين vocalisirt. Es ist eine andere Pluralform von sinnthâ. Nöld. **114**$_{6}$ Gavâlîkî erklärt صيصاء für urspr. persisch. Sachau z. St. verweist auf das talmudische שיצי. —$_{14}$ شيس lies شيش. *Sîs* heißen nach Nachtigal I 124 die zwei verkümmerten Fruchtfächer der Palme. **115**$_{16}$ BA Nr. 5912 מכנשתא. Elia Nisib. 39$_{87}$. מכנשתא Occid., ܢ Orient; מכנישתא schwerlich richtig. כנשתא Kehricht Lag. Rel. 125$_{8.10.16}$. —$_{23}$ l. Blattbasen. — Anm. 1. מכשתא flabellum PSm 1840. ibd: מכשניתא. **116**$_{6}$ חתא PSm 687 sv גופא. **119**$_{2}$ كفرا Ibn Esra zu אשכל הכפר. Kimchi sv. —$_{6}$ Falsch bei Ly III 110 מכבר, wie er vocalisirt, von כבר: „der dicke, schwere Ast der Palme“! Das Richtige hat schon Kimchi sv כבר. **121**$_{1}$ l. china. **123** Anm. Pesikta r. § 10 p 15ᵈ$_{11}$. Abot de R. Nat. 35. **125**$_{13}$ Elia Nisib. 38$_{65}$ שחלא والمصفى الراووق. —$_{18}$ PSm 1843. 1844. 1839 כרשכא الحزام (כרשכלתא ibd. حلقة, الحزام) 1831 כרכשא BB كستيج. 1730 כוכשכא. —$_{28}$ Elia Nisib. 24$_{25}$ תמרא הנדויתא تمر هندى. **128**$_{2}$ PSm 1748 פשרתא כלמסים. **129**$_{4}$ Dozy Suppl. I 804. —$_{11}$ Dozy ibd. I 442 دوسر. 475 f دوشر, دوصل. — Anm. lies: sifûn. **130**$_{19}$ l. wie man seit Bochart Hieroz. I 608. — Nr. 86. In Persien findet sich nach Boiss. IV 47. 48 nicht *N. Oleander* L., das er östlich nur bis Syrien, Cypern und Mesopotamien angibt, sondern *N. odorum* Sol. β *Kotschyi* Boiss. und das davon vielleicht nicht hinlänglich verschiedene *N. Mascatense* Alph DC. Ascherson. **131**$_{5}$ lies נרדמים. **132**$_{9}$ BS. جلاب zu רודפלי. **133**$_{9}$ Dozy Suppl. I 615ᵇ. **134**$_{1}$ Niclas ad Geop. I 198. Stephan. Thesaur. sv. αἶρα: denominatum a ῥαίω

significante φθείρω . . i. e. semen frumentaceum e frumenti corruptione proveniens quod lat. lolium. Suidæ est ἡ τοῦ σίτου διαφθορά . . . Porphyr. de abstin. I 30 W a k e f: Γῆ πολλάκις πυροῦ τὸ σπέρμα δεξαμένη αἴρας ἐγέννησεν. — Nr. 93 B Hebr. gr. I $194_{10}$ $214_{12}$ זופא zōπā; π beruht auf falscher Gräcisirung. Elias Nisib. $25_{62}$ זופא زوفا يابس —. Zu Nr. 93 BB 447 aus der Dioscorides-Uebersetzung: כרוסוקומי עסבא איתוהי דדמא עופה לרישא רזופא ועקרה מתחתשה חנא רקטין ועיזין D 545. PSm 1816. **$136_2$** l. ايار Angelus a St Josepho Gazophyl. p 439 Thymus. **$137_4$** l. الحبشى. — Aus der D Uebersetzung: קילוניא בק̄ עקראתו דדמין טרפוהי ודמין לדויתא וזעורין וקילוניא מתקרא. **$138_{11}$** s. D 133. **142** penult l. Convolvulaceen. **143** penult قذى vulg. قدى Fl. **$144_{13}$** l. Kaleb noch איכבא t ü r k. $—_{20}$ Ly III 102 verwechselt μαλόμελι und μελίμηλα. **$145_5$** S. noch S. 335. Zu στρούθια s. Nr. 245. — PSm 1842 BB: כושב פטק בק̄ ע̄ כושפטק ̄ כסו קטו زعم דמא לדורעא ראספרגלא וקרין לה كسين Die Glosse kann ich nicht erklären; was PSm beibringt ist jedenfalls falsch. — Nr. 104: Das Wort hat Rukkâch חנתא BH zu Job $30_7$. Jes. $55_{13}$ ed Urmia. Ueber حاج vgl. Leclerc zum Kachef erroumoûz p 343. Nöld. **$146_4$** l. B r e n n holz. Vocalisation היומא BHgr I $21_{13}$. Ob היומתא ibid. $22_3$ dazu gehört? Nöld. **$147_{18}$** BA Nr. 2647. **$149_{30}$** vgl. Nr. 229 S. 286. **155** Nr. 109 Thaffue malum Onomasticon $30_{25}$ $25_{19}$ Lag. **$156_4$** l. Aboda zarah. $—_6$ Ebenso sagt man syrisch חזורי פכא Backen Elia Nisib. $8_{55}$. $—_{19}$ Der Zusammenhang von חזורא und خيزران ist um so weniger anzunehmen als letzteres eine ziemlich modern persische Bildung ist: chêz urân „stehe auf und bewege dich". Nöld. $—_{25}$ Forsk. LXXIV *Centaurea Lippii*. **$157_2$** l. Nr. 229. $—_{10}$ קמחא hat nur K PSm 820 sv דגן für Weizen. Anm. 1 עבורא البر والطعام Elias Nisib. $49_{13}$ Lag. Pes. de R. Kah. p $90b_5$ בעין למזבן עבורא wie die aO angeführte Glosse: למזבן עבורא. **$158_{26}$** PSm 1666 כאפא רצונמא. **$159_{15}$** קטרא S. $260_5$. **160** Nr. 112. חי עלמא als Gottesname Baruch $4_{20 \cdot 22 \cdot 35}$ syr. חי העולם Munk, More I p 321. **$168_{22}$** لبخ Honein gibt περσέα mit لبخ wieder De Sacy Abdallatif p. 52. — *Albizzia Lebbek* Bth. = Lebach Ascherson Sudan S. 5. **$170_{17}$** rêwand = glänzend, herrlich. **$175_3$** lies 280. **$182_8$** Diese Neigung haben die Ostsyrer immer, da sie in geschlossener Sylbe â als ǎ sprechen. Nöld. $—_{24}$ Pesikta r. XII p. 21a Breslau. **$183_{25}$** l. الهزار كشان. **$187_{11 \cdot 12 \cdot 13 \cdot 14}$** l. الاذخر. **190** Nr. 145. PSm hat auch die Vocalisation ירורא jarvârâ, welche dem pers. Wort besser entspricht. **$193_{10}$** Habb el melûk, Königskörner, könnte wohl auch *Euphorbia Lathyris* L sein, deren Samen auch bei uns officinell waren, die aber in der Flora Orientalis fehlt, doch könnte sie in Gärten vorkommen oder aus Europa importirt sein. Gewöhnlich versteht man unter Habb el melûk bei den Droguisten in Cairo die Samen von *Croton Tiglium* L und *Jatropha Curcas* L beides indische Euphorbiaceen. Ascherson. $—_{24}$ l. تاكوب. **$194_{20}$** PSm $1783_{52}$. **$195_3$** Sing.? כבותא Geop $94_2$. **$197_7$** Çant schreibt auch Schweinfurth, Ascherson Sudan S. 5. **$203_5$** קרנגא Ps. $68_{32}$ Sym. Land. IV lat. 124. III $249_{19}$ etc. Nöld. $—_{25}$ Trotz des stat. abs. רויעא BH Carm. $150_4$ ziehe ich es lieber zu رعث רעש, ארעת, was häufig ist, be-

weist das allerdings nicht. Nöld. **205**$_2$ רוסא „Anspritzung, Fleck" Ephr. III 101 D Carm. Nisib. 21$_{86}$ so im Jovianus-Roman, wo überall auch רוסא möglich. Nöld. **206**$_5$ כמן salivit kennt auch PSm nicht. —$_{16}$ Neusyrisch heißt Kümmel nach PSm 1701 כומתיתא. **207**$_{28}$ Καπνὸς ist auch קאפנוס, das Ǵezzâr zu شاهترج gibt, nicht „fumus" woran Steinschn. Archiv f. Gesch. d. Med. II Sonderabdr. S. 8 dachte. **208** Nr. 153 ist zu vocalisiren כמתרא PSm sv. **216**$_3$ Pesikta de R. Kahana p 38a. Aruch כרם 5. **217**$_9$ PSm 1842 ist der Artikel כרשנא zu streichen. —$_{24}$ **218**$_8$ Talmudisch מוריקא ist n i c h t „syr. מוקרא [das übrigens auch talmudisch ist Ly sv מוקרא] t r a n s p o n.", wie Ly III 58b meint. **221**$_6$ انه lies انه ينبت. **223**$_1$ PSm 1813 כרובכחלינן. **224**$_2$ قرة العين S. 266. Auch als Büchertitel vorhanden. **226**$_{10}$ Elia Nisib. 26$_{90}$. **228**$_{10}$ Sing. כרתא PSm 1840. **230**$_{12}$ PSm 567 בעתא דכשותא بزر كشوث, — PSm 1785 كشوث رطب כשותא רגיתא ה̄ כמין cf. 1841: ἑλξίνη? **235**$_{10}$ l. الاخضر. **238**$_{12}$ S. 313 penult. PSm 1666 כאפ שעיעתא ושעעיא = حجر الاملس. K PSm 1849: שעיעא. שעיניתא zu כתא lutum. **241**$_{18}$ D. Uebersetzung ob. 67$_9$. Γογγυλίς ist auch BB's כונולים nicht wie PSm sv meint χαυχαλίς. **245**$_{20}$ ספירא Bam. r. 14 p 116d Wilna irrig für identisch mit dem Pflanzennamen ספיר s. מתנות כהונה. S. LLöw Lebensalter S. 420 Anm. 12. **249**$_{13}$ Elias Nisib. 41$_{22}$ מורניתא: برج العكازة. —$_{28}$ lies: Ich weiß nicht was für e i n m a n d ä i s c h e s W o r t Norberg meint. Nöld. *Zea Mays* L kann in den mandäischen Schriften kaum vorkommen. **250** Nr. 189. Es gibt ein türkisches ursprüngl. pers. میشة „Eiche". Fl. —$_{9,10}$ [bis] zu streichen. **252**$_8$ Elia Nisib. 49$_{28}$ מרוא: الخزامى والعبوثران. **256** Anm. מח ל' In den Hechaloth häufig Jell. BHamidr. III p XLV 88$_{6-12}$ משיח עם Pes. de RK p 109b u. Buber z. St. **259**$_{15}$ HB 1879 S. 67 aus Aßaf זרע ממיא הוא ננכואה lies: זרע ניניא. **261**$_{29}$ Ein alter Fellah nannte mir das eben hervorsprießende *Ammi majus* L: Chilleh šeiṭânî; wahrscheinlich verstand er unter Chilleh ohne Beisatz *Ammi Visnaga* Lmk, das ebenfalls bei Cairo wächst. Ascherson. **269**$_3$ l. נְדָל BB ندال und دندال PSm 1553 נרלא, מרלא aber auch נרלא, מרלא. **273**$_{17}$ جغندر neben سلق Gazophylacium p 42 bieta, beta, de la porée (sic) Nöld. — S i l k und b a n g a r: Delile H. Nat. II 57: jenes die weißwurzlige, dieses die rotwurzlige Spielart (unsere rote Rübe). Ich hörte silq auch die wilde *Beta vulgaris* nennen, die in Aegypten sehr gewöhnlich ist und eine dünne, nicht essbare Wurzel hat. Ascherson. **274** Nr. 218 Da die Syrer die Gleichung סם חרין = دم الاخوين als fest setzen, so lässt sich jenes wohl botanisch bestimmen, da die Bedeutung des arab. Ausdrucks bekannt ist. Dieser wird gleichgesetzt عندم, welches die altarabischen Dichter (Moallakat des Zuhair 8 cf die Varr. Moall. d. 'Antara v. 42 Hamâsa 166) als Name eines Gewächses setzen, das einen roten Saft ergießt und mit dem Blut einer frischen Wunde verglichen wird. Nach Anderen, s. A. Schol. zur Hamâsa u. Zuhair, ist es = بقم. عندم ist sicher eines der seltenen arabischen Composita: عين دم „Blutquell". Nöld. **275** Nr. 219 *Rubus fruticosus* L wird von den neueren Specialisten in einige hundert Arten geteilt, indess auch nach weniger

subtilen Anschauungen kommt der echte *R. frut.* in den arabischen Ländern nicht vor. Die verbreitetste Art in Syrien ist *R. sanctus* Schreb. —$_{18}$ l. Onom. $15_1$ $14_{30}$ $23_{13}$ $30_{10}$. — Beschreibung des סנה Schemoth r. 2. — Zu עינבי הסנה vgl. ענבי סניא Land Anecd. II 218 das wohl auf Luc. $6_{22}$ beruht. Nöld. **276**$_1$ l. *Zizyphus Lotus* Lmk. —$_{14}$ אינילנצייר Kimchi WB sv עקרב. *Uard Nisrînî* heißt nach Wetzstein eine in Damascus nur cultivirte, nicht wildwachsende Rose. Der Name kommt von einer persischen Stadt. Es ist nicht die, aus der dort Rosenwasser und Rosenöl bereitet wird; letztere ist die dort gewöhnliche *R. damascena* Mill. Ascherson. —$_{22}$ Sa'd hörte ich in Aegypten oft für alle kleineren wildwachsenden *Cyperus (C. rotundus, C. longus* und die wilde Form des *esculentus)*, die alle kriechende Rhizome haben und lästige Unkräuter sind. Ascherson. **280**$_{20}$ *Aristolochia baetica* kommt im Orient nicht vor, wohl aber *Ar. altissima* Desf in Griechenland und Syrien. Bei *Ar. Maurorum* citirt Boiss. IV 1080 das Synon. *Ar. Rhazut* aus Rauwolf. Ascherson. —$_{22}$ Der Form nach šaflûlâ ähnlich ist שפלולא Elias Nisib. $27_{11}$ PSm sv בלבועיתא. — Anm. Schreibfehler s für ch S. $328_{12}$. **282**$_8$ שרשא hat auch Elias Nisib. $25_{60}$. —$_{17}$ mit Hülfsvocal עזניא, aveznâjê. **283**$_8$ l. *Zizyphus Lotus* Lmk. — In Syrien heißt die Frucht von *Z. Sp. Chr.* gewöhnlich Dûm, welcher Name in Aeg. auf die *Hyphæne thebaica* übertragen wurde. —$_{17}$ Rh. l. *Z.* **286**$_{15}$ Elia Nisib. $51_{75}$ שיזא العناب. **287**$_{28}$ lies שיזפים? — **288** Sarûr ist der allgemeine Name für *Cratægus*. Die Art, von der Wetzstein in seiner Vorrede zu C. Koch's Bäume und Sträucher Griechenland's (1879) spricht, ist jedenfalls nicht *C. sinaica*, sondern vermutlich *C. monogyna*, da er sie als schlechter als die deutschen Mehlfäßchen bezeichnet, was auf *C. Azarolus* wohl nicht passt. Ascherson. **290**$_6$ l. שֻׁעותא. —$_7$ l. ובאוריתא. —$_8$ l. וקנכון. —$_9$ Zu βούφθαλμον PSm 1583 יוקנאלמון عين الثور. — Deutsch heißt *Chrysanthemum Leucanthemum* L bei Ehrhart „Kalbsaug". **291**$_{15}$ Der *Asphodelus*, aus dessen Wurzelknollen man Kleister machen kann ist *A. microcarpus* Viv. (= *A. ramosus* L ex p., in Syrien Aïrât bei Alexandrien 'Ansal) eine im ganzen Mittelmeergebiet verbreitete Art, aus der man in Algerien Branntwein brennt. Dagegen ist *A. fistulosus* Forsk. (= *tenuifolius* Cav., verschieden von *A. fistulosus* L) eine einjährige Pflanze mit dünnen, unbrauchbaren Wurzeln. In den Oasen nannte man sie uns Basal ônsol od. Basal eš-Šeitâni. Herr Letourneux schrieb mir aus Aegypten von Kleister aus einer *Pancratium*-Zwiebel, der jedenfalls *Asphodelus*-Kleister sehr ähnlich sein dürfte und den wie letztern besonders die Schuster anwenden. **292** Anm. 2 PSm 997 עסקות הפשורתא. C 743. **293**$_4$ *Silybum Marianum* Gærtn. ist in Aegypten gemein, ich habe aber nie einen arabischen Namen gehört, höchstens so willkührlich gemachte, wie šôk ghazâl (Oase Dachel). Ascherson. **294**$_5$ Kimchi WB sv ערער: ופירוש ר' האיי ז"ל עכבית הוא קוץ מבחוץ ומבפנים פרי נאכל ונקרא ערער. Das. حرشق = عكوب = ערער. — Erwähnung verdient die transponirte Form Chošurûf, die Schweinfurth für *Atractylis flava* Desf. und *Carduncellus eriocephalus* Boiss, zwei Wüstendisteln, von ægyptischen Beduinen hörte. Ascher-

son. **295** Nr. 235: BB 695 עלוי סוקטרא صبر اسقوطرى. עלוי צברא איתו̄ מורא דין אף ח רועתא איתו̄ ומרין לאוכמותא ודמא לליבאנק 670: סקורסיאורון סקוטריא الاسقوطرى وهو الصبر
Zur Anm. S. 45 und S. 295: Das Wort صبر ist seiner appellativen Bedeutung nach jeder bittere Pflanzensaft wie der der Aloë, des Wermut, des Oleander, des Opuntiencactus [dessen Saft fade ist]. صبارة bezeichnet jede bittere Pflanze. In Syrien versteht man aber unter Sabbara nur den Opuntien-Cactus, welches man anderwärts auch tîna frengîja, tîna hindîja oder collectiv tîn-el-hind indische Feige, tîn-en-Nasârâ Christenfeige, in Marocco kermûs-en-Nasârâ und in Aegypten, wie im Text angegeben, tîn eš-šôk Stachelfeige nennt. Dagegen versteht man in Tunis unter Sabbâra nur die hochstämmige (hundertjährige) Aloe das heißt *Agave,* die in Marocco Karzêjân heißt. Oestlich vom Jordan heißt die *Opuntia* auch Sabra und Sobeira, nicht Sabbara. Wetzstein. —$_{8}$ Das aus dem arab. übers. syr. S i n d b a n konnte عود nicht wiedergeben und behielt es als עוד bei Sindban $26_{5}$. **$297_{6}$** כאכנג PSm 1630. **$298_{17}$** Letourneux, Étude botanique sur la Kabylie du Jurjura Paris 1871 p 51 hat *agountas* als kabylischen Namen von *Anacyclus Pyrethrum* DC, einer Pflanze die nur im nordwestlichen Afrika einheimisch ist, offenbar identisch mit dem berberischen תאגנדסת des Gezzâr, das nur noch den berber. Artikel hat. Ascherson. **$303_{20}$** lies TTer. Nov 283 Elia Nisib. $50_{40}$. **$306_{5}$** עדריא كندس Elia Nisib. $26_{92}$. **$307_{4}$** رقف. In Cairo spricht man (ركف) rakaf nicht (رقف) ra'af und nennt so die Knollen von *Leontice Leontopetalum* L. Sie dienen als Arzneimittel sowie auch als Seifenwurzel. Ascherson. —$_{12 \cdot 16}$ l. بخور. —$_{12 \cdot 15}$ l. مشايخ. **$308_{10}$** الحمس. **$309_{27}$** Ich habe in Aegypten nichts von Rettigöl gehört. Jetzt cultivirt man Ölrettige in Japan. Ascherson. **$314_{26}$** l. espagnols. **$315_{6}$** PSm 1810 כרבתא nicht erkannt. **$316_{10}$** PSm 1750 antepen. —$_{21}$ l. אנוקיריאה. —$_{22}$ αἰγόκερας, פינוגריקו. —$_{27}$ l. fenugrec. **$317_{26}$** Aruch sv גלבק. **$318_{1}$** Elia Nisib. $25_{58}$. פלפלא סגי Sindban $12_{14}$ סוגאא דפלפלא ibd. $12_{17}$. —$_{20}$ Soferim $15_{8}$. —$_{27}$ BH in Psalm pag. $100_{41}$ ed Lag. —$_{29}$ l. نارانى. — **$326_{3}$** Saadja: زعتر Ibn Esra Exod. $12_{22}$. Kimchi alte Edd., ebenso, sonst صعتر: אוריגני. — Der Name Za'tar ist im Orient so verbreitet, dass Boissier, Flora Or. IV 561, eine zw. *Thymus* und *Satureja* stehende Gattung *Zataria* nennt. Dass Satureia von z a't a r stammt ist wohl nicht zu bezweifeln. *Thymus capitatus* heißt bei Damascus nach Wetzstein s. Boiss. l. c. 560, Za'tar Farisi; Za'tar pure ist dagegen nach demselben l. c. 553 *Origanum Maru* L. Auch für *Thymus Bovei* Benth. hat Schweinfurth S a't e r notirt. Ascherson. **$327_{16}$** Forsk. LXXIV *Anthemis Erbæjan* اربيان (so l.). **$345_{21}$** שכר syr. C 912. **$351_{1}$** Hassalbân = Rosmarin. Ascherson. Heldreich Nutzpflanzen Griechenlands 33. Delile ungenau: اصلبان. **$354_{3}$** קקא ist wirklich Pelekan. Ephr. II 374. Tychsen Physiol. XX. Land IV $55_{27}$. 56. Nöld. **375** Anm. Die Mandel des Rückgrats HB 1879 S. 66. **$377_{15}$** Gelgelân Duveyrier, Les Touareq du Nord I 149: *Matthiola livida* R. Br. dagegen zeichnete Rohlfs, Quer durch Afrika II 280, in Fesân denselben Namen für *Statice aphylla* Forsk. auf. Ascherson. **381** Nr. 326 Sekerân

bedeutet in Aegypten bald *Hyoscyamus muticus* L. (*H. Datora* Forsk.) bald *Withania somnifera* Dun., die aber beide auch andere Namen haben. Es machte einen fast komischen Eindruck, von ægyptischen Bauern den Namen Datura — ganz wie der botanische — aussprechen zu hören, bei Alexandrien für *Datura Stramonium* L bei Cairo für *Hyosc. muticus*. Ascherson. **383**$_{24}$ BB 526 מלוחא בץ̄ ברגנתא דחו חרדלא. [Mösinger Mon. syr. I 70. Der König Šîḥôr zerstört das rebellische Susa und besäet es mit בר גיתא l. בר גנתא. Da man sonst Salz säet so wäre vielleicht Senf zulässig. Nöld.] **416** Κασύτας Theophr. C Pl. 2, 17, 3 τὸ Συριακὸν βοτάνιον ὁ καλούμενος καδύτας. Daraus Hesychius κασύτας. Nöld. — Langk. S. 133.

---

# Nachträge und Berichtigungen

von

## Prof. P. Ascherson.

**45**$_{4\cdot6}$ Weder علیق noch عوسج sind speciell Rhamnaceen, sondern ersteres ein allgemeiner Name namentlich für rankende und kriechende sowohl dornige und stachlige Gewächse z. B. *Berberis* S. 139, *Rubus* S. 275 oder *Rosa* S. 276 als auch nicht stachlige wie *Convolvulus* Forsk. CXIII. Letzteres ist mindestens in erster Linie *Lycium europæum* L u. *L. arabicum* Schwf (Forsk. LXIII) wofür es in Syrien und Aegypten sehr bekannt ist. *Rhamnus* sp. im Libanon: ajram. Schweinfurth. **50**$_{2}$ Kedîd, häufiger Keddâd heißen in Aegypten die großen dornigen *Astragalus*-Arten *leucacanthus* Boiss., *Forskalii* Boiss., auch der nicht dornige *Kahiricus* DC. Aus قتاد könnte in Syrien, wo das ق noch weniger gehört wird als in Aegypten wohl das von Schweinfurth für *Astragalus* sp gehörte atît werden. Eine andere Art nennt er kabbatîli. **57**$_{9}$ *Juniperus excelsa* M. B. im Libanon: l e z â'b. Schweinfurth. **67**$_{23}$ *Verbascum* im Libanon heluân es-ssabbi. Schweinfurth. **73** Namen von Eichen-Arten im Libanon noch: ssōfri und el-afs. Schweinf. Letzteres wohl besonders die Galläpfel liefernde *Quercus infectoria* Oliv. — Sindian heißt dort *Q. Ilex* L. Thiselton Dyer (Britten's Journ. of botany 1880 p 203) erwähnt eine Eichen-Art el-ez'r oder ozer (arz?) mit deren Holze der Latakia-Tabak geräuchert wird. **80**$_{22}$ ist zu lesen: *Artemisia Absinthium* L. Das Uebrige, sowie Zeile 23 ist zu streichen. **87**$_{20}$ *Daucus Gingidium* L wächst nicht im Orient sondern nur auf den Inseln Italiens. **92**$_{2}$ *Fraxinus* am Libanon: derder Schweinfurth. Dérdar oder šôk ssaifi *Centaurea Calcitrapa* L und verwandte. Das ist das von Petermann, ob. S. 100$_{21}$ erwähnte derdar, das biblische דרדר. **101**$_{3}$ *Paliurus*

heißt am Libanon auch ssidr. Schweinf. **109**$_{19}$ Akrîsch habe ich von aegyptischen Beduinen für ein anderes Stachelgras *Aeluropus repens* Parl. gehört. Ascherson. **128**$_{25}$ Eine wilde *Avena* bei Baalbek šufên. Schweinf. **142**$_{8}$ *Convolvulus arvensis* L am Libanon chiddeldi und mudêd (Schweinfurth); letzterer Name auch in der Oase Dachel. **152**$_{14}$ حبق am Libanon *Ocimum Basilicum* L Schweinf., in Aegypten *Mentha silvestris* L, so hörte ich im Fajum. Nach Delile Hist. Nat. II 65 habakbak حبقبق; ebenso die Composite *Sphaeranthus suaveolens* DC Forsk LXXII. 154. **158**$_{6}$ s. zu 356$_{9}$. **165**$_{24}$ Vgl. حالطة *Lithospermum callosum* Vahl nach Forsk. LXII Denselben Namen hörte ich in Aegypten für diese Pflanze, sowie für *Heliotropium luteum* Pers. Ascherson. — *Anchusa italica* Retz heißt am Libanon belghessûn. Schweinfurth. **179**$_{21}$ zu שעת ראנא: *Eryngium glomeratum* Lamk. im Libanon: šindêb, *E. creticum*: kurthani [d. i. das im Text erwähnte: kirsanna]. Schweinfurth. **184**$_{10}$ In Syrien engîl انجيل Schweinfurth. **192** Anm. 2. *Asclepias gigantea* Forsk (non L.) = *Calotropis procera* R Br. عشر ist einer der bekanntesten Pflanzennamen und kommt fast in allen Reisebeschreibungen aus den Nilländern etc. oft vor. **193**$_{4}$ Im Libanon heißen große *Euphorbia*-Arten heleîbe, bei Baalbek lo'ajeh [= ob. 193$_{2}$] kleine artels. Schweinfurth; in Aegypten nennt man mehrere Arten libēn. Ascherson. **201**$_{3}$ Šekeîk, eigentlich *Anemone* hörte Schweinfurth im Libanon für *Papaver*. **241**$_{14}$ Der Name kulkâs ist im Libanon auf die Kartoffel (*Solanum tuberosum* L) übertragen. Schweinfurth. **250**$_{5}$ ميس *Celtis* auch im Libanon. Schweinfurth. **251** Nr. 193 *Origanum Maru* am Libanon zuba'a. Schweinfurth. **254**$_{1}$ *Leontodon Taraxacum* L = *Taraxacum officinale* Web. das allerdings in den Gebirgen Syriens vorkommt; in der Ebene *T. gymnanthum* Lk. Boiss. III 789. **267**$_{9}$ *Viscum* am Libanon asî. Schweinfurth. **267** Nr. 204 *Dipsacus* s. zu S. 292 (Vgl. Nr. 234). Schweinfurth. **273**$_{24}$ bangar auch türkisch panchar und neugr. παντζάρι, Heldreich Nutzpflanzen Griechenlands S. 23. **280** *Aristolochia* im Libanon chiâr-el-ghennem (Schafgurke) in Baalbek el attâ. Schweinfurth. **284**$_{21}$ Die wunderliche Angabe des Jeruschalmi, das פרשין ein Bastard von Oelbaum und Spina Christi sein soll, klärt sich jetzt ganz befriedigend durch Schweinfurth's Notiz auf, nach der in Syrien unter Seisafûn auch *Elaeagnus hortensis* M. B. v. *orientalis* Schldl. verstanden wird. Dieser Baum, in Aegypten كبدة Delile II 54, mir in Sues kureis genannt, hat in der Tat Blätter, die an den Oelbaum erinnern, während die Frucht annähernd wie *Zizyphus*-Arten schmeckt. Nach von Heldreich, Nutzpfl. Griechenlands S. 25 heißt *Elaeagnus*: ἄγρια τζιτζυφιά 57 *Zizyphus vulgaris*: τζιτζυφιά. An den Dardanellen wo *Elaeagnus* schon Sibthorp als häufig auffiel heißt er blos τζιντζυφιά. — Ennēbe = *Cerasus prostrata* Loisl. gehört wohl näher zu عناب *Ziz. vulg.* als zu عنب Traube. Der Name des *Zizyphus* wird im Libanon auch ennêb ausgesprochen. **291**$_{16}$ Schweinfurth notirte sirâš im Libanon für eine gelbblühende *Asphodelus*-Art. **292** Nr. 234 *Akûb* ist nach Schweinfurth keine Dipsacee

sondern eine abnorme, distel- oder kardenähnliche Composite, *Gundelia Tournefortii* L, wie auch Boiss. III 421 angibt. Wetzstein's Angabe im Texte aO und der ganze Artikel 234 bezieht sich jedenfalls nur auf diese Pflanze. **301**$_{13}$ arbît (wohl عربيت) im Libanon *Salix* sp. Schweinf. —$_{17}$ خلاف od. بان nach Forsk. LXXVI u. 170 und Delile Hist. nat. II 77 *Salix aegyptiaca* L. Ich fand jetzt in Cairo Niemand, der die (in Delile's Herbar vorhandene) Pflanze oder auch nur die Namen gekannt hätte. Beide Namen führt Berggren für *Vitex Agnus castus* an (s. ob. S. 376), welche aber in Aegypten kaf marjam heißt. **307**$_{7}$ Mit *Cyclamen hederaefolium* L dürfte wohl *C. latifolium* Sm (*C. hederaefolium* Sm. prodr. non Ait.) gemeint sein, das in Syrien verbreitet ist. **320**$_{19}$ *Hypericum crispum* L. Im Libanon baragîti (vgl. oben 315$_{4}$?) in Baalbek arran. Schweinfurth. **332**$_{9}$ Die Pflanze heißt bei Baalbek chiâr-el-homâr. Schweinf. **355**$_{19}$ „*Caryophyllus aromaticus* L *Dianthus Caryophyllus* L" ist so zu verstehen, dass die beiden verschiedenen Dinge — Gewürznägelein und Gartennelke — arabisch nach Sontheimer's Verzeichnis karanful heißen. **356**$_{4}$ Berkân nach Boiss. III 602 und nach Schweinfurth's aegypt. Beduinen *Phaeopappus scoparius* Boiss. (*Centaureá scop.* Sieber) eine Composite mit dornigen Köpfen. [Diese Angabe ist für das im Texte behandelte biblische ברקן sehr zu berücksichtigen.] —$_{9}$ *Tribulus terrestris* L heißt nach Schweinf. in Syrien dereis, wobei man wohl an die Dreschtafel luh-ed-derâs denken könnte. Forsk. LXVI eddraejsi oder gatba. *Trib. terr.* ist übrigens in dem Artikel schwerlich gemeint. — Von den bei Wetzstein Dreschtafel p. 286 genannten Dornarten sind kotrub und hasak mir noch unbekannt. Sibrik [ob. S. 158$_{6}$] ist durch Schweinfurth jetzt als *Ononis antiquorum* L erkannt. In Aegypten ist der Name auf *Convolvulus Hystrix* Vahl übertragen. – ult. قريص „orreis" im Libanon für *Urtica* Schweinfurth. **373**$_{14}$ *Crithmum pyrenaicum* Forsk (non L.) = *Deverra tortuosa* DC. für welche ich in der Gegend von Alexandrien (Mariût) den auch in Fesân gebräuchlichen Namen gessîch (جصيخ) notirte, Schweinf. dagegen in der Wüste östlich von Cairo saggûs, Ehrenberg keraui (كراويا Nr. 206b). **381**$_{13}$ šukerân im Libanon *Prangos asperula* Boiss. Schweinfurth. *Cicuta virosa* fehlt im Orient. **388** Im Libanon heißt die Cypresse šerbîn. Schweinfurth. **395**$_{9}$ Im Libanon heißt *Vicia canescens* Labell: termis. Turmus habe ich nie gehört. **422**$_{3}$ Kabda ist der in Aegypten allgemein bekannte Name von *Lotus arabicus* L. Klunzinger, Ztschr. d. Ges. f. Erdkunde, XIII 444. **424**$_{22}$ Der Name خلة, das aus den Zähnen Ausgestocherte, bezieht sich auf die in Griechenland noch jetzt gewöhnliche Anwendung der Frucht-Dolden von *Ammi Visnaga* Lmk als Zahnstocher. Vgl. Ascherson's Sitzungsber. d. naturforsch. Freunde Berlin April 1880. **424** penult. Der Name عليق den Forsk. nur aus Büchern für *Rubus* kannte, ist im Libanon dafür gebräuchlich. Schweinf. **425** Nachtrag zu 288 *C. monogyna* im Libanon sarûr abiad. Schweinfurth.

---

# Abkürzungen.

Ar . . . Aruch s. Seite 7.

Aphr . . . The homilies of Aphraates the persian sage ed. by WWright. 1869.

Aßaf . . . s. Seite 24.

[Ascherson] . . . bezeichnet die schriftlichen Mitteilungen des Herrn Prof. Paul Ascherson.

Ascherson Sudan . . . Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforschender Freunde vom 15. Mai 1877. Separatabdr. 21 SS. Enthält einen Vortrag von Prof. Paul Ascherson über den botanischen Nachlass des Afrikareisenden Eug. de Pruyssenære und eine Zusammenstellung der Culturpflanzen des ægyptischen Sudan bes. der Gärten von Chartum.

Avic(enna) . . . bezeichnet den Bd. I. der arab. Ausgabe Rom 1593 fol. Plemp. die lateinische Uebers. des Plempius: Abualj ibn Tsina . . Canon medicinal . . Lovanii 1658 fol.

Ms. Berlin . . ist ms. or. fol. 89, das zweite Buch des Avicenna arabisch.

Mûgiz den موجز القانون v. Alî ibn Abi el Huzm the Karashite ibn el Nufîs, Calcutta 1828.

Avic. hebr., die edirte hebr. Uebersetzung größtenteils nach Natan Hamati.

b . . . der babylonische Talmud.

BA Nr . . . Syrisch-arabische Glossen. Erster Band. Autographie einer gothaischen Handschrift enthaltend Bar Ali's Lexikon von Alaf bis Mim. Herausgegeben von Georg Hoffmann. Kiel, Schwers'sche Buchhandlung 1874. 4°. Wo BA ohne „Nr“ citirt wird, ist die Stelle bei PSm gemeint, in der BA's Glosse mitgeteilt ist.

BB . . . Bar Bahlul S. ob. S. 12.

Ben Chan. . . Ben Chananja (Monatschr. — dann Zeitschr. — und) Wochenblatt für jüdische Theologie. Szegedin von 1858 bis 1867, herausgegeben von Leop. Löw.

Ben Sira. . . s. S. 2 ff.

Berggr. . . Berggren, Guide français-arabe vulgaire. Upsal. 1844. 4°. Appendice premier: Droguier Arabe col. 825 ff.

Ber. r. . . Berešit rabba. Die Midrasch rabbot citire ich nach der ed. Amst. und ed. Leipzig 1864 8°. Während des Druckes habe ich die neue Wilnaer Ausgabe erhalten, die bei Wittwe und Brüdern Romm 1878 erschienen ist und sowohl der reichhaltigen Commentare und Stellennachweise als auch des trotz des schönen und correcten Druckes niedrigen Preises halber die weiteste Verbreitung und Beachtung verdient.

B Hebr. chron. . . . Bar Hebraei chronicon ed. Bruns & Kirsch Lps. 1799. 4°.

B Hebr. chron. eccl. . . . Gregorii Barhebraei chronicon ecclesiasticum syr. et lat. ed. Abbeloos & Lamy 3 voll. Lovan 1872—77.

gramm. . . . ed. Abbé Martin.

in Psalmos. . . s. Lag. Prætermissa.

Boiss. . . . Boissier, Flora orientalis Tom. I—IV.

B Or. . . . Assemani's Bibliotheca orientalis.

BS. . . Bar Serošewai s. S. 12.

C. . . Edmundi Castelli Lexicon Syriacum ex eius lexico heptaglotto seorsim typis describi curavit atque sua adnotata adjecit J. D. Michaelis. Gœttingen 1788. 4°.

C, bisher das einzige syrische Wörterbuch, citire ich nicht überall, bitte aber immer anzunehmen, dass ich ihn eingesehen habe. Meist berichtige ich ihn stillschweigend. Wie nötig ein kurzgefasstes syrisches Glossar wäre, ersieht man aus dem Umstande, dass C in einem ant. Cataloge jüngst mit 45 Rmk. angesetzt war. Neben dem teuern, schwer vorwärtsschreitenden P Smith'schen Thesaurus würde sich ein gewissenhaft gearbeitetes Glossar in usum tironum einen Platz sichern und würde das Studium des Syrischen wesentlich erleichtern.

431

Carm. Nisib. gloss. . . . S. Ephræmi Syri Carmina Nisibena additis prolegomenis et supplemento lexicorum syriacorum primus edidit, vertit, explicavit Dr. Gustavus Bickell. Lps. Brockhaus 1866.

Curtius[4] . . . G. Curtius, Griechische Etymologie, 4. Auflage.

D . . . Pedanii Dioscoridis Anazarbei de materia medica libri quinque rec. Curtius Sprengel [Medicorum græcorum opera quæ exstant. Editionem curavit D. Carolus Kühn Vol. XXV XXV] Tomus I. Lps. 1829. — Tom. II Lps 1830 enthält auf p. 339—716 den Commentar Sprengel's zu Dioscorides,

D II . . . ich bezeichne ihn mit: D II.

D Uebers. . . . Die syrische Dioscorides-Uebersetzung des Honein ben Ishâk, s. Seite 13 f.

D Cange . . . Du Cange's griechisches Glossar, dessen Register der Pflanzennamen die Grundlage des Langkavel'schen Buches bildet, s ob. S. 28.

De Sacy Abdallatif, s. ob. S. 27.

Dietz . . . Analecta medica ex libris mss. primum edidit Fr. R. Dietz Fasc. 1 Lps. 1833. (S. 9—13 Ibn Ǵolǵol's Verzeichnis der von Dioscorides nicht erwähnten Heilmittel.)

DMG . . . Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Donnolo . . . s. Steinschn. Donnolo.

Dozy et Engelmann Glossaire des mots espagnols et portugais dérivés de l'arabe, 2. ed. Leyd. Brill 1869.

Dozy Suppl . . . Supplément aux dictionn. arabes.

Elia } s. Lag Præterm.
Elia Nisib }

Fl. . . . Bezeichnet die Berichtigungen und Zusätze des Herrn Prof. Fleischer. S. noch Ly. und Seetzen.

Fleischer . . . de glossis Habichtianis in 4 priores tomos Ml. noctium Lips. 1836.

Forsk . . . Flora Aegyptiaco-Arabica sive descriptiones plantarum, quas per Aegyptum inferiorem et Arabiam felicem detexit, illustravit Petrus Forskål Prof. Haun. Post mortem auctoris edidit Carsten Niebuhr. Hauniæ 1775 4°. CXXVI und 219 Seiten.

**Fraas** . . . Synopsis plantarum floræ classicæ. Uebersichtliche Darstellung der in den classischen Schriften der Griechen und Römer vorkommenden Pflanzen nach autoptischer Untersuchung im Florengebiete entworfen und nach Synonimen geordnet von C. Fraas. Zweite (Titel-) Ausgabe, Berlin 1870. Calvary.

**Gafiki** . . . Gafiki's Verzeichnis einfacher Heilmittel فهرست الاسماء von Steinschneider, Archiv f. pathologische Anatomie Band I. XXVI. S. 507—548 [Abu Gáfer Ahmed ben Muhammed el Gafiki lebte vielleicht um 1100].

**Galen** . . . citire ich nach der Ausgabe Kühn's. Für den syrischen Galen sehe man oben S. 18.

**Ǵavâlîkî** . . . Almuarrab, nach der Leyd. Hs. hrsg. v. E. Sachau Lpz. 1867.

**Geop**. . . . Geoponicon in sermonem syriacum versorum quæ supersunt. — P. Lagardius edidirt. Formis Teubnerianis exemplaria facta CL. Lps. Teubner, Lond. Williams et Norgate 1860.

Die griechischen Geoponiker sind nach Buch und Capitel citirt. (Die Bücher sind mit griechischen Buchstaben bezeichnet. Für Stigma ist Sigma in Anwendung gebracht worden.)

ΓΕΩΠΟΝΙΚΑ Geoponicorum sive de re rustica libri XX. Rec. Jo. Nicol. Niclas Lipsiæ 1781.

**Gesen.**[8] . . . W. Gesenius' hebräisches und chaldäisches Handwörterbuch über das alte Testament. Achte Auflage neu bearbeitet von F. Mühlau und W. Volck. Lpz. Vogel 1878.

**Ǵezzâr** كتاب الاعتماد في الطب von Abu Ǵáfer Achmed ibn Ibrahîm ibn abi Châlid ibn el Ǵezzâr (جزار) starb um 1004? Es ist eine Bearbeitung der einfachen Heilmittel nach den 4 Graden geordnet. Ich benütze die mit hebr. Buchstaben geschriebene Hs. München, cod. hebr. 116, durch die Güte des Herrn Dr. Steinschneider, und die lat. Uebersetzung cod. Münch. lat. 253 von Stephanus de Cæsaraugusta civis Ilerdensis (aus Lerida) aus d. Jahre 1233. S. Steinschn. Virchow Archiv $42_{105}$ Serapeum 1870 Nr. 19 S. 297. Steinschn. hat zuerst nachgewiesen, dass des Constantinus Africanus liber de gradibus quos vo-

cant simplicium liber (Opera Basel 1536 fol. p. 342—387) (in alphabetarischer Reihenfolge eingeschaltet in Pantegni) eine schlechte Uebersetzung aus Ǵezzâr ist. Virchow Archiv $39_{365 \cdot 409}$ — $42_{105}$. Steinschneider berichtet auch über cod. Medic. 256, der das Werk in arabischer Schrift enthält. Irrig verzeichnet Wüstenfeld (Uebersetzungen Arabischer Werke in das Lateinische seit dem XI. Jh. Göttingen 1877 S. 18.): „Des Ishâk Liber de gradibus hat Constantinus in das Pantegni am Ende des 2. Bandes der Practica eingeschoben". Die Terminologie citire ich teils nach den erwähnten Hss., teils nach einem Aufsatze Steinschneider's, Constantin's lib. de gradibus und ibn al-Ǵezzâr's Adminiculum. Separatabdr. aus: Deutsches Archiv f. Geschichte der Medicin und medicinische Geographie Bd. II 22 Seiten.

Ǵolǵol . . . s. Dietz.

Hartmann . . . R, Naturgeschichtlich-medicinische Skizze der Nilländer, Berlin 1865.

HB . . . s. Steinschneider HB.

Hehn . . . Victor, Kulturpflanzen und Hausthiere in ihrem Uebergang aus Asien nach Griechenland und Italien sowie in das übrige Europa. Historisch-linguistische Skizzen. Berlin 1870, Bornträger.

Hoffm. herm. gloss. . . . Hoffmann, G. Prof. Dr. De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis scripsit adjectis textibus et glossariis. Lipsiæ 1869.

Husson . . . s. Sonth Verz.

J As. . . . Journal Asiatique.

J Aww . . . Ibn al Awwâm, Livre de l'agriculture französisch von Clément-Mullet. I. II. 1864—7. 8°.

IBait. . . . Ibn Baitâr, Uebersetzt von Sontheimer 2 Bde. 1840 bis 1842. Stuttgart. S. oben S. 27.

Dozy DMG XXIII. 183 ff. Steinschneider in der Anzeige von Leclerc, Histoire de la médecine arabe in Deutsches Archiv für Geschichte der Medicin und medicinische Geographie I. S. 357.

j. . . Jeruschalmi ed. Krotoschin. Die Ausgabe verdient vermöge der Reinheit ihres Druckes, ihrer Billigkeit und vermöge des Umstandes, dass sie nach der mit der ed. Venedig übereinstimmenden ed. Krakau gedruckt ist, beim Citiren nach Folio, Columne und Zeile als Grundlage benutzt zu werden. Diese Art des Citirens erleichtert die Controle eigener wie fremder Citate.

Kaleb. . . Siehe ob. Seite 5.

Kal. u. Dmng. . . Kalilag und Damnag herausgegeben von G. Bickell. Leipzig 1879 Brockhaus.

Kazwini. . . El-Cazwini, Kosmographie, herausgegeben von F. Wüstenfeld. Göttg. 1848 1849.

Lag. gA. . . Gesammelte Abhandlungen von Paul de Lagarde. Leipzig 1866. Brockhaus.

Lag. Onom. . . Onomastica sacra. Paulus de Lagarde edidit.

Lag. Præterm. . . . Prætermissorum libri duo e recognitione Paul de Lagarde Göttingæ 1879 [Eliæ nisibeni interpres et Gregorii Abulfarag in librum Psalmorum adnotationes]. Das Buch habe ich der Güte des Herrn Prof. de Lagarde zu verdanken; ich habe es von ihm erhalten als Bogen 17 meines Buches bereits gedruckt war und konnte daher nur von da ab die Citate aus Novaria's Glossar daraus ergänzen.

Lag. prov. . . . Anmerkungen zur griechischen Uebersetzung der Proverbien von Paul de Lagarde Lpz. 1863.

Lag. rel. . . . Reliquiæ iuris ecclesiastici antiquissimi syriace 1856.

Lag. Semitica . . . Erstes Heft, Gött. 1878.

Lag. Symmicta. . . I. Gött. 1877.

Land. . . Anecdota Syriaca, Tom. I—IV Lugd. But. 1862—75.

Langk. . . Langkavel, Dr. Bernhard, Botanik der späteren Griechen vom dritten bis zum dreizehnten Jahrhundert. Berlin 1866. Berggold.

L Löw graph. Requ. } s. S. 9 Anm. 1.
Lebensalter }

Ly. . . Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim von Prof. Dr. Jakob Levy, Rab-

biner. Nebst Beiträgen von Prof. Dr. Heinrich Leberecht Fleischer. Bd. I. 1876, II. 1879. Lpz., Brockhaus. Die Nachträge Fleischer's bezeichne ich: Fl. zu Ly.

Ly TW.... Chaldäisches Wörterbuch über die Targumim und einen großen Teil des rabbinischen Schriftthums von demselben. Bd. I. 1867, II. 1868. Lpz. Baumgärtner.

Maimonides... Mischnahkommentar s. M. Maim. ar.

Meyer G. d. Bot.... Geschichte der Botanik. Studien von Ernst H. F. Meyer. I.—IV. Bnd. Königsberg 1854—1857 Bornträger.

Mösinger... Monumenta syr. ex romanis codd. collecta Oenip. 1876.

Mow... Codex Vindobonensis sive medici Abu Mansur Muwaffak bin Ali Heratensis Liber Fundamentorum Pharmacologiæ ed. Dr. Franciscus Romeo Seligmann. Pars I. Prolegomena et textum continens. Vindobonae 1859. (Geschrieben um 978 n. Chr.)

Ms Maim. ar.... Die arabischen Handschriften des Mischnahkommentars von Maimonides, welche die Berliner Königl. Bibliothek erworben hat. S. ob. S. 11. Hebr. Bibliographie 1879. S. 131.

Nachtigal... Dr. G. Saharâ und Sûdân I. Ergebnisse sechsjähriger Reisen in Afrika. Berlin, Weidmann u. Wiegandt, Hempel u. Parey 1879.

Nöld. mand. Gr.... Nöldeke, Theodor, Mandäische Grammatik, Halle Waisenhaus 1875.

Nöld. ns. Gr.... Grammatik der neusyrischen Sprache am Urmiasee und in Kurdistan. Lpz. 1868.

Nöld.... bezeichnet schriftliche Bemerkungen des Herrn Prof. Nöldeke, die ich teils seinen brieflichen Mitteilungen, teils seinen Bemerkungen zu den Correcturbogen verdanke.

Norberg... Codex Nasaræus liber Adami appellatus ed. Norberg.

Paul. Aeg.... Paulus Aegineta, Opera, lat. übers. v. Guinter Lugd. 1567. 8°.

Plinius... C. Plinii Secundi Naturalis Historia rec. D. Detlefsen. Berol. 1866—1873. Weidmann.

PSm . . . Thesaurus Syriacus collegerunt St. M. Quatremère, G. H. Bernstein, G. W. Lorsbach, A. J. Arnoldi, C. M. Agrell, F. Field, Aemilius Rœdiger, auxit digessit exposuit edidit R. Payne Smith, S. T. P. Ecclesiæ Christi Cathedralis Cantuariensis Decanus. Tomus I. Oxonii e typographeo Clarendoniano 1879. (1864 Columnen.) Dieser Band ist in fünf Heften ausgegeben worden, deren fünftes ich erst nach Druck des Bogens 21 erhielt.

Ritter . . . C. Die Erdkunde von Asien.

Robinson, Pal. . . . Palästina und die südlich angrenzenden Länder v. Eduard Robinson, Halle 1841—1842. Waisenhaus. I.—III.

Sachau Inedita syriaca. Halle 1870.

Salm. hyl. . . . Salmasius, de homonymis hyles iatrices.

Schem. r. . . . Schemoth rabba s. Ber. r.

Seetzen . . . Ulrich Jasper Seetzen, Reisen. Band IV. Commentare zu Seetzen's Reisen ausgearbeitet von . . . Kruse und . . . Fleischer.

Sindban . . . Sindban oder die sieben weisen Meister, syrisch und deutsch von Friedrich Baethgen. Lpz. 1878. Doctordissertation.

Sonth Verz. . . . Husson, Essai de sinonymie botanique arabe. Anhang zu: Die zusammengesetzten Heilmittel der Araber. Nach dem fünften Buch des Canons von Ebn Sina aus dem Arab. übers. von Sontheimer, Frbg. i. Br. 1844. 8°.

Steinschn. Const. . . . Steinschneider, Constantinus Africanus und seine arabischen Quellen. Separatabdruck aus Virchow's Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medicin. Bd. XXXVII. S. 351—410.

Steinschn. Donn. . . . Donnolo Pharmacologische Fragmente aus dem X. Jahrhundert nebst Beiträgen zur Literatur der Salernitaner, hauptsächlich nach handschriftlichen hebräischen Quellen. Separatabdruck aus Virchow's Archiv Bd. XXXVII. bis XLII. 174 Seiten. Dazu gehört als Beilage: Donnolo, Fragment des ältesten medicinischen Werkes in hebräischer

Sprache . . . zum ersten Mal herausgegeben von M. Steinschneider. Berlin, Druck von Albert Lewent 1867. VI. Seiten. — Gifte und ihre Heilung von **Moses Maimonides** zum ersten Male deutsch von Mor. Steinschneider, nebst einem Anhange über die Familie Ibn Zohr. Sonderabdr. aus Virchow's Archiv Bd. LVII. S. 61—120. — [Traité des poisons de Maimonide (XIIe siècle) avec une table alphabétique des noms pharmaceutiques arabes et hébreux, d'après le traité des synonymies de M. Clément-Mullet, traduit par Dr. J. M. Rabbinowicz, Paris Adrien Delahaye 1865 8° 70 pp. Eine unbedeutende, oberflächliche Arbeit.]

Steinschn. HB . . . Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums, nebst einer literarischen Beilage red. von M. Steinschneider. Band I—XIX (1879).

Steinschn. toxic. . . . Die toxicologischen Schriften der Araber bis Ende des XII. Jahrhunderts. Ein bibliographischer Versuch großentheils aus handschriftlichen Quellen. Von M. Steinschneider. Sonderabdr. aus Virchow's Archiv Bd. LII. 73 Seiten. S. noch Ǵezzâr.

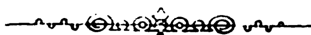
T . . . Tosefta, soweit sie vorlag nach der Ausgabe von Dr. M. S. Zuckermandel.

Vullers . . . I. A. Lexicon persico-latinum. 2 Bde.

Wetzstein . . . bezeichnet schriftliche Mitteilungen, die ich Herrn Consul Wetzstein verdanke.

Wetzstein Dreschtafel . . . Zeitschrift für Ethnologie herausgeg. v. Bastian und Hartmann V. 1873. S. 270—301. Die syrische Dreschtafel.

Wright Catal. Der Catalog der syrischen Hss. des British-Museums.



# I. Register der systematischen Pflanzennamen und der lateinischen Wörter[1]).


Absinthium ponticum 78.
*Acacia nilotica* Del. 197.
„ „ *vera* Willd. 197.
Acetabulum Veneris 162.
*Achillea Ptarmica* L. 306.
*Aconitum* L. 174.
*Acorus* 339 *Calamus* L. 131. 342.
*Adiantum Capillus Veneris* L. 278.
*Aegilops* L. 129.
*Aeluropus repens* Parl. 428.
*Agave americana* L. 45.
*Agrimonia Eupatoria* L. 33.
*Albizzia Lebbek* Bth. *428*.
*Alhagi Graecorum* Boiss 147.
„ *manniferum* Desf. 145.
„ *Maurorum* DC. 145.
*Alisma Plantago* L. 34.
*Alkanna tinctoria* Tausch 165.
*Allium Cepa* L. 74.
„ *Porrum* L. 226.
„ *sativum* L. 393.
*Aloe* 83 *vulgaris* L. 45. 295.
*Althaea* L. 360.
„ *ficifolia* L. 165.
„ *officinalis* L. 361.
Ambidexter *417*.
*Ambrosia maritima* L. 80.
*Ammi copticum* L. 259. 261.
„ *majus* L. 207. 261. 424.
„ *Visnaga* Lmk. 424. 429.
*Amomum* L. 169.
„ „ *Cardamomum* L 349.
*Amygdalus communis* L. 374.
„ „ *persica* L. 147.
*Anacyclus Pyrethrum* DC. 298. 426.
*Anagallis arvensis* L. 40. 404.
*Anchusa* 361.
„ „ *italica* Retz 428.
„ „ *tinctoria* L. 165.
*Andropogon annulatus* Forsk 129.
„ „ *laniger* Desf. 188.
„ „ *Schoenanthus* L. 168. 188.
*Androsæmum* 320.
*Anemone coronaria* L. 200. 201. 380. 428.
„ „ *pusilla* DC. 201.
*Anethum Foeniculum* L. 382.
*Anethum graveolens* L. 56. 207. 373.
Anisum 383.
*Anthemis Erbaejan* Forsk. *426 Pyrethrum* L. 298. 426.
*Apium graveolens* L. 222. 225.
Aprisium 205.
*Aquilaria Agallocha* Roxb. 295.
*Arbutus Andrachne* L. 335.
„ *Unedo* L. 334.
*Arctium Lappa* L. 132.
Argemone 33. 201.
Arista 159.
*Aristolochia* 280. 428.
„ „ „ *altissima* Desf. 425.
„ „ „ *baetica* L. 280. 425.
„ „ „ *Clematitis* L. 280.
„ „ „ *Maurorum* L. 425.
Artanita 305.
*Artemisia* L. 77. 224.
„ „ *Abrotonum* L. 78. 416.
„ „ *Absinthium* L. 80. 421. 427.
„ „ *arborescens* L. 81. 421.
„ „ *campestris* L. 421.
„ „ *caucasica* Willd. 421.
„ „ *Dracunculus* L. 77.
„ „ *fragrans* Willd. 81.
„ „ *Hausknechtii* Boiss. 421.
„ „ *Herba alba* Asso. 421.
„ „ *judaica* L. 78.
„ „ *maritima* 78. 81. 421.
„ „ *monosperma* Del. *421*.
„ „ *Mutellina* Vill. 421.
„ „ *persica* Boiss. 420.
„ „ *pontica* L. 78. 80.
„ „ *vulgaris* L. 80. 82. 421.
*Arum Arisarum* L. 239.
„ *Colocasia* L. 239.
„ *Dracunculus* L. 77.
„ *maculatum* L. 240.
„ *orientale* M. B. 240.
*Arundo* 156. 166. *Donax* L. 341.
„ *Epigeios* L. 143. 167.
„ *Phragmites* L. 341.
Asa foetida 36.
Asarabaccara 370.
Asarum 370.


[1]) Die Zahlen bezeichnen die Seiten.

*Asclepias gigantea* Forsk. 192. 428.
*Asparagus* L. 51. 52. 53.
„ „ *albus* L. 53.
*Asphodelus* 290. 291.
*Asphodelus* 428 *fistulosus* Forsk. 425.
„ „ „ „ L. 425.
„ „ *microcarpus* Viv. 425.
„ „ *ramosus* L. 425.
„ „ *tenuifolius* Cav. 425.
*Aspidium Filix mas* Sw. 266.
*Asplenium* L. 279.
*Asteriscus graveolens* DC. 408.
*Astragalus* 49. 427.
„ „ *Forskalii* Boiss. 427.
„ „ *Kahiricus* DC 427.
„ „ *leucacanthus* Boiss. 427.
„ „ *Tragacantha* L. 50.
*Atractylis flava* Desf. 425.
*Atriplex Halimus* L. 166. 251. 338.
„ *hortensis* L. 274. 337.
Atzicurur 405.
*Aucklandia Costus* Falc. 358.
Avellana 45.
*Avena* 129. 173. 428.
*Avicennia officinalis* L. 202.
Baccharis 370.
*Balsamodendron Kataf* Kunth 71. 73. 246. 338.
„ „ *Myrrha* Ehrenb. 246.
Bdellium 359.
*Berberis* L. 139. 257. 427.
Beta rubra 71.
„ *Cicla* L 273.
„ *rapacea* Koch. 273.
„ silvestris 273.
„ *vulgaris* L. 273. 424.
Betonica 325.
*Bifora testiculata* DC. 210.
*Blitum virgatum* L. 189.
*Boletus luridus* Pers. 180.
Bombyx 92.
*Borago officinalis* L. 244.
*Borassus flabelliformis* L. 112.
*Brassica Napus Napobrassica* 310.
„ *oleracea* L. 213.
„ „ *botrytis* L. 214.
„ *Rapa* L. 241.
*Bryonia* L. *90.*
*Buphthalmum graveolens* Forsk 408.
Butzutzim 405.
*Buxus sempervirens* L. 63.
*Cachrys Libanotis* L. 350.
*Calamintha incana* Boiss. et Heldr. 330.
„ „ *officinalis* Mnch. 330.
*Calotropis procera* RBr. 428.
*Calystegia sepium* R. Br. 186.
Camomilla 327.
*Cannabis* 284 *sativa* L. 211. 324.
*Capparis* β *canescens* Coss. 262.
„ „ γ *aegyptia* Boiss. 262.
„ „ ε *parviflora* Boiss. 262.
*Capparis spinosa* L. 262. 348. 373.
Caprificus 391.
Carbasus 225.
Cardamomum *349.*
*Carduncellus eriocephalus* Boiss. *425.*
*Carduus marianus* L. *293.*
Cariota *111.*
*Carthamus lanatus* L. *217.*
„ „ *tinctorius* L. *199. 216.*
*Carum Carvi* L. *207.*
*Caryophyllus aromaticus* L. *213. 355. 429.*
*Cassia* L. *340. 348.*
„ *acutifolia* Del. *384.*
„ *obovata* Collad. *384.*
*Cassyta 186.*
*Castanea vesca* Gaertn. *20. 70. 73. 107.*
Cataputia *353.*
Caulis 214.
Celthis *407.*
*Celtis australis* L. *250. 428.*
*Centaurea Calcitrapa* L. 427.
„ „ *Centaurium* L. *302.*
„ „ *cyanus* L. 254.
„ „ *Lippii* L. *423.*
„ „ *scop.* Sieber 429.
Centaurium *365.*
Centinodia 35.
*Cerasus prostrata* Loisl 428.
*Ceratonia Siliqua* L. *52. 176.*
*Ceterach officinarum* Willd. *108.*
*Cheiranthus* L. *199.*
„ „ *Cheiri* L. *200.*
*Chelidonium Glaucium* L. *205.*
*Chenopodium Botrys* L. *80.*
*Choiromyces Leonis* Tulasne *304.*
*Chondrilla juncea* L. *253.*
Chrysanthemum *327.*
„ „ „ *coronarium* L. *292.*
„ „ „ *Leucanthemum* L. *290.*
Chrysolaginis semen *337.*
*Cicer arietinum* L. *171.*
*Cichorium divaricatum* Sch. *255.*
„ „ *Endivia* L. *253. 255.*
„ „ *Intybus* L. *153. 163. 253.*
*Cicuta 381. 429.*
Ciminum syriacum *206.*
*Cinnamomum 169. 345.*
*Cinnamomum zeylanicum* Var. *Cassia* Nees *346. 348.*
*Cistanche lutea* Lk. et Hfmg. *126.*
*Cistus creticus* L. *126.*
„ *villosus* L. *127.*
*Citrullus Colocynthis* Schrad *332.*
„ „ *vulgaris* Schrad *352.*
*Citrus medica* α *Cedra* Hayne. *46. 419.*
„ „ Risso 419.
Cnicus *218.*
Cnidium *357.*
Coccus cnidios *247.*
„ tinctilis *250.*
*Colchicum* L. *48. 174.*
*Colocasia antiquorum* Schott *240. 336.*

Columbarula *366*.
*Conium maculatum* L. *381*.
*Convolvulus arvensis* L. *142*. *427*.
„ „ *Hystrix* Vahl 429.
„ „ *Scammonia* L. *142*.
„ „ *sepium* L. 141. 427.
*Conyza Dioscoridis* Desf. *56*.
Corallina *236*.
*Corchorus olitorius* L. *250*.
*Cordia Myxa* L. *68*.
*Coriandrum sativum* L. *94*. *209*. *210*.
Coris coerulea *320*.
*Cornus mas* L. *44*. *248*.
*Corylus Avellana* L. *48*.
*Costus speciosus* Smith *127*. *169*. *233*. *357*.
*Crataegus Azarolus* L. *288*. *425*.
„ „ *monogyna* Jacq. *425*. *429*.
„ „ *sinaica* Boiss. *288*. *425*.
*Cressa cretica* L. *143*.
*Crithmum maritimum* L. *17*.
„ „ *pyrenaicum* Forsk. *373*. *429*.
*Crocus 40 sativus* All. *215*.
*Croton Tiglium* L. *170*. *423*.
Crustuminum pirum *209*.
Cucumis agrestis *332*.
*Cucumis Chate* L. *330*. *334*.
„ „ *Melo* L. *351*.
„ „ *Prophetarum* L. *333*.
„ „ *sativus* L. *330*.
*Cucurbita Pepo* L. *351*. *389*.
*Cuminum Cyminum* L. *206*. *424*.
Cunila *213*. *325*.
*Cupressus sempervirens* L. *57*. *82*. *388*. *429*.
*Curcuma 216 longa* L. *220*.
*Cuscuta 146*. *280*.
„ *brevistyla* ABr. *231*.
„ *chinensis* Lmk. *231*.
„ *ciliaris* Hohenacker *231*.
„ *monogyna* Vahl. *231*.
„ *planiflora* Ten. *230*. *231*.
*Cyclamen hederaefolium* L. *307*. *429*.
„ *latifolium* Sm. *429*.
*Cydonia vulgaris* Pers. *144*. *305*.
Cyma *51*.
Cynanchum *336*.
*Cynara 284 Cardunculus* L. *292*.
„ *Scolymus* L. *294*.
„ *syriaca* Boiss. *292*.
*Cynodon Dactylon* Rich. *183*.
Cynoglossum *315*.
*Cynomorium coccineum* L. *126*.
Cynorrhodos *276*.
*Cyperus* L. *47*. *269*. *276*.
„ *esculentus* L. 276. *425*.
„ *longus* L. *425*.
„ *Papyrus* L. *54*.
„ *rotundus* L. 277. *425*.
Cyprus 192. 212.
*Cytinus* L. *126*.
„ *Hypocistis* L *126*.
*Dalbergia Sissoo* Roxb. *65*. *419*.
*Daphne Gnidium* L. *247*.
*Daphne oleoides* Schreb.. *247*.
*Datura Stramonium* L. *427*.
*Daucus Carota* L. *86*.
„ *Gingidium* L. *87*. *427*.
Dendrolibanum *351*.
*Deverra tortuosa* DC. 429.
*Dianthus Caryophyllus* L. *355*. *429*.
Dictamnum *329*.
*Digitaria Dactylon* Pers. *184*.
Dioscyamus *381*.
*Dipsacus fullonum* Mill. *35*. *267*. *428*.
„ *laciniatus* L. *267*.
„ *silvester* Mill. *35*. *267*.
*Dolichos 234*. *245*.
„ *Lablab* L. *140*.
„ *Lubia* Forsk. *234*.
„ *Nilotica* Del. *234*.
*Draba* 178.
Dracunculus esculentus 77. *239*.
„ „ *vulgaris* Schott *239*.
Dusiritis *246*.
*Ecbalium Elaterium* Rich. *332*.
Elardia *415*.
*Eleagnus hortensis* M. B. 428.
„ „ *orientalis* Schldl. 428.
*Elettaria Cardamomum* White *349*.
El-keroa *407*.
*Epimedium 212*.
*Equisetum 107*.
„ „ *ramosissimum* Desf. *34*.
*Erica arborea* L. *36*.
*Eruca longirostris* Uechtr. *93*.
*Eruca sativa* Link. *92*.
*Erucaria 394*.
Ervilia 173. 228.
Ervum *173*. *316*.
*Eryngium 179*. *198*.
„ „ *Barrelieri* Boiss. *179*.
„ „ *Billardieri* Laroch. *179*.
„ „ *campestre* L. *179*.
„ „ *creticum* Lamk. *179*. *428*.
„ „ *falcatum* Laroch. *179*.
„ „ *glomeratum* Lamk. *179*. *428*.
„ „ *Heldreichii* Boiss. *179*.
*Erysimum 164*.
*Erythraea Centaurium* Pers. *302*.
*Eupatorium 82 cannabinum* L. *33*.
*Euphorbia 192*. *428*.
„ „ *Lathyris* L. *423*.
*Euphrasia 270*.
*Faba vulgaris* Mnch. *312*.
Fenuclum *384*.
*Ferula 190*.
„ *Asa foetida* L. *36*.
„ *communis* L. *163*. *339*.
*Festuca (129) cæspitosa* Desf. *109*.
*Ficus Carica* L. *390*.
„ *Sycomorus* L. *386*.
*Filices 266*.
Filicula *268*.
Foeniculum 382. 384.
„ „ capillaceum Gil. 382.

*Fraxinus* *248. 427.*
„ *excelsior* L. 99.
„ *Ornus* L. *248.*
„ *oxyphylla* MB. *248.*
*Fumaria officinalis* L. *208.*
Galbanum *163.*
Galla 217. 219.
Genista *366.*
„ *acanthoclada* DC. *341.*
„ *Roetam* Forsk. *366.*
*Gentiana* L. 53.
Germen *263.*
Gingam *406.*
*Gladiolus* *272.*
Glans unguentaria *69. 375.*
Glastum *348.*
*Glaucium Aleppicum* Boiss. *205.*
„ „ *corniculatum* *205.*
„ „ *leiocarpum* Boiss. *205.*
„ „ *luteum* Scop. *205.*
Gluma 159.
*Glycyrrhiza* *378.*
„ „ *glabra* β *violacea* Boiss. *379.*
*Gossypium vitifolium* Lamk. *92. 421.*
*Gramen marinum* *187.*
Granum hierae *381.*
Gudubbal *406.*
Gummi Dracontii *50.*
*Gundelia Tournefortii* L. 429.
*Hedera Helix* L. *126. 140.*
*Hedysarum Alhagi* 145.
*Heliotropium* *108. 323.*
„ „ *luteum* Pers. 428.
*Helleborus* *128. 180. 306.*
Herba Absinthii 81.
Herba lanaria *305. 306.*
„ pulicaria 82.
Hermodactylus *174.*
Hibiscus *361.*
*Hordeum (164)* *277.*
Hugadessi *415.*
*Humulus Lupulus* L. *217. 232.*
*Hydnora abyssinica* ABr. *126.*
*Hyoscyamus* L. *381. 427.*
*Hypericum* *319. 320.*
„ „ *crispum* L. 429.
„ „ *olympicum* L. *320.*
*Hyphaene thebaica* Mart. *425.*
*Hyssopus* *134.*
*Jasminum* *189.*
*Jatropha Curcas* L. *170. 423.*
Ignatius *318.*
*Impatiens Noli me tangere* L. *180.*
*Indigofera* L. *347.*
„ „ *argentea* L. *347.*
*Inula Britanica* β *rupestris* Grisob. *282.*
„ *crithmoides* L. *282.*
„ *germanica* L. *282.*
„ *Helenium* L. *282.*
„ *salicina* L. *282.*
„ *Seidlitzii* Boiss. *282.*
*Iris* *47.*
„ *Pseudacorus* L. *131.*
„ *tuberosa* L. *174.*
*Isatis aleppica* Scop. *347.*
„ *tinctoria* L. *346.*
*Juglans regia* L. *84.*
*Juncus* *47. 54. 55. 269. 277.*
„ *acutus* Lamk. *341.*
„ *communis* L. *55.*
„ *maritimus* Lamk. *341.*
„ odoratus *168.*
„ *spinosus* Forsk. *341. 382.*
*Juniperus* *63. 72.*
„ „ *excelsa* MB. *57. 427.*
„ „ *Oxycedrus* L. *57. 59. 64. 388.*
„ „ *Sabina* L. *64.*
Jusquiamus *387.*
*Lactuca cretica* Desf. *175.*
„ *orientalis* Boiss. *175.*
„ *saligna* L. *175.*
„ *sativa* L. *175. 181.*
„ *scariola* L. *175.*
„ *tuberosa* L. *175.*
„ *virosa* L. *176.*
Ladanum 126.
Lapsana 178.
Laserpitium *235.*
„ „ *Siler* L. *226.*
Lathyrus *312.*
„ „ *Cicera* L. *173.*
„ „ *sativus* L. *105. 172. 173.*
*Lavandula Spica* L *252.*
„ „ *Stoechas* L. *272.*
*Laurus Malabathrum* L. *269.*
„ *nobilis* L. *130. 299.*
*Lawsonia alba* Lam. *192*$_{3}$. *212.*
*Lemna* *236.*
*Lens esculenta Mnch.* *182.*
Lenticula *182* palustris *236.*
Lentisci radix.
*Leontice Leontopetalum* L. *304. 426.*
*Leontodon Taraxacum* L. *254. 428.*
*Leonurus* *270.*
*Lepidium latifolium* L. *37. 419.*
*Lepidium sativum* L. *324. 396.*
*Leptochloa bipinnata* *167.*
*Leucoium* *200.*
Lichen 154.
Ligusticum *226.*
*Lilium* L. *379. 189. 265.*
„ *silvestre* *169.*
Lingua avis *244.*
*Linum usitatissimum* L. *232.*
*Lithospermum* *139.*
„ „ *callosum* Vahl 428.
„ „ *officinale* L. *139.*
*Lolium perenne* L. *131.*
„ *spec.* L. *133. 291.*
Lotus arbor *99.*
„ *arabicus* L. 429.
*Lupinus* *240. 394.*
„ *silvestris* *287.*

*Lychnis 200.*
Lycium *256.*
*Lycium arabicum* Schwf. 427.
„ *europæum* L. 427.
Malum *155. 423.*
*Malva 359.*
*Mandragora officinarum* L. *188.*
„ „ *vernalis* Bert. *188.*
*Marrubium 33. 36. 87. 269.*
„ „ *Alysson* L. *270.*
„ „ *plicatum 270.*
Marum *252.*
*Matricaria Chamomilla* L. *326.*
„ „ *Parthenium* L. *326.*
*Matthiola incana 199. 200.*
„ *livida* R. Br. *426.*
*Medicago sativa* L. *95. 422.*
*Melilotus 94. 421. 422.*
Melimelum 147.
*Melissa 46. 84.*
Melissophyllum *46. 83. 421.*
*Memecylon tinctorum* Willd. *132.*
*Mentha 48 109. 259.*
„ *aquatica* L. *271.*
„ *gentilis 271.*
*Mentha Pulegium 315.*
„ *silvestris* L. *271. 428.*
*Mespilus germanica* L. *102. 145. 288.*
Milium *102. 291.*
*Momordica Elaterium* L. *332.*
*Moringa arabica* Pers. *69. 420.*
„ *pterygosperma* Gaertn *69. 420.*
*Morus* L. *395.*
*Musa paradisiaca 336.*
Muscus 385.
*Myosotis 40.*
*Myristica moschata* L. *85.*
Myrobalanus 130.
Myrrha *246.*
*Myrtus communis* L. *50. 189.*
Napus *241. 310.*
*Narcissus 265.*
*Nardostachys Jatamansi* DC. *369.*
*Nardus 368.*
*Nasturtium 271.*
Nasturtium aquaticum *143. 224.*
*Nelumbium speciosum* Willd. *241. 313.*
*Nerium mascatense* Alph. DC. *422.*
*Nerium odorum* Sol. β *Kotschyi* Boiss. *422.*
„ *Oleander* L. *130. 422. 426.*
*Nigella sativa* L. *366.*
*Nux indica 85.*
*Nymphaea 46 caerulea* Sav. *313.*
„ „ *Lotus* L. *313.*
„ „ *Nelumbo* L. *313.*
*Ocimum Basilicum* L. *43. 151. 326. 428.*
*Olea europea* L. *136.*
Olus judaicum *276.*
Onobrychis *320.*
*Ononis antiquorum* L. 429.
Opium 204.
Opopanax 190.
*Opuntia Ficus indica* Haw. *45. 419. 426.*
*Orchis 62.*
„ *Morio* L. *62.*
*Origanum 97. 130. 198. 329. 415.*
„ „ *Majorana* L. *41. 135.*
„ „ *Maru* L. *251. 426. 428.*
„ „ montanum *329.*
*Ornithogalum 164.*
„ „ „ *nutans* L. *75.*
*Orobanche crenata* Forsk. *61.*
„ „ „ „ *speciosa* DC. *61.*
*Oryza sativa* L. *319. 358.*
Oxyacantha *257.*
Oxygala *374.*
*Paeonia 132. 308.*
*Paliurus 275 australis* Gaertn. *101. 427.*
Palma Christi *353. 354.*
*Panicum 101. 286.*
„ *Dactylon* L. *184.*
„ *italicum* L. *101.*
„ *miliaceum* L. *101.*
*Papaver 428 Argemone* L. *201. 202.*
„ *clavatum* Boiss. et Hausskn. *202.*
„ *glaucum* Boiss. et Hausskn. *202.*
„ *hybridum* L. *202.*
„ *hyoscyamifolium* Boiss. et Hausskn. *202.*
„ *Rhoeas* L. *202.*
„ spinosum *201.*
„ *libanoticum* Boiss. *202.*
„ *umbonatum* Boiss. *222.*
Papyrus nilotica et Aegypt. *54.*
*Parietaria officinalis* L. *142.*
*Parnassia palustris* L. *184.*
Pastinaca agrestis *86. 340.*
*Peganum Harmala L. 67. 370.*
*Penicillaria spicata* Willd. *103.*
*Petroselinum 164 hortense* Hoffm. *225. 384.*
*Phaceopappus scoparius* Boiss. 429.
*Phaseolus 84. 234.*
„ *Mungo* L. *245. 336.*
„ *radiatus* L. *245.*
*Phoenix dactylifera* L *109.*
*Phyllanthus Emblica* L. *130.*
*Physalis Alkekengi* L. *180. 297.*
Phyteuma *306.*
*Pimpinella Saxifraga* L. *87.*
*Pinus 83 Cedrus* L. *56.*
„ *Pinea* L. *58.*
*Piper 257. 317.*
„ aquaticum *318.*
*Pirus communis* L. *208.*
*Pirus Malus* L. *143. 155.*
*Pistacia Lentiscus* L. *70. 420.*
„ *Palaestina* Boiss. *68.*
„ *vera* L. *68.*
*Plantago 242.*
*Plantago asiatica* L. *243.*
„ *major* L. *242.*
„ *Psyllium* L. *314.*
*Platanus orientalis* L. *107.*

*Poa cynosuroides* Retz. *167.*
Polium montanum *153.*
Pollen *360.*
Polygonatum *195.*
*Polygonum aviculare* L. *34.*
*Polygonum 35.*
*Polypodium 268. 270.*
" " *vulgare* L. *268.*
*Populus 153. 300.*
" *alba* L. *153.*
" *diversifolia* Schrenk. *300.*
" *Euphratica* Oliv. *300.*
" *nigra* L. *154.*
Porcacla *321.*
*Portulaca 251 oleracea* L. *166. 320. 408.*
*Poterium spinosum* L. *168.*
Potamogeton *367.*
*Potentilla reptans* L. *353. 376.*
*Prangos asperula* Boiss. 429.
*Prosopis Stephaniana* Spr. *194.*
*Prunus 310 armeniaca* L. *150.*
" *Cerasus* L. *90. 95. 151.*
" *spinosa* L. *149.*
Psilothrum 236.
*Pteris aquilina* L. *167. 266.*
*Pterocarpus santalinus* L. *107.*
*Ptychotis coptica* DC. *261.*
Pulegium *315. 329. 403.*
Pulicaria 82.
Pullipes *322.*
*Punica Granatum* L. *197. 284. 362.*
*Pyrethrum Parthenium* Willd. *326.*
*Quercus 72. 427.*
" *coccifera* L. *250. 420.*
" ζ *Palaestina* Boiss. *420.*
" *Ilex* L. *73. 427.*
" *Palaestina* Kotschy *420.*
" *pseudococcifera* Desf. *73. 420.*
" *pseudosuber* Santi *73. 420.*
Radix graminis *184.*
*Ranunculus 258. 405.*
" " *asiaticus* L. *258.*
" " *calthaefolius* Jord. *258.*
" " *Cassius* Boiss. *259.*
" " *damascenus* Boiss. *259.*
" " *Hierosolymitanus* Boiss. *258.*
" " *sceleratus* L. *259.*
Rapa *241.*
*Raphanus sativus* L. *309.*
Rapistrum 178.
Reseda minor *306. 377.*
*Retama Roetam* Webb. *365.*
Rhabarbarum *171.*
Rhachis 159.
*Rhamnus infectorius* L. *256.*
" *Lotus* L. *276. 283.*
" *Nabeca* Forsk. *283.*
" *oleoides* L. *45.*
*Rhamnus Paliurus* L. *45.*
" sp. *427.*
" *Zizyphus* L. *285.*
**Rhaponticum** *170.*
*Rheum 170.*
*Rheum palmatum* L. *170.*
" *Ribes.* Gron. *171.*
*Rhinanthus Crista galli* L. *264.*
*Ricinus communis* L. *352. 353.*
" vermis *353.*
*Rosa 131 canina* L. *276. 427.*
" *Damascena* Mill. *425.*
" *Eglanteria* L. *230.*
" foetens *201.*
*Rosmarinus officinalis L. 168. 350. 426.*
*Rhus* L. 43.
*Rubia tinctorum L. 311.*
*Rubus 315. 334. 427. 429.*
" *fruticosus* L. *275. 424.*
" *sanctus* Schreb. *230. 425.*
*Rumex 169.*
" *Acetosa* L. *170.*
*Ruta Chalepensis* L. *371. 372.*
" *graveolens* L. *371.*
*Saccharum officinarum* L. *345.*
Sagapenum 191.
*Salix* 51. 83. 167. 300.
" *aegyptiaca* L. 429.
Salix rosmarinifolia *168. 300.*
*Salsola* 43.
*Salvia 252.*
*Sambucus nigra* L. *322.*
*Santalum album* L. 107.
*Santolina fragrantissima* Forsk. *80. 326*
*Saponaria officinalis* L. *305. 306.*
Sarcocolla 414.
Sârîrâ *342.*
*Sarothamnus scoparius* Koch. *180.*
*Satureia 39. 135.*
" *Thymbra* L. *134. 325.*
Satyrium album *63.*
*Saxifraga 139 sarmentosa* L. fil. *180.*
*Scandix 246.*
Schoenanthum *185. 187. 346.*
*Scilla maritima* L. 75.
*Scirpus 269. 308.*
*Scolopendrium Hemionitis* Sm. *108.*
" " " *vulgare* Sm. *108.*
*Sedum Cepaea* L. *161.*
*Semecarpus Anacardium* L. *72.*
*Sempervivum 135. 160.*
" " " *tectorum* L. *161.*
*Senecio squalidus* Forsk. *356.*
" *vulgaris* L. *41.*
Seraphinum 191.
Serpyllum *271.*
*Sesamum orientale* L. *276. 375. 376.*
Seseli *226.*
Silphium *36.*
*Silybum marianum* Gaertn. *293. 425.*
*Sinapis 177.*
" *incana* L. *178.*
Siser 86.
*Sison Amomum* L. *207.*
*Sium lancifolium* MB. *223.*
" *latifolium* L. *225.*

*Smilax aspera* L. *141.*
*Smyrnium perfoliatum* Mill. *223. 225.*
*Solanum 203.*
„ *cordatum* Forsk. *147. 188.*
„ *nigrum* L. *296.*
„ *tuberosum* L. 428.
„ *villosum* Lmk. *296.*
*Sonchus arvensis* L. *253.*
„ *oleraceus 165. 179. 253.*
Sophoeph *280.*
*Sorbus domestica* L. *285-289.*
Spelta *291.*
*Sphaeranthus suaveolens* DC. 428.
Spicae *370.*
Spina *194. 415.*
„ regia *231.*
*Spinacia oleracea L. 385.*
Spongia 279.
*Statice aphylla* Forsk. *426.*
Struthium *305.*
*Suaeda baccata* 43.
Strychnum 297.
Sycomorus *335. 386.*
Symphytum *68. 327.*
Syringa 188.
Tamariscus minor *36.*
*Tamarix* L. *65.*
„ *articulata* Vahl. *65.*
„ *nilotica* Ehrb. *65.*
Tamnacum *407.*
*Taraxacum officinale* Web. 428.
„ „ *gymnanthum* Lk. 428.
*Taxus* 234.
*Tectona grandis* L. fil. *64.*
Terebinthus *138. 374. 420.*
*Terfezia* Tulasne *304.*
*Terminalia Bellerica* Roxb. *130.*
„ „ *chebula* Retz 129.
*Teucrium Polium* L. *152.*
Thalictrum 210.
Thoreth *414.*
*Thymus 136. 181. 426.*
„ *Bovei* Benth. *426.*
„ *capitatus* L. *426.*
„ *Serpyllum* L. *326. 371.*
*Tilia* L. 316.
*Tordylium officinale L. 226.*
Tragacanthum *50.*
*Tribulus terrestris* L. 355. 429.
*Trigonella* spec. *94. 421.*
„ „ *Foenum Graecum* L. *174. 233. 316.*
*Triticum 157.*
„ *repens* L. *71. 184.*
„ *Spelta* L. *103.*
*Tropaeolum majus* L. *293.*
*Tuber 303.*
Tubera esculenta 208.
*Turia leloja* Forsk. *236.*
*Typha 181.*
*Ulmus* L. 97. 98. 284.
*Umbilicus erectus* DC. *162.*
Ungues odorati *215.*
*Urospermum picroides* Desf. *255.*
*Urtica 162. 194. 356. 416. 429.*
„ *pilulifera 356.*
„ *urens* L. *162.*
Uva *88,*
„ lupina *263.*
*Valeriana celtica* L. *369.*
„ „ *Jatamansi* Jones. *159. 369.*
„ „ Phu 310.
„ „ *tuberosa* L. *369.*
Veratrum album *306.*
*Verbascum 66. 307. 427.*
*Verbena 365.*
*Veronica Anagallis* L. *224.*
*Vicia canescens* Labell 429.
„ *Ervilia* Lk. *228.*
„ *Faba* L. *313.*
*Vicia sativa* L. *229.*
*Vigna nilotica* Hook. fil. *234.*
*Vilfa spicata* P. B. *109.*
Vinum hordeaceum 373.
*Viola 251.*
*Viscum 231. 267. 428.*
*Vitex Agnus castus* L. *375. 429.*
*Vitis silvestris* L. *91.*
„ *vinifera* L. *88.*
*Withania somnifera* Dun. *427.*
Zaita *136. 414.*
*Zataria* Boiss. *426.*
*Zea Mays* L. *249. 424.*
*Zingiber officinale* Rosc. *138.*
„ *Zerumbet* Rosc. *139.*
*Zizyphus Lotus* Lmk. *99. 276. 283. 425. 428.*
„ „ *Spina Christi* Willd. *180. 283.*
„ „ *vulgaris* Lamk. *180. 284. 285. 428.*



# II. Register der griechischen Wörter[1]).


Αβαιβλαβον 402.
αβαρυ 136.
αβειρμιναια 246.
αβιβαβου 402.
αβιβλαβον 402.
ἀβρότονον 78, 79, 136.
ἀβρότονον ἄῤῥεν 78.
ἀβρότονον κεκαυμένον 79.
ἀγάλλοχον 295.
ἄγνος 52, 167, 375.
αγουσατα 209.
ἀγρία ἀσταφίς 91.
ἀγριομυρίκη 64.
ἄγριον λάχανον 237.
ἀγριοσταφίδα 92.
ἄγρωστις 90, 184, 187, 194, 371, 407.
ἄγχουσα 165, 405.
αδα 39, 402.
* ᾅδης 69.
ἀδίαντον 279.
αδοριου 26, 38, 414.
ἀείζωον 160, 161, 408.
ἀείχλωρος 263.
αζαριτ 42.
αἴγειρος 23, 28, 151, 153.
αἰγίλωψ 129, 406.
αἰγόκερας 316, 426.
αἷμα πυρετοῦ 354.
αἶρα 133, 243, 422.
ἀκακαλίς 66.
ἀκακία 198.
ἀκαλήφη 356.
ἄκανθα 45, 145, 194, 195.
„ λευκή 195.
„ Αἰγυπτία 197.
ἄκινος 152.
ἀκόνιτον 174, 175, 263.
ἄκορον 131.
ἀκτῆ 322.
* ἀλάβαστρον 26.
ἀλθαία 361.
ἀλικάκαβον 297, 407, 411.
ἅλιμος 37, 166, 338.
* ἅλιξ 104.
ἅλισμα 34.
ἀλκέα 360.
* ἀλκυόνιον 203.
ἀλόη 295.
ἀλσίνη 40.
αλσουναλφ 403.
ἄλυπον 410.
* ἄλφιτον 20, 240.
ἀμάρακον 191, 327, 406.
ἀμάραντος 23, 327.
ἀμβροσία 80.
* ἀμίς 420.
ἄμμι 259.
* ἀμόργη 136.
αμουζεγαραφ 402.
αμουτιμ 402.
ἀμπελόπρασον 226, 410.
ἄμπελος 52, 88, 366.
„ ἀγρία 91.
„ λευκή 90, 184, 332.
„ μέλαινα 91, 408.
αμρουτ 209.
* ἄμυλον 157.
ἄμυρον 254.
* ἀμφιδέξιος 53.
ἀμωμίτης 235.


[1]) Die mit einem Stern * bezeichneten Wörter sind keine Pflanzennamen. Nichtgriechische Wörter sind durch Weglassung von Spiritus und Accent kenntlich gemacht. Die Zahlen bezeichnen die Seiten.

ἀναγαλλίς 40, 404.
* ἀναδενδράδες 421.
ἀνακάρδιον 72.
αναρ 365.
* ἀνάψυχις 224.
ἀνδράχνη 161, 320, 408.
" ἀγρία 322.
ἀνδρόσαιμον 319.
ἀνεμώνη 200, 201, 411.
ἄνηθον 161, 372, 373, 409.
ἀνθεμίς 326, 404, 406.
* ἀνθερίκη 159.
ἀνθυλλίς 143.
ανσαναφ 403.
αντζηρα 357.
* ἀντί 422.
ἀντίβρυον 154.
* ἀντίδοτος 298.
* ἀντίθεσις 419.
* ἀντιπαθές 211.
ἀντίρρινον 199.
* ἀπαράλλακτος 419.
ἀπαρίνη 293.
ἀπιδιά 209.
ἄπιος 208, 309, 407.
ἀπόκυνον 336.
απολειουμ 403.
* ἀπολογία 22.
* ἀποπληξία 419.
* ἀπορία 102.
απουλειουμ 403.
ἄραχος 173.
αργαλλικου 403.
ἀργεμώνη 33, 201, 205.
ἀργιλλώδης 158.
ἀρίσαρον 239.
ἀριστολοχία 280.
αριωθ 359.
αρκαρα 307.
ἀρκευθίς 58, 406.
ἄρκευθος 63, 406.
ἄρκτιον 67, 242.
ἄρμαλα 371.
αρμας 403.
ἀρμενιακόν 23.
ἀρνόγλωσσον 242, 243, 404.
ἄρον 77, 239.
αρτανηθε 307.
ἀρτεμισία 80, 96, 224.
* ἀρτηρία 419.
* ἀρτηριακή 204.
ἀρχέζωστις 90.
αρχρα 307.
ἀρωνία 288.
ασιρριτοι 403.
ασκαουκαου 403.
ἀσκληπιάς 178.
ἄσκυρον 320.
ασουμες 403.
ασουμεσλαβον 404.
ασουρηκ 403.
ἀσπάλαθος 340.
ἀσπάραγος 51, 52.
ἄσπληνον 108.
ἄστηρ Ἀττικός 54.
" χιλλοθ 404.
αστηρτιφη 404.
αστιρκοκ 404.
αστιρχοιλλοθ 404.
αστρεσμουνιμ 404.
ἀσυρία 142.
ἀσύφη 349.
ἀσυφήμων 349.
ἀσφάλτιον 94.
ἀσφόδελος 23, 291, 408.
ατκδιν 44, 404.
ατιειρκον 404.
ατιειρ νοιχλαμ 404.
ατιερβερζια 404.
ατιερβιτριε 404.
ατιερσισοει 404.
ατιρσιπτη 404.
ατιρτοπουρις 405.
ἀτρακτυλίς 217.
ἀτράφαξις 337.
* ἀφρόνιτρον 203.
* ἀφροσέληνος 203.
* αὔαρα 153.
ἄφακα 413.
ἀφάκη 229.
* ἄφρακτα 85.
* ἀφρώδης 203.
ἀφυσήμων 349.
ἀχίλλειος 275, 404, 412.
αχοιοσιμ 405.
ἀχράς 208.
* ἄχυρα 160.
ἀψίνθιον 81.

Βααρας 188.
*βάϊνα 114.
*βάϊον 114.
βακκαρ 370.
*βακτηρία 217, 249.
βάκχαρις 71.
βαλάνινον ἔλαιον 69.
βάλανος 72, 122.
„ μυρεψική 69.
*βαλαύστιον 197, 364.
βαλλωτή 83.
*βάλσαμον 73.
βαμβακοειδής 198, 421.
βάμβαξ 92.
βαρδάνη 132.
βάτος 52, 166, 196, 275.
βατράχιον 258.
*βδέλλα 22.
βδέλλιον 359.
βελουακος 355.
βερίκοκκα 150.
βετονίκη 325.
βηρουτι 405.
βησασα 26, 371, 413.
βήχιον 140, 204, 280.
βίκιον 229.
βιλλεσαδε 410.
βλακτός 349.
*βλάστημα 263.
βλαστός (52,) 349
βλῆτον 190.
βλίτον 189, 190.
βοιββα 405.
βοιδην 405.
βολβοειδής 62.
βολβός 48, 75, 303.
„ ἄγριος 48.
*βόλχον 359.
βοτάνη 157.
βότρυς 80, 82, 385.
*βου 286.
βουβώνιον 54, 357.
βούγλωσσον 244, 328, 403.
βουινεσαθ 405.
βουνιάς 178, 242.
βούνιον 242, 406, 407.
βουρχουμαθ 405.
*βοῦς 413.
βουτνουμ 405.
βούτομος 54, 55.
βούφθαλμον 73, 242, 290, 408.
βρεφονια 82.
βρόμος 173, 406.
βρύον 91, 154, 236, 359, 385.
„ θαλάσσιον 385.
βρυωνία 26, 78, 90, 91, 408.
„ λευκή 26.
*βῶλος 324.

Γαβιρεα 246.
γαθουονημ 406.
*γαλῆ 96.
γαλίοψις 337.
γαοονινιμ 406.
*γάρισμα 395.
*γάρον 395.
γαρουλεουμ 290.
γαφετ 33.
γεντιανή 53.
γεράνιον 201, 407.
γευσιρ 191.
*γεωργία 418.
*γεωργικός 19, 418.
*γεωργός 418.
γιαφετ 33.
γιγγίδιον 38, 87, 410.
γιζαρ 406.
γιζιρ 349.
γλαύκιον 205, 257.
γλήχων 207, 315, 329, 403.
γλυκύρριζα 378.
γλυκυσίδη 308.
*γλωττάρια 162.
γογγύλη 52, 67, 87.
γογγυλίς 241, 424.
γοιδ 210, 406.
γυμμηθ 406.

Δαδί 98.
δαδίον 98.
*δάκρυον 137.
δαμασκηνά 149.
δαμασώνιον 34.
δαῦχος 86, 87.
„ ἄγριος 87.
δάφνη 65, 299, 409.
δαφνόκοκκον 299.
δελφίνιον 299.

δενδρῖτις 88.
δενδρολίβανος 351.
* δένδρον 35, 234.
δηλία δάφνη 299.
* διάβολος 419.
* διαβήτης 420.
* διάμετρον 92.
διαξυλον 26, 415.
διαπισφακ 268.
* διατεσσάρων 391.
* διδάσκαλος 419.
δίκταμνος 355.
Διὸς βάλανος 20.
* διουρητικά 292.
* δίπτυχον 419.
δίψακος 35, 267.
δορύκνιον 42.
δουβαθ 405, 406.
δράκανος 311.
δρακονταία, δρακοντία 238, 239, 404.
δρακόντιον 20.
δρύϊνος 98.
δρυόπτερις 167, 266.
* δρυπετής 137.
δρῦς 43, 67, 72, 98.
* δυσουρία 323.
δωρακινά 147.

Ἐβένινος 65.
* ἐγκύκλιον 419.
* ἔγχελυς 97.
* ἔκταξις 22.
ἐλαία 91, 277, 385, 419.
„ ἀγρία 136.
„ Αἰθιοπική 137.
ἐλάτη 83, 107, 154, 234, 289.
* ἐλατήριον 332.
ἐλαφόβοσκον 365, 403.
ἕλειος 53.
ἐλειοσέλινον 223.
ἐλειτίς 142.
ἐλελίσφακος 23, 181.
ἑλένιον 23, 39, 281.
* ἑλίσσομαι 141.
ἐλλέβορος 24, 180.
„ ἀντικυρικός 377.
„ λευκός 306.
ἐλξίνη 40, 142, 152, 230, 327, 424.
ἔλυμος 101, 103, 173.
* ἐμετικός 75.
ἐνούλιον 24.
ἐντύβια 27, 255.
ἐξούπερα 402.
* ἕξις 419.
ἔξοδος 418.
* ἐπίζεμα 203.
* ἐπίλογος 419.
ἐπιμήδιον 212.
ἐπιμηλίς 53, 288.
* ἐπιφυλλίς 89.
ἑπτάπλευρον 243.
ἑρβα πουλικαρια 82.
ερβιαιαθουμ 406.
ἐρέβινθος 171, 183, 222.
„ ἄγριος 172.
* ἐρεγμός 171.
ἐρείκη 35, 66.
ἐρινεός 391.
ἑρμοδάκτυλος 174.
ἕρπυλλος 4, 271, 287.
„ ἄγριος 271.
ἐρυθρόδανον 311.
ἐρύσιμον 164.
* ἐσχάρα 203.
εὔζωμον 93, 356, 403.
εὐπατώριον 33.
εὐφόρβιον 193.
ἐφήμερον 48, 174.
* ἐχῖνος 96.

Ζαναχ πουλχατ 107.
ζαφαβαντι τζινη 170.
ζατατζαου 220.
ζέα 103.
ζεγαραφ 403.
ζειά 103, 104, 406.
ζεραφοιστ 29, 406.
ζευσηρ 191.
ζιγιρ 349.
ζουορινσιπετ 406.

Ἡδύοσμος 183, 259.
ἡδύσαρον 183
* ἤλεκτρον 419.
ἡλιοσκόπιος 323, 409.
ἡλιοτρόπιον 108, 283, 323.
* ἡλύσιον 291.
ἡμεροκαλλίς 402.
* ἡμικρανία 82.

*ἡμιόλια 421.
ἡμιονῖτις 108.
*ἡμίονος 421.
*ἡμιπληγία 82.
*ἥμισυ 419, 421.
*ἡμιτριταῖος 421.
ἡρακλεία 142.
ἠριγέρων 41.
ἠρύγγιον 130, 179, 410.

Θάλικτρον 210.
θαλλία 262.
θαμακθ 406.
*θαμνίσκος 141, 161.
*θάμνος 66.
θαψία 24, 372, 405.
θέρμος 181, 392, 394.
*θέρος 394.
θεψω 407.
θηλύπτερις 266.
θλάσπι 396.
θορπαθ 407.
θορπαθσαδη 407.
θορύβηθρον 304.
θρίδαξ 175.
*θυλάκιον 203.
θύμαλον 234.
θύμβρα 181, 325.
*θυμοξάλμη 181.
θύμος 181, 325, 328, 393.
θυρσίνη 61.
*θυσάνια 124.

Ἰβίσκος 199, 361.
ἰδαῖοι δάκτυλοι 308.
ιεβαλ 29, 407.
ιεγκ 407.
ἱερὰ βοτάνη 366.
ιεσκε 407.
ἱεράκιον 409.
ιννουλα 251.
ἴον 199, 224, 251.
*ἱπποκρατής 419.
ἱππομανές 263.
ἱππομάραθρον 383, 405.
ἱπποσέλινον 223.
ἵππουρις 77, 107, 126, 422.
ἶρις 47, 380.
„ ἀγρία 48, 174.

ἰσάτις 347.
ἰσάτις ἀγρία 347.
ἰσχάς 390.
*ἰσχίας 195.
*ἰσχύς 405.
ἰτέα 83, 301, 402.
*ἰτέϊνον 47.
*ἰτεών 307.
ἰωνίτης 263.

Κάγκαμον 16, 59, 366.
*καδύτας
*καθολικός 298.
κάκαβον 412.
κακαβουμ 407.
κακαλία 90.
κακουλε 349.
καλακάνθη 24.
καλάκανθος 340.
καλαμάγρωστις 184.
καλάμη 143, 339.
καλαμίνθη 271, 329.
κάλαμος 166, 167, 341.
„ ἀρωματικός 342.
*κανθαρίς 22.
κάνναβις 348.
καπνός 207, 424.
καππακοράνια 290.
κάππαρις 262, 263, 406.
καπρία 262.
κάπρος 263.
καρδαμίνη 271.
κάρδαμον 396.
καρδάμωμον 172, 350, 396.
καρναβίτι 214.
κάρος 207.
καρποβάλσαμον 74.
κάρυα βασιλικά 85.
κάρυον 28, 85, 123, 153.
„ ποντικόν 48, 49.
καρυόφυλλον 355.
καρυῶτις 111.
κάρφεα 346.
κασσία 348.
κάστανον 20.
*καστρηνσιανός 22.
κασύτας 427.
*κατάθεσις 22.
*καταλαμβάνειν 334.

*καταναγκη 222.
*καταφονική 249.
καυκαλίς 87, 208.
κάχρυς 24.
κάχρυον 349.
κέγχρος 101, 103.
„ ἰνδικός 102.
κεδρόμηλα 46.
κέδρος 41, 56, 388.
κέδρωστις 90.
κενταύριον 302.
*κεράμιον 236.
κερασέα 151.
κεράτια 176.
*κερατῖτις 203.
κερατωνία 176.
κέστρον 247, 325.
*κεφάλια 245.
κεφαλωτός 227.
*κηκίς 73.
κηπαία 161, 407.
*κηπευτός 410.
κικι 353.
κινάρα 293.
κιρκαία 322.
κίρσιον 245.
κίσθαρος 127.
κίσθος 127.
κίσσαρος 127.
κίσσος 88, 126, 140, 141, 200.
κίστος 126.
κισυνητζι 210.
κίτρια 46.
κιχώριον 253.
κλεωνία 281, 282.
κλήθρη 153.
κλῆμα 34, 89.
κληματίς 300.
κληματῖτις 280.
*κλινικός 38.
κλινοπόδιον 221.
κλύμενον 243.
κνέωρος 24, 247.
*κνησμός 328.
κνίδη 162, 194, 247, 356.
κνίκιον 94.
κνίκος 217.
„ ἀγρία 217.
*κοιτών 22.
κοκκόμηλον 335.
κόκκος βαφική 250.
„ κνίδειος 247, 347.
κοκκουνάρια 60.
κοκκυμηλέα 149.
κολίανδρον 211.
κολοκάσιον 239.
κολοκύνθη 351.
κολοκυνθίς 332.
κολοκύτι 351.
κολοφωνία 57.
κολυμβάς 138.
κολχικόν 48, 174.
κόμαρος 335.
κόναρος 283.
κονδρίλλη 253, 255.
κόνυζα 24, 29, 33, 82, 145, 326, 357.
*κοπίσκος 235.
κόρακος μῆλον 262.
*κοράλλιον 211.
κορίανον 209.
κόριον 207, 210, 406.
„ ἔνυγρον 279.
κόρις 66.
κορωνοπόδιον 419.
κορωνόπους 222, 404.
κόστος 358.
κότινος 136.
*κόττανα 408.
κοτυληδών 162.
κουρδουμ 218.
κουρκουμ 220.
κουσβαρας 209.
κουσσιμεζαρ 407.
κουτζουβιον 378.
*κόχλαξ 238.
κράμβη 51, 213, 214, 413.
κραμβίδιον 214.
κρανέα 249.
κρανία 248.
κραταία 220.
κραταιόγονος 101.
κριθή 133, 183, 277.
κρίθμον 16, 17, 405.
κρίνον 26, 62, 198, 273, 380, 402.
„ ἄγριον 402.
κριός 172.
κρίσσιον 245.

κρόκινον ἔλαιον 215.
κροκοδείλιον 128.
κρόκος 215.
" κωρύκιος 216.
κρόμμυον 74.
κρότων 353.
κύαμος 84, 243, 312.
* κυάνεον 40, 347.
κυδωνία 144, 145, 335.
κυκλάμινος 307.
* κῦμα 51.
* κύμβη 194.
κύμινον 206, 410.
κυνία 403.
κυνόγλωσσον 243.
κυνοκεφάλιον 315
κυνοκράμβη 403.
κυνόμορον 276.
κυνὸς βάτος 45, 52, 139, 262, 276.
κυνὸς ὄρχις 62.
κυπαρισσίας 193.
κυπάρισσος 56, 57, 138, 388.
κύπειρος 195, 277.
κυπερίδι 181.
κύπρινον ἔλαιον 212.
κύπρος 212.
κυρα 408.
* κύριος 22.
* κύστις 76.
κύτισος 24, 316, 363.
* κωβιόν 16, 17.
* κώδεια 204.
* κωνάριον 420.
κώνειον 175, 246, 381.
κωνοπίδια 214.
κῶνος 57, 214.
κωρύκιος 215.

Λαβαθολαβαθ 408.
λαγώπους 221.
λαθυρίς 192.
λάθυρος 173.
λαλλαβιαρια 26, 415.
λαμψάνη 178.
λαναθ 401, 408.
λαουοθεν 408.
λάπαθον 62, 108, 170, 402.
λαυαθ δαλβαθ 408.
λαχμαν 412.
λαψα 241.
λάψανα 178.
λειμὼν ἀσφόδελος 291.
λειμώνιον 273, 338.
λειχήν 154.
λεοντοπέταλον 304, 409.
λεοντοπόδιον 304, 406.
λέοντος βοτάνη 61.
λεπιδιν 408.
λεπίδιον 37, 38, 397.
* λέπρα 39.
λεπτοκάρυον 48.
λευκάκανθα 195, 198.
* λευκάργιλλος 158.
λεύκη 153.
λεύκηθρον 304.
λευκόϊον 199, 371.
λίβανος 235.
λιβανωτός 24, 235, 350.
λιγυστικόν 226.
λιθόσπερμον 139.
λινάριον 233.
λινόζωστις 142, 152, 223, 403.
λινοκαλάμη 232.
λίνον 232, 247, 406.
λινόσπερμον 232.
λόβια 234.
λογχῖτις 108.
λουπινα 394.
λουφα 239, 413.
λύγος 50, 299, 375.
λύκιον 257.
λυκόκτονος 174.
λυκόσκορδον 410.
λυσιμάχιον 301.
λυχνίς 200.
" ἀγρία 200.
λυχνῖτις 66.
λωτάρια 283.
λωτός 54, 166, 250, 283.
" ἥμερος 94.

Μαγύδαρις ἑτέρα 37.
μάδελκον 359.
μαϊδανο 164, 226.
μακεδονίσι 164, 225, 226.
μάκερ 86.
μαλάβαθρον 269, 385.
μαλάχη 250, 360, 405.

*μαλόμελι 144, 423.
μανδραγόρας 188.
μάραθον 382, 405.
μάραθρον 372, 382.
μαρμαρίτης 207.
μαροῦλι 175.
μαρούλιον 175.
*μαστίχη 235.
*μασχάλη 292.
μαχαιρώνιον 273.
μεζαρ 408.
μελάμπυρον 101.
μελάμφυλλον 196.
μελάνθιον 151, 309, 366.
μελία 16, 248, 289.
μελίλωτος 96.
μελίμηλον 144, 145, 423.
μελίνη 101.
μελισσόφυλλον 46, 83, 84.
μεμηρεν 220.
μευδα 26, 273, 338, 415.
μερδουκους 41.
μέσπιλον 288.
μεσριχουσιν 41.
μετώπιον 163.
μηδικὰ κεδρόμηλα 46.
μηδική 95, 96.
μήδιον 217.
μήκων 201, 203, 385, 409.
μῆλα ἀρμενιακά 150.
μηλέα 155.
„ περσική 147.
μήλινον 372.
*μηλόμελι 145.
μῆλον 23, 62, 147, 155, 222.
μηλοπέπων 351.
μήλωθρον 421.
μηνυανθές 94.
μῖλαξ 141.
μιμαίκυλον 335.
μίνθη 259.
μοιμοιμ 408.
μολόχη 250, 360.
μολόχιον 250.
*μονόμοσχος 389.
μόρον 395.
*μόσχος 389.
μουρ 225.
μπαρδάνη 132.
μπαρτουλα 26, 415.
μπομβυξ 92.
μύαγρος 311.
μυάκανθος 146.
μύκη 389.
μυκητής 303.
μυὸς ὦτα 40, 408.
μυρίκη 35, 64, 65, 300, 419.
μυριόφυλλον 66.
μυροβάλανος 69.
μυῤῥίς 246.
μυρσίνη 50.
„ ἀγρία 50.
μυρσινοειδής 300.
μυρτοπέταλον 34.
μυσχεαραμυστιρ 355.
μῶλυ 371.

Ναναυχα 259.
νᾶπυ 177, 241.
ναρατ 408.
νάρδιον 369.
νάρδος 368.
„ ἀγρία 370.
ναρδόσταχυς 369.
νάρθηξ 163, 191, 339, 372.
νάρκη 302.
νάρκισσος 265.
νάσκαφθον 16.
ναύπλιον 298.
*νέμομαι 141.
νεροσέλινα 224.
νηπενθές 204.
νήριον 131, 409.
νοκουβατ 193, 409.
ντερσισαν 341.
νυμφαία 413.

Ξιφίον 272, 380.
ξυλαλόη 295.
ξυλοβάλσαμον 74.
ξύλον ἐλαίου 138.
*ξυλώδης 52.
ξυρίς 48.

Ὄα 285.
ὀθόννα 40.
οἰνάνθη 89.
*οἴσυπος 134.

ὀλιγόχλωρον 263.
ὁλόσχοινος 166, 187, 341.
ὁλόφυτον 262.
* ὄλυνθος 391, 392.
ὄλυρα 104.
ὄμφαξ 391.
ὀνόβρυχις 320.
ὀνόκλεια 165.
ὀνόφυλλος 165.
ὀνοχειλές 165.
* ὀνύχινον 215.
ὀξυάκανθα 139, 257.
* ὀξύβαφον 162.
ὀξυλάπαθον 402.
ὀξύσχοινος 410.
ὀξύφυλλον 94.
* ὀπισθοτονία 198.
ὀποβάλσαμον 28, 74.
ὀποπάναξ 191.
ὀπός 36, 37.
ὀρεοσέλινον 223.
ὀρέστειον 281.
ὀρίγανον 130, 135, 328, 329.
ὅρμινον 165.
ὀρνιθόγαλον 164.
ὀροβάγχη 61.
ὀροβάκχη 61.
ὄροβος 42, 173, 217, 222, 228.
ὄρυζα 103, 358.
ὄρχις 62.
„ ἕτερος 62.
* ὄσπριον 245.
* ὀστέον 123.
ὄσυρις 79.
* ὀσφύς 193.
οὖα 49, 285.
ουαργουγουμ 409.
ουαργουλος 409.
ουδηδονι 409.
* οὖρον 292.
ὀφιόσκορδον 262, 393.
ὀφιοστάφυλον 90, 332.
* ὄχλος 419.

Παγκράτιον 75.
παιδέρως 196.
παιονία 308.
παλίουρος 101.
πάνακες 191.
πάνακες Ἀσκληπιόν 191.
„ Ἡράκλειον 191.
„ Χειρώνιον 191.
παντζάρι 428.
παπαροῦνα 201.
πάπυρος 54.
παράλιος 192.
* παράλυσις 82.
παρδαλιαγχές 175.
παρθένιον 142, 152, 290, 327, 406.
παρωνυχία 322.
* πατρίκιος 22.
πελεκῖνος 183.
* Πέλοψ 292.
πεντάφυλλον 376.
πεντόροβος 308.
πέπερι 318, 368.
πέπλιον 322.
πεπλίς 322.
πέπλον 390.
πέπων 352.
* πέρας 22.
περδίκιον 142, 319, 327, 404.
περικλύμενον 140, 401, 408.
* περίλημμα 413.
περιστερεών 365, 402.
περσέα 147, 168.
* Περσεύς 279.
περσικά 46.
πεσπες 86.
πετασίτης 389.
πετραία 262.
πετροσέλινον 223, 225.
πευκέδανον 384.
πεύκη 57, 388.
πεύκινος 98.
πήγανον 371, 411.
„ ἄγριον 371, 411.
„ κηπαῖον 411.
„ ὀρεινόν 372.
πηδάλιον 34.
πικρίς 253.
πικρομαροῦλι 175.
πίσος 173, 245, 337.
πισσάριον 24, 245.
πίσσος 24, 245.
πιστάκια 69.
**πίτυς** 57, 153, 307, 388.
„ **κάρπιμος** 58.

πλάτανος 107.
πλατοκύμινον 207.
*πληροφορία 22.
*πόα 80.
πολεμώνιον 320.
πόλιον 79, 152.
πολύγαλον 182.
πολυγόνατον 35, 195.
πολύγονον 24, 35, 300, 411.
„ ἄῤῥεν 34, 35, 411.
„ θῆλυ 34, 35.
πολύκαρπος 34.
πολύκνημον 35.
πολυπόδιον 268, 384.
πολύσπερμος 268.
πολύτριχον 279.
ποταμογείτων 367, 404.
ποτήριον 209.
πράσιον 33, 36, 165, 269, 404, 412.
πράσον 165, 226, 227, 394.
πρῖνος 72.
προσωπῖτις 132.
*πρόσωπον 22.
προύμνον 149.
*προφήτης 22.
πταρμική 306.
πτελέα 98, 307.
πτέρις 167, 266, 341.
πυκνόκομον 152, 356.
πύξος 63.
πύρεθρον 298.
πυρός 157, 160, 200, 247.
„ ἄγριος 160, 220.
„ ἄχνη 247.
Ραβαντιτζινη 170.
ῥάμνος 45, 309, 404.
ῥαφανίς 309, 407.
ῥίμβαι 363.
ῥοδάκινον 147.
ῥοδίδες 132.
ῥόδινον ἔλαιον 132.
ῥοδοδάφνη 130, 131, 409, 412.
ῥοδόδενδρον 131.
ῥοδόμελι 132.
ῥόδον 132, 380.
ῥοιά 204, 362.
ῥοσμαρινουμ 350.
ῥοῦς 43.
„ Συριακός 44.
ῥουσους 379.
ῥυτή 371.
Σαγάπηνον 191.
σαμχανταλ 332.
σαμψοῦχον 41, 252.
σάμψυχον 41, 135.
σαναχ πουγχαϊ 107.
σαντάλινον 65.
*σαουνιζ 313, 367.
*σαπών 419.
σαρι 277.
σασα 414.
σασάμινα ξύλα 65.
σατύριον 62.
σεληχα 349.
σέλινον 223, 225, 409, 412.
σενουνιζ 313.
σεραβιν 191.
σεραπιάς 62.
σεραπίων 191.
σέρις 87, 217, 253.
„ ἀγρία 253.
σέριφον 78, 81.
σεσέλεως 416.
σέσελι 36, 415.
„ κρητικόν 226.
„ κύπριον 353.
σευτλομόλοχον 386.
σεῦτλον 273, 368.
σησαμοειδής 377.
σήσαμον 103, 376.
σητάνιος 288.
σηχ 78.
σιδηρῖτις 142, 275, 409.
σίδιον 363.
σίζυφα 285.
σιθιλεας 409.
σιθιλεσαδε 409.
σιζυφαία 285.
σικβινιτζα 191.
*σικέρα 125.
σικκιρια 409.
σίκυς 331, 407.
σικυώνια 328.
σίληνα 409.
σιλιχα 349.
σίλυβον 293.
σίλφιον 36.
σίνηπι 177, 396.

σίνηπι περσικόν 396.
*σινιάζω 178.
σινωπίς 178, 383.
σίον 223, 271.
σίσαρον 16.
σισιμακα 409.
σισσιμανσεσσαδε 409.
σισύμβριον 48, 224, 271.
σίσων 207.
σῖτος 157, 173.
σίφων 129.
σιφώνιον 129.
σιχαμ 409.
σιχκιριαμ 410.
σκάνδυξ 16.
σκίλλα 75, 174.
σκίλλη 273.
*σκολόπενδρα 269.
σκολοπένδριον 108.
σκόλυμος 292.
σκόροδον 393, 394.
σκορπιοειδής 108.
σκορπίουρον 108, 283, 323.
*σμαρίς 16, 17.
*σμήγματα 42.
σμῖλαξ 140, 141, 160, 230, 234
σμιλευτός 235.
σμύρνα 225, 246, 317.
σμυρνίον 223, 225.
σόγχος 28, 255, 406.
σοϊρις 410.
σουβιτης 186.
σουκκαι 195.
σουμ 393.
σουμαγδεβαλ 410.
σουμακι 44.
σουσα 414.
σουσον 26, 380, 414.
σουχ 78.
σοφοεφ 280.
σπαργάνιον 272.
σπαρτίον 366.
σπάρτος 117, 366.
*σπέρμα 139.
σπλήνιον 108.
*σπόγγος 279.
*σπόδιον 18.
*σταχτή 58.
σταφίς 91.
σταφύλη 87, 91.
σταφυλῖνος 86, 410.
*σταφύλωμα 421.
στάχυς 270, 368.
στοιβή 127, 168.
στοιχάς 272.
στρατιώτης 161.
στρόβιλος 57.
*στρόγγυλος 235.
στρούθιον 145, 305, 410.
στρύχνον 79, 296, 322, 404, 407.
στρύχνος κηπαῖος 296.
*στυπτηρία 83.
*στυπτικός 306.
στυράκινος 215.
*στύραξ 58, 215.
*σύαγρος 235.
συκάμινος 16, 386, 395.
συκῆ 390.
συκομοραία 386.
σῦκον 390.
συλεμ 133.
σύμφυτον 68, 327, 403.
*σύνοδος 21.
συρις 410.
συχ 78.
σφένδαμνος 291.
σφονδύλιον 350.
σχίνινον ἔλαιον 70, 187.
σχῖνος 70.
σχοίνανθος 168.
σχοῖνος 44, 52, 168, 187, 275, 410, 416.
" ἑλεία 55, 187.

Ταλα 112.
τάξος 234.
ταρου 102.
ταρπ 407.
ταρχόν 77.
τερέβινθος 68, 374.
τέρμινθος 52, 68.
τεύθριον 311.
τεύκριον 367.
τεῦτλον 273.
τευττοφάκη 182.
τζαβαρ σισχχιντι 102.
τζαβουσηρ 191.
τζιτζυφιά 428.
τήγανον 372.

τηλέφιον 161, 405.
τῆλις 173, 316, 410.
τια 395.
τιθύμαλλος 193.
τιθύμαλον 192, 323.
τιρικτα 410.
τιρινταει 410.
τιτλω 29, 410.
τορδύλιον 226.
τουρπετ 410.
τουτ 395.
τραγάκανθα 49.
τράγιον 212, 405.
τραγοπώγων 126.
τράγος 106, 212, 405.
τρίβολος 356, (429).
τρίκοκκον 288.
τριπόλιον 347.
τρίφυλλον 26, 62, 94, 95, 421.
τριχομανές 263, 279.
τρύχνον 296.
τρωγοπώγων 126.
τρώξιμον 255, 256.
τύφη 181.

Ὑάκινθος 347.
* ὕδερος 419.
ὕδνον 303.
ὑδροπέπερι 318.
* ὑδρόσατον 132.
ὑοσκύαμος 381, 406.
ὑπέρικον 320, 411.
* ὑπνωτικόν 262.
ὑπόκιστις 126, 266, 410.
* ὑπομνήματα 419.
* ὑποστατικός 419.
ὕσσωπος 134.

Φαϊλαζαχαρατ 257.
φακῆ 173.
φακοειδής 390.
φακός 182, 236, 390.
φαλάγγιον 198.
φαλαγγίτιον 198.
* φάλαγξ 65.
φαλαρίς 104.
φαντζακουστ 376.
φάσγανον 273.
φασίολος 234, 315, 395.
φεριπόνιον 26.
φιλλυρέα 63.
* φιλουαθής 22.
* φιλοπάτωρ 22.
φιλύρα 24, 316.
φιτιλεά 67.
φλόμος 66, 67, 307.
„ ἰδαῖος 281.
* φλυκταῖναι 76.
φοινικοβάλανος 122.
* φοινικοῦν 40.
φοίνιξ 133.
φραγκόσυκα 45.
* φρυγανον 160, 167, 194.
* φρυγάνιον 79.
* φρυκτός 68.
φῦκος 18, 237.
* φυλή 22.
φυλλάμπελον 53.
φυλλεσαδε 410.
φυλλῖτις 108.
φύλλον 195, 269, 317, 369, 385, 389.
φυλλοστάφυλον 262.
φυσαλίς 297.
φύτευμα 306.
* φῶς 22.

Χαβαρ 92.
χαλβάνη 163.
χαληλετζ 347.
χαλτιθη 36.
χαμαιδάφνη 88, 299.
χαμαίδρυς 73, 367.
χαμαίζηλος 88.
χαμαίκισσος 200.
χαμαιλεύκη 193.
χαμαιλέων 60, 128, 247.
χαμαίμηλον 404.
χαμαίπιτυς 193, 256.
χαμαιράφανος 309.
χαμαισύκη 390.
χαμαν 29, 206, 410.
χαμελαία 128, 247.
χαμῖτις 88.
χαρμι οὐνω 413.
χαρουρας 92.
χαρρουβα 176.
χαυλεν 257.
χεασαμπαρ 349.

χελευ 257.
χελιδόνιον 160, 220, 421.
χερδαν 179, 410.
χερουα 353.
χηρουα 353.
χιαρσαμβερ 349.
χοιροβότανον 321.
χόνδρος 101, 103, 104, 164.
χουβζελ κουκουρδ 307.
χουβζελ χουροω 307.
χουδουα 410.
χουλουμ 411.
χουλπεν 316.
χουμελι 125.
χουρζητα 411.
χουρμα 411.
χουρμασευ μακεδ 411.
χουρφ 397.
χουφφοιστ 411.
χρυσάνθεμον 411.
χρυσελαία 284.
χρυσόγονον 67.
χρυσοκόμη 405.
χρυσολάχανον 337.
χρυσολώχανον 337.
χυδαῖος 111.
*χυλάριον 238.
*χυλός 219.

Ψευδοβούνιον 242.
ψευδοκασσία 349.
ψευδώνυμος[1])
*ψίλωθρον 90, 236.
ψύλλιον 314, 409.
ψυχρότροφον 325.
ψώμιον 22.
*ψώρα 162.

Ὠκιμοειδής 151.
ὤκιμον 151, 356, 396.
*ὥρα 419.
ὦχρος 173.

[1]) Gal. XIII 268 im Antidotos des Philo, der oben Seite 298 angeführt ist: Δραχμὴν καὶ ῥίζης ψευδωνύμου, ἣν ἀνέθρεψε Χῶρος, ὁ τὸν Πίσση Ζῆνα λοχευσάμενος. Dazu Galen ibd. p $271_1$ νάρδου δὲ καὶ αὐτῆς < ά. ἀξιοῖ βάλλειν, ἣ ψευδώνυμον εἴρηκε ῥίζα, ἐπειδὴ στάχυς ὀνομάζεται νάρδου. Dies ψευδώνυμος ist im Citate das aus Galen oben Seite $318_{16}$ angeführt ist mit ܕܓܠ ܫܘܡܗ (das ist die richtige Lesart) gemeint. Aehulich heißt γνῶσις ψευδώνυμος ܝܕܥܬܐ ܕܓܠܬ ܫܡܐ PSm 821 penult.

# Aramäisches Register[1].

אבגר s Fw 33, 219, 270.
אבו צוצים pun ?? 405.
אבוב רעיא s 34.
אבוב רועה m 34.
אבובתא s 159, 246 * 341.
אבטיח b m 334, 352.
אביב לבן pun 402.
אביונה b m 263, 265 pun ? 406.
* אבלוג s 422.
אבראמים s Fw ?? 376.
אברשא s p Fw 35.
אברתא s 55, 136, t p Fw 135, 260.
אגא m 146, 230.
אגאפת s Fw 33.
אגדנא s t 36.
אגהר s ?? 303.
אגוז b m 3, 84.
אגוזה m 84.
אגוטרי pl m ? 321.
* אגורי m 138, 157.
אגילופוס s gr ?? 42.
אגמניא s gr ü 187.
אגם m 3, 208, 393.
אגפתולא s c 281.
אגר s c 33.
אדינון s c ? 379.
* אדולא s c 117.
אדן m 39, 301, 402.
אדני עוקברא s gr ü 40.
אדל(א) m s t 37, 38, 419.
אדנא דגומא s c 39.
אדרבוי s p 304.
אדריון s p Fw 41.
אדרשירגן s p Fw 251.
אדרא s ?? 1 t 41, 59.
אדשיך s Fw 61.
אהיני t 121.
אהל(א) m t 43.
אהלים b 215.
* אושלא t 106.
אואא s gr 286.
אובורון s gr c 254.
אובשים pl m 91.
אוג(א) m s 43, 151.
אותתא s ?? 380.
* אוכמא s 91, 322, 326, 350.
אולוג s p Fw 295.
* אומא s t 374.
אוסביד s p 314.
אופין s t gr 204, 205.
אופל s c 314.
* אופתא t 115.
* אוצרא s p ? 370.
* אורנקא s 363.
* אורהי s 329.
אורות b 93, 359.
אורז m 102, 319, 359.
אורצנא s c 171.
אזאדדרכת s p Fw 44.
אזוב b m 134, 325.
אזבין m 135.
אזגזורין s ?? 42.
אזדקום s ?? 42.
אזמאזא m c 146.
אזניות pl m ? 321.
אזרר m 289.
אחו b l t 44, 54, pun 405.
אחוונא t ? 39, 44.
אחוניתא t (3) 149.
אחלא s 42.
אטד m b s 44, 146 pun 404.
אטמוט s Fw 45.
אטטא t (s) 44.
איטן m 47.
אטרוגא s t 46.
אטרוגיא s 46.
איזייא ?? t 47.
איזמא s t 36, 146, 194.
איטיריא s gr 377.
* אילא s 234.
אילסרא m s 48.
איסטים m gr Fw 219, 347.
איסבא s Fw 189.
אירוס(א) m t gr Fw 47.
אירושא s ?? 36.
איריקא s gr c 65.
אירסא s gr Fw 47, 174.
* איתיקא s 9, 417.
אכיטרא s gr c 204.
* אכל s t 9.
אכל יתה s (ü ?) 193.
אכרוב m 214.
* אכרותא s 19.
אלא s ?? 55, 276.
אלאא s c 38.
אלבנין t 121.
אלברון s gr 180.
אלגוסין m c 48.
אלה b m 68.
אלה b m 52, 68, 72, 420 t 65.
אלוא t 60, 295.
אלוג s c 63, 302.
אלום m t 37.
אלון b 3 60 68 72.
אלטין t gr Fw 83.
אלימא s c 83.
אלכסין t 49.

---

[1]) Dieses Register enthält die biblischen (b), mischnischen (m), talmudischen, targumischen (t), syrischen (s), mandäischen (mand) und punischen (pun) Pflanzennamen und andere, denselben Sprachen angehörige durch einen (*) kenntlich gemachte Wörter. Fremdwörter sind mit **Fw** bezeichnet, vorhergehendes **gr** (griechisch), **lat** (lateinisch), **p** (persisch) bezeichnet den Ursprung des Wortes. Wo auf **gr. arab.** oder **p** nicht **Fw** folgt, soll das Wort als blos syrisch transcribirtes griechisches, arabisches oder persisches Wort, das aber als Fremdwort keine Aufnahme gefunden hat, bezeichnet werden. **c** bedeutet corrupte Schreibung, **??** Zweifel an der Lesart oder an der Bedeutung, **ü** bezeichnet wörtliche Uebersetzungen fremder Pflanzennamen.

אלמות b t 60, 211.
אלמון m 60.
אלמי s c 307.
אלמסיני s c 307.
אילנא קדישא s gr 376.
אילנא דמשחא s 138.
אלסיני s gr 40.
* אלפיטא s gr Fw 240.
אלפשרא s 90.
אמגוזא t 84.
אמוסטא s ? 320.
אמטפסא ?? 26.
אמינתא m c 261.
אמיתא m 260.
אמלתא t 169.
אמקרא s c 285.
* מאמרא s 318.
אמרון s gr Fw 254.
אמתופא s ? 281.
* אנבדומרא s gr c 373.
* אנבראא s Fw 117.
אנגסמנדו ?? s 63.
אנדנא t c 36.
אינוליון s gr 282.
אנטוביא s gr Fw 255.
אנטובין t gr Fw 255.
אנימאגום s gr c ?? 62.
אניסון s gr 383.
* אניצא m t 233.
אניריקום s c ? 267.
אנקת אילא s 49.
אסא s t mand 50, 59.
אסא דברא-דבריא s 50.
אסטפא s c 124.
אסטפלין s gr Fw 86.
אסטפנין t gr Fw 87.
* אסטקטא s gr Fw 58, 163.
איסטרובילין m gr Fw 3, 58, 60.
אסטרותיא s gr 305.
אסטורכא s gr Fw 58, 163, 346.
* אסכמא s gr Fw 300.
* אסכמתגותא s 160.
* אסכרא t 398.
אסנא t ? 275.
אספוגא s 279.
אספיד s p Fw 107, 371.
אספודלוס s gr 291.
אספודמין s gr c 273.
אספינרמון s t gr Fw 59, 291.
אספול s ?? 134.
אכפיוש s p 314.
אספרגא s gr Fw 52.
אספרגוס m gr Fw 51.
אספרגלא st p Fw 144, 289, 423.
אספרידין s p Fw 152.
אספרוא s p Fw 152, 189.
אספסתא s t p Fw 95.
אספרמקא s t p Fw 152.
אספרקמא s t c 152.
אסקרוס s gr ?? 224.
אסקסקרא s ? 81.
אסקיל s gr Fw 75 174.
אסקוליא s ? 81.
אסרון s gr 369.
אפאניא s c gr 198.
אפיראכסים s gr ?? 53.
אפומלייא t ?? 53, 241.
אפוסום s ?? 42.
אפטריא s 303.
אפייה t ? 53.
אפון m 172.
אפסוליון s gr 315.
אפסטקין t gr Fw 69.
אפסינתין s t gr Fw 81.
אפסקימא t 118.
אפצא s t 73, 143.
* אפקתא t 114.
אפרזתא t c ? 205.
אפרסמא t 59.
אפורסמא s t 73.
אפרסקין m t gr Fw 3, 148.
אפשתא s 91.
אפשתא דטורא s 91.
* איצרא t 228.
אצרות רוח t 305.
אקוטרמנתום s gr c 68.
אקקיא s t gr Fw 197, 198.
* אראביא s 358, 393.
* אראבאית s 335.
אראני t 360.
ארבא t 301.
ארבנא s 54, 110, 166, 327.
ארבוביא s 54.
אורבנ(א) m t 54.
* ארגונא s 217, 380.
* ארגוניא s 200, 207, 245, 251.
ארדא t (s) 303.
ארדילא t 303.
ארדפוי t c 131.
ארוזא s t 358, 359.
ארוטב s ?? 56.
ארולא s ? 117, 254.
ארז(א) b m t s mand 56, 98, 387.
ארזפתא t 205.
אריא דגומא s 39, 61.
אריא דעפרא s gr ü 61.
אריא דארעא s gr ü 60.
* ארכובה m 89.
ארכיטרא s gr c 204.
ארמלא s gr 371.
ארמאיל s ? 268, 373.
* ארמאית s 106.
* ארמיא s 354.
ארמניקא s gr Fw 150.
ארניתא s 376.
* ארסנא s 106.
ארענא s 360.
ארפטון s c 282.
* ארפותא s 106.
ארפלון s gr 281.
ארקטיון s gr 242.
אשג s 68.
אשר s 81.
אשוחא t mand 60.
אשינא s ? 365.
* אשידות דמא s 154.
אשכתא s 62, 419.
אשכי כלבא s 62.
„ תעלא s 62, 302.
* אשכול b m 89.
אשכול הכופר b 212.
אשכר s ? 383.
אשכרוע m 63.
אשכרעא s t 63.
אשל b 65.
* ארשלא t 106.
אשלג m 305.
אשתרגן s Fw 37.
אשתארגאנא mand 37, 419.
* אתור s 304.
* אתוריא s 239, (352).
אתכלי s ?? 133.
אתלא s 65.
אתרוג m 3, 46, 143.
אתרונגא t 46.

* בארא s c 196.
באראורד s p 196.
באידוניקא s c gr. 220.
באקטום s c gr 349.
* בארא s 196.
בארורא s c 191.
* בבליא s 396.
* בברא דעופרא s c 147.
* ברא s 196.
בדו s p 167.
בדילתון s ?? 214.
בדינגאן s arab. Fw 188.
בדשגן s p 142.
בהמן s p 66.
בהר s arab Fw 290.
בתא ?? s 66.
בחירן s p Fw 63.
בוזיא s 74.
בוזנא s p ? 74.
בוחבתא s ? 305.
* בולהכסים s c 285.
בולמא s c ?? 73.
בולבסא s gr Fw 75.
* בונא s p 373.
בונא ?? s 75.
בונדוק s gr Fw 49.
בוסתא s c ? 364.
בוצינא s t 66, 331.
* בוצלנא t 55.
* בורא t 67.
בוראיזד s p ? 342.
בוריאזד ?? s 74.

* בורית m 43.
בורכייר m ?? 71.
בזין תורתא s 302.
בזי כלבא s 68.
בחלא s 74.
* בזעוזא s 246 302.
* בזרא t s 225, 315, 316.
בוחל m 391.
בטמתא s t 68, 72, 360, 374.
בטנה m 68.
בטנים pl b 3, 405, 420.
* ברבריא s 86.
ביגריום s c 294.
ביטיתא t 264.
ביכין s gr 140, 280.
בינא s t 71, 302.
* ביסא s t ?? 71.
ביקיא s t gr Fw 229.
ביש מושך s p Fw 175.
בישין s gr c 280.
בירג s p 163.
* בית מותבא s 42, 106, 387.
* בית נטופה m 137.
בכאים b 71, 209, 396.
בכורה b m 391.
בל s Fw 361.
בלבקיא m ? 317.
בלהיא s c 72, 122.
בלוטא s t 3, 43, 60, 72, 156, 250, 325, 366, 385.
בלוט ארעא gr ü s 73.
בלוט בסמא s gr ü 69.
בלוט דקלא s gr ü 73 122.
בלוטי זוס s gr ü 73.
בלוט מלכא s p ü 70, 73.
בליקא s 163.
בלסקוס s gr c 396.
* בלץ s 327, 364.
* בלצא s 364.
בלתור s p Fw 72.
* בנת מריד s 332.
בנת מרתא s 347.
בנת נורא s 162, 357.
בנות שבע m 392.
בנות שוח m 392.
בסבג t p Fw 268.
בסטסבו s ? 286.
בסמא s 73, 346.
בסומא s c 79.
* בסמנא pl s 346.
בוסר(א) b t s 89, 120.
בעלא s 391.
בעולתא s 89, 391.
בצה b 167.
* בציצא s 135, 237, 339.
בצל(א) b m t s 74, 240.
בצלצול m 76.
* בצרא s 389.
* בקא s t 97.
בקילי t 245, 312.
בקלא רמיא s 76, 312.
בר בוזא s c 190.
בר גנתא s 178, 383.
ברהליא s 383.
בר המג t ? 135.
בר הינג t ? 135.
* בר פירא s c 79.
ברבורא s ? 183.
ברהדהנארק s ? 268.
ברואוניא s gr 90.
ברויא s ?? 77, 207.
ברוקשעא s 286.
בר חליא s 383.
בר חארא s 190.
* בריאותא s pun 405.
ברכתא s 77, 78, 79, 421.
בר נורא s 162.
ברנג s p 359.
בר צובג s p 52.
ברקוקיא s gr Fw 150.
ברקנייא pl t 356.
ברקנים pl m 356.
ברדא s c 191.
ברוש b 59, 387.
ברשאושאן s gr p Fw 34.
ברשגן s p Fw 365.
* ברותא s t 82, 59, 405.
ברת שובעין t 392.
ברת אוחלא s 419.
בשבשא s 371.
בשדרנג s p Fw 365.
* בשל s 387.
* בשילא s 331.
* בושלא s 276.
בשם b 73.
בסר עבא s 52.
בשושא s 370.
בששא s t 370.

* גביא t 83.
גבלעא s 304.
גגנא s 46, 83 c 293.
גד b 209.
גדגדניות m c 94.
* גדד m 115.
גדולא דלליתא s ? 279.
גדילנפשה ? s 51.
גדירא s ?? 183.
גרמא s t 115.
* גדריתא s 97.
* גוא s ?? 187, 258, 346.
גואסטבון s gr c 258.
גואססלאום ? s 36.
גובידי s t arab 286.
* גובלקיא ? m 317.
גובע s c 265.
גותמי pl t 84.
* גוהרקא t p Fw 121.
גודא s ? 301.
גוזא s 84, 153.
גואון s p 244.
* גולב s p 132.
גולמיש t p Fw 60.
גולנר s p 197, (364).
גומא מצרייא s 313.
גומא s 171, 243, 312.
גומבג s p Fw 265.
* גונותא pl s 227.
* גנן s p Fw 300, 375, 380.
גונבג s p Fw 265.
* גונסק s p Fw 62.
* גוסה m 199.
גועא s 293.
גופנין pl m 373, 384.
גוראן s p c 244.
גורגלידא t gr Fw 241.
גורגיה s p Fw 187.
גורגנום s p c 155.
גורזם s p 101.
גורקא t p Fw 121.
גורסטרא ?? s 51.
גזיר s gr 349.
גזמזג s p 66.
גזר s p Fw ? 86 pun 406.
* גזרתא s 340.
* גזירתא s 340, 363.
* גיגלא s 282.
גידא, גרדא s t 81.
* גידא s 209.
גיזבריא s 172.
* גלא s 143, 339.
* גלבא s 293.
גולבא t 105.
גלבהיג s p 377.
גילבונא t 105, 173.
גלגוניא s Fw 182.
גלונגידין s gr Fw 241.
גלוסקמא s ?? 107.
גלוקין s gr c 205, 257.
גלידרוג s p Fw 266.
* גלילא s 270, 299.
גלילטון s c ? 421.
גלמתא s ?? 331.
* גלעינה m 122, 123.
* גלעתא s 123.
גמא b m t 54, 55, 63, 343.
גמזיות pl m 387.
גנגידין t gr Fw 38.
גנדום s p 157.
* גנדלית t 417.
גנטיאנא s gr 53.
* גנוסתא s 222.
געקלא s Fw 61.
גפן b 88.
גפן שדה b 333.
גפתא s 88, 125, 140, 160, 366.
גופנא אוכמא s 91.
גפתא דבריתא s 91.
גופנא חורא s 90, 94.
גופר b 41, 63.
גופרא s mand 74, 75, 118, 119.

גוצצא s ? 312.
* גצתא s 154.
גרגנסא s 334.
גרגירא m t s 92, 319, 356, 403.
* גרגר m 93.
גרגרינג s Fw 324.
גרגרניות pl m 3, 94.
גרגורינא s 94.
גרוגרת m 392.
* גרדיתא s 96.
* גרידא s 224.
* גורדמיא s 417.
גירה b m 317.
* גרומא s 123, 335.
* גרום m 245.
* גרים s m 312.
גריאס s gr c 332.
* גוריתא t 97.
* גריזמתא t gr Fw 395.
גרמיא s ? 276.
* גרמבא s 360.
* גורניזא s 10.
* גרניתא 97.
* גרניתא דנהרא s 96.
* גרוציתא s 154.
* גריצתא s 81.
גרציתא s 184, 187.
גשניך s p Fw 210.

דאמסקינא s gr 286.
דארשירגן s p 199, 252.
דבדבניות pl m 90.
דבילה, דבלתא m s t 392.
* מדבצנא s 322.
דבוקא s 267.
דבקא s c 97, 99.
* דבש(א) b m t 124.
* דגלא s gr ü 349.
דגל בכוניה s gr ü 318, 458.
דדין s t 98.
* דדרוקא s c 99.
דדינון t c 98.
דדרא s 98.
* דהבניא s 301, 326.
דהובת pun ?? 405.
דהמוסת s p 299.
דודאים b 188, 269.
* דורדיא t 90.
דוחנא s 55, 101.
דיספרמטון s gr c 296.
* דועתא s 36, 37, 197, 203, 293, 384
* דוגא s 374.
דוחינא t 101.
* דור m 125.
דורבוי s p 304.
דוריות p t 121.
דורמסקניות pl m t gr Fw 3,149.
דורקינא s gr Fw 148.
דותא s 42.
דחן b 101.
דחשא s c 181.
* דיאקודא s gr 204.
* דיליתא pl s 375.
* דילנאית s 363.
דיבדר s Fw 387.
* דיקולא t 125.
* דיקורא t 125.
* דכרא s 391.
* דלא s 88, 324.
דולבא s t 60 107.
דלית(א) b m s 88.
דלעת m 334, 351.
* דלריא m gr Fw 199.
דמיזאדון s Fw 252.
דמינתל s c 259.
דמוע m 107.
דמדמניות pl m 90.
דונב סוסיא s gr ü 107.
דונב עקרבא s gr ü 108 323.
דנדלא s 108, 269.
דנדנה m 109.
דנדציניא s Fw 170.
דסא s p 159.
* דסתנא s p 55.
* דפא pl s 338.
דפני s gr Fw 299.
דפנידין s gr Fw 64, 88, 299.
דפרנא s 64.
דקא s 55, 61, 104, 337.
דקל(א) m s t 109.
דקל טב m 109.
דקנא דעזא s gr ü 126.
דקנא דתישא s gr ü 126.
דרדר(א) b 194, 195, 294, 355 s p 98.
דרדא s c 98.
דרישתא s 127, 256.
דרמיגירגימא s Fw 421.
דרמנג s p Fw 78.
דרמסקניות m 143. 149.
דרמק s p 252.
דרצין t p Fw 346.
דרשק s c ? 256.
דשרא s t 128.
דושרא s 129.

הארביד s ?? 152.
* הבבא s 198, 199, 207, 217, 218, 221, 258, 301, 322, 327, 356, 363, 371, 372, 402.
הגה m 146.
* הדמא s 200.
הדס b 51, 59.
* הדראה t 278.
הובאי t 129.
הודרותרון s c ? 361.
הום s Fw 129.
הומיתא ?? s 160.
* הופא s 282.
* הופכא s 282.
הוצא t 116.
* הוצן m 233.
הטמא s 45, 356, 419.
היגתא t 145.
היומא m s t 146, 230, 423.
הימא t 309.
המלתא t 169.
הינא t 212.
הינדא t 229.
הלום s gr 101.
הלמא s ? 258.
הלמהסו s gr c 392.
הלמנא s c 258.
הליון s gr Fw 52.
הלילקא s p Fw 129.
הלפיפא s c ? 254.
הלכתא s ?? 236.
הנדבא t 255.
* הנדויא s 314, 369, 375.
הנדקוקא s t 94.
* הני ריחא s 325, 326.
הקיסקום s c 199.
הקלושא s ? 253.
הראני t 360.
הרגנין t 130.
הרדוף s t 130, 408.
הרדפני t 131, 258.
הרויפא t 205.
הרומא s ? c 182, 259.
* הרכבה m 120.
הרכג s ?? 152.
הרנוה s arab m ? 295.
הרקלושא s ? 253.
* השלא s 106.

ווא s gr 49.
ווב s ? 134.
וין s Fw 68, 131.
ורדא m s t 131, 132, 146, 215, 289.
ורדא דברא s 201.
ורדא דחמרא s 290.
ורדא סריא s 201.
ורוניא s p c 358.
ורשא s 132.
ורתן s 132.

זאמאיי s 162.
זבליגא t 60.
זבורא pl s 181.
* זבורתא s 162.
זגידורנא s 132.
זדקום s Fw 85.
* זהרא s 174.
* זהרניתא s 174.
זהרשירגן s p ? 258.
זובריג s p 296.
זופא s 283, 285.
* זונגרא s 224.
זונין m 133.

זנייא t 133.
זן s Fw 290.
זופא s t 134, 286, 423.
זופרא s 136, 396.
זופתאפריד s p Fw 136.
זותרא s ?? 244.
* זחוריתא s 250.
זיזמא s c 194.
זיונא s 133, 183, 356.
זיתא s t b 3, (43,) 136, 222, 267, 339, 385, 419.
זיתוניתא דארעא s 277.
זיתא דברא s 247.
זלא s 55.
* זלבדיא s 97.
זמבורא s 181.
זנגבילא s t Fw 138, 169.
זעפרנא t 215.
זראונד s p Fw 171.
זרבוזא s 189, 421.
זרבונא pl s ?? 181.
זרגא s 215.
זרגון t 87, 89.
זרדאלוג s p Fw 150.
זרדין pl m 289.
זרדתא t 289.
זרדקא s p Fw 219.
זרונבד s p 139.
זרונד s p 280.
זרופא s c 286.
זריף s c 222.
זרנב s Fw 222.
זרע pun 406.
זרע כיפא s gr ü 139.
זרע פורתענא s 314.
זרע קטונא s 314.
* זרפא s c ? 205.
זרשק s p Fw 139, 256.
* זרתא 217.
זתא s t 42.

חאמא s t 310.
חאנא s 120.
חארא s ?? 157.
* חבבא s 328.
* חבובא s 159.
* חבובניא s 221, 311.
* חבלא s 188.
חבלבלא s 140, 142, 354.
חבצא s 143.
חבושא s t 143 156.
חבוש m 287.
* חביש s 272.
* חביצא s t 124.
חבצלת b 174, 265, 387.
חבקא ?? s 94.
* חברא s arab ? 197.
* חבתא s 143, 159.
חגא s t 145, 194.
חגא רומיא s 338.
* חגניא s 357.
חדבא s 153, 217, 253, 255.
* חדנאית s 341.
חדק b t 147.
חדר לשמשא s gr ü 323.
* חדניא s 365.
* חדתאית s 385.
חודד s arab 257.
חובשים pl m 143.
חודחוד s arab 256.
חוחר s 289.
חוח(א) b s t 147, 150, 198.
חוייא s c 150.
חונא s 43, 150, 151, 356.
חולבא s 198, 315.
חוניא s c 150.
חולבניתא s 163.
* חוצא s 116.
חוממריא ?? t 34.
חורא t s 151, 153, * 316, 317, 322, 326, 327, 372, 390, 392, 397 u. s.
* חורותא s 365.
חורניתא s 153.
* חזזית m 155.
חזזיתא s t 154.
חזור(א) m s 143, 155, 222.
חזורא ארמיא 150.
חזור ברא s 189, 288.
חזורא מדיא s 46.
חזורא פרסיא s 143, 148.
* חזמא s 125.
חזרת m 174, 176.
חחא s 149.
חחוניתא s 149.
חטה b 157.
חיטתא s t 104, 157, 173, 182, 200.
חטתא דבריתא s 160, 220.
חטרתא s 34.
* חמרא s 198.
* חומרא s 237.
חומרי רעיא s t 34, 368.
* חי(א) m s 90.
* חיבתא t 124.
חיזרא t 156.
חימן t m 47.
חילפא דימא s t 168.
חי לעלם s 160, (423).
חילקא t 104.
חיות נצבתא s 279.
חילבאנא t 140.
חימא t 309.
חינוניתא t 121.
* חיצא s m 233, 342.
* חישה m t 342.
חכבא s 162, 194.
* חלא s 328.
* חלבא s 203, 322, 390.
* מחלבא s 349.
חלב דבא s 192.
חלבלובא s 193.
חלבלבא s 140, 180.
חלבנא s gr ü 163.
חלבנה b m 127, 163.
חלבניתא s t 163.
חלבא דשמרא s 383.
חלביצ(א) m s t 164.
חלוגלוגות pl m 320.
חלחלא ?? 173.
חלחלוחין pl m ?? 164.
* מחלטא 391.
* מהחלט s 346, 382, (181).
חלטיתא s ? 36, 164.
חלינא s ?? 164.
חלית ריחא s gr ü ? 308.
חליתא s ?? 164, 253.
* חלל m 123.
* חליל s 328.
חלילא s ?? 164.
חלמית m 166, 361.
חלמתא s 165, 361.
* חלסלסא s 159.
חלף m 167.
חלפא s 166.
חלפא 266.
חולפא s 166.
חילפא t 167.
* חילתן s 242.
חלת חריע m 218.
חלתית(א) s t m 36, 258.
חמיתה m 260.
חומכא ?? s 168.
חמם(א) m s t 169.
חמעא s 363.
חומעא s 169.
חמעיתא s 109.
חמועתא s 166, 169, 403 * 363.
חמעיד s c 363.
חמצא s t 171, 182, 183, 222, 312.
חמוצים pl pun 403.
חמוצתא s 170.
חמיצא s c 170.
חמצליתא s 174.
* חמרא s 363.
* חומרא s 193.
חומרתא s t 159, 232.
חומרי מרגא s 297.
חמירודא s 139.
חמשא מרפוהי s gr ü 308, 376.
חמש פרוהי s gr ü 308.
חמישיות m ? 144, 287.
חומשניות ? m 3 287.
חומתי t ? 260.
חנא m s 120, 212.
חנדקוקא t 94.
* חנפא s 356.
חנק דאבא s gr ü 174.
חנק נמרא s gr ü 175.
חסא s t 175, 181.
חסא דדברא s 253.
חס חמר s 165.

חסמרא s 254.
חפופא s ? 166.
חפצא t 143.
• חפורא 87, 421.
חפריתא t ?? 176.
חצא ?? 225.
חצב m 109.
חצוב m 186.
חצדא m t 111.
* חותן m 233.
• חצרא s 9, 417.
חציר b m 226, 228.
חציר pun 402, 403, 404, 405, 410.
חציר גחל pun ? 402.
חציר ערקין ?? pun 404.
חציר קרור pun ?? 405.
חרוב m 3, 146, 176, 289, 387, 393.
חרובא s t 176.
חרובית m t 177.
* חריבא s 343.
חורבכנא s 128, 180.
חורבכנא חורא s 306.
חרבקקא s 177.
חרדלא m t s 177, 241, 383.
חרדלונא s 178.
חורדמא s 287.
* חרדנא s 128.
חרחבינה m 130, 179.
חרטומנא s 172.
חורלא s t 173.
חרול b 162, 173.
חרמל pun ? arab 371, 411.
חורמשא s 287.
חרנוגא t 147.
* חרוסא s 141.
* חרועא s 80, 217, 372.
חריע m 218.
* חורפא s 87, 421.
* חריפא s 372.
חורפסא s 86.
חרציתא pun ? 411.
חרצנא s 164.
* חרוקא s 110.
חורש m t 343.
חורשא s 149.
חרות m 114.
חשא s t 135, 181, 330.
* חשח s 61, 195, 290, 384.
חשי t 135, 181, 330.
* חושלא s t 106.
חשיפה m 47, 55.
חשק אקו ? pun 403.
חשקיקל s Fw 86.
חותל m 124.
חותם m 124.
חתמא s 124.
* חתומא s 243.

טאגואיתים s gr c 49.

טאלון s c gr 304.
טבאשיר s p Fw 54.
טבהליזג s p 254.
טובלין pl m ?? 248.
טבע s arab 352.
טברזג s p 345.
טודריג s p Fw 164.
טהרגנדום s p Fw 106.
טודרילון s gr c 226.
* טוטיתא s 89.
* טוטליתא t 89.
טונס t gr ? Fw 343.
טופי s gr 181.
טורא t ? 191.
* טוריא s 369.
טטראקתינא s c 68.
טיגנא t gr Fw 372.
* טאיאיא s 256.
* טייא s 212.
* טיאית s 107.
* טייאית s t 70, 81, 346, 387.
טלכשקוק s p 253.
טולשי t 288.
טלפחא s t 61, 173, 182, 236, 312, 390.
טלפחונא s 183.
טלפחון מיא s 236, 279.
טליספר s Fw 182.
טנבול s Fw 58.
* טעויא s 374.
טופח m 172.
* טפרא s 215.
טראתית s Fw 126.
טרבסימא s c 255.
טרגרתינוס s c ? 267.
טרגים t gr Fw 106.
טרוגא s 46.
טרחא t ? 334.
טרוקסימון t gr Fw 255, 259.
טורטבא s c ? 355.
* טירהן s 211, 324, 417.
טריכא s p Fw 208.
טרכסימא s gr Fw 255.
טריכמוס s gr c 262.
* טרכינא s 106.
טרכשקוק s p 253.
טרמיסא s gr c 255.
טרמנין s ?? 361.
טרפת שדה pun ?? 407.
* טרפתא s 360.
טרשקוק s p Fw 253, 365.
* טרשא s 72.

יאטבנא s c 367.
יאיראון s gr c 50.
יבוסתניג s p 218.
יבל(א) pun s t 168, 183, 407.
יבלא ארמיא s 357.
יבלא דימא s 187.
יבלית m 186.
יברוחא s t 188.
יגורגה s p c 187.
* ידירא s 269.
יהמכתא s ? 26.
יקנאלמון s gr c 425.
יחנון m ? 213.
יחור m s 390.
יטהאא s gr 301.
ייקוטא ? 26.
* ילשא s 285.
יסיחלי t ? 256.
יסמא s 189.
יסמין s t Fw 152, 189.
מועיתא s 108, 160, 266.
יועזר m 279, 315.
* יעיתא c 168, 190, 193, 198, 201, 222, 301, 322, 328, 337, 384.
יעמיצא s 171.
* יערא s 150, 194.
יקרורא s c 191.
ירבח(א) m t 189, 190, 338.
* ירודא t c 95.
* ירורא s t 190, 423.
ירענה m ? 191.
ירקא b m t s 210, 237.
יורקא s 80, 135, 235, 236.
ירוקה m 236.
ירקא דדהבא s gr ü 337.
ירוקת חמור m 333.
ירקא דקוליא t 43.
ירקא דתחלי s 396.
* ירקנא s 350.
* ירקונא s pl 16.
* מאריתא s 90.
* מידת t 90.
יתמא s c 193.
יתועא s 192.

כאכנג s (p) 426.
* כאמן s c 373.
כאשגגיון s gr c 272.
* מכבד m 119, 422.
כבסא t 120.
* כבריתא s t 43.
כבשא t 121.
כגוסת ? s 63.
* כודחא s 373.
* כדור m 49.
* כהניא s 366.
* כהרבא s p Fw 128.
כובא s t 194 346.
כובא דגמלא s 146.
כובא חורא s 195.
כובא חריפא s 139.
כובא מצריא s 196.
כובא דתישא s gr ü 49.
כובניא s 194, 209, 245.
כוגולים gr c 424.
* כוזא s 246.

כומרוס s c 80.
כוכבא s c 196.
כונדר s gr c 253.
* כושיא s 47, 206.
כור (עקר) כורהן ? 298.
כוראדוליון s gr c 273.
כוזברתא s 207, 209.
כיא s 70.
כימא s arab. 303.
* כימוס s gr Fw 292.
כיסי t 232.
כירי s p 199.
כיריג s p Fw 40, 199 371.
כירוג s p 359.
כירבדרנג s p 331.
* ככלתא s 132.
כלבנא s gr 163.
כליכסים pl m 137.
* כליא 104, 422.
כלך arab 340.
כליל מלכא s t 96.
* כלכידא t 200.
* כלנא s 104, 422.
כלניתא s t 200.
כלוסיתא s 201.
כליסים pl m 392.
כלתא s 201.
כמהים pl m 303.
כמזפניא s c 299.
* כמלאא s gr 215, 247.
* כמן s 206, 424.
כמונ(א) b m s t pun 156, 206, 348, 410.
כמוניא s 206.
כמונתא דברא s 207.
כמשונא s 89.
כומתיתא ns 424.
כמתרא s 208, 424.
כנגר s t p Fw 71, 292.
כנגרד p Fw 292.
* כוניא s 318, 458.
כנעה t c 260.
כננתא ? s 233.
כנרא s t 94, 99, 283, 151, 335.
* כנרת b m 284.
* כנישתא t 115.
* מכנשתא s 115, 422.
כונתא s t 102, 103, 291, 400, 406.
כסא s gr ü 209.
כוסברתא m s t 209, 259, 279.
כסחא s t 75.
כסייא דמורא s ? 212.
כסיון s gr c 424.
כסיתא t 60.
כסמת b m 104, 229.
* כסנא s 211.
כסני מלכא s 211.
* כססתא s 193.
כוספא s t 378.
* כסתא s t 71.
כפא דברא s 212.
כפושה s 180.
* כפיפה m 125.
* כפיפא s 203.
כפניות pl m 116, 118.
* כופרא bm t s 118, 212, 263.
* כפר שחליים m 397.
* כפת s t 232.
* כופתא s 363, 364.
כפת הירדן m ? 213.
כפת ערטנא s ? 213.
* כרא s 182.
כרבא s t (115), 213, 375.
כרבא דימא s 313.
כרבוזא s c 426.
כרובא t 213.
כרויא s t 207, 348, 350, 260.
כרומשא s t 286, 287.
כרוסלכון s gr 337.
כרוע pun 407.
כרוהלג s p Fw 130.
כרמיסא s gr Fw 54.
* מתכרך s 141, 282, 300, 419.
כרכוזא s p 314.
כורכמא (bm) s t 128, 132, 215.
כורכם דרוג s p 219.
כרכורא s ?? 216.
כרמ(א) b s t 83, 88, 119.
כרמא דחויא s 332.
כרנבא s 336.
כרסבנא s 232.
כורסינותא s 421.
כרעא s ? 320.
כרעי ארנבא s gr ü 221.
כרע ערסא s gr ü 221.
כרע קמצא s ü ? 222.
כרע קרונא gr ü s 222.
כרפוונה t ?? 313.
כרפסא s m 77, 222, 259.
כרפסא דעל מיא s 271.
כרשא s 226.
כרישה m 144, 226.
כרישא s 128, 226.
כרשא דברא s 226.
כרשינה m (43) 105, 228, 317.
* כרתא s 389.
כרתא t s 226, 259, 394, 408, 424.
כרתא דכרמא s 281.
* כרתן m 228.
כושבא s 424.
כושב פמק ?? s 423.
כשובא s 216.
כשות(א) m s t 119, 142, 146, 155, 230, 259.
כשכש s arab 201.
כשומין t ? 259.
כושנא s 42, 173, 217, 222, 228, 419.
* כשר s 349.
כשורגא s 104, 422.
כשרתא t 128, 357.
כושת m 169, 357.
* כתבא דאכרותא s 19, 58, 61.
* כתבא דמאמרא s 38, (458).
כותבת m 123.
* כותח t 373.
כתנא s t 198, 232, 421.
כיתן דמיי t 237.
* כתש m 137.

לארגנון s gr 127, 195.
* לב b m 117.
לבא דדקלא s 116.
לבא דהמתא s 157.
* לבותא pl s 116, 340.
לבנה b 153.
לבונתא t s 123, 235.
לבסים m 392.
* לבוש m 159.
* לגנא s t 127, 221, 293.
לדנא s 127.
לוביא s t 140, 143, 230, 234, 313.
לודנא t 127.
לוז b m s 49, 69, 374.
לוז של שדרה m 375.
לחא s t 84, 338.
לוטריא s gr Fw 283.
לוככתא s c 174.
לולב m 114.
לועא s 235.
לופא s t m 20, 39, 108, 135, 238, 309.
לוף השוטה m 109.
לורא s gr c 104.
לחכא s 242, 243.
לט b 70, 127.
לטמ(א) m s t 70.
לימא s ?? 70.
* לכש m 98.
* לממר s 157, 423.
לועבתא s 174.
לענה b 81, 401, 421.
לעונים pl m 192, 274, 337.
לפסן m 178.
* לפסינא s c 20.
לפת(א) m st 52, 67, 87, 177, 241, 310.
לפתא דברא s 242.
לשישית m ?? 242.
לשון אלף pun 403.
לשן אמרא s gr ü ? 242.
לשן כלבא s gr ü 243, 314.
לשן צפרא s 244.
לשן תורא s gr ü 244, 328.
לתהא s c 361.

מאדראקח s Fw 326.
מאוז m ?? 317.
מאוס s gr c 259.

מאמיתא s 205.
* מאמרא s pl 38, 298, 318.
מאקיר s gr 86.
מארס s gr c 259.
מבזיגין s ?? 217.
מגא s Fw 245.
* מגביא t 83.
מגג m 55.
מדהוק s ? Fw 378.
* מדריא s 210.
מהליא s gr 248.
מוא (t * 75) s Fw 336.
* מולא s 246.
מולו s gr 371.
* מומו s ?? 369.
מוקימא s gr 303.
מור(א) b m t s 69, 246, 317.
מוראן s arab 249.
מורדינא s gr c 50.
מוריקא s t 199, 217, 218, 424.
מוריקא s gr 66.
* מורניתא s t 217, 249, 424.
* מזג m s 90.
* מזגתא s 162.
* מזידא (so) s 14, 418.
מזריון s Fw 247.
* מחילא s 237, 339.
מחיצנא c ? 224.
מחרי כלבא s 126, 270.
* מטללא s 161, 372.
מטפתא s 166.
מיוזג s p Fw 91.
מילא m t gr Fw 218.
מילותא t ? 173.
מילימלה t gr Fw 145.
מינתי s gr 259, 261.
* מיסורא s 56.
מיצא mand ?? 249.
מיקונא s 103, 201, 203, 385.
מיקטמא s 21.
מייש m 250.
מישא s (91,) 250.
מישגבהר s p 160.
מוכססין t m 392.
מכשספור ?? s 50.
מלוח(א) b s 42, 129, 427.
מלוכיא s 166, 231, 250.
מולכיא s 250, 360.
מלופפון m gr Fw 334, 352.
מלך ירקונא s p ü 208.
מלען m 159.
מלפונא m t gr Fw 331, 351.
ממירן s Fw 219.
ממיתא s 205.
* ממללא s 329, 346, 364.
מנישכא s p Fw 199, 251, 371.
* מנתא s 102.
* מסא s 117, 238.
* מסטיג s ? 286.
מסמיכן s t 70.
* מסיותא s 269.
מסרולה t ?? 241.
* מסתוריתא t 56.
* מסתלינותא s 419.
מעודא s ?? 338.
מעוין t ? 338.
מעלה עשן m ? 251.
* מוצל s 262.
* מצעיא s 290.
מוקלא s 359.
מקלוניא s ?? 331.
מרגופנא s 92, 421.
מרדוג s Fw ? 365.
מרדגוש s p Fw 41.
* מרדכא s 170.
* מרהצן s 252.
מרוא s t 251, 350, 424.
מרוא חוורא s t 135, 252.
מרויתא s c 253.
* מרון s 340.
מרמשוק s p Fw 53.
מרמהוז mand s Fw 252.
מרמורינא s 207.
* מרנאית s 363.
מרפייתא t ?? 252.
* מרק s 142.
מרור b m s 176.
מרירתא t c 258.
מרוריתא s 253.
מררתא s t 81, 253.
מרריתא t 253.
מררתא דברא s 331, 332.
מררת כאפא s 256.
מררת פילא s 256.
* מרתא s 174, 326.
מרתן s gr ? 382.
משגותא s ?? 257.
* משוחתא s 264.
* משחא s 47, 56, 69, 70, 74, 78, 92, 132, 138, 151, 187, 189, 212, 326.
משחא חליא s 377.
משחא דקונמא s 346.
משחא דקרדא s 352.
משחא דשבבונא s 309.
משחא דשושנא s 380.
* משחונא s 258.
* משחקוניא s 258, 381.
מושך טרמשיר s p 355.
משך לב m 209.
* משכבתא s 221.
משכבהר s p 161.
משלחתא דבסמא s 348.
משמשתא ns 150.
מושעא s 86.
* משר m t 221.
* משריותא s 82.
* מתחלא t 118.
* מתוק m 333.

נארגים mand 265.
* נבגא s 389.
* נבדומרא s c 373.
* נבלת b 124, 332, 392.
* נבע s Aph s 375.
נבקא s 288.
נברא s t 117.
נגעה t c 260.
* נדל m t 269.
* נדלא s 424.
נהללים b pl 145.
נובא s 239.
נוהג s ?? 172.
נוראס s gr 302.
* נורבא s 339.
נוריתא t 258.
נורנא s gr ü 318.
נורתא s 258.
* נחת 292.
נטף b 360.
נטפתא s 166, 360.
* נמירא s 351.
* ניבא s 320.
* נייר m t 55.
נילופר s Fw 214, 313.
ניניא s t 259, 424.
ניקא s ?? 249.
ניקלבס m gr Fw 109.
ניקאקרטים s gr c 363.
נירופל s Fw 313.
נכאת b 49.
ננכואה s p Fw 259.
ננכוהג s p 259.
ננעא s t 259.
ניסחני t 120.
* ניסניא s 237.
נענע m t 259.
נעצוץ b 145.
נפום m Fw 309.
נפעא s 171.
* מנפץ s 377.
* מנפצניתא s 300.
* נפק s 135, 365.
* נצבתא s 89, 132.
* ניצא t pun 265, 409.
נץ חלב m 164.
נץ ההלב m 225.
* מצבתא s 343.
* נציבניא s 290.
נצפא m s 262.
נקבא s c 288.
* נקיבא s 306.
נרא t p Fw 365.
נרגא s 183.
נרגילא s t Fw 85, 118.
נרגניא s gr ü 183.
נרד b 216, 368.
נרדין s 74, 318, 368.
נרדין דברא s 369.
נרדמום s ?? 131, 422.
נרסין דארוג s Fw 34.
נרקים s t gr Fw 140, 265.
* נרתיק t gr Fw 339.
נשרא s 167, 266.

נתפתא s c ? 360.
* נתר s 119.
* נתרא s 203.
נתרא דזיתא s 267.
סיאה m 135.
סאטל s ind. 268.
סאסינגן s c 288.
סאסתא s 288.
סביסק s p Fw 188.
* מסתבר s 196, 361.
* מסבראנאית s 299.
סגרא s c 276.
סגרי ? s 349.
סגר לשמשא s 323.
סגום s Fw 53.
* סוגאא s 365.
סגי זרעא s gr ü 268.
סגי רגלא s gr ü 108, 268, 270, 384.
סגולא s t 89, 119, 141, 212.
סגלתא s t 269.
* סגולקני s 385.
סגסבונה s p c 68.
סיגרא s ? 272.
סגריות m c 321.
סרג s Fw 269.
סרן m 73, 387.
סרן ארעא s 269.
סרינא s 73.
סוגא s 154.
סוגפיג s ?? 270.
* סוכתא s 80, 114, 141, 152, 198, 200, 245, 248, 299, 300, 320, 328, 365, 390.
סומברום s c ? 270.
סוסאמבאר mand gr Fw 272.
סועא s 98.
* סופא s 54.
* סורייא s 86, 236, (365 ?), 369, 393.
סורנגן s Fw 174.
* סח m 256.
סחא s ?? 270.
סחא בארעא s 271.
סטואטמא s ?? 54.
סטוכודוס s gr Fw 272.
סטים s ?? 70.
סטים m gr Fw 347.
* סטר s 69, 86.
סיב(א) m t 118, 309.
* סיגא s 341.
סידנא s gr c 363.
סיחא s 78.
סימוניא דאגמא t 344.
* סיני b s 275.
סיסנבר s arab gr Fw 271.
סיסין t 207.
סיסם sam 65.
סיסנא t s 119.
סיסקא s c ? 286.
* סיפא s 274, t p Fw 156.
סיפונא s gr ü 272.
סכינון s gr ? 289.
* סוכלא s c 114.
סכור s ?? 50.
סכרצל s ? 375.
סילוא t s 150.
* סלורא s gr 200.
* סליל m 56.
* סלק s 88, 391.
סילקא s t 241, 273, 338, 368.
סילתא s 235, 385.
* סמא s 174, 226, 297, 306, 374 pl 328.
סמא דחויא s 53, 365.
* סמסיריא s ? 363.
* סמדר b m s 89.
* סמדרותא s 89.
סמטריא s ? 273.
* סממניא s 223.
סמסרא s c 271.
סם תרין s 274, 424.
סמיעא s c ?? 275.
סומקא s 43.
* סומקא s 62, 77, 86, 91, 141, 166, 182, 299, 300, 301, 326, 327, 337.
סומקתא s 237, 238.
סנבול s Fw 58.
סנוברין arab 3.
סנדיות m ? 321.
סנדיכא s 72.
סנדר s p Fw 107.
סנדריג s c ? 371.
סנה bm 146, 275, 289, 396.
סניא s t 127, 141, 275.
סניא דכלבא s 276.
* סנסן b 119.
ססמיעא s c ? 275.
ססתא s 288.
סעדא s 181, 195, 269, 276.
סעדא דמרגא s 277.
סערא s c 277.
סער גנברא s 34, 278, 408.
סערתא s t 125, 133, 181, 182, 240, 277.
ספרא s p 178.
ספוג m 279.
ספודלון s gr c 89, 291.
ספוליין s c 298.
* ספונא s 270.
* סיפלא s 28.
ספלגנא s ?? 154, 282.
ספלגינא s ? 281.
ספלולא s 280.
ספלותא s c 280.
ספלטיא s ?? 154, 282.
ספיר m ? 245, 312.
* ספירא t 424.
ספרגל Fw 3.
ספרון ?? s 81.
ספרורא s Fw 152.
סקודא s c 332.
סקורדיון s gr Fw 393.
סקילא s gr Fw 75, 175, 273.
סראש s arab 266.
* סרגים s 18.
* סריא s 292.
* סריותא s 292.
סריזד s Fw 286.
סרינג s p 238.
* סורנגא s 297.
סריקון s gr 81.
סרוא s p Fw 388.
סרוגתא s c ?? 371.
* סרושוי 417.
* סריעיפתא s 80, 152, 277, 322, 390.
סרפד b 326.
סתא s 88.
סאתא אוכמתא s 91.
סתא חורתא s 90.
* סתויא s 91.

עאלא s 166, 275.
* עבא s t 343.
עבובנא s c 367.
* עביטא s t 7, 276, 322, 388.
עבורא s t 157, 423.
עובשים m pl 143.
עוגם m 208.
עגרסא s 281.
עגרשא s 280
עדל(א) m t (s) 38.
עדריא s ? 247, 305, 426.
עדשה b m 182.
עוד s arab Fw 426.
עוזניא s 146, 282, 425.
* עופא s 53, 81, 115.
* עופיא s (t) 53, 159.
* עוצא mand 116.
עוצפור s arab 216, 219.
* עושא s 343.
עזורתא s 157.
* עוזיא s 295.
עוזד m 157, 289.
עוזרר m 3, 208, 287.
עזררתא s 283, 287, 334.
עטלפת pun ?? 408.
* עיטרנא s 56.
עוטרפן s ?? 289.
* מעטשנא s 306.
עידית m ? 289.
עיזונא s c ? 290.
עין עגלא s * 242, 290.
עין תורא s gr ü 290.
עירונא s 290, 408.
עירית m ?? 289.
עירניתא t ? 39.
עכובא s t 292, 428.
עכביתא (m) t 292.

* עכור m 90.
עלואיא mand 215.
עלוי m s t 295, 426.
עלסי שדה ?? 35.
עולשה m 87, 208, 255.
עולתא t 255.
* עמור m 394.
* עמיצותא s 371.
עממר s c 157.
עמירא s 159, 160, 194.
* עמרא s 157, 184, 194, 375.
עמר גופנא s t 92, 124, 198, 421.
עמרא דימא s 238.
עמר כובא s 92, 421.
* עמרניתא t 39.
* עמר עזא s 92.
ענב(א) b m s t 89, 389.
ענבי ארעא s 189.
ענבי חויא s 296.
ענבי סניא s 425.
ענבי תעלא s t 296.
* ענקא s 89.
* ענקוקלות m 89.
* עסבא s 61, 80, 84, 108, 109, 133, 136, 141, 142, 151, 152, 159, 160, 162, 182, 187, 207, 210, 211, 221, 222, 237.
עסבא כהניא s gr ü 366.
עסוום t ? 191.
עססית m ? 297.
עוסקא s ? 315.
עפצא s t 73, 219.
עוצבא s ?? 324.
עצבונית m 294.
עצוצא s ? 173, 312.
עצה שבים m 297.
עץ שמן m t 59, 98, 138.
* מתעצר s t 125.
עצרא s t 58, 69, 197, 198, 228, 250, 253, 332, 378.
עצר שושא 379.
עצרא דתותא s 396.
עצר תריכן s 33.
* עקום m 113.
עוקסא s ? 315.
* עקסקסא s 239.
עוקץ עקרב m t 283.
* עקרא s (mt) 61, 62, (64), 67, 72, 75, 77, 81, 107, 128, 146, 159, 161, 171, 178, 182, 187, 188, 190, 219, 227, 314, 319, 339, 355, 357, 371, 372, 376.
עקרא דאבגר s Fw 33.
עקרא דארם s 365.
עקרא דאריא s 61.
עקרא דדברא s 340.
עקרא דזרע קמונא s 314.
עקרא חורא s 306.
עקר כורהן s 298.
עקר כורכמא s 219.
עקרא דמרירתא t c ? 58.
עקר נמפתא s 361.
עקרא דסגי גונותא s gr ü 35.
עקרא דעדריא s 247.
עקרא דעירונא s 290.
עקר קונוהן s 382.
עקר קרתא s 77, 298.
עקרא דרומנא חליא s gr ü 308.
עקרא דשושא s 378.
* עקרבא s 108.
עקרביא s gr ü 108.
עקרבנין pl m 109.
ערא s 35, 65, 300.
ערא s t 60, 65, 299.
ערא חורא s 376.
ערא דנהרא s 376.
ערבתא (b) s t 52, 83, 167, 307.
ערבת ורדא s 132.
ערבה s p Fw 302.
* מתערגלא s 282.
ערדא s (t) 303.
* ערדא s 303.
ערורא s c 288.
ערמניתא s 304.
ערמיא דנהרא s c ? 376.
ערמון b m 3, 60, 107.
* ערמתא s 156.
* ערים m 89.
* ערסנא t 106.
ערער b 64, 425.
ערפתא s 307.
ערערינא s ? 320.
ערקא s 56, 63.
* עריש b 89, 221.
* ערשתא s 18.
* עתידא s 387.
פאגום s gr ?? 368.
פאוניא s gr Fw 308.
פאזבנון s gr c 152.
פאליורון s p ? 323.
פאקדיון s gr c 262.
פארא סריא s pl 227.
פגה b m 123, 332.
פגא s 213, 391.
פגלא s t 39, 309.
פגעין t ? 310.
פגעניא s ? 281.
פדירות s p ? 254.
פדמועה t ?? 395.
פהוקק s gr c 58.
* פהלופים s 292.
פו s Fw 310.
פואה m 219, 308, 311, 347.
פוגא s ?? 312.
פודנג arab 326.
פוטנג t p Fw 315.
* פווקא s 21.
פול(א) b m t 245, 312, 317.
פולא מצריא t m 177, 313.
פולוס s gr 369.
פוליא s gr 308, 329.
פולימריכון t gr Fw 279.
פוללן s gr 269, 385.
* פומא s 364.
פוקוס m gr Fw 237.
פוקסינון t gr Fw 59, 64.
פותא s t 311.
פמיחא s 331, 352.
פמילא s gr 98.
פמל s ? 315.
* פמם s 18.
פימרוסילינון s t gr Fw 225.
פמריות m pl 303.
פמורייתא s t pl 303, 389.
פיגם m gr Fw 372.
פיגנא s gr Fw 371.
פיגנא דברא s 371.
פיגנא דמורא s 372.
* פיטמא m 394.
* פילוניא s gr 298.
פילגוש s p 238.
* פילון m gr Fw 317.
פילורא s gr 63, 316.
פיספג t p Fw 268.
* פיקה m 120, 333.
פירא דארזא t s 60.
* פכיהא s 386.
פל s Fw 314.
פלא s gr Fw c 269.
פלבג s p Fw 92.
* פלגא s t 82, 421.
פלגין s ?? 81.
פלגגן s ?? 81.
* פלגות רישא s 82.
פלגגא s ?? 281.
פלוליה t ?? 241.
פלומים s gr 67.
פלוכלום m gr Fw 395.
* פלח b 264, 364.
פלמריכון s ? 210.
פלילתא s 173, 203, 316.
פלינמה s ? 153.
פלימיא s gr c 192.
פללגולה t 76.
פלפל(תא) m s t 2, 3, 317, 369, 426.
פלפלג s ? 329.
* פלתנאית s 38, 318.
פמפובלום gr c 92.
פנג b 101.
פנגכשת s p 376.
פנדקא s t 48.
* פניד s Fw 345.
פנקריסין t ? 148.
* פסיגה m 89, 114.
פסדקאות m ? 319.
פסלותא t 313.
פסוליתרון s gr 236.
פסיליא s ? 253.

פסלקאות m ? 319.
פספיסתא t p Fw 96.
פסתיג s p 286.
פסתק m gr Fw 3, 49, 68, 69, 286.
פסתקא דשיול s 69.
פעפיעין m pl 350.
פפלולא s c 280.
פפירון s gr Fw 54, 63, 348, 419.
פיצולייא t pl 124.
* פצע m 138.
* פצעיל m 124.
פקועא s b m 81, 200, 332, 333, 391.
פקסינון t gr Fw 59, 64.
* פקעא t 333.
* פקעת m 120, 333.
פרג(א) m s 101, 204.
* פרוגא s 102, 161.
פרגירנג s p ? 227.
* פרד m 363.
פרדתא s t m 58, 146, 247, 357, 363.
* פרידא t 289.
* פרדיסא s 65, 291.
פרדיסקנאס s ? 319.
פרוקטים s gr ?? 68.
פרחא s t 262, 264.
פרח לבן m ? 319.
* פרט b 267.
פרטימא s p Fw 208.
* פרטתא t 363.
פרמותה t ?? 395.
פרנגמושך s p 355.
פרסאות m ? 392.
* פרסא s 56.
פרסאא s gr 147, 168.
פורסכא s t mand 73, 74.
פרסק m gr Fw 49, 148.
פרסיקא s gr Fw 148.
* פרע s Aph 89, 385.
* פרעא s 52, 263, 319, 375, 390.
פרעושי pun ? 409.
פרפחינא t s Fw ? 161, 320.
פרפריין t ? 323.
פרפשג s Fw 342.
* פרי s m 90.
* פרצנתא s 90, 189, 364.
* פרצופא s 22.
* פרקא s 233.
* פריקא s 198.
פורקדן m 105, 172.
פריש m 2, 144, 156, 208, 287.
פרשממויל s ?? 281.
פירשע m ? 64.
* פרתך Ethp. 102.
* פרתכא s 102.
* פרתוכא s 102.
* פורתכא s 102.
פורתענא s 314.
פושרא s 173.
פישונא t 245.
פשישנא t ?? 323.
פשרתא s ? 422.
פשר שתין s 91.
פשתה b 232 pun 406.
* פתא s 226, 350.
פתילת המדבר m 67 (s ? 77).

צאלים b pl 275.
צאצא s ?? 125.
צאקיו s ?? 336.
צאקשו s 336.
* צובעא s 290.
צברא s 295, 426.
צבתא t 55.
צדרא t 306.
צהונא s gr ü 267.
צהרוא s 59, 381.
צוא s ? 154.
צונדא s ? 383.
צונדר s c 273.
צוצרא s 80, 223, 224.
* צוציתא s 166.
* צורא t 118.
* צחחא s 16, 68.
* ציבא s t 52, 118.
* ציבחר t 95.
צידגר ?? s c 370.
ציטרק s p Fw 38.
צינדרג s p 346.
צכוש s ?? 336.
* צלא s 86, 365.
* צלא בלא s 354.
* צלובא s 356.
* צלבחא t 97.
צולבנא s 378.
* צלול m 90.
צלוליבא s t 354.
* צלף s 264.
צלפ(א) m s 262, 364.
* צמוק m 90.
* צמרא s 323.
צמר גפן m 92.
צמר יומא s 323.
* צמרמרא s t 323.
* צמרתא s 323.
צנדל s p 422.
צנדר s p Fw 107.
צנון m 39, 309.
צנובר s arab 60.
* צונכמא s t 158.
צנר s p Fw 107.
* צפורין m 245.
צפין s ?? 324.
צפצפה b m 301.
צפר s 324.
* צצא s 227.
צורבא s 36.
צרוא s 58, 85, 86.
* צירחא דליבא t 260.
צרי b 342.
* צרנופא s 250.
* צריפה m 308.
* מצרפנא s 328.
* מצרפניתא s 168.
* צרפוקא s 250.
צררא s 305.
צרתא s c 325.
צתרא s t 135, 325.

קאכרו s gr 349.
קאפרנון s gr 262.
קובלא s p Fw ? 326.
קבלעא s 304.
* קבליקין s ? 345.
* קברא s 120, 333.
קיבורא t 119, 333.
קיבירא t s gr c 255.
* קובררא s 118.
קידה b 295, 340.
קידה לבנה m 349.
* קדמאית s 364.
קדתא s ? 327.
* קובא s c 194.
קודואא s gr 203.
קודרקא s c ? 304.
* קוחא s 61, 91, 104, 109, 182, 210, 243, 246, 272, 273, 301, 325, 328, 365.
קוטינום s gr c 363.
קויא s 327.
קוידא s gr c 29, 145, ($357_8$).
* קולום t Fw 398.
קולמים m gr Fw 345.
* קולון s Fw 398.
קולם m gr Fw 214.
קולקס m t Fw 240, 241.
* קולתא s (139), 236.
* קוכום m t gr Fw 197, 317.
קונג s p c 297.
קונוזא s gr 357.
קוניון s gr 381.
קונמא s t Fw 346.
קוסיון s gr c ? 328.
קוסינון s gr c ? 328.
* קועא s pl 263.
* קופא s t 96, 263.
קופרון s gr 277.
קולן b m 129, 146, 194, 198.
קוץ b m 128, 146, 198.
קוצה m 198, 219, 311, 347.
* קור(א) m t s 116.
קורדמנא s gr Fw 306, 350.
* קורואא s gr c 204.
קורייטי t gr Fw 111.
* קורת רוחא s t 224.
קותיא s gr c 220.
קזא t 92.
* קטוליקא s gr 298.
קטותא s t 171, 230, 330.
* קטיא אריכא s 67,
קטות דברא s 331.

קטות חויא s 331.
קטי חמר s 331.
קטולא דארנון s 127.
קטל אבוהי s 334, 357.
קטל דאבא s gr ü 174.
קטל כלבא s gr ü 175, 336.
* קטלב s gr Fw 334.
* קומלבא s gr Fw 334.
* קטמא s 382.
* קטמניא s 207.
* קטן s 337.
* קטינא s 55, 301, 302, 306, 423.
קוטנים m pl 336.
קטנית m 336.
קטסטסיקו s ?? 46.
קטף m 317, 338.
קטפא s 108, 274, 337.
* קטר s 87.
* קטרא s t 159, 260.
קטרין s gr 46.
* קטרכא s gr 339.
קטרקא s 338.
קטתא s 385.
קידיקא s gr c 363.
קידרוס s t gr Fw 57.
קיזקא s ?? 286.
* קיטא s 336, 394.
קיטטו s gr 340.
קיטני t pl 337.
קילוניא s gr c ? 339, 423.
* קיליקיא s 369.
קינארא s gr 293.
קינדארא s p Fw 99, 267.
קינדול s Fw 340.
* קיניא s 139.
קינרס s t gr Fw 45, 294.
* קיסא s 56, 63, 74, 98, 136, 138, 139, 170, 308.
קיסא דבסמא s 295.
קיסא דחויא s p ü 52.
קיסא דנרדין s 340.
קיסא דשישג s p ü 340.
קיסום m t gr Fw 140, 186.
קיסותא s ? 211.
קיסטון s gr c 230.
* קיסניא s 328.
קיסס s gr 88.
* קיץ b m 337.
קיצום s arab 79.
קיק m 353.
קיקי s gr 352.
קיקיון b 354.
קיראסיברא s ? 339.
קירינטון t gr c ? 380.
קיתרוס s gr c 127.
* קלודקא s 422 ($107_{21}$).
קלופסין m gr Fw 137.
* קלח m 339.
קלחלחא s 163, 191, 282, 339, 354, 372.
* קליפיא s gr Fw 369.
* קליל s 311, 368.
קלמותא s ? 282.
קלמוני הנדויתא s ? 281.
קלמח s gr c 282.
קלמינתא s gr 329.
קלמיתא s gr 271.
* קולעא s 324.
קלעילין t pl ? 340.
קלעי דארן s 324.
קלפא s m 128, 349.
* קלפתא s 58, 86, 159, 263. 316, 346, 349, 363.
קלפתא דבסמא s 346.
קלקינא s ?? 237.
קלקנתום s gr 340.
קמח s 198.
קמחא s 423 * 171 * 316.
קמצא דברא s 340.
קמוש b 194, 356.
קנאא s gr c 145.
קונאא s 242, 347.
* קונאותא s 154, 347.
קנבוס m gr Fw 207, 348.
קונברא s 178.
קנדוש s Fw ? 306.
* קנונאית s 351.
קנה b m 45, 146, 341.
קניא s 87, 160, 166, 188, 237, 341.
קניא דבסמא s t 150, 342.
קניא דסיגא s 341.
קניא קטינא s 55.
קניא דשכר t 345.
קונייתה t ?? 328.
קנידחא s gr Fw 247, 357.
קנידי s gr 356.
קנידים s gr 359.
קנטירא s gr c 262.
* קניקלא s 122.
* קנכנון s Fw 290.
קנמון b 295, 346.
קנכא s ?? 172.
קנעא s 347.
קונעא s 347.
קנענעא s 347.
קנפא s gr Fw 348.
קנרוג s p قنروج 58.
קסוס m gr Fw 142, 186.
* קסטא s gr Fw 162.
קסטון s gr c 282.
קסטניא s gr Fw 73.
קסיא s gr Fw 348.
* קופר s t 96.
קפלוטא s t gr Fw 227.
* קפ:פא s 22.
קפר s gr Fw 262.
* קפרא s 263.
קופרא s 263.
קפרים m gr Fw 262.
קפושא s 181.
קצח(א) b m t 366.
קציעות b pl 349.
* קצצין t pl 313.
* קצרא s (42), 159.
* קקא s 354, 426.
* קקבא s ?? 407.
קקבנא s 407.
קקולא s t p 349, 350.
קקנג s p 297.
קראא t s 67, 351, 389.
קראנגר s p 350.
קרבס m ? 207.
קרדא s 352.
* קורדחנא s 18.
קרולין t gr Fw 211.
קרוליון s gr 211.
קרחא s pl ? 172.
קרטא s gr Fw 197.
* קרטא s pl ? 227.
קורטבא s 45, 217, 218, 355.
קורטבת חקלא s 293.
קורטבת כלבא s 293.
קורטמא s t 218, 357.
* קריונא s 100.
* קורייא s c ? 365 (s gr c 142).
* קריטיא s c 369.
* קרכדנא s gr Fw 290.
קרומים m ? pl 202.
קרמית m 201.
* קרומית m 344.
קרמבא s ? 331.
קרמכז s ?? 331.
קרכולין m ? 354.
* קרמניא s 206.
קנרא s 355.
* קרנא 18.
* קרננא s 203, 423.
קורניתא m s t 96, 135, 181, 228, 229, 329.
קרוסטומילין mt lat. Fw 3, 208, 209.
קרסיא s gr Fw 151.
קרסולא t ? 357.
קרסולכנון t gr Fw 338.
קרפלן s gr Fw 355.
* קרוצא s 227.
קרצביתא s 145, 162.
קרצבתא s t 356.
קרצען pun 410.
קרצענא s ? 357.
קרציפתא s 356.
קרקוזאי t 351.
* קרקפתא s 22.
קש(א) b m st 47, 160.
קשבא s t 110, 124.
קשואה b 330 pun 407.
קישואי חמורים m arab ü 333.
קשט m 357.
קישרא s 127.
קשות m 230, 231, 232.
קושתא s 127, 357.
קשותא s c ? 230.

* קשיתא s t 123, 124.
קששתא s ?? 230.
* קתרא ? 341.
קתרוס t 41, 57.
קתריסיון s gr c 270.

ראמסקינא s c 149.
ראסך s c 282.
ראש b 194, 205.
ראשי בשמים m 85.
* רב s 77, 141, 162, 372, u. s.
רוביא t 317.
* רבלא s 117.
* רבן s 13.
* רגא s 237.
* רגיא s 237, 389, 396.
רגילה m 321.
רגלא דאריא s gr ü 304.
* רהל s Ethp. 20.
רודדפני s pun gr Fw 131, 409.
רוזא s t Fw 102, 358.
רוינוס s gr 311, 361, 363.
רומא דארעא s 359.
* רוע s 360.
* רועא s 236, 423.
* רועתא 203.
רוענא s 199, 308.
* רושא s 106.
* רושנא s 106.
רותא s c 42.
רזאשג s Fw 142.
* רזבן s 89.
* רזפא s 203, 205, 423.
* רחישותא t 343.
* רחשושתא s 74.
* רטב t 122.
* רטיבא s 58, 122, 134.
ריבס s Fw 171.
ריון s Fw 170.
ריחן s arab 152.
רישן s arab 281.
* רישניא s gr ü 227.
ריש עגלא s 242.
ריש עבא s 41, 100.
* ריתא t 118.
* ריכבא t 120.
רכפה m ? 362.
רמון b m 3, 284, 362.
רומנא s 150, * 245, 362.
רומנא דדברא s 365.
רומנא חליא s gr ü 308.
רומנא דשעלא s 203.
* רמוצה m 351.
רסן s arab Fw (39), 281.
* רערא s 389.
רעיא דאילא s gr ü 365.
רעיא דיונא s gr ü 254, 365.
* רפיותא s 154.
* רפוקא t 185.
רקותא s 261.

* רקנא s 10.
רקפתא s 262, 307.
* רקיק s 160.
* רושמא s 162.
* רשף s 141.
רשקא s 132, 215, 216.
* רתא indisch (45), 49.
רתם b 68, 366.
ריתמא t 366.

שאגא t 59, 64.
שאהספרם s p Fw 152.
שאזא s 286.
שאחידא s 236.
שאלת גופיא s ? 68.
שאפים m c 287.
שבב נהרא s gr ü 367.
שבבונא s 151, 309, 366.
שבובנא s 309, 366.
שבטא s * 35, 238, 239.
שבטבטא s 34, 142, 354.
שבטבטא רומיא s 368.
* שובכא 402.
* שבלא s 87, 325.
שבלת (b) m 159.
שבלתא s t 133, 160, 368.
שבלתא דברא s 369.
שבולת נרד m 370.
שבלתא דנרדין s 318, 369.
שבולת שועל t 129.
שבלילתא t p Fw 316.
שבעא אלעין gr ü 243.
שבעא טרפוהי s gr ü 247.
* שבוקא s 311, 249, 349, 366.
* שבוקניא s 367.
שברא s t 67, 370.
שבורספרם s p Fw 152.
* שבשתא s 89, 299, 300.
שבשתניא s gr ü 280.
שבת(א) m s t p Fw 166, 161, 372, 373, 405.
שגא s t 59, 63, 64.
שגדא s t 374.
שגם s m 156.
* שיגרא t 124.
שיגרא s c 166, 374.
שגרבינא s 387.
שגרישא s 282, 425.
* שדה pun 407, 409.
* שדרה m 114, 159.
שדגוז s Fw 85.
שהדנג s p Fw 211.
שהטרג s p 208.
שהספרם s p Fw 142, 153.
שהפבג s p c 56.
* שות s 266, 300.
* שותא s 264.
שום b 393.
שום הזאב pun 410.
שומנית m 394.
שומשוק t 135.

* שועא s 154, 322, 225.
* שועיא s 225, 328.
* שופא s 18.
שוצרא s t 80, 379.
* שוריקא s 363.
* שורנקא s 203, 363.
שושא s t 378.
שותא t 264.
* שיורה t 114, 159.
שוחדא s ? 335.
* שחל t 186.
* שחלא s 422.
* שיחלא t 122, 125.
שחלים t pl 260, 397.
* שוחלפא s 237.
שוחמא ? s 335.
שחמתית m 157.
* שוחרא s 18.
שיחורין t ? 380.
שחשורא s pl 189.
שחת m 55, 96.
* שחתא s 223, 236, 292.
* שוחתא s 224, 230, 264.
* שחתיתא s 240, 278, 286.
שטה b 59, 197, 388.
* שטיותא s 386.
שיג s ? 81.
* שייל s 69.
שיזא s 425.
שיזפין m 3, 148, 284, 285.
שיזקא s 286.
שיח b s 78, 224.
שינגר s arab 116.
שיסקי t 286.
* שיפא s 205.
שיפא דלילותא s 381.
שיפה m ?? 47, 55.
שיפון m 128.
שיץ t m 114, 202.
שיצניתא t 202.
* שיר אמלג s p Fw 130.
* שיר דרוג s c 374.
* שישורא s t 125.
שישנא s 55.
שית b 67, 194.
שיתין m t 392.
שכה b 194.
* שכית s 192, 263.
* שכר b t s 125, 231.
* שכר 381.
* שכר s t 345, 426.
שכרונא s 381.
של s Fw 314.
שלגם 241.
שילכא s 133.
שילומא s 133.
* שלפוחתא s t 76, 420.
* שלקא s 394.
שלשושית m 242.
* שמהא pl 17, 91, 125, 192, 326, 418.
שמכא s t 75.

* שומליא s 160.
* שמן s 282.
שומנא דחטתא s 157.
שומנא דמורא s 58.
שמיר b 382.
* שמר s 123.
* שמרים pl b m 90.
* שמרא s 123.
שמרא s 372.
שמרא דטורא s 383.
שומרא s t 382.
שמרקעין m 303.
שומשמין m 102, 376.
שמשרא s 63, 64.
שוניא s 50, 375.
שונאנא t 43.
* שניא s 296.
* שניותא s 296.
שנונית m ? 384.
שנניתא s ?? 289.
* שננא דשבלא s 159.
* שנתא 296.
שנתא s 236, 385.
שנת דאבא s 179, 329.
* שעלא s 203.
* שיעול t 203.
שעם m 156.
* שעיעא s 141, 183.
שעיעא דימא s 183, 238.
שעועית m ? 313.
שעורה b 123, 277.
* שעתא s 290.
שפטל s p 148.
* שפלולא s 425.
* שפעה m 115.
* שפפא s 88, 299.
שפיר טרפא s 385.
* שקיא s 145.
שקד b 3, 49, 209, 374.
שיקמא b m s t 176, 386, 391.
* שקמונה m 284, 387.
* שר 15, 102, 233.
* משרר s 128, (171), 188.
* שריר s t 158, 369.
שורבינא s t 56, 59, 64, 83.
שרדא s 289, 375.
שרוינא s 56, 83, 387.
* שרורא s 389.
שרטום s ?? 153.
שורטיתא s 173.
* שוריא s 108, 266, 389.
* שרפא s 20
שורצינא s 288.
* שרש m s 394.
שושם דאבא s 276.
שושמא s t 376, 409.
שושכנא s 217.
שושמניתא s 349.
שושמיר s 349.
שושנתא b s 47, 62, 85, 189, 198, 273, 379.
שושן דאבא s 276, 380.
שושנא דדברא s 380.
שושנת מלכא s 380.
שושנת המלך m 380.
שושנת שרוינא s 387.
* שתיתא t 240, 286.
* שתקא s 419.
* משתחק s 311.
משתטח s 160.
* מתתשיט s 311.
* תאדאא s 160, 237.
תיאה m 258.
תאלא t Fw 112.
תאלים s gr 262.
תאינה b m 3, 390.
תאינתא s t 125, 390.
תתא פכיהתא s 386, 391.
תאנא דדברא s 386.
תאנא חרשתא s 392.
תאפסראכבא mand 152.
תאשור b 59, 65, 388.
תאתא s 390.
* תבל m s 370.
תבלא פתיא s 226.
* תובליא t 124.
תבנ(א) b s t 160.
תדהר b 41, 59, 153, 249.
* תוא b 273.
תובא s t (?? 99), 387, 391.
תודרה s p 165.
* תויותא s 395.
תומא s t 393.
תומא דדברא s 393.
תומניא s 393.
תומניתא t 394.
תור m 118.
תורמוס(א) m s t 313, 394.
תות(א) m t s 3, 395.
* תותא s 395.
תזכר s ? 318.
* תחב s m 391, 392.
* תחובא s 392.
תחלא s t 178, 396.
* תוחלא t 122.
תחלוסא t 397.
* תטלילא s 338.
* תטירא s 90.
תיה m 258.
* תייכת m 116.
תישנא s gr ü 106.
* תלילא s 368.
תלימו sam 1, 44.
* תלמידותא s 22.
תלתא טרפא s gr ü ? 23.
תלתל m ? 316.
תלתאן s ?? 297.
תלתן m pun 317, 400.
* תמיתאית s 244.
תמכה m t 87, 179, 406.
תמר b m 3, 109, 122, 264.
תמרתא s 107, 110, 179.
תומרא t 123.
תמרא הנדויתא s 125.
* תני s 369.
תנים s 156, 217, 324.
תנומא s 324.
תפוח b m 3, 155, 404.
תפנסא s ?? 107.
* תפשורתא s 292.
* כתתקן s 256, 297, 332.
תרבתור m 214.
תריד m t 338.
תרידא s c 175, 274.
תרדין m t 32, 175, 273, 274.
* תרינא s 125.
* תרכינא s 106.
* תורן b 388.
תורניתא s t ? 59, 388.
תרונגא t 46.
* השרייא s 339.

# IV. Register der arabischen und persischen Wörter.


اپار 136.
ابنوس 65.
ابهل 82.
* ابو قردان 353.
آبي 144.
اترج 46.
اثروميشا 394.
اثل 65, 71, 420.
اجاص 149, 208, 335.
اجامى 187.
احريض 218.
احلب ديا o 193.
اذخر 25, 168, 187, 346, 411.
اذربويه 42, 128, 304.
اذرگون 41.
اذريون 41, 304.
اذن الارنب 307.
اذان الجدى 243.
اذان الجراذ 40.
اذان الفار 40.
اذان الفيل 238.
اربوجينا 331.
اريان 327, 426.
* ارد 278.
اردشيران 252.
اردشيردار 252.
اردیون 324.
ارز 59.
ارزن 102.
* ارسان 106.
* ارغوانی 251.
ارماك m 268.
ارمود 208.
ارون 288.
ازاددرخت 44.
ازر ? 427.
اس 50, 419.
اسارون 369.
اسپست 96.
اسپغول 315.
اسپند 371.
اسيوس 314.
اسد العدس 61.
اسرار 202.
اسفاناخ 385.
اسفنج 279.
اسفنط 81.
اسفيوش 314.
اسقوطرى 426.
اسقيل 75, 175.
اسكوم berb. 53.
اسل 47, 55.
* اسمانجونی p 40, 47, 380.
اشب 194.
اشترغال 37.
اشتلابون o 340.
اشج 68.
اشراس 266, 290.
اشل 47.
اشنان 42, 385.
اشنة 236, 385.
اشينا 365.
اصطفلين 86.
اصف 262.
اصلبان 426.
اطد 44.
اطماط 45.
اطن ? 109.
اغافت 83, 219.
اغونتس 426.
اغيرس 28, 154.
افان 172.
افستين 81, 421.
افوان المقلوب ? 294.
افيون 208.

اقاقيا 197.
اقحوان 190, 290, 326.
اقسين 142.
اقطين 245, 336.
اقويلاسمون * p c 28.
اكر وايكر 131.
اكرار 323.
اكليل الملك 96.
النجوج 295.
الوى 295.
ام اربعة واربعين 108.
ام غيلان 196, 419.
املج 25, 130.
اميرباريس c 139, 140.
اميرون 254.
امروت 208.
اناخيرا 40.
انار 365.
انار كيرا 204.
انب 188.
انبار * 118.
انبرو 208.
انجاص 208.
انجيدة 36.
انجدان 36, 258, 292.
انجدان رومى 226.
انجرة 162. 356. 357. 359.
انجيل 428.
انشاثا c 91.
انطونيه c 27. 255.
انقون c 201.
انكور 88. 296.
اهان 121.
اهليلج 129.
اورس p 35 Nr. 3. 419.
اوزارك 370.
اوسيد 314.
اومالى * p 28. 142.
ايرسا 47. 380.
ايشه * 343.
ايهقان 93.

بابونج 152. 326.
بادشقان 142.
باذرنجوية 46.
باذروج 43. 61. 151.
باذاورد 195. 196.
باذنجان 188.
بارج 296.
بارچوبه 52.
بارزد 163.
بارشين ? 225.
باقلى 42. 171. 245. 312.
بان 69. 375. 376. 429.
باهين 121.
بخله 321.
بخور مريم 305.
بده 167.
بر 157. 423.
براصه 226.
بربهن 320.
بربوسيوس 141.
بردقياس 319.
بردى 54. 55. 63. 167.
برسيان داروا p 34.
برسياوشان 34. 273.
برشك * 125.
برغوثى 315. 409.
برغيتى ? 429.
برقان 429.
برقوق 29. 149. 151.
برنج 359.
برنجاسف 79. 80.
برنوف 56.
برهليا s 383.
برهنج 136.
برواق 291.
بروتا s 82.
بزر قطونا 314.
بسباس 85.
بسباسا s 371.
بسبايج 384.
بستان افروز 151.
بسد 211.
بسر 120.
بسفايج 268. 270.
بشددنج 365.
بشام 71 بشم 73.
بشنين 314.
بصل 74.
بصل البرى 75.
„ الذئب 75.
„ الزيزى 75. 420.

بصل الشيطانى 425.
عنصل „ 425.
الفار „ 75. 175.
بطباط s Fw 34.
بطرشيل 225.
بطم 68. 70. 138. 420.
بطيخ 331. 351.
بغدونس 223.
بق * 97. 284.
شجرة البق 97. 98.
بقدونس 225.
بقس 64.
بقلة اترجية 46.
بحرى „ 251.
بقلة الخطاطيف 220.
الحمقاء „ 320. 321.
ذهبية „ 337.
لينة „ 321.
مالحة „ 42.
الملك „ 208.
يمانية „ 189.
يهودية „ 179. 276.
بقول الفحص 227.
بقلى 245.
بقم 362. 424.
بكا 71.
بل 314. 361.
بلانر 25. 72.
بلام 78.
بلح 120. 391
بلخيه 72.
بلدى * 281.
بلسان 74. 338. 342.
بلنجاسف 79. 80. 416.
بلوط 3 43. 68. 72. 250. 325.
بلياق ? 164.
بليلج p 25. 130.
بن * 71. 373.
بنات النار 162. 416.
بنج 381. 406.
بنجر 71. 273. 428.
بندق هندى 45. 49.
بندق 3. 48. 70.
بنصر 389.
بنفسج 25. 251.
بهار 73. 161. 290. 327. 420.
بوجينا 331.
بوحا 66. 175.
پودنه 181.
بوريا * 342.
بوزيدان 62.
بوصير 67.
بوصين 67.
بوغنج (so) 367.
بوق 81.
پياز 74.
پيچك 142.
بيخ مهك 379.
بيش 175.
بيقية 229.
تار 112.
تاغندست berb 426.
تاكوب berb 193.
تال 112.
تالسقير c 396.
تبل * 370.
تبن 159. 160.
تخم سپندان 397.
تره 397.
ترب 310.
تربد 410.
ترخر 87.
ترخون 77.
ترمس 181. 313. 394. 429.
ترنبا c 374.
ترنج 46.
ترهلان berb 33.
ترهليان 413. 382.
ترومیسا 394.
ترياماں c 33.
تفاح 143. 155.
تفاح برى 288.
تفاحة الغراب 262.
تقرده 207.
تلخ چكوك 254.
تمتم 44.
تمر 119. 124.
تمر هندى 125. 422.
تمك 87.
تنبل 58.

تنوم 156. 211. 323. 324. 348.
توب 391.
توت 16. 395.
توت العليق 396.
„ السياج 396.
تودرى 164.
تومع ? 181.
تين 390.
تين احمق 386.
„ الاسود 386.
„ برى 387. 391.
تين شاهنجير 390.
تين شوكى 419. 426.
تين النصارا 426.
تينة فرنجية 45. 426.
„ هندية 426.

ثجير * 124.
ثغل * 378.
ثلثان 297.
ثور الماء 236.
ثوم 393.
ثوم برى 393.
„ الحية 262.
ثيل 44. 71. 150. 167. 183. 371.

جار النهر 367.
جاور 190.
جاورس 102. 422.
جاوشير 190.
جدّ * 115.
جراد * 340.
جربوز 190.
جرجير 92. 93. 224. 403.
جرجنس 335.
جرّيث * 97.
جزر 17 Anm. 86. 384. 406.
جصيخ 429.
جعدة 80. 152. 308.
جعقيل 61.
چغندر 424.
جفت افريذ 136.
جفرى * 119.
جفن 88.
چقندر 273.
جلاب * 132. 422.
الجل جميعا ?? 139.
جلب 104.
جلبان 104. 105. 172. 173. 174. 316.
جلبهيج 377.
جلجلان 377. 426.
جلماثا 331.
جلنار 197. 364.
جلنارية 415.
جلنبوج 377.
جلنجبين 139.
جلنجويه 182.
جلوز 48. 49.
جمار 116.
جمان ? 394.
جمّيز 386.
چنار 107.
جنبد 415.
جنجر 34.
جنجل 217.
جنجلان 324.
چندل 107.
جندم 157.
جنطيان 52. 53.
جهجندم 104.
چوبه 52.
جوبك اشنان 305.
جوجادو 320.
جوز 3. 84. 86. 153. 374.
جوز بوّا 85.
جوز جندم 155.
„ الطيب 69. 85. 86.
„ الهند 85.
جوضجيص 217.

حابول * 124.
حاج 36. 145. 194. 423.
حالمه 428.
حاشا s Fw 181. 320.
حب الاس 397. 419.
„ البان 420.
حبّة الحلوة 383.
حبة الخضرآء 68. 69. 70. 138. 374.
حب الراس 91.
„ الرشاد 419.
„ السمنة 217. 324.
حبة السودآء 367.

حب الشيطرج 396.
الطاهر „ 376.
العزيز „ 276.
الفقد „ 376.
قلقل „ 177. 365.
الملوك „ 90. 193.
اليارج „ ? 381.
الحارج „ ? 381.
* حبر 196. 197.
حباقا 94.
حبق 152. 428.
حبقبق 428.
حبق الراعى 79.
حبق الشيوخ 252.
حبل المساكين 140.
حدقة 75. 147. 188.
* حديدى 275.
* حرباء 128.
* حربة 249.
* حرش 194. 343.
حرشف 150. 164. 226. 293. 294. 425.
حرف 178. 396.
حرف بابلى 396.
حرلى 173.
حرمل 370. 371. 411.
حرّيق 162.
حزازة 154.
* حزام 125. 422.
حزر 156.
حزمة البرى 212.
حزنبل 66.
حسك 194. 355. 356. 429.
حشيشة الدودية 108.
الزجاج „ 142.
الطحال „ 108.
القديسين „ 320.
الكلب „ 270.
حصالبان 351.
حضض هندى 256.
حفرة 421.
* حقرّية 261.
حلبة 174. 233. 316.
حلبلاب s Fw 140.
حلبلوب s Fw 192.
حلتيت 36. 258.
حلفاء 44. 54. 143. 150. 167. 194.
* حلقة 422.
حلوة 383.
حلوان الصبّى 427.
حماض 166. 169. 170. 403.
حماما 169.
حمحم 67. 243. 244.
حمرة الجبّار 304.
حمّص 171. 172.
حمقاء برّيّة 322.
حمك ? 168.
حمل ? 168.
حميرا 165. 238.
حميضا 170.
حنّاء 192. 212.
حنّان 212. 213.
حنجر c ? 34.
حنتيت 37.
حندقوق s Fw 94. 250.
حنطة 102. 107. 157.
حنطة برية 219.
حنظل 81. 253. 331.
حور 153.
* حوران 77.
حوشاكى ? 104.
حوك 151.
حى العالم 160. 162.
خازكوز 85.
خالوما 165.
خانق الذئب 174.
خانق الكرسنة 61.
خانق الكلب 174.
النمر „ 175.
* خبيص 124.
خبّاز 360.
خبّيز 360.
خبّازى 199. 359. 360
خبز القرود 307.
خبز المشايخ 307.
خترق 81.
ختف 372.
خثرق 81.
خدّيدى ? 428.

خربق 180. 305. 377.
خربوجينا 331.
* خرج 14. 418.
خردل 177.
خردل فارسى 396.
خرزهره 130.
خرشوف 294.
خرشف 294.
خرطمان 173. 174.
خروع 352. 407.
خرّيع 217. 218.
* خرف 87.
خرفة 321.
خركوشك 315.
خرنوب 145. 176.
خزامى 252. 424.
خزك c ? 162.
خس 75. 175. 181.
خس برى 253.
خس الحمار 165.
خشخاش 203.
خشكار 278
خشك آرد 278.
خصبة 110.
خصى الثعلب 62. 302.
خصى الكلب 62.
* خضرة 236.
خط الاديب 335.
خطمى 41. 165. 199. 361.
خفت 372.
خلال 120.
خلة 429.
خلاف 167. 301. 376. 429.
خلبصيص 164.
حليص 164.
خلر 173.
خميرة 174.
خنتف 372.
خنثى 104. 290. 291. 292. 408.
* خنجر 293.
ابو خنجر 293.
خنجك 81.
خندروس 104.
* خنصر 9 Anm. 389.
خنكو 146.
خوص 116.
خوخ 148. 420.
خويخة 301.
خوك c ? 162.
خولان 257.
خيار 232. 331.
خيار الحمار 429.
خيارشنبر 349.
خيار الغنم 428.
خيرى 40. 199. 200. 252.
خيزران 156. 423.
خيسة 342.
* خيط 233.
داتورا 427.
دادى 320.
داذى 98.
دارشيشغان 199. 340. 341.
دارصينى 169. 346.
دارفلفل 318.
دار كيسه 86.
دارمك 252.
* داس 159.
دالية 88.
* دبس 125.
دبق 68. 267.
* دخال الاذن 269.
* دخان 123. 422.
دخن 101. 102.
ددار 98. 100.
دغل 194.
درة 101. 102.
دراقن 148.
* درد 90.
دردار 98. 99.
دردر 100. 427.
دردر 194. 427.
درقسية 85. 86.
درمنه p 78. 421.
دفران 64.
دفلى 130. 300.
دقل 109.
دلب 107.
دلبوث 273.
دلاع 351.
دم الاخوين 274. 424.

دندال 424.
دند صينى 170.
دهمست 299.
دواء الحية 53. 365.
دوسر 129. 422.
دوشر 422.
دوصل 422.
دوغ * 374.
دينار 230.

ذرة 102.
ذريرة 342.
ذنب الخيل 107. 126.
„ الفرس 107. 126.
ذو الخمس حبات 308.

راتينج * 191. 57.
رازيانج 382.
راسن 39. 281.
رافونا c 262.
راقوثا s Fw 262.
راقول * 124.
رامك * 378.
راوند 170.
راووق * 422.
رب التوث 396.
رب السوس 379.
رب القرظ 197.
ربرق 297.
رتة 45. 49.
رتم 366.

رتيلاء * 97.
رجلة 320.
رجل الارنب 221.
رجل الغراب 222.
رجل الجراد 222.
رجل العقعق 222.
رخام * 158.
رخف 362.
رز 358.
رشاد 178. 396.
رشاد الماء 224.
رشق * 216.
رطب 122.
رطب (زوفا) 134.
رطبة 95.
رعى الحمام 365.
رعيا ديلا s 365.
رغوة * 203.
رغيدا 133.
رقان * 10 Anm.
رقف 307. 426.
ركف 307. 426.
رمان 3 Anm. 362.
رمان السعال 204.
رمح 307.
رناس 363.
رند 171. 300.
رندج * 10 Anm. 417.
ريباس 171.
ريحان 151. 252.

ريش 54. 167.
ريما * p 26.

زاتا s Fw 42.
زازومك 84.
زبان برة 243.
زبد * 203. 381.
زبيب 90. 91. 364.
زباع ? 428.
زراوند 171. 280.
زردالو 150.
زردجوبه 220.
زرجون 325.
زردق 219.
مزراق * 249.
زرشك 139. (257).
زرنب 222.
زرنباد 139.
زرنيخ 288.
زريرا 321.
زعتر 326. 426.
زعرور 25. 286. 288. 429.
زعفران 215.
زغب * 232.
زغبر 252.
زل 55.
زمارة الراعى 34.
زنبق 265.
زنجار 224.
زنجبيل 25. 138.
زنجبيل شامى 282.

زنجلان 377.
زوان 104. 133. (253) 291.
زوانى 361.
زوباريج 296.
زوفا 134. 423.
زوفرا 396.
زون ? 291.
زونبريج 183.
زيتون 124. 136. 249. 267.
زيتون الارض 247.
الكلب „ 68.
زيره 206.
زيرك 139.
زيزفون 286.

ساينرج 189.
ساج 63. 64.
ساذج 269. 385.
ساسار 162.
ساسم 65.
سامان 344.
ساطل 268.
سباخ 385.
سبد 371.
سپستان 68.
سپش 315.
سبط 239.
سپند 371.
سپندان 397.
ستة 88.
سجدى 349.
سجسنبويه 257.
سحارة * 246.
سخل 122.
سداب 371.
سدر 283. $428_1$.
سراج قطرب 200.
سراش 266. 428.
سرخ مرد p 34.
سرخس 167. 266.
سرج 337.
سرنج 238.
سرو 83. 388.
سريس 87.
سسميعا s ? 275.
سطوخودوس 272.
سعد 269. 276.
سعفة * 114. 119.
سعل * 203.
سفا * 159.
سفرجل 25. 144. 314. 335.
سفرم 152.
سفند 396.
سقمونيا 143.
سقى رغلا 268.
سك 378.
سك انگور 296.
سكبينج 191.
سكر * 125.
سكى رغلا 268.
سلاء 150.
سلت 422.
سلق 240. 273. 424.
سم الحمار 130.
سليخة 346. 349.
سماروغ 303.
سماق 43.
سمر 382.
سمسق 135.
سمسم 376.
سمن * 18.
سميعا 275.
سنا مكى 384.
سنان * 159.
سنبل (58) 159. 368.
سنبل رومى 357.
سنجسفويه 257.
سندل 422.
سنديان 73. 427.
سنط 196. 197.
سورنجان 48. 174.
سوس 378.
سوسن 47. 219. 379.
سوسن برى 174. 380.
سوسن الملك 380.
سونيز 367.
سويق 286.
سياه دارو 91.
سياه دانه 367.
سيب 143. 156.
سيسف ?? 75.
سيسنبر 48. 271. 272.
سيف الغراب 278.

سيكران 381. 426.
سيوان 129.
شابانج 56.
شاباهى 415.
شاطيل ind. 268.
شاكوز 85.
شاه افس 96.
شاه امرود 209.
شاهبلوط 70. 73.
شاهترج 38. 208. 424.
شاهدانج 211. 324.
شاهسفرم 151. 152.
شاهنجير 390.
شاهودانه 193.
* شب 33.
شبابة الراعى 34.
شبثّ 67. 373. 403.
* شبث 269.
شبر 67.
شبرق 158. 429.
شبرم 193.
شبشت الكرم 300.
شتة 88.
* شجّار 14 Anm. 418.
شجرة البلسان 338.
الدبّ „ 288.
الكلب „ 293.
مريم „ 132. 161. 307. 362.
شحم المرج 361.
* شحم النخل 116.
* مشغل 125.
شراس 290.
شربين s Fw 56. 83. 388. 429.
شرزدك 286.
شرطّى 161.
شرمر 192.
* شرناق 363.
ششبندان 91.
شعر 215. 216.
شُعر 148.
شعر الجبّار 279. 408.
الغول „ 279.
شعير 107. 207. 277.
شعير رومى 164.
شعير العدس 329.
شفتلو 148.
شفلج 264.
شقائق 428.
شقائق النعمان 201. 380.
شقر 201.
شقرة 201.
* شقشماهى 17 Anm.
شقيق اقرن 205.
شكاع 195.
شكر 345.
شل 314.
شلجم 241. 242.
شلطيث 173.
شمار 382.
شمراخ 119. 212.
شمرة بحرية 17 Anm.
شمشار 63.
شمشك 377.
شنبليله 316.
شنثا s 385.
شنجار 165.
شنش c 114.
شهبلوط 35 Anm.
شهدانج 348.
شواصرا s Fw 80.
* شوبق 53.
شوذ 373.
شورة 202.
شوشمير 349.
شوفان 129.
شوفين 428.
شوك 145. 150. 176. 194. 195. 196. 198. 294.
شوكة ابراهيم 179.
الجمال „ 293.
سيفى „ 427.
الفار „ 282.
يهودية „ 179.
* شوكى * 311.
ارضى شوكى برى 293.
شوكران 59. 380. 429.
شوندر 273.
شونيز 309. 367. 379.
شويلاء 79.
* شياف 205.
شيبة 81.
شيح 78. 81. 96. 410.

طرخون جبلى 298.
طرذيلون 226.
طرشقوق 254. 365.
طرف 310. 407.
طرفاء 65.
طعام 157. 423.
طلح 382.
طلخشقوق 254.
طلع 119.
طمطم 44.
طهليدج 254.
طهلينرج 253. 254.
اظفار الطيب 215.
عاقول 36. 145. 146. 194.
عب 297.
عبوثران 424.
عده 421.
عدس 173. 182. 276.
عدس الماء 236.
عذبة 66.
* عذق 119. 212.
عربتر 302.
عرار 408.
؟ عربيت 429.
عرطنيثا 304. 305. 306. 307.
عرعر 64.
عرمض 236.
عرق النسا 195.
عرن 154.
عروق الصباغين 220.
صبّارة 45. 295. 426.
صبيرة 426.
* صح II 15. 16.
* صدى 223. 224.
صراخة 239.
صرو 58. 59. 70. 382.
صعتر 136. 325. 329. 426.
صعترى 152.
صفّارة الراعى 34.
صفصاف 301.
* صفن 419.
* مصفى 422.
ضال 275.
ضرف 308.
ضرو 58. 70. 382.
ضفادع 258.
ضفائر الغول 279.
ضيمران 152.
طالسفر 182.
طباق 33.
طباشير 54.
طبع 352.
طبرزد 345.
طحلب 235. 236. 237.
طحينه 378.
طراتيث 126.
* طراش 72.
طراغيس 106.
طرخشقوق 253. 254.
طرخون 77.
شيح رطب 421.
* شير 36. 130. 157. 374. 377.
* شيرج 377.
شيزكون 286.
شيش 114.
شيشم 65. 419.
شيص 114. 202.
شيطرج 38. 324. 396. 419.
شيلم 133.
؟ شينديب 428.
* صلب 158.
* صلّور 97.
* صليف 90.
صمغ العربي 196.
صنّار 107.
صندل 107. 271. 422.
صندل دانه 371.
صنط 197.
صنوبر 3. 56. 57. 58. 60. 70. 235.
صهروا 246. 381.
* صوف البحر 279.
* صوفية 39.
* صوف 306.
* صوّان 158.
صيص 114.
صيصاء 422.
صابون 305.
اصابع هرمس 174.
صامر يوما s Fw 323.
صبر 295. 426.

عروق الصفر 219.
عريش 89.
عزرور 283. 288.
عسلج (119). 305.
عشب فضى 367.
عشر 192. 428.
عشرق 252.
عشقة 140.
عصاة الراعى 34. 368.
عصاب berb 38. 324.
* عصب 302.
* عصى 273.
عصفر 217. 218. 347.
عضرس 361.
عطشانة 267.
عَظلم 348.
* عفص 73. 196. 197. 217. 250. 427.
عقار آدم 365.
عاقر قرحا s Fw 298.
عقار كرهان 298.
* عقد 159.
عقربان 108. 109.
* عكر 90.
عكرش 109. 194. 293. 428.
عكوب 292. 425. 428.
علث 255.
علس 103.
* علف 71.
علقم 332.
* علك 70.

عليق 45. 127. 139. 275. 276. 396. 427. 429.
عنّاب 283. 286. 387. 425. 428.
عنب 89.
عنب الثعلب 296.
الحية „ 262. 296.
الذئب „ 296. 393.
عندم 421. 424.
عنصلان 75.
عنصل 75.
* عنقاء 407.
عنيب 428.
عهن 282.
عود 295. 426.
عود الصليب 308.
عود القرح الجبلى 298.
عوسج 35. 44. 45. 101. 127. 275. 282. 288. 315. 347. 427.
عيثم 107.
عيزران 289.
عين اغلى 290.
الثور „ 290. 425.
البقر „ 290.
عيون البقر 149.

* غاب 343.
غار 64. 65. 299.
غاسول 43.
غبرة 127.
غافت 33.
غبيرا 69. 285. 286. 288.
غثاء 143.
غدير 188.

غرب 83. 167. 300. 301.
غريداء 223.
* غضّ 389.
غوره 121.
غيل 194. 419.
غرد 303.

فاشرا s Fw 90.
فاشر شتين 91.
* فالج s Fw 82.
فاوانيّا 308.
فجّ 387. 391.
فجلان 309.
فجل 76. 309. 310.
* فحصى 93. 227.
فراسيون 270. 275.
فرسك 148.
فرصيد 89.
فرصين 89.
فرع ? 320.
فرفخ 320.
فرنجمشك 355.
فرنية 149.
فستق 69.
فطر 303.
فقاح الاسود gr ü 367.
فقد 376.
* فقس 171.
فقع 303.
فقوس 232. 331.
فل 314.

فلفل 239. 317. 369.
فلفلج 329.
فلنجة ? 158.
فنجكشت 299.
فنجنجشت 376.
فو 310.
فوّة 311.
فوذنج 179. 181. 262. 315. 326. 327. 329.
فوشادى s Fw 178.
* فوق 21 Anm.
فول 173. 312.
فيجن 371. 372.
فيلجوش 238. 239.
فيلزهرج 256.

قاتل ابيه 334. 335. 356.
قاتل الكلب 175. 336.
* قاتق 373.
قاقله 349.
قاصنى türk. 163.
قبّار 262.
قباق 351.
قبدة 429
قبرص 277.
قبلعى 305.
قتاد 50. 427.
قثّاء 67. 330.
قثّاء الحمار 331. 332.
* قدى 148.
قداد 427.
قدبة 422.
قدح مريم 162.
* قدر 341.
قدوح 181.
قرّة العين 223. 224. 271.
* قراد 352. 353.
قراسيا 151.
قرانيا 249.
قراوز 225.
قرح 298.
* قرد 96.
قردمان 350.
قردمانا 350.
قرزيان 426.
قرصة 149.
قرصعنّة 179.
قرصنّة 179. 410.
قرصينة 416.
قرط 227.
* قرط 370.
قرطاس 54. 419.
قرطب 356.
قرطم 217.
قرطمان 172.
قرظ 179. 196. 197.
قرع 320. 351.
قرفة 58. 86. 346.
قرم 202.
* قرمز 250.
قرنباد 207. 348.
قرنغار 350.
قرنفل 213. 346. 355. 429.
قرنيت s Fw 329.
قرّيص 162. 356. 357. 429.
قريطة 127.
قرّيس 356.
قريعن c 17.
قرحة 367.
قرّوح 181.
قسب 110.
قسط 357. 358.
* قش 160.
قشنيج 255.
قطن 341.
قصب البردى 54.
„ الذريرة 342.
„ السياج 341.
„ الشحى 55.
„ الشكر 345.
„ الطيب 342.
„ الفارسى 341.
„ النبطى 55.
„ الرماح 248.
ورق القصب 157.
* قصر 159.
قضم قريش 60.
* قطران 56.
قطرب 356. 429.
قطف 337. 338.
قطلب 334.

* قطلب 384.
قطن 92. 124. 198. 233.
قطنية 315. 336.
قطونا 314.
قطيفة 277.
قعبل 304.
قفر 212.
* قفز 370.
* قفص 115.
قفلوط 227.
قلحلاح s 163. 191. 340.
قلقل 177. 365.
قلقاس 239. 240. 313. 428.
قلى 43.
قلياق ? 164.
قماش 143. 160.
* قمىء 35.
قمل قريش 57. 60.
قنّة 163.
قنًا 342.
قنابرى 178.
قنار 420.
قنارية 293. 294.
قناوشق 163.
قنب 211. 348.
* قنبار 117.
قنبيط 214.
قنبيل 339.
قندس 306.
قندول 340.
* قنديل 341.
قنروج p 58.
قنطريون 302.
قنو 119.
* قوباء 154.
قوسيا c 358.
قوطوما c 306.
* قوق 354.
* قوانج 398.
قيصوم 78. 79. 416.

* كاس 209.
كاسنى 163. 253.
كاسنى صحراى 253.
كاشم 128. 226. 235.
* كاغد 55.
كاكره 298.
كاكنج 297. 426.
* كامخ 373.
گاوچشم 290.
گاوزبان 243. 244.
كبّ 194.
* كبّة 120. 233.
كباسة 119. 120.
كبر 262.
? كبر 361.
كبيكج 258.
كتان 92. 232. 247.
* كتخ 373.
* كترجت 339.
كتمكت o ? 45.
كتيب c 104.
كتنان 415.
كثيراء 49.
كثير الارجل 268.
كثير الركب 35. 195.
كثير العقد 35.
كرّاث 226. 408.
كرّاثى 228.
كراويا 350. 429.
كرب 115.
كرسنة 84. 105. 228.
كرفس 222.
كركوهان 298.
كركم 220.
كرم 88. 89. 91. 226. 283. 366.
كرمدانه 247.
كرنب 213. 214.
كرنب الماء 313.
كرويا 207. 348.
كزب 378.
كزبرة 209.
كزبرة البئر 279.
كزمازج 66.
* كسب 69. 378.
كسبرة 209.
كستيج 422.
كشة العروس 236.
كشت 162.
* كشك 106. 171. 239.
كشنى 228.

گشنيز 210.
كشوث 125. 146. 230. 424.
كف الاسد 305.
كف مريم 429.
كفرا 422.
كفرة 212.
كفيكج 258.
گل نوروزية 174.
كلبا 105. 422.
كلخ 340.
كلم 214.
گلميس 60.
كم 50.
كمأة 303.
كمبار 117.
كمثرى 208. 393.
كمكم 59.
كمّون 206.
كمون الاسود 367.
كنار 283.
كناروس 294.
كنبار 117. 118.
كنجد 377.
كنجر 292. 293. 294.
كنجرد 292. 293.
كنجرزد 293.
كندر 235.
كندس 305. 306. 426.
گندسك 62.
كندلا 202.
گندم 157.
كندم رومى 104. 164.
گندنا 227.
* مكنسة 115.
كنكر برى 244.
كنيث 104.
* كنيسة 115.
* كهربا 154.
كوپل 326.
گورگيا 187.
كورلينا 236.
كية 70.
گيل دارو 267.

لادن 127. 195.
لاعية 84. 193. 323. 428.
* لب النخل 116. 117.
لبان 235.
لبخ 168. 423.
لبين 428.
لّبينة 192.
لبلاب 40. 140. 152.
لجا 293.
لحية التيس 126.
لزب ? 427.
لسان الثور 244.
لسان الحمل 242. 244.
لسان العصافير 244.
الكلب „ 243.
لصف 262.
* لعاب 238.
لعبة البربرية 174.
لقاح 188. 189.
لفت 241. 242.
* لك 413.
لوبيا 84. 143. 234.
لوز 69. 338. 374. 375.
لوع 236.
لوفا 135.
لوف 238. 239.
* ليف 117. 118. 309.
ليمون 3 Anm.

مارچوبه 52.
مارسونج 53.
مازريون 127. 192. 247. 357.
ماش 173. 245.
ماليا 248.
ماميثا 205. 256.
ماميران 160. 219.
ماهودانه 192. 193.
?? مبدرانا محل 324.
* مثانة 76.
مثنان 247.
محروث 37.
مخيطا 68. 489.
مديد 428.
مرّ 246.
مرارة الحجر 256.
مرآن 248. 249.
* مرتك 170.

* مرتوما p 26.
* مرجان 211.
مرد اسنك 170.
مردكوش 41.
مرزنكوش 41.
مرسين 41. 50.
*مرعزا 92. 421.
مرماحوز 97. 252.
* مرماهى 96. 97.
مرو 153. 251. 350.
مرورية 255.
مريق 218.
مزمار الراعى 34.
مسك الجن 80.
* مسكبة 221.
* مشارة 221.
مشجوثا ? 257.
مشك طرامشير 355.
مشط الراعى 35.
مشمش 150. 151. 335.
مشمشا 150.
مصطكى 70. 235.
مغاث 33. 365.
مغد 188.
مقدونس 164. 225.
* مقشة 115.
مقل اليهود 359.
مقلونيا 331.
مقلياثا 397.
ملاح 42.
ملوح 338.
ملوخيا 250. 359.
ملك 173.
منثور 200.
منفشه 251.
مهد 305.
مهركيا 189.
موز 317. 335. 336.
مولى gr 371.
ميس 91. 250. 428. 489.
ميشة 424. 489.
ميشغبهار 160.
ميعة 70. 163. 346.
ميويزه 140.
ميويزج 91.

نار 365.
نارانى 318.
نارجيل 85. 118.
نانخواه 259.
نبات البحر c 191.
نبق 99. 150. 267. 283. 284. 288.
* نبيذ 124.
نجده 428.
نجم 183.
نجوان p 40.
نجير 184.
نجيل 184.
نحل 83.
نخل 109.
نخود 172.
* نداف 198.
نداوة 148.
* ندال 424.
ندع 329.
نرجس 265.
نردين 369.
نرسيان داروا c 34.
نس 266.
نسرين 276.
* نشا 157.
* نشارة 267.
نعنع 48. 109. 224. 259.
نعنع السماء 271.
* نقب 370.
نكأة 49.
نمام 271.
نوار 258.
نوب 239.
نورة 258.
نوفر 314.
نيل 347.
نيلوفر 214. 313. 380.
نيلنج 347.
نيمقا c 313.
نينوفر 314.
نينيا 259. 413.

هبد 305.
هدس 51.
هرد 220.

هرطمان 172. 173. 228.
هرقلوس 253.
هرنوة 295.
هروتوم 315.
هرول 173.
هزاركشان 183.
هزمى 146.
* هشل 106.
هشيم 143. 159.
هلبه 316.
هلفيفا 254.
هليله 129.
هليلج p 25.
هليون 52.
هميشه بهار 161.
هميشه جوان 161.
هندبا 87. 168. 196. 253. 255.

هوريدان p c 62.
هيرزاما 259.
* هيزم 146.
هيل بوّا 349.

وج 25. 131. 302. 350.
ورد 127. 132. 216. 364. c 196.
ورد الحمار 73. 290.
ورد الزوانى 361.
السباخ „ 276.
صينى „ 276.
الكبر „ 263.
منتن „ 201.
النيل „ 347.
ورس 132.
وزب 134.

وسمه 348.
وص 131.
وعر 194.
وغد 188.

ياسمين 189.
يبروح s Fw 188.
يبوستنيج 218.
يتّوع 192.
يذقه 361.
يربوز 189.
يغضيد 254. 255.
يعميصا s Fw 171.
يرنّا 192.
يسار 420.
ينبوت 36. 145. 194. 357.



# Berichtigungen v. Prof. Fleischer.

**3** Anm. Z. 7. ital. melaranci. Fl. **53**$_3$ l. مارسويج Fl. **56**$_{18}$ l. καρπόν. **64** penult. l. products. **68**$_5$ l. خَيْطا Fl. **73** Nr. 52 بُلام ist nach dem Ḳâmûs die allgemeine Benennung der frischen und grünen حمض-Pflanzen, wahrscheinlich von dem Begriffe des Schwellens, der in mehreren Derivaten des Stammes بلم liegt. Fl. **75**$_{15}$ l. والعنصل. **78** Anm. l. Stabwurz. **80** Anm. Z. 2 l. بلنجاسف. **81**$_{15}$ lies ὄρει. **85**$_{24}$ lies بُوا. **95**$_3$ l. cerises. Fl. **98**$_{22}$ l. البق. **100** penult. l. Sündenfall. **102**$_6$ l. كَاوَرْس. **108**$_{15}$ l. الطحال. **119** Anm. 1 Z. 5 vu l. عذق. Fl. **121**$_7$ geröstete l. gekochte s. Muhît al-Muhît s. الطبيخ. — Zu Anm. 1 s. d. türk. Ḳâmûs zu الباهين. Fl. **126**$_{23}$ l. diese. **158** Z. 4 vu الاصم. **163** Anm. 1. Kassnih d. h. türk. قاصنى s. Kam. turc. sv القنّة. Statt بيرزد od. برزد hat derselbe dort بيرزد. Fl. **164**$_{12}$ μαϊδανό türk. Erweckung (siehe Seite 226$_1$) von: مغدنوس od. مَقْدَنُوس. Fl. **167** vorl. Z. l. πτέρις, l. Z. l. δρυόπτερις. **180** Z. 8 vu l. ἐλλέβορος. **188** Z 5 vu l. Glycas. **191**$_9$ l. قلملاح. **192**$_4$ l. يرنا. **194**$_4$ Bt l. BA. **201**$_{16}$ l. μήκωνι. **203**$_3$ l. خشخاش. **208**$_{24}$ l. ἀχράς. Fl. **210**$_{12}$ l. 57 für 52. **215**$_4$ l. kurkum. Fl. **224**$_5$ l. Sium, berle. **230**$_4$ l. كَشُوتى. **236**$_{15}$ l. طحلب. **239**$_{23}$ l. Arum dr. **246** Z. 8 vu l. الرائحة. **427**$_{19}$ l. κνίδειος. **250** Nr. 189 und 424$_{20}$: Der Zürgelbaum Celtis, ist von der Eiche zu scheiden. Wenn die Lexicographen beide hier erwähnen, so beruht das auf Vermengung des semitischen מישא syr., ميس arab., mit dem pers.-türk. ميشه Fl. **255** l. Z. l. abu. **268** Anm. 414 Anm. Lekach tob ed. Buber 1 Mos. 49$_5$ u. Anm. **290**$_{12}$ l. گاوچشم. **291**$_{18}$ l. بَرْوَاق. **293** vorl. Z. l. خجر. **301**$_1$ ܚܙ̈ܘܬܐ l. ܚܙ̈ܘܬܐ. **302**$_{11}$ l. ܠܚܠܚܐ bis. **309**$_6$ فحل l. فجل. Fl. **315**$_7$ vu. l. ܡܠܝܚܐ. **326**$_6$ פיאה l. סיאה. **328** l. Z. ξυλώδης. **337**$_3$ f. اقطف l. اقطن. **366**$_{19}$ l. Σπαρτίον. **367**$_9$ l. السَّوْنَاء. Fl. — بوغنج p. بوغنج. Fl. —$_{10}$ l. قَرْحة، قِرْحة، قَرْح، قِرْح. Fl. **377**$_{12}$ جلنبوج im Index e conj. جلنبوج، wahrscheinlich richtiger. Wie es scheint zusammengesetzt aus جل und dem pers. أَنْبُوج، neupers. أَنْبُوه. Vgl. S. 139$_8$ الجل جميعا. **378**$_5$ lies طحينه. —$_4$ vu. f. IV l. VI. **383** Anm. Z. 1 l.

زاريانج. **391**$_8$ ܚܟܐ l. ܚܟܐ. **396**$_6$ vu. l. الزوفرا wie im Index. **414** nach 26 adde: قوشتا Nr. 306 S. 358 ult. قينى دنزدين Nr. 290 S. 340$_{25}$. **421**$_{18}$ l. درمنه wie im Index. **424**$_{18}$ l. زرج. **428**$_{22}$ z u b a'a lies زوباع wie im Muhīt al-Muhīt u. d. Stamme زبع. **429**$_{19}$ Boissier, Flora or. II 57 macht aus der syrischen *Ononis antiquorum* L eine eigene Art: *O. leiosperma* Boiss, die jedenfalls mit šibrik gemeint ist. **439** l. *Althæa ficifolia* **Cav.** *Artemisia maritima* **L.** **440** *Astragalus Kahiṛicus* **DC.** *Beta vulgaris Cicla* L. *Beta vulgaris rapacea* Koch. *Capparis* **spinosa** β *canescens* Coss. *Chrysanthemum coronarium* L *290.* **441** für *Eleagnus hortensis* M. B. *Eleagnus orientalis* Schldl. lies: *Elæagnus hortensis* γ *orientalis* Schldl. 428. **442** l. *Genista Rætam* Forsk. *Glaucium corniculatum* Curt. Lentisci radix *382. Leptochloa bipinnata* Hochst. **443** *Marrubium plicatum* **Forsk.** *Matthiola incana* **R. Br.** *Phæopappus* scoparius Boiss. **445** *Sonchus oleraceus* **L.** *Suæda baccata* **Forsk.** *Urtica pilulifera* **L.** *Valeriana Phu* **L.** *Vicia canescens* Labill. **445**$^b$ *Ulmus* L 97. 98. 284. *307.* **469**$_{29}$ für קולן lies קרין.



